

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Breslau, Wallstraße 9  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,  
Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die 'Bereinsnachrichten' übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

20. Januar 1925

Nr. 1

## Die Stamm-Numeranten.

Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine Anregung zur jüdischen Familienforschung.

Von Rabbiner Dr. Heppner, Archivar der Gemeinde.

(Fortsetzung.)

21. Elias Israhel Goldschmidt (Handelsmann, geboren 1751, verheiratet mit Fradel Scheffel Wolf. Eine Tochter Gütel-Zettel war die Frau des Seelig Chajas Goldscheider und ein Sohn der 1785 geborene und am 6. November 1842 verstorbene Salom. Elias Goldschmidt. Dessen Sohn war Eduard Goldschmidt, von 1865—74 Vorstandsmitglied der „Gesellschaft der Brüder“, der Vater von Mich. Goldschmidt). 22. Lipmann Meyer Lübner (Lederhändler, geboren 1732, verheiratet mit Esther Salomon und gestorben am 29. April 1796. Die Nummer wurde 1810 auf den ältesten Sohn Salomon Lipm. Lübner, den Mann der Hinde Koller übertragen). 23. Seelig Löbel Goldsüder (Rauchwarenhändler, geboren 1741 und verheiratet mit Bögge Lachmann. Die Nummer erhielt 1795 der Sohn Samuel Seelig Goldsüder, geboren 1771, der Mann der Malta Joachim). 24. Lazarus Samuel Brud ( Viehhändler, geboren 1745, verheiratet mit Rehle Löbel und gestorben 1802. Die Nummer erhielt der Bruder Ascher Sam. Brud und alsdann dessen Sohn Isaac Ascher Brud). 25. Elias Joseph Pulvermacher (Warenmaler, geboren 1741, verheiratet mit Rebecca Abraham). 26. David Elias Pulvermacher (herrschaftlicher Kommissionsär, geboren 1763, heiratete am 26. Mai 1795 Zettel Fraendel, die Tochter der General-Privilegierten Edel Fraendel<sup>14)</sup>, der dritten Tochter des „Königl. geordneten“ Landrabbiners Jos. Jon. Fraendel<sup>15)</sup>. Väterlicherseits war

<sup>14)</sup> St. am 7. Jul 1818 (Grabstein 2273 des Friedhofs Claassenstraße); ihr jüngster Sohn war der bekannte Kommerzienrat Jonas Fr., und sie selbst gehörte dem ersten Vorstand der „Industrieschule“ an. In ihrer Ehe mit dem am 31. 12. 1746 geborenen und 30. 12. 1819 gestorbenen Joel Wolf Fr., der in der Junkerngasse einen Handel mit Fuchsen al grosso und a la minuta hatte, scheint sie nicht glücklich gewesen zu sein; denn die Ehegatten lebten seit gegen 1780 getrennt, und in einem Schreiben vom 15. 1. 1795 protestiert Joel Wolf gegen die Verheiratung seiner Tochter. (G. A.)

<sup>15)</sup> Eigentlich Ischak Joseph ben Chajim Jonah Teomim, heiratete mit 18 Jahren Reine, die Tochter eines reichen polnischen Juden, war um 1740 Rabbiner in Krakau, siedelte einige Jahre später nach Breslau über, begründete hier eine „Handlung“, die besonders inländische Woll-, Leinen- und Seidenwaren nach Polen, Litthauen und Rußland exportierte und wurde 1765 Landrabbiner mit einem Jahresgehalt von 444 Talern. Er hat sich große Verdienste um die Gemeinde, besonders um die P<sup>7</sup> und das Begräbniswesen erworben und war anfangs auch in seinen geschäftlichen Unternehmungen vom Glück begünstigt. Sein Vermögen belief sich auf 100 000 Taler, und für das ihm am 11. Juni 1764 verliehene General-Privileg zahlte er die Summe von 1455 Dukaten. Seine Wohnung befand sich in der jetzigen Nummer 18/20 der Antonienstraße, und er starb am 16. März 1793 (5554 (1793)). Näheres über ihn siehe: Gräber, Gesch. der israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt zu Breslau, S. 16 u. 17 und Brann, Gesch. des Landrabbinats in Schlesien (Subskription zum 70. Geburtstag von Prof. Gräb, S. 252 u. ff.)

Zettel Fraendel die Enkelin des Berliner Landrabbiners Dav. Fraendel<sup>16)</sup>, der vorher in Dessau amtierte und der Lehrer Mos. Mendelssohns gewesen ist). 27. Abrah. Jeremias Heinersdorf (Viehhändler, geboren 1759, in erster Ehe mit Rache Samuel Schweizer und in zweiter mit Juditha H'lel Joach. Karo verheiratet, war 1793 Kassierer und 1815 Pfleger der „Gesellschaft der Brüder“ und starb am 28. April 1818. Er war ein edler und menschenfreundlicher Mann, und Marc. Beer Friedenthal urteilt über ihn: „Was Heinersdorf betrifft, so bedarf es keiner weiteren Hinzusetzung von Lobsprüchen, um seinen Namen zu feiern. Er zeigte Biederkeit und Ehrlichkeit in Geschäftskreisen, Wohlwollen und Aufopferung bei Ausführung guter Handlungen. Hier verstummt die Verleumdung, der Neid muß knirschend schweigen“<sup>17)</sup>. 28. Loebel Gentschel (geboren 1759, verheiratet mit Rahel Nathan, starb am 30. Oktober 1813). 29. Simon Beer Guttentag (Viehhändler, geboren 1763, verheiratet mit Reihel Loebel und gestorben am 19. April 1825, war Beisitzer, Mitglied der Kommission zur Einrichtung des Tempels und Mitglied des engeren Ausschusses in der „Gesellschaft der Brüder“. Sein Sohn war der Sanitätsrat Dr. Sam. Sim. Guttentag). 30. Hirschel Loebel Lipm. Köbner (Lederhändler, geboren 1753, verheiratet mit Reihel Salomon). 31. Baruch Hirschel Wüttemberg (Gelehrter, verheiratet mit Chaye Kösel). 32. Ifig Hirschel Rulda (geboren 1743, Rauchwarenhändler, verheiratet mit der im September 1795 verstorbenen Sara David. Auf Antrag des Syndikus Dohm wurde jenem die Nummer, da er sie an Gottlieb Matersdorf aus Auras für 300 Taler abgetreten hatte, entzogen und am 28. November 1800 auf Ascher Abraham Leipzig, den Verlobten der Hinde, der Tochter des Pincus Simon, übertragen). 33. Joachim Wolf Poppers (Handelsmann, geboren 1747, verheiratet mit Basche Loebel). 34. Esther, Witwe des Jonas Loebel und Tochter des Moses Schweizer (geboren 1733. Inhaber dieser Nummer wird dann ihr Sohn, der Buchhalter der Gemeinde, Löbel Jonas Schweizer, und dieser überträgt sie im Dezember 1802 auf seine Schwester Gohle, verehelichte Hirsch Koppel Blch aus Friedland). 35. Aaron Joach. Stern (Handelsmann, geboren 1755, verheiratet mit Rehle Benjamin Mohr und gestorben am 20. November 1825). 36. Israhel Fabian

<sup>16)</sup> Geboren in Berlin um 1707 und gestorben daselbst 1762. Sein Ahne war Aharon Heller-Ballerstein (um 1530), dessen Nachkommen von Schwaben nach Prag und Wien und bei der Vertreibung der Juden von hier (1670) nach Berlin zogen. Schon 1673 wurde Benjamin Frändel Obervorsteher der gesamten Juden in den Marken und sein Enkel David später Oberlandesrabbiner von Berlin. — Auch der Direktor der Dessauer Franzschule und Herausgeber der Zeitschrift „Sulamith“ Dr. David Fr., ferner Adelheid, die geistvolle und anmutige Gattin des Altmeisters Dr. Leop. Jung, sowie der dem Judentum untreu gewordene Prof. Eduard Gans in Berlin gehörten diesem Zweige der Familie Frändel an. (Landsbüttel: Goldoth Anische haSchem S. 35 und Brann, Gesch. des jüd. theolog. Sem. S. 7.)

<sup>17)</sup> Brann, Gesch. der Gesellschaft der Brüder, S. 41.

2  
Schweizer (geboren 1766, heiratete am 24. Februar 1796 Jette, die Tochter des Wolff Israel Kalisch<sup>18)</sup> und starb am 21. Dezember 1825. Er war ein Schweserjohn des polnischen Schammes<sup>19)</sup> und Warenmachers Simon Mos. Schweizer). 37. Israel Mos. Hausdorf (geboren 1757, verheiratet seit 1794 mit Recha Magnus aus Berlin). 38. Salomon Loebel Zwettels (Geldmacher, geboren 1759, verheiratet mit Henne Jonas Schweizer und gestorben 9. November 1806. Er war zweiter Pflegevater und später Sachwalter in der „Gesellschaft der Brüder“). 39. Loebel Salomon Traub (geboren 1759 und verheiratet mit Genendel Seelig). 40. Loebel Salomon Munk (Geldwechsler, geboren 1731, verheiratet in erster Ehe mit Chaja Abraham und in zweiter mit Liebe Jakob. 1806 wurde die Nummer auf den Sohn Abrah. Löbel Munk, der in Rawitsch wohnte und mit Chaja Debora Beer verheiratet war, übertragen. Nach dem Tode derselben heiratete Abrah. Löbel seine Nichte Lea Saul Rafenellenbogen aus Grätz<sup>20)</sup>. 41. Abraham Hirsch Moll<sup>21)</sup> (Handelsmann, geboren 1749 und in zweiter Ehe mit Esther Smon Belle aus Berlin verheiratet. 1801 wurde die Nummer auf die Tochter Roessel, verheiratete Baruch Joseph Marcuse<sup>22)</sup> übertragen). 42. Jacob Joachim Gotheiner (Fourage-Lieferant, geb. 1737 und verheiratet mit Sarah Abraham. Die Nummer wurde 1809 auf die Enkelin Sophie Berel G., die Frau des am 2. 4. 1829 verstorbenen Jak. Isr. Flatow übertragen). 43. Dav. Mendel Fraenkel (Handelsmann, geboren 1737 und verheiratet mit Chaja Scheffel). 44. Meyer Jac. Fraenkel (Handelsmann, geb. 1736 und verheiratet mit Güttel Mhael. — 1805 erhält die Nummer der Schwiegerjohn Lachmann Seelig Goldstüder, der Mann der am 30. Oktober 1804 verstorbenen Rahel Fr., der nun die Schwester derselben, Edel, heiratet). 45. Sam. Seelig Levy (Geldwechsler, geboren 1741 und verheiratet mit Güttel Samuel. Ihre Tochter Rehle heiratete am 1. September 1794 den Lehrer Abrah. Heym. Löbel Schlesinger). 46. Loebel Victor Rosenberga (Fourage-Lieferant; geboren 1744 und verheiratet mit Boegele Isaac Rik.). 47. Feist Süßkind Hilsbacher (Fourage-Lieferant, geboren 1754; Ehefrau: Rebecca Isaac B.<sup>23)</sup> gestorben im Juli 1801. Sein Sohn war der in den Freiheitskriegen bei Gr.-Görschen gefallene Leutnant Mayer Hilsbach<sup>24)</sup>, über den Lips, Staatsbürger-

recht der Juden, S. 152 folgendes berichtet: „Bekannt ist die schöne That des Freiwilligen Hilsbach aus Breslau. Zweimal verwundet, wich, als er eben auf des Königs eigene Anordnung zurückgebracht werden sollte, seine Compagnie. „Wie,“ sagte Hilsbach, „Brüder, wollt Ihr König und Vaterland verlassen? Seht, ich bin verwundet, aber ich kämpfe mit Euch fort.“ Mit diesen Worten kehrte er sich um, die ganze Reihe folgte ihm und siegte, aber Hilsbach fiel von einem dritten Schusse, als eben der königliche Leibarzt dem zum Leutnant auf dem Schlachtfelde ernannten Hilsbach zu Hilfe eilen wollte.“ Seine Leiche ruht auf dem Friedhofe Claassenstraße, und sein Grabstein, dessen Inschrift schon sehr stark gelitten hat, trägt die Nummer 2582<sup>25)</sup>. 48. Bendig Jac. Landsberg (geboren 1763 und verheiratet mit Mariam Joachim. Eine Tochter Eva heiratete den Nathan Sam. Brody). 49. Esaias Loebel Frankel (Handelsmann, geboren 1741 und verheiratet mit Rebecca Wolf Bid). 50. Jos. Bezallael (geboren 1737, verheiratet mit Malke Benjamin Ginsberg und gestorben am 6. Mai 1796. Die Nummer wurde am 5. 8. 1796 auf den Sohn Israel B., der seit dem 18. November 1793 mit Hannchen Breinersdorf verheiratet war, übertragen. 51. Loebel Jac. Frankel (geboren 1735 und verheiratet mit Rache Jzig, war ein Geldwechsler). 52. Ascher (Am-sche) Abrah. Cohn (Geldwechsler, geboren 1751 und verheiratet mit Chajle Loebel).

### Religionschulwesen.

Zu den wichtigsten Aufgaben, welche der jüdischen Gemeinde durch Herkommen und Gesetz zugewiesen werden, gehört die Sorge für die religiöse Unterweisung ihrer Jugend; ja, man kann sie mit Zug die wichtigste Aufgabe nennen: denn „wer die Jugend hat, der hat die Zukunft.“ Die Gemeinde ist sich dieser ihrer Verpflichtung auch bewußt; nur hat es den Anschein, als ob die Gemeindeglieder sie nicht in ihrer Bedeutung zu würdigen wüßten, und darum kann nicht oft genug auf diese ihre Wichtigkeit hingewiesen werden. Die Gemeinde unterhält seit vielen Jahrzehnten zwei Religionsunterrichtsanstalten: die konservative Religionsunterrichtsanstalt I, Wallstraße 9, und die liberale Unterrichtsanstalt II, am Anger 8. Um auch den im Süden der Stadt wohnhaften Kindern eine bequemere Möglichkeit für ihre Unterweisung in den jüdischen Wissenschaften zu geben, hat die Gemeinde vor wenigen Jahren Zweiganstalten beider Schulen ins Leben gerufen: die konservative ist in den Räumen der Augustaschule (Schwerinstraße), die liberale in den Räumen der Almingschule (Kleiststraße) untergebracht. Leider sind die Schulen mit ihren Zweiganstalten lange nicht der Zahl der Gemeindeglieder und ihrer Kinder entsprechend besetzt; von etwa 10 000 Schülkindern (im weitesten Sinne genommen) besuchen nur etwa 700 die Gemeinde-Unterrichtsanstalten; und wenn auch noch einige Hundert andere in den städtischen Volksschulen und in den jüdischen Schulen oder privatim hebräischen Unterricht erhalten, so liegt doch die Befürchtung nahe, daß die große Mehrzahl aller jüdischen Kinder Breslaus aufwächst, ohne die elementarsten Kenntnisse des Hebräischen, der Sprache des Gottesdienstes und der Bibel. Welche Folgen aber ein solcher Zustand für die Feilnahme der kommenden Generation am jüdischen Leben haben muß, braucht kaum angedeutet zu werden. Um diesen geradezu katastrophalen Folgen vorzubeugen, muß daher immer wieder die dringende Mahnung an alle jüdischen Eltern gerichtet werden, daß sie die Bemühungen der Gemeinde nicht durch ihre Teilnahmslosigkeit zunichte machen, daß sie vielmehr ihre Kinder rechtzeitig und lange genug (nicht nur etwa bis zum Alter der Barmizwah) einer der beiden Religionschulen anvertrauen; wer die Bedeutung des Religionsunterrichts erkennt, wird

<sup>18)</sup> Inhaber der Stamm-Nr. 2.

<sup>19)</sup> Die polnischen Schammesse waren nicht Synagogen- oder Gemeinbediener, sondern die Bevollmächtigten und Sachwalter der „pohlischen Handelsjuden“, die selbst von dem gestrengen Rat der Stadt Breslau, deren Handelsblüte besonders auf dem Verkehr mit Polen beruhte, sehr gern gesehen und „toleriert“ wurden. Die Einsetzung der Schammesse ist darauf zurückzuführen, daß die großpolnische Jüdenschaft im Jahre 1670 von dem Breslauer Kaufmann Christoph Dreßler ein Darlehn von 12 120 Talern entnommen hatte, für dessen Abzahlung die ganze, nach Breslau handelnde polnische Jüdenschaft solidarisch haftete, und es wurden daher 2 befahrene Schammesse eingesetzt, welche seit 1694 von den nach Breslau kommenden polnischen Handelsjuden Beiträge zur Tilgung der Schuld erhoben. Diese Schammesse wurden bald die reichsten Leute der Gemeinde und verstanden es, selbst nach Abzahlung der Schuld, sich unentbehrlich zu machen. So gab es im Jahre 1697 in Breslau vier Schammesse, 1722 elf, 1737 sechs, und auch noch in der Zeit von 1776—1810 existierten sie. (Brann Landrabb. S. 225.)

<sup>20)</sup> Wohl eine Tochter des dortigen und Schwester des Protoschiner Rabbiners Rafenellenbogen (Näheres über diese vid. Heppner-Herzberg, Aus Vergangenheit und Gegenwart der Juden in den Posener Landen, S. 421 u. 563).

<sup>21)</sup> Er unterschreibt „Molling“, und wird auch so an verschiedenen Stellen der G. A. genannt.

<sup>22)</sup> Aus Landsberg a. d. Warthe und nahm erst in Breslau den Namen „Marcuse“ an. Nach dem ihm am 1. Dezember 1794 vom Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath“ der Stadt L. ausgesetzten Pöb hieß er Barrach Joseph, war von kleiner Statur und braunem Angesicht, hatte schwarze Haare, keinen Bart und trug bei seiner Ausreise eine grüne Jade, eine Pelzweste und grüne Beinkleider. — Sein Sohn war der Dr. Herm. (Hirsch) Marcuse, geb. 28. 3. 1796. (G. A.)

<sup>23)</sup> In den G. A. wird sie als geborene Levy bezeichnet.

<sup>24)</sup> Geboren 15. September 1793 und gefallen am 13. Jär 5573 (1813). — Außer diesem sicken bei Gr.-Görschen die Breslauer jüdischen Freiwilligen Julius Bargheim und Lazarus Zückauer.

<sup>25)</sup> Br. Schl. (Sem.-Ber. 1912, S. 21, Anm. und Michael Fraenkel, der Anteil der jüdischen Freiwilligen an dem Befreiungskriege 1813/14, S. 9.)

sich von den gewiß vorhandenen, indes bei gutem Willen verhältnismäßig leicht zu überwindenden Schwierigkeiten nicht schrecken lassen; wo für alle Wissenschaften und Künste Zeit zur Verfügung steht, da müssen einige Stunden wöchentlich auch für den jüdischen Unterricht erübrigt werden.

Es sei noch bemerkt, daß auch schulentlassene junge Leute bei unseren Religionschulen Gelegenheit zur Fortbildung ihres jüdischen Wissens finden, und daß junge Damen, die Neigung und Anlage zum Lehrberufe verspüren, zu Religionslehrerinnen ausgebildet werden.

Rabbiner Dr. Simonsohn.

## Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau.

Der Vorstand beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf Sonntag, den 15. Februar 1925, vormittags 11 Uhr, im Saale der Lessingloge, hieselbst, Agnesstraße 5, ein, in der über wichtige Satzungsänderungen Beschluß gefaßt werden soll.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Juni 1924 wurden auf Grund von Anträgen, die erst in der Generalversammlung von Gesellschaftsmitgliedern eingebracht waren, Satzungsänderungen beschlossen. Diese Beschlüsse hat der Vorstand der Synagogen-Gemeinde, da die Anträge nicht fristgerecht eingebracht waren und deshalb nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden konnten, für ungültig erklärt. Es ist deshalb, um den Gesellschaftsmitgliedern nochmals Gelegenheit zu geben, über die seinerzeit gestellten Anträge zu beraten, die außerordentliche Generalversammlung anberaumt worden. Bezüglich der Tagesordnung wird auf die in der beiliegenden Nummer veröffentlichte Bekanntmachung des Vorstandes verwiesen. (Im Inseratenteil).

Bei der Wichtigkeit der beantragten Satzungsänderungen für die weitere Entwicklung dieser bedeutendsten Wohltätigkeitsanstalt unserer Gemeinde erscheint ein zahlreicher Besuch der Generalversammlung dringend erwünscht.

## Vom Gemeindevorstand.

Zum größten Leidwesen der Gemeindeförperschaften und, wie wir wohl sagen können, der ganzen Gemeinde hat das bewährte und allseitig beliebte Vorstandsmitglied Herr Sanitätsrat Dr. Paul Jungmann sein Amt am 1. Januar 1925 niedergelegt. Ein Leiden, das er sich im Felde zugezogen hat, verschlimmerte sich seit dem Sommer 1924 derart, daß er nach einem kurzen Versuche der Wiederaufnahme seiner ehrenamtlichen Tätigkeit dem dringenden ärztlichen Räte folgte, seine außerberufliche Arbeit auf das äußerste einzuschränken. Sein außerordentliches Pflichtbewußtsein und sein scharfer Blick für die Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung litt es nicht, trotz der dringenden Vorstellungen seiner Amtsgenossen nur mit halber Arbeitskraft sein Amt weiter zu behalten. So scheidet mit ihm eine außerordentliche Kraft aus der Verwaltung, auf deren hervorragende Tätigkeit man bei seinen 62 Jahren noch viele Jahre gerechnet hatte.

Bereits im Jahre 1909 wurde er als liberales Mitglied in die Repräsentanten-Versammlung gewählt, der er als tüchtiger, vielseitiger und erfahrener Referent bis zu seiner im Jahre 1916 erfolgten Wahl in den Vorstand angehörte. Im Vorstände hat er als Vorsitzender der Kommission für die Neue Synagoge für die Einrichtung und Ausgestaltung dieses Gotteshauses und des liberalen Gottesdienstes hervortragendes geleistet. Unvergessliches Verdienst erwarb er sich, als er in der schlimmsten Zeit wirtschaftlicher Not den von niemandem begehrten Posten eines Vorsitzenden der Gehaltskommission übernahm. Hier war er mit väterlichem Herzen bestrebt, die Not der Beamtenschaft, so gut es bei der Leere der Gemeindekasse ging, zu lindern und die Gegensätze bei den widerstreitenden Interessen auszugleichen. In allen religiösen und Verwaltungsfragen trug sein gesunder und praktischer Menschen-

verstand im entschlossenen Überwinden angeblicher juristischer Schwierigkeiten das richtige und zweckentsprechende, das nicht bloß den Paragraphen sondern auch dem Leben gerecht wurde. Schließlich wollen wir auch hier seiner langjährigen Mitarbeit beim Israelitischen Krankenhaus gedenken, für dessen Interessen er bei der Gemeindeverwaltung jederzeit warm eingetreten ist.

Hoffentlich kräftigt sich nach der Einschränkung der ehrenamtlichen Tätigkeit die Gesundheit dieses vortrefflichen Mannes wieder derart, daß er zum Segen der leidenden Menschheit und zu unserer aller Freude noch lange in unserer Gemeinde wirken kann. Dies wünschen wir ihm aus vollem Herzen!

Ein hiesiges Blatt brachte die Nachricht, daß auch der langjährige verdienstvolle Vorsitzende des Vorstandes, Herr Eduard Sachs, sein Amt im Gemeindevorstande niedergelegt habe. Nach unseren Erkundigungen ist die Nachricht in dieser Form mindestens verfrüht. Dem Vorstände ist bisher eine Nachricht über die Amtsniederlegung des Herrn Eduard Sachs nicht zugegangen. \*) Dagegen ist bekannt geworden, daß dieser um das Gemeinwohl in beispielloser Weise verdiente Mann die Führer der liberalen Fraktion gebeten hat, einen Nachfolger für sich zu suchen, weil er bei seinem Alter (Herr Sachs steht im 91. Lebensjahr) den körperlichen Anstrengungen des Amtes nicht mehr gewachsen sei. Unter diesen Umständen erscheint es allerdings nicht ausgeschlossen, daß die Repräsentantenversammlung in ihrer nächsten Sitzung am 8. Februar 1925 sich auch mit der Wahl eines Nachfolgers für Herrn Eduard Sachs beschäftigen wird.

## Zum Wahlkampf in Breslau.

Um den Wahlkampf nur in jüdischen Kreisen und nur in einer Art zu führen, welche der hohen sittlichen Auffassung des Judentums entspricht, haben die drei hiesigen Parteien, nämlich die liberale, die konservative und die zionistische Partei, am 30. Dezember 1924 folgende Vereinbarung getroffen:

1. Die vertretenen Parteien verzichten auf jede Benutzung des Plakatwesens im Wahlkampfe. Sollte indessen von einer an der heutigen Besprechung nicht beteiligten Partei das Plakatwesen benutzt werden, um eine Partei anzugreifen, so haben die drei heute vertretenen Parteien sich über Art und Form einer Erwiderung zu verständigen.
2. In den Ankündigungen von Wahlversammlungen werden alle Parteien vermerken, daß nur Wähler oder nur Gemeindeglieder Zutritt haben.
3. Zulässig sind in der nichtjüdischen Presse Inserate, welche die Ankündigungen von Wahlversammlungen oder die Bekanntmachung der eigenen Liste und eine bloße Aufforderung zur Wahl dieser Liste enthalten. Jede sonstige Benutzung der nichtjüdischen Presse ist unzulässig.
4. Alle vertretenen Parteien verpflichten sich, auf ihre Mitglieder dahin einzuwirken, daß grobe Taktlosigkeiten aller Art, insbesondere unsachliche persönliche Angriffe, im Wahlkampf unterbleiben.

## Aus dem Vereinsleben.

### Freie jüdische Volkshochschule Breslau.

Zweites Halbjahr (Januar/März 1925).

Eröffnung: Sonntag, den 18. Januar, vormittags 11 Uhr, durch einen Vortrag im großen Saal der Lessingloge, Agnesstr. 5. Prof. Dr. Julius Goldstein-Darmstadt. „Ch. furcht als Forderung des Judentums“.

Vorlesungs-Verzeichnis:

1. Studienrat Dr. Willy Cohn: Moses Mendelssohn und seine Zeit. Montag 8-9 Uhr. Beginn: 19. Januar.

\*) Nach Schluß der Redaktion ist die Amtsniederlegung beim Vorstände eingegangen. Die Schriftl.

2. Frau Dr. Elise Fuchs-S.: Religion und Religiosität im Judentum. Donnerstag 8-9 Uhr. Beginn: 22. Januar.
3. Dozent Dr. J. Heinemann: Übungen zum Gebetbuch. Donnerstag 7-8 Uhr. Beginn: 22. Januar.
4. Gemeinderabbiner Dr. Moses Hoffmann: Jüdische Geschichte von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Dienstag 8-9 Uhr. Beginn: 20. Januar.
5. Dozent Dr. Albert Lewkowitz: Die jüdischen Denker des 19. Jahrhunderts in ihrer Auffassung vom Wesen des Judentums. Mittwoch 8-9 Uhr. Beginn: 21. Januar.
6. Professor Dr. Siegfried Marc: Die Stellung Spinozas in der Philosophiegeschichte der Neuzeit. Dienstag 7-8 Uhr. Beginn: 20. Januar.
7. Dozent Dr. J. Rabin: Erklärung ausgewählter Stellen aus den Propheten (in deutscher Uebersetzung). Mittwoch 7-8 Uhr. Beginn: 21. Januar.

Die Vorlesungen und Übungen (je 5-6 Stunden) finden im Realgymnasium am Zwinger statt. Zur Abhaltung von Übungen ist eine Anzahl von mindestens 20, von Vorlesungen von mindestens 30 Hörern erforderlich.

Der Kartenvorverkauf erfolgt zu den unten angegebenen Preisen im Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5, 2. Stock, wochentags von 10-12 und 4-5 Uhr. Er begann am Montag, den 5. Januar, und endigt am Sonntag, den 18. Januar. Nach dieser Zeit gelöste Eintrittskarten erhöhen sich ausnahmslos um 1.- Mark pro Person. Schriftliche und telephonische Bestellungen (Minz 1836) werden entgegengenommen.

Preise der Vortragszyklen: Jugend-Vereine (bei Beteiligung von mindestens 5 Mitgliedern) à 1.50 Mark; Mitglieder und bis 2 Familienangehörige à 2.- Mark; Nichtmitglieder à 3.- Mark.

Preise zum Eröffnungsvortrage: Mitglieder (falls die Karten bis 16. Januar im Sekr. abgeholt) frei; Nichtmitglieder und an der Kass. ausnahmslos 1.50 Mark.

Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 1925 ist auf 4.- Mark festgesetzt. Die Einlösung der neuen Mitgliederarten kann jederzeit im Sekretariat erfolgen. Der Mitglieder-Beitrag kann auch auf das Postfach-Konto Nr. 11784, Breslau, Sally Cohn, überwiesen werden. Listen zur Eintragung neuer Mitglieder liegen im Sekretariat aus.

Freiwillige Spenden sind erwünscht.

**Jüd. Turn- u. Sport-Verein Bar-Kochba E. V., Breslau.**

Geschäftsstelle: Fritz Neufeld, Köfchenstraße 63.

Turnzeiten:

Männerabteilung: Montag 8-10 Uhr, Donnerstag 8 $\frac{1}{2}$ -10 Uhr.

Mädchenabteilung: Montag 6-8 Uhr, Donnerstag 7-8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Frau n abteilung: Dienstag 8-10 Uhr.

Schülerabteilung: Dienstag 6-8 Uhr, Donnerstag 6-8 Uhr.

Sämtliche Turnabende: Schwerinstraße 13, untere Halle der Augustschule.

Bis auf weiteres findet das Schülerturnen Donnerstag von 6-8 Uhr in der Turnhalle Volksschule Sadowastraße, Ecke Köfchenstraße, statt.

**Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde**

**Bekanntmachung!**

Die Wahl der Abgeordneten zum 1. Verbandstag des Preussischen Landesverbandes Jüdischer Gemeinden findet **am 1. Februar 1925 von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.** für alle Mitglieder der Gemeinde Breslau (Stadt und Landkreis Breslau und Gemeinde Tychrensurth) in der Stadt Breslau statt. Die Wahlberechtigten müssen ihren Wahlzettel persönlich bei ihrer Wahlabteilung abgeben.

**J. K. B. A.**

Die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft nimmt, wie an dieser Stelle schon wiederholt dargetan, unter den Anstalten und Einrichtungen innerhalb der Gemeinde eine ganz besondere Stelle ein.

Es würde zu weit führen, die Leistungen der J. K. B. A. oder auch nur diejenigen hier anzuführen, deren sie innerhalb ihrer müstergültig geführten Anstalten und außerhalb derselben an Bedürftigen und Kranken — ohne Entschädigung, freigebig — sich unterzieht. Diese Leistungen allein begründen schon den Anspruch, daß die J. K. B. A. von jedem Glaubensgenossen und besonders von jedem Breslauer Juden nach besten Kräften gefördert werde.

Die J. K. B. A. hat aber auch eine Aufgabe, die sie — früher oder später — dereinst an jedes Gemeindeglied

Es wählen die Wahlberechtigten mit dem Anfangsbuchstaben im Wahllokale:

| Buchstabe | Wahllokal   |
|-----------|---|
| A:        | Lessingloge, Agnesstr. 5 I.                       |
| B:        | Gesellschaft „Eintracht“, Tauenzienstr. 12 I.     |
| C-H:      | Lessingloge, Agnesstr. 5 I.                       |
| I-L:      | Religionschule II, Anger 8 I.                     |
| M-O:      | Religionschule I, Wallstr. 9 I.                   |
| P-Q:      | Sitzungszimmer I, Wallstr. 9 Sptr.                |
| R-S:      | Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstr. 3/4 I. |

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

**Bekanntmachung.**

Gemäß § 21 der Wahlordnung für die **Wahlen zum ersten Verbandstage des Preussischen Landesverbandes**

machte ich hierdurch bekannt, daß für den Wahlbezirk 4 (Breslau) folgende Wahlvorschläge eingereicht und zugelassen worden sind:

**I. Wahlvorschlag Bielschowsky-Kalisch**

(liberale Liste):

1. Fabrikbesitzer Alfred Bielschowsky, Hohenzollernstraße 74
2. Justizrat Salomon Kalisch, Telegraphenstraße 2
3. Kaufmann Max Gins, Gartenstraße 49
4. Kaufmann Curt Brienitzer, Frobenstraße 9
5. Frau Paula Mendorf, Zwingerplatz 2
6. Rechtsanwalt Dr. Tarnowsky, Kaiser-Wilhelm-Straße 96/98
7. Sanitätsrat Dr. Paul Jungmann, Tauenzienstraße 13
8. Lehrer Willi Freundlich, Berlinerplatz 1b
9. Fabrikbesitzer Ignaz Walsch, Voßringerstraße 12
10. Rechtsanwalt Erich Spitz, Hohenzollernstraße 34
11. Fabrikbesitzer Leo Smoschewer, Kastanienallee 5
12. Zahnarzt Dr. Paul Rosenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 56
13. Mediz.-Rat Dr. Israel, Kaiser-Wilhelm-Straße 107
14. Bankherr Max Steuer, Charlottenstraße 58/60
15. Justizrat Dr. Martin Goldschmidt, Kaiser-Wilhelm-Straße 58
16. Frau Bertha Kamm, Museumsplatz 15
17. Sanitätsrat Dr. Alfred Staub, Tauenzienplatz 10a
18. Justizrat Eugen Gumpert, Kastanienallee 24/26
19. Frau Grete Bial, Kaiser-Wilhelm-Straße 131
20. Fabrikbesitzer John Levi, Gräbchenerstraße 3

**II. Wahlvorschlag Dr. Hoffmann-Hirschberg**

(konservative Liste)

1. Gemeinde-Rabbiner Dr. Moses Hoffmann
2. Justizrat Felix Hirschberg
3. Kaufmann Martin Fränkel
4. verw. Frau Rabbiner Dr. Ernestine Eschelbacher

heranführt. Durch das ihr von der Gemeinde überlassene Bestattungswesen ist sie berufen, jedem von uns die letzten Liebesdienste zu erweisen, und es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, daß die — nun einmal unumgänglichen — Bestattungskosten für die Mitglieder der J. K. B. A., gegen die sonst erforderlichen, wesentlich ermäßigt sind.

Kommt hinzu, daß der Lauf der Dinge heute niemanden mehr an große Stiftungen und Spenden denken läßt, durch die früher Bestand und Förderung der J. K. B. A. gesichert blieben, so erweist es sich um so notwendiger, daß der segensreiche Betrieb der J. K. B. A. durch ausreichende Jahreseinnahmen gedeckt wird. Darum betrachte es jedes Gemeindeglied im allgemeinen und im eigenen Interesse als seine dringliche Verpflichtung, der J. K. B. A. als Mitglied beizutreten.

- 5. Dr. med. J. Schlesinger
- 6. Dr. med. Raphael Gluskinos
- 7. Kaufmann Wilhelm Kober
- 8. Professor Dr. Felix Rosenthal
- 9. Kaufmann Emil Grodnick
- 10. Kaufmann J. Lichtenberg.

Zu 4 in Berlin, im übrigen sämtlich in Breslau.

**III. Wahlvorschlag Jacobsohn—Dr. Rabin**  
(zionistische Liste)

- 1. Rechtsanwalt Max Jacobsohn
- 2. Dozent Dr. Israel Rabin
- 3. Frau Dr. Else Fuchs-Hes
- 4. Uhrmachermeister Arnold Rosenthal
- 5. Kaufmann Hugo Lesser
- 6. Regierungsrat Dr. Joseph Martus
- 7. Arzt Dr. William Bof
- 8. Studienrat Dr. Willi Cohn
- 9. Frau Edith Lachmann
- 10. Rechtsanwalt Dr. Julius Galland
- 11. Kaufmann Lippmann Bloch

sämtlich in Breslau.

Breslau, den 15. Januar 1925.

Der Kreiswahlleiter des Wahlbezirks 4 (Breslau)  
Goldfeld, Geheimer Justizrat.

**Bekanntmachung.**

Gemäß § 21 der Wahlordnung für die  
**Wahlen zum ersten Verbandstage des Preussischen Landes-**  
**verbandes**

make ich hierdurch bekannt, daß für den Wahlbezirk 5 (Ober-  
und Niederschlesien außer Breslau) folgende Wahlvorschläge  
eingereicht und zugelassen worden sind:

**I. Wahlvorschlag Wiener—Martus**  
(zionistische Liste)

- 1. Kaufmann Arnold Wiener, Beuthen D.-S.
- 2. Regierungsrat Dr. Martus, Breslau, Güntherstraße 9
- 3. Rechtsanwalt Friedrich Adler, Oppeln
- 4. Kaufmann Hermann Aronheim, Gleiwitz D.-S.
- 5. Frau Direktor Lidi Mandowsky, Hindenburg D.-S.
- 6. Kaufmann Eugen Fränkel, Liegnitz.

**II. Wahlvorschlag Kochmann—Pinczower**  
(vereinigte Liberale und konservative Liste)

- 1. Justizrat Arthur Kochmann, Rechtsanwalt und Notar,  
Gleiwitz D.-S.
- 2. Emanuel Pinczower, Kaufmann, Beuthen D.-S.
- 3. Max Mey, Fabrikbesitzer, Liegnitz.
- 4. Dr. David Staunschweiger, Rabbiner, Oppeln
- 5. Alfred Seidenberg, Kaufmann, Liegnitz
- 6. Martin Lentschütz, Rechtsanwalt und Notar, Hindenburg D.-S.
- 7. Frau Rechtsanwältin F. Glaser, Glogau. —
- 8. Dr. med. Isaac Schäfer, Sanitätsrat, Görlitz.
- 9. B. Heidenfeld, Prediger, Striegau.
- 10. Ernst Jablonsky, Rechtsanwalt und Notar, Kreuzburg.
- 11. Dr. Eugen Berger, Zahnarzt, Reife D.-S.

Breslau, den 15. Januar 1925.

Der Kreiswahlleiter  
des Wahlbezirks 5 (Ober- und Niederschlesien außer Breslau)  
Hirschberg, Justizrat.

Gemeindearchiv.

Das Archiv der Synagogen-Gemeinde (Verwalter: Stiftungsrabbiner  
Dr. Seydner, Antonienstraße 24) befindet sich Wallstraße 7, II., Hofeingang  
links neben der Gemeindebibliothek und ist geöffnet Montag bis Donnerstag  
von 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr nachmittags.

**Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde Breslau**  
**Fabrik - Detail - Abteilung**  
Friedrich-Wilhelmstr. 35, Gartenhaus, eigenes Fabrik-Gebäude.

Organisation: Ernst Eisner. Fernruf: Ohle 9865 — Telegr.-Adr.: Silesiawurst Breslau.

Bis 3 Uhr nachm. bestellte Waren werden auf Wunsch am selben Tage  
geliefert. — Bis 6 Uhr abends bestellte Waren am nächsten Vormittag.

**Eigenes Auto**



Fabrik  
feiner Wurst-  
u. Fleischwaren  
Moderner  
hygienischer  
Groß-Betrieb

Billigste  
Tagespreise

Schmackhaft!  
Vollsaftig!  
Wurstwaren aller Art  
Aufschnitt  
Kalbfleisch  
Rindfleisch  
Hammelfleisch

Prompter Ver-  
sand nach  
außerhalb

**Nach besonderem Rezept**  
**Warme Wurst**  
zu jeder Tageszeit!  
**4 Delikatessen**  
Zum Warm- und Kaltessen  
„Breslauer Dickköpfe“  
„Schlanke Breslauerin“  
„Lungenwurst“  
Ganz hervorragend  
„Delikateß-  
Kalbsleberwurst“  
nach Pariser Art.

Wiederverkäufer  
Filialen.  
Versandstellen  
auch außerhalb  
gesucht.  
Silesia - Wurstwaren sind Delikatessen,  
Deswegen will sie ein jeder gern essen,  
Drum rat' ich euch gut, prüfet sie bald.  
Sie schmecken wunderbar jung und alt!  
Filialen werden in Kürze bekanntgegeben.

**Öffnungszeiten:**

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße: vormittags 8-1 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstr. (Markthalle): vormittags 9-12 Uhr.
- c) Badeanstalt: Sonntag bis Donnerstag täglich 4-7 Uhr nachmittags. Freitag 3-4 Uhr nachmittags. Sonnabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle: Sonntag 10-1 Uhr vormittags. Mittwoch 6-7½ Uhr nachmittags.

**Öffentliche Sitzung der Repräsentantenversammlung  
Sitzungsjaahr Wallstraße 9, II.**

Sonntag, den 8. Februar 1924, vorm. 10 Uhr.  
Tagesordnung:

1. Bildung des Büros der Repräsentanten-Versammlung.
2. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
3. Verwaltungsbericht.
4. Antrag Jacobsohn betr. Keren — hajsoth.
5. Anstellung eines A. Schlächters.
6. Änderung des Vertrages mit Jüd. Schwesternheim betr. Wohnuna von Dr. Rechnitz.
7. Sitzungsänderung.

Der Vorsitzende der Repräsentanten-Versammlung. Peiser.

**Anmeldung von Sterbefällen.**

Wir machen die Gemeindeglieder darauf aufmerksam, daß Sterbefälle innerhalb 24 Stunden nach Eintritt des Todes bei dem Beerdigungsinspektor, Herrn Löwenstein, hier selbst, Gartenstraße 19, anzumelden sind. Die Anmeldung kann jederzeit auch telefonisch unter Ring 3580 erfolgen. Bei der Rückfrage wegen Ueberführung, Beerdigung usw. ist, insofern die Meldung des Todesfalles beim zuständigen Standesamte noch nicht erfolgt ist, die ärztliche Todesbescheinigung, im anderen Falle die Bescheinigung des Standesamtes vorzuliegen.

Der Vorstand

der Jraelitischen Krankenversorgungsanstalt und Beerdigungs-Gesellschaft (Chewra Kadischa) Sachs.

**Offene Stelle.**

Das große „Israelitische Mädchenwaisenhaus“ in Budapest sucht eine energische, gebildete und erfahrene Dame zur Beaufsichtigung der Köchinnen. Lehrerinnenzugang nicht erforderlich. Schriftliche Bewerbungen an Frau Paula Dillendorff in Breslau, Zwingerplatz 2.

**Offene Stelle bei der Gemeinde.**

Wir suchen einen erprobten Schächter (Zuländer), der auch das Triebren versteht, mit Autorisation von anerkannten Rabbinern. Besoldungsklasse VI.  
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

**Akademisch und seminaristisch gebildete Religionslehrer**

für unsere Unterrichts-Anstalt II (liberal) und öffentliche Schulen zu Ostern 1925 gesucht.

Gehalt für akademisch gebildete Gruppe X, nach abgeschlossenem Examen mit Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe XI R.-P.-D.; für seminaristisch gebildete Gruppe VII mit Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe VIII.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

**Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.  
Neue Synagoge.**

Am Freitag Abend findet bis einschließlich 20. Februar außer dem Gottesdienst zu Beginn des Sabbaths ein zweiter Abendgottesdienst um 7 Uhr statt

- 23. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 4¼ (Predigt), zweiter Gottesdienst 7.
- 24. Januar: Vormittags 9, Neumondweihe 9¼, Predigt 9¼, nachm. 4¼, Schluß 5.15.
- 25.-30. Januar: Morgens 7¼, abends 4¼.
- 30. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 5, zweiter Gottesdienst 7 (Predigt).
- 31. Januar: Vormittags 9, nachmittags 5, Schluß 5.25.
- 1.-6. Februar: Morgens 7¼, abends 5.
- 6. Februar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 5 (Predigt), zweiter Gottesdienst 7.
- 7. Februar: Vormittags 9, Predigt 9¼, nachmittags 5, Schluß 5.35.
- 8.-13. Februar: Morgens 7¼, abends 5.
- 13. Februar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 5¼, zweiter Gottesdienst 7 (Predigt).

**GRABMALKUNST**

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM.  
KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co.  
BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938  
U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

**Israel. Töchterpensionat**

Kapellenstraße 81 Wiesbaden Telefon 654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

**Israel. Mädchenpensionat**

Clara Epstein, Breslau 13

Elsasserstr. 7, I. Tel. Ring 6851

Externe SchülerInnen können a. Unterricht teilnehmen.

Prospekt auf Wunsch

**Wintersport in Oberhof i. Th.**



**Hotel BLUM**

(früher Trösters Hotel)

Telefon Nr. 14

Einziges jüd. Hotel a. Platze m. Zentralheizung

**Ritueller Familienpensionat  
Bad Charlottenbrunn i. Schl.**

Vorherige Anmeldung erbeten.  
Martha Epstein.

**Soziale Gruppe f. erwerbstätige jüdische Frauen u. Mädchen**

Wir haben an unsere Hausgehilfen-Schule eine **Haushaltungsschule** angeschlossen, in der jüdische Mädchen in allen Zweigen der rituellen Wirtschaftsführung unterrichtet werden. Der Kursus beginnt am 15. Januar. Anmeldungen werden in unserem Büro, Karlstraße 44, Fernruf Ring 9692, entgegengenommen, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

**Jüdisch-liberaler Jugendverein  
„Abraham Geiger“ Breslau.**

Geschäftsstelle: Breslau 7, Höfchenstr. 61, II l. Vereinslokal: Vereinszimmer des Konzerthauses Gartenstraße Eingang Portal I, part. links.

Unsere Zusammenkünfte finden regelmäßig jeden Dienstag abends 8¼ Uhr statt.

— Gäste bei allen Veranstaltungen willkommen. —

Wir bitten uns mitzutellen, welche Büchsen schon lange nicht geleert worden sind. Den ganzen Januar hindurch finden Büchsenleerungen statt.

Wir bitten auch um Mitteilung, wo die Aufstellung von neuen Büchsen gewünscht wird.

**Keren-Kajemeth Lej Israel**

(Jüdischer Nationalfonds)  
Breslau, Gartenstr. 7. — Telefon R 7585 Nebenst.

Ich habe mich **Werderstr. 21** als **prakt. Arzt** niedergelassen  
**Dr. med. M. Freund**

**Zionisten**

die noch keiner Ortsgruppe angehören, werden gebeten, ihre Adresse mitzutellen an

**Breslauer Zionistische Vereinigung**

Gartenstraße 7

(Fernsprecher Ring 7585 Nebenstelle.)

**Das Büro des  
Jüdischen  
Nationalfonds**

befindet sich jetzt

**Viktoriastr. 98**

hochptr. 1.

Bürostunden 9-11 Uhr

**Moderne  
Jüdische Literatur**

und allgemeine jüdischer Autoren. Ritualien, geschmackvoll gravierte Messingplatten für Kiddusch, Hawdalah u. Pessach, Kiddusch-Deckchen, Mazoth-Taschen

**Gebetbuch-Verlag  
Jakob B. Brandeis  
Breslau**

Tel. R. 2023. Karlstraße 20.

**Weingroßhandlung  
G. Blumenthal & Co.**

Ring Nr. 19. Tel.: R. 741

empfehlen

alle Sorten Weine, Schaumweine und Spirituosen in bekannter Güte

⌋ **Rhein-, Rot-, Süß- und Palästina-weine**

Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

- 14. Februar: Vormittags 9, nachmittags 5¼, Schluß 5.50.
- 15.—20. Februar: Morgens 7¼, abends 5¼.
- 20. Februar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 5¼ (Predigt), zweiter Gottesdienst 7.
- 21. Februar: Vormittags 9, Neumondweihe 9¼, Predigt 9¼, nachmitt. 5¼, Schluß 6.
- 22.—27. Februar: Morgens 7¼, abends 5¼.
- 27. Februar: Freitag Abend: 5¼ (Predigt).
- 28. Februar: Vormittags 9, nachmittags 5¼, Schluß 6.15.
- 1.—6. März: Morgens 7, abends 5¼.
- 6. März: Freitag Abend: 6 (Predigt).
- 7. März: Vormittags 9, Predigt 9¼, nachmittags 6, Schluß 6.25.

Jugendgottesdienst:

- 24. Januar: Krankenhaus 3¼.
- 31. Januar: Synagoge 3.
- 7. Februar: Synagoge 3.
- 21. Februar: Synagoge 3.
- 28. Februar: Krankenhaus 3¼.
- 7. März: Synagoge 3.

Thoravorlesung:

- 24. Januar ורא II. B. M. Kap. 6, S. 2 bis Kap. 7, S. 7.
- 31. Januar כא II. B. M. Kap. 10, S. 1 bis Kap. 11, S. 10.
- 7. Februar בשלח II. B. M. Kap. 13, S. 17 bis Kap. 15, S. 26.
- 14. Februar יתרו II. B. M. Kap. 18, S. 1 bis Kap. 20, S. 23.

- 21. Febr. משפטים (שקלים) II. B. M. Kap. 21, S. 1 bis Kap. 22, S. 3.
- 28. Februar תרומה II. B. M. Kap. 25, S. 1 bis Kap. 25, S. 40.
- 7. März חצוה (זכור) II. B. M. Kap. 27, S. 20 bis Kap. 28, S. 30.

Alte Synagoge.

- 31. Januar: Vorabend 4¼, morgens 6¼ u. 8¼, Ansprache 10, Schluß 5.25.
- 1.—6. Februar: Morgens 6¼, abends 4¼.
- 7. Februar: Vorabend 5, morgens 6¼ und 8¼, Ansprache 10, Schluß 5.35.
- 8.—13. Februar: Morgens 6¼, abends 5.
- 14. Februar: Vorabend 5¼, morgens 6¼ u. 8¼, Ansprache 10, Schluß 5.50.
- 15.—20. Februar: Morgens 6¼, abends 5¼.
- 21. Februar: Vorabend 5¼, morgens 6¼ und 8¼, Ansprache 9¼, Neumondweihe 10, Predigt 10¼, Schluß 6.
- 22.—27. Februar: morgens 6¼, abends 5¼.
- 28. Februar: Vorabend 5¼, morgens 6¼ u. 8¼, Ansprache 10, Schluß 6.15.
- 1.—6. März: Morgens 6¼, abends 5¼.

Jugendgottesdienst nachmittags 3¼ Uhr:

- 31. Januar: Krankenhaus, 7. Februar: Alte Synagoge, 14. Februar: Alte Synagoge, 21. Februar: Krankenhaus, 28. Februar: Alte Synagoge.
- Sidra am 31. Januar 1925. כא, 7. Februar שירה בשלח שירה, 28. Februar תרומה תרומה, 7. Februar פטרה פטרה, 14. Februar חצוה חצוה, 21. Februar חצוה חצוה, 28. Februar חצוה חצוה.

Vorzügliche Qualitätssorten bis zu den feinsten Spitzen

|                        |                          |                           |                    |                 |                              |
|------------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------|-----------------|------------------------------|
| Moselwein<br>Rheinwein | Bordeaux<br>rot und weiß | Burgunder<br>rot und weiß | Tokajer<br>Südwein | Cognac<br>Likör | Jamaika-Rum<br>Batavia-Arrak |
|------------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------|-----------------|------------------------------|

Weingroßhandlung Heinrich Büchler / Telephon Ohle 4209 / Nikolaistraße 7 gegenüber Bfischowsky

Man findet doch immer etwas als Geschenk im Kunstgewerbehaus „Schlesien“  
Jankestraße 9

Herrmann Stehr  
Viktoriastraße 109  
liefert Gas- u. elektr. Beleuchtungskörper  
Radio-Apparate elektr. Lichtanlagen billigst



Antiquariat u. Buchhandlung N. Gamosch  
Kupferschmiedestr. 13 und Schuhbrücke 27  
empfiehlt sehr preiswerte Geschen- und wissenschaftliche Literatur jeglicher Art

Kol tauw, das neue Nahrungsmittel  
Ist nahrhafter, bekömmlicher und billiger als Gänsefett. Im Gebrauch, als Aufstrich und zum Kochen von Gänsefett nicht zu unterscheiden. Ärztlich bestens empfohlen.  
Kol tauw wird aus edelsten Rohstoffen hergestellt und ist frei von jedem chemischen Zusatz.  
Kol tauw befreit die jüd. Hausfrau von dem Zwange, jeden geforderten Preis für Gänse zu zahlen.  
Kol tauw ist stets frisch bei allen jüd. Fleischern und Kolonialwaren-Handlungen in Breslau zu haben.

Herren-  
Damen-  
Kinder-  
Hüte  
Hut-  
Rosenthal  
Blücherplatz 5  
Spez.:  
Trauerhüte

Siegfried Gadiel  
Möbeltransport zwischen beliebigen Orten  
Wohnungstausch Reicht. Föressenmaterial  
Antonienstraße 40  
Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenschlag.

Hermann Brauer Ww.  
Wurstfabrik unter Aufsicht der Synag.-Gemeinde  
Breslau, Alsenstraße 46  
empfiehlt als Spezialität alle Sorten Wurstwaren  
erstklassigsten Materials u. Ia. Verarbeitung  
« Preise unerreicht billig »  
En gros und Detail-Verkauf  
Telefon: Fabrik Ring 2458. — Ab 4 Uhr für Bestellungen Ohle 2389.

**Konfirmationen**

**Neue Synagoge.**

- 24. 1. 25 Ison Neumann, Sohn des Herrn Max Neumann und Frau Bertha, geb. Boroschet, Goethestraße 49.
- 24. 1. 25 Siegmund Brandt, Sohn des Herrn Ludwig Brandt und Frau Rosa, geb. Rosenfeld, S. Merzstraße 59.
- 24. 1. 25 Günther Leiwohn, Sohn des Herrn Elkan Leiwohn und Frau Hedwig, geb. Schönfeld, Schanhorststraße 31.
- 31. 1. 25 Max David, Sohn des verew. Herrn Gustav David und Frau Räte, geb. Richenbach, Antonienstraße 36/38.
- 31. 1. 25 Heinz Simenauer, Sohn des Herrn Felix Simenauer und Frau Clara, geb. Lehr, Poststraße 38/40.
- 7. 2. 25 Heinz-Joachim Aular, Sohn des Herrn Joseph Aular und Frau Rujcho, geb. Sahn, Gartenstraße 19.
- 14. 2. 25 Kurt Sternlieb, Sohn des Herrn Jonas Sternlieb und Frau Maria, geb. Firtel, Höfchenstraße 92.
- 21. 2. 25 Arno Jaschowitz, Sohn der Frau Helen: Epstein, geb. Jaschowitz, Grünstraße 9.
- 21. 2. 25 Salomon Adam, Sohn des verew. Herrn G:ora Adam und Frau Margarete, geb. Kliegner, Lutherstraße 25.
- 21. 2. 25 Hans Lichauer, Sohn des verew. Herrn Nathan Lichauer und Frau Dorothea, geb. Schüstan, Moritzstraße 44.

- 28. 2. 25 Ernst Weiß, Sohn des verew. Herrn Emanuel Weiß und Frau Elise, geb. Waldmann, Krietern, Schloßparkstraße 15.
- 7. 3. 25 Ernst Süßmann, Sohn des Herrn Alfr.: Süßmann und der verew. Frau Gertrud, geb. Perlinski, Göbenstraße 19.

**Barmizwah in der Seminar-Synagoge.**

- 31. 1. 25 Franz Schreiber, Sohn des Herrn Wicr Schreiber, Kurfürstenstraße 6.

**Barmizwah Alte Synagoge.**

- 3. 1. 25 Eugen Bendix, Sohn des Herrn Siegfried Bendix, Klosterstraße 6.
- 10. 1. 25 Walter Lippmann, Sohn des Herrn Hugo Lippmann, Weidenstr. 5.
- 10. 1. 25 Heinz Lichauer, Sohn des Herrn Martin Lichauer, Krietern, Germaniastraße 7.
- 24. 1. 25 Heinz Lindheimer, Sohn des Herrn Eli Lindheimer, Gabisstr. 25.
- 31. 1. 25 Fritz Wenglowitz, Sohn des Herrn Max Wenglowitz, Reuschestraße 23.
- 7. 2. 25 Rudi Birkenfeld, Sohn des Herrn Heinrich Birkenfeld, Weihenburger Platz 2.
- 7. 2. 25 Gerhard Chaim, Sohn des Herrn Max Chaim, Berliner Platz 1 b.
- 14. 2. 25 Hellmuth Breitbarth, Sohn des Herrn Max Breitbarth, Carnersstraße 14.

**Wahlen**

**zum ersten Verbandstar des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden!**

Unsere Kandidaten sind:

- Gemeinde-Rabbiner Dr. M. Hoffmann
- Justizrat Felix Hirschberg
- Kaufmann Martin Fränkel
- Frau Rabb. Dr. Ernestine Eschelbacher, Berlin
- Dr. med. J. Schlesinger
- Dr. med. Raphael Gluskios
- Kaufmann Wilhelm Kober
- Professor Dr. Felix Rosenthal
- Kaufmann Emil Grodnick
- Kaufmann J. Lichtenberg

**Der konservative Wahlausschuss**

**Barmizwah - Geschenk - Literatur**  
 Klassiker, moderne Autoren, usw.  
 in größter Auswahl stets vorrätig  
**Bücher - Diele, Kaiser - Wilhelm - Straße 21**  
 Inhaber F. Gurassa und E. Meidner

**Barmizwo-Unterricht, Hebräisch**  
 erteilt unter G 24 an die Gesch. d. Bl.

**Nachhilfe - Unterricht Mathematik, Latein, Engl., Französisch,**  
 erteilt  
 unt. B 23 an die Gesch. d. Bl.

Achtbaren Personen wird Nebenverdienst nachgew. Meldungen m. näheren persönl. Angab. erbeten unter A. B. 37. an die Exp. d. Bl.

**Hand- und Staubdruck-Verleihinstitut**  
 empfiehlt sich zur gefl. Beachtung  
**Frau Justizrat Brieger**  
 Reuschestraße 2  
 Telephone Ring 7739

**Sprechtechnik**

*Atmungsgymnastik, Organbildung  
 Rezitationsunterricht (Moderne Schule)  
 Rollenstudium*  
**Kurse für Berufsredner**  
 Sachgem. u. er. Vortrag von Referaten etc.  
*Anleitung zur Überwindung von Heiserkeit und Überanstrengung der Stimme bei längerem Sprechen*  
**Paula Nettel, Kronprinzenstr. 44**  
 Sprechst. 1/2, 4—1/2, 5 • Fernruf Ohle 1481

**Beginn neuer Kurse**  
 in der bisherigen Weise. Näheres durch Prospekt  
**Einheitskurzschrift**  
 Umlernung Stolze-Schrey in Einh.-Kurzschrift  
**Sonder-Kurse für Beamte**  
 Anmeldung: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/2, 12—1/2 oder nach teleph. Vereinbarung  
**Kaufm. Privatschule**  
**Charlotte Schäffer**  
 Neudorfstrasse 33, Fernruf 50043

Bei jeder freudigen und traurigen Veranlassung müssen Sie

**Das große Hilfswerk**

der  
**Chewraß „Umiluß Chessed Umischan Aweilim“ e. V.**  
 Breslau  
 (Krankenunterstützungs- und Minjanverein):  
 durch reichliche Spenden unterstützen.  
 Postscheckkonto: Breslau 70021.

Vertrauliche Beratung

**Buch-**

**Ordnung ist Geld**

Ordnungsgemäß geführte Bücher zeigen den Weg zu höheren Gewinnen, verringern Unkosten und

**Steuern**

Bücherrevisor  
**H. Reißner • Breslau • Fichlestr. 5**

Telephon Ohle 9348

14. 2. 25 Ludwig Rabich, Sohn des Herrn Richard Rabich, Friedrichstr. 54.  
 21. 2. 25 Hans Lewin, Sohn des Herrn David Lewin, Gabiſſſtraße 52/54.  
 28. 2. 25 Alfred Löwison, Sohn des Herrn Artur Löwison, Freiburger-  
 ſtraße 18.

### Beerdigungen. Friedhof Lohstraße.

12. 12. 24 Hugo Schnitz, Augustastr. 108.  
 12. 12. 24 Josef Delsner, Hohenzollernstraße 25.  
 14. 12. 24 Hans Blumberg, Schanhorststraße 21.  
 16. 12. 24 Eva Jacobowitz, geb. Worm, Matthiasplatz 2.  
 21. 12. 24 Clara Kosterliß, geb. Bladowski, Bernstadt i. Schl. überführt  
 nach Bernstadt.  
 22. 12. 24 Jakob Huberfeld, Gutenbergstraße 54, überführt nach Dresden.  
 30. 12. 24 Cilla Hausdorf, Dirſchberg, überführt nach Dirſchberg.  
 6. 1. 25 Hugo Wiener, Gleiwitz.  
 12. 1. 25 Heinz Gerstel, Strahlen, überführt nach Strehlen.  
 12. 1. 25 Salo Beller, Justizrat, Agathstr. 12, überführt nach Dirſchberg.  
 13. 1. 25 Jzidor Ritter, Kürſſerſtraße 21.  
 15. 1. 25 Siegfried Bodländer, Rosenbergr. D.S., überführt nach Dirſchberg.

### Friedhof Cosel.

14. 12. 24 Hedwig Zweig, Agentenfrau, Goethestraße 61.  
 15. 12. 24 Regina Marcus, geb. Rafali, Edlsmw., Neufelstraße 53.  
 18. 12. 24 Julius Loewenberg, Postſchaffner, Gellhornstraße 28.  
 18. 12. 24 Siegfried Brauer, Rentner, Schillerstraße 28.  
 19. 12. 24 Nathan Pakula, Kaufmann, Schweidnitz.  
 21. 12.-24 Fanny Bund, geb. Kalb, Ww., Hohenzollernstraße 61.  
 23. 12. 24 Eduard Moſes, Kaufmann, Sonnenstraße 4.  
 24. 12. 24 Samuel Müller, Rentner, Gutenbergstraße 12.  
 26. 12. 24 Wolff Depner, Rentner, Dpißstraße 46.  
 31. 12. 24 Nelly Rajſſ, Kaufmanns Witwe, Dels.  
 1. 1. 25 Julius Kallmann, Kaufmann, Ernststraße 1.  
 2. 1. 25 Julie Sonnenfeld, Kaufmanns Frau, Ohlauer Straße 46.  
 4. 1. 25 Salomon Dirſchfeld, Schüler, Lodz.  
 4. 1. 25 G. ora Benda, Kaufmann.  
 5. 1. 25 Dorothea Stein, geb. Herberg, Witwe, Deutsch-Lissa.  
 7. 1. 25 Arthur Roth, Apothekenbesitzer, Peiſtraſſcham.  
 8. 1. 25 Rosa Becker, geb. Brauer, Witwe, Döſchenstraße 43.  
 9. 1. 25 Salo Birnbaum, fr. Rfm., Gräbſchener Straße 124.

## Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt u. Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau.

### Außerordentl. Generalversammlung

gemäß § 3 letzter Absatz der Satzung  
am

Sonntag, den 15. Februar 1925, vormittags 11 Uhr  
im Saale der Lessingloge, hier, Agnesstraße Nr. 5.

#### TAGESORDNUNG:

Satzungsänderungen der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-  
Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau.

#### 1. Anträge des Vorstandes.

- Änderung des § 3 Absatz 1, erster Halbsatz (Abhaltung  
der ordentlichen Generalversammlung).  
 Änderung des § 3 Absatz 2. (Veröffentlichung des Termins  
der Generalversammlung mit Fristbestimmung).  
 Zusatz zu § 3 Absatz 5, Ziffer 3. (Aufgaben der außer-  
ordentlichen Generalversammlung).  
 Änderung des § 3 Absatz 5, Ziffer 3, bisheriger 2. Satz.  
(Anträge aus dem Kreise der Mitglieder).  
 Zusatz zu § 3. (Bestimmungen über die außerordentliche  
Generalversammlung).  
 Änderung des § 4 Absatz 1. (Erhöhung der Zahl der  
Vorstandsmitglieder und Ausdehnung der Wählbarkeit in  
den Vorstand auf die weiblichen Gesellschaftsmitglieder).  
 § 4 Absatz 2 soll in Fortfall kommen. (Versendung von  
besonderen Einladungen zur Generalversammlung).  
 Änderung des § 4 Absatz 5, 2. Satz. (Turnusmäßiges Aus-  
scheiden der Vorstandsmitglieder).  
 Zusatz zu § 11. (Nähere Bezeichnung des Geschäftsjahres).

#### 2. Anträge der Gesellschaftsmitglieder Herren Ludwig Neumann und Genossen.

- Änderung des § 3 Absatz 5. (Aufgaben der ordentlichen  
Generalversammlung).  
 Änderung des § 7 Absatz 6. (Stellung der Wirtschafts-  
führung des Krankenhauses unter Aufsicht der Synagogen-  
Gemeinde).

Der Wortlaut der beantragten Satzungsänderungen liegt im Büro  
der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-  
Gesellschaft, hieselbst, Hohenzollernstr. 96, werktätlich vormittags  
von 10 bis 1 Uhr zur Einsichtnahme für die Gesellschaftsmitglieder aus.

Zur Teilnahme an der General-Versammlung sind nur  
die Mitglieder der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-  
Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau, die mit  
ihrem Jahresbeitrage nicht im Rückstande sind, berechtigt.  
(§ 3 Absatz 4 der Satzung).

Einlaß in den Versammlungssaal von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vor-  
mittags ab nach vorheriger Feststellung der Mitgliederlisten  
auf Grund der im Nebensaal ausliegenden Mitgliederlisten.

Breslau, den 15. Januar 1925.

Der Vorstand.



ALLIANZ-KONZERN

Schließen Sie Ihre

## Lebensversicherung

nicht bei der ersten besten Gesellschaft,  
die sich Ihnen anbietet, ab, sondern nur bei der

## Allianz Lebensversicherungsbank A.-G.

Entscheidend für Ihre Wahl darf nur die **Solidität** und **Ren-  
tabilität** des Unternehmens sein, dem Sie sich anvertrauen wollen.  
Verhandeln Sie jedenfalls mit keiner Seite, ohne auch mich zu  
fragen. Kostenfreie unverbindliche Auskunft erteilt die

## General-Agentur der Allianz Lebensversicherungsbank A.-G.

Ludwig Kornblum, Breslau,  
Viktoriastraße 85, Telephon Ohle 9517.



## M. Pech, A.-G. f. sanitären Bedarf

Breslau, Schmiedebrücke 12

28 eigene Verkaufsstellen.

Altrenommiertes Spezialgeschäft für sämtliche  
Artikel zur Kranken-, Wochen- u. Säuglingspflege

Kindermöbel aller Art · Bidets · Bandagen

Leibbinden · Gummistrümpfe · Senkfußeinlagen

Beachten Sie unsere Schaufensterauslagen

סוכה

Instandsetz. von Tephilin  
Mesus, e.c. übern. Weinstock,  
Aisenstr. 93. Anm. übern.  
Buchhdlg. Rothenberg, Antonienstr. 16.

- 11. 1. 25 Seymann Dr.:s, fr. Schneider, Höfchenstraße 65.
- 11. 1. 25 Rosalie Pfeffer, Witwe, Karuitstraße 19.
- 12. 1. 25 Berthold Behrich, Kaufmann, Altbücherstraße 54.
- 14. 1. 25 Adele Ritter, geb. Hausmann, Rentnersfrau Kägeloblie 8.
- 14. 1. 25 Gerhard Adler, Kaufmann, Charlottenstraße 36.
- 15. 1. 25 Salo Besser, Justizrat, Agathstraße 12.

durch gründliche Kenntnis aller Erleichterungsbestimmungen gesetzlich vorgesehene Steuerersparnisse herbeizuführen, von denen der Steuerzahler nichts ahnt.

Wer sein Geschäft lieb hat, sorgt für Ordnung in den Büchern und läßt diese dauernd von ein und demselben erfahrenen Buchprüfer wie Steuer-Rechner führen oder übertragen, nicht aber wechselweise mal von dem, mal von jenem oder gar von Neulingen. Steuer-Rechner bietet durch sorgfältige Buchführung Schutz vor großen Unannehmlichkeiten. Er hilft auch dem, der ihm die Buchführungsunterlagen allmonatlich ins Haus schickt. Ebenso führt er im Geschäft des Gewerbetreibenden die Bücher gegen so niedrige Vergütung, daß auch ein kleiner Betrieb daraus Nutzen ziehen muß. Wer dies Einrichtung kennen lernen will, empfängt täglich 8-10 Uhr im Büro, Richtestraße 5, oder Mittwoch, vorm. 10-12 Uhr, Schlachthofbörse, nachm. 2-4 Uhr Weidenstraße 7, kostenlos Steuer-Rat. Steuer-Rechner besucht auch Zweck des Offerte jederzeit unverbindlich und kostenlos, Sie müssen sich nur an ihn wenden.

**Geschäftliches.**

**Steuerzahlen ein Vergnügen!**

Es gibt so etwas, wenn auch der vom Steuerjoch erfaßte Leser daran zweifelt. An sich sind Steuern natürlich bitter. Der Staat braucht sie aber. Ein erfahrener Buchprüfer wie der bewährte Steuer-Rechner, Richtestraße 5, durchdringt scharfsinnig die Geschäftsvorgänge, und vermag oft

**Der liberale Wahlvorschlag**

für die Preußenwahlen:

1. Alfred Bielschowsky
2. Justizrat Kalisch
3. Max Gins
4. Curt Brienitzer
5. Paula Ollendorff
6. Rechtsanwalt Dr. Tarnowsky
7. Sanitätsrat Dr. Jungmann
8. Lehrer Willi Freundlich
9. Ignatz Walsch
10. Rechtsanwalt Spitz
11. Leo Smoschewer
12. Zahnarzt Dr. Rosenstein
13. Mediz.-Rat Dr. Israel
14. Bankier Max Steuer
15. Justizrat Dr. Martin Goldschmidt
16. Berta Kamm
17. Sanitätsrat Dr. Staub
18. Justizrat Gumpert
19. Grete Bial
20. John Lewi

Der liberale Wahlausschuß.



Nikolaistr. 74/76

**Eventur-Ausverkauf**

**Beginn: Mittwoch, den 28. Januar**

Hervorragende Kaufgelegenheiten in allen Abteilungen

Die reichillustrierte **Ausverkaufs-Preisliste** wird auf Verlangen kostenlos zugesandt

**Leinenhaus Bielschowsky** Ecke Herrenstr.

Ich biete an: Sämtliche **כשר** **Fleisch- und Wurstfabrikate** allerfeinsten Rügenwalder Qualität. Man fordere **כשר** Rügenwalder Wurst- und Fleischwarenfabrik **כשר** **Leo Aron, Rügenwalde.**

**Ofenarbeiten** jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt. **Eduard Isaac, Ofenbaumeister** Friedrichstraße 21.

**A. Schlepitzki & Co** G. m. b. H. **BRESLAU** — Neue Taschenstraße 19  
**Zentralheizungen aller Systeme**  
**Naragheizungen**  
**Sanitäre Einrichtungen**  
**Trockenanlagen**  
**Synagogen-Heizungen**  
**Entstaubungen — Lüftungen**  
**Kessel- u. Apparatebau**

**Firma gegründet 1900**  
**Oberschles. Hausbrand-Steinkohlen**  
**Stein- u Braunkohlen-Briketts**  
**Schmiedekohlen-Anthracit**  
**Gas- u Hütten-Koks**  
**Brennholz**  
 liefern unter Garantie von hoch prima Qualität, vollen Gewichtes und exakter Bedienung  
**Wilhelm Laske & Co**  
 Brennholz-Groß- u. Kleinhandel  
 Brikett-Fabrik u. Brennholz-Sägewerk  
**BRESLAU**  
 Hauptkonton Künras-Str. 24  
 Betriebsstätte und Niederlage  
 Olsenerstr. 57/61  
 Telefon: Ring 2570  
 von 8-4 Uhr  
 Lieferung in Breslau jede Menge von 3 Ztr. aufwärts franko Keller, nach Auswärts nur Wagonweise dir ab Grube.

**Gute u. billige Schuhe** kaufen Sie bei **Gutfreund** Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz Verkaufsstelle der berühmten **Hassla-Schuhe**

**Musik-Instrumente**  
**Musikalien**  
 Sprechapparate, Platten, Radio  
**Bücherstube**  
**Graph. Kabinett**  
**Hainauer**  
 Schmiedniger Straße 52

# Liberale Wähler heraus zur Preußenwahl

## am 1. Februar cr.

Ob Ihr Männer seid oder Frauen, ob Jungfrauen oder Jünglinge, wenn Ihr volljährig seid.

### Liberale Wähler heraus zur Preußenwahl!

Wir haben die weit überwiegende Mehrheit, wenn Ihr Alle zur Stelle seid. Keiner darf fehlen, keine Entschuldigung kann gelten.

### Es geht um's Ganze! Der 1. Februar ist Euer Schicksalstag!

Nehmt durch Euren Stimmzettel Stellung gegen die orthodoxe Partei, die an der alten Form, an jedem Buchstaben klebt, die hier infolge arger Gleichgültigkeit der großen Masse und zu starkes Entgegenkommen der Berufenen langsam, aber sicher ihr Ziel verfolgen kann. Rückkehr in's geistige Ghetto.

### Darum wählt keinesfalls orthodox, wählt nur die liberale Liste!

Stellt Euch machtvoll aufgegenüber den Forderungen des Zionismus, dessen Anhänger sich als Gäste fühlen beim deutschen Wirtsvolke.

Wir Liberalen sind ebenso gute Juden als Jene, aber wir sind auch gute Deutsche, die ihr Vaterland trotz Allem lieben, unser schönes deutsches Land, in dem unsere Wiege stand, unsere Heimat, an die wir glauben, die wir nicht verlassen wollen.

Laßt Euch nicht betören, Männer und Frauen, nicht von linker völkischer Seite, nicht von rechts, von rückschrittlicher Seite. Glaubt nicht an sentimentale, schöne Worte und Versprechungen, die in Wahrheit wie Seifenblasen verfliegen.

### Darum keine Stimme den Zionisten, wählt nur die liberale Liste Bielschowsky-Kalisch,

deren bewußte Anhänger mit Liebe, Kraft und Opfern das Vermächtnis zu erfüllen suchen, welches ihnen Männer wie: **Abraham Geiger, Reich und Wohlauer** hinterlassen haben.

### Wählt nur die liberale Liste Bielschowsky-Kalisch,

deren Kandidaten wirklich liberalen Zielen zustreben, die Euren Kindern die deutsche Schule erhalten wollen, die eine freie, offene, vorwärtsstrebende Politik in der preußisch-jüdischen Verwaltung verfolgen.

Darum, Mitglieder der Synagogen-Gemeinde Breslau:

### Am 1. Februar nur die Liste Bielschowsky-Kalisch!

Wir müssen siegen über Reaktion und völkisch-zionistischen Wahn, wir werden siegen, wenn Ihr Alle zur Stelle seid, keine Entschuldigung kann es geben für Euer Fernbleiben.

Breslau, 18. Januar 1925.

Der liberale Wahl-Ausschuß.

Obigem Aufrufe schließen sich an:

Sanitätsrat Dr. Bach, Martin Baerwald, Erich Bayer, Alfred Berger, Louis Brienitzer, Justizrat M. Breslauer, Rechtsanwalt Fritz Cohn, Adolf Danziger, Frau Else Fürst, Fritz Goldschmidt, Emil Glücksmann, Bankdirektor Emil Hancke, Justizrat Hausmann, Dr. Ludwig Korn, Stadtrat Georg Leß, Frau Anna Levi, Adolf Lewin, Tierarzt Dr. Max Loewenthal, Julian Mamelok, Louis Matzdorff, Justizrat Münz, Justizrat Peiser, Frau Geheimrat Reich, Eduard Sachs, Paul Sachs, Dr. Sandelowsky, Ernst Schlesinger, Apotheker Emil Weigert, Johannes Wilhelm, Frau Professor Wohlauer.

Unterzeichneter Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker sowie auf das am Schluß der Inserate befindliche Mitgliederverzeichnis hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Für sachgemäße Ausführung, prompte Lieferung und billigste Preisstellung wird Sorge getragen.



## Verein selbst. jüd. Handwerker E. V. Ortsgruppe Breslau

Leiter des Arbeitsnachweises: **Diplom-Ing. L. Kempe**, Zimmerstr. 10. Fernsprecher: Ohle Nr. 4721.

Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

### H. Grünpeter

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft:  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfeht

allerfeinste **Fleisch-** u. **Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

3 mal wöchentlich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten



Eugen Seelig

Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrauer Str. 37**

### Sämtliche erstklassigen Gebäcke und Eisspeisen

auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus

### Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1274 i. Fa. Petrák Nachf. Telefon Ring 1278

Breslau, Fischergasse 16

Einziges **Equipagen-Verleihgeschäft** am  
jüdisches Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-  
wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
— Reelle, prompte Bedienung. —

Werkstätte für  
mod. Dekorationsmalerei  
**Martin Herold**  
(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Ohle 5109

### Felix Simenauer

Malermester

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfeht sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Fernsprecher Ring 6276

### Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen

### Richard Gellert

Gräbischenerstraße 39

Fernsprecher R. 7903

la Referenzen

### Armbanduhren

Platin

Gold

Silber

Nickel

mit prima Schweizer Uhrwerken

Unübertroffene Auswahl!

Billigste Preise!

### Arnhold Rosenthal,

Neue Schweidnitzer Straße 5.

Tel. R. 9797

Tel. R. 9797

## Radio- u. Beleuchtungshaus

Inh.

Ludwig Blumenfeld

Weidenstr. 5, gegenüber d. Neuest. Nachr.

Installationsbüro

Elektr. Licht- und Kraftanlagen

Spezial-Abteilung: Radio und Zubehör

Sonderangebot: Doppelkopförer v. Mk. 6.75 an

Apparate 3.50

Montage wird gratis ausgeführt.

1874

50

1924

Jahre

### ROBERT PRINZ, Reuschestr. 47/48

Telefon Ring 2955

Baubüro für

### elektr. Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas  
Rundfunk und Zubehör zum Selbstbauen

Seit **30** Jahren  
1894—1924  
allseitig gerühmt

sind meine

- Naturbutter-Pfannkuchen
- Naturbutter-Oberschl. Hausbackkuchen
- Naturbutter-Mürbeteuchen
- Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

### Bruno Siedner

Feinbäckerei und Konditorei

Antonienstr. 8 / Telephon Ring 1237 / Viktoriastr. 104

Jeden Freitag: Barches und Krautkuchen

Bei Ihren Einkäufen fragen Sie überall und immer, ob Sie reine Naturbutterware erhalten und Sie werden sehen, daß Sie in meinen Geschäften diesbezüglich gut und reell bedient werden.

### Bruno Kohn, Installationsmeister

Gegründet 1887

Krullstr. 7 :: Telephon Ring 898

### Neuanlagen u. Reparaturen

von Gas-, Wasser-, Heizungs- und Kanalisations-Arbeiten.  
Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen.

### Beachten Sie bitte

bei Ihren Aufträgen

### unfere Inferenten!

### Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**  
Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**  
Motoren Beleuchtungskörper

### Glaserarbeiten u. Reparaturen

führt sauber und billig aus  
**Mamroth**  
Bischofstr. 15, III.  
Telephon 40887.

### Inseraten-Vermittlung

### Julius Marcus

Breslau  
Tadentzenstr. 149  
Telephon Ohle 910



Inhaber Max Fink.

### Empfangsfertige Rundfunk-Anlagen

von **28 Mk.** an

Telefonanlagen, Klingelanlagen, Postnebenstellenanlagen aller Art, Alarmanlagen, Elektrische Uhren.  
Verlangen Sie kostenlos Auskunft oder Vertreterbesuch.

### S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach den neuesten Modellen. Stoffe zur Verarbeitung werden angemessen.  
**Poststraße 3** (Alter Weinstock)  
Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

### Eleg. Kinderwagen

1 u. zeitige Klappwagen  
Große Metallbettstellen  
Kinder-Bettstellen  
Kinder-Klappstühle  
Baby-Körbe  
verkauft zu Spottpreisen  
Annahme von Reparaturen  
Ehrlich, Sonnenstr. 40hp  
Tel. Ohle 9036

### Kaufmännische Privat-Schule Strelewicz

Inh. F. Moops  
Ohlauerstr. 1/2, Ecke Ring  
Tel. Ring 8021

Buchführung  
Stenographie  
Maschine  
und alle anderen  
Handelsfächer

Anmeldungen täglich  
Prospekte gratis.

### Verblüffende Heilerfolge bei Asthma

chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit. Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die **Professor Dr. Kuhnsche Masten**. 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und ohne Berufshörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender Inballervorrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Schlahtensee-Berlin, Albrechtstraße 23d.

Ehe Sie

### TAFELSILBER

In **echt Silber** oder **Prima Alpakasilber** kaufen, holen Sie bitte meine Offerte ein

### Julius Lemor • Silberwarenfabrik

BRESLAU 6, Fischergasse 11 / Gegründet 1818 / Großes Lager in der Fabrik  
— Renovationen und Wiederversilberungen —

### Damen-Frisier-Salon

Haararbeiten  
Anfertigung  
und Lager

### G. Wittchow

Höfchenstrasse 62.

כשר

Weine und Spirituosen  
Spezial.

### Palästina-Weine

in hervorragend. Qualität,  
zu billigsten Preisen.

### Berthold Danzig

Weingroßhandlung  
Gegründet 1904  
Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

*Fledermaus*

Lichtspiele, Ohlauer Stadtgraben 21

## Fort mit dem Ammenmärchen vom Ritualmord!



# Kaddisch

## Das Totengebet

Eine Judentragödie in 5 Akten

Ein Film für die Menschheit!

In den Hauptrollen:

**Lucie Höflich, Ilka Grüning**  
**Lia Eibenschütz, Adolf Edgar Licho**  
**Rudolf Lettinger u. a. m.**

**Jeder wahrhafte Mensch,**  
gleich welchen Glaubensbekenntnisses, wird aufs  
Tiefste erschüttert und im Innersten seiner Seele  
aufgerüttelt durch das tragische Schicksal eines  
Geächteten und von einer Horde unüberlegter  
Durchschnittsmenschen Verfolgten, der selbst im  
allergrößten Unglück seines Lebens der Rache  
entsagt.

Im Beiprogramm:

„**Er**“ (Harald Lloyd) wird Landwirt  
sprengt die Bank

Von Freitag, den 30. Januar, bis  
Donnerstag, den 5. Februar 1925

Die Vorstellungen beginnen  
Wochentags 4<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup> Uhr  
Sonntags 3, 4<sup>30</sup>, 6<sup>40</sup>, 8<sup>30</sup> Uhr

Wir bitten, die Anfangszeiten zu beachten!

*Fledermaus*



## HERZ-STIEFEL

LUDWIG HERZ

Breslau, Blücherplatz Nr. 4.

# Mazzoith

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, zwecks Feststellung  
des Bedarfs, ihre Bestellungen **schon jetzt** bei den unter-  
zeichneten Verkaufsstellen aufzugeben; eine Anzahlung ist  
nicht erforderlich.

Prompte Lieferung zu billigsten Tages-Preisen wird zugesichert.

Wilhelm Marcus, Neue Schweidnitzer Straße 12  
Telefon Ohle 4946

Arnold Rosenthal, Gartenstraße 12

Ida Roth, Höfchenstraße 14, Telefon Ohle 1974

Bruno Siedner, Antonienstr. 8 und Viktoriastr. 104  
Telefon Ring 1237

Josef Singer, Nachf., Inh.: Ad. Pogorzelski, Sonnenstr. 9  
Telefon Ring 7289

Benno Sklarz, Antonienstraße 15

Jacob Sperber, Gartenstraße 40, Telefon Ohle 4003

David Spiro, Freiburger Straße 16, Telefon Ring 6722

Julius Spiro, Antonienstraße 33

Auguste Weißmann Nachf., Goldene Radegasse 27 a  
Telefon Ring 8065

## Mazzoith u. Mazzoithmehl

Stets frisch in bekanntester Qualität ist in den bekannten Verkaufsstellen  
erhältlich. Bestellungen zwecks Feststellung des Bedarfs rechtzeitig erbeten.

## Mazzoithfabrik Marcus Heppner

Breslau 10, Fernruf Ohle 8660.

## Neueröffnung!

Hierdurch empfehle ich mein Kolonialwaren- und Deli-  
katessengeschäft Ihrer geschätzten Beachtung. Ich unterhalte  
ein reichhaltiges Lager in entstehenden Artikeln und bin be-  
strebt, meine verehrte Kundschaft nach jeder Richtung hin  
zufriedenzustellen. Bei persönlicher oder telefonischer Be-  
stellung erhalten Sie alle Waren prompt frei Haus zu den  
billigsten Tagespreisen.

## Nathan Jereslaw

Telefon Ohle 894 Sonnenstraße 7 Telefon Ohle 894

### Warenverzeichnis.

Abteilung I.:

Röstkaffees u. a. Weber-Kaffee zu Originalpreisen, Kaffee  
Hag, diverse Marken Tee's, Kakao, Schokoladen u. Kakes,  
Oltsardinen, diverse Heringsmarinaden.  
Sämtliche Gemüse- und Obst-Konserven, Tangermünder  
Marmeladen, James, Pflaumen, Aprikosen, Mischobst,  
Feigen u. Datteln, sämtl. Kolonialwaren. Alle Wäschezutaten.

Abteilung II.:

Sämtliche Koscherwaren und Koscherweine.  
Diverse Käse.

Mazzesbestellungen erbitte baldmöglichst.

# Jüdische Männer und Frauen!

Am 1. Februar finden die Wahlen zum ersten Verbandstage des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden statt. Abgeordnete der Juden Preußens treten zu einem Parlament zusammen. Alle Juden Preußens, Männer und Frauen, bringen ihren Willen durch Proportionalwahl verantwortlich zum Ausdruck. — Diesen denkwürdigen Augenblick benutzt der

**Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens**  
um einen gehässigen Kampf  
**gegen die Zionisten**

zu entfesseln. Alle seine Publikationen in den letzten Wochen säen den Haß und predigen den Kampf. Sein einziges Ziel ist, die Zionisten in ihrer treuen

**staatsbürgerlichen Gesinnung**

zu verdächtigen. So handelt der Verein, der die

**Einheitsfront der Juden**

gegen den Antisemitismus schaffen wollte und sollte. Wichtiger fast als der Kampf gegen den Antisemitismus ist ihm jetzt der Kampf gegen jüdische Brüder, gegen die Zionisten. Nicht die Wege zu einem positiven Ziele weist er, nicht

**sachliche Forderungen**

stellt er an den neuen Landesverband.

Wir begnügen uns mit der Zurückweisung dieser Kampfweise, die nicht die unsrige ist. Uns soll der neue Preußenverband nicht eine Gelegenheit sein,

**innerjüdische Kämpfe,**

die fast schon der Vergangenheit angehören, erneut zu schüren. Wir haben ein sachliches Programm. Unserem Programme, nicht dem Haß der Parteien, dient unsere Arbeit. Wir fordern

**gemeinsame, friedliche, verantwortungsvolle Arbeit der Juden aller Richtungen**

an den Aufgaben des Verbandes.

Unsere Parole lautet:

**Durch Arbeit zur Einigkeit! Durch Gerechtigkeit zum Frieden!**

Unsere Ziele sind:

Lebendiges Judentum / Jüdische Erziehung / Heranbildung eines hochstehenden Lehrerstandes / Förderung einer gesunden jüdischen Berufsschichtung / Soziale Hilfe in wahrhaft jüdischem Geiste / Solidarität mit den Aufgaben der Gesamtjudentheit / Ueberwindung des Antisemitismus durch achtunggebietende jüdische Leistung.

**Wählt am 1. Februar die Liste:**

Rechtsanwalt Jacobsohn, Dozent Dr. Rabin, Frau Dr. Else Fuchs-Hes, Uhrmachermeister Arnhold Rosenthal, Hugo Lesser, Regierungsrat Dr. Marcus, Dr. William Boss, Studienrat Dr. Willy Cohn, Frau Edith Lachmann, Rechtsanwalt Dr. Galland, Lippmann Bloch

**Breslauer Zionistische Vereinigung  
Misrachi, Ortsgruppe Breslau.**

כשר **Neu eröffnet!** כשר  
**Freiburger Straße 9**  
**RESTAURANT**

unter Aufsicht des Rabbinats der hiesigen Gemeinde

**Vorzügliche Küche!**

Diners, 4 Gänge Mark 1,50, von 12—3 Uhr!

Reichhaltige Abendkarte zu mäßigen Preisen.

Ausrichtung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten in und außer dem Hause.

Stelle der werten Kundschaft  
 meinen herrlichen Saal für Festlichkeiten  
 ohne Extravergütung zur Verfügung.

**WILLY KORNHAUSER**

früher Oekonom der Lessingloge

Ohle 7159

**Freiburger Straße 9**

Ohle 7159

**RING 3015**

ruft man bei Lichtstörungen;

— **schnellste** Erledigung — **beste** Ausführung —  
**Neuanlagen / Schaufensterbeleuchtung**  
**Reparaturen / Umarbeitungen v. Bel.-Körpern**  
**Anfertigung seldener Lampenschirme**  
**Radioanlagen**

Beleuchtungskörper in allen Preislagen.

**Bresl. Beleuchtungshaus Serog & Co.**  
 Gartenstraße 50, gegenüber Liebh.

כשר **Gänseschmalz** כשר

gar. rein beste Qualität  
**Pfd. Mk. 3.25**

Der Versand erfolgt in Weißblechbüchsen  
 Inhalt 5 und 8 1/2 Pfd.

Um Gelegenheit zu geben sich von der hervor-  
 ragenden Qualität des Gänseschmalzes zu über-  
 zeugen, bringe auf Wunsch kleinere Weißblechbüchsen.  
 Inhalt 1 Pfd. als Päckchen zum Versand.

**Alfred Kohn**

Berlin N 31, Putzuser Str. 2  
 Telephon Humbold 5843.

**M. Schnell & Co.**

כשר Gartenstr. 53/55. כשר

**Frühstückstube**

In Würstwaren eigener Herstellung

Spezialität:

Tägliche frische, feinste Ruffenstücke

Zu Festlichkeiten: Garnierte Schaffeln, Salate

Equipagen-Verleih-Geschäft

**Otto Pusch**

Breslau 13 Neudorfstr. 72

Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfiehlt elegante

**Braut-Coupés**

in weißer und lila Seide

auf Gummirädern

ebenso in anderen

Ausführungen

Zuverlässige Lohnfahrer werden von uns gestellt oder nachgewiesen.

**Bitte die Firma genau zu beachten!**

**Omnibusse**

in allen Größen

**Bespannung**

**von Monats- und**

**Reklamefahrten**

**Beleihung**

**Kauf, Verkauf, Commission v. Vorsch.**

**von Brillanten u. Werten jeder Art.**

**Felix Sonnenfeld, Breslau**

**Ohlauerstr. 46<sup>a</sup> Einf. Neue Gasse**

**Beleihe auch größere Objekte.**

Empfehle zu billigsten Tagespreisen.

**feinste Raudtener Molkereibutter**

täglich frisch.

Koscher Pflanzenbutter, Pflanzenfett und Jeppilwürfel

**Flora Ucko, Markthalle Gartenstr., Stand 107/8**



Unter diesem Zeichen bringe ich von heute an ein Brot in den Verkehr, welches in jeder Hinsicht mustergerüstig hergestellt und außerordentlich schmackhaft und bekömmlich ist. Durch meinen gänzlich neuen, mit den modernsten Erfindungen, Maschinen usw. ausgestatteten Bäckereibetrieb bin ich in der Lage, den verhöhtesten Ansprüchen Rechnung tragen zu können, so daß ich hoffen darf, bei allen die vollste Zufriedenheit zu erwerben.

Das neue Brot ist durch die obige, zum patentamtlichen Schutz angemeldete Marke gekennzeichnet und trägt gleichfalls die beim Patentamt angemeldete Bezeichnung

**Bindigs Te-Brot**

Jedes Brot ist mit der Marke (3 große T zwischen 3 Ähren) und mit hygienischem Schuhband versehen. Man achte genau auf dieses Zeichen.

**Max Bindig, Bäckermeister** Bredalnstr. 48  
Tel. Ohle 5518

Verlangen Sie mein  
**Bindigs Te-Brot**  
 in allen einschlägigen Geschäften

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

**Dr. Mittelhaus' höh. Lehranstalt**

bestehend seit 51 Jahren,  
 verlegt nach Kaiserin-Augustaplatz 5,  
 Einz. Ziegelgasse.

**Aufnah. f. Lernanfänger, alle Vorschul-  
 Recl- u. Gymnasialklassen tägl. 12—1 Uhr.**  
**Einzige Knabenvorschule am Ort.**

**Oskar Dzialowski**

Viktoriastraße 59 neben Feuerwache.  
 Telefon Ohle 4301

In prima Qualitäten offeriere:

Diverse כשר Pflanzenfette, Jennilwürfel,  
 Suppenwürze, Kol-Tauw, Konserven, garant  
 reinen Bienenhonig, ff. Posener Grütze, sowie  
 sämtliche Kolonialwaren und Delikatessen.

Spezialität: Waschartikel.

Telefonische Bestellungen schnellstens  
 frei Haus.

# Jüdische Handwerker!

## Männer und Frauen des schaffenden jüdischen Mittelstandes!

Die Wahlen zum **Landesverband preußischer Synagogengemeinden** stehen bevor. Zum ersten Male in ihrer Geschichte haben die Juden Preußens die Möglichkeit, sich eine öffentlich-rechtlich anerkannte Gesamtvertretung zu schaffen. Bei diesem bedeutsamen Ereignis darf der **schaffende jüdische Mittelstand** nicht teilnahmslos beiseite stehen. Er hat die Pflicht, dafür zu sorgen, daß seine richtig verstandenen Interessen dort zur Geltung kommen.

Unsere darauf gerichteten Verhandlungen mit den **Liberalen** und den **Konservativen** sind **gescheitert**.  
Wo sind nun unsere Interessen wahrhaft vertreten?

Nach unserer festen Überzeugung nur bei den Männern und Frauen des

## Wahlvorschlags der Zionisten und Misrachisten!

Hier sind die Persönlichkeiten, die durch ihre **Arbeit in der Gemeinde** und durch ihr **öffentliches Wirken** Verständnis für unsere Aufgaben und Hilfsbereitschaft für unsere Nöte praktisch bewiesen haben!

Hier sind die Männer und Frauen, die anerkennen, daß, wie in jedem lebendigen Wirtschaftskörper, auch in der preußischen Judenheit der **schaffende Mittelstand der kräftige Boden** ist, dessen Gedeihen auch das des Gesamtorganismus bedeutet!

Sie werden diese Überzeugung durch **tatkräftige Förderung** der kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben des jüdischen Mittelstandes, insbesondere auf dem Gebiet der **Kredithilfe** und bei **Vergebung öffentlicher jüdischer Arbeiten** zum Ausdruck bringen, sie werden für Heranbildung eines tüchtigen, **fachlich geschulten Nachwuchses** eintreten!

Sie werden durch Anstreben völliger Demokratisierung der jüdischen Körperschaften auch dem jüdischen Mittelstand die **gebührende politische Stellung im Gemeindeleben** verschaffen!

Sie werden aber auch über die Interessen und Sorgen eines einzelnen Standes hinaus Auge und Herz für die Nöte der **jüdischen Gesamtheit** offen haben, sie werden bereit sein, zur Sammlung aller jüdischen Kräfte und zur Neubeseelung jüdischen Geistes **neue Wege** zu führen!

Sie geben uns die beste Gewähr, daß ein äußerlich und innerlich **erstarktes jüdisches Geschlecht** als Grundlage unserer materiellen und geistigen Wohlfahrt erwächst.

Auf dieser Liste steht auch an aussichtsvoller Stelle ein **Angehöriger** unseres **Vereins!**

Darum vereinigt alle Eure Stimmen auf die Liste:

|   |                                  |                                 |
|---|----------------------------------|---------------------------------|
| Rechtsanwalt <b>Jacobsohn</b>             | Dozent <b>Dr. Rabin</b>          | Frau <b>Dr. Fuchs-Hes</b>       |
| Uhrmachermeister <b>Arnhold Rosenthal</b> | <b>Hugo Lesser</b>               | Regierungsrat <b>Dr. Marcus</b> |
| <b>Dr. William Boss</b>                   | Studienrat <b>Dr. Willy Cohn</b> | Frau <b>Edith Lachmann</b>      |
| Rechtsanwalt <b>Dr. Galland</b>           | <b>Lippmann Bloch</b>            |                                 |

**Niemand darf fernbleiben!**

**Nur geschlossene Stimmabgabe kann unsere Interessen zum Siege führen!**

**Verein selbständiger jüdischer Handwerker e. V.**  
**Ortsgruppe Breslau.**

**Der Vorstand.**  
Grünpeter.      Wolff.

# Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt u. Beeräugungs-Gesellschaft

חברת קדישא

Die dringlichen und großen Aufgaben unserer Gesellschaft:

## Hilfe den Bedrängten Pflege den Kranken Bestattung der Toten

machen es jedem Breslauer Juden zur Ehrenpflicht, Mitglied unserer Gesellschaft zu sein.

Noch stehen Tausende außerhalb der Reihen unserer Mitglieder. Der Erwerb der Mitgliedschaft ist aber mehr noch als lediglich Wohltat an anderen; er sichert in unseren Satzungen festgelegte Vorrechte auch für das Mitglied selbst

Wir laden ergebenst die Aussenstehenden zur Anmeldung ihrer Mitgliedschaft unter dem Bemerken ein, daß die alsbald Eintretenden schon an der Generalversammlung am 15. Februar d. Js. werden teilnehmen können.

Der Vorstand.

Zu

### Inventur - Preisen

fertigt elegante Herrenanzüge an unter Garantie erstklassigen Sitzes und bester Verarbeitung.

**Sygmuntowicz, Karlstr. 38**

Stoffe stehen zur Verfügung, oder werden zur Verarbeitung angenommen.

### Ich liefere preiswert u. gut!

- Abt. I Reklame-Tragebeutel, -Tragekartons u. Etiketten f. die gesamte Konfektion
- Abt. II Weißwarenbeutel und Kaffeebeutel, Düten und Packpapiere aller Art.
- Abt. III Musterbeutel, Kollanhänger und sämtliche gesch. Drucksachen

Deutsche Reklame-Emballagen-Industrie  
Breslau Peretz Buchs Dorf Reusd. 46  
Fernruf Ohle 2380 Sonnabend geschlossen

### RABATTMARKEN

trotz niedrigster Preise auf Toiletteartikel / Konserven Waschartikel / Konfitüren und sämtliche Co-sum-Artikel. Die Marken werden auf Wunsch schon bei 50 Mk. geg. 2,50 Mk. eingelöst. Schönlander u. Heppner Mazze u. Mazzemehl frisch eingetroffen, Pfd. 50 Pfg., Mazzebestell. ohne Anzahlung zur Feststell. des Bedarfs rechtzeitig erbet.

**DAVID SPIRO**

Frelburgerstraße 16 / Telefon Ring Nr. 6722

## Wahlen zum ersten Verbandstag des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden!

Sonnabend, den 24. Januar, abends 8 Uhr,  
im großen Saale der Lessingloge

## Oeffentliche Wählerversammlung

Referenten: Herr Gemeinde-Rabbiner Dr. M. Hoffmann,  
Herr Justizrat Hirschberg,  
Frau Rabbiner Dr. Eschelbacher, Berlin.

☛ Nur Wähler und Wählerinnen haben Zutritt ☛

Der konservative Wahlausschuß.

# Wahlen zum Verband preußischer Synagogengemeinden

Am 1. Februar 1925 sollen die Wahlen zum Verband preußischer Synagogengemeinden stattfinden. Zum ersten Male sollen die Juden in Preußen zur Wahlurne treten, um Abgeordnete für den Verbandstag zu wählen, der berufen sein soll, die gemeinsamen Angelegenheiten der preußischen Judenheit der Regierung und den Behörden gegenüber, aber auch innerhalb der preußischen Synagogengemeinden zu vertreten.

Die Synagogengemeinde Breslau bildet einen eigenen Wahlbezirk. Ihre Mitglieder, Männer und Frauen, haben das Recht und die Pflicht, zehn Abgeordnete zu wählen.

Wir haben uns zu einem Ausschuß vereinigt, um die Interessen der konservativen Richtungen zur nachdrücklichen Vertretung zu bringen.

Wir **wollen** das deutsche Judentum auf positiv-traditioneller Grundlage erhalten und **wollen nicht** vorübergehenden Zeitströmungen entscheidenden Einfluß auf unseren heiligen Glauben gewinnen lassen.

Wir **wollen** deutsche Juden sein und **wollen** als solche unser Judentum als religiöse Gemeinschaft ausbauen und **wollen nicht** unsern Glauben zur Sache des Einzelnen herabdrücken lassen.

Wir **wollen** Zion als das heilige Land unserer Väter in der ihm als solchem zukommenden Bedeutung erhalten und aufbauen, wir **wollen** es als das Ziel und die Sehnsucht unserer religiösen Wünsche verehren, wir **wollen nicht** unser deutsches Vaterland, als Gaststätte für uns und uns selbst als geduldete Fremde ansehen lassen.

Wir **wollen** unsere Jugend mit dem Geist werktätigen Judentums erfüllen; wir wollen **nicht** daß sie unter der Wirkung eines Scheinglaubens die Treue gegen ihre Ahnen aufgeben. Wir **wollen** den jüdischen Religionsunterricht erweitern und vertiefen; wir **wollen**, wo die Staatsschule einen konfessionellen Charakter trägt, auch die Errichtung jüdisch-konfessioneller Schulen; wir wollen **nicht** unsere Kinder schutzlos den Anfeindungen übelwollender Rasseverhetzung ausgesetzt sehen.

Wir **wollen**, daß ein jeder seine Lebenshaltung so einrichten könne, wie es seiner Überzeugung entspricht; wir wollen **nicht**, daß Minderheiten von Mehrheiten unter Gewissenszwang gehalten werden.

Wir **wollen**, daß unsere Rabbiner, Lehrer sowie alle Beamte unserer Gemeinschaft so gestellt werden, daß sie berufsfreudig wirken können, wir wollen **nicht**, daß sie bei Ausübung ihres Amtes infolge ungünstiger Anstellungsbedingungen nicht ihrer, sondern der Überzeugung ihrer Vorgesetzten folgen.

Wir **wollen** unsere Glaubensgenossen in der Ausübung ihres Berufs, insbesondere die jüdischen Handwerker stützen; wir wollen sie **nicht** der Willkür elenden Brotneids ausgeliefert wissen.

Wir **wollen** in Frieden mit unseren Mitbürgern leben; wir wollen **nicht** diesen Frieden durch Aufgeben unseres Glaubens erkaufen.

Wir **wollen** unsere Glaubensbrüder aus der Fremde in unserer Mitte und in ihren Heimatländern schützen; wir wollen **nicht**, daß sie wegen ihrer Zugehörigkeit zu unserer Glaubensgemeinschaft in ihren Rechten gekürzt werden.

**Wer von den wahlberechtigten Juden der Synagogengemeinde Breslau dieses Judentum verwirklichen helfen will, der wähle am 1. Februar 1925 unsere Liste, beginnend mit dem Namen:**

**Gemeinde-Rabbiner Dr. Moses Hoffmann, Justizrat Hirschberg**

Breslau, im Dezember 1924.

## Der konservative Wahlausschuß der Synagogengemeinde Breslau

Siegfr. Bendix, Dr. med. Bloch, Gustav Blumenthal, Rabb. Dr. J. Cohn, Heymann Daniel, Heimann Daniel i. Fa. Lichtenberg & Daniel, Hugo Elias, Frau Dina Falk, San.-Rat Dr. Freudenthal, Alfred Freudenthal, Frau Luise Goldschmidt, Salo Grünfeld, Apothekenbesitzer Hugo Heilborn, Dozent Dr. Heinemann, Mendel Hoffmann, Ludw. Herrstadt, Ofenbaumeister Ed. Isaak, Herm. Jakobowitz, Hermann Karger, Jos. Kober, M. Koppenheim, Frau Cäcilie Landsberg, Moritz Lelewer, Dr. Lewinski, Verlagsbuchhändler Marcus, Prof. Carl Markus, Raphael Markus, Siegmund Markus, Ad. Marcuse, Frau Dr. Helene Mauthner, Dr. Leo Münz, Siegfr. Nothmann, Heinr. Oschinski, Max Oelsner, Eugen Perle, Rechtsanwalt Dr. Pinczower, Rechtsanwalt Pollack, Artur Rautenberg, Frau Cilly Rosenfink, Dr. Theod. Rosenthal, Frau Berthold Rosenfeld, Max Simon, Rabb. Dr. Simonsohn, Elkan Weiss, Siegm. Weiss, Artur Wiener, Ad. Wolff, Leo Zadik.

**MÖBEL**

Speise-Zimmer  
Herrn-Zimmer  
Schlaf-Zimmer  
Klubgarnituren

**S. Brandt & Co**  
Garten-Strasse 65

**Goldmann & Co**

Breslau 5, Tauenzienplatz 6  
empfiehlt sich zur Lieferung von  
bester oberschlesischer Hausbrandtöble,  
Braunfohlen-Briffetts,  
Steintöhl.n - Briffetts,  
Gastöts, Hüttenöts und Holz.  
Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
Geschäftszeit 8-6 Uhr.



Mk. 7.75

**Gold u. Silber**

Brokathüte, elegante Formen  
am billigsten

auf der Goldarbeiterseite

in der  
**Breslauer Hutfabrik**  
Am Rathaus 16/17.

**Reserviert**

für

Bäckerei u. Konditorei  
**MAX BINDIG**

Herdainstraße 48

Fernspr. Ohle 5518

**Musikalien**

jeder Art

Violin- und Lautensaiten  
Notenleihbibliothek

**E. Becker**

Inh.: Julius Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.

**E. Junfer**

Inh. Rosa Honigbaum

Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)

Feinste Konfitüren  
Schokoladen, Keks

ff. Konfitüren, Schokoladen

**„Borchard-Stübel“**

Inhaber: Max Strümpfer Junkernstr. 26 gegenüber Hotel  
„Goldene Gans“

**Zu Festlichkeiten**

verleiht

**Glas, Porzellan,  
Bestecks**

auf Wunsch streng rituell

**Richard Grün**

Ausstattungs-geschäft

Neue Graupenstraße 16

**Geschenkwerte**

jeder Art und in jeder Preislage empfiehlt

**Koebner'sche** Buchhandlung

Inh. Barasch &amp; Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18

Abt. Antiquariat: Ursulinerstraße 27/28.

**Kaffeemaschinen**

Original Eide

Original Wiener

Pfeif- und

Spreudemaschinen

in Messing und Nickel

**Herz & Ehrlich, Kdt.-Ges.**  
Breslau 1, Blücherplatz 1a

**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII

Klosterstr. 97

Telefon Ring 170

**Elegantes  
Kutsch-Fuhrwerk**

für alle Gelegenheiten

**Vornehme Privat-Autos**

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

**Sämtliche Rundfunkgeräte  
und Zubehörteile**

nur erstklassige Fabrikate

**Deutsche Radiophon-Vertriebs-G.m.b.H.**

Geschäftsführer: Mallison, Junkernstraße 41/43.

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Aufnahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

23. Februar 1925

Nr. 2

## Der Volkstrauertag

wird in beiden Gemeindefsynagogen am **Sonntag, den 1. März 1925, vormittag 10 Uhr**, durch einen Gottesdienst mit Seelenfeier für die im Kriege Gefallenen begangen. — Wir bitten unsere Gemeindeglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. — Die Gedenkfeier ist so zeitig beendet, daß die Anbächtigten an der allgemeinen Feier auf dem Schloßplatz teilnehmen können.

Breslau, den 17. Februar 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

## Repräsentanten-Versammlung vom 8. Februar 1925.

Sitzungsbericht von Dr. Rechnitz.

Der Vorsitzende **M. Peiser** eröffnet die Sitzung als erste im neuen Jahre und erklärt, daß das gesamte Bureau satzungsgemäß seine Ämter niederlegt. Hierauf übernimmt das älteste Mitglied, **M. Breslauer** den Vorsitz, dankt dem bisherigen Bureau für die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit und leitet zur Wahl des Vorsitzenden die Zettelwahl ein. Auf Antrag von Herrn **Martin Fränkel** wird ohne Widerspruch auf Zettelwahl verzichtet und **M. Peiser** durch Zusage als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Dagegen erfolgt die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden durch Zettelwahl, als solcher wird **M. Kalisch** wiedergewählt. Durch Zusage werden Herr **Martin Fränkel** als Schriftführer und Herr **Max Gins** als stellvertretender Schriftführer wiedergewählt. **M. Peiser** dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und verspricht unparteiische getreue Leitung der Versammlung.

Hierauf verliest Dr. **Schlesinger** namens der konserv. Fraktion eine längere Erklärung, in der die Fraktion gegen die Angriffe der liberalen Partei während des Wahlkampfes protestiert. Durch die Nichtbeobachtung der getroffenen Vereinbarung habe man den Antisemiten Gelegenheit zu Angriffen gegeben, wie der Artikel in der Schlesischen Zeitung beweist. Die konservative Partei könne sich daher nur aus Rücksicht auf das Wohl der Gemeinde zur weiteren Mitarbeit mit der liberalen Fraktion entschließen. Er bittet, diese Erklärung dem Protokoll als Anlage beizufügen. **M. Kalisch** wendet sich gegen diese Erklärung. Die liberale Fraktion treffe keine Schuld an den antisemitischen Angriffen. Dr. **Schachtel** schließt sich den Erklärungen der konservativen Partei an. Nach kurzen Bemerkungen von Herrn **Kober** und Herrn Dr. **Schlesinger** wird die schriftliche Erklärung der konservativen Fraktion antragsgemäß als Anlage zum Protokoll genommen.

**M. Peiser** gibt ferner bekannt, daß das Mitglied Herr **Moritz Wolff** aus der liberalen Fraktion ausgeschieden sei.

Der Vorsitzende gibt darauf bekannt, daß an Stelle der ausgeschiedenen Herren **Eduard Sachs** und **San.-Rat Jungmann** zwei Vorstandsmitglieder zu wählen seien. Er verliest den Brief von Herrn **Eduard Sachs** und knüpft daran eine Würdigung dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit und seiner über 30 Jahre währenden hingebungswürdigen Tätigkeit für das Wohl der Gemeinde. Er gibt unter Beifall der Versammlung bekannt, daß der Vorsitzende und der Schriftführer noch schriftlich die Gefühle der Versammlung Herrn **Ed. Sachs** gegenüber zum Ausdruck bringen werden. Unter Leitung des von der Regierung zum Wahlkommissar bestellten Geheimrats **Goldfeld** wird darauf zur Wahl geschritten. Es werden zwei weiße Stimmzettel abgegeben, die übrigen lauten auf Mühlenbesitzer **Paul Stern**, der an Stelle von Herrn **Ed. Sachs** bis 1926, und auf **San.-Rat Dr. Bach**, der an Stelle von **San.-Rat Jungmann** bis 1929 zum Mitgliede des Vorstandes gewählt wird.

Die Versammlung genehmigt des Weiteren die Erhöhung der Bezüge für Hilfskächter **Muschel**, **Badebrau Sorauer** und die Choristen, die Fortzahlung der Gnadenbezüge für den früheren Leichenwärter **Josef Schwarz** und die Instandsetzung des Abortgebäudes auf **Friedhof Lohestraße**. Sie nimmt Kenntnis von der Regelung der Seelsorge in den Gefängnissen, von der Durchführung des Verzichts auf die Nachbarschaft **Wolff-Wiesbaden**, von der Genehmigung des V. Nachtrages zur Gemeindefassung, betr. Verlängerung der Amtsdauer der Repr. bis 1925 und von der Restaurierung der Deckmalde im Repr.-Saal. Bei letzterem wird von der Vers. angeregt, ein würdiges Bild des verst. Repr.-Vorstehers **Prof. Wohlauer** herzustellen.

Als Dringlichkeitsantrag begründet **M. Hirschberg** vom Vorstande die von der Gehaltskommission beschlossene Erhöhung der Bezüge der Beamten vom 1. Januar 1925 ab und zwar: um 15 Prozent bei den Gruppen 1—8, um 10 Prozent bei den Gruppen 9—13;

ausgenommen sollen hiervon die Oberkantoren sein wegen anderweitiger Regelung ihrer Bezüge. Ferner sollen die Bezüge der Ruhegehaltsempfänger ebenfalls um 15 bzw. 10 Prozent erhöht und die Höchstpension entsprechend den staatl. Vorschriften von 75 Prozent auf 80 Prozent erhöht werden. Auf Antrag der Repr. Gins und Freundlich wird die Dringlichkeit bejaht und die Anträge des Vorstandes angenommen. Auf Anfrage von Repr. Goldschmidt wird vom Vorstandstische erklärt, daß die beschlossenen Erhöhungen einen Mehrbedarf an Gehältern von etwa 5000 Mark monatlich erfordern.

Zur Vorlage der Satzungsänderung berichtet Geh.-Rat Goldfeld, daß der Vorstand die II. Lesung beendet habe, aber sie noch nicht gedruckt der Versammlung vorlegen könne. Die Versammlung beschließt, die Satzung in einer Kommission bestehend aus den früheren Mitgliedern der Satzungskommission vorzubereiten, wünscht aber, daß jeder Repräsentant ein Exemplar des Entwurfs erhält.

Auf Antrag des Berichterstatters Herrn Martin Fränkel werden nach dem Antrage des Vorstandes die Beerdigungskosten, die die J. R. B. A. nach genauer Aufstellung auf 146, Mark berechnet, auf 140 Mark festgesetzt.

Repr. Dr. Schachtel fragt an, was es mit den Behauptungen in einem Flugblatte über eine Pfändung wegen jüd. Steuern für eine Bewandnis habe. Vom Vorstande erwidert M. Hirschberg, daß es sich um die Steuerjache des Generaldirektors Alfred Gittler handelt, und stellt folgendes aus den Akten fest: Die Nachtragsumlage des Herrn G. hat das Finanzamt auf 19 058 Gm. festgesetzt. Auf seinen Antrag ist diese Umlage am 10. 3. 1924 vom Vorstande auf 12 000 Mark, zahlbar in drei Monatsraten, ermäßigt worden. Nach Ablauf der drei Monate hatte G. noch nichts bezahlt. Am 10. 6. 1924 ist ihm eine weitere Stundung bis 30. 6. 1924 bewilligt worden, falls sofort 2000 Mark gezahlt würden. Auch diese Teilzahlung wurde nicht geleistet. Eine weitere Stundung ist darauf am 27. 7. 1924 abgelehnt worden. Herr G. hat aber weder etwas gezahlt, noch irgendwelche Vorschläge zur Regulierung gemacht. Nachdem das Finanzamt wegen Staatssteuern mit Pfändung vorgegangen sein soll, ist am 13. 9. 1924 auf unser Ersuchen auch wegen der Synagogensteuer gepfändet worden. Von einer Versteigerung der Pfandsachen hat das Finanzamt zunächst abgesehen, weil Bevollmächtigte des Herrn G. dem Finanzamte zu Unrecht erklärten, es schwebten Verhandlungen wegen Herabsetzung. Erst am 6. 11. 1924, als die Versteigerung bevorstand, richtete Herr G. ein neues Gesuch an uns, das wir mit Rücksicht darauf, daß bisher nicht ein Pfennig gezahlt worden war, abgelehnt haben. Einige Tage vor dem Versteigerungstermin am 18. Dezember 1924 wandte sich der Steuerhändikus des Herrn G. wegen einer Einigung an uns. Wir waren zu weiterer Stundung und Ermäßigung bereit, falls ein Teilbetrag gezahlt und uns anderweitige Sicherheit geboten würde. Herr G. bot uns mit Schreiben vom 10. 12. 1924 sein Rennpferd „Roma“ als Sicherheit an. Das hat der Vorstand als Hohn aufgefaßt, hat aber weiteren Aufschub bis 10. 1. 1925 bewilligt, nachdem Herr G. 1000 Mark gezahlt hatte. In der Zwischenzeit sollte Herr G. neue Vorschläge über Sicherstellung machen. Er meldete sich jedoch erst am 6. 1. 1925 mit einem Vorschlag auf monatliche Teilzahlung von 1000 Mark. Wir haben ihm halbmonatliche Teilzahlung von 1000 Mark bewilligt. Am 27. 1. 1925 hat eine Vertrauensperson nochmals in der Steuersache vorgesprochen, der wir anheimgegeben haben, daß Herr G. geeignete Vorschläge auf andere Sicherstellung mache. Dies hat Herr G. nicht getan, auch weitere Zahlungen nicht geleistet. Am Freitag, den 30. 1. 1925, hat darauf das Finanzamt die Pfandstücke aus der Wohnung des Herrn G. zur Versteigerung am 2. 2. 1925 abgeholt. Auf den Zeitpunkt der Abholung hat die Gemeinde natürlich keinen Einfluß. Die Pfandstücke sind für 1000 Mark versteigert und in die Wohnung des Herrn G. zurückgeschafft worden. Am 2. 2.

1925 ist Herr G. aus dem Judentum und der Gemeinde ausgetreten. Es wird Herrn G., der nie etwas für die Synagogen-Gemeinde übrig gehabt hat, wohl zuviel Ehre angetan, wenn die geehrte Versammlung die Angelegenheit noch einer Aussprache würdigt. Die Versammlung nahm ohne Aussprache von der Mitteilung des Vorstandes Kenntnis.

In der darauffolgenden geheimen Sitzung wurden die Vorlagen des Vorstandes über die Aenderung des Mietvertrages mit dem jüd. Schwesternheim, über die Anrechnung von Dienstjahren für die Ritualaufseher Halle und Scheftelowitz, über die Vergütung des Rabbin. Dr. Heppner für archivalische Arbeiten und über die Erhöhung der Bezüge für den stellvertretenden Chordirigenten Schottkländer angenommen. Die Vorlage über den Ankauf des dem Friedhof Cosel benachbarten Geländes des Landwirts Gustav Suppelt in Cosel in einer Größe von etwa 12 Morgen wurde im Einverständnis mit dem Vorstande vertagt, nachdem dieser mitgeteilt hatte, daß die erforderlichen Gutachten über die Grundwasserhältnisse noch nicht vollständig erstattet seien. Die Mitteilung des Vorstandes über das Vertragsangebot des Maurermeisters Otto Rohde über ein Trennstück von etwa 450 Quadratmeter, dem Friedhof Lohestraße benachbart, wurde zur Kenntnis genommen.

Die Versammlung genehmigte ferner die Vorlage des Vorstandes über die Pensionierung des Schächters Moritz Loewenthal unter Zubilligung der Höchstpension in Anerkennung seiner langjährigen einwandfreien und hingebungsvollen Dienste für die Gemeinde.

Darauf wurde in öffentlicher Sitzung ein mündlich vorgetrager Dringlichkeitsantrag des Vorstandes angenommen, Herrn Eduard Sachs, der 33 Jahre hindurch seine hervorragende Tatkraft und Energie unter vollständiger Hintansetzung seiner eigenen Interessen mit beispiellosem Erfolge in den Dienst der Gemeinde gestellt hat, zum Gemeindevorsteher zu ernennen und ihm in dieser Eigenschaft lebenslanglich beratende Stimme im Vorstande einzuräumen.

### Eduard Sachs Gemeindevorsteher.

Wie unsere Leser an anderer Stelle erfahren haben, hat Herr Eduard Sachs sein Amt im Vorstande, dem er seit 1891 angehört, mit Rücksicht auf sein körperliches Befinden niedergelegt. Sein Entschluß war geleitet von der Erkenntnis, daß die enorm gesteigerten Aufgaben der Gemeinde bei der beschränkten Anzahl von 10 Vorstandsmitgliedern die ungeschwächte Arbeitskraft jedes Einzelnen erfordern. Leider aber verhindert ihn der Ende 1922 erlittene Beinbruch an der erforderlichen körperlichen Beweglichkeit.

Andererseits wollte der Vorstand die kaum zu ersiehende geistige Arbeitskraft, Klugheit und Kenntnis dieses hervorragenden Mannes, der seit 40 Jahren der Gemeinde Breslau unschätzbare Dienste geleistet hat, fernerhin nicht missen. Auf Vorschlag des Vorstandes haben deshalb die Gemeinde-Körperschaften beschlossen, ihn zum Gemeindevorsteher zu ernennen, ein Ehrenamt, das künftig durch die Satzungen geregelt werden soll. Dieses Ehrenamt ist aber nicht eine bloße ehrende Auszeichnung, sondern gewährt dauernden Einfluß auf die Geschäfte des Vorstandes. Denn mit diesem Amte ist für Herrn Eduard Sachs das Recht verbunden, mit beratender Stimme an den Verhandlungen des Vorstandes teilzunehmen. Auf diese Weise wird sein kluger, nie versagender Rat dauernd der Gemeinde erhalten.

Dieser wichtige Abschnitt im Leben des Herrn Sachs bietet Veranlassung, einen Rückblick auf seine bisherige Tätigkeit zum Wohle der Gemeinde Breslau, ihrer wohlthätigen Anstalten und der gesamten Judenheit zu werfen. Geboren am 16. April 1834 in Lissa i. P., siedelte er schon als Kind nach Breslau über, das er als seine Vaterstadt betrachtet. Mit 39 Jahren zog er sich von der Leitung des väterlichen Geschäftes zurück und widmete sich nur noch gemeinnützigen und wohlthätigen Aufgaben. Bereits 1878 wurde er zum Repräsentanten gewählt und war als solcher in den wichtigsten Kommissionen als Mitglied bzw. als Vorsitzender tätig. 1891 erfolgte seine Wahl in den Vorstand. Dort hat er vermöge seiner hervorragenden Geistes-

kräfte, seiner Energie, verbunden mit diplomatischem Takt, und seines Finanzgenies als Mitglied und noch mehr als Vorsitzender alle die großen Aufgaben gelöst, welche in den letzten drei Jahrzehnten die Gemeinde Breslau zu einer Groß-Gemeinde entwidelt haben. Durch seine guten Beziehungen zu den Behörden, insbesondere zu dem Oberbürgermeister Bender s. A., gelang es ihm, die Erweiterung des Friedhofes Lohestraße und den Erwerb des Geländes für den neuen Friedhof Cosel erfolgreich durchzuführen, wobei ihm sein Amt als Vorsitzender der Theodor Stahl-Stiftung, die zum Austausch geeigneten Gelände in Scheitnig besaß, sehr zustatten kam. Auch der Bau des großen Gemeindehauses Wallstraße 5/7 und 9 ist in den Jahren 1901-1902 unter seinem Vorsitz erfolgreich durchgeführt worden. Weitblickend wie er immer bei der Verwaltung der Gemeinde war, setzte er den Erwerb der Grundstücke neben der Neuen Synagoge, Am Anger 8 und Tauenzienstraße 12, durch. Auf ersterem Grundstück befindet sich jetzt der Neubau für die Religions-Unterrichts-Anstalt II nebst einer Anzahl Dienstwohnungen für Gemeindebeamten, in letzterem hat die Gesellschaft „Eintracht“ ihr Heim gefunden. Aus letzter Zeit wollen wir noch den im Jahre 1915 durchgeführten Erwerb des Omnibusdepots, das unserem Friedhof Lohestraße benachbart ist, erwähnen.

Neben den umfangreichen Geschäften als Vorsitzender des Vorstandes war er noch in der Synagogen-Kommission II, der Ritual-Kommission und der Friedhofs-Kommission als Vorsitzender und in der Finanz-, Bau-, Beamtenanstellungs- und Etats-Kommission als Mitglied tätig. Ueberdies war er vom Vorstände noch in viele Stiftungs-Kuratorien, z. B. Louis Burgfeld-Stiftung, Schottländer-Stiftung, Stahl'sche Hausstiftung, Oppenheim-Stiftung etc. entsandt und hat überall fast die gesamte Arbeitslast auf sich genommen.

Seine Lieblingsbetätigung liegt aber auf dem Gebiete der Fürsorge für unsere Kranken, Altersschwachen und Siedhen. Seit dem Jahre 1879 ist er im Vorstand der Israelitischen Kranken-Verpflegungsanstalt, dessen Vorsitz ihm seit dem Jahre 1895 anvertraut ist. In den Jahren 1896-1903 führte er mit beispielloser Tatkraft und nie verjagendem Optimismus mit Hilfe von edlen Wohltätern, die ihm in seinen sozialen Bestrebungen unbedingt vertrauten, den Erwerb und den Bau des neuen Israelitischen Krankenhauses in der Hohenzollernstraße durch. Der Bau war ursprünglich auf 120 Betten berechnet, wurde aber allmählich bis zum Jahre 1914 mit Mitteln der dem Herrn Eduard Sachs eng befreundeten Herren Julius Schottländer und Louis Burgfeld auf 250 Betten erweitert. Auf Anregung von Herrn Eduard Sachs stiftete Herr Rittergutsbesitzer Julius Schottländer auch die im Jahre 1897 eröffnete Israelitische Altersversorgungsanstalt für 65 würdige jüdische Personen. Schließlich führte unser Gemeindegeltester auf Grund eines Vermächtnisses der Frau Geh. Sanitätsrat Altmann geb. Werner und mit Hilfe der Arnold und Hermann Schottländer-Stiftung im Jahre 1912 den Bau und den Betrieb des Israelitischen Siedhenhauses, Menzelstraße, durch. Ebenso wie den Vorsitz im Vorstand

der J. K. V. A. führt Herr Eduard Sachs den Vorsitz im Vorstände der beiden letztgenannten Anstalten mit gewohnter Umsicht weiter fort.

Schließlich muß noch daran erinnert werden, daß die Errichtung des Jüdischen Schwesternheimes, Kirschallee 33, auf eine Anregung des Herrn Eduard Sachs bei dem bekannten Wohltäter Herrn Julius Schottländer zurückzuführen ist. Auch im Vorstände dieser segensreichen Anstalt ist Herr Eduard Sachs seit vielen Jahren tätig.

Diese kurze Uebersicht mag eine ungefähre Vorstellung von dem geben, was dieser unermüdlige Geist für unsere Gemeinde geleistet hat und noch leistet. Hoffen wir, daß seine ungebrochene Geisteskraft noch lange für uns denken und handeln kann.

**Amtliches Wahlergebnis für den 4. Wahlkreis (Breslau).**

| Wahlberechtigte                                | abgegeben. Stimmen        | ungültige                | gültige                      | Wahlbeteiligung |
|--|---------------------------|--------------------------|------------------------------|-----------------|
| 17979  | 10679                     | 12                       | 10667                        | 59,3%           |
| Es haben erhalten:                             |                           |                          |                              |                 |
|  | Wahlvorschlag I (liberal) | Wahlvorschlag II (kons.) | Wahlvorschlag III (zionist.) |                 |
| Stimmen  | 6396                      | 2071                     | 2200                         |                 |
| Mandate  | 5                         | 2                        | 2                            |                 |
| Plus- und Minusstimmen für die Landeswahlliste | - 4                       | - 62                     | + 66                         |                 |

Breslau, den 3. Februar 1925.

Der Wahlkreisleiter  
Goldfeld, Geheimer Justizrat.

**Amtliches Wahlergebnis für den 5. Wahlkreis (Ober- und Niederschlesien außer Breslau).**

|  |  |
|--|--|
| Abgegebene Stimmen:                            | 7973                                     |
| Es haben erhalten:                             |  |
| Wahlvorschlag I (Volkspartei)                  | Wahlvorschlag II (verein. lib. u. kons.) |
| Stimmen  | 1748                                     |
| Mandate  | 1  |
| Plus- und Minusstimmen für die Landeswahlliste | + 419                                    |
|  | - 419                                    |

Breslau, den 8. Februar 1925.

Der Kreiswahlleiter  
Hirschberg, Justizrat.

**Arbeiterfürsorge.**

Die seit 1919 hier bestehende, in enger Verbindung mit den gleichartigen Organisationen in anderen Gemeinden Deutschlands arbeitende Jüdische Arbeiterfürsorge wendet sich mit der Bitte um ausgiebige Unterstützung und Förderung an die Mitglieder unserer Gemeinde.

Ursprünglich errichtet, um die Fürsorge für die durch die Maßnahmen unserer Heeresleitung und unserer Regierung großenteils gegen ihren eigenen Wunsch nach Deutschland gebrachten Ostjuden zu übernehmen, hat sie im Laufe der Zeit ihre Tätigkeit erheblich umgestaltet. Von Anfang an hat sie nicht in einer Förderung der ostjüdischen Einwanderung und nicht in der finanziellen Unterstützung der Eingewanderten ihre Aufgabe erblickt, sondern sich bemüht, die in Deutschland ansässig Gewordenen in produktiver Tätigkeit unterzubringen, Arbeit zu vermitteln usw. Unterstützungen werden nur in ganz vereinzelt Fällen gewährt. Dagegen wird die Rückwanderung derjenigen, die in ihre Heimat zurückkehren wollen, durch uns organisiert. In allen Fällen ist die Jüdische Arbeiterfürsorge die Stelle, die Rat zu erteilen in der Lage ist. Denn die zahlreichen und oft in rascher Folge abgeänderten behördlichen Bestimmungen machen eine

genaue Kenntnis der Verhältnisse erforderlich. Von den Behörden ist unsere Organisation anerkannt und wird häufig zur Mitarbeit herangezogen.

Neuerdings haben wir darüber hinaus die Erledigung der Wanderarmenfürsorge der Gemeinde und die Arbeitsvermittlung für inländische Glaubensgenossen im Auftrage der Gemeinde übernommen.

Das Büro ist bisher mit Hilfe der aus Amerika gewährten Gelder aufrecht erhalten worden. Die Zahlung der amerikanischen Hilfgelder ist neuerdings eingestellt worden. Jeder genaue Kenner der Verhältnisse wird anerkennen, daß die Jüdische Arbeiterfürsorge eine dringend notwendige Einrichtung ist, deren Eingehen schwere Mißstände nicht nur für die Ostjuden, sondern auch für unsere Gemeinde und deren Mitglieder zeitigen würde.

Wir hoffen darum, daß sich niemand dieser Erkenntnis verschließen, vielmehr durch ausgiebige Unterstützung die Erhaltung der Arbeiterfürsorge ermöglichen wird und zwar durch Einwendung einer einmaligen Spende auf das Postcheckkonto Breslau 27 679 Benno Elkeles für Jüdische Arbeiterfürsorge, sowie Beitritt zu dem Verein „Jüdische Arbeiterfürsorge“, Breslau, Freiburgerstraße 10, mit einem regelmäßigen Vierteljahrsbeitrag.

## Zur Jugendwohlfahrtspflege.

Das Städtische Jugendamt teilt uns folgendes mit:

„Nach dem Reichsjugendwohlfahrtsgesetz ist das Jugendamt nicht nur berechtigt, die Hilfe privater Wohlfahrtsorganisationen in Anspruch zu nehmen, sondern sich auch die Mitarbeit privater Helfer zu sichern. Diese Mitarbeiter, die die fürsorgliche Tätigkeit der amtlichen Organe unterstützen und ergänzen soll, kann sich vor allem in der Uebernahme von Patronaten, d. h. Pfllegschaften über Kinder äußern, die bei fremden Leuten untergebracht sind. Ferner ist eine Anzahl Kinder, die auf Grund der Vorschriften über die Pflegekinderaufsicht dem Jugendamte unterstehen, zu betreuen.“

Wir dürfen Sie um Ihre Vermittlung bitten, daß sich geeignete und bereite Damen aus Ihren Reihen zur Verfügung stellen, um uns behilflich zu sein, der schulpflichtigen Jugend beratend und helfend zur Seite zu stehen.

Wir bitten um die Namen solcher Mitglieder mit ihren Anschriften bald mitzuteilen.“

Geeignete Damen, die eine solche fürsorgliche Tätigkeit übernehmen wollen, bitten wir, recht bald sich in unserem Büro, Wallstraße 9, schriftlich zu melden.

Jüdisches Wohlfahrtsamt in Breslau.

## Buchbesprechungen

Felix A. Theobor: Dem Reich kommt! Berlin. Schweigke & Sohn. 1924. 171 Seiten.

Ein christlicher Roman aus der Zeit Rembrandts und Spinozas. So lautet der Untertitel des mir vorliegenden Werkes. Amsterdamer und seine maronitische Gemeinde um die Mitte des 17. Jahrhunderts! Das ist der Hintergrund für das Reizgemälde, das uns Theobor geben will. Es ist ein Buch der Sehnsucht nach Erlösung und Rettung. Da taucht fern im Osten die Gestalt Sabbathai P'wis auf, der Messias, welcher dem schwergeprüften Volke der Juden Frieden bringen will. Seine Sendboten kommen nach Amsterdam: sie finden gläubige Herzen. Menasse ben Israel in der Rodenbrepstraße glaubt an ihn, dem jünger Baruch Spinoza will es scheinen, als ob hier Erlösung aus seinen Zweifeln wünte. Da verschwindet die kometarye Erscheinung Sabbathais. Tiefe Enttäuschung! Aber der Glaube an die Erlösung bleibt den Menschen. Menasse ben Israel arbeitet unermüdet an der Rettung Israels: Er will die Gleichstellung seines Volkes erwirken. Er unternimmt die schwierige Reise nach England zu Oliver Cromwell. Baruch Spinoza aber sucht den Messias, den Erlöser im Innern des Menschen. „Ein jeder von uns kann ein Messias sein.“ Und Rembrandt von Abbu sucht Erlösung in der Schönheit und schafft unsterbliche Werke.

Die Zeitgenossen sind noch nicht reif für die Ideale dieser drei Menschen. Sana- und kluglos acht man an ihnen vorüber. Rembrandt endet als Bettler, über Baruch Spinoza sprechen seine Glaubensgenossen den Bann aus, und in einem einkamen Hause sitzt er und schneit Brillengläser, um sein Leben zu fristen. Menasse ben Israel leidet als todkranker Mann von seiner Reise nach England zurück, nachdem alle seine Pläne gescheitert sind. Er kam den Abschiedsbrief seines jünger Freundes Spinoza nicht mehr lesen. In Wäddeburg stirbt er.

Wer das Buch mit lebenden Augen liest, wird in ihm ein Spiegelbild unserer Zeit finden, die auch von dem sehnsüchtigen Wunsche nach Erlösung besetzt ist.

Die Gesellschaft für jüdische Familienforschung in Berlin, Neue Königstraße 70.

gbr. Blätter für jüdische Familienforschung heraus, deren 1. Heft im Dezember 1924 erschienen ist. Es enthält neben einem Geleitwort des verdienstvollen Vorsitzenden Dr. med. Arthur Czelliger über die Zwecke und Ziele der Gesellschaft einen sehr interessanten Aufsatz von Moritz Stern über die Namensgeschichte der „Ephraims“ in der Berliner Liste vom Jahre 1812, in dem er den Nachweis erbringt, daß der berühmte Leipziger Neurologe und Dichter Prof. Georg Ebers zu der jüdischen Familie Ephraim gehört, sowie einen Artikel von Gerhard Schmidt über die Familienforschung vom Standpunkt der Weltanschauung. Weitere Aufsätze behandeln die erste Rehabilitierung eines deutschen Juden (Jacob Basselt v. Treuenberg) von E. S. Porta, und die Frankfurter Judenstätigkeitliste vom Jahre 1802 von Erich Alkansty. Durch ein Subskribat wird der Leserkreis zur Mitarbeit herangezogen. Von den Anträgen dürften für unsere Heimat folgende von Interesse sein:

a) Wer war der Begründer der Firma S. S. Lazarus Witwe und Söhne in Glogau zwischen 1792 und 1797? Woher kam er?

b) Nachrichten irgend welcher Art über Meyer Chazeligger (auch Czelliger oder Cheliger), der Mitte des vorigen Jahrhunderts nach London ausgewandert.

c) Wer kennt Nachkommen von Alex Süß und (Urenkel von Juda Arie Loeb, Darschau in Bojen, gestorben als Märtyrer 1736)? Wer war der Vater von Süßkind Eliezer Alexander (Bette der Kalle Alexander), geboren circa 1770?

Die Blätter für jüdische Familienforschung können zum Preise von 1 Mark das Heft beim Sekretariat der Gesellschaft (E. Wolff, Berlin, Neue Königsstraße 70) bezogen werden.



## Aus dem Vereinsleben.



Gewraß „Gmiluß Chessed Umischan Awe lim“ C. V. Breslau Krankenunterstützungs- und Misjanverein

ladet zu der am

Sonntag, den 1. März 1925,

pünktlich nachmittags ¼ 4 Uhr, in den Räumen der Leijmologie, Agnesstraße 5, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Bekleidungsstelle.
3. Kassenbericht.
4. Bericht der Kassenrevisoren.
5. Entlastung für den Vorstand.
6. Neuwahl des Vorsitzenden.
7. Neuwahl der acht Vorstandsmitglieder.
8. Neuwahl der Kassenrevisoren.
9. Anträge (von dreißig aktiven Mitgliedern unterzeichnet, müssen bis 25. 2. 1925 im Besitz des Vorsitzenden sein).
10. Eventualia.

Die Stellenvermittlungszentrale der jüdischen Jugendvereine in Breslau, Neudorfstraße 4a,

wird den Gemeindegliedern wegen der in heutiger Zeit steigenden Arbeitslosigkeit zur besonderen Beachtung empfohlen. Einer großen Anzahl von stellungslosen Angehörigen wurden bereits passende Arbeitstriebe nachgewiesen. Desgleichen konnte die Leituna den zahlreichen Wünschen der Kaufmännische zum großen Teil gerecht werden. Trotzdem diese Stellenvermittlung in weiten Kreisen der Breslauer jüdischen Kaufleute bekannt ist, sind doch noch viele Anstellte, insbesondere auch Anfängerinnen, ohne Stellung. Sehr viele Gefühle von Damen und Herren, die den größten Wert auf eine sabbatfreie Stelle legen, müssen leider unbeachtet bleiben, weil seitens der Arbeitgeber diese so nutzbringende Organisation übergangen wird. Aus diesem Grunde bittet die Leituna, bei Bedarf an irgendwelchem kaufmännischen Personal, sich stets dieser Zentrale zu bedienen. Desgleichen ist auch dem Personal, das auswärts eine Stellung sucht, Gelegenheit gegeben, diese Zentrale in Anspruch zu nehmen. Die Breslauer Zentrale arbeitet gemeinsam mit der Stellenvermittlung der vereinigten Leuten in Breslau und der Stellenvermittlungszentrale der Agudas-Israël-Jugendorganisation in Frankfurt a. M. Die Vermittlung erfolgt für jedermann kostenlos. Anfragen irgendwelcher Art wolle man gefl. richten an:

Fräulein Selma Mannheim, Neudorfstraße 4a, I., oder Herrn Ludwig Löwenberg, Wallstraße 3, I.

Verein selbständiger jüdischer Handwerker, e. V.

In unserer sehr gut besuchten Versammlung am 4. Februar ging es sehr lebhaft zu. Herr Rechtsanwalt Jakobsohn berichtete über den Ausfall der Wahlen zum preussischen Landesverband. Den Auftakt zur Debatte eröffnete ein Kollege, der eine Anfrage in den Tageszeitungen kurz vor den Wahlen erlassen hatte, die nicht den Tatsachen entsprachen. Der 2. Vorsitzende Wolff, wie auch der 1. Schriftführer, wiesen an Hand des Protokolls und der Anwesenheitsliste nach, daß der Vorstand im Rechte sei. Daß Oppositionsredner an dem Verhalten des Vorstandes resp. des Vereins vor und während der Versammlung kein gutes Haar finden, ist selbstverständlich. Herr Rechtsanwalt Jakobsohn brachte die Debatte auf eine höhere Warte. In sachlicher Weise brachte er die Bedenken der Opposition zum Schweigen. In kurzem Schlußwort rief der 2. Vorsitzende auf die einzelnen Kritiken ein. Aufgenommen wurden 6 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder. Die Tagesordnung der am 25. Februar in der Leijmologie stattfindenden Generalversammlung wurde bekanntgegeben und genehmigt. I. Fr.

Die Vereinigung der achtzehn Männer in Breslau

hält die diesjährige Jahresfeier des 7. Adar am Dienstag, den 3. März 1925, nachmittags 4¼ Uhr, in der Alt-Glogauer Synagoge ab. Es wird auf die Einladung im Inseratenteil verwiesen.

Aeren-Rajemeth Schirael. (Jüdischer Nationalfonds e. V.) Wir verweisen auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat betreffend Purim-Maskenfest im Frickeberg, am 8. März 1925. Halten Sie sich unbedingt diesen Tag frei!

Verein jüdischer Musik- und Kunstfreunde.

Chorübungsabende regelmäßig jeden Montag, abends 8 Uhr, Restaurant Kornhäuser, Freiburgerstraße 9, I. Neumeldungen von Herren und Aktivistinnen an Herrn Oberkantor Borin, Hohenzollernstraße 105, erbeten. — Am 7. März findet in der Bonbonniere ein Purim-Maskenball statt; Karten nur im Vorverkauf.

## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

### Sprechstunden der Herren Rabbiner:

- Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460;  
9½ - 10½ Uhr.
- Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837;  
9 - 10 Uhr.
- Rabbiner Dr. Säger, Schweidniser Stadtgraben 8, Ring 6584;  
9 - 10 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag).
- Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230;  
9 - 10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag), beurlaubt bis  
Mitte März (Palästina-Reise).
- Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

### Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

- Oberkantor Borin, Hohenzollernstraße 105, Ohle 9740; 2 - 3 Uhr  
(außer Freitag und Sonnabend).
- Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754.
- Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Ohle 5566.
- Kantor Topper, Schweidniser Stadtgraben 8.
- Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427;  
8 - 9 und 3 - 5 Uhr.
- Hilfskantor Schüstan (Neue Synagoge), Höfchenstraße 19, Ring 498;  
8 - 9 und 3 - 5 Uhr.

### Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:

- Vorsitzender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)  
11 - 12 Uhr.
- Verwaltungsdirektor Dr. Rehnig, Montag bis Donnerstag  
10 - 12 Uhr.
- Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9 - 11 Uhr; beurlaubt  
vorausichtlich bis 20. März 1925.

### Bekanntmachung.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, machen wir bekannt, daß wir nur diejenigen reservierten Grabstellen anbieten, bei denen sich seit dreißig Jahren um die Grabstelle selbst oder um die des benachbarten liegenden Ehegatten niemand gekümmert hat, und auch sonst der Friedhofsverwaltung Angehörige nicht bekannt sind.

Wir wiederholen nachstehend unser erstes Aufgebot unter Fristverlängerung.

### Aufgebot.

von reservierten Grabstellen auf Friedhof Lohestraße.

Von nachstehenden seit über 30 Jahren reservierten Grabstellen sind Verfügungsberechtigte oder Angehörige nicht bekannt.

- |        |                 |   |
|--------|-----------------|---|
| Feld 1 | Nr. 1110        | reserv. für Dr. Max Freund seit 1873.                               |
| 2      | 1292            | Moses Rosalie geb. Littmann seit 1875.                              |
| 8      | 167             | Saul Moritz seit 1861.*)  |
| 2      | 1704            | Scherbel Henriette geb. Levy seit 1878.                             |
| 7      | 395             | Schorr Samuel seit 1862.  |
| 3      | 757             | Littin, Rabb. seit 1868.*)  |
| 3      | 753 und Nr. 601 | reserv. für Kommerzienrat Ullmann'sche Familie seit 1866 bzw. 1893. |
| 10     | 669             | Berechtigter unbekannt.   |

Die unbekannteren Verfügungsberechtigten werden hiermit aufgefordert, bis zum 31. März 1925 sich zu melden. Nach Ablauf dieser Frist werden wir über die Plätze verfügen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Vorschriften über die Aufstellung von Ruhebänken auf den jüdischen Friedhöfen zu Breslau.

Ruhebänke oder Stühle dürfen innerhalb der Friedhöfe nur in Erdgräbnissen — niemals jedoch vor denselben — oder auf reservierten Grabstellen aufgestellt werden.

Die Aufstellung unterliegt der Genehmigung der Friedhofsverwaltung; Anträge sind im Verwaltungsbüro des Friedhofes zu stellen.

Ruhebänke oder Stühle müssen auf der Rückseite der Lehne mit Feld- und Grabnummer, sowie Vor- und Zuname der Verstorbenen in dauerhafter Anstrichfarbe versehen werden.

Bänke und Stühle müssen auf Aufforderung der Friedhofsverwaltung von dem Eigentümer sofort entfernt werden, wenn die betreffenden Plätze zu Beerdigungszwecken gebraucht werden.

Die auf den Friedhöfen mit Genehmigung der Friedhofsverwaltung aufgestellten Ruhebänke und Stühle müssen von den Eigentümern stets in gutem Zustande erhalten werden.

Die Friedhofsverwaltung ist berechtigt, die entgegen diesen Vorschriften aufgestellten Ruhebänke oder Stühle, insbesondere auch solche, die sich in verwahrlostem Zustande befinden, vom Friedhofe zu entfernen.

Breslau, den 1. Februar 1916.

Der Vorstand

der israelitischen Kranken-Verpflegungsanstalt und Beerdigungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit die vorstehende Bekanntmachung in Erinnerung mit dem Bemerkten, daß die auf den hiesigen Friedhöfen befindlichen Bänke und Stühle in zahlreichen Fällen den Vorschriften entgegen aufgestellt sind. Auch befinden sich viele Bänke und Stühle in einem sehr verwahrlosten Zustande. Da hierdurch die Ordnung auf den Friedhöfen sehr beeinträchtigt wird, ersuchen wir dafür Sorge zu tragen, daß die Bänke und Stühle auf den Friedhöfen entweder in ordnungsmäßigen, den Vorschriften entsprechenden Zustand gebracht oder entfernt werden. Zur Beseitigung der Mängel stellen wir eine Frist bis zum 1. April d. J. Unsere Friedhofsverwaltungen sind angewiesen, nach diesem Termin alle der Ordnung widersprechenden Stühle und Bänke vom Friedhofslande zu entfernen und auf einem Sammelplatz zur Abholung zur Verfügung zu stellen. Die bis 1. Oktober 1925 nicht abgeholtten Stühle und Bänke würden wir dann vernichten lassen müssen.

Breslau, den 15. Februar 1925

Der Vorstand

der israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft.

### Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

- die Fleisch- und Wursthandlung von Heinrich Grünpeter, Goldene Rabegasse 15; die Filiale Grünpeter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen;
- Lobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16;
- Heinrich Sachs Nachf., Goldene Rabegasse 14;
- Bernhard Hirschel, als sachmännischer Geschäftsführer des Silesiawerk, G. m. b. H. Zentrale: Friedrich-Wilhelm-Straße 35. Filialen: Vittoriastraße 79, Antonienstraße 16;
- die Geflügelhandlungen von Auguste Weißmann, Goldene Rabegasse 27a; Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle Gartenstr.; Jacob Silber, Antonienstraße;
- die Restaurants von Eva Blüh, Antonienstraße 18; Geschw. Ruschin (Lessingloge), Agnesstraße 5; Fanny Littmann, Antonienstraße 16. Willy Kornhäuser, Freiburger Straße 9.

### Öffnungszeiten:

- Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße: vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr.
- Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle): vormittags 9-12 Uhr.
- Badeanstalt: Sonntag bis Donnerstag täglich 5-8 Uhr nachmittags. Freitag 3-4 Uhr nachmittags. Sonnabend geschlossen.
- Bibliothek und Leihhalle: Sonntag 10-1 Uhr vormittags. Mittwoch 6-7½ Uhr nachmittags.
- Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links: Montag bis Donnerstag 4½-5½ Uhr.

\*) Eine Meldung eingegangen.

**Bekanntmachung.**

Behufs Ergänzung und Berichtigung unserer Karthothek eruchen wir unsere Gemeindeglieder, Fehler in der Namensschreibung oder Wohnungsangabe auf den Adressen bei Zusendung des Gemeindeblattes uns schriftlich und möglichst mitzuteilen.

Breslau, den 6. Februar 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

**Betrifft die jüdischen Vereine in Breslau.**

Es empfiehlt sich, daß alle in Breslau bestehenden Vereine (auch Ortsgruppen, Stiftungen usw.) unserem Büro ihre genaue Anschrift mitteilen. Hierbei dürfte es zweckmäßig sein, die Statuten beizufügen und folgende Angaben zu machen:

- Name des Vereins;
- Vorsitzender (Name und Adresse);
- Telefon, Sprechzeit, regelmäßige Zusammenkünfte usw.;
- Zuschriften an (genaue Adresse);
- Zweck des Vereins.

Dabei macht es keinen Unterschied, ob der Verein humanitären, gemeinnützigen, religiösen oder gesellschaftlichen Zwecken dient. Durch die gewünschten Angaben und deren ständiger Ergänzung würden wir stets in der Lage sein, allen Interessenten Auskunft zu geben, sowie etwaige Weitergabe von Schriftsachen usw. ohne Reue-lust zu veranlassen. Zuschriften an unser Büro, Wallstraße 9, erbeten.

**Anmeldung von Sterbefällen.**

Wir machen die Gemeindeglieder darauf aufmerksam, daß Sterbefälle innerhalb 24 Stunden nach Eintritt des Todes bei dem Beerdigungsinspektor, Herrn Löwenstein, hier selbst, Gartenstraße 19, angemeldet sind. Die Anmeldung kann jederzeit auch telefonisch unter Ring 3580 erfolgen. Bei der Rücksprache wegen Ueberführung, Beerdigung usw. ist, insofern die Meldung des Todesfalles beim zuständigen Standesamte noch nicht erfolgt ist, die ärztliche Todesbescheinigung, im anderen Falle die Bescheinigung des Standesamts vorzuliegen.

Der Vorstand der Israelitischen Krankenverpflegungsanstalt und Beerdigungs-Gesellschaft (Chevra Kadisha). Sachs.

**Bekanntmachung.**

Wir wären unseren Gemeindegliedern dankbar für Einsendung einiger Exemplare der vergriffenen Nummer 4 des Gemeindeblattes Jahrgang 1924. Die Schriftleitung.

**Austritte aus dem Judentum**

vom 20. Dezember 1924 bis 16. Februar 1925.

- Treumann, Heinz, Kaufmann, Reudorfstraße 40a.
- Stern, Hedwig Natalie, geb. Hirschberg, Ohlauer Stadtgraben 16.
- Gittler, Alfred, Generaldirektor, Eichendorffstraße 28/30.
- Wolff, Rosalie (Rose), geb. Goldtüder, Kurassierstraße 3.

**Haben Sie am 1. Februar richtig gewählt?**

**Wählen Sie sofort das richtige Los!**

**Sie werden Millionär!**

Lospreise für jede Klasse

|     |     |      |              |
|-----|-----|------|--------------|
| 1/8 | 1/4 | 1/2  | 1/1          |
| 3.— | 6.— | 12.— | 24.— R.-Mark |

Ein Doppellos **48.— R.-Mark.**

Die Lose zur vorigen Lotterie waren vollständig ausverkauft. Jedes 3. Los gewinnt.

**Staatliche**

**Lotterie**

**-Einnahme**

**Loeser**

Breslau, Ohlauer Straße Nr. 65  
am Christophoriplatz.  
Telefon Amt Ring 302.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde Breslau

**Fabrik und Zentrale**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 35  
Fernruf: Ohle 9365

|            |   |
|------------|---|
| 1. Filiale | Friedr.-Wilhelm-Str. 35                               |
| 2. Filiale | Viktoriastraße 79                                     |
| 3. Filiale | Antonienstraße 16<br>mit Frühstückstube und Ausschank |

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

**Pa. Kalb- u. Rindfleisch**  
**Vollsaft. Wurstwaren**  
— aller Art  
**Billigste Tagespreise**  
Lieferung durch Auto frei Haus.

Fabrik koscherer Wurst- und Fleischwaren

Bei jeder freudigen und traurigen Veranlassung müssen Sie

**Das große Hilfswerk**

der

Chewraß „Gmiluß Chessed Umischan Aweilim“ e. V. Breslau  
(Krankenunterstützungs- und Minjanverein).

durch reichliche Spenden unterstützen.  
Postscheckkonto: Breslau 70021.

**HERZ-STIEFEL**  
**LUDWIG HERZ**  
Breslau, Blücherplatz Nr. 4.



**Privatheilanstalt**

in Schles. Badeort (an mehreren tausend Morgen großem Berg-Walde gelegen) mit 40 Räumen, Badezellen, elektr. Licht, 4 Morgen Obstgarten, als Erholungsheim glänzend geeignet, wird zum Verkauf gestellt. Ernste Interessenten erfahren Näheres unter S. B. 45 an die Exped. des Blattes.

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel u. Packpapiere aller Art, sowie Drucksachen liefert preiswert und gut

**Deutsche Reklame-Emballagen-Industrie**  
Breslau Peretz Buchsdorf Reuschestr. 46  
Fernruf Ohle 2380 Sonnabend geschlossen

**Glatz in Schlesien**

Ich nehme zu Ostern 1925 noch einige Schüler auf, die das humanistische Gymnasium oder die Realschule an hiesigem Platze besuchen wollen.

Gute Verpflegung. Gewissenhafte Beaufsichtigung.

**J. Ledermann**  
Prediger der Synagogen-Gemeinde

**Warnung!**

In letzter Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß Personen unter dem Vorgeben der Bedürftigkeit bei unseren Gemeindemitgliedern bitteln und sehr dreist auftraten. Die in Frage kommenden Personen haben, wie wir feststellen konnten, unwahre Angaben gemacht und sich je nach Bedarf anderweitig auch als nicht-jüdisch ausgegeben.

Wir wollen unsere Gemeindemitglieder in der Ausübung ihres Wohltätigkeitssinnes keinesfalls beschränken, waren aber dringend, in allen Fällen bei uns Auskunft einholen zu wollen, ob die vor-sprechenden Personen würdig und bedürftig sind. Es soll verhindert werden, daß sich einzelne Bittsteller auf leichte Weise Einnahmen verschaffen, während andere infolge ihrer Bescheidenheit und Zurückhaltung darben.

Unsere Auskunftsstelle, Wallstraße 9, ist zur Erteilung von Auskünften mündlich und schriftlich gern bereit. In dringenden Fällen sind wir telephonisch unter Ring 1612 zu erreichen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt in Breslau.

**Seelenfeier für Gefallene.**

Wir bitten unsere Gemeindemitglieder, uns baldigst die Namen ihrer im Weltkriege gefallenen Angehörigen mitzuteilen, die bisher noch nicht verlesen wurden, zwecks Verlesung bei der Seelenfeier für die Gefallenen.

Breslau, den 19. Februar 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

**Religionsunterricht in der Dbervorstadt.**

Wir beabsichtigen Religionsunterrichtskurse in der Dbervorstadt für die daselbst wohnenden Schulkinder einzurichten, falls ein ausreichendes Bedürfnis hierfür sich herausstellt. Wir bitten, Eltern, Vormünder pp. die Kinder, die zur Teilnahme an diesen Kursen bereit sind, bei dem Leiter der Religionsunterrichtsanstalt I (konservativ), Wallstraße 9 oder dem Leiter der Religionsunterrichtsanstalt II (liberal), Am Anger 8 anzumelden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

**Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.  
Neue Synagoge.**

- 27.-28. Februar: Vorabend 5% (Predigt), vormittags 9, nachmittags 5%, Schluß 6,15.
- 1.-6. März: morgens 7, abends 5%.
- 6.-7. März: Vorabend 6 (Predigt), vormittags 9, Predigt 9%, nachmittags 6, Schluß 6,25.
- 8.-13. März: morgens 7, abends 6.
- 9.-10. März: Purim: Vorabend 6 (Predigt), morgens 7.
- 13.-14. März: Vorabend 6 (Predigt), vormittags 9, nachmittags 6, Schluß 6,25.
- 15.-20. März: morgens 7, abends 6.
- 20.-21. März: Vorabend 6% (Predigt), vormittags 9, Neumondwoche 9%, Predigt 9%, nachmittags 6%, Schluß 6,45.

**Vorzügliche Qualitätssorten bis zu den feinsten Spitzen**

Moselwein  
Rheinwein

Bordeaux  
rot und weiß

Burgunder  
rot und weiß

Tokajer  
Südwein

Cognac  
Likör

Jamaika-Rum  
Batavia-Arrak

Weingroßhandlung Heinrich Büchler / Telephon Ohle 4209 / Nikolaistraße gegenüber Bielschowsky

**Eleg. Kinderwagen**  
1 u. 2-sitzige Klappwagen  
Puppenwagen  
Kinder-Bettstellen  
verkauft zu Spottpreisen  
Gebrauchte Wagen nehme  
in Zahlung  
Wagen auch leihweise  
Ehrlich, Sonnenstr. 40  
Tel. Ohle 9036



Herrn-  
Damen-  
Kinder-  
Hüte

**Herrmann Stehr**  
Viktoriastraße 109  
liefert  
Gas- u. elektr.  
Beleuchtungs-  
körper  
Radio-Apparate  
elektr.  
Lichtanlagen  
billigst

**Damen-  
Selden-Hüte**  
Neueste  
**Sommer-Hüte**  
billigst  
Umpreß-Hüte  
werden schon jetzt auf  
modernste Formen  
angenommen  
Nutfabrik  
**Freund & Krebs**  
Karlstraße 30  
neben der Hofkirche

Vertrauliche  
Beratung

**Buch-**

**Ordnung ist Geld**

Ordnungsgemäß geführte Bücher zeigen  
den Weg zu höheren Gewinnen, verringern  
Unkosten und

**Steuern**

Bücherrevisor

**H. Reißner - Breslau - Fichtestr. 5**

Telephon  
Ohle 9348

Hut-  
**Rosenthal**  
Blücherplatz 5

Spez.:  
Trauerhüte

**Siegfried Gadiel**

**Möbeltransport**

zwischen beliebigen Orten

**Wohnungstausch**

Reichh. Flössenmaterial

**Antonienstraße 40**

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

**Brillenbedürftige**

wenden sich am besten an das

**Ocularium, Ohlauerstr. 84.**

Einziges Spezial-Institut mit kostenloser  
ärztlicher Verordnung von Augengläsern

Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

22.—27. März: morgens 7, abends 6¼.  
 27.—28. März: Vorabend 6¼ (Predigt), vormittags 9, nachmittags 6¼, Schluß 7.  
**Jugendgottesdienst:**  
 7. März: Synagoge 3.  
 21. März: Krankenhaus 3¼.  
 28. März: Synagoge 3.

**Thorabotlesung:**  
 28. Februar תרומה II. B. M. Kap. 25, B. 1 bis Kap. 25, B. 40.  
 7. März תצה פ' זכור II. B. M. Kap. 27, B. 20 bis Kap. 28, B. 30.  
 14. März כי תשא (פרה) II. B. M. Kap. 30, B. 11 bis Kap. 31, B. 17.  
 21. März ויקהל פקודי (הרדס) II. B. M. Kap. 35, B. 1 bis Kap. 36, B. 38.  
 28. März ויקרא III. B. M. Kap. 1, B. 1 bis Kap. 2, B. 16.

**Alte Synagoge.**  
 28. Februar: Vorabend 5¼, morgens 6¼ u. 8¼, Ansprache 10, Schluß 6,15.  
 1.—6. März: morgens 6¼, abends 5¼.  
 7. März: Vorabend 5¼, morgens 6¼ u. 8¼, Ansprache 10, Schluß 6,25.

8.—9. März: morgens 6¼, abends 5¼.  
 10. März: Puri m: Vorabend 5¼, morgens 6¼.  
 11.—13. März: morgens 6¼, abends 5¼.  
 14. März: Vorabend 6, morgens 6¼ u. 8¼, Schrifteklärung 10, Schluß 6,35.  
 15.—20. März: morgens 6¼, abends 6.  
 21. März: Vorabend 6¼, morgens 6¼ u. 8¼, Neumondweihe 10, Predigt 10¼, Schluß 6,45.  
 22.—27. März: morgens 6¼, abends 6¼.  
 28. März: Vorabend 6¼, morgens 6¼ u. 8¼, Ansprache 10, Schluß 7.  
 29. März—3. April: morgens 6¼, abends 6¼.

**Jugendgottesdienst 3½ Uhr nachm.**  
 28. Februar: Alte Synagoge. 7. März: Alte Synagoge. 14. März: Krankenhaus. 21. März: Alte Synagoge. 28. März: Alte Synagoge.  
 Sidra am 28. Februar 1925. תרומה, 7. März תצה פ' זכור, 14. März כי תשא פ' פרה, 21. März ויקהל פ' הרדס, 28. März ויקרא.  
 Haftarah am 28. Februar 1925 נתן חכמה, 7. März כה אמר ה', 14. März בן אדם, 21. März כל העם הארץ, 28. März עט וז יצאתי ל.

**GRABMALKUNST** SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM. KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co. BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1. TELEFON RING 1938 U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T O. 1979

**Israel. Töchterpensionat**  
 Wiesbaden  
 Kapellenstraße 81 Telephone 654  
 Gründliche wissenschaftl., häusl. und gesellschaftl. Ausbildung. Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre  
 Näheres und Prospekte durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

Wir bitten uns mitzuteilen, welche Büchsen schon lange nicht geleert sind.  
 Auch bitten wir um Mitteilung, wo die Aufstellung von neuen Büchsen gewünscht wird.  
**Keren-Kajemeth Lejisrael**  
 (Jüdischer Nationalfonds e. V.)  
 Breslau, Viktoriast. 98 hochpr. I. — Telefon Ohle 2657.

**Weingroßhandlung G. Blumenthal & Co.**  
 Ring Nr. 19 Tel.: R. 741  
 empfehlen alle Sorten Weine, Schaumweine und Spirituosen in bekannter Güte  
 { Rhein-, Rot-, Süß- und Palästina-weine }  
 Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

**Wintersport i. Oberhof i. Th. Hotel BLUM**  
 (früher Trösters Hotel)  
 Telefon Nr. 14  
 Einziges jüd. Hotel a. Platze m. Zentralheizung

Unsere Jahresfeier des **7. Adar** findet in gewohnter Weise am Dienstag, den 3. März, nachm. 4¼ Uhr, in der Alt-Glogauer Synagoge statt und laden wir hierzu die verehrl. Gemeindeglieder ein  
**Die Vereinigung der „Achtzehn Männer“**

**A. Schlepitzki & Co**  
 BRESLAU — Neue Taschenstraße 19  
 Zentralheizungen aller Systeme  
 Naragheizungen  
 Sanitäre Einrichtungen  
 Trockenanlagen  
 Synagogen-Heizungen  
 Entstaubungen — Lüftungen  
 Kessel- u. Apparatebau

**Israel. Mädchenpensionat**  
 Clara Epstein, Breslau 13  
 Elsasserstr. 7, I. Tel. Ring 6851  
 Externe Schülerinnen können a. Unterricht teilnehmen.  
 Prospekt auf Wunsch

**Stopf-, Flick- u. Näharbeiten** werden noch in der Arbeitsstube für ertwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen angenommen und prompt und billig ausgeführt.  
 Auf Wunsch Abholung.  
 Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen  
 Karlstraße 44. Tel. Ring 9692.

**Pension Jacobowitz**  
 Streng rituell unter strengster Aufsicht  
**Ober-Krummhübel i. Riesengebirge** in schönster Lage, direkt am Fichtenwalde gelegen, Haus ersten Ranges, empfiehlt sich für Festlichkeiten jeglicher Art. Erholungsheim für bedürftige Kinder, unter liebevoller Aufsicht und Pflege.  
 Solide Preise. Kinderarzt nebenan.

Grösste Auswahl in **Spielwaren Puppen - Klinik**  
**G. Wittchow**  
 Höfchenstrasse 62 an der Schillerstr.  
 Moderne jüdische Literatur und allgemeine jüdischer Autoren. Ritualien, geschmackvoll gravierte Messingplatten für Kiddusch, Hawdalah u. Pessach, Kiddusch-Deckchen, Mazzoth-Taschen Gebetbuch-Verlag **Jakob B. Brandeis** Breslau Tel. R. 2023, Karlstraße 20.

Ich biete an: Sämtliche **כשר Fleisch- und Wurstfabrikate** allerfeinsten Ranges u. a. d. r. Qualität. Was fordert Preislisten ein.  
**כשר Rügenwalder Wurst- und Fleischwarenfabrik** **כשר Leo Aron, Rügenwalde.**

**Ritueller Familienpensionat Bad Charlottenbrunn I. Schl.**  
 Vorherige Anmeldung erbeten.  
**Martha Epstein.**

**Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“ Breslau.**  
 Geschäftsstelle: Breslau 7, Höfchenstr. 61, II. L. Vereinslokal: Vereinszimmer des Konzerthauses Gartenstraße Eingang Portal I, part. links.  
 Unsere Zusammenkünfte finden regelmäßig jeden Dienstag abends 8¼ Uhr statt.  
 — Gäste bei allen Veranstaltungen willkommen. —

**Zionisten**  
 die noch keiner Ortsgruppe angehören, werden gebeten, ihre Adresse mitzuteilen an  
**Breslauer Zionistische Vereinigung**  
 Gartenstraße 7 (Fernsprecher Ring 188)

**Neu eröffnet!**  
 Lebensmittel  
 Obst und Südfrüchte  
 Konfitüren ♦ Konserven  
 Bitte mein Unternehmen zu unterstützen.  
**Irma Tischler**  
 Gräbshenerstr. 31 (früher Jaroschin)

**Konfirmationen  
Neue Synagoge.**

- 7. 3.: Ernst Süßmann, Sohn des Herrn Alfred Süßmann und der verst. Frau Gertrud geb. Perlinski, Göbenstraße 19.
- 21. 3.: Peter Henschel, Sohn des Herrn Bankier Richard Henschel und der Frau Käthe geb. Schneider, Kasanien-Allee 6.
- 21. 3.: Albert Lasch, Sohn des verst. Herrn Handelsgerichtsrat Wilhelm Lasch und der Frau Margarete geb. Jeremias, Kirchsallee 24.
- 21. 3.: Fritz Herzberg, Sohn des verst. Herrn Georg Herzberg und der Frau Sophie geb. Kragen, Tauentzienstraße 53.
- 4. 4.: Günther Oppenheimer, Sohn des Herrn Karl Oppenheimer und der Frau Lotte geb. Cohn, Güntherstraße 17.
- 4. 4.: Heinz Hammer, Sohn des Herrn Däcar Hammer und der Frau Adele geb. Hausdorf, Charlottenstraße 24.

**Barmizwah Alte Synagoge.**

- 28. 2.: Alfred Loewigohn, Vater Herr A. Loewigohn, Freiburgerstr. 18.
- 7. 3.: Erich Eißig, Vater verstorb., Mutter Frau Rosa Bella Eißig geb. Jacobstamm, Gutenbergstraße 46.
- 28. 3.: Heinz Cohn, Vater Herr Hermann Cohn, Gartenstraße 37.

**Barmizwah in der Synagoge zum Tempel.**

- 14. 3.: Martin Rosenfeld, Sohn des Herrn Anton Rosenfeld und der Frau Clara geb. Wittlicher, Antonienstraße 5.

**Barmizwah in der Alt-Slogauer Synagoge.**

- 14. 3.: Siegfried Preuß, Sohn des Herrn Heinrich Preuß und der Frau Rosa geb. Steinitz, Museumsplatz 6.

**Beerdigungen.**

**Friedhof Lohestraße.**

- 19. 1. Robert Imbach, Ohlauerstadtgraben 2.
- 20. 1. Felix Koesel, Schwerinstr. 52.
- 21. 1. Paul Jaffa, Schweidnitzerstadtgraben 19.
- 25. 1. Hermann Loewkowit, Körnerstr. 35/37.
- 26. 1. Marie Kay, Schwerinstr. 33.
- 30. 1. Klara Heilborn geb. Lomyitz, Moritzstr. 29.
- 3. 2. Emil Hellinger, Körnerstr. 44.
- 13. 2. Theodor Billigheimer, Kürassierstr. 7.

**Barmizwah - Geschenk - Literatur**  
Klassiker, moderne Autoren, usw.  
in größter Auswahl stets vorrätig  
**Bücher - Diele, Kaiser - Wilhelm - Straße 21**

Inhaber F. Gurassa und E. Meidner



**M. Pech, A.-G. f. sanitären Bedarf**  
Breslau, Schmiedebrücke 12  
28 eigene Verkaufsstellen.

Altrenommiertes Spezialgeschäft für sämtliche Artikel zur Kranken-, Wochen- u. Säuglingspflege  
Kindermöbel aller Art · Bidets · Bandagen  
Leibbinden · Gummistriümpfe · Senkfüßeinlagen  
Beachten Sie unsere Schaufensterauslagen!

**Schmalzerit**

Im Geschmack wie Gänseschmalz  
Das feinste Pflanzeneschmalz  
100% Fettgehalt

כשר Für Fleischspeisen

כשר Für Milchspeisen

Hergestellt unter Aufsicht des Rabbinate der Kaschuth-Kommission der groß. jüd. Gemeinde Berlin. Gleich vorzüglich als Brotaufstrich, wie zum Kochen, Braten u. Backen. Sparsamer und haltbarer als Margarine.

**„Fetterol“ Fett- u. Delwarengesellschaft**  
m. b. H.  
Berlin SW. 61, Tempelherrenstraße 3.  
Generalvertrieb: **Gebr. Oppler** Kolonialwaren-Großhandlung  
Breslau, Reuschstraße 16/17.

Man verlange Schmalzerit in allen Lebensmittelgeschäften!

**Lehrmädchen**  
mit guter Schulbild. u. Fortbildungsschulfrei f. 1. April gesucht.  
**Stein & Koslowsky**  
Ring 25.

**Wäsche** wird sauber und **billig** mit der Maschine eingestickt. Bei Aussteuern erhebliche Preisermäßigung.  
**Steinitz, Trinitasstraße Nr. 1 III.**

Man findet doch immer etwas als **Geschenk** im **Kunstgewerbehaus „Schlesien“**  
Junkerstraße 9

**Jüdisches Kind** findet **liebevolle Pflege** bei anst. jüdisch. Witwe. Zuschrift. erb. u. H. B. 66 an die Exped. d. Blattes.

**Dr. Mittelhaus' höh. Lehranstalt**  
bestehend seit 51 Jahren, verlegt nach Kaiserin-Augustaplatz 5, Einq. Ziegelgasse.  
Aufnah. f. **Lernanfänger, alle Vorschul-Real- u. Gymnasialklassen tägl. 12-1 Uhr.**  
**Einzige Knabenvorschule am Ort.**

Altbekannte Festdichterin  
**Julie Wolfson**  
wohnt noch **Augustastr. 35pt. Referenzen.**

**Antiquariat u. Buchhandlung**  
**N. Samofsch**  
Kupferschmiedestr. 13 und Schuhbrücke 27  
empfiehlt sehr preiswerte **Geschenk- und wissenschaftliche Literatur** jeglicher Art

**Fest - Dichtungen**  
Hochzeits- Tafelleider, Toaste, [71]  
**Humor und Ernst**  
fertigt in bekannt vollendeter Ausführung  
**Ludwig Bornau**  
HerdaInstraße 49, II.

**Musikalien**  
Sprechapparate, Platten, Radio  
**Bücherstube**  
**Graph. Kabinett**  
**Hainauer**  
Schweidnitzer Straße 52

**Neu eröffnet**  
streng koschere  
**Fleisch- u. Wurstwaren**  
**Conrad Seidel, Brandenburgerstraße 4**  
früher Ostrowo

**Friedhof Cofel.**

- 26. 1. Laethe Jacobsohn, Kind, Kurfürstenstr. 37.
- 26. 1. Thella Boehm, geb. Jochmann, Wwe., Tauenzienstr. 81.
- 27. 1. Salomon Gottschalk, Redakteur, Kleine Holzstr. 19.
- 27. 1. Josef Gellert, fr. Schneider, Tiergartenstr. 15/17.
- 27. 1. Max Brieger, Kfm., Moritzstr. 24.
- 28. 1. Hedwig Davidsohn, Religionlehrersfrau, Palmstr. 22.
- 28. 1. Fritz Militzsch, Kind, Dessauerstr. 10.
- 30. 1. Hinda Mühlstein, Bendzin.
- 3. 2. Florentine Kozminski, Kfmswwe., Viktoriastr. 61.
- 4. 2. Johanna Tramer, Wwe., Antonienstr. 36/38.
- 5. 2. Henriette Basch geb. Salomonski, Wwe., Schillerstr. 3.
- 6. 2. Max Treitel, fr. Kfm., Gräbchenstr. 96.
- 11. 2. Dr. Ernst Lion, Arzt, Brodau.
- 15. 2. Anna Loewe geb. Kuthaner, Wwe., Gartenstr. 12.
- 15. 2. Samuel Kivi, fr. Kfm., Trinitasstr. 8.
- 16. 2. Henriette Kuitner geb. Glaser, Kfm'sfrau, Goethestr. 111/113.
- 17. 2. Günther Braun, Kind, Augustastr. 135.
- 17. 2. Ephraim Schragenheim, Kfm., Tauenzienplatz 11.

**Geschäftliches.**

Im Inseratenteil erscheint ein Hinweis der Firma Selmar Kaufmann G. m. b. H., Berlin C. 54 und NW. 23, worin die Firma auf ihre neuerrichtete, unter Aufsicht der Adass Israel stehende Konservenfabrik aufmerksam macht. Für alle rituell lebenden Juden eine nicht zu übersehende Annehmlichkeit.

Die Strohhutfabrik Freund & Krebs, Breslau, Karlstraße 30 (neben der Hofkirche), hat den Verkauf von Frühjahrs- und Sommerhüten, den neuesten Moden gemäß, bereits eröffnet und macht darauf aufmerksam, daß dieser Verkauf nur in der Fabrik stattfindet.

**Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.**

**Zur Beachtung!**

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.



Unserer seit 28 Jahren bestehenden Fleisch- u. Wurstwarenfabrik haben wir eine mit allen technischen Neuerungen ausgestattete

**Konserven-Fabrik** angegliedert.

Wir konservieren alle Geflügelarten, Fleisch- und Wurstwaren in nur erstklassigen Qualitäten.

Versand im In- und Ausland.

**SELMAR KAUFMANN G.M.B.H.**

**KONSERVEN-FABRIK**

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen und Vertreter an allen Orten gesucht

UNTER AUFSICHT DER ADASS ISRAEL  
BERLIN N 54 BERLIN NW 23  
GIPSSTRASSE 11 FLENSBURGERSTR 20  
FERNRUUF NORDEN-2393-2957  
MOABIT-7553

**Die jüdische Hausfrau**

verwendet

**Kol tauw**

das neue Nahrungsmittel als Aufstrich und zum Kochen

**Kol tauw** ist aus den edelsten Bestandteilen hergestellt, also kein Surrogat und dennoch billiger als Gänsefett und Butter

**Kol tauw** ist stets frisch bei allen jüdischen Fleischern und Kolonialwarenhandlungen zu haben

**Frühling & Co.**

Breslau 1 Tel. Ring 3026

Empfehle:

| Streng koschere Wurstwaren               |  |  | Pfund |
|--|--|--|-------|
| 1a Salami                                |  |  | 1.70  |
| " Zervelatwurst                          |  |  | 1.70  |
| " Plockwurst                             |  |  | 1.70  |
| " Westf. Kochwurst                       |  |  | 1.40  |
| " Rauchfleisch                           |  |  | 1.50  |
| " Leberwurst                             |  |  | 1.00  |
| <b>Victor Scheideberg, Erkeln-Brakel</b> |  |  |       |
| (Kreis Höxter)                           |  |  |       |
| Fleischerei und Wurstfabrik              |  |  |       |
| Versandt nach allen Teilen Deutschlands. |  |  |       |

**Musikalien**  
jeder Art  
Violin- und Lautensaiten  
Notenleihbibliothek  
**E. Bedier**  
Inh.: Julius Sachs  
Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.

**Mazze u. Mazzemehl**  
Schönanker u. Heppner Pfd. 50 Pf.  
Lieferung zu Pessach frei Haus bei baldgefl. Bestellung ohne Anzahlung.  
Wir werden sämtl. Pessachwaren führen.  
**Julius Spiro, Antonienstr. 33**  
**David Spiro, Freiburger Str. 16**  
Tel. Ring 6722. Konserven bedeutend billiger.  
Sämtl. Kolonialwaren frei Haus zu niedr. Preisen.

**Festdichtungen**  
**Ansprachen usw.**  
**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
Fernsprech. Ohio 4190  
**Arrangements von Festen aller Art**

**Verblüffende Heilerfolge bei Asthma**  
chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit.  
Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die **Professor Dr. Kuhnsche Mazze**. 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und ohne Berufshilfe anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender Inhalationsvorrichtung 26.50 Mark franco Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23 d.

# **Chewrass „Gmiluss Chessed Umischan Aweilim“ e. V.**

## **Krankenunterstützungs- und Minjanverein Breslau.**

Nur wenige Wochen trennen uns von dem an Erinnerungen so reichem Pessachfeste. Wenn wir uns an diesen Festtagen an den Sedertisch setzen und ausrufen, daß ein Jeder, der hungrig ist, eingeladen sei mit uns zu essen, da müssen wir die Gewißheit haben, daß wir auch tatsächlich alles getan haben und keiner unserer armen Glaubensgenossen an einen leeren Tisch geht.

Die wirtschaftliche Notlage ist größer, denn je und gerade deswegen muß ein Jeder, der diesen Aufruf erhält, einen Betrag für unsere Armen opfern. Es kann sich diesem Aufruf niemand verschließen, damit wir, **wie im vorigen Jahre, weit über 800 Familien**, die auf unsere Hilfe warten, mit Lebensmitteln und Mazzaus versorgen und ihnen ein schönes Pessachfest bereiten können.

Unsere Kassen sind vollkommen erschöpft, da in diesem Jahre eine große Anzahl schwerer Krankheitsfälle in Familien des Mittelstandes eingetreten sind, die die Erweiterung unseres Tätigkeitsfeldes erforderten. Wir haben vielen armen Schwerkranken, bei denen eine Heilung im östlichen Klima nicht mehr möglich war, den Aufenthalt in südlichen Sanatorien ermöglicht. Diese Heilverfahren stellten an unsere finanziellen Kräfte enorme Anforderungen. Solchen Kranken zu helfen und sie von ihren Leiden zu befreien, ist und soll unsere heiligste Aufgabe bleiben.

Jeder helfe uns unser Werk ausbauen und spende nach seiner Kraft. Auch die kleinste Spende ist willkommen. — Brocken bringen Brot. —

**Zahlungen erbeten auf Postscheckkonto Nr. 70021, Postscheckamt Breslau,  
für Chewrass „Gmiluss Chessed Umischan Aweilim“ e. V.  
Krankenunterstützungs- und Minjanverein, Breslau.**

### **Der Vorstand.**

Ludwig Neumann

Sally Nelken

Carl Ludnowsky

Moritz Bayer

Rechtsanwalt Dr. Benno Grzebinasch

David Foerder

Isidor Lichtenberg

Heinrich Sichel

Max Wagner.

# **Chewrass „Gmiluss Chessed Umischan Aweilim“ E.V. Breslau**

## **Krankenunterstützungs- und Minjanverein.**

Wir machen nochmals unsere Mitglieder auf die am

**Sonntag, den 1. März 1925, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr**  
stattfindende

## **ordentliche Generalversammlung**

in den Räumen der Lessingloge, Agnesstr. 5, aufmerksam.

Tagesordnung: Wie angekündigt.

Um allen Mitgliedern die Teilnahme an dem Festmahl zu ermöglichen, ist der Preis pro Gedeck auf Mk. 3.— festgesetzt. Anmeldungen auch der Damen unserer Mitglieder sind unverzüglich an Herrn Isidor Lichtenberg, Büttnerstraße 26/27 zu richten.

**Der Vorstand.**

Unterzeichneter Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker sowie auf das am Schluß der Inserate befindliche Mitgliederverzeichnis hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Für sachgemäße Ausführung, prompte Lieferung und billigste Preisstellung wird Sorge getragen.



## Verein selbst. jüd. Handwerker E. V. Ortsgruppe Breslau

Leiter des Arbeitsnachweises: Diplom-Ing. L. Kempe, Zimmerstr. 10. Fernsprecher: Ohle, Nr. 4721.

Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

### H. Grünpeter

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft:  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfeht

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

3 mal wöchentlich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüssel“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten



Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrauer Str. 37**

### Sämtliche erstklassigen Gebäcke und Eisspeisen

auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus

### Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

Breslau, Fischergasse 16

Einziges **Equipagen-Verleihgeschäft** am  
jüdischen Friedhof, am Platz  
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-  
wagen, ein- u. zwisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
— Reelle, prompte Bedienung. —

Werkstätte für  
mod. Dekorationsmalerei

### Martin Herold

(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Ohle 5109

### Felix Simenauer

Malermaler

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfeht sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



☎ Fernsprecher Ring 6276

### Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen

### Richard Gellert

Gräbschenerstraße 39

Fernsprecher R. 7903

la Referenzen

### Armbanduhren

Platin

Gold

Silber

Nickel

mit prima Schweizer Uhrwerken

Unübertroffene Auswahl!

Billigste Preise!

### Arnhold Rosenthal,

Neue Schweidnitzer Straße 5.

Tel. R. 9797

Te. R. 9797

## Radio- u. Beleuchtungshaus

Inh.

Ludwig Blumenfeld

Weldenstr. 5, gegenüber d. Neuest. Nachr.

Installationsbüro

Elektr. Licht- und Kraftanlagen

Spezial-Ableitung: Radio und Zubehör

Sonderangebot: Doppelkopfhörer v. Mk. 6,75 an

Apparate 3,50

☛ Montage wird gratis ausgeführt. ☛

1874



1924

Jahre

### ROBERT PRINZ, Reuschestr. 47/48

Telefon Ring 2955

Baubüro für

### elektr. Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas  
Rundfunk und Zubehör zum Selbstbauen

**Julius Perl** Maurermeister, Telegrafenstr. 3, Tel. Ring 6681  
 Schnelle, preiswerte, gute Ausführung aller Bauarbeiten

Seit **30** Jahren  
 1894—1924  
 allseitig gerühmt

sind meine

- Naturbutter-Pfannkuchen
- Naturbutter-Oberschl. Hausbackkuchen
- Naturbutter-Mürbekuchen
- Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

**Bruno Siedner**

Feinbäckerei und Konditorei

Antonienstr. 8 / Telephon Ring 1237 / Vittoriastr. 104

Jeden Freitag: Barches und Krautfuchen

Bei Ihren Einkäufen fragen Sie überall und immer, ob Sie reine Naturbutterware erhalten und Sie werden sehen, daß Sie in meinen Geschäften diesbezüglich gut und reell bedient werden.

**Oscar Unikower • Ingenieur**

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper

**Uhren, Gold- und Silberwaren  
 Gelegenheits-Geschenke**

|  |               |
|--|---------------|
| Standuhren mit 2 Jahre Garantie          | von 90 Mk. an |
| Wanduhren " 2 " " "                      | " 25 " "      |
| Weckeruhren                              | " 4 " "       |
| Herren-Armbanduhren Silber, m. Lederband | " 23 " "      |
| Tula-Armbanduhren mit Moiréband          | " 18 " "      |
| Silbergeschenke in reicher Auswahl       | " 5 " "       |
| Trauringe 333                            | " 12 " "      |

**Anton Berg** Inh.: Richard Kempe  
 Gartenstraße 86



Inhaber Max Fink.

Umänderung bestehender Privat-Telefonanlagen zum voll-automatischen Amtsverkehr.

Postnebenstellenanlagen aller Art  
 Hausteleson- und Klingel-Anlagen  
 Elektr. Uhren Elektr. Alarmanlagen  
 Elektrische Türöffner, Radio-Anlagen

Verlangen Sie kostenlos Ruskunft oder Vertreterbesuch.

**S. DRAIER**

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach den neuesten Modellen  
 Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen

Poststraße 3 (Alter Weinstock)  
 Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

**Glaserarbeiten u.  
 Reparaturen**

führt sauber und billig aus  
**Mamroth**  
 Bischofstr. 15, III.  
 Telephon 40887.

**Wir bitten**

die Zeitung aufzubewahren, da sie wichtige Mitteilungen für den ganzen Monat enthält.

**RING 3015**

rufft man bei Lichtstörungen;  
 — **schnellste** Erledigung — **beste** Ausführung —  
**Neuanlagen / Schaufensterbeleuchtung**  
**Reparaturen / Umarbeitungen v. Bel.-Körpern**  
**Anfertigung seldener Lampenschirme**  
**Radioanlagen**

Beleuchtungskörper in allen Preislagen.

**Bresl. Beleuchtungshaus Serog & Co.**  
 Gartenstraße 50, gegenüber Liebig.

Inseraten-  
 Vermittlung

**Julius Marcus**

Breslau  
 Tauentzienstr. 149  
 Telephon Ohle 7819

**Bruno Kohn, Installationsmeister**  
 Gegründet 1887

Krullstr. 7 :: Telephon Ring 898

**Neuanlagen u.  
 Reparaturen**

von Gas-, Wasser-, Heizungs-  
 und Kanalisations -Arbeiten.

Reparaturen an Gaskochern u. Badofen.

**Für Familien-Anzeigen** ist das „Breslauer Jüdische Gemeindeblatt“ ganz besonders geeignet. Wir berechnen Familien-Anzeigen zum ermäßigten Vorzugspreis von 8 Pfennig pro 1 Millimeter Höhe einspaltig.  
 Anzeigen-Verwaltung Th. Schatzky A.-G., Breslau 3

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung  
**ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**  
 Fernruf Ring 7983 **Breslau** Kürassierstraße 22

## Jung-Juda - Breslau

veranstaltet Dienstag, den 10. März,  
 anlässlich des Purimfestes in den  
 Räumen der Vier Jahreszeiten ein

### Kinder - Kostümfest

Aus dem Programm:

**Jung-Juda's Leben und Wirken**

Revue in 10 Bildern  
 mit Gesang- und Tanzvorführungen

Festpolonaise

Prämierung

der 3 schönsten jüdischen Masken

Tombola

Zauberkünstler, Kinderbelustigungen

**Eintrittspreis inkl. Steuer Mark 2.10**

Eintrittskarten bei **Barasch**, Ring  
 und **Brandeis**, Karlstraße

Die Kinder werden gebet, in Kostümen zu erscheinen

## Weine und Spirituosen

Spezial.

### Palästina-Weine

in hervorragend. Qualität,  
 zu billigsten Preisen.

### Berthold Danzig

Weingroßhandlung

Gegründet 1904

Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

## Fische

lebende und frische,  
 stets alle Sorten  
 preiswert

## Karl Vogler

Markthalle Gartenstraße

Fernsprecher:

50 730 Nebenstelle

## Klavierstimmen und Instandsetzen

### Karl Bartsch

über 25 jährige Praxis

Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr. R. 9768

## Rohle, Koks, Briketts, Brennholz

liefert zu niedrigsten Preisen

### Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Gegründet 1873 Berliner Straße 30 Fernr.: Ring 1186

## RESTAURANT

### Freiburger Straße 9

unter Aufsicht des Rabbinats der hiesigen Gemeinde

Wiener Küche!

Diners, 4 Gänge Mark 1.50.

Reichhaltige Abendkarte zu mäßigen Preisen.

Ausrichtung von Hochzeiten und sonstigen  
 Festlichkeiten in und außer dem Hause.

Stelle der werten Kundschaft  
 meinen herrlichen Saal für Festlichkeiten  
 ohne Extravergütung zur Verfügung.

## WILLY KORNHÄUSER

früher Oekonom der Lessingloge

Ohle 7159 **Freiburger Straße 9** Ohle 7159

## Voranzeige!

### Die soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen

veranstaltet am

Sonnabend, den 7. März, 8 Uhr abends,  
 im großen Saal der Lessing-Loge einen

## Gesellschaftsabend

mit künstlerischen Darbietungen

zu Gunsten ihrer Armen

Aus dem Programm:

Prolog

Rezitationen:

### Herr Alexander Granach Staatstheater Berlin

Ernst u. heitere musikalische Darbietungen  
 von Künstlern des Stadttheaters und  
 Schauspielhauses

Tanz

Kaffeepause

Eintrittspreis inkl. Steuer 6.50 Mark

Eintrittskarten bei Barasch, Ring, und in unserem  
 Büro, Karlstraße 44

## Schlesischer Taubstumm-Zweigverein

zur Förderung der Interessen der israelitischen Taubstumm  
 in Deutschland. Eingetragener Verein, Sitz Breslau.

Mittwoch, den 11. März 1925, abends 7 Uhr  
 in der Bonbonniere anlässlich des 25 jähr. Bestehens

## Großes Wohltätigkeitsfest

zum Besten armer jüdischer Taubstumm

Unter Mitwirkung namhafter Künstler, Ball, Tombola etc.

Gesamtleitung des Festes:

Festdichter Franz Neumann, Gartenstraße 38, daselbst  
 Verkauf der Einlaßkarten, ebenso im Verkehrsbüro Barasch

**Achtung!** Halten Sie den 8. März frei **Achtung!**  
 für das große Purim-Kostümfest im Friebeberg!

**גאנזשאלץ** **Gar. rein beste Qualität**  
**Pfd. Mk. 3.25**  
 Der Versand erfolgt in Weißblechbüchsen  
 Inhalt 5 und 8 1/2 Pfd.  
 Um Gelegenheit zu geben sich von der hervor-  
 ragenden Qualität des Gänseeschmalzes zu über-  
 zeugen, bringe auf Wunsch kleinere Weißblechbüchsen  
 Inhalt 1 Pfd. als Päckchen zum Versand.  
**Alfred Kohn**  
 Berlin N 31, Putzuser Str. 2  
 Telephon Humboldt 5843.

**Geschenkwerte**  
 jeder Art und in jeder Preislage empfiehlt  
**Koebner'sche** Buchhandlung  
 Inh. Barasch & Riesenfeld  
 Schmiedebrücke 17/18  
 Abt. Antiquariat: Ursullnerstraße 27/28.



Verlangen Sie  
**Max Bindig's Te-Brot**  
 in allen einschlägigen Geschäften  
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

**E. Junfer**  
 Inh. Rosa Honigbaum  
 Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)  
 Feinste Konfitüren  
 Schokoladen, Kets



Firma  
 gegründet  
 1900  
**Oberschles.**  
**Hausbrand-**  
**Steinkohlen**  
 Stein- u Braunkohlen-  
**Briketts**  
 Schmiedekohlen-Anthracit  
 Gas- u Hütten-Koks  
 Brennholz  
 liefern unter Garantie von hoch-  
 prima Qualität, vollen Gewich-  
 tes und exakter Bedienung  
**Wilhelm Laske & Co**  
 Brennstoff-Groß- u Kleinhandel  
 Briket-Fabrik u Brennholz-Sägewerk  
**BRESLAU**  
 Hauptkonton Kúrossiegstr. 24  
 Betriebsstätte und Niederlage:  
 Olenerstr. 57/61  
 Telefon: Ring 2570  
 von 8-4 Uhr  
 Lieferung in Breslau jede  
 Menge von 3 Ztr. aufwärts  
 franko Kessel, nach Auswärts  
 nur Wagonweise dic ab Grube.

**Beleihung**  
 Kauf, Verkauf, Commission, Vorsch.  
 von Brillanten u Werten jeder Art.  
**Felix Sonnenfeld, Breslau**  
 Ohlauerstr. 46 a Eing. Neue Gasse

**M. Schnell & Co.**  
 Gartenstr. 53/55.  
**Frühstückstube**  
 Würstwaren eigener Herstellung  
 Spezialität:  
 Täglich frische, feinste Aufschnitt.  
 Zu Festlichkeiten: Garnierte Schaffeln, Salate

**ff. Konfitüren, Schokoladen**  
**„Borchard-Stübel“**  
 Inhaber: Junkernstr. 26 gegenüber Hotel  
 Max Strängler „Goldene Gans“

**Zu Purim**  
 empfehle ich  
 Kemp'ner Kindel (Bubech) Präsent-  
 körbe, diverse Schokoladen, Konfekt,  
 Südfrüchte u. Weine:  
**Nathan Jereslaw**  
 Sonnenstraße Nr. 7.  
 Fernsprecher Amt Ohle Nr. 894.

Empfehle zu billigsten Tagespreisen  
 feinste **Raudtener Molkereibutter**  
 täglich frisch.  
 Koscher Pflanzenbutter, Pflanzenfett und Jemilwürfel  
**Flora Ucko, Markthalle Gartenstr., Stand 107/8**

**Was muß jede Hausfrau schon**  
**vor Pessach wissen?**  
 Samliche Waren liefert ich frei ins Haus.  
 Fernsprecher Amt Ohle Nr. 894.  
**Sonnenstraße Nr. 7.**  
**bei Nathan Jereslaw**  
 billig erhält  
 Mazze und Mazzemehl, gut und  
 Osterwaren, Röstkafee, Schokolade,  
 Daß Sie Ihren gesamten Bedarf an

**Neue Preußen-Lose**  
**Größter Gewinn** auf ein ganzes Los **1 Million R.-M.**  
 im günstigsten Falle **2 Millionen R.-M.**  
 Preise der Klassenlose: 1/8 1/4 1/2 1  
**3.- 6.- 12.- 24.- R.-M.** Zu haben bei  
**v. Kusserow, Oelsnerstr. 3**  
 am Waterlooplatz  
 Ziehung demnächst — Lotterle-Postscheckkonto: 51 212 Breslau

**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**  
 vorm. C. Heymann  
 Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170  
 Klosterstr. 97  
**Elegantes**  
**Kutsch-Fuhrwerk**  
 für alle Gelegenheiten  
**Vornehme Privat-Autos**  
 Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

# MÖBEL

Speise-Zimmer  
Herren-Zimmer  
Schlaf-Zimmer  
Klubgarituren

**S. Brandt & Co**  
Garten-Straße 65!

**Tapeten**  
putzt alle Wände  
u. Tapeten wie neu.



In den Drogerien zu haben

Alleinhersteller: Berthold Elbert, chem. Fabrik, Kaiserslautern'E

Unser Schlager  
dieser Saison  
ist der  
**Uebergangshut**  
für  
Mk. 4.40  
**Breslauer  
Hutfabrik**  
Am Rathaus 16-17  
und Filiale: Nikolaistraße 78-79, vis-à-vis der Elisabethkirche  
en gros en détail  
Stroh Hüte werden nach neuesten Modellen umgepreßt!

## Hüte, Lampenschirme, Teepuppen

sowie alle ins Puhfach schlagenden Arbeiten  
werden sauber und billig ausgeführt

Paula Wolff, Elsassstraße 5, ptr.

## Gute u. billige Schuhe

kaufen Sie bei

### Gutfreund

Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz

Verkaufsstelle der berühmten  
Hassla-Schuhe



KÜNSTLERISCHE  
REKLAME-ENTWÜRFE  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER & GRAPHIKER  
BRESLAU 15, KORNST 15



## Weissenberg & Brauer

Schweidnitzer Straße 3-4

### Seidenband u. Spitzen

Größte Spezialität!

## Literatur und Kunst

Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte

### Wilh. Jacobsohn & Co.

Taunzien-Straße 11

Buchhandlung u. Antiquariat

ידן Instandsetz. von Tephilin  
Mesus, etc. überm. Weinstock,  
Risenstr. 93, Anmeld. übern.  
Buchhdlg. Rothenberg, Antonienstr. 16.

## Zu Festlichkeiten

verleiht

### Glas, Porzellan, Bestecks

auf Wunsch streng rituell

### Richard Grün

Ausstattungs-geschäft

Neue Graupenstraße 16



## Kaffeemaschinen

Original Eide

Original Wiener

Pfeif- und

Sprudelmaschinen

in Messing und Nickel

### Herz & Ehrlich, Rdt.-Gef.

Breslau 1, Blücherplatz 1a

## Das Fest des Jeschurun

zu Gunsten der Jeschurun-Siedlung in Erez-Jisroel  
findet statt:

Mittwoch, den 25. Februar 1925, 7 1/2 Uhr  
im großen Saale der Lessingloge, Agnesstr.

Festrede: Rabbiner Dr. Goldschmidt.

Vorverkauf: Buchhandlung J. Brandels, Karlsstraße  
und Buchhandlung Wwe. Mayer, Karlsplatz.

Eintritt: M. 1.50; Jugendliche 1.— (nur an der Abendkasse).

## Goldmann & Co. g.m.b.h.

Breslau 5, Tauentzienplatz 6

empfiehlt sich zur Lieferung von

bester oberschlesischer Hausbrandtöde,

Braunkohlen-Brilletts,

Steintohlen-Brilletts,

Gastöde, Hüttenöde und Holz.

Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.

Geschäftszeit 8-6 Uhr.

Jüd. Gem. Breslau  
Pr. 3. APR. 1925

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

27. März 1925

Nr. 3

### Zur Beachtung!

Wir machen unsere Gemeindeglieder darauf aufmerksam, daß an den Pessach-Feiertagen in der Alten Synagoge zwei Morgen-Gottesdienste abgehalten werden. Die Zeiten sind aus der nachstehend veröffentlichten Gottesdienstordnung zu entnehmen.

Für diejenigen Gemeindeglieder, welche keinen festen Mietplatz in der Alten Synagoge haben, empfiehlt es sich, am ersten Gottesdienst teilzunehmen.

Breslau, den 20. März 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Religionsunterricht in der Obervorstadt.

Wir beabsichtigen Religionsunterrichtskurse in der Obervorstadt für die daselbst wohnenden Schulkinder einzurichten, falls ein ausreichendes Bedürfnis hierfür sich herausstellt. Wir bitten Eltern, Vormünder pp. die Kinder, die zur Teilnahme an diesen Kursen bereit sind, bei dem Leiter der Religionsunterrichtsanstalt I (konservativ), Wallstraße 9 oder dem Leiter der Religionsunterrichtsanstalt II (liberal), Am Unger 8, anzumelden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Stammtafel Ferdinand Lassalles.

Anlässlich seines 100. Geburtstages im April dieses Jahres von Dr. A. Heppner.

XIV. Salomo aus Grätz (Pos.)

XIII. Meir Grätzer

XII. Salomon Grätzer

XI. Chajim Grätzer

IX. Samuel Oppenheim—X. Beracha

VII. Seeb VIII. Menach. Mend. Oppenheim

IV. Feitel Wolffsohn—V. Esther Oppenheim VI. Abrah. Heizfeld

II. Heymann Lassal — III. Rosalie Heizfeld

I. Ferdinand Lassalle

I. Ferdinand Lassalle, der „Denker und Kämpfer“<sup>1)</sup>, der „Erwecker der Arbeiterklasse“<sup>2)</sup>, wurde im April<sup>3)</sup> 1825 in Breslau, Roßmarkt 6 (jetzt Carlspatz 2), als Sohn des Kaufm. Heymann Lassal und seiner Ehefrau Rosalie geboren. Bis Ostern 1840 besuchte er das hiesige Magdalenyngymnasium, zu dessen Masterschülern er, trotz seiner außerordentlichen Begabung nicht gehörte. Nach einjährigem Besuche der Handelsschule in Leipzig kehrte er im Sommer

1841 nach Breslau zurück, bereitete sich privatim für das Abiturientenexamen vor, bestand dasselbe bei seinem eisernen Fleiß und seiner, bereits erwähnten hervorragenden Begabung in kurzer Zeit, sodas er schon Ostern 1842 die hiesige Universität beziehen konnte, wofelbst er 4 Semester, ganz besonders Philosophie studierte. Er wurde Mitglied der Burschenschaft (Raczeks) und lernte hier den etwas älteren, ebenfalls in Breslau geborenen politischen Dichter Rudolf v. Gottschall kennen, der später von Lassalle berichtete, „wie der noch blutjunge Student mit der blassen Gesichtsfarbe und dem feinen griechischen Profil, mit der keden Selbstgewißheit seines Auftretens und seiner niemals verlegenen Kunst des Wortspiels sich bemerkbar machte. Am liebsten schlug der 18jährige Jüngling, der den Hegel bis in die dunkelsten Stellen auswendig kannte, sein wanderndes Katheder im Kieflingischen Bierkeller auf und hielt, Mon früh das Orakel seiner Jugendfreunde, bis tief in die Nacht hinein philosophische Kollegien und Dialoge“<sup>4)</sup>. Schon damals schrieb L. die philosophischen Artikel für das von den Raczeks herausgegebene Journal, und bei einer, von Rektor und Senat verbotenen, aber trotzdem zustande gekommenen Studentenversammlung ließ er zum ersten Male seine „durchdringende, hohe und feine Stimme, in der das innere Feuer vibrierte, vor einer großen Versammlung ertönen“; das Nachspiel für ihn bestand in einer 14tägigen Karzerstrafe. — 1844 verließ Lassalle seine Vaterstadt, um nur noch hin und wieder und nur für kurze Zeit, zum Besuche der Eltern, an welchen er mit der innigsten Liebe hing<sup>5)</sup>, hier zu verweilen, bis sein tragisches und vorzeitiges Ende ihn für immer in die Heimat zurückbrachte. Am 28. August 1864 traf ihn in Genf die Kugel seines Gegners, am 31. erlag er seiner Verwundung, und am 15. September wurde er auf dem hiesigen jüdischen Friedhofe, Lohestraße, zur Ruhe bestattet<sup>6)</sup>. — Ferdinand Lassalle, dessen Bedeutung und Begabung auch von seinen Gegnern und Feinden nicht ge-

<sup>1)</sup> Nach der von Bösch verfaßten Grabsteininschrift: „Hier ruht, was sterblich ist, von Ferdinand Lassalle, dem Denker und dem Kämpfer.“  
<sup>2)</sup> Nach der an seinem Geburtshause angebrachten Gedenktafel.  
<sup>3)</sup> Der 11. April ist das allgemein feststehende Datum; doch das im Archiv unserer Syn.-Gemeinde befindliche Geburts-Register der Hebamme Hausmann gibt den 13. April an und bemerkt ferner, daß die Dauer der Geburt 6 Stunden gewesen, daß sie gut verlief, das Kind gesund war, die Nachgeburt in ¼ Stunde erfolgte und daß Dr. Henschel bei der Geburt zugegen war. (Bl. 3, Nr. 605). Auf dieses Datum hat schon der verff. Rabb. Dr. Rosenthal, wie aus Duden, Lassalle, Stuttgart 1912, S. 511 hervorgeht, aufmerksam gemacht.

<sup>4)</sup> Duden, a. a. D., S. 31.  
<sup>5)</sup> vid. E. d. B e r n s t e i n, Intime Briefe Ferdinand Lassalles an Eltern u. Schwester, Berlin 1905 u. ganz besonders Brief 21.  
<sup>6)</sup> -Feld 2, Erbbegräbnis.

Nur erstklassige Fabrikate

Massiv Kupfer, Aluminium, Emaille



Zu den bevorstehenden Feiertagen:

Preiswerte Küchengeschirr-Sortimente, verschiedenartig Tafelbestecke in allen Ausführungen

leugnet wird, über den Heinrich Heine<sup>7)</sup> und selbst Bismard<sup>8)</sup> in anerkennenden und warmen Worten urteilen, hat sein Judentum zwar nicht verleugnet, aber sich als Jude auch nicht betätigt. In seinen Briefen an die Eltern und die Schwester findet sich bisweilen ein hebräischer oder jüdischer Ausdruck<sup>9)</sup>, wir vernehmen von ihm die Worte: „ich könnte mein Leben wagen, die Juden aus ihrer jetzigen drückenden Lage zu retten; ich würde selbst das Schaffot nicht scheuen, könnte ich sie wieder zu einem geachteten Volke machen,“ ferner, als 1840 die Judenverfolgung in Damastus war: „Gib es je eine Revolution, die gerechter wäre als die, wenn die Juden in jener Stadt aufständen, sie an allen Ecken anzündeten, den Pulverturm in die Luft sprengten und sich mit ihren Feindern töteten?“ oder nach der Lektüre von Lessings „Nathan“: „was ich dabei fühlte, als ich von solchem Meister so meisterlich mein Volk verteidigen sah, läßt sich denken“<sup>10)</sup> — aber das ist auch so ziemlich alles! —

II. Heymann (Chajim) Lajjal, geb. in Loslau (daher der Name) am 4. Mai 1791, wurde 1816 Mitglied der P<sup>T</sup> in Breslau, gehörte 1829 dem Obervorsteher-Collegium der jüdischen Gemeinde an, stand im Streite Litzin-Geiger auf Seiten des letzteren und starb im Hause Ring Nr. 1 am 21. Oktober 1862<sup>11)</sup>. Aus seiner Ehe mit Rosalie Heizfeld gingen außer Ferdinand noch 2 Töchter hervor: Friederike, die an einen Verwandten, Ferdinand von Friedland, in Prag verheiratet war<sup>12)</sup> und Caroline, die im Alter von 11 3/4 Jahren am 26. I. 1839 in Breslau, Roshmarkt 14, starb<sup>13)</sup>. — Heym. L. war ein in guten Vermögensverhältnissen lebender Seidenhändler; er geriet vorübergehend in Schwierigkeiten und wird auf seinem Grabstein als ein „treuer Vater und ein Bruder in der Not“ und von Duden als „herzensgut, hitzig und weich gegen den geliebten einzigen Jungen“ geschildert. —

7) Er schreibt im Jahre 1846: „Mein Freund, Herr Lajjalle, ist ein junger Mann von den ausgezeichnetsten Geistesgaben: mit der gründlichsten Gelehrsamkeit, mit dem weitesten Wissen und dem größten Scharfsinn, der mir je vorgekommen, mit der reichsten Begabung der Darstellung verbindet er eine Energie des Willens und eine Habilität im Handeln, die mich in Erstaunen setzen. Diese Vereinerung von Wissen u. Können, von Talent u. Charakter war eine freudige Erscheinung für mich.“ (Duden, S. 42).

8) Im Oktober 1863 lernte Bismard Lajjalle kennen, und noch nach 15 Jahren urteilte er über ihn: „Er war einer der geistreichsten und liebenswürdigsten Menschen, mit denen ich je verkehrt habe, ein Mann, der ehrgeizig im großen Stil war. — Er war ein energischer und sehr geistreicher Mensch, mit dem zu sprechen sehr lehrreich war; unsere Unterredungen haben stundenlang gedauert, und ich habe immer bedauert, wenn sie beendet waren. — Ich bedaure, daß seine politische Stellung und die Meinige mir nicht gestatteten, viel mit ihm zu verkehren, aber ich würde mich gefreut haben, einen ähnlichen Mann von dieser Begabung und geistreichen Natur zum Gutsnachbarn zu haben.“ (Duden, S. 392 u. 393).

9) Bernstein, a. a. D. S. 14, 18, 77, 82, 86, 87, 88, 101 und 143.

10) Duden, S. 20.

11) Alten der Syn.-Gem. Breslau (G. A.) u. Brann in „Monatschrift“ (M. S.) 62, S. 270 ff.

12) Nach den im Gem.-Archiv vorhandenen „Heiratsanzeigen“ (I. D. r. 10) war Friederike L. 21 Jahre alt, als sie am 27. II. 1842 den 30 Jahre alten, in Pleß geb. Ferdin. Friedlander, den Sohn von Wolff Fr. aus Bresl. heiratete. Ihre Kinder waren: Alfons u. Lieschen; diese verlobte sich im Dez. 1861 mit einem Baron Lard. (Bernstein, S. 110).

13) Begräbnisregister vom Friedh. Claassenstr. S. 144 und „Sterberegister.“

In den, im Archiv der Gemeinde befindlichen Heiratsregistern werden auch 2 Schwestern von Heym. L. erwähnt und zwar: Charlotte, geb. um 1800 und Henriette. Diese heiratete am 26. 12. 1831 den aus Jülz stammenden Lehrer Sam. Schreier und jene, eine geschiedene Cohn, wurde am 11. 2. 1836 die Gattin des Dav. Schlesinger, geb. in Kempen.

III. Rosalie (Reisel) Heizfeld<sup>14)</sup>, geb. 8. Mai 1797 und gest. (Ring Nr. 49) am 13. Februar 1870, entstammte einer aus Glogau nach Breslau gekommenen Familie und war, nach Bernstein, eine „ewig klagende“, nach Duden sogar eine „zänkische, durch und durch unseine und kleinliche Frau,“ während ihr Grabstein sie als ein gottesfürchtiges Biederweib, das allezeit nur Gutes und Liebes getan hat<sup>15)</sup>, bezeichnet. Und diese Darstellung wird z. T. durch ihr Testament bestätigt! Denn in diesem bestimmte sie, daß sowohl an ihrem „Jahrzeittag“, als auch an dem ihres Mannes und ihres Sohnes an den Gräbern ein Gebet verrichtet werden solle und daß hierfür der Rabbiner 15 M. und ein jeder der 10 Minjanleute 1,80 M. erhalte. Ferner sollen alljährlich an ihrem Todestage 150 M. an jüdische Arme verteilt werden. Und im Sinne ihres Sohnes gab sie 30 000 M. zu einer „Ferd. Lajjalle-Stiftung“ und bestimmte, daß 2/3 der Zinsen an arme, unbeschäftigte Arbeiter als Darlehen und 1/3 als Pensionen für alte, nicht mehr erwerbsfähige Arbeiter und Handwerker gegeben werden sollen.<sup>16)</sup>

IV. Feitel Wolffsohn oder Braun hieß der Vater von Heym. Lajjal, weil er ein Sohn von Seeb oder Wolf war und eine Zeitlang in Berun, Nr. Pleß, wohnte. Er ist in Loslau gestorben, war Salz-Faktor und scheint für modernes Wissen Interesse gehabt zu haben; denn er ist einer der wenigen jährl. Abnehmer von Mos. Mendelssohns hochdeutscher Pentateuch-Übersetzung. (Grabst. von Heym. Lajjal, Heiratsregister der Syn.-Gem. Bresl. u. M. S. 62, S. 273).

V. Ernestine (Ester) Dypenheim starb in Breslau (Wallstr. 13) im Alter von 70 Jahren am 2. Nisan 5595 (1835) und ruht auf dem Friedhofe Claassenstr. neben ihrer Enkelin Caroline Lajjal. (Sterberegister der Gem. und Begräbnisregister des Friedhofes Cl., S. 40).

VI. Abrah. Heizfeld scheint ein Schriftgelehrter gewesen zu sein, denn er führt auf dem Grabdenkmal seiner Tochter den Morenu-Titel.

VII. Nur dem Borneamen nach bekannt.

VIII. Menach. Mend. Dypenheim starb 1808 in Loß und ist in Langendorf beerdigt. (M. S. a. a. D.)

IX. Nur dem Namen nach bekannt.

X. Beracha Gräber starb am 17. Tebeth 5589 (1828). (M. S. S. 273.)

XI. Chajim Gr. starb in Dworog am 6. Schebat 5524 (1764) und ist in Langendorf beerdigt. — Ein Bruder von ihm war Jechiel Gr., der nach Amerika auswanderte, dort

14) Auch Heizfeld, Heizfeld oder Heupfeld; nach Brann von der Ortschaft Heibingsfeld a. M. herrührend, die bei den Juden „Heizfeld“ genannt wurde. — In Breslau fand ich diesen Namen nur wenige Male u. zwar 1820 in der Liste der Gem.-Mitgl. (Zuwelner Israel Heupfeld) 1821 in den Geburtsregistern (Kasriel Heizfeld) u. auf dem Friedhofe Lohestr. sowie in den „Sterberegistern“ 1861 (den am 7. Jan. in der Antonienstr. 30 verst. Kaufm. Julius (Jacob) Heupfeld).

15) ראא אלקים -- רק טוב וחסד מעל אשת חיל

16) G. A.

den Namen Michael Grätz annahm und der Vater der Rebekka<sup>17)</sup> war, mit der zu verkehren Walter Scott und Washington Irving es als einen besonderen Vorzug betrachteten. — Auch der in Breslau am 25. 11. 1889 verst. Geh. San.-Rat Dr. Jonas Gräber<sup>18)</sup>, ferner der talentvolle Maler Alfred Gräber<sup>19)</sup> und der in Berlin am 3. Febr. 1923 verst. gelehrte Rabb. der Posener Brüder-Gemeinde, Prof. Dr. Philipp Bloch gehörten dieser Familie Gräber an. (Festschrift z. 70. Geburtstag Jak. Guttmanns, Leipzig 1915, S. 254).

XII. Salomon Gr. starb am 6. Jjar 1744 (Guttm. Festschr., S. 247).

XIII. Meir Gr. hatte eine Schwester Beracha, deren Mann, Jonathan Bloch, der Begründer der jüd. Gemeinde Langendorf war. (M. S. 62, S. 273, Anm.).

XIV. Salomo war aus Grätz in der Pr. Posen und verlegte seinen Wohnsitz nach Langendorf. (Festschrift S. 247). Ueber die Gemeinde Grätz vid.: Heppner-Perzberg, Aus Berg. u. Gegenv. der Jud. u. der jüd. Gemeinden in den Pos. Landen, S. 420 ff.

## Die alte Generation.

Herr Hermann Naphthali, früher langjähriger Vorsitzender des Gemeindevorstandes in Schweidnitz, seit 1911 in Breslau wohnhaft, vollendete in körperlicher und geistiger Frische sein 83. Lebensjahr. Er war, solange es seine Kräfte zuließen, der bewährte Korrespondent des Verbandes der deutschen Juden und hat sich in vielen hiesigen Wohltätigkeitsvereinen und im Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens rege betätigt. Eine besondere Ehrung wurde ihm als altem Kriegsveteran zuteil. Die „Breslauer Zeitung“ vom 8. März 1925 berichtet hierüber:

Schweidnitz. (Ehrung.) Der Militärverein in Schweidnitz beging vor wenigen Tagen die Feier seines 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß hat er seinem ältesten Mitglied und allein noch lebenden Mitbegründer Hermann Naphthali, jetzt in Breslau, Körnerstraße 46 wohnhaft, durch eine besondere Abordnung eine Ehrenurkunde für treue Kameradschaft mit anderen Aufmerksamkeiten überreichen lassen. Gleichzeitig wurde dem alten Veteran von Generaloberst v. Heeringen namens des Preussischen Landeskriegerverbandes das Jubiläumsabzeichen in Gold mit der Zahl 50 und dem Bande der preussischen Landesfarben verliehen. Naphthali, der im 84. Lebensjahre steht, hat die Feldzüge 1864, 1866, 1870/71 als Unteroffizier im Schlessischen Grenadier-Regiment Nr. 10 mitgemacht und erfreut sich noch heute geistiger und körperlicher Frische.

Ein anderes langjähriges Gemeindeglied, nämlich Frau Helene Eohn, Kronprinzenstraße 30, feiert am 28. März 1925 in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag.

## Aus dem Vereinsleben.

Im Israelitischen Waisenhaus, Gräbischer Straße,

sand am 28. Dezember v. J. wie alljährlich im geschmückten Besaale für die verstorbenen Wohltäter und Förderer der Anstalt eine Gedenkfeier statt, an die sich die Verteilung von Prämien an würdige Zöglinge angeschlossen. Es hatten sich hierzu auch diesmal eine stattliche Anzahl von Freunden und Gönnern eingefunden. Außer den Vorstandsmitgliedern der Anstalt waren als Vertreter des Kuratoriums der Fraentel'schen Stiftungen Herr Ludwig Laqueur, von der Leising-Loze Herr Direktor Schüd u. a. erschienen.

Die Feier wurde umrahmt von Gesängen zu Ehren der dahingegangenen Wohltäter, die in ihrer Menschenfreundlichkeit die Schmerzen der Verwaisten zu stillen vermochten. Herr Rabbiner Dr. Vogelstein sprach von der Bedeutung dieser Feier, indem er in inhaltsreichen Worten von den Heimgegangenen sprach, die durch die Sorge für die bedürftigen Kinder ihrem Leben einen rechten Inhalt zu geben verstanden haben. Ihr segensreiches Wirken sei zwar durch die irdischen Zeitschranken begrenzt gewesen, ihr Werk aber lebe fort und könne nicht

<sup>17)</sup> Geb. 1781 u. gest. 1869. — In der Rebecca seines Romans „Ivanhoe“ gibt uns Walter Scott ein getreues Abbild seiner Freundin.

<sup>18)</sup> Geb. in Löß 1806, war dirig. Arzt im Bresl. jüd. Krankenhaus, Stadtverordneten- u. Repräsentanten-Vorsitzer.

<sup>19)</sup> Geb. 1835 in Gr. Strehlitz u. gest. in Berlin 1911.

besser geehrt werden, als dadurch, daß wir es weiterführen. Die Zöglinge aber sollten sich der Fürsorge, die man ihnen erweist, würdig zeigen, nicht in dem Sinne, daß sie gelegentlich ihren Dank in leeren Formen zum Ausdruck bringen; wahrhaft dankbar werden sie nur dann sein, wenn sie im Sinne der dahingegangenen Wohltäter ein Leben in gesellschaftlicher Tätigkeit und Sittlichkeit zu leben entschlossen sind.

Herr Direktor Kolodynsky, der Leiter der Anstalt, gab alsdann einen kurzen Rückblick auf die Zeit der Entstehung des Waisenhauses vor etwa 120 Jahren. Schon seit mehr als 100 Jahren führe sie den Namen Israelitische Waisen-Verpflegungs-Anstalt. Obwohl hierdurch der Hauptzweck, der der Erziehung, nicht ausgedrückt sei, hielt man bis jetzt aus Pietätsgründen an dieser Bezeichnung fest. Nedner verglich die einstige Opferwilligkeit für die Waisenkinder mit der der heutigen Zeit. Der Vergleich falle sehr zuungunsten der Glaubensgenossen der Gegenwart aus. So habe die Anstalt jetzt nur 400 zahlende Mitglieder mit Jahresbeiträgen von 3–5 Mark. Das sei um so betrübender, als die Anstalt durch die Ungunst der Zeiten ihr ganzes Vermögen verloren habe, auch die kleinen Stiftungen, deren Zinsen alljährlich im Anschluß an diese Feier als Prämien an einzelne Zöglinge verteilt wurden. Trotzdem sei es auch in diesem Jahre, wenn auch nicht in dem früheren Umfange, möglich geworden, acht Kinder zu bedenken.

Nach der Prämienverteilung richtete der Anstaltsleiter an die mit Geschenken bedachten Kinder, die künftige Ostern die Anstalt verlassen, Worte der Mahnung. Es folgten weitere Gedichtvorträge und mit dem Gesang des Beethoven'schen: „Die Himmel rühmen...“ fand die erhabende Feier ihren Abschluß. — Verspätet. —

Das Israelitische Mädchenheim, Gräbischer Straße 51,

das zurzeit 16 jungen, teils im Beruf stehenden, teils in der Ausbildung befindlichen Mädchen einen Ersatz für das Elternhaus bietet, veranstaltete am 16. März 1925 im großen Saale der Leisingloge eine Purimfeier. — Das Vermögen des seit länger als dreißig Jahren bestehenden Heims, einer Tochteranstalt des israelitischen Waisenhauses, Gräbischer Straße, ist durch die Inflation auch verlorengegangen. Der Ueberschuß des Festes soll, wie der Vorsitzende in seiner Ansprache bei der Kaffeetafel hervorhob, dazu dienen, einen Teil der Kosten einer bereits vorgenommenen Renovation zu bestreiten, die nicht nur ein ästhetisches, sondern vor allem ein hygienisches Erfordernis war.

Um das erfolgreiche Gelingen des Festes haben sich außer einigen Vorstandsmitgliedern, vor allem Fel. Wassermann, die neue Leiterin des Heims, und Frau Leo Jadt, die Verfasserin des von den jungen Mädchen des Heims gut vorgezogenen Spiels, verdient gemacht. Die Einstudierung der gleichfalls von den Heimgängerinnen ausgeführten Tänze hatte lebenswüchigerweise Frau Marion Taucher übernommen. Ein festlich, ja künstlerisch dekorierter Saal, teilweise sehr nette Kostüme der Festteilnehmer und eine unermülich spielende Jazzband-Kapelle erhöhten die lustige Stimmung um so mehr, als nach der Kaffeetafel der Tanz besonders stark in seine Rechte trat und die Veranstalter und Festteilnehmer noch lange beisammen hielt. Eine reichlich mit Geschenken von Förderern der Anstalt besetzte Tombola brachte klingenden Gewinn.

Wenn der erhoffte materielle Erfolg dieses Festes auch ein ganz annehmbarer war, indem er den Renovationsfonds etwas aufgefüllt hat, so wird an dieser Stelle nicht nur an alle Mitglieder unserer Gemeinde, die bereits einen Jahresbeitrag für das Heim entrichten, sondern auch vor allem an die Gemeindeglieder aller Richtungen, die unserer Bestrebungen bisher noch fernstehen, folgende Bitte gerichtet:

Helfen Sie uns durch Erhöhung Ihrer Jahresbeiträge, die demnächst eingezogen werden, durch einmalige Spenden, durch neue Mitgliedschaftserklärungen, durch starkes Werben für unser Institut, diese segensreiche Einrichtung, die seipzeit mit Hilfe der Leisingloge ins Leben gerufen wurde, weiterzuhalten, um schutzbedürftigen Mädchen, in erster Reihe entlassenen Zöglingen unseres Waisenhauses in der Gräbischer Straße und der Erziehungsanstalt am Neuhägerplatz ein trautes Heim zu bieten. Spenden zum Renovationsfonds sind besonders erwünscht und auf das Postcheckkonto unseres Schatzmeisters Lipmann Bloch, hier, Nr. 7750 zu überweisen. D. K.

Die Abteilung Erholungsheim und Rentnerinnenfürsorge des jüdischen Frauenbundes Ortsgruppe Breslau

kann auch auf die Arbeiten des vergangenen Jahres mit Freude und Befriedigung blicken.

An 75 Damen des gebildeten Mittelstandes konnten Zuschüsse zu Vademecumreisen geleistet werden.

Durch außerordentlich gütigen Entgegenkommen des Kuratoriums des jüdischen Kurhospitals in Warmbrunn konnten 21 Damen dort Aufnahme zur Kur finden, während die anderen Damen selbst für ihre Unterkommen sorgten.

Die Mittel für die Vademecumreisen wurden beschafft durch einen Zuschuß von der Synagogengemeinde Breslau, durch Joint-Spenden und durch private Spenden. Dem Zentralwohlfahrtsamt der Synagogengemeinde Breslau, der Zentralwohlfahrtsstelle als Verteilungsstelle der Joint-Spenden sowie allen gütigen Gebern sagen wir für die vertrauensvolle Förderung unserer Arbeit unsern verbindlichsten Dank.

Neben den Reisezuschüssen war uns der Besuch unserer Rentnerbundabend dreimal wöchentlich eine befriedigende Aufgabe. Im Laufe der Zeit hat sich bei den Besucherinnen eine herzliche Freundschaft herausgebildet, so daß jeder Abend eine Quelle angeregter und angenehmster Geselligkeit ist. Durch zahlreiche Deklamationen und Dichtungen der Mitglieder des Rentnerinnenbundes wurden diese Abende zu frohen Festen, die jeder einzelnen Teilnehmerin lange Zeit in angenehmster Erinnerung geblieben sind.

Eine besondere Freude war es uns, daß wir an Chanuka 40 Damen aus unserem Kreise mit warmen Sachen und einem ganzen Sortiment guter Schwärze reich beschenken konnten.

Aber alle Aufzählung kann unsere Hauptaufgabe nicht erfassen. Der weit-aus größte Gewinn ist die herzliche Zusammengehörigkeit und Freundschaft der Fürsorgenden und der Versorgten. (Siehe Inserat.)

Verein selbständiger jüd. Handwerker c. B., Breslau, Geschäftsstelle: Moriz Wolff, Lobestraße 21.

Die am 25. Februar d. J. in der Lessingloge stattgefundene General-versammlung, die durch den ersten Vorsitzenden Emil Grünpeter eröffnet wurde, war in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung sehr zahlreich besucht.

Der erste Schriftführer, Fränkel, gab einen ausführlichen Bericht über die vom Verein während des letzten Jahres geleistete Arbeit, besonders wurde noch-mals auf den im verflochtenen Jahre in Breslau abgehaltenen Verbandstag hin-gewiesen, der allen interessierten jüdischen Kreisen viel Anregung gegeben hat.

Der Kassenbericht, erstattet von dem ersten Kassierer Prinz, zeigte seit der Stabilisierung der Mark einen nennenswerten Ueberschuß.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis:

- 1. Vorsitzender: Moriz Wolff,
2. Vorsitzender: Felir Timmenauer.

Neue Beisitzer: Emil Grünpeter, Bruno Kohn.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder behalten ihre Ämter, da deren Wahl-zeit noch nicht abgelaufen ist.

Für die Lehrlingsgruppe wurde Ing. Unifower gewonnen, dem der Ruf eines tüchtigen Fachmannes vorangeht.

Die Arbeitsvermittlung (Arbeitsnachweis für Mitglieder) liegt nach wie vor in den Händen des Diplom-Ing. L. Kempe, Zimmerstraße 10, Dble 4721, von wo aus Interessenten kostenlos Handwerksmeister nachgewiesen erhalten. Ebenso werden Lehrlingsstellen zu Ostern d. J. frei, für deren Ausbildung nach jeder Richtung hin gesorgt wird, so daß nach Beendigung der Lehrzeit der Gehilfe oder Geselle überall unterkommen kann.

Zuschriften in Vereinsangelegenheiten (mit Ausnahme der Arbeitsvermitte-lung) an Herrn M. Wolff, Lobestraße 21, oder Herrn L. Fränkel, Gräbchenz-Strasse 4.

Hauptstelle für jüdische Wanderversorgung und Arbeitsnachweise.

Am 1. März 1925 hat die neuerdings errichtete „Hauptstelle für jüdische Wanderversorgung und Arbeitsnachweise“, Berlin, ihre Tätigkeit aufgenommen. Ihre Gründung erfolgte auf Grund eines Be-schlusses der Zentrale für jüdische Wanderversorgung, der Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden und des Arbeiterfürsorgeamtes der jüdischen Organisationen Deutschlands. Es wird das Bemühen dieser Stelle sein, das gesamte Netz der ehertägigen Provinzialstellen der jüdischen Wanderversorgung in kürzester Zeit zu neuem Leben zu erwecken. Außerdem besteht die große Aufgabe, überall dort, wo jüdische Arbeitsnachweise noch nicht bestehen, solche zu gründen und mit anderen örtlichen und provinziellen Sozialeinrichtungen zu zentralisieren. Die Arbeit der Hauptstelle wird dabei von der Ansicht geleitet, daß Wanderversorgung nur dann zweckmäßig und sinnvoll ist, wenn es gelingt, den durchwandernden Juden in produktive Berufe überzuleiten.

Die Hauptstelle wird von einem Direktorium geleitet, dem der Vorsitzende der Zentralwohlfahrtsstelle, Herr Eugen Caspary, ferner Herr Alfred Berger vom Präsidium des Arbeiterfürsorgeamtes und der Sozialpolitiker, Herr Dr. Georg Baum, angehören.

Ämtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Am 20. Februar 1925 ist

Herr Professor

Dr. Edmund Ries

verschieden. Wir bedauern tief den Verlust dieses trefflichen Mannes, der jahrelang als Mitglied der Schul-kommission unserer Gemeinde die wertvollsten Dienste geleistet hat.

Breslau, 23. Februar 1925

Der Vorstand der Synagogengemeinde

Sprechstunden der Herren Rabbiner:

- Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460; 9 1/2 - 10 1/2 Uhr.
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837; 9 - 10 Uhr.
Rabbiner Dr. Sänger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584; 9 - 10 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag).
Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Dble 5230; 9 - 10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).
Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

- Oberkantor Borin, Hohenzollernstraße 105, Dble 9740; 2 - 3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).
Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Dble 754.
Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Dble 5566.
Kantor Töpfer, Schweidnitzer Stadtgraben 8.
Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427; 8 - 9 und 3 - 5 Uhr.
Hilfskantor Schüftan (Neue Synagoge), Gökenstraße 19, Ring 498; 8 - 9 und 3 - 5 Uhr.

Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:

- Vorsitzender Beheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend) 11 - 12 Uhr.
Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Montag bis Donnerstag 10 - 12 Uhr.
Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9 - 11 Uhr.

Zusammenfassung und Arbeitseinteilung des Vorstandes.

Mitglieder:

Table with 4 columns: Name, Wohnung, Tel., and other details for board members like Goldfeld, Leo, Geb. Justizrat, Marcus, Mar, Verlagsbuchhändler, etc.

Kemter:

Vorsitzender: Beheimer Justizrat Goldfeld.
Stellvertretende Vorsitzende: Waldstein und Justizrat Hirschberg.
Kassenvorsteher: Direktor Hande. Stellvertreter: Marcus.
Kassenkontrolleur und Rechnungsprüfer: Bayer.

Dejernate:

- Allgemeine Verwaltung, Personalien
Religions-Unterrichts-Anstalt I
Religions-Unterrichts-Anstalt II
Bibliothek und Lesehalle
Alte Synagoge

Sachbearbeiter:

- Geb. Goldfeld. Vertr.: Wald-stein und J.-R. Hirschberg
J.-R. Hirschberg. Vertr.: Hoff-mann
S.-R. Bach. Vertr.: Bayer
Marcus
J.-R. Hirschberg. Vertr.: Hoff-mann
Bayer. Vertr.: J.-R. Goldschmidt
Marcus. Vertr.: Stern.
Bayer
Bayer
Hoffmann
Hoffmann
Bayer
J.-R. Goldschmidt
Bayer
Bayer
Stern;
J.-R. Goldschmidt
Waldstein. Vertr.: S.-R. Bach
Dir. Hande. Vertr.: Marcus
Hoffmann. Vertr.: J.-R. Hirsch-berg
Hoffmann. Vertr.: Marcus
Hoffmann. Vertr.: Marcus
Marcus

- Neue Synagoge
Zweiggottesdienst
Grundstücke:
Schweidnitzer Stadtgraben 8
Anger 8 und Lauenzienstraße 12
Wallstraße 5/9
Antonienstraße 6
Fischerstraße 14 (Mollenberg-Stiftung)
Gartenstraße 10 (Schäfer-Stiftung)
Wallstraße 25 (Caro-Stiftung)
Alfenstraße 93/95 (Gottlieb-Stiftung)
Kopischstraße 65 (Stahl-Stiftung)
Mücheryplatz 4 (Oppenheim-Stiftung)
Fürsorge-Wesen
Kassenangelegenheiten
Ritualwesen (Schlachthallen, Badeanstalt, Aussicht)
Bestattungsweisen
Friedhöfe Cosel und Lobestraße
Friedhof Elaaßenstraße

Kommissionen:

Fürsorge-Ausschuss  
Kultuskommission I

Kultuskommission II  
Schulkommission

Bibliothekskommission  
Kommission der Alten Synagoge

Kommission der Neuen Synagoge  
Kommission Zweiggottesdienst  
Ritualkommission

Gebaltskommission  
Baukommission  
Finanzkommission

Kuratorien:

Ärztlicher Unterstützungsfonds

Marcus und Bertha Schottländer-Stiftung  
Dr. Elias Henschel-Stiftung  
Dr. Michael Munk-Stiftung

Vorsitzende und Mitglieder vom Vorstand:  
Waldstein und S.-N. Bach  
J.-N. Hirschberg. Vertr.: Hoffmann  
S.-N. Bach. Vertr.: Bayer  
Geh. Goldfeld und J.-N. Hirschberg  
Marcus  
J.-N. Hirschberg. Vertr.: Hoffmann  
Bayer und J.-N. Goldschmidt  
Marcus. Vertr.: Stern  
Hoffmann. Vertr.: J.-N. Hirschberg  
J.-N. Hirschberg. Vertr.: Stern  
J.-N. Goldschmidt und Bayer  
Dir. Hande, J.-N. Hirschberg  
und J.-N. Goldschmidt

Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße: vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle): vormittags 9-12 Uhr.

- c) Badeanstalt: Sonntag bis Donnerstag täglich 6-9 Uhr nachmittags. Freitag 6-8 Uhr nachmittags. Sonnabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle: Sonntag 10-1 Uhr vormittags. Montag 6½-8 nachmittags. Mittwoch 6-8 Uhr nachmittags.
- e) Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links: Montag bis Donnerstag 4¼-5¼ Uhr.

Anmeldung von Sterbefällen.

Wir machen die Gemeindeglieder darauf aufmerksam, daß Sterbefälle innerhalb 24 Stunden nach Eintritt des Todes bei dem Beerdigungsinspektor, Herrn Löwenstein, hier selbst, Gartenstraße 19, anzumelden sind. Die Anmeldung kann jederzeit auch telefonisch unter Ring 3580 erfolgen. Bei der Rücksprache wegen Ueberführung, Beerdigung usw. ist, insofern die Meldung des Todesfalles beim zuständigen Standesamte noch nicht erfolgt ist, die ärztliche Todesbescheinigung, im anderen Falle die Bescheinigung des Standesamtes vorzulegen.

Der Vorstand

der Israelitischen Krankenversorgungsanstalt und Beerdigungs-Gesellschaft (Chevra Kadisha). S. 6/e.

Dagegen müssen Grabstellen durch die Hinterbliebenen oder ihren Beauftragten im Büro der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9, vormittags von 9-2 Uhr, erworben werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

# Frisch gewagt ist halb gewonnen!

Die Ziehung der ersten Klasse zur neuen Staatslotterie rückt heran, Tausende schon haben in meinem Hause ihr Glück gefunden. Die Lose zur vorigen Lotterie waren vollständig ausverkauft. Der Gewinnplan ist nochmals verbessert. Reichlich jedes dritte Los gewinnt. Ziehung 17. u. 18. April 1925.

Versuchen Sie sofort Ihr

## Glück

im

## Herzen

### Breslau's Ohlauer Straße 65

am Christophoriplatz  
in der  
Staatlichen

# Lotterie -Einnahme Loeser

Telefon: Ring Nr. 302

Gewinne bis zu 2 Millionen Reichsmark

## Lose von 3.00 Mk. an

**Haus- und Küchengeräte**  
**Solinger Stahlwaren**  
**Komplette Kucheneinrichtungen**

# Eisen-Brandt

Nicolaistr. 63a, Ecke Neue Weltgasse

Ind.:  
Fritz u. Max  
Brandt

**Eisenwaren u. Werkzeuge**  
**Öfen und Herde, Einkochgläser**  
**Apparate und Ersatzteile**

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde Breslau



Fabrik koscherer  
Wurst- und  
Fleischwaren

## Fabrik und Zentrale

Friedrich-Wilhelm-Straße 35  
Fernruf: Ohle 9865

|                                    |                         |
|------------------------------------|-------------------------|
| 1. Filiale                         | Friedr.-Wilhelm-Str. 35 |
| 2. Filiale                         | Viktoriastraße 79       |
| 3. Filiale                         | Antonienstraße 16       |
| mit Frühstückstube und Kuchentisch |                         |

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen  
**Pa. Kalb- u. Rindfleisch**  
**Vollsaft. Wurstwaren**  
aller Art  
**Billigste Tagespreise**  
Lieferung durch Auto frei Haus.

Vertrauliche  
Beratung

## Buch-

### Ordnung ist Geld

Ordnungsgemäß geführte Bücher zeigen den Weg zu höheren Gewinnen, verringern Unkosten und

## Steuern

Bücherrevisor

**N. Reißner . Breslau . Fichtestr. 5**

Telephon  
Ohle 9345



## HERZ-STIEFEL

LUDWIG HERZ  
Breslau, Blücherplatz Nr. 4.

Wir danken allen Einsendern der Nr. 4 des Gemeindeblattes, Jahrgang 1924, vielmals. Wir sind nunmehr in der Lage, allen Anforderungen von Bibliotheken und Archiven auf Ueberlassung einer vollständigen Sammlung unseres Gemeindeblattes Genüge zu leisten.

Die Schriftleitung.

#### Bekanntmachung.

Wir bitten unsere Gemeindeglieder im eigenen Interesse, die ihnen zu gestellten Grabplatrechnungen für 1925 an unsere Friedhofsverwaltungen recht bald zu bezahlen, damit Verzögerungen in der Grabpflege nicht eintreten.

Der Vorstand.

#### Betrifft die jüdischen Vereine in Breslau.

Es empfiehlt sich, daß alle in Breslau bestehenden Vereine (auch Ortsgruppen, Stiftungen usw.) unserem Büro ihre genaue Anschrift mitteilen. Hierbei dürfte es zweckmäßig sein, die Satzungen beizufügen und folgende Angaben zu machen:

Name des Vereins;  
Vorstand (Name und Adresse);  
Telefon, Sprechzeit, regelmäßige Zusammenkünfte usw.;  
Zuschriften an (genaue Adresse);  
Zweck des Vereins.

Dabei macht es keinen Unterschied, ob der Verein humanitären, gemeinnützigen, religiösen oder gesellschaftlichen Zwecken dient. Durch die gewünschten Angaben und deren ständiger Ergänzung würden wir stets in der Lage sein, allen Interessenten Auskunft zu geben, sowie etwaige Weitergabe von Schriftsachen usw. ohne Zeitverlust zu veranlassen. Zuschriften an unser Büro, Wallstraße 9, erbeten.

**Austritte aus dem Judentum.**  
vom 17. Februar 1925 bis 19. März 1925.  
Kodewald, Elise, geb. Iben, Freiburgerstraße 23.

**Austritte aus der Synagogen-Gemeinde, Breslau.**  
vom 17. Februar 1925 bis 19. März 1925.  
Stein, Max, Direktor, Gutenbergstraße 30.

**Religions-Unterrichts-Anstalt I der Synagogen-Gemeinde,**  
Wallstraße 9 (Seitenbaus).

Der Unterricht beginnt:

Wallstraße 9: Sonntag, 19. April 1925, vorm. 8 Uhr,  
Augustaschule: Montag, 20. April 1925, nachm. 3½ Uhr.

Neuanmeldungen: Sonntag, den 12. April, und Sonntag, den 19. April, vormittags 10-12 Uhr, Wallstraße 9, Seitenbaus.

Der Direktor:  
i. V.: Dr. Hamburger.

#### Religions-Unterrichtsanstalt II.

Hauptanstalt Anger 8, Zweiganstalt Kleiststraße 4.

Das Schuljahr 1925/26 beginnt

in der Hauptanstalt Freitag, 17. April,  
in der Zweiganstalt Dienstag, 21. April.

Anmeldungen für beide Anstalten nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen:  
Anger 8 Sonntag, 5. April, und Sonntag, 19. April, 10-12 Uhr vormittags.  
Kleiststraße 4 Dienstag, 14. April, und Dienstag, 21. April, 4-5 Uhr nachm.  
Rabbiner Dr. Sanger, Direktor.

# GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM.  
KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co.  
BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938  
U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

## Israel. Töchterpensionat Wiesbaden

Kapellen-  
straße 81 Wiesbaden 654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und  
gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirt-  
schaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte  
durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

## Israel. Mädchenpensionat

Clara Epstein, Breslau 13

Elsasserstr. 7, I. Tel. Ring 6851

Externe Schülerinnen können a. Unterricht  
teilnehmen.

Prospekt auf Wunsch

## Pension Jacobowitz

Streng rituell unter strengster Aufsicht

### Ober-Krummhübel i. Riesengebirge

in schönster Lage, direkt am Fichtenwalde gelegen,  
Haus ersten Ranges, empfiehlt sich für Festlichkeiten  
jeglicher Art. Erholungsheim für bedürftige Kinder,  
unter liebevoller Aufsicht und Pflege.

Solide Preise. Kinderarzt nebenan.

Rechtzeitige Anmeldung zu Pessach.

## Rituelle Familienpension Bad Charlottenbrunn i. Schl.

Vorherige Anmeldung erbeten.  
Martha Epstein.

## Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“ Breslau.

Geschäftsstelle: Breslau 7, Höfchenstr. 61, II. l.  
Vereinslokal: Vereinszimmer des Konzerthauses  
Gartenstraße Eingang Portal I, part. links.

Im Monat April kommen wir an folgenden Dienstag-  
Abenden 8½ Uhr zusammen: 7., 21. und 28. April.

— Gäste bei allen Veranstaltungen willkommen. —

## Zionisten

die noch keiner Ortsgruppe angehören,  
werden gebeten, ihre Adresse  
mitzuteilen an

Breslauer Zionistische Vereinigung  
Gärtenstraße 7

(Fernsprecher Ring 188)

## Es wird gebeten

daß sich jüdische Familien melden,  
die gegen eine Entschädigung be-  
reit sind, Kinder, besonders Säug-  
linge, in Pflege zu nehmen. Mel-  
dungen an das Büro der Syna-  
gogengemeinde Wallstraße Nr. 9

## Schlesischer Hausfrauenbund

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.

Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegen-  
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
(Rabat) bei zahlreichen soliden Firmen  
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
schriftlich — Neue Schweidnitzer-Str. 7, II.  
Montags und Freitags von 10-12½ Uhr  
und Schloßhohle 4, Geschäft Hsigen (dicht bei  
Schweidnitzer-Str.) tägl. 9-7 Uhr; ab 1. April:  
Geschäftsstelle Gartenstraße 80, part.

## Weingroßhandlung G. Blumenthal & Co.

Ring Nr. 19 Tel.: R. 741

empfehlen

alle Sorten Weine, Schaumweine und  
Spirituosen in bekannter Güte

⚓ { Rhein-, Rot-, Süß- und  
Palästina-weine

Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

## Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-  
Flachwerk führt fachgemäß aus

## J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser

— Beste Ausführungen, solide Preise —

Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

I a Referenzen

## Junger Mann,

russ.-jüd., 28 Jahre  
alt, sucht Stellung  
gleich welcher Art.  
Offerten unter W. B. 110  
an die Exped. d. Bl. erbet.

## Achtbar. Personen

w. Nebenverdienst nach-  
gewiesen. Meld. m. päh.  
persönl. Angaben unter  
J.K. 109, an die Exp. d. Bl.

## Weissenberg & Brauer

Schweidnitzer Straße 3-4

Seidenband u. Spitzen

Größte Spezialität!

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Neue Synagoge.

- 27.-28. März: Vorabend 6 1/2 (Predigt), vorm. 9, nachm. 6 1/2, Schluß 7.
- 29. März bis 3. April: morgens 7, abends 6 1/2.
- 3.-4. April: Vorabend 6 1/2, vorm. 9, nachm. 6 1/2, Schluß 7.10.
- 5.-8. April: morgens 7, abends 6 1/2.
- 10.-11. April: Vorabend 6 1/2, vorm. 9, nachm. 6 1/2, Schluß 7.25.
- 12.-14. April: morgens 6 3/4, abends 6 1/2.
- 17. April: morgens 6 3/4.
- 17.-18. April: Vorabend 6 3/4, vorm. 9, Neumondweibe 9 1/2, Predigt 9 3/4, nachm. 6 3/4, Schluß 7.40.
- 19.-24. April: morgens 6 3/4, abends 6 3/4.
- 24.-25. April: Vorabend 7 (Predigt), vorm. 9, nachm. 7, Schluß 7.50.
- 26. April bis 1. Mai: morgens 6 3/4, abends 7.

Jugendgottesdienst:

- 28. März: Neue Synagoge 3 Uhr.
- 25. April: Neue Synagoge 4 Uhr.

Thoravorlesung.

- 23. März: יקרא III. B. M. Kap. 1, V. 1 bis Kap. 2, V. 16.
- 4. April: צ III. B. M. Kap. 6, V. 1 bis Kap. 7, V. 10.
- 11. April: חוריה 1.) II. B. M. Kap. 33, V. 12 bis Kap. 34, V. 26.  
2.) III. B. M. Kap. 23, V. 6 bis 8.
- 18. April: שמיני III. B. M. Kap. 9, V. 1 bis Kap. 9, V. 24.
- 25. April: הורית מצירי III. B. M. Kap. 12, V. 1 bis Kap. 13, V. 39.

Gottesdienst am Pessachfeste.

- 8. April: Vorabend 6 1/2.
- 9. April: Vorm. 9, Predigt 10, nachm. 6, Abendgottesdienst 6 1/2.

- 10. April: Vorm. 9, Predigt 10, Abendgottesdienst 6 1/2.
- 14. April: Vorabend 6 3/4.
- 15. April: Vorm. 9, Predigt und Totenfeier 10, nachm. 6 3/4, Abendgottesdienst 6 3/4.
- 16. April: Vorm. 9, Predigt 10, nachm. 6 3/4, Schluß 7.50.

Thoravorlesung.

- 1. Tag: 1.) II. B. M. Kap. 12, V. 29 bis V. 51.  
2.) IV. B. M. Kap. 28, V. 16 bis 18.
- 2. Tag: 1.) III. B. M. Kap. 23, V. 1 bis V. 22.  
2.) IV. B. M. Kap. 28, V. 16 bis 18.
- 7. Tag: 1.) II. B. M. Kap. 14, V. 8 bis Kap. 15, V. 21.  
2.) III. B. M. Kap. 23, V. 6 bis 8.
- 8. Tag: 1.) V. B. M. Kap. 15, V. 12 bis Kap. 16, V. 17.  
2.) III. B. M. Kap. 23, V. 6 bis 8.

Alte Synagoge.

- 28. März: Vorabend 6 1/2, morgens 6 3/4 und 8 3/4, Antrache 10, Schluß 7.
- 29. März bis 3. April: morgens 6 1/2, abends 6 1/2.
- 4. April: Vorabend 6 1/2, morgens 6 3/4 und 8 3/4, Schluß 7.10.
- 5.-8. April: morgens 6 1/2, abends 6 1/2.
- 8. April: morgens 6 1/2, ש"ס
- 9. u. 10. April: Pessach, Vorabend 6 3/4, morgens 6 3/4, 7 3/4, 10\*, Predigt 8 1/2 u. 10 1/4.
- 11. April: Vorabend 6 3/4, morgens 6 1/2 u. 8 1/2, Dracha nachm. 4, Schluß 7.25.
- 12. u. 14. April: morgens 6 1/2, abends 6 3/4.
- 15. April: 7. Pessachtag, Vorabend 7, morgens 6 1/2, 7 3/4 u. 10\*, Predigt 8 1/2 und 10 1/4.

| Synagoge Rehdigerheim (Rehdigerplatz 3) |                |                    |   |
|---|----------------|--------------------|---|
| 4. April                                | Vorabend 6 1/2 | morgens 7 u. 8 1/2 | Schluß 7                                |
| 9. "                                    | " 6 3/4        | " 7 u. 8 1/2       | "                                       |
| 10. "                                   | " 6 3/4        | " 7 u. 8 1/2       | Predigt Herr Rabb. Dr. Goldschmidt, 10. |
| 11. "                                   | " 6 3/4        | " 7 u. 8 1/2       | Schluß 7,25                             |
| 15. "                                   | " 7            | " 7 u. 8 1/2       | "                                       |
| 16. "                                   | " 7            | " 7 u. 8 1/2       | Predigt Herr Rabb. Dr. Goldschmidt, 10. |
| 18. "                                   | " 7            | " 7 u. 8 1/2       | Neumondweibe                            |
| 19.-24. April                           | morgens 6 1/2  | abends 7 Uhr.      | [10 Uhr                                 |

Bei jeder freudigen und traurigen Veranlassung müssen Sie

## Das große Hilfswerk

der

**Chewraß „Gmiluß Chessed Umischan Aweilim“ e. V. Breslau**  
(Krankenunterstützungs- und Minjanverein).

durch reichliche Spenden unterstützen.  
Postscheckkonto: Breslau 70021.

## Barmizwah - Geschenk - Literatur

Klassiker, moderne Autoren, usw.  
in größter Auswahl stets vorrätig

### Bücher - Diele, Kaiser - Wilhelm - Straße 21

Inhaber F. Gurassa und E. Meidner

Man findet doch immer etwas als **Geschenk** im **Kunstgewerbehaus „Schlesien“**

Junkerstraße 6

### Dr. Mittelhaus' höh. Lehranstalt

bestehend seit 51 Jahren,  
verlegt nach Kaiserin-Augustaplatz 5,  
Eing. Ziegelgasse.

**Aufnah.t. Lernanfänger, alle Vorschul-Real- u. Gymnasialklassen tägl. 12-1 Uhr.**  
Einzige Knabenvorschule am Ort.

**S. S. Schatzky & Co.**

**Buchdruck**  
**Steindruck**  
**Offsetdruck**  
**Großbuchbinderei**

Breslau 3

CALENDER  
PLAKATE  
ETIKETTEN  
KATALOGE  
BÜCHER

- 16. April: 8. Pessachtag, Vorabend 7, morgens 6½, 7¼ u. 10, Predigt u. Totenfeier 8¼ und 10¼, Schluß 7.35.
- 17. April: morgens 6½.
- 18. April: Vorabend 7, morgens 6½ u. 8½, Ansprache 10, Neumondweihe 10¼, Schluß 7.40.
- 19.-24. April: morgens 6½, abends 7¼.
- 25. April: Vorabend 7¼, morgens 6½ u. 8½, Ansprache 10, Schluß 7.50.
- 26. April bis 1. Mai: morgens 6½, abends 7¼.

\*) Beginnt mit Hallel und Ausheben der Thora.

**Konfirmationen**

**Warmiyah Neue Synagoge.**

- 4. 1. 1925: Heim Hammer, Sohn des Herrn Oscar Hammer und der Frau Adele geb. Hansdorf, Charlottenstraße 24.
- 4. 1. 1925: Günther Dypenheimer, Sohn des Herrn Karl Dypenheimer und der Frau Lotte geb. Cohn, Güntherstraße 17.
- 18. 1. 1925: Franz Glogauer, Sohn des Herrn Alfred Glogauer und der Frau Rosa geb. Kaller, Steinstraße 35.
- 25. 1. 1925: Heim Ziffer, Sohn des Herrn Willi Ziffer und der Frau Rosa geb. Moses, Kaiser-Wilhelm-Straße 85.
- 26. 3. 1925: Harry May, Sohn des Herrn Richard May und der Frau Klara geb. Heinrich, Agnesstraße 11.

**Warmiyah Alte Synagoge.**

- 26. 3. 1925: Heim Cohn, Vater Herr Hermann Cohn, Gartenstraße 37.
- 28. 3. 1925: Manfred Brieger, Vater Herr Arnold Brieger, Neudorfstraße 105.
- 28. 3. 1925: Siegmund Schade, Vater Herr Hermann Schade, Neustadtstr. 64.
- 18. 4. 1925: Josef Lustig, Vater Herr Alex Lustig, Beetbeststraße 41.
- 25. 4. 1925: Willy Holz, Vater Herr Martin Holz, Gräbener Straße 45.

**Beerdigungen.**

**Friedhof Lohestraße.**

- 23. 2. 25: Prof. Dr. phil. Edmund Ries, Clausenstraße 13.-
- 1. 3. 25: David Neustadt, Hebenjollenstraße 87.
- 2. 3. 25: Franziska Cohn, geb. Redlich, Kommandeweg 3/5.
- 6. 3. 25: Felix Perls, Charlottenstraße 54/56.
- 8. 3. 25: Julius Lion, Junkenstraße 31.
- 10. 3. 25: Geheimrat Sanitätsrat Dr. Bernhard Strauß, Klosterstraße 23/25.
- 15. 3. 25: Hermann Stillmann, Charlottenstraße 19.

**Friedhof Cojel.**

- 19. 2. 1925: Jenny Sachs geb. Olschowsky, Kaufmannswitwe, Moritzstraße 50.
- 20. 2. 1925: Amalie Korytowski geb. Zaucher, Witwe, Freiburgerstraße 8.
- 23. 2. 1925: Isidor Fischer, Kaufmann, Hauffstraße 13.
- 23. 2. 1925: Friederike Samosh, Inassin, Kirchallee 35.
- 25. 2. 1925: Ingeborg Epstein, Kind, Lewaldstraße 12.
- 26. 2. 1925: Charlotte Piechowsky, geb. May, verw. Rittergutsbesitzer, Charlottenstraße 7.
- 26. 2. 1925: Dorothea Holz, ledig, Schiefwerderstraße 25.
- 1. 3. 1925: Max Rosenbergs, Schneidermeister, Büttnerstraße 3.
- 1. 3. 1925: Moritz Drauer, fr. Kaufmann, Siebenbubenstraße 12.
- 4. 3. 1925: Alice Glaser, ledig, Augustastr. 133.
- 5. 3. 1925: Herta Goldberg, ledig, Vitteriastraße 42/44.
- 8. 3. 1925: Josef Keller, Rentner, Schleiermacherstraße 6.
- 8. 3. 1925: Carl Brod, Rentner, Kaiser-Wilhelm-Straße 64.
- 11. 3. 1925: Friederike Reich geb. Sander, Witwe, Berlin.

**כשר**  
Für die Seder-Abende!

*Exquisite Qualitäten*

Gegründet 1870 **HEINRICH BÜCHLER** *Ohle 4209*  
Weingroßhandlung *Nicolaistr. 7*  
gegenüber Dielschowsky

|                                     |            |                                       |            |
|-------------------------------------|------------|---------------------------------------|------------|
| Oesterreichische Süßwein            | G.-M. 2.28 | 1920er Masiasch halbsüß               | G.-M. 4.79 |
| Palästina-Süßwein Type Port         | G.-M. 3.53 | Cresz. v. Balogh Tallya               |            |
| Palästina-Rotwein Type Medoc        | G.-M. 2.77 | 1911er Tokayer Ausbruch               | G.-M. 5.73 |
| 1921er Tokayer Szamorodner          | G.-M. 3.28 | 3 Buttig süß                          |            |
| 1920er Tokayer Szamorodner          | G.-M. 3.46 | Cresz. Graf Czaky Mad Berg Szenttamas | G.-M. 7.55 |
| mild, gezeht                        |            | 1904er Tokayer Ausbruch               |            |
| Cresz. v. Szirmay Tallya Berg Görbe |            | 5 Buttig feinsüß                      |            |
| 1911er Tokayer Szamorodner          | G.-M. 3.71 | Cresz. Graf Zichy Szeg                | G.-M. 6.-  |
| fein, alt, mild, gezeht             |            | Silbowlitz 50%                        | G.-M. 5.10 |
| Mad Berg Becsek                     |            | Likör 40% (Orig.-Fl. 600 gr)          |            |

einschließlich Steuer und Flasche.

**Damen-Selken-Hüte**  
Neueste Sommer-Hüte  
billigst  
Umpreib-Hüte  
werden schon jetzt auf modernste Formen angenommen  
Mutfabrik  
**Freund & Krebs**  
Karlstraße 30  
neben der Hofkirche

**Herren-Damen-Kinder-Hüte**

**Hut-Rosenthal**  
Blücherplatz 5  
Spez.: Trauerhüte

**Fest-Dichtungen**  
Hochzeits-Tafelleider, Toaste, [71]  
**Humor und Ernst**  
fertigt in bekannt vollendeter Ausführung  
**Ludwig Bornau**  
Herdalstraße 49, II.

**Gardinen und Stores**  
werden zum Ausbessern und zur Neuanfertigung angenommen und preiswert u. sahber ausgeführt  
**Goethestr. 54, hpt.**

**Flick- u. Näharbeiten**  
für Kleider und Wäsche werden gut u. billig ausgef.  
Zuschrift erbeten unter W. B. 119 an die Exp. d. Bl.

**GOLD STOLWERCK MILCH-SCHOKOLADE**

**Brillenbedürftige**  
wenden sich am besten an das  
**Ocularium, Ohlauerstr. 84.**  
Einziges Spezial-Institut mit kostenloser ärztlicher Verordnung von Augengläsern  
Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

**Siegfried Gadiel**  
**Möbeltransport**  
zwischen beliebigen Orten  
**Wohnungstausch**  
Reichh. Adressenmaterial  
**Antonienstraße 40**  
Fernruf R. 2571 **Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.**

**Geschäftliches.**

**„Jüdische Kaufleute, Handwerker, führt Buch.“**

Eine geordnete Buchführung vermeidet Ärger und Verdruss mit den Finanz-  
ämtern und bietet enorme Vorteile. Ein erfahrener Buchprüfer wie der bewährte  
Steuer-Revisor, Fichtestraße 5, durchdringt scharfsinnig die Geschäftsvorgänge und  
vermag oft durch gründliche Kenntnis aller Erleichterungsbestimmungen gesehlich  
vorgeschriebene Steuer-Ersparnisse herbeizuführen. Wer sein Geschäft lieb hat,  
sorgt für Ordnung in den Büchern, und läßt diese dauernd von ein und demselben  
erfahrenen Buchprüfer, wie Steuer-Revisor, führen oder überwachen. Steuer-  
Revisor führt die Bücher in und außer dem Hause gegen so niedrige Vergütung,  
daß auch ein kleiner Betrieb daraus Nutzen ziehen kann. Die Einrichtung der  
Bücher wird jederzeit den Geschäftsbedürfnissen angepaßt und bietet somit eine  
ausreichende Uebersicht über die Berechnung des steuerlichen Einkommens und  
Vermögens.

Seine Arbeit bewirkt weniger Steuern und gratis  
Verkehr mit den Behörden.

Strengster Verschwiegenheit sind Sie bei Steuer-  
Revisor sicher.

Schriftsätze und Reklamationen für Kunden gratis  
Jetzt ist der günstigste Augenblick, um Ihre Steuer- und Buchführungs-  
arbeiten einem altbewährten Fachmann zu übertragen.

Schreiben Sie Steuer-Revisor deshalb heute noch oder rufen Sie Obli-  
9348 wann Sie Steuer-Revisor zu einer unverbindlichen Besprechung bei sich  
wünschen.

**Für den Inhalt der Inserate übernimmt  
die Schriftleitung keine Verantwortung.**

**Zur Beachtung!** Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-  
Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der  
im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine  
Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt,  
die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.



Unserer seit 28 Jahren bestehenden  
**Fleisch- u. Wurstwarenfabrik**  
haben wir eine mit allen technischen  
Neuerungen ausgestattete

**Konserven-Fabrik**  
angegliedert.

Wir konservieren alle Geflügelarten,  
Fleisch- und Wurstwaren in nur erst-  
klassigen Qualitäten.

Verkauft im In- und Ausland.

**SELMAR KAUFMANN G.M.B.H.**

**KONSERVEN-  
FABRIK**

UNTER AUFSICHT DER ADASS ISRAEL  
BERLIN N 54 BERLIN NW 23  
GIPSSTRASSE 11 FLENSBURGERSTR. 20

ff. Fleisch- und Wurstwaren

FERNRUUF  
NORDEN-3593-2957  
MOABIT-7553

Verkaufsstellen und Vertreter an allen Orten gesucht

**A. Schlepitzki & Co** G. B. H.

BRESLAU — Neue Taschenstraße 19

Zentralheizungen aller Systeme

Maragheizungen

Sanitäre Einrichtungen

Trockenanlagen

Synagogen-Heizungen

Entstaubungen — Lüftungen

Kessel- u. Apparatebau

**Beachten Sie bitte**

bei Ihren Aufträgen!

**unfere Inserenten!**

Empfehle:

**Streng koschere Wurstwaren**

|                    | Butter-<br>Ware | Pfund |  |
|--------------------|-----------------|-------|--|
| 1a Salami          |                 | 1.70  |  |
| Zerkelatwurst      |                 | 1.70  |  |
| " Plockwurst       |                 | 1.70  |  |
| " Westf. Kochwurst |                 | 1.40  |  |
| " Rauchfleisch     |                 | 1.50  |  |
| " Leberwurst       |                 | 1.00  |  |

**Victor Scheideberg, Erkeln-Brakel**

(Kreis Höxter)

Fleischer- und Wurstfabrik

Versand nach allen Teilen Deutschlands.

**Musikalien**

jeder Art

Violin- und Lautensalien  
Notenleihbibliothek

**E. Bedier**

Inh.: Jutta Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.

Streng כשר כשר

כשר על פסח כשר

**PARVEOL**

Pflanzen-Margarine

und Cocosfett in Tafeln

hervorragend in Qualität

hergestellt unter Aufsicht Sr. Ehrw. Herrn Rabb.

Dr. Hoffmann und Dr. Cohn in Breslau, zu haben

in allen einschlägigen Geschäften

Josef Singer & Co., Breslau, Gräbschstr. 37

**Festdichtungen**

**Ansprachen usw.**

**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
Fernspr. Obli 4190

**Arrangements von Festen aller Art**

**Verblüffende Heilerfolge bei Asthma**

chronischem Bronchialkatarrh; Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit.  
Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die  
Professor Dr. Kuhnsche Maste. 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und  
ohne Berufsstörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen  
Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender  
Inhaliervorrichtung 26.50 Mark franco Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für  
medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23 d.

# National-Deutschgesinnte Juden

die der Ortsgruppe Breslau des Verbandes national-deutscher Juden noch nicht angehören, werden gebeten, ihre Adresse mitzuteilen

Geschäftsstelle der Breslauer Ortsgruppe des Verbandes national-deutscher Juden E.V. :: Gräbschener Strasse 85

## Kohle, Koks, Briketts, Brennholz

liefert zu niedrigsten Preisen

### Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Gegründet 1873 Berliner Straße 30 Fernr.: Ring 1186

### Herrmann Stehr

Viktoriastraße 109

liefert

Gas- u. elektr. Beleuchtungskörper

Radio-Apparate elektr.

Lichtanlagen billigst

## Musik-Instrumente Musikalien

Sprechapparate, Platten, Radio

Bücherstube  
Graph. Kabinett

## Hainauer

Schweidnitzer Straße 52

### Damen-Frisier-Salon Haararbeiten

Anfertigung und Lager

### G. Wittchow

Höfchenstrasse 62.

### Moderne jüdische Literatur

und allgemeine jüdischer Autoren. Ritualien, geschmackvoll gravierte Messingplatten für Kiddusch, Hawdalah u. Pessach, Kiddusch-Dekchen, Mazoth-Taschen Gebetbuch-Verlag Jakob B. Brandeis Breslau

Tel. R. 2023. Karlstraße 20.

### Antiquariat u. Buchhandlung

### N. Gamosch

Kupferschmiedestr. 13 und Schuhbrücke 27 empfiehlt sehr preiswerte

Geschenk- und wissenschaftliche Literatur jeglicher Art

# Schmalzerit

|            |   |   |   |            |
|------------|---|---|---|------------|
| כשר על פסח | ◆ | <b>Im Geschmack wie Gänseschmalz</b>  | ◆ | כשר על פסח |
|            | ◆ | <b>Das feinste Pflanzenschmalz</b>  | ◆ |            |
|            | ◆ | <b>100% Fettgehalt</b>  | ◆ |            |
| ◆          |   | Hergestellt unter Aufsicht des Rabbins der Kaschruth-Kommission der groß. jüd. Gemeinde Berlin. Gleich vorzüglich als Brotaufstrich, wie zum Kochen, Braten u. Backen. Sparsamer und haltbarer als Margarine. |   | ◆          |
| ◆          |   |   |   | ◆          |

## „Fetterol“ Fett- u. Ölwarengesellschaft

m. b. H.

Berlin SW. 61, Tempelherrenstraße 3.

Generalvertrieb für Schlesien: **Gebr. Oppler** Kolonialwaren-Großhandlung  
Breslau, Reuschestraße 16/17.

Man verlange Schmalzerit in allen Lebensmittelgeschäften!

### Georg Böhm

Zigarren-Import

Graupenstr. 2/4

am Karlsplatz

Telefon: Ohle 1471.

Großes Lager feinsten Zigarren

aus nur renommierten Fabriken zu bekannt billigen Preisen.

Zigaretten in reichster Auswahl.

Spezialität: Feinste Sandblatt-Zigarren / Zigarren der Fa. L. Wolff, Hamburg.

## Restaurant Schaal

Leitung: Kurt Schaal, Rosa Schaal

### Streng rituelle Küche

Mittag: Menü 1.60 Mk.

Reichhaltige Abendkarte

Ausrichtung von **Festlichkeiten** in bekannt erstklassiger Ausführung

Fernsprecher: Ohle 4891

Taentzienstr. 12 Ecke Anger

### Was?

Mazze, Muzzemehl und sämtliche Pessachwaren

### Wann?

Bestellung bald erbeten, da zuletzt einiges vergriffen.

### Wie?

Zu niedrigsten Preisen. Bitte Preisliste verlangen.

### Wo?

Julius Spiro Antonienstraße 33

David Spiro Freiburgstraße 16

Telefon Ring 6722.

**Unterricht in Buchführung  
Stenographie (Stolze-Schrey und  
Einheitskurzschrift)  
Schreibmaschine usw.  
Kurse und Einzelstunden**

Näheres durch Prospekt. Anmeldung: Montag,  
Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/12-1/31 oder  
nach telefonischer Vereinbarung Fernspr. 53043.

**Kaufm. Privatschule  
Charlotte Schäffer, Neudorfstr. 33**

**Klavierstimmen  
und Instandsetzen**

**Karl Bartsch**

über 25 jährige Praxis  
Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr. R. 9768

**Zu Festlichkeiten**

verleiht

**Glas, Porzellan,  
Bestecks**

auf Wunsch streng rituell

**Richard Grün**

Ausstattungsgeschäft  
Neue Graupenstraße 16

**Herrenkleidung**

nach

**Maß**

**Adolf  
Kreutzberger**

Reuschestr. 7. Ecke Büttnerstr.

Erstklassige Stoffe  
Hervorragende  
Verarbeitung.  
Elegante  
Paßform **Mäßige  
Preise.**



**Nathan Jereslaw,**  
Breslau, Sonnenstraße 7  
Sämtliche Kolonialwaren  
für Pessach, Weine, Schoko-  
laden, Mazze u. Mazzemehl  
kaufen Sie preiswert in vor-  
züglichen Qualitäten bei

Fernspr. Ohlspr. 106 57 722  
Ohlspr. 106 57 722

**Ausgleich  
hoher Schultern u. Hüften**

auch für Herren

**A. Gallitz**

Zwingerstraße 24, III. Etage  
frühere Leiterin bei A. Franz



Jedes Kind erfüllt einen Luftballon gratis!

bieten wir mit unseren

**4 Einheitspreisen**

**6<sup>50</sup>**

**Damenhalbschuhe**  
spitze und runde Form in prima  
Lederausführung

**Konfirmandenschuhe,**

**Knaben- u. Mädchen-  
schuhe** in garantierter  
Lederausführung

**Schwesternschuhe**  
in flexibler Ausführung

**9<sup>50</sup>**

**Bestes Fabrikat:**

**Herrenstiefel**

spitze und runde Form

**Damenstiefel**

in Makay-Ausführung

**Damenhalbschuhe**

rund und spitz, beste Leder-  
verarbeitung

**Braune Knaben-  
und Mädchenstiefel**

**12<sup>50</sup>**

**Rahmenware:**

**Herrenstiefel**

spitz und rund, in Original-  
Goad-year-Welt-Ausführung

**Damenhalbschuhe**

spitz und rund, in bestem Rahmenfabrikat

**Lackspangenschuhe**

modernste Form, Fabrikat:  
Des Dr. Lahmanns-Stiel

**braune Schnür-  
und Spangenschuhe**  
in jeder Ausführung.

**16<sup>50</sup>**

**Luxusausführung**

in Lack,

farbigem Leder,

Wildleder

mit geschweiftem Absatz

**Schuhhaus Record, Taschenstraße 13-15**

an der  
Liebichshöhe.

Unterzeichneter Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden.

Für sachgemäße Ausführung, prompte Lieferung und billigste Preisstellung wird Sorge getragen.



# Verein selbst. jüd. Handwerker E. V. Breslau

Leiter des Arbeitsnachweises: Diplom-Ing. L. Kempe, Zimmerstr. 10 Fernsprecher: Ohle Nr. 4721.

Fleischerei u. Wurstfabrik unter Aufsicht des Rabbinats

## H. Grünpeter

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft: Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Herstellung feinsten Wurst-Konserven

Filiale: Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfehl

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren** sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

3 mal wöchentlich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“  
„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

Eugen Seelig

**Konditorei am Karlsplatz 3**

Telephon: Ring 299 und Ring 7475  
Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrauer Str. 37**  
כשר על פסח

## Österliches Gebäck

im separaten Raum

Versand auch nach ausserhalb

## Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278  
**Breslau, Fischergasse 16**

Einziges jüdisches Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktorwagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
— Reelle, prompte Bedienung. —

Werkstätte für mod. Dekorationsmalerei

## Martin Herold

(Inh.: Martin u. Josef Herold)  
Tel.: Ohle 5109

## Felix Simenauer

Malermester  
**Breslau 16 • Parkstraße 38/40**  
Fernspr. Ohle 4066  
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Konditorei, Kaffee, Bestellschäft

## Spitzlik

Breslau, Reusche-Str. 11/12  
Fernsprecher Ring 6276

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen

## Richard Gellert

Gräbschenerstraße 39  
Fernsprecher R. 7903 in Referenzen

## Armbanduhren

Platin Gold Silber Nickel

mit prima Schweizer Uhrwerken  
Unübertroffene Auswahl!  
Billigste Preise!

## Arnhold Rosenthal,

Neue Schweigitzer Straße 5.

Tel. R. 9797

## Radio- u. Beleuchtungshaus

Inh. Ludwig Blumenfeld  
Weidenstr. 5, gegenüber d. Neuest. Nachr.  
Installationsbüro

Elektr. Licht- und Kraftanlagen  
Spezial-Abteilung: Radio und Zubehör

Sonderangebot: Doppelkopfhörer v. Mk. 6.75 an  
Apparate 3.50  
Montage wird gratis ausgeführt.

Tel. R. 9797

1874 **50** 1924  
Jahre

## ROBERT PRINZ, Reuschestr. 47/48

Telefon Ring 2955  
Baubüro für

## elektr. Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas  
Rundfunk und Zubehör zum Selbstbauen

Seit **30** Jahren  
1894—1924  
**allseitig gerühmt**

sind meine

Naturbutter-Pfannkuchen  
Naturbutter-Oberschl. Hausbackkuchen  
Naturbutter-Mürbkekuchen  
Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

**Bruno Siedner**  
Feinbäckerei und Konditorei

Antonienstr. 8 / Telephon Ring 1237 / Viktoriastr. 104  
Jeden Freitag: Barches und Krautfuchen

Bei Ihren Einkäufen fragen Sie überall und immer, ob Sie reine Naturbutterware erhalten und Sie werden sehen, daß Sie in meinen Geschäften diesbezüglich gut und reell bedient werden.

**Oscar Unikower • Ingenieur**  
Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:  
**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**  
Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:  
**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**  
Motoren Beleuchtungskörper

**Uhren, Gold- und Silberwaren  
Gelegenheits-Geschenke**

|   |     |           |
|---|-----|-----------|
| Standuhren mit 2 Jahre Garantie         | von | 90 Mk. an |
| Wanduhren " 2 " "                       | "   | 25 " "    |
| Weckeruhren                             | "   | 4 " "     |
| Herrn-Armbanduhren Silber, m. Lederband | "   | 23 " "    |
| Tula-Armbanduhren mit Moiréband         | "   | 18 " "    |
| Silbergeschenke in reicher Auswahl      | "   | 5 " "     |
| Trauringe 333                           | "   | 12 " "    |

Inh.: **Richard Kempe**  
**Anton Berg** Gartenstraße 86

**Epstein**  
Telefon  
Telegraphenbau-  
Anstalt  
**BRESLAU**  
Oneisonaplatz 1  
Tel. R. 2262

Inhaber **Max Fink**

Umänderung bestehender  
Privat-Telefonanlagen zum voll-  
automatischen Amtsverkehr.

Postnebenstellenanlagen aller Art  
Haustelefon- und Klingel-Anlagen  
Elektr. Uhren Elektr. Alarmanlagen  
Elektrische Türöffner. Radio-Anlagen

Verlangen Sie kostenlos Auskunft  
oder Vertreterbesuch.

Inseraten-  
Vermittlung  
**Julius Marcus**  
Breslau  
Taaentzienstr. 149  
Telefon Ohle 7819

**R I N G 3015**  
ruft man bei Lichtstörungen;  
— **schnellste** Erledigung — **beste** Ausführung —  
**Neuanlagen / Schaufensterbeleuchtung**  
**Reparaturen / Umarbeitungen v. Bel.-Körpern**  
**Anfertigung seidener Lampenschirme**  
**Radioanlagen**  
Beleuchtungskörper in allen Preislagen.  
**Bresl. Beleuchtungshaus Serog & Co.**  
Gartenstraße 50, gegenüber Lieblich.

**S. DRAIER**  
Atelier zur Anfertigung feiner Herren-  
Garderobe nach den neuesten Modellen  
Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen  
**Poststraße 3 (Alter Weinstock)**  
Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

**D. Armer**  
Kunstschlosserei  
Spezialfabrik für  
**Panzer-Geld-  
schränke**  
feuersichere  
**Bücherschränke**  
und Kassetten  
Gegründet 1887  
Fernsprecher:  
Amt Ohle 1149  
**Breslau 1**  
Kupferschmiedestr. 21/23

**Bruno Kohn, Installationsmeister**  
Gegründet 1887  
Krullstr. 7 :: Telephon Ring 898

**Neuanlagen u.  
Reparaturen**  
von Gas-, Wasser-, Heizungs-  
und Kanalisations-Arbeiten.  
Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen.

Freie Lehrlingsstellen  
zu Ostern 1925.

1. Elektrofech
2. Steinmetzen
3. Klempnerlei
4. Maler

Arbeitsvermittl. des Vereins  
selbständiger jüd. Hand-  
werker, Breslau, Leiter:  
Dipl.-Ing. L. Kempe,  
Zimmerstraße 10,  
(Sprechstunden 3—4)

**Ofenarbeiten**  
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.  
**Eduard Isaac, Ofenbaumeister**  
Friedrichstraße 21.

**Inserate**  
in unseren Blatte  
erzielen die größten  
**Erfolge!**

**Zur Aufklärung!** Ich erfahre aus mir befreundeten jüdischen Kreisen, daß viele meiner jüdischen Nachbarn nicht bei mir kaufen, weil in meinem Geschäftslokal antisemitische Propaganda gemacht worden sei. Hierzu erkläre ich, daß dies in meiner Abwesenheit von meinem Geschäftsführer ohne mein Wissen geschah und habe ich bei meiner Rückkehr besagten Herrn mit seinen politischen Ansichten an die Luft gesetzt. Ich selbst habe die Vertretung eines jüdischen Konzernes für die Provinz Schlesien und bin jederzeit bereit für meine politische Gesinnung einwandfreie Unterlagen beizubringen. Hochachtungsvoll:

Engros — Versand — Detail • **Ulrich Wendebach, Sadovast. 27** • Seifen, Parfümerien, Scheuertücher

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

ob.-Ing. **Fränkel** i. Fa. **Bruno Runge**

Fernruf Ring 7983

Breslau

Kürassierstraße 22

## כשר RESTAURANT

Freiburger Straße 9

unter Aufsicht des Rabbinats der hiesigen Gemeinde

Wiener Küche!

Diners von 12—4 Uhr

Reichhaltige Abendkarte zu mäßigen Preisen.  
Ausrichtung von Hochzeiten und sonstigen  
Festlichkeiten in und außer dem Hause.

Stelle der werten Kundschaft  
meinen herrlichen Saal für Festlichkeiten  
ohne Extravergütung zur Verfügung.

## WILLY KORNHÄUSER

früher Oekonom der Lessingloge

Freiburger Straße 9

Ohle 7159

Ohle 7159

## Goldmann & Co. m. b. H.

Breslau 5, Tauenzienplatz 6  
empfiehlt sich zur Lieferung von

besten ober-schlesischer Hausbrandkohle,  
Braunkohlen-Briketts,  
Steinkohlen-Briketts,  
Gastofen, Hüttenofen und Holz.

Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
Geschäftszeit 8—6 Uhr.

## Im Landheim des Jüdischen Frauenbundes in Flinsberg

finden erholungsbedürftige, im Erwerb stehende Frauen und Mädchen vom 20. April bis Ende Mai bei je dreiwöchentlichem Aufenthalt Aufnahme.  
Der Pensionspreis beträgt pro Tag Mark 3.—

Schriftliche Meldung an d. Büro d. Kinderfürsorge d. Jüdischen Frauenbundes Wallstraße 91 oder an die Unterzeichneten  
Frau Beate Guttman, Freiburgerstr. 11, Frau Paula Ollendorff, Zwingerpl. 2  
Frau Lisbet Cassirer, Oranienstr. 4, Frau Cilly Elbogen, Kronprinzenstr. 72  
Frau Emmy Vogelstein, Anger 8.

Erholungsheim des Jüdischen Frauenbundes, Ortsgruppe Breslau

## Fische

lebende u. frische  
stets alle Sorten  
preiswert

## Karl Vogler

Markthalle Gartenstraße  
Fernsprecher: 50730

## Kinderlandheim des Jüdischen Frauenbundes Bad Flinsberg!

Meldungen von erholungsbedürftigen Kindern für die Monate Juni, Juli, August sind schon jetzt zu richten an das Büro d. Kinderfürsorge Wallstraße 91. Auskunft über Pensionspreis, Bäder dafelbst.  
Meldungen bis 2. April.

יִסְדֵּי Instandsetz. von Tephillin Mesus etc. übern. Weinstock, Alsenstr. 93. Anmeld. übern. Buchhdlg. Rothenberg, Antonienstr. 16.

Für die Feiertage!

**TOMOR** Die Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine

כשר על פסח

Vollkommenster Ersatz für Butter

Für Milch- und Fleischspeisen verwendbar

Hergestellt unter Aufsicht Sr. Ehrwürden Herrn Rabb. Dr. B. Wolf; Cöln a. Rh. Man achte auf den Namen „TOMOR“ um vor Nachahmungen sicher zu sein.

**LAURIN** feinstes naturreines Pflanzenfett, aus Cocosnüssen gewonnen.

כשר על פסח

Alleinige Fabrikantin: Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Cleve  
Abteilung: SANA.

כשר על פסח  
Weine und Spirituosen  
Spezial.

**Palästina-Weine**  
in hervorragend. Qualität,  
zu billigsten Preisen.

**Berthold Danzig**  
Weingroßhandlung  
Gegründet 1904  
Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

Größte Auswahl in  
Tallesim  
Machsorim  
Hagadas  
Sederschüsseln  
Mazzetaschen

**Ww. Mayer,**  
Nachfolger  
älteste hebr. Buchhdlg.  
Breslau, Carlplatz 3  
Telefon Ring 3627

# Juden Breslau's

### Unsere Armen erwarten Ihre Hilfe!

Wenn Sie noch heute Ihre Bescheidende auf Postcheckkonto Breslau Nr. 70021 einzahlen können wir Hunger und Sorge von den Aermsten der Armen fernhalten. Keiner verdaeme zu helfen!  
Schevraass „Smiluss Scheck Amischan Aweilim“ e. V.  
Krankenunterstuetzungs- und Misjandereim Breslau.

## TAPETON



putzt alle Wände u  
Tapeten wie neu.

# Ein Versuch

wird Sie von der bewundernswerten Reinigungskraft ueberzeugen. Sie ersparen oft das Neutapetieren. Ohne besondere Maesse entfernen Sie den auf der Tapete sitzenden Staub und die in ihm nistenden Bakterien auf hygienisch einwandfreie Weise. Die haesslichen Flecken ueber der Heizung verschwinden im Nu. Das Zimmer braucht dabei nicht ausgeraemt zu werden. Tapetieren Sie Ihre Ruumme von Zeit zu Zeit, namentlich die Schlafzimmer, denn Reinlichkeit verhuetet manche Krankheit. Auch zum Reinigen von gestrichenen Wänden, Stukkaturen, Gipsfiguren u. s. w. eignet sich „Tapeton“ vortuuglich. „Tapeton“ ist in Dosen zu Mk. 2.— (fuer ein grosses Zimmer ausreichend) in den Drogerien zu haben. Seine Anwendung ist fuer Hausbesitzer wie fuer Mieter gleich lohnend.

Alleiniger Hersteller:  
Verthold Elbert, Chemische Fabrik, Kaiserslautern.



Verlangen Sie

## Max Bindig's Te-Brot

in allen einschlaegigen Geschaeften

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

## M. Schnell & Co.

גשר Gartenstr. 53/55. גשר

### Fruehstueckstube

1a Wurstwaren eigener Herstellung  
Spezialitaet:  
Taeglich frische, feinste Aufschnitte  
3u Festlichkeiten: Garnierte Schuesseln, Salate

## Geschenkwerke

jeder Art und in jeder Preislage

### Roebner'sche Buchhandlung

Inh. Barasch & Riesenfeld  
Schmiedebruecke 17/18 Fernspr. O. 4187  
Antiquar.: Ursulinerstr. 27/28. Ausw. auf Wunsch

Renovation  
von Wohnungen und Geschaeftslokalen  
Fassadenanstrich

## Malerarbeiten

aller Art  
geschmackvoll / preiswert  
dauerhaft

### Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn

Schillerstraesse 10

Fernspr.: Ohle 4648 / Gegrueudet 1898

## ff. Konfituren, Schokoladen

### „Borchard-Stuebel“

Inhaber: Junkernstr. 26 gegenueber Hotel „Goldene Waeng“  
Max Straecker

Empfehle zu billigsten Tagespreisen  
feinste Raudtener Molkereibutter  
taeglich frisch.

Koscher Pflanzenbutter, Pflanzenfett und Jenniwuerfel  
Flora Ucko, Markthalle Gartenstr., Stand 107/8

## Gute u. billige Schuhe

kaufen Sie bei

### Guffreund

Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz  
Verkaufsstelle der beruehmten  
Hassia-Schuhe

## E. Junfer

Inh. Rosa Hontigbaum

Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)

Feinste Konfituren  
Schokoladen, Keks

## גשר על פסח

Mazzoth, sowie saemtlichen oesterlichen Waren  
Gefluegel, גשר stets zu haben; sende alles  
frei Haus.

Th. Cassriel, Neudorfstr. 84

## Neue Preussen-Lose

Groesster Gewinn auf ein ganzes Los 1 Million R.-M.  
Doepellos 2 Millionen R.-M.  
im guenstigsten Falle

Preise der Klassenlose 1/3 1/4 1/2 1/1  
3.— 6.— 12.— 24.— R.-M. Zu haben bei

### v. Kusserow, Oelsnerstr. 3 am Waterlooplatz

Ziehung der 1. Klasse 17. u. 18. April. Lotterie-Postcheckkonto: 51212 Breslau.

## Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegrueudet 1736

Breslau VIII  
Klosterstr. 97

Telefon Ring 170

### Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

fuer alle Gelegenheiten

### Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlaessigste Bedienung :: Prima Referenzen

**MÖBEL** Speise-Zimmer  
Herrn-Zimmer  
Schlaf-Zimmer  
Klubgarnituren

**S. Brandt & Co**  
Garten-Straße 65

**NEU ERÖFFNET!**  
Sonnenstr. 7 am Sonnenplatz  
**SUSSMANN'S Restaurant**  
und Café  
das behagliche Familienlokal

כשר

**Bekannt gute Küche**  
**Reichliche Portionen**  
**Mäßige Preise**  
**Abonnenten Rabatt**

כשר

Spezialität: Oberschles. Hauskuchen  
Annahme von Hochzeiten und and. Festlichkeiten  
**Bernhold Sussmann**  
(früher Hotel „Union“, Reuschstraße. Fernsprech-Anschluß: Ohle 5703.  
Von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: **STAMM-FRÜHSTÜCK**



Unser Schlager dieser Saison  
ist der  
**Uebergangshut**  
für  
**Mk. 4.40**  
**Breslauer Hutfabrik**  
Am Rathaus 16, 17

und Filiale: Nikolaistraße 78-79, vis-à-vis der Elisabethkirche  
en gros en détail  
Stroh Hüte werden nach neuesten Modellen umgepreßt!

כשר על פסח

**Die Jüdische Hausfrau**  
verwendet  
**Kol tauw**  
das neue Nährmittel als Aufstrich und zum Kochen

**Kol tauw** ist aus den edelsten Bestandteilen hergestellt, also kein Surrogat und dennoch billiger als Gänsefett und Butter

**Kol tauw** ist stets frisch bei allen jüdischen Fleischern und Kolonialwarenhandlungen zu haben

**Frühling & Co.**  
Breslau 1 / Tel. Ring 3026



**Schirme & Hütchen**  
BARUCH LOEWY  
A.A.  
NEBEN STADT-THEATER

Alle Neuerscheinungen in  
**Literatur und Kunst**  
Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte

**Wilh. Jacobsohn & Co.**  
Taubentzien-Straße 11  
Buchhandlung u. Antiquariat

KÜNSTLERISCHE  
**REKLAME-ENTWÜRFE**  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER & GRAPHIKER  
BRESLAU 15, KUNSTHAUS 15

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel u. Packpapiere aller Art, sowie Drucksachen liefert preiswert und gut

Deutsche Reklame-Emballagen-Industrie  
Breslau Peretz Buchsdorf Reuschstr. 46  
Fernruf Ohle 2380. Sonnabend geschlossen

כשר על פסח

In bekannter Güte  
empfehle ich meine selbstgefertigten  
**Backwaren**  
Spezialität: Mandeltorten  
und Mandelmakronen  
**Wilhelm Kaiser,**  
Telegraphenstr. 9 (früher Ostrowo i/Posen)

**Hermann Fischler**  
Goldene Radegasse 1  
Zum Festschafte empfehle ich:  
**Glas / Porzellan / Emaille / Bunzlauer Tonwaren / Komplette Einrichtungen / Ersatzteile**  
Meine werten Bekannten mache ich noch ganz besonders auf mein Geschäft aufmerksam

**Für die Osterfeiertage**  
empfehle ich mein reich sortiertes Lager in  
**Glas-, Porzellan-, Emaille-, Aluminium-, Solinger-Stahlwaren usw.**  
zu außergewöhnlich billigen Preisen  
**HEINRICH STARKMANN**  
Haus- und Küchengeräte  
Karlsplatz 4 / Tel. Ohle 6250

**Wäschehaus „Der Frühling“**  
Inhaber: Lea Kellen & Co.  
Breslau 13, Elßasserstraße 10

**Maßanfertigung**  
Zugebrachte Stoffe werden verarbeitet  
Lager in Stoffen und fertiger Wäsche  
Spezialität: Opale, China crêpe, Seide

Besichtigung ohne Kaufzwang

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

28. April 1925

Nr. 4

## Eduard Sachs f. A.

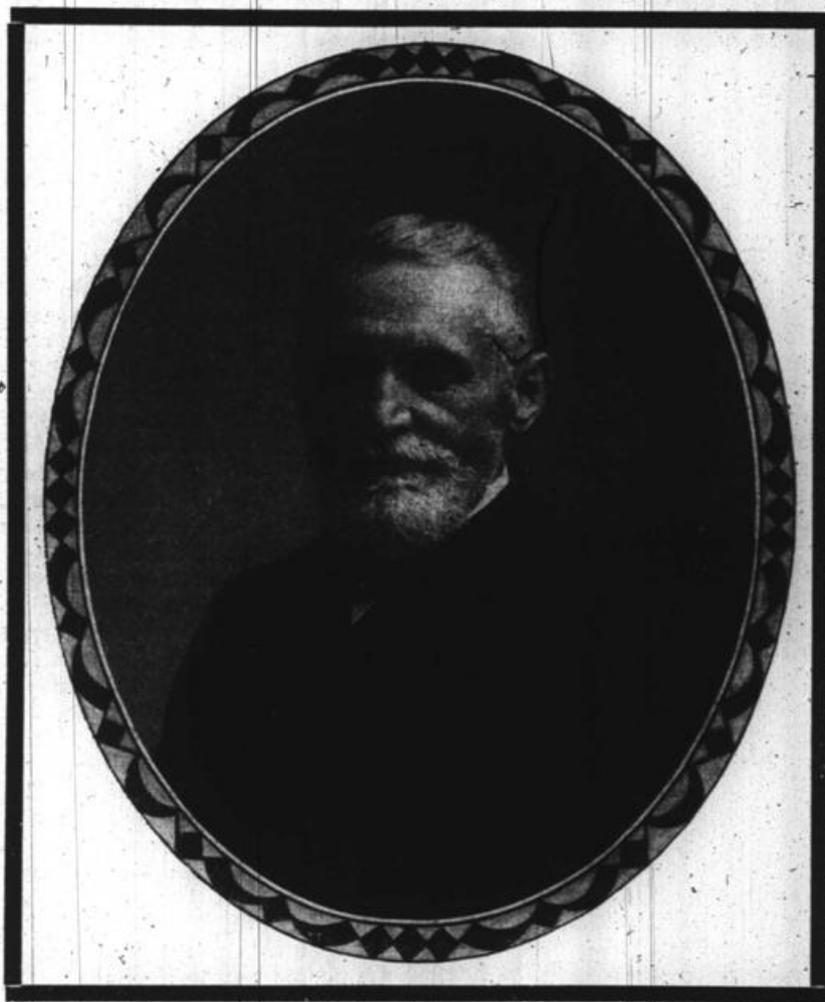
Ein schwerer Schicksalsschlag, ein unerfetzlicher Verlust hat unsere Synagogen-Gemeinde betroffen. Der Gemeindevorstand und frühere langjährige Vorsitzende des Gemeindevorstandes, der Vorsitzende des Vorstandes und Ehrenmitglied der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt, Herr Eduard Sachs ist in der Nacht vom 11. zum 12. April 1925, wenige Tage vor Vollendung seines 91. Lebensjahres in das Reich der Ewigkeit hinübergegangen. Was die Näherstehenden seit einiger Zeit befürchteten, jedoch im Vertrauen auf die Lebensfähigkeit und die Geistesfrische des 90 jährigen Greises nicht glauben wollten, ist nun leider doch eingetreten. Seit einem vor ungefähr sechs Wochen erlittenen schweren Anfall seines alten Blasenleidens konnte sich der sonst allen Stürmen trotzen und dahingeschiedene nicht mehr so recht erholen und so ist er dann einer hinzutretenden, mit hohem Fieber verbundenen Grippeerkrankung trotz aufopferndster Pflege und ungeachtet aller Bemühungen seiner Herren Ärzte nach wenigen Tagen erlegen.

Zum Andenken an den heimgegangenen Führer unserer Gemeinde möge es uns gestattet sein, in Folgendem nochmals ein kurzes Lebensbild dieses hervorragenden Mannes zu zeichnen: Geboren am 16. April 1834 in Lissa, Provinz Posen, kam Eduard Sachs schon als vierjähriger Knabe mit seinen Eltern nach Breslau und so hat er Breslau, da er hier bis zu seinem Tode eine segensreiche Wirksamkeit entfaltete, immer als seine Vaterstadt betrachtet. Schon als junger Kaufmann zeigte er eine außergewöhnliche Begabung, so daß er, erst 24 Jahre alt, als Teilhaber in das von seinem Vater Wolf Sachs f. A. ge-

gründete Geschäft aufgenommen wurde. Nach 15 jähriger erfolgreicher Tätigkeit mußte sich Eduard Sachs (es klingt in Anbetracht des von ihm erreichten hohen Alters heute verwunderlich) auf ärztlichen Rat vom Geschäft zurückziehen

und so kamen, durch die ungewollte Muße veranlaßt, die hervorragenden geistigen Fähigkeiten dieses genialen Mannes schon frühzeitig, reichen Segen spendend, der Allgemeinheit zugute. Im Jahre 1878 in die Repräsentanten-Versammlung, im Jahre 1891 in den Vorstand der Synagogengemeinde gewählt, machte sich in den Gemeindeförperschaften der Einfluß seiner starken Persönlichkeit bald bemerkbar. In den verschiedensten Kommissionen nahm der Heimgegangene eine führende Stellung ein und so wurde er in Anerkennung seines ebenso unermüdbaren, wie erfolgreichen Wirkens auf allen Gebieten der Gemeindeverwaltung nach dem Ableben des Herrn Justizrat Wollstein vor 13 Jahren einstimmig zum Vorsitzenden des Gemeindevorstandes gewählt. Was Herr Eduard Sachs in seiner langjährigen Tätigkeit an der Spitze unserer Synagogen-Gemeinde um die Entwicklung unseres Gemeinwesens geleistet hat, erfüllt uns alle mit auf-

richtiger Bewunderung. Wenn wir an dieser Stelle nochmals den Bau des großen Gemeindehauses Wallstraße 5/7, die Anlage des neuen Friedhofes Cosel, sowie die Erweiterung des Friedhofes Lohestraße erwähnen, so sind hiermit die vielen Neuschöpfungen und Verbesserungen, die seiner großen Voraussicht, seiner überragenden Geistesfähigkeit zu verdanken waren und die unserer Gemeinde für immer zum Segen gereichen werden, bei weitem nicht alle aufgezählt. Als Herr Sachs



durch Krankheit und Altersbeschwerden genötigt, vor wenigen Monaten sich zu seinem außerordentlichen Bedauern gezwungen sah, aus dem Gemeindevorstande auszuscheiden, wurde er durch einstimmigen Beschluß des Vorstandes und der Repräsentantenversammlung zum Gemeindevorstand ernannt mit dem Recht, auch weiterhin an allen Beratungen des Vorstandes teilzunehmen. Es war dem Dahingeshiedenen Herzensbedürfnis, von diesem seinem Recht, der Gemeindeverwaltung auch weiterhin als kluger Berater zur Seite zu stehen, bis in seine letzten Lebenstage Gebrauch zu machen, und noch auf seinem Sterbebette beschäftigten ihn die Pläne, die mit dem Terrain-erwerb für die Erweiterung der Friedhöfe Lohestraße und Cosel zusammenhängen. Wie die Gemeindeglieder durch die Ernennung des nunmehr leider Verbliebenen zum Gemeindevorstand ihm eine hohe Freude bereiteten und wie er mit Stolz von dieser einzigartigen Ehrung sprach, so hat unsere Gemeinde durch diese Ehrung die unerschöpfliche Dankbarkeit, die sie dem dahingeshiedenen edlen Manne schuldet, leider nur in geringem Maße zum Ausdruck bringen können. Die unermüdete Schaffenskraft unseres Herrn Eduard Sachs war aber mit seiner erfolgreichen Wirksamkeit für die Interessen unserer Gemeinde bei weitem nicht erschöpft. Seine Lieblingsbetätigung waren die Werke der Nächstenliebe, die in der Fürsorge für Kranke, Altersschwache und Sieche zum Ausdruck kommen. Am 27. April 1879 also vor 46 Jahren in den Vorstand der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft gewählt, hat er in der unermüdeten Hingabe an die Fürsorge für Kranke und Bedürftige seine aufrichtige Befriedigung gefunden. 1890 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden und 1895 nach dem Heimgang des Herrn Jacob Freund zum Vorsitzenden des Vorstandes dieser humanitären Gesellschaft gewählt, welches Amt er seitdem und bis zu seinem Tode ununterbrochen bekleidete. Was Herr Sachs in dieser seiner 46 jährigen Tätigkeit um die Entwicklung unserer Chewra Kadischa geleistet hat, muß jedes Mitglied unserer Gemeinschaft mit tiefster Dankbarkeit erfüllen. Sein schöpferischer Geist, seine unermüdete Arbeitslust und Arbeitskraft haben die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu der allseitig anerkannten Höhe in der Erfüllung ihrer heiligen Aufgaben geführt. Bald nach seinem Eintritt in den Vorstand erkannte Herr Eduard Sachs die räumliche Beschränkung und die hygienischen Mängel, die dem alten Hospital in der Antonienstraße anhafteten, und unermüdet war er bemüht, hier Verbesserungen durchzuführen. Sein Bestreben, die Fürsorgetätigkeit der Chewra Kadischa auch auf Altersschwache und Sieche auszudehnen, war von Erfolg gekrönt. Im Jahre 1883 wurde die bis dahin im alten Krankenhaus auf der Antonienstraße untergebrachte Waisenanstalt in ein eigenes Grundstück nach der Gräbichenerstraße verlegt und das Hospital erwarb gegen eine einmalige Entschädigung von 20 000 Mark die frei gewordenen Räume für die Zwecke des neu zu errichtenden Alters- und Siedenhauses, hiermit einem dringenden Bedürfnisse abhelfend. Die innigen freundschaftlichen Beziehungen des Heimgegangenen zu dem auf dem Gebiete der Wohltätigkeit vorbildlich wirkenden Herrn Rittergutsbesitzer Julius Schottländer s. A. veranlaßten diesen, auf einem Gelände an der Rirschallee in Kleinburg die fast 70 Insassen Platz bietende Israelitische Altersversorgungsanstalt zu errichten und dieses Heim der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt als Geschenk zur Verfügung zu stellen. Im Frühjahr 1897 konnte die neue Anstalt, die eine reichen Segen schaffende Einrichtung darstellt, eröffnet werden. Die Errichtung des schönen jüdischen Schweifernheims an der Rirschallee ist gleichfalls dem idealen Zusammenwirken des schöpferischen Geistes unseres Verklärten mit dem von seltener Herzengüte erfüllten wahren Menschenfreunde Julius Schottländer zu verdanken. Mit der Schaffung dieser segensreichen Stätten der Wohltätigkeit war dem rastlosen Eifer des Herrn Sachs und seinem unermüdeten Wirken im Dienste wertvoller Menschenliebe kein Ziel gesteckt, denn alle Verbesserungen und im eng begrenzten Rahmen ausgeführten Ver-

größerungen im alten Fraendel'schen Hospital auf der Antonienstraße erwiesen sich als unzulänglich. Das im Jahre 1841 durch die Stiftung der in Gott ruhenden Wohltäter Kommerzienräte David und Jonas Fraendel errichtete Hospital konnte weder der stark steigenden Frequenz, noch den neuzeitlichen sanitären Forderungen genügen. So stellte sich immer mehr die Notwendigkeit heraus, einen Krankenhausneubau, der unserer Gemeinde würdig erschien, an einer anderen Stelle zu errichten. In der unentwegten Verfolgung dieses hohen Zieles wurde dem überragenden Geiste, der unermüdeten Schaffenskraft des Herrn Eduard Sachs eine seiner Persönlichkeit würdige Aufgabe gestellt. Ihm gelang es, alle Schwierigkeiten zu überwinden, alle Bedenken zu zerstreuen, und nur einem Manne wie ihm konnte die Beschaffung der außerordentlich großen Mittel, die zur Durchführung des monumentalen Werkes erforderlich waren, gelingen. Sein Appell an die jüdische Wohltätigkeit fand begeisterten Widerhall, und so konnte das hervorragende Werk in Angriff genommen werden. Das für die Errichtung des Krankenhausneubaues sehr geeignete Terrain an der Hohenzollernstraße wurde erworben und nach Erledigung der umfangreichen Vorarbeiten im März 1901 mit dem Bau begonnen. So konnte unter Gottes gnädigem Schutze und dank der aufopferungsvollen Mitarbeit aller Beteiligten der Heimgegangene den Tag der Einweihung des neuen Krankenhauses, der 27. April 1903, als einen hohen Ehrentag für sein segensreiches Wirken und als einen Ruhmestag für das Judentum gestalten. Das prachtvolle Werk stand vollendet da und wurde von Behörden, Wissenschaftlern und Laien als Musteranstalt in allen seinen Einrichtungen gepriesen. Als Zeichen der Liebe und des tief empfundenen Dankes wurde Herrn Eduard Sachs am 16. April 1904 anlässlich der Doppelseier seines 25 jährigen Vorstandsjubiläums und seines 70. Geburtstages die Ehrenmitgliedschaft der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt verliehen. Aber nicht rasten und ruhen auf seinen wohlverdienten Lorbeeren wollte trotz des biblischen Alters der unermüdete Mann. Das durch seine Tatkraft Erworbene zu festigen und zu mehren, war ihm heilige Pflicht. Der weit verbreitete Ruf des Krankenhauses brachte eine stark steigende Frequenz, so daß die Räume bald zur Aufnahme der Patienten nicht mehr genügten. Dank seiner mit Unterstützung eines Komitees durchgeführten Werbetätigkeit flossen wieder reichlich die Spenden hochherziger Menschenfreunde und so konnte er dem Erweiterungsbau zur Unterbringung der Abteilungen für Frauen- und Augenkrankheiten nach glücklicher Vollendung am 27. April 1914 die Weihrede halten. Wenige Tage vorher, am 16. April 1914, beging er in seltener Körper- und Geistesfrische seinen 80. Geburtstag und dieser Ehrentag wurde durch eine im Vestibül des Verwaltungsgebäudes unseres Krankenhauses angebrachte Bronzetafel für alle Zeiten verewigt.

Wenn es auch leider nicht möglich ist, das hervorragende Wirken des Heimgegangenen in allen Einzelheiten gebührend zu würdigen, so darf doch die am 1. Dezember 1912 erfolgte Eröffnung des Israelitischen Siedenhauses „Arnold und Herrmann Schottländer'sche Stiftung“, das auf dem Grundstück Menzelstraße 93 als Zweiginstitut der Krankenanstalt erbaut wurde, nicht unerwähnt bleiben. Hier ist dank der unermüdeten Wirksamkeit des Herrn Eduard Sachs auf Grund von Stiftungen der Frau Geh. Sanitätsrat Dr. Clara Altmann geb. Werner s. A., des Herrn Arnold Schottländer s. A. und des Wohltäters, Herrn Herrmann Schottländer, ein dringend notwendiges Werk und ein leuchtendes Denkmal wahrer Menschenliebe geschaffen worden.

Unausgesetzt und bis in seine letzten Lebenstage war Eduard Sachs bemüht, diese seine Schöpfungen wahrer Humanität, diese hervorragenden Wohltätigkeitsanstalten unserer Gemeinde auf eine immer höhere Stufe der Entwicklung zu bringen und sie für ewige Zeiten in ihrem Bestande zu sichern und zu festigen. An diesen Anstalten hing der Heimgegangene mit ganzem Herzen und ihrer Förderung galt sein Sinn bis zum letzten Atemzuge. Noch auf seinem Sterbelager

und geschwächt von der fieberhaften Erkrankung wollte er es sich nicht nehmen lassen, sich mit der Verwaltung des Krankenhauses zu beschäftigen.

Wenn auch Herr Eduard Sachs den besten Teil seines Lebens der hingebenden Fürsorge für arme Kranke, Sieche und Altersschwache gewidmet und in dem Ausbau der hierfür bestimmten Anstalten sein höchstes Ziel gesehen hat, so konnte das segensreiche Schaffen seiner universellen Persönlichkeit im Dienste des Allgemeinwohls keine Grenzen. In allen jüdischen Vereinen und Korporationen wurde seine unermüdete Mitarbeit, z. B. an führender Stelle, anerkannt und die meisten hiesigen Vereine haben dem Dahingeshiedenen schon zu Lebzeiten ihre dankbare Anerkennung durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft bewiesen.

Und nun ist er dahingeshiedenen. Die Nachricht seines Heimganges hat in unserer ganzen Gemeinde tiefe Bestürzung und aufrichtige Trauer hervorgerufen. Den letztwilligen Verfügungen des Heimgangenen entsprechend konnte sich die Ueberführung und die Beisetzung auf dem Friedhof an der Lohestraße nur in einfachen Formen vollziehen. Einen tief ergreifenden Eindruck machte es, als bei der Ueberführung am Spätnachmittag Sonntag, den 12. April der Leichenwagen mit den sterblichen Ueberresten unseres Eduard Sachs seinen Weg am Krankenhause und an der Altersversorgungs-

anstalt vorbei nahm und die hier versammelten Schwestern, Ärzte, Angestellten und Insassen von ihrem dahingeshiedenen Führer und Wohltäter lekten und wehmütigen Abschied nahmen. Bei der Beerdigung am 14. d. Mts. auf dem Friedhofe an der Lohestraße konnte, trotzdem eine vorherige Veröffentlichung in den Zeitungen wegen der Feiertage nicht möglich war, die Halle die Zahl der Leidtragenden kaum fassen. Nach einem von den 4 Kantoren vorgetragenen hebräischen Liede und einem Gebet des Herrn Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein wurde unser Eduard Sachs zur letzten Ruhe gebettet. Vorstand und Repräsentanten-Versammlung der Synagogengemeinde veranstalteten am Sonntag, den 19. April zu Ehren des Dahingeshiedenen eine gemeinsame Trauerfeier, bei der von Herrn Geh. Justizrat Goldfeld namens des Vorstandes und von Herrn Justizrat Peiser namens der Repräsentanten-Versammlung die Verdienste des Dahingeshiedenen um unsere Synagogengemeinde in zu Herzen gehenden Ansprachen gewürdigt wurden. Der Vorstand des Krankenhauses beabsichtigt eine besondere Trauerfeier im Sitzungsaal dieser Anstalt demnächst zu veranstalten. Der Name „Eduard Sachs“ ist mit unserer ganzen Gemeinde und allen ihren Wohlfahrts-einrichtungen auf ewig verknüpft; sein Vorbild möge dem Schaffen edler Männer im Dienste der Allgemeinheit und der werktätigen Menschenliebe stets zum Segen gereichen. L.

## Repräsentanten-Versammlung vom 26. März 1925.

Sitzungsbericht von Dr. Rechner.

Der Versammlung lag eine umfangreiche Tagesordnung von 14 Punkten der öffentlichen und 3 Punkten der geheimen Sitzung zur Erledigung vor. Nach 4 1/2-stündiger Dauer war diese Tagesordnung jedoch nur zum kleinsten Teil erledigt. Die nicht erledigten Vorlagen kommen am 23. April zur Beschlusfassung.

Der Vorsitzende, Justizrat Peiser, weist die Versammlung bei Eröffnung der Sitzung auf das von unserm heimischen Künstler Siegfried Laboschin gemalte Delbildnis des verewigten Repräsentanten-Vorstehers Professor Dr. Wohlaueer hin und gedenkt dieses verdienstvollen, liebenswürdigen Vorstehers und Jugendbildners in ehrenden Worten.

Nach Verlesung einiger eingegangener Schreiben regt der Vorsitzende an, den vom Vorstande mit einer umfangreichen Denkschrift vorgelegten Entwurf der neuen Satzung durch die bestehende Satzungsänderungs-Kommission vorzubereiten. Geh. Goldfeld bittet um schnelle Tagung noch vor Ostern, weil sonst die Annahme und Genehmigung der Satzung bis zu den Wahlen im Herbst 1925 nicht durchführbar sei. Die Versammlung beschließt, daß die Kommission noch vor Ostern zusammentritt.

Als Punkt 3 der Tagesordnung legt der Vorstand der Versammlung die neue Verteilung der Ämter, Dezernate und Kommissionen des Vorstandes zur Kenntnis vor. Bei dieser Gelegenheit bedauert der Vorsitzende, daß die Gehaltskommission nicht mehr tage, weil sie sich übergangen fühle. Der Vorstand habe natürlich das Recht, in eiligen und diskreten Fällen ohne Befragung der Kommission zu beschließen, sie sei aber auch in anderen Fällen nicht gehört worden.

Justizrat Hirschberg vom Vorstande stellt richtig, daß die Kommission erst am Tage vorher getagt habe. Der Vorstand habe sie niemals übergeben wollen, sondern bediene sich in allen erforderlichen Fällen gern ihrer bewährten und segensreichen Mitarbeit. Er geht auf die Entstehungsgeschichte der Kommission ein. Ihr Zweck sei ursprünglich gewesen, die vom Vorstand beschlossenen Gehaltserhöhungen während der Inflationszeit noch vor Genehmigung der Repräsentanten-Versammlung auszahlen zu können, nämlich dann, wenn die Gehalts-Kommission zustimmt. Auf die Erklärung der Kommissionsmitglieder vom 27. November 1924 hätten diese bezüglich des letzten Sages eine Antwort des Vorstandes erwarten können, sie sei versehentlich unterblieben, weil die Erklärung nicht dem Vorstande übergeben worden sei, sondern als Anlage zum Protokoll der Repräsentantenversammlung, und weil die Kommission darauf wieder-

holt getagt habe, so daß die Anfrage als erledigt angesehen werden konnte.

Rechtsanwalt Jacobsohn bestreitet nicht, daß der Vorstand das Recht habe, nach seinem Ermessen eine Kommission des Vorstandes zu befragen oder nicht. Aber dieses Ermessen müsse pflichtgemäß gehandhabt werden. Im Falle Borin sei nach seiner Ansicht Zeit und Gelegenheit zur Befragung gewesen und die Entscheidung derart einschneidend und wichtig, daß die Kommission pflichtgemäß hätte befragt werden müssen.

Geh. Goldfeld legt dar, daß die Entscheidung wegen des Anstellungsbeschlusses der Gemeinde Berlin höchst eilig war und die Verhandlungen mit den Herren Oberkantoren für ein größeres Gremium sich kaum eigneten.

Die Wahl zum Rat des Preussischen Landesverbandes rief eine lange, teilweise erregte Aussprache hervor. In einer Vorbesprechung hatte man sich geeinigt, in den Rat den Vorsitzenden des Vorstandes, Geheimrat Goldfeld, und den Vorsitzenden der Repräsentantenversammlung, Justizrat Peiser, zu entsenden.

Rechtsanwalt Jacobsohn und Dr. Schlesinger beantragen zunächst darüber abzustimmen, ob auch Stellvertreter für die zwei Mitglieder gewählt werden sollen, und sich dann erst über die Persönlichkeiten schlüssig zu machen. Der Antrag wird jedoch von der Versammlung abgelehnt. Darauf führt Dr. Schlesinger des längeren aus, daß sich nunmehr eine andere Lage ergäbe, zu der die Minderheiten bereits Stellung genommen haben. Wenn auch das Stimmenverhältnis bei der Wahl zum Preussischen Landesverband 6 : 2 : 2 gewesen sei, so gingen doch jetzt die Minderheitsparteien zusammen. Bei einem Stimmenverhältnis von 6 : 4 sei es parlamentarischer Brauch, einer so starken Minderheitspartei eine Vertretung einzuräumen. Er schlägt daher zur Wahl vor: Geheimrat Goldfeld und Dozent Dr. Rabin.

Rechtsanwalt Jacobsohn bittet zunächst um Aufklärung über die ihn überraschende Mitteilung, daß eine Vorverhandlung stattgefunden habe.

Der Vorsitzende, Justizrat Peiser, erklärt hierzu: Der Vorstand habe eine Vorbesprechung für wünschenswert gehalten und hierzu drei Vorstandsmitglieder delegiert mit der Bitte, auch drei Repräsentanten zu delegieren. Er habe hierzu außer seiner Person Justizrat Kalisch und Dr. Schlesinger bestimmt. Die Minderheit sei also vertreten gewesen.

Nach dieser Aufklärung führt Rechtsanwalt Jacobsohn weiter aus: Bei einem Stimmenverhältnis von 6 : 4 entfalle nach dem Verhältniswahlrecht der zweite Sitz auf die Minderheit. Es gelte bei allen Körperschaften als nobile officium, einer so starken Minderheit

einen Vertreter zugubilligen. Er würde es bedauern, wenn die Versammlung hiervon abwiche und der Minderheit zwei liberale Vertreter aufzwingen würde.

Justizrat Kalisch bezeichnet diese Ausführungen als unrichtig. Die konservative und die zionistische Partei sind bei der Wahl zur Landesversammlung getrennte, sich heftig befehdende Parteien gewesen. An dieser für die Landesversammlung maßgebenden Parteistellung ändere sich nichts, wenn in Breslau für einen einzelnen Beschluß die beiden Parteien zusammengehen. Die Wähler von Breslau würden es nicht verstehen, wenn bei der überwältigenden Majorität der Liberalen gegenüber jeder der Minderheitsparteien eins der beiden Ratmitglieder aus einer der Minderheitsparteien entnommen würde. Nun wären allerdings die Minderheitsparteien nach ihrer Erklärung zufrieden, wenn sie einen Stellvertreter stellen könnten. Das sei aber unlogisch und unmöglich. Denn der Stellvertreter müsse derselben Partei angehören wie das Mitglied, wenn nicht durch eine zufällige Behinderung ein anderes Stimmenverhältnis entstehen soll.

Die Abstimmung ergibt von 20 abgegebenen Stimmen:

|                        |            |
|------------------------|------------|
| für Beheimrat Goldfeld | 20 Stimmen |
| Justizrat Peiser       | 14         |
| Dozent Dr. Rabin       | 6          |

Die beiden Erstgenannten sind daher gewählt.

Rechtsanwalt Jacobsohn beantragt nunmehr Stellvertreter zu wählen. Justizrat Kalisch wendet sich gegen diesen Antrag. Stellvertreter könnten im Bedarfsfalle jederzeit gewählt werden. Ueberdies müsse es der Minderheit nur angenehm sein, wenn die im Herbst neugewählte Repräsentantenversammlung die Stellvertreter wähle.

Rechtsanwalt Jacobsohn ist der Ansicht, daß die Vertreter innerhalb der Wahlfrist für die Mitglieder zu wählen seien. Die Wahl von Stellvertretern sei der liberalen Fraktion nur deswegen unangenehm, weil nach dem Verhältniswahlrecht der dritte Sitz den Zionisten gehöre. (Zuruf: Es gibt doch nur zwei Sitze!) Ich kann aber verraten, daß wir für diesen Sitz nicht einen Zionisten, sondern Dr. Schlesinger vorschlagen. Denn die zionistische Partei kennt im Gegensatz zu der liberalen den Grundsatz der Gerechtigkeit. Die Einrichtung der Stellvertreter sei getroffen, damit der Rat stets vollzählig sei. Das liegt im Interesse des Landesverbandes und dieses Interesse verleiht die liberale Fraktion bewußt. (Zuruf: unerhört!)

Der Vorsitzende verliest eine Auskunft des Preussischen Landesverbandes, die entgegen der Ansicht von Rechtsanwalt Jacobsohn die sofortige Wahl von Stellvertretern nicht für vorgeschrieben hält.

Nach längeren Ausführungen von Vertretern aller Parteien wird der Antrag Jacobsohn, Stellvertreter zu wählen, mit 14 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Den gefassten Beschlüssen muß zur Wirksamkeit der Vorstand erst noch beitreten.

Der nächste Punkt, Antrag Jacobsohn, für die keren hajesoth einen Beitrag zu bewilligen, ruft eine noch viel längere Aussprache hervor. Zur Begründung seines Antrages verbreitet sich Rechtsanwalt Jacobsohn eingehend über Aufgabe, Zweck und Satzung des keren hajesoth und über seine bisherigen Leistungen für den Aufbau Palästinas. Er legt dar, daß der keren hajesoth keine zionistische Institution sei, sondern eine allgemein-jüdische, wie der Aufbau Palästinas selbst. Eine Synagogengemeinde habe die Pflicht, sich nicht bloß um die Dinge in der eigenen Stadt zu kümmern, sondern auch um die des allgemeinen Judentums, wie dies in vielen Fällen geschieht. Deshalb muß auch die Gemeinde für den keren hajesoth eintreten und kräftig mitarbeiten an dem Werk von allen Juden und für alle Juden.

Herr Wilhelm hält die Angelegenheit einer eingehenden Aussprache für würdig. Wenn wir Gewaltpolitiker wären, so würden wir den Antrag Jacobsohn einfach niederstimmen. Man kann sich nicht vorstellen, daß der k. h. eine neutrale Angelegenheit sei, vielmehr vertrete er und seine Freunde den Standpunkt, daß die zionistische Sache in Deutschland ohne das Agitationsmittel des k. h. keinen Boden hätte. Wenn einzelne nichtzionistische Männer dem k. h. angehören, so verschwänden diese wenigen gegenüber der großen Anzahl, die ihn ablehnen. Redner erörtert nunmehr eingehend die Möglich-

keit und Zweckmäßigkeit eines Aufbaus Palästinas. Nach seiner Ansicht wird ein neues Progenland geschaffen und den Juden, die man dorthin bringt, wird kein guter Dienst erwiesen. Die Gelder, die man hierfür bewilligt, kommen letzten Endes einer englischen Kolonie und einer bestimmten Parteirichtung unter den Juden zugute. Hierfür dürfe die Gemeinde die Gelder ihrer Steuerzahler nicht verwenden. Redner verweist auf die furchtbare Not, in der sich eine große Anzahl Mitglieder der Gemeinde und alle ihre wohlthätigen und gemeinnützigen Vereine und Anstalten befinden. Anstatt des zweifelhaften Unternehmens, eine jüdische Kultur in Palästina zu schaffen, solle man lieber die deutsche Kultur unter den Juden vertiefen, der wir alles zu verdanken haben.

M. Kalisch sieht den springenden Punkt darin, daß der k. h. eine „nationale“ Heimstätte gründen will. Der Antragsteller mag überzeugt sein, daß dies zum Wohle der Judenheit sei. Er selbst und seine Freunde seien anderer Ansicht. Die zionistische Propaganda habe unter unserer Jugend großen Schaden angerichtet, weil sie diese entzweit und abgewendet habe von den Aufgaben und Ideen des deutschen Vaterlandes. Er bittet daher den Antrag Jacobsohn abzulehnen, ganz abgesehen davon, daß der vorgeschlagene Betrag von 3000 Mark ohne Bedeutung für den Aufbaufond sei.

Dr. Schlesinger erklärt, er und seine Freunde werden für den Antrag stimmen, weil der k. h. nicht eine zionistische, sondern eine allgemein-jüdische Angelegenheit sei. Sollten die 3000 Mark zu wenig sein, so würde der k. h. auch mehr nehmen.

M. Breslauer unterzieht die einzelnen Bestimmungen der Satzungen des k. h. einer kritischen Würdigung daraufhin, daß der zionistische Einfluß bestimmend ist. Solange die Zionisten allein genügend Mittel aufgebracht haben, habe kein Zionist daran gedacht, den k. h. als eine allgemein-jüdische Angelegenheit hinzustellen. Palästina sei eine englische Kolonie und die dortigen Juden werden einst englische Soldaten werden. Dafür dürfe in Deutschland kein Geld bewilligt werden.

H. Kober erklärt kein Zionist zu sein, hält aber den Aufbau für eine allgemein-jüdische Angelegenheit, weil dort Wohnstätten für heimatlose und erwerbslose Juden geschaffen werden, und tritt für den Antrag Jacobsohn ein.

Dr. Schachtel weist darauf hin, daß die amtlichen deutschen Stellen (Reichspräsident Ebert, Reichstagspräsident Löbe, Reichsaussenminister Stresemann u. a.) großes Interesse an dem Aufbau von Palästina nehmen. Man müsse für die vertriebenen Juden von Polen und Litauen Heimstätten schaffen. Hierfür bleibe nur Palästina übrig. Allenfalls bleibe noch eine schwache Hoffnung auf Mexiko. Die Nationalität in Palästina werde die palästinensische sein. Die Frage sei noch nicht geklärt. In der ganzen Welt, selbst in der „Times“, werde betont, die Juden könnten stolz sein auf die in Palästina geleistete praktische Aufbauarbeit. Wolle sich da die Gemeinde Breslau wirklich anschließen?

M. Hausmann legt dar, daß wir mit dem Gelde nicht arme Glaubensgenossen retten, sondern dem Zionismus Vorkspann leisten, und das gebe gegen das deutsche Empfinden. Solange ihm nicht das Gegenteil nachgewiesen werde, müsse er den Antrag Jacobsohn ablehnen.

M. Jacobsohn wendet sich in seinem Schlusswort gegen die Ausführungen der Gegner. Er erklärt näher die Bedeutung des englischen Ausdrucks „national home“. Die Herren dürften ihre Information nicht aus den Berichten der Breslauer Zeitung nehmen, die von einer gewissen Gehässigkeit gegen den Zionismus beeinflusst sind, wie er nachweisen könne.

Der Vorsitzende schreitet hierauf zur Abstimmung: Der Antrag Jacobsohn wird abgelehnt.

Es folgt hierauf die Interpellation Kalisch und Genossen wegen der Wählerlisten zum Preussischen Landesverband.

M. Kalisch bringt zur Begründung eine Anzahl Mängel zur Sprache.

Geb. Goldfeld gibt zu, daß einzelne Listen Auslassungen aufwiesen, aber der Umfang werde stark übertrieben. Eine Anzahl Wähler habe, wie nachträglich festgestellt wurde, tatsächlich in den Listen gestanden und sei bloß nicht von den Wahlvorständen wegen

abweichender Schreibweise aufgefunden worden. Er gibt an, was der Vorstand unternommen habe, um diese Mängel künftig abzustellen. Aus den Anfragen anderer Gemeinden könne er entnehmen, daß dort die Verhältnisse viel schlimmer gelegen haben.

Darauf werden die im Verwaltungsbericht gegebenen Mitteilungen und gestellten Anträge milderer Wichtigkeit nach kurzer Aussprache genehmigt. Bei dem Antrage auf vorübergehende Einstellung eines Aufsichtsbeamten wünschen die Herren freundlich und Wolff Aufklärung über die Notwendigkeit und N.A. Jacobsohn Auskunft, warum ein heimischer Bewerber abgelehnt worden sei.

H. Hoffmann vom Vorstand gibt diese Aufklärungen.

Wegen der vorgerückten Stunde werden die übrigen Vorlagen zurückgestellt bis auf die Dringlichkeitsvorlage über den Steuerprozentsatz für das Haushaltsjahr 1925/26.

H. Gins referiert über diese Vorlage und hält die darin gemachten Angaben und Berechnungen, so ausführlich sie auch sind, nicht für ausreichend und sicher genug, um über eine so wichtige Vorlage heute schon zu beschließen. Der Zuschlag von  $12\frac{1}{2}\%$  erscheine ihm außerordentlich hoch und es sei zweifelhaft, ob die Regierung dies genehmigen werde. Denn diese sei bestrebt, der etwas üppigen Wirtschaft der Städte und anderen öffentlich-rechtlichen Korporationen Einhalt zu tun. Insbesondere wird der Vorstand noch erklären müssen, wie er zu einem Steuerzuschuß-Soll von 625 000 Mark komme. Zugeben müsse er allerdings, daß die Gemeinde trotz aller Sparsamkeit selbst mit  $12\frac{1}{4}\%$  Zuschlag kaum auskommen werde.

Verwaltungsdirektor Dr. Rehnitz bittet dringend, von einer Kommissionsberatung abzusehen. Er könne der Kommission keine anderen Auskünfte geben, wie er sie der Versammlung nicht bald jetzt geben könne. Er klärt das Zuschuß-Soll von 625 000 Mark auf durch Angabe, welche Einnahme- und Ausgabeposten sich erhöhen. Dabei sei die Erhöhung der Ausgaben gewiß, die der Einnahmen aber zweifelhaft. Die Regierung gehe von einem Normalsatz von 15% aus, wie sich aus den Anordnungen zum Pfarrerbesoldungsgegesetz ergebe. Sie werde daher den Zuschlag von  $12\frac{1}{2}\%$  höchstens als zu niedrig, aber nicht als zu hoch beanstanden. Die Gemeinde Frankfurt a. Main erhebe bereits seit dem 1. 10. 1924, die Gemeinde Berlin seit dem 1. 1. 1925 einen Zuschlag von 15%. Ihm sei bisher keine jüdische oder christliche Gemeinde bekannt geworden, die unter 15% erhebe. Da jedoch die hiesigen christlichen Gemeinden mit  $12\frac{1}{2}\%$  auskommen wollen, müßten wir uns zunächst diesem Satz anschließen, um die Arbeit des Finanzamtes nicht zu erschweren. Wenn sich die Wirtschaftslage bessere, könne man vielleicht unter Aufbrauung aller Reserven und unter Rückstellung aller nicht eiligen Ausgaben auskommen.

N.A. Jacobsohn macht darauf aufmerksam, daß die Vierteljahrs-vorauszahler schlechter wegkommen als die übrigen Zensiten, weil der erhöhte Zuschlag von den nach dem 1. April 1925 fälligen Vierteljahrs-vorauszahlungen genommen wird. Er wolle deswegen die Annahme der Vorlage nicht erschweren, bittet aber den Vorstand auf eine Abänderung bei den Finanzämtern hinzuwirken.

Nach kurzer Aussprache wird hierauf die Vorlage mit der Entschließung Jacobsohn angenommen.

## Taubstummen-Gottesdienst.

Wie schon oft, so fand auch in diesem Jahre zu Pfesch in der Kleinen Synagoge, Wallstraße, ein besonderer Gottesdienst für Taubstumme statt, welcher von 28 männlichen und 17 weiblichen Teilnehmern besucht war. Herr Waisenhausdirektor Kolodjinski, der geprüfter Taubstummenlehrer ist, hielt einen Vortrag über die Bedeutung des Pessachfestes, und erläuterte einen Teil der Festgebete. Die Anwesenden folgten den Ausführungen mit großem Interesse, und die Befriedigung hierüber war auf den Gesichtern deutlich sichtbar. Nach Beendigung des Vortrages dankten sie Herrn K. durch Zurufe, welche den Beifall ausdrücken mochten und drückten ihm wiederholt die Hand. Ich führte dann alle Leute in die Alte Synagoge und erklärte ihnen alle Einrichtungen.

E h r l i c h.

## 70. Geburtstag.

Am 26. d. Mts. beging

Herr Joseph Kober die Feier seines 70. Geburtstages.

Unsere Gemeinde nimmt an dieser Feier lebhaftes Interesse; ist doch der Genannte seit vielen Jahren im Ehrendienste der Gemeinde tätig. Als Mitglied der Repräsentantenversammlung ist er stets unerschrocken für die Anschauungen des überlieferten Judentums eingetreten und hat sich an den Arbeiten jeder Art mit Erfolg und Eifer beteiligt. Er gehört ferner dem Ritualausschuß und der Kommission der Alten Synagoge an. Die Ziele und Aufgaben dieser Kommission hat er mit großem Interesse gefördert und zu dem Ausbau der kulturellen und rituellen Einrichtungen in hohem Maße beigetragen.

Er ist aber auch ein eifriger Förderer aller anderen sozialen und kulturellen Institutionen in unserer Glaubensgemeinschaft. Den Bedürftigen und Bedrängten ist er jederzeit ein hilfsbereiter Freund und Berater.

Wir wünschen dem Jubilar von Herzen, daß er noch lange im Interesse des Judentums wirken möge. Ein heiterer und sonniger Lebensabend sei ihm beschieden.

G.

## Kultussteuern 1925/26.

Wie unsere Gemeindeglieder aus den Veröffentlichungen in den Tageszeitungen und der Bekanntmachung im heutigen Gemeindeblatt entnehmen, beträgt die Kultussteuer vom 1. April 1925 ab  $12\frac{1}{2}\%$  der seit 1. April 1925 fälligen Reichseinkommensteuervorauszahlungen. Es kommt also nicht darauf an, für welchen Zeitraum die Vorauszahlungen geleistet werden, sondern auf den Zeitpunkt ihrer Fälligkeit. Bei den Monatsvorauszahlern ist also der erhöhte Zuschlag von  $12\frac{1}{2}\%$  erstmalig von der Vorauszahlung Anfang April 1925, berechnet von dem Umsatze im März 1925, zu zahlen.

Die Lohn- und Gehaltsempfänger erhalten besondere Kultussteuerbescheide vom Finanzamt, aus denen sie entnehmen können, wieviel und an welche Steuerzahlstelle sie zu zahlen haben. Da die Finanzämter die enorme Anzahl von Kirchen- und Kultussteuerbescheiden nicht auf einmal ausschreiben und versenden können, so wird diese Arbeit nach Steuerbezirken in den nächsten vier bis fünf Monaten erledigt. Es braucht sich daher niemand zu wundern, wenn sein Kollege einen Kultussteuerbescheid bereits erhalten hat, er selbst aber noch nicht.

Etwas besonderes gilt bloß für diejenigen Gehaltsempfänger, die vorauszahlungspflichtig sind, weil sie über 2000 Mark vierteljährliches Einkommen haben. Diese haben, was aus dem Wortlaut der Bekanntmachung nicht mit Deutlichkeit hervorgeht, den Zuschlag von  $12\frac{1}{2}\%$  nur von der an das Finanzamt zu leistenden Vorauszahlung und zugleich mit dieser zu zahlen. Dagegen erhalten sie für den vom Arbeitgeber einbehaltenen Steuerabzug einen besonderen Kultussteuerbescheid vom Finanzamt wie alle übrigen Gehaltsempfänger. Vom Steuerabzug des Arbeitgebers werden nämlich nicht  $12\frac{1}{2}\%$  erhoben, sondern das Finanzamt berechnet die geringere Kultussteuer nach den vom Finanzminister festgesetzten Einkommensteuerepauschbeträgen.

Wir ersuchen alle Gemeindeglieder dringend, die Kultussteuern pünktlich zu bezahlen, also die Vorauszahlungspflichtigen gleichzeitig mit der Vorauszahlung, die Gehaltsempfänger zu den im Steuerbescheid angegebenen Terminen. Denn die Finanzämter werden diesmal spätestens nach sechs Monaten mahnen und unnachlässig Verzugszinsen und Mahngebühren einziehen.

N.

## Aus dem Vereinsleben.

### Kursus für Heilpädagogie.

Leitung: Professor Dr. med. F. Schucerson.

Die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden veranstaltet mit dem Wohlfahrtsamt der Jüdischen Gemeinde Berlin und der Jüdischen Hilfe für das jüdische Kind Berlin in der Zeit vom 15. Mai bis 19. Juni d. J. einen

### Kursus für Heilpädagogie.

Folgender Lehrplan ist vorgesehen:

1. Einführung in die allgemeine Kinderpsychopathologie im Zusammenhang mit den Grundlagen der Kinderpsychologie (mit praktischen Vorführungen).
2. Untersuchungs- und Beobachtungsmethoden normaler und anormaler Kinder mit praktischen Übungen im Zusammenhang mit praktischen Aufgaben der Kinder-erziehung.
3. Grundlagen der Heilpädagogie und Psychopathenfürsorge.
4. Erziehung und Unterricht an geistig zurückgebliebenen Kindern.
5. Besondere Erziehung der sittlich und sozial gefährdeten Kinder.
6. Hilfsschulwesen.
7. Gemeinschaftsleben und die Spiele normaler und anormaler Kinder.
8. Grundzüge der Individualpsychologie.
9. Die neuen Strömungen der Pädagogie in ihrem Zusammenhang mit der Heilpädagogie.

Der Kursus wird mit praktischer Arbeit, Hospitieren und Besichtigungen in entsprechenden Anstalten und Einrichtungen verbunden sein. Die Vorlesungen finden in den Abendstunden statt. Die Teilnahme ist für Persönlichkeiten, die Erfahrungen auf erzieherischem oder fürsorgereischem Gebiete besitzen, und für interessierte Ärzte bestimmt. Voraussetzung ist die Teilnahme an dem ganzen Kursus mit seinen praktischen Arbeiten. Die Teilnehmergebühr beträgt 10 Mark. Gegen Einsendung dieses Betrages wird die Teilnehmerkarte übersandt. Die Anmeldungen sind an die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin O 2, Rosenstraße 2/4, zu senden.

Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden.

Wohlfahrtsamt der Jüdischen Gemeinde, Berlin.      Jüdische Hilfe für das jüdische Kind, Berlin.

### Hebräische Sprachschule, Kirjath Eszer, Breslau.

Das abgelaufene Wintersemester der Hebräischen Sprachschule brachte wiederum eine äußerst erfreuliche Entwicklung des Schulbetriebes. Die Zahl der Schüler ist in fortwährendem Steigen begriffen. Es bestehen sieben Gruppen mit 95 Schülern, davon zwei für Anfänger, drei für Fortgeschrittene und ein Oberkursus. Außerdem ist ein Spenderkursus für Chaluzim eingerichtet, die unmittelbar vor ihrer Uebersiedelung nach Erez Israel stehen. In allen Kursen wird mit großem Eifer und sehr guten Erfolgen gearbeitet. Der Lehrplan umfaßt: Grammatik und Sprachunterricht, in systematischer Folge aufsteigend (an Hand der Unterrichtsbücher Halakichon I-III), Lektüre der Bibel und ausgewählter Stücke aus dem modernen Schrifttum, ferner Konversationsübungen nach Unterrichtsbildern und in dem Oberkursus hebräische Referate der Teilnehmer über literarische und religiöse Probleme aus den hebräischen Schriftstellern der Gegenwart.

Der Unterricht beginnt wieder Montag, den 20. April, in den Räumen des Jüdisch-Theologischen Seminars, Wallstraße 14, für alle Kurse zu den bisher festgesetzten Zeiten.

Anmeldungen Wallstraße 14 pt., zweite Tür links, vom 20. April an immer Montag bis Donnerstag, 8-9 Uhr abends.

(Die Sprachschule hat mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Angesichts der Notwendigkeit der Sprachschule und ihrer Erfolge dürfte diese Tatsache genügen, um alle interessierten Juden zu veranlassen, der Sprachschule zu helfen. Postcheckkonto 67 190 Dr. Prager, Obkauer 14.)

### Israelitischer Wohltätigkeits-Verein Bruderhand in Breslau.

Wir geben hierdurch bekannt, daß nach der Neuwahl sich unser Vorstand wie folgt zusammensetzt:

1. Vorsitzender: Moses Gottlieb, Freiburgerstraße 42;
2. Vorsitzender: Carl Moses, Dvitzstraße 49;
1. Schriftführer: Sally Hirschbain, Lükowstraße 18;
2. Schriftführer: Louis Goldemann;
- Kassant: Siegfried Durra, Gökenstraße 30;
- Beisitzer: Philipp Reich und Siegfried Margoliner;
- Revisoren: Theodor Leiser und Max Sommerfeld.

Gleichzeitig geben wir unseren zahlreichen Mitgliedern bekannt, daß der Vorstand beschloßen hat, eine außerordentliche Gedankfeier für unseren dahingeshiedenen hochverehrten und verdienten Ehrenpräsidenten, Herrn Eduard Moses, nach Ablauf des Trauerjahres und zwar an seinem 74. Geburtstag abzuhalten.

Ferner bitten wir die Mitglieder um rege Teilnahme an unseren Versammlungen, damit ein jeder dadurch mitwirkt an dem engeren Zusammenschlusse des Ganzen.

Der Vorstand des Israel. Wohltätigkeits-Vereins Bruderhand.

### Warnung vor der Einreise nach Belgien.

Die Hauptstelle für Jüdische Wanderversorge und Arbeitsnachweise, Berlin, Auguststraße 17, erhält von der Exra in Antwerpen die Nachricht, daß Belgien erneut sehr scharfe Bestimmungen gegen Ausländer erlassen hat. Diejenigen Ausländer, die nur mit Durchreise- oder kurz befristeten Visen nach Belgien kommen, werden ohne weiteres aus Belgien zwangsweise ausgewiesen. Es ist deshalb vor der Einreise nach Belgien mit nicht ordnungsmäßigen Papieren dringend zu warnen.

### Israelitisches Mädchenheim, Gräbischer Straße 51.

In dem Bericht über die Purimfeier haben sich zwei Fehler eingeschlichen:

1. Um das Gesingen des Festes hat sich nicht Frau Leo, sondern Frau Abraham Zabil verdient gemacht.
2. Das Postcheckkonto unseres Schatzmeisters Lippmann Bloch ist nicht Breslau Nr. 7750, sondern Nr. 7770.

Wir bitten bei der Gelegenheit die lieben Glaubensbrüder und Schwestern nochmals, sich dieses Postcheckkontos zur Einzahlung von Beiträgen zum Renovationsfonds, von Jahresbeiträgen und Spenden zu bedienen.

D. K.

### Die Schlesische Auswanderer-Beratungsstelle

verlegt am 1. Mai 1925 ihre Diensträume nach Breslau V, Friedrichstraße 3, 1. Etod.

## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem schweren Verluste Kenntnis zu geben, der unsere Gemeinde betroffen hat. Am Sonntag, den 12. April schloß der langjährige Vorsitzende des Vorstandes, Gemeindeältester

## Herr Eduard Sachs

kurz vor Vollendung seines 91. Lebensjahres seine Augen zur ewigen Ruhe.

Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der über 40 Jahre lang für die Interessen unserer Gemeinde, ihrer wohlthätigen Anstalten und Vereine mit unvergleichlicher Hingebung und beispiellosem Erfolge bis zum letzten Atemzuge gewirkt hat. Bereits 1878 wurde er zum Repräsentanten gewählt, im Jahre 1891 trat er in den Vorstand ein, wurde bald stellvertretender und 1912 erster Vorsitzender des Vorstandes. Seine hervorragenden Geistesgaben, seine Energie und sein diplomatisches Geschick befähigten ihn, eine große Anzahl hervorragender Aufgaben der Gemeinde in einer Weise zu lösen, die dauernd für sein Wirken besser Zeugnis ablegen wird, als alle unsere Worte.

In seiner Bescheidenheit wünschte er, daß jeder längere Nachruf unterbleibe, und sein Tod erst nach der Bestattung öffentlich bekanntgemacht werde. Wir erfüllen diesen Wunsch unseres langjährigen Führers, den wir am 14. April 1925, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf unserem Friedhofe Lohestraße zur ewigen Ruhe gebettet haben.

Breslau, den 15. April 1925.

## Der Vorstand und die Repräsentanten-Versammlung der Synagogen-Gemeinde.

Am 12. April d. J. ist der langjährige Vorsitzende des Vorstandes, Gemeindeältester

## Herr Eduard Sachs

hochbetagt aus seinem arbeitsreichen Leben geschieden.

Mit seltener Hingabe und Treue, mit Ausdauer und Geschick, ausgestattet mit hervorragenden Geistesgaben hat er fast seine ganze Lebensarbeit unserer Gemeinde und ihren sozialen Einrichtungen gewidmet. Ein Vorbild treuester Pflichterfüllung ist er auch der Beamtenschaft ein wohlwollender Freund und Berater gewesen. Das Andenken dieses seltenen Mannes wird in unserer Mitte niemals vergessen werden.

## Die Beamten und Angestellten der Synagogen-Gemeinde.

Am 26. März 1925 entschlief nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld und unerschütterlichem Gottvertrauen getragenen Leiden der Hochwürdigste Pfarrer von St. Nikolaus und St. Corpus Christi

**Ehrendomherr**  
**Gustav Ziegan**  
Kanonikus und Erzpriester

Der Verehrte war uns als Vertreter des Gesamtverbandes kathol. Gemeinden von Breslau und Umgegend ein geschätzter Mitarbeiter und Berater in der Steuerarbeitsgemeinschaft der 3 hiesigen Religionsgesellschaften. Wir werden diesem frommen, gerechten und edelgestimmten Priester stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

**Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.**

**Kirchensteuer- und Synagogengemeindebeitrag 1925.**

I. Vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörden wird für das Kirchensteuerjahr 1925 (1. 4. 1925 bis 31. 3. 1926) als Kirchensteuer bzw. Synagogenbeitrag ein Zuschlag zur Einkommensteuer von

12 1/2 %

erhoben. Der Zuschlag wird berechnet:

a) bei den zu Einkommensteuer-Vorauszahlungen Verpflichteten (Gewerbetreibenden — freien Berufe — Personen mit sonstigem Einkommen (§ 11 Einkommensteuergesetz) — und auch Gehaltsempfänger mit Einkommen über 2000, — Mark vierteljährlich) von den Einkommensteuervorauszahlungen, die in der Zeit vom 1. 4. 1925 bis 31. 3. 1926 fällig werden.

Die Zahlung erfolgt zugleich mit den Einkommensteuervorauszahlungen und an die für diese zuständige Hebestelle. Bei bargeldloser Zahlung ist die Kirchen- bzw. Kultussteuer ziffernmäßig anzugeben und die Konfession zu bezeichnen.

Einen besonderen Kirchensteuerbescheid empfangen diese Kirchensteuerpflichtigen nicht.

Bei den vorauszahlungspflichtigen Gehaltsempfängern ist die Steuer sowohl von den Vorauszahlungen wie auch von dem vom Arbeitgeber vorgenommenen Lohnsteuerabzug zu berechnen.

b) Bei den nicht vorauszahlungspflichtigen Lohn- und Gehaltsempfängern von den durch den Herrn Reichsminister der Finanzen festgesetzten Einkommensteuerepauschbeträgen (Erlaß vom 19. 2. 1925).

Diese Pflichtigen erhalten in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1925 einen besonderen Steuerbescheid.

II. Einsprüche sowie Anträge auf Stundung, Ermäßigung oder Erlaß sind an die zuständigen Finanzämter unter genauer Angabe der Steuernummer oder der Nummer des Kirchensteuer-Sollbuchs zu richten.

Finanzamt Breslau-Süd.  
Finanzamt Breslau-Nord.  
Finanzamt Breslau-Land.

**Religions-Unterrichts-Anstalt II.**

Unterrichtstage der Hauptanstalt, Anger 8, I: Montag, Mittwoch, Freitag;

Unterrichtstage der Zweiganstalt Kleißstraße 4: Dienstag und Donnerstag.

Der Unterricht findet in der Zeit von 3 1/2 — 6 1/2 Uhr nachmittags statt. Anmeldungen für Knaben und Mädchen werden an den Unterrichtstagen noch entgegengenommen.

Rabbiner Dr. S ä n g e r, Direktor.

**Sitzung der Repräsentanten-Versammlung**

Sitzungssaal: Wallstraße 9, II,

Donnerstag, den 23. April 1925, nachmittags 6 Uhr.

**Tagesordnung:**

A. Die in der Sitzung vom 26. März 1925 unerledigten Punkte.

7. Erhöhung des Haushaltspostens für den Knabenchor der Alten Synagoge.
8. Einnahmige Beihilfe für die J. R. W. A.
9. Erhöhung der Beihilfe für Altersversorgung-Anstalt und Siedenhaus.
10. Beitrag für Gesamtorganisation (Landesverband).
12. Beihilfe für Einrichtung eines Ferienkursus für Lehrer im Jahre 1925.
12. a) Beihilfe für Zentralwohlfahrtsstelle.

Geheime Sitzung (3 Vorlagen).

**B. Neue Vorlagen.**

1. Wahl von Kommissionsmitgliedern.
  2. Bewilligung von Kosten für die rituelle Verpflegung der Gefangenen.
  3. Verwaltungsbericht.
  4. Wahl zum Rat des Preussischen Landesverbandes.
  5. Bewilligung eines Jahresbeitrages für den Bezirks-Verband Breslau-Liegnik.
  6. Bewilligung einer Beihilfe an das jüdisch-theologische Seminar.
- Geheime Sitzung (3 Vorlagen).

**Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:**

- a) die Fleisch- und Wursthandlung von Heinrich Grünpeter, Goldene Kadegasse 15; die Filiale Grünpeter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgetriggten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen; Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16; Heinrich Sachs Nachf., Goldene Kadegasse 14; Salomon Mielynski als sachmännischer Geschäftsführer des Silesiamerk, S. m. b. H. Zentrale: Friedrich-Wilhelm-Straße 55. Filialen: Viktorjastraße 79, Antonienstraße 16;
- b) die Geflügelhandlungen von Auguste Weismann, Goldene Kadegasse 27 a; Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle Gartenstraße; Jacob Silber, Antonienstraße;
- c) die Restaurants von Eva Blüh, Antonienstraße 18; Gschw. Rusch (Leßingstraße), Agnesstraße 5; Fanny Littmann, Antonienstraße 16; Willy Kornhäuser, Freiburger Straße 9.

**Öffnungszeiten:**

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße: vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle): vormittags 8—12 Uhr.
- c) Badeanstalt: Sonntag bis Donnerstag täglich 6—9 Uhr nachmittags. Freitag 6—8 Uhr nachmittags. Sonnabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle: Sonntag 10—1 Uhr vormittags. Montag 6 1/2—8 nachmittags. Mittwoch 6—8 Uhr nachmittags.
- e) Gemeindegewerbe, Wallstraße 7, Hof links: Montag bis Donnerstag 4 1/2—5 1/2 Uhr.



Konservieren Sie Ihre Pelzsachen selbst in

**Pelzschränken**

unbedingt sicherer Schutz gegen Mottenschäden

**Herz & Ehrlich Kdt.-Ges., Breslau 1**

**Bekanntmachung.**

Sämtliche Rechnungen für die Synagogen-Gemeinde müssen künftig in doppelter Ausfertigung eingereicht werden, weil sonst eine baldige Zahlung aus verwaltungstechnischen Gründen nicht möglich ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

**Zustellung des Gemeindeblattes.**

Zwecks Zustellung des Gemeindeblattes ersuchen wir unsere Gemeindeglieder, jede Wohnungsänderung, jeden Zuzug und jede Eheschließung unter genauer Angabe der Wohnung unverzüglich unserem Bureau, Wallstraße 9, zu melden.

**Gefunden**

wurde am Donnerstag, den 16. April 1925 von einem Stellunglosen auf der Schweidnitzer Straße ein Joel'sches Gebetbuch mit Schutzhülle. Abzuholen im Bureau der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9.

Wir suchen zur Beaufsichtigung unseres Ritualwesens einen

**Oberaufsichtsbeamten (Dajan).**

Befoldung nach Gruppe 8-10 N.D. je nach Vorbildung. Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Synagogen-Gemeinde Breslau, Wallstraße 9.

Für die gottesdienstlichen Veranstaltungen an den hohen Festtagen werden noch Herren gesucht, die bereit sind, die Tätigkeit für folgende Funktionen beim neuen Ritus zu übernehmen:

- Ruffaf-Kantor,
- Schacharis-Kantor,
- Echor-Dirigent,
- Organist.

Meldungen erbitten wir an unser Bureau, Wallstraße 9.

Für die Gottesdienste an den hohen Festtagen benötigen wir noch geeignete Herren als

**Auffeher und Ober-Auffeher.**

Meldungen an unser Bureau, Wallstraße 9.

Für die hohen Festtage werden noch geeignete Herren als

**Prediger und Kantoren**

für verschiedene Gemeinden unseres Bezirkes gesucht. Meldungen sind an unser Bureau, Wallstraße 9, einzureichen.

Der Verband von Synagogengemeinden der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz.

Für die Chöre zu den hohen Festtagen ist die Mitwirkung musikalisch gebildeter Damen und Herren sowie jugendlicher erwünscht. Es wird angemessenes Honorar gewährt. Auch ehrenamtliche Tätigkeit ist uns willkommen. Schriftliche Meldungen erbitten wir an unser Bureau, Wallstraße 9.

**Austritte aus dem Judentum.**

vom 20. März 1925 bis 23. April 1925.

- Berner, Kurt, Direktor, Kaiser-Wilhelm-Straße 29.
- Birkensfeld, Hans, Kaufmann, Breitestraße 26.
- Grünfeld, Heinrich, Student, Wölflstraße 10.

**Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.**

**Neue Synagoge.**

Freitag Abendgottesdienst 7 Uhr.  
 Sonnabend Vormittagsgottesdienst 9 Uhr.  
 Neumondwoche: Sonnabend, 23. Mai, 9 1/2 Uhr.  
 Predigten: Freitag, abends 7 1/4, am 1. und 15. Mai.  
 Sonnabend, vormittags 9 1/4 Uhr, am 9. und 23. Mai.  
 Sabbathausgang 2./5. 8 Uhr; 9./5. 8.15 Uhr; 16./5. 8.30 Uhr; 23./5. 8.40 Uhr; 30./5. 8.50 Uhr.  
 Nachmittagsgottesdienst am Sabbath 1/2 Stunde vor Sabbathausgang.  
 Gottesdienst an Wochentagen morgens 6 1/4 Uhr, abends 7 Uhr.

**Jugendgottesdienst am Sabbath nachmittags 4 Uhr:**

Neue Synagoge am 9. und 23. Mai;  
Krankenhaus am 2. Mai.

**Thoravorlesung.**

- 2. Mai אפר מות קדשים III. B. M. Kap. 16, V. 1 bis Kap. 17, V. 16.
- 9. Mai אפר III. B. M. Kap. 21, V. 1 bis Kap. 22, V. 33.
- 16. Mai ברה בחקת III. B. M. Kap. 25, V. 1 bis Kap. 46.
- 23. Mai במדבר IV. B. M. Kap. 1, V. 1 bis 54.

**Gottesdienst am Wochenfest:**

- 28. und 29. Mai, abends 7 Uhr.
- 29. Mai, vormittags 9 Uhr, Predigt 9 1/4 Uhr.
- 30. Mai, vormittags 9 Uhr, Predigt und Totenfeier 9 1/4 Uhr.

**Thoravorlesung:**

- 1. Tag: II. B. M., Kap. 19, V. 1 bis Kap. 20, V. 21.
  - 2. Tag: V. B. M., Kap. 15, V. 12 bis Kap. 16, V. 17.
- Aus der 2. Thorarolle an beiden Tagen III. B. M., Kap. 23, V. 15 bis 17.

**Weingroßhandlung G. Blumenthal & Co.**

Ring Nr. 19 Tel.: R. 741  
empfehlen

alle Sorten Weine, Schaumweine und Spirituosen in bekannter Güte  
Rhein-, Rot-, Süß- und Palästina-weine  
Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

**Fische**

lebende u. frische  
stets alle Sorten  
preiswert

**Karl Vogler**

Markthalle Gartenstraße  
Fernsprecher: 50730

**Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde Breslau**



**Fabrik und Zentrale Friedrich-Wilhelm-Straße 35**

Fernruf: Ohle 9865

|            |   |
|------------|---|
| 1. Filiale | Friedr.-Wilhelm-Str. 35                               |
| 2. Filiale | Viktoriastraße 79                                     |
| 3. Filiale | Antonienstraße 16<br>mit Frühstückstube und Ausschank |

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen  
**Pa. Kalb- u. Rindfleisch**  
**Vollsaft. Wurstwaren**  
aller Art  
**Billigste Tagespreise**  
Lieferung durch Auto frei Haus.

Fabrik koscherer  
Wurst- und  
Fleischwaren

**Junger, tüchtiger Kaufmann,**

mos. aus guter Familie, solider Charakter, mit eigenem Vermögen, wünscht in ein hiesiges Engros-Geschäft der Textilbranche einzuheiraten.  
Ernstgemeinte Offerten, denen strengste Diskretion zugesich. wird, unt. B. B. 137 a. d. Exp. d. Blattes erbeten.

**Führung Ihrer Bücher**

Erledigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonnement zu äußerst mäßigen Preisen von monatlich 4.50 Mk. ab.  
Kostenlose Steuerberatung.  
Schriftsätze und Reklamationen für Kunden.  
Erfolgreiche Terminvertretungen.

**gratis**

Bücherrevisor  
**H. Reißner . Breslau . Fichtestr. 5**

Telephon Ohle 9248

Vertrauliche Beratung

Besuch unverbindlich

**Neu!**

**Breslauer Elektrotechn. Gesellschaft**

**BRESLAU I Freund & Co. Herrenstr. 24**  
Fernspr. Ohle 4156

Überwachung sämtl. elektr. Anlagen (Radio, Licht, Alarm), Reparaturen, Auswechslung unbrauchbar geword. Schalter, Leitungsstrecken, Sicherungen kostenlos.

**Monatliche Mietsätze von Mark 5.- an.**

Alte Synagoge.

- 2. Mai: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Schrifterklärung 10, Schluss 8.
- 3. bis 8. Mai: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.
- 9. Mai: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluss 8.15.
- 10. bis 15. Mai: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.
- 16. Mai: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluss 8.30.
- 17. bis 22. Mai: morgens 6 1/2, abends 8.
- 23. Mai: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Neumondweihe 10 1/4, Predigt 10 1/2, Schluss 8.40.
- 24. bis 29. Mai: morgens 6 1/2, abends 8.
- 29. Mai: W o c h e n f e s t. Vorabend 8.15, morgens 6 1/2, 7 1/2, 10.) Predigt 8 1/2 und 10 1/4.
- 30. Mai: W o c h e n f e s t. Vorabend 8.15, morgens 6 1/2, 7 1/2, 10.) Schluss 8.50. Predigt und Totenfeier 8 1/2 und 10 1/4.
- 31. Mai bis 5. Juni: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.

\*) Beginnt mit Hallel und Ausheben der Thora.

Jugendgottesdienst.

Alte Synagoge 4 Uhr, Krankenhaus 4 1/4 Uhr.

- 2. Mai: Alte Synagoge. 9. Mai: Krankenhaus. 16. Mai: Alte Synagoge.
- 23. Mai: Krankenhaus.
- S i d r a am 2. Mai 1925. אחר מ' קדושים, 9. Mai אמור, 16. Mai, בחר בחקותי, 23. Mai במדבר.
- H a f t a r a h am 2. Mai 1925. הלא כבני כושיים, 9. Mai ויכתובים, בחר חוש ומעני, 23. Mai.

Konfirmationen

Barmizwah Alte Synagoge.

- 9. 5. Arnold Böhnisch, Vater Herr Georg Böhnisch, Höfchenstraße 41.
- 9. 5. Helmut Arschimowich, Vater Herr Louis Arschimowich, Junfernstraße 8.
- 16. 5. August Weinert, Vater Herr Martin Weinert, Goebenstraße 5.
- 23. 5. Gerhard Leschniker, Vater Herr A. Leschniker, Enderstraße 1.

Barmizwah Neue Synagoge.

- 9. 5. 1925: Karl Frey, Sohn des Herrn Stadtrat Georg Frey und der Frau Erna geb. Lewin, Schweidnitzer Stadtgraben 30.
- 9. 5. 1925: Heinz Stern, Sohn des Herrn Direktor Paul Stern und der Frau Marie geb. Nichtenay, Eichendorffstraße 19.

- 16. 5. 1925: Hermann Gerstel, Sohn des Herrn Georg Gerstel und der Frau Dorothea geb. Miliuscher, Berliner Platz 5.
- 23. 5. 1925: Peter Glaser, Sohn des verst. Herrn Eugen Glaser und der Frau Olga geb. Cohn, Heidenhainstraße 11.
- 29. 5. 1925: Walter Hänflein, Sohn des Herrn Henri Hänflein und der Frau Elise geb. Hiller, Alfenstraße 30.
- 6. 6. 1925: Erich Landerer, Sohn des Herrn Simon Landerer und der Frau Lina geb. Müller, Hefenjollernstraße 52/54.
- 6. 6. 1925: Heinz Cohn, Sohn des Herrn Kaufmann Theodor Cohn, Charlottenstraße 1.
- 6. 6. 1925: Walter Strauß, Sohn des Herrn Richard Strauß und der Frau Dianta geb. Ledtmann, Goethestraße 45/47.

Konfirmationsfeier für Mädchen.

Sonntag, den 24. Mai, vormittags 11 Uhr.

- Thea Jaksch, Tochter des Herrn Jion Jaksch und der Frau Elise, geb. Michel, Zimmerstraße 12.
- Margot Lange, Tochter des Herrn Ludwig Lange und der Frau Helene, geb. Wolff, Weberskystraße 4.
- Ruth Pollak, Tochter des verst. Herrn Fris Pollak und der Frau Edith, geb. Peifer, Gräbischener Straße 12.
- Hertha Wolf, Tochter des Herrn Max Wolf und der Frau Emilie, geb. Schneider, Palmstraße 1.

Beerdigungen.

Friedhof Lebestraße.

- 12. 3. Jiaak Pese, Gutenbergstraße 9.
- Hans Liebrecht, 7 Jahre alt, Landesgut i. Schl., überführt am 15. 3.
- 25. 3. Amalie Sonnenfeld, geb. Danziger, Moritzstraße 2.
- 26. 3. Emilie Gerson, geb. Stein, Schwärzherstraße 10, überführt nach außerhalb.
- 31. 3. Henriette Schwerefsky, geb. Engel, Nikolai-Stadtgraben 16.
- 10. 4. Eugen Callomen, Dpitzstraße.
- 12. 4. Hermann Sonnenfeld, Moritzstraße 2.
- 14. 4. Eduard Sachs, Wölflstraße 13.
- 16. 4. Marie Cohn, geb. Reich, Tauentzienstraße 3.

GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM. KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co. BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938 U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

Herrn- Damen- Kinder- Hüte

Hut- Rosenthal

Blücherplatz 5

Spez.: Trauerhüte

Junges Mädchen erteilt hebräische Stunden Offerten unter E. B. 127 an die Exped. d. Blattes erbeten.



Verblüffende Heilerfolge bei Asthma

chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit. Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die Professor Dr. Kuhnsche Maske. 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und ohne Berührung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie verfallender Inhabervorrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Broschüre kostenlos. Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23 d.

Eleg. Kinderwagen

Promenadenwagen 1 u. 2 sitzige Klappwagen Lieferwagen Puppenwagen Kinder-Bettstellen Kinder-Klappstühle

kauft man am besten und billigsten bei

Ehrlich, Sonnenstr. 40 Tel. Ohle 9036

Barmizwah - Geschenk - Literatur Bücher - Diele, Kaiser - Wilhelm - Straße 21

Klassiker, moderne Autoren, usw. in größter Auswahl stets vorrätig

Inhaber F. Gurassa und E. Meidner

Herrmann Stehr

Viktoriastraße 109 liefert

Gas- u. elektr. Beleuchtungskörper

Radio - Apparate elektr.

Lichtanlagen billigst

Moderne jüdische Literatur

und allgemeine jüdischer Autoren. Ritualien, geschmackvoll gravierte Messingplatten für Kiddusch, Hawdalah u. Pessach, Kiddusch-Deckchen, Mazzoth-Taschen

Gebetbuch-Verlag Jakob B. Brandeis Breslau

Tel. R. 2023. Karlstraße 20

## Friedhof Cosel.

15. 3.: Franziska Boginsky, ledig, Einbaumstraße.  
 15. 3.: Rosamunde Guttschadt, Kaufmannsrau, Sonnenstraße 38.  
 15. 3.: Eva Siebner, Kaufmannsrau, Antonienstraße 8.  
 18. 3.: Emma Windmüller, Kaufmannsrau, Neue Gasse 8/12.  
 18. 3.: Bianca Dreisel, Kaufmannsrau, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.  
 19. 3.: Amalie Proskauer, Kaufmannsrau, Dvitzstraße 11.  
 19. 3.: Anna Landau, Kaufmannsrau, Epernowitz.  
 20. 3.: Sally Beldes, Kaufmann, Gutenbergstraße 32.  
 22. 3.: Sonja Markewitz, Kind, Tauchhienplatz 11.  
 23. 3.: Alwine Guttschadt, Witwe, Gräbiger Straße 40.  
 26. 3.: Auguste Stiefinger, Kaufmannsrau, Neumarkt 20.  
 26. 3.: Hugo Niefenfeld, Kaufmann, Friedestraße 6.  
 26. 3.: Josua Sabor, Rentner, Nebbigerplatz 1.  
 27. 3.: Simon Stein, Rentner, Viktoriastraße 91.  
 27. 3.: Ernestine Julinsburger, ledig, Bunzlauer Straße 7.  
 29. 3.: Ruth Hecht, Kaufmannsrau, Oberrig.  
 29. 3.: Minna Marsch, Witwe, Schwerinstraße 46.  
 31. 3.: Regina Ziffer, Kaufmannsrau, Telegraphenstraße 5.  
 3. 4.: Gerhard Naderstein, Kind, Kupferschmiedestraße 38.  
 5. 4.: Rosalie Schüstan, Witwe, Wallstraße 25.  
 7. 4.: Johanna Lechner, Witwe, Goldene Rabegasse 10.  
 10. 4.: Jenny Brück, Kaufmannsrau, Höfchenstraße 48.  
 10. 4.: Leopold Piel, fr. Kaufmann, Neudorfstraße 82.  
 14. 4.: Viktor Marcuzy, Kaufmann, Kreuzburger Straße 10.

14. 4.: Ottilie Margoles, Witwe, Frobenstraße 5.  
 17. 4.: Paula Schubert, verehlt. Buchhalter, Reichstraße 6.  
 19. 4.: Rudolf Lauff, Kaufmann, Höfchenstraße 10.  
 19. 4.: Rosalie Königsberger, verw. Schneider, Breitestraße 41.  
 19. 4.: Irma Eva Niefenfeld, Kaufmannsrau, Ring 52.  
 19. 4.: Abraham Matthias, fr. Kaufmann, Posen.  
 21. 4.: Hirsch Chaimoff, Kaufmann, Neudorfstraße 16.  
 21. 4.: Emma Tichauer, Witwe, Goldene Rabegasse 11.  
 21. 4.: Karl Glücklich, Klempner, Ohlauer Straße 70.  
 22. 4.: David Amer, Schlossermeister, Schubbrücke 50.



## Geschäftliches.



Durch die in den letzten Jahren zahlreich vorgenommenen Buchprüfungen sind viele Kreise der Gewerbetreibenden zu der Ueberzeugung gekommen, daß mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Buchführung für die Besteuerung diese nicht vernachlässigt werden darf. Die Folge davon ist, daß jetzt mehr als früher darauf gesehen wird, daß die Bücher ordnungsgemäß geführt werden. Gelegenheit dies zu äußerst preiswerten Sähen ausgeführt zu erhalten, bietet sich jedem Gewerbetreibenden in der Buchstelle von Steuer-Revisor, Bücherrevisor, Breslau 23, Fichtestraße 5, (Ohle 9348).

Für den Inserateninhalt übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

**Haus- und Küchengeräte**  
**Solinger Stahlwaren**  
 Komplette Kücheneinrichtungen

**Eisen-Brandt**

Inh.:  
 Fritz u. Max  
 Brandt

**Eisenwaren u. Werkzeuge**  
**Öfen und Herde, Einkochgläser**  
**Apparate und Ersatzteile**

Nicolaistr. 63 a, Ecke Neue Weltgasse

*Füllt im Döllner-Tal den Döllner!*

Exquisite Rhein- und Moselweine  
 Bordeaux und Burgunder,  
 rot und weiß / Südweine

Heinrich Büchler  
 gegenüber Dielschowsky

Nicolaistr. 7

**Auszug aus meiner Preisliste**

| Rheinweine (versteuert einschl. Glas) | Moselweine                             |
|---------------------------------------|--|
| 22 er Hainfelder Kapellenweg M. 1.26  | 22 er Langsurer Berg . . . . M. 1.26   |
| 22 er Mußbacher Glockenzehnt M. 1.51  | 22 er Oberemmer Schokberg M. 1.83      |
| 22 er Niersteiner Domthal . . M. 2.46 | 17 er Veldener Kirchberg . . M. 3.73   |
| 22 er Oppenheimer Schloß . . M. 2.83  | 21 er Piesporter Treppchen . . M. 5.92 |



**HERZ-STIEFEL**  
**LUDWIG HERZ**  
 Breslau, Blücherplatz Nr. 4.

**Israel. Töchterpensionat**  
 Wiesbaden  
 Kapellenstraße 81  
 Telefon 654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

Man findet doch immer etwas als **Geschenk** im **Kunstgewerbehaus „Schlesien“**

Junkerstraße 6

Grösste Auswahl in **Spielwaren**  
**Puppen - Klinik**  
**G. Wittchow**  
 Höfchenstraße 62  
 an der Schillerstr.

**Zionisten**

die noch keiner Ortsgruppe angehören, werden gebeten, ihre Adresse mitzutellen an

**Breslauer Zionistische Vereinigung**  
 Gartenstraße 7  
 (Fernsprecher Ring 188)

**Fest - Dichtungen**  
 Hochzeits - Tafellieder,  
 Toaste, [71]  
**Humor und Ernst**  
 fertigt in bekannt vollendeter Ausführung  
**Ludwig Bornau**  
 Herdalinstraße 49, II.

**Jüdisch-liberaler Jugendverein**  
**„Abraham Geiger“ Breslau.**

Geschäftsstelle: Breslau 7, Höfchenstr. 61, II L.  
 Die Ankündigungen für das Sommerhalbjahr sind aus dem Versammlungs-Kalender der Jüdisch-liberalen Zeitung zu ersehen.

Anfragen sind zu richten an **Frieda Karger**,  
 Klosterstraße 17, Telefon Amt Ring Nr. 772.

**Inserate**

in unseren Blatte erzielen die größten

**Erfolge!**

**Musikalien**

jeder Art

Violin- und Lautensalien  
 Notensammlungen

**E. Bedier**

Inh.: Julius Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13  
 neben dem Reisebüro.

**Brillenbedürftige**

wenden sich am besten an das

**Ocularium, Ohlauerstr. 84.**

Einziges Spezial-Institut mit kostenloser  
 ärztlicher Verordnung von Augengläsern

Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

**Siegfried Gadiel**

**Möbeltransport**

zwischen beliebigen Orten

**Wohnungstausch**

Reichh. Adressenmaterial

**Antonienstraße 40**

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung  
**ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**  
Fernruf Ring 7983 **Breslau** [Kürassierstraße 22

## Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.

Der nächste Kursus unserer

### Hausgehilfinnen-Schule

beginnt am 1. Mai 1925.

Die Schule gibt jungen Mädchen Gelegenheit, unentgeltlich alle Zweige der rituellen Wirtschaftsführung gründlich zu erlernen, so daß sie im Stande sind, durch diese Ausbildung den Beruf einer Hausgehilfin auszufüllen. Nach Beendigung des Kursus weisen wir Stellen nach. Näheres und Prospekte in unserem Büro, **Karlstraße 44, Telefon Ring 9692.**

## Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.

Der nächste Kursus unserer

### Haushaltungs-Schule

beginnt am 1. Mai 1925.

Der Kursus soll jungen Mädchen gegen Bezahlung eines Honorars Gelegenheit geben, alle Zweige der rituellen Wirtschaftsführung gründlich zu erlernen.

Näheres und Prospekte in unserem Büro, **Karlstraße 44, Telefon Ring 9692.**

# Schmalzerit

Im Geschmack wie Gäneschmalz

Das feinste Pflanzenschmalz  
**100% Fettgehalt**

Hergestellt unter Aufsicht des Rabbins der Kaschruth-Kommission der groß. jüd. Gemeinde Berlin. Gleich vorzüglich als Brotaufstrich, wie zum Kochen, Braten u. Backen. Sparsamer und haltbarer als Margarine.

כשר  
Für  
Fleisch-  
speisen

כשר  
Für  
Milch-  
speisen

„Fetterol“ Fett- u. Ölwarengesellschaft  
m. b. H.

Berlin SW. 61, Tempelherrenstraße 3.

Generalvertrieb für Schlesien: **Gebr. Oppler** Kolonialwaren-Großhandlung  
Breslau, Reuschesstraße 16/17.

Man verlange Schmalzerit in allen Lebensmittelgeschäften!

**5 Pfennig täglich** in die Büchse ergibt **5 Mark** vierteljährlich ergibt **500 000 Mark** jährlich aus den Sammelbüchsen des **Keren-Kajemeth in Deutschland.**

**Rohle, Koks, Briketts, Brennholz**

liefert zu niedrigsten Preisen

**Herrmann Jereslaw G. m. b. H.**

Gegründet 1873 **Berliner Straße 30** Fernr.: Ring 1186

## Was?

Sämtliche Kolonialwaren und כשר-Waren.

## Wie?

Lieferung frei Haus zu niedrigsten Preisen

## Wann?

täglich 8 bis 1 und 3 bis 7  
Sonnabend geschlossen

## Wo?

**Julius Spiro**  
Antonienstraße 33  
**David Spiro**  
Freiburgerstraße 16  
Telefon Ring 6722



## Restaurant Kornhäuser

Freiburger Str. 9  
כשר Telefon Ohle 7159 כשר

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbins  
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause

## Willy Kornhäuser

früher Oekonom der Lessingloge

Empfehle:

### Streng koschere Wurstwaren

|                    |       |      |
|--------------------|-------|------|
| 1a Salami          | Pfund | 1.70 |
| „ Zervelatwurst    | „     | 1.70 |
| „ Plockwurst       | „     | 1.70 |
| „ Westf. Kochwurst | „     | 1.40 |
| „ Rauchfleisch     | „     | 1.50 |
| „ Leberwurst       | „     | 1.00 |

**Victor Scheideberg, Erkeln-Brakel**  
(Kreis Hörter)

Fleischerei und Würstfabrik  
Versand nach allen Teilen Deutschlands.

Unterzeichneter Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden.

Für sachgemäße Ausführung, prompte Lieferung und billigste Preisstellung wird Sorge getragen.



## Verein selbst. jüd. Handwerker E.V. Breslau

Leiter des Arbeitsnachweises: Diplom-Ing. L. Kempe, Zimmerstr. 10 Fernsprecher: Ohle Nr. 4721.

Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

### H. Grünpeter

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Inh.: Emil Grünpeter

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfeht

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

3 mal wöchentlich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten



Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrauer Str. 37**

### Sämtliche erstklassigen Gebäcke und Eisspeisen

auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus

### Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

Breslau, Fischergasse 16

Einziges jüdisches  
**Equipagen-Verleihgeschäft** am  
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-  
wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
— Reelle, prompte Bedienung. —



Werkstätte für  
mod. Dekorationsmalerei

### Martin Herold

(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Ohle 5109



### Felix Simenauer

Malermester

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfeht, sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Fernsprecher Ring 6276

### Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen

### Richard Gellert

Gräbschenerstraße 39

Fernsprecher A. 7903

la Referenzen

### Armbanduhren

Platin

Gold

Silber

Nickel

mit prima Schweizer Uhrwerken

Unübertroffene Auswahl!

Billigste Preise!

### Arnhold Rosenthal,

Neue Schweidnitzer Straße 5.

ist bekannt als preiswerte

### Installations-Firma

für elektrische Licht- und Kraftanlagen  
unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Lager von geschmackvollen  
Beleuchtungskörpern.

Radiobau von Antennen  
nach Vorschrift.

Ständiges Lager von nur besten Radioröhren  
wie Detektorapparaten und Zubehör.



Telephon  
Ring 9797.

### Weidenstraße 5

Telephon  
Ring 9797.

1874



1924

Jahre

### ROBERT PRINZ, Reuschestr. 47/48

Telefon Ring 2955

Baubüro für

### elektr. Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas  
Rundfunk und Zubehör zum Selbstbauen

**Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau** Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

# Julius Perl

**Maurermeister  
Telegrafenstr. 3**

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

Seit **30** Jahren  
1894—1924  
allseitig gerühmt  
sind meine

- Naturbutter-Pfannkuchen
- Naturbutter-Oberschl. Hausbackkuchen
- Naturbutter-Mürbeteigkuchen
- Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

## Bruno Siedner

Feinbäckerei und Konditorei

Antonienstr. 8 / Telefon Ring 1237 / Dittoriastr. 104

Jeden Freitag: Barches und Krautkuchen

Bei Ihren Einkäufen fragen Sie überall und immer, ob Sie reine Naturbutterware erhalten und Sie werden sehen, daß Sie in meinen Geschäften diesbezüglich gut und reell bedient werden.

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper

## Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidnen Lampenschirmen sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

**Radio-Apparate u. Zubehörtelle**

zu konkurrenzlos billigen Preisen

**M. Tondowski, Kätzellohle 5/7**

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

**DIE BEACHTUNG DER INSERATE  
LIEGT  
IM INTERESSE DER MITGLIEDER**



Inhaber Max Fink.

Umänderung bestehender Privat-Telefonanlagen zum voll-automatischen Amtsverkehr.

Postnebenstellenanlagen aller Art  
Haustelefon- und Klingel-Anlagen  
Elektr. Uhren Elektr. Alarmanlagen  
Elektrische Türöffner, Radio-Anlagen

Verlangen Sie kostenlos Auskunft oder Vertreterbesuch.

Inseraten-  
Vermittlung

**JULIUS  
MARCUS**

BRESLAU

Taentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819

## D. Armer

Kunst-, Bau- und  
Geldschrank-Schlosserei

Kupferschmiede-  
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149

Gegründet 1887

**Sicherheits-Verschlüsse**  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter

Neuanfert. v. Geldschränk.  
sowie ständiges Lager,  
Reparaturen, Transporte,  
Gasleitungen.

## Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-  
Flachwerk führt fachgemäß aus

**J. Kempinski**

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser

— Beste Ausführungen, solide Preise —

Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

Ia Referenzen

## S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-  
Garderobe nach den neuesten Modellen  
Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen

Poststraße 3 (Alter Weinstock)

Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

**RING 3015**

ruft man bei Lichtstörungen;

— **schnellste** Erledigung — **beste** Ausführung —  
**Neuanlagen** / **Schaufensterbeleuchtung**  
**Reparaturen** / **Umarbeitungen v. Bel.-Körpern**  
**Anfertigung seidener Lampenschirme**  
**Radioanlagen**

Beleuchtungskörper in allen Preislagen.

**Bresl. Beleuchtungshaus Serog & Co.**  
 Gartenstraße 50, gegenüber Liebich.

**Uhren, Gold- und Silberwaren  
Gelegenheits-Geschenke**

**Standuhren** mit 2 Jahre Garantie . . . . . von **90 Mk. an**  
**Wanduhren** " 2 " " " " " " **25 " "**  
**Weckeruhren** " " " " " " " **4 " "**  
**Herren-Armbanduhren** Silber, m. Lederband " **23 " "**  
**Tula-Armbanduhren** mit Moiréband . . . . . **18 " "**  
**Silbergeschenke** in reicher Auswahl . . . . . **5 " "**  
**Trauringe** 333 . . . . . **12 " "**

**Anton Berg** Inh.: **Richard Kempe**  
 Gartenstraße 86

Nach mehrjähriger Fachausbildung, zucht  
 3½ Jahre Unicefinität-Frauentilmit und Israelit.  
 Krankenhaus Breslau (dort als erster Assistent)  
 habe ich mich in Breslau als

**Facharzt für Frauenleiden u. Geburtshilfe**

niedergelassen und halte Sprechstunde

**Bohrauerstraße 13, I.**

alte Sadowastrasse, dicht am Hauptbahnhof  
 11-1, 4-5, Sonntags Voranmeldung.

**Dr. med. Max Braun**

Frauenarzt

Arbeitspraxis, Erfah- und Eisenbahnstationen.

**Musikalien**

Sprechapparate, Platten, Radio

**Bücherstube**  
**Graph. Kabinett**

**Hainauer**

Schweidnitzer Straße 52

**Konzert- u. Gesellschaftshaus  
Kurgarten-Kleinburg**Besitzer: C. A. Seiffert  
Kürassierstraße 12/18.

Empfehle meinen herrlichen, staubfreien  
 sowie neuzeitlich renovierten **GARTEN  
 FEST-SAAL**

Klub-, Spiel-, Vereins-Zimmer, Kegelbahn,  
 Kinderspielplatz,  
 Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.  
 Kulanteste Bedingungen.  
 Erstklassige Küche. — Gut gepflegte Biere.  
 Weine aus ersten Häusern.

ff. Konfitüren, Schokoladen

**„Borchard-Stübel“**

Inhaber: **Junkernstr. 26** gegenüber Hotel  
 „Goldene Gans“

Festdichtungen

Ansprachen usw.

**Franz Neumann** Gartenstr. 38

Fernsprech. Ohle 4190

Arrangements von Festen aller Art

**Ausgleich****hoher Schultern u. Hüften**

auch für Herren

**A. Gallitz**

Zwingerstraße 24, III. Etage  
 frühere Leiterin bei A. Franz

**Damenhüte**große Auswahl  
sehr billige Preise**LEO ARENDT,** Neudorfstraße 35,  
hochptr.**Schlesischer Hausfrauenbund**

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.  
 Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
 Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
 Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
 Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
 u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegen-  
 stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
 (Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.  
 Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
 schriftlich — **Neue Schweidnitzer-Str. 7, II.**  
 Montags und Freitags von 10—12½ Uhr  
 und Schloßohle 4, Geschäft Hisgen (dicht bei  
 Schweidnitzer-Str.) täglich 9—7 Uhr;  
 Geschäftsstelle Gartenstraße 80, part.

Soziale Gruppe f. erwerbstätige jüd. Frauen u. Mädchen

**Ausbesserinnen und  
Strümpfestopferinnen**

finden in unserer Arbeitsstube noch Beschäftigung.  
 Näheres in unserem Büro **Karlstraße 44, R. 9692.**

**Bad Reinerz****»Villa Sanssouci«**

früher Schulhof

Inhaber: Salo Horwitz

**Bekannt gute Verpflegung**  
 Unter Aufsicht des Breslauer Rabbinats  
 Eröffnung Ende April.

Equipagen-Verleih-Geschäft

**Otto Pusch**

Breslau 13 Neudorfstr. 72

Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfeilt elegante **Omnibusse**

in allen Größen

**Braut-Coupés  
und Autos****Bespannung  
von Monats- und  
Reklamefahrten**

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
**Bitte die Firma genau zu beachten!**

**„Flamme“ Verein für Feuerbestattung E. V. Breslau**

Gegründet: 1897 — Vorsitzender: Justizrat Marcuse

Mitgliederaufnahme jederzeit. — Einschreibegebühr 1 Mark. — Monatsbeitrag ohne Unterschied des  
 Eintrittsalters 2 Mark. — Einäscherungskostenbeihilfe 360 Mark. — Beitrittserklärungen sind zu richten  
 an die Geschäftsstelle des Vereins „Flamme“ **Max Grossmann, Junkernstraße 1, III.** Telefon Ohle 17.

**Verlangen Sie Satzungen und Aufklärungsschriften**

# Bad-Nauheim

Hessisches Staatsbad Am Taunus bei Frankfurt a. M. Ganzjährige Kurzeit  
Badesalz-, Wasser- und Pastillen-Versand

Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden**  
Vorzügliche Konzerte / Vielseitige Unterhaltungen / Oper / Schauspiel Tennis / Golf / Wurftaubenschießstand / Autogeschäftsfahrten  
Sämtl. neuzeitliche Kurmittel / Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt  
Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen  
Man fordere die neueste Ansichtsschrift A. 123 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim und in den Reisebüros

## TAPETON



putzt alle Wände  
Tapeten wie neu.

# Ein Versuch

wird Sie von der bewundernswerten Reinigungs-kraft überzeugen. Sie ersparen oft das Neutapetieren. Ohne besondere Mühe entfernen Sie den auf der Tapete sitzenden Staub und die in ihm nistenden Bakterien auf hygienisch einwandfreie Weise. Die häßlichen Flecken über der Heizung verschwinden im Nu. Das Zimmer braucht dabei nicht ausgeräumt zu werden. Tapetonieren Sie Ihre Räume von Zeit zu Zeit, namentlich die Schlafzimmer, denn Reinlichkeit verhindert manche Krankheit. Auch zum Reinigen von gestrichenen Wänden, Stukturen, Gipsfiguren u. s. w. eignet sich „Tapeton“ vorzüglich. „Tapeton“ ist in Dosen zu Mk. 2.— (für ein großes Zimmer ausreichend) in den Drogerien zu haben. Seine Anwendung ist für Hausbesitzer wie für Mieter gleich lohnend.

Alleiniger Hersteller:  
Verthold Elbert, Chemische Fabrik, Kaiserlautern.



Verlangen Sie

## Max Bindig's Te-Brot

in allen einschlägigen Geschäften

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

## M. Schnell & Co.

Gartenstr. 53/55.

## Frühstückstube

1a Wurstwaren eigener Herstellung  
Spezialität:  
Täglich frische, feinste Ruffschmitte  
Zu Festlichkeiten: Garnierte Schiffe, Salate

## Geschenkwerte

jeder Art und in jeder Preislage

## Koebner'sche Buchhandlung

Inh. Barasch & Riesenfeld  
Schmiedebrücke 17/18 Fernspr. O. 4187  
Antiquar.: Ursullinerstr. 27/28. Ausw. auf Wunsch

## Weissenberg & Brauer

Schweidnitzer Straße 3-4  
Seidenband u. Spitzen  
Größte Spezialität!

Empfehle zu billigsten Tagespreisen  
feinste Raudtener Molkereibutter  
täglich frisch.  
Koscher Pflanzenbutter, Pflanzenfett und Jenniwürfel  
Flora Ucko, Markthalle Gartenstr., Stand 107/8

## Klavierstimmen und Instandsetzen

## Karl Barisch

Über 25 jährige Praxis  
Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr. R. 9768

## Gute u. billige Schuhe

kaufen Sie bei  
Gutfreund  
Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz  
Verkaufsstelle der berühmten  
Hassia-Schuhe

Renovation  
von Wohnungen und Geschäftslokalen  
Fassadenanstrich

## Malerarbeiten

aller Art  
geschmackvoll / preiswert  
dauerhaft

Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn  
Schillerstraße 10

Fernspr.: Ohle-4648 / Gegründet 1898

## E. Juncker

Inh. Rosa Honigbaum  
Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)  
Feinste Konfitüren  
Schokoladen, Keks

## Goldmann & Co.

Breslau 5, Tauentzienplatz 6  
empfiehlt sich zur Lieferung von  
bester oberschlesischer Hausbrandtöle,  
Brauntöhlen-Bricketts,  
Steintöhlen-Bricketts,  
Gastöle, Hüttenöle und Holz.  
Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
Geschäftszeit 8-6 Uhr.

## Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann  
Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170  
Klosterstr. 97

## Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten  
Vornehme Privat-Autos  
Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

# MÖBEL

Speise-Zimmer  
Herren-Zimmer  
Schlaf-Zimmer  
Klubgarnituren

**S. Brandt & Co**  
Garten-Straße 65!

## SUSSMANN'S Restaurant und Café

das behagliche Familienlokal  
Sonnenstr. 7 am Sonnenplatz

בשר

Bekannt gute Küche  
Reichliche Portionen  
Mäßige Preise  
Abonnenten Rabatt

בשר

Spezialität: Oberschles. Hauskuchen, täglich frisch  
Annahme von Hochzeiten und and. Festlichkeiten

Berthold Sussmann

(früher Hotel „Union“, Reuschstraße. Fernsprech-Anschluss: Ohle 5703.)  
Von 9½-11½ Uhr STAMM-FRÜHSTÜCK



## Strohhut

mit fescher Bandgarnitur

**Mk. 3.95**

## Breslauer Hutfabrik

Am Rathaus 16/17

Filiale: Nikolaistraße 78/79, gegenüber der Elisabethkirche

Damenhüte werden nach eleganten, modernsten Modellen umgepreßt

בשר

## Die jüdische Hausfrau

verwendet

### Kol tauw

das neue Nährmittel als Aufstrich und zum Kochen

**Kol tauw** ist aus den edelsten Bestandteilen hergestellt, also kein Surrogat und dennoch billiger als Gänsefett und Butter

**Kol tauw** ist stets frisch bei allen jüdischen Fleischern und Kolonialwarenhandlungen zu haben

**Frühling & Co.**  
Breslau 1 / Tel. Ring 3026



## Zu Festlichkeiten

verleiht

**Glas, Porzellan, Bestecks**

auf Wunsch streng rituell

**Richard Grün**

Ausstattungs-geschäft

Neue Graupenstraße 16

## Literatur und Kunst

Alle Neuerscheinungen in  
Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte

**Wilh. Jacobsohn & Co.**

Tauentzien-Straße 11

Buchhandlung u. Antiquariat



KÜNSTLERISCHE  
REKLÄME-ENTWÜRFE  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER & GRAPHIKER  
NEULAU 15, HOHENSTR. 15

## Dr. Mittelhaus' höh. Lehranstalt

bestehend seit 51 Jahren,  
verlegt nach Kaiserin-Augustaplatz 5,  
Eing. Ziegelgasse.

Annah. f. Lernanfänger, alle Vorschul-  
Real- u. Gymnasialklassen tägl. 12-1 Uhr.  
Einzige Knabenvorschule am Ort.

Antiquariat u. Buchhandlung

## N. Samosch

Kupferschmiedestr. 13  
und Schuhbrücke 27  
empfiehlt sehr preiswerte

**Geschenk-  
und wissenschaftliche Literatur**  
jeglicher Art

בשר

Weine und Spirituosen

Spezial,  
**Palästina-Weine**

in hervorragend. Qualität,  
zu billigsten Preisen.

**Berthold Danzig**

Weingroßhandlung  
Gegründet 1904  
Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

## Wäschehaus „Der Frühling“

Inhaber: Lea Kellen & Co.

Breslau 13, Elshäuserstraße 10

**Maßanfertigung**

Zugebrachte Stoffe werden verarbeitet  
Lager in Stoffen und fertiger Wäsche  
Spezialität: Opale, China crêpe, Seide



Besichtigung ohne Kaufzwang

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schaffky Aktiengesellschaft,  
Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

24. Mai 1925

Nr. 5

### Die Stamm-Numeranten.

Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine Anregung zur jüdischen Familienforschung.

Von Rabbiner Dr. Heppner, Archivar der Gemeinde.

(Fortsetzung.)

53. Saul Falk (Handelsmann, geboren 1759 und verheiratet mit Gretle Mendel Brud<sup>26)</sup>. 54. Dr. Jeremiaś Warburg aus Derenburg (Arzt am Hospital der israelitischen Krankenverpflegungsanstalt, geboren 1747 und gestorben am 11. 3. 1818<sup>27)</sup>. Seine Gattin hieß Feilche und seine Tochter Marianne; diese war an Dr. med. Jadig, der sich später taufen ließ, verheiratet). — Am 9. 3. 1802<sup>28)</sup> wurde die Nr. auf Salom Löbel Friedeberg<sup>29)</sup> übertragen. — 55. Salom. Jak. Hollschau. (geboren 1741, verheiratet mit Marianne Abraham und gestorben am 10. 8. 1802. Seine Söhne Hirsch Salomon, geboren 1772 und gestorben 8. 4. 1838 und Joseph Salomon, geboren 1779 und gestorben 3. 4. 1861 waren Kgl. Lotterie-Einnehmer. — 1803 wurde die Nr. auf die Tochter Johanna Salom. Hollschau, verehelichte Mos. Michaelsohn<sup>30)</sup> übertragen. 56. Hirsch Abrah. Kuh (herrschaftlicher Kommissionsär, geboren 1759 und gestorben im Dezember 1792. Seine Frau war Rebecca Mos. Gottheimer, die 1793 den Heym. Pincus heiratete.) 1809 erhielt der Sohn Abrah. Kuh die Nr. — 57. Meher Löbel Ginsberg (polnischer Makler, geboren 1756, verheiratet mit Rebecca Salom. Wiener und gestorben am 14. 5. 1818). 58. Hanna, Witwe des Meher Friedländer (geboren 1741). 1793 erhielt die Pseletochter Breindel Lemel, verehelichte Wolf Bendix Dppenheimer, die Nr. — 59. Schaję Berel Goldscheider (Handelsmann, geboren 1733 und verheiratet mit Rahel Joel). 60. Magnus Ruben Hesse (Handelsmann, geboren 1737, verheiratet mit Hanna Lipmann — auch Lessmann Cohn genannt — und gestorben März 1799). Die älteste Tochter Jette, verehelichte Philipp Simon, Ginsberg erhielt 1804 die Nr. — 61. Sim. Wolf Fraudaedter (Pfandbriefmakler, geboren 1745 und verheiratet mit Zipre Aron Joel). 1809 erhielt der Sohn Kasel die Nr. — 62. Feibisch Kasel Dombrow (Handelsmann, geboren 1751 und gestorben 7. 12. 1796). 1797 erhielt seine Ehefrau Eva Joseph die Stammmummer, und 1806 wurde sie auf Löbel Isaac Laster übertragen. 63. Ekan Joach. Stern (Handelsmann, geboren 1768, Bruder des Stamm-Numeranten 35 und verheiratet mit Gohle Sam. Schweitzer. Nach dem am 14. 5. 1793 erfolgten Tode ihres Mannes, der an den

Stichwunden, die er am 30. 4. erhalten hatte, starb, heiratete sie den Jos. Salom. Plessner). 64. Sam. Laz. Cantor (Kanter) (Handelsmann, geboren 1745 und verheiratet mit Sara Moses). 65. Jac. Bendix<sup>31)</sup> Landsberg (geboren 1745 und verheiratet mit Jüttel David). 1809 erhielt der Sohn David Jak. L. die Nr. — 66. Beerel Zadoč (Viehmakler, geboren 1731 und verheiratet mit Matel Moses). Die Nr. erhielt 1810 die Tochter Bela, verehelichte Pinf. Burchart. 67. Jak. Hirsch Joel (Handelsmann, geboren 1731, verheiratet mit Hanna Heymann und gestorben am 25. 5. 1799). Die Nr. erhielt der Sohn Wolf Jak. Joel, geboren 1771. — 68. Löbel Joach. Schweitzer (Viehändler, geboren 1748 und verheiratet mit Zirel). 69. Dr. med. Elias Hentsche<sup>32)</sup> (geboren in Breslau am 4. 4. 1755, verheiratet mit Freudel Jette Freund und gestorben am 20. 8. 1839). Da Dr. H. die Nr. nicht annahm, wurde sie seinem Bruder Abraham, geboren 1749 und verheiratet mit Hanna Salomon, übertragen. 70. Löbel Süßl. Bornau (geboren 1745 und verheiratet mit Marjam Moses). 71. Benjamin Mos. Oberndorf<sup>33)</sup> (Besitzer einer Fischfabrik, geboren 1747 und verheiratet mit Malke, der Tochter des Marc. Mich. Zudermann, des Urgroßvaters des Seminar-Dozenten Dr. Benedict Zudermann, geboren 13. 10. 1818 und gestorben 17. 12. 1891). 72. Bendix Marc. Zudermann<sup>34)</sup> (Handelsmann, geboren 1750 und verheiratet mit Judith Loebel). 1809 wird die Nr. auf die Tochter Rechel, verehelichte Bonem Abraham übertragen. 73. Tanchen Isaac Seeligmann (Viehmakler, geboren 1733 und verheiratet mit Jentel Jacob). Die Nr. erhält später die, an den Maler Raph. Abrah. Biow (geboren Oktober 1773 und gestorben 20. 10. 1836) verheiratete Tochter Rebecca. 74. Merle Hirsch Sinai Witwe (Lederhändlerin,

<sup>26)</sup> In den G. A. „Juda Salom. L.“ genannt.

<sup>27)</sup> Seine Eltern waren arme, brave und streng fromme Menschen. Heimlich, in einer Bodenkammer, lernte der Knabe die deutschen Schriftzeichen und jedes bedruckte Papierstück mußte ihm zu seinen Leseübungen dienen. Er wurde Handlungsdiener und später Bedienter bei dem Arzte Dr. Warburg, bei dem er 4 Taler monatlich als Lohn erhielt. Hiervon bestritt er seinen Unterhalt und lernte für 10 Silbergroschen wöchentlich bei einem Sekundaner Latein. 1785 bekam er endlich von einem wohlthätigen Glaubensgenossen für zwei Jahre ein Stipendium von 200 Talern jährlich, bezog die Hallenser Universität und kam 1787 als promovierter Arzt nach Breslau zurück. Hier wurde er einer der beschäftigsten und beliebtesten Aerzte. (Näheres über ihn siehe „Dr. Davidsohn: Dr. Elias Hentschel in seinem Leben und 50 jährigen Wirken als Arzt und Geburtshelfer, Breslau 1837.)

<sup>28)</sup> Bar Mohel. Sein Mohelbuch (1771—1800) befindet sich im Archiv der Synagogengemeinde. — Benj. Mos. Oberndorf scheint ein reicher Mann gewesen zu sein; denn er verpflichtete sich, seinem Sohne Isaac (geboren 1775) bei seiner Verheiratung mit der Tochter des Schie Beerisch zu Rawicz, einer Enkelin des Glogauer Rabbiners Dow Beerisch, eine Aussteuer im Betrage von 2250 Talern, 300 Taler zu Gelden für die Braut und eine Anzahl von Büchern zu geben. (G. A.)

<sup>29)</sup> Schwager des vorher genannten Oberndorf, ein angesehener Mann, der schon vor der Emanzipation das sonst nur dem Gen. Privileg. vorbehaltenen Recht erhielt, städtischen Grundbesitz eigentümlich zu erwerben.

<sup>26)</sup> In den G. A. „Lijetta, geborene Baron“ genannt.

<sup>27)</sup> Näheres über Dr. Warburg in Dr. Gräfers „Geschichte der israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt zu Breslau.“ Breslau 1841, S. 33, 55, 58 und 66.

<sup>28)</sup> Nicht 1809! Demgemäß ist Brann „Geschichte der Gesellschaft der Brüder“, S. 58, Nr. 115, zu berichtigen.

<sup>29)</sup> St. am 31. Dezember 1829 und war ein Bruder des Bernh. Löbel Mark.

<sup>30)</sup> St. 12. Dezember 1836.

geboren 1743). 1798 wird die Nr. auf den Schwiegersohn<sup>25)</sup> Našar Polner und 1801 auf Mich. Abrah. Josephi übertragen. 75. Löbel Arigdor Hänel (Hähnel oder Händel) (Gemeinde-Bedienter, geboren 1753, verheiratet mit Lea Jon. Schweizer und gestorben 3. 3. 1803). 76. Abrah. Juda Valentin (Handelsmann, geboren 1741 und verheiratet mit Bessel Isaac). 77. Joach. Hirschel (geboren 1741 und verheiratet mit Golde Hillel). 1803 erhielt der älteste Sohn Juda Heym. Sina die Nummer. — 78. Jos. Marc. Elias Wurzel (Handelsmann, geboren 1735 und verheiratet in erster Ehe mit Walte Löbel und in zweiter mit Elke aus Dyhernfurth, der Witwe des Nath. Löbel). 1810 erhielt die Tochter Sara, verehelichte Salom. Isaac Gottschalk die Nummer. — 79. Isaac Mos. Lithauer (Rauchwarenhändler, geboren 1767, verheiratet mit Edel Knywe und gestorben am 4. April 1807). 80. Jac. Löbel Schlesinger (Biehmattler, geboren 1746 und verheiratet mit Rivie Joachim). 1801 bekam der Sohn Loebel Jacob Schl. die Nummer. — 81. Abrah. Jac. Gotheiner (Handelsmann, geboren 1764 und verheiratet mit Röschen Marcus, Tochter des Berliner Gen. Privileg. Israel M.). Die Nummer 81 wird daher auf den Bruder Beerel Jac. G., verheiratet mit Semile Marc. Vid, übertragen. 82. Samson Marc. Sklower<sup>26)</sup> (Schammes oder Maller, geboren 1741, verheiratet mit Schöne Hillel und gestorben im Mai 1800). Die Nummer ging 1800 auf den Sohn, den Oberschammes Löbel Samson. Ell. (verheiratet mit Kela Feibisch) und nach seinem Ableben (1806) auf Marc. Levin, den Sohn des Löbel Samf. Ell. über. 83. Jeremias Isaac Prinz (geboren 1725 und verheiratet mit Rose Jacob, geboren 1736). 1797 wurde die Nummer auf die, 1736 geborene Tochter Behla, verehelichte Lazarus Salom. Kroh<sup>27)</sup> übertragen. 84. Hirsch Gabr. Chawack (Chafack) (Lederhändler, geboren 1764 und verheiratet mit Rahel Sam. Vid). 85. Hirschel Zacharias Frankenstein (Handelsmann, geboren 1751 und verheiratet mit Fradel Joseph). 86. Juda Aron Wartenberg (Weinhändler, geboren 1741 und gestorben 1801). Die Nummer ging 1801 auf die Tochter der Schwester, auf Esther, verehelichte Löbel Wolff, 1802 von dieser auf die älteste Tochter, Rebecca Löbel Wolff und 1811 auf Esther Löbel W. über. 87. Beerel Israel (geboren 1726, verheiratet mit Schöne Mos. Frankfurth und gestorben November 1793). Die Nummer erhielt die Frau und im Jahre 1794 der Sohn Israel Beerel, der den Namen Franc annahm. Sein älterer Bruder Mendel war Kantor der Synagoge der Gesellschaft der Brüder. 88. Bendix Mos. Schnitzler (Levi) (geboren 1761 und verheiratet mit Zippora Beer Frankfurth). 89. Beerel Abrah. Pötschel (geboren 1737 und verheiratet mit Reichel Lym. Freund). 90. Salom. Epstein (geboren 1753, verheiratet mit Lea Breinersdorff und gestorben 22. Oktober 1823). 91. Jac. Epstein (geboren 1751 und verheiratet mit Hannch. Engländer). 92. Dav. Wolf Bloch (Blod) (geboren 1739 und verheiratet mit Rösch. Marcus). 1807 erhielt der Sohn Wolf, geboren 1778, die Nummer. 93. Isr. Jac. Wolf Paierls (Geldmaller, geboren 1735). 1810 ging die Nummer auf den 1765 geborenen Sohn Joel Wolff P. über. Dieser heiratete im März 1794 die Mirjam (Marianne) Lazarus und starb am 20. August 1821. 94. Jac. Sam. Fraendel (nannte sich seit Februar 1797 Jak. Sam. Kuffta) (Warenmaller, geboren 1736 und verheiratet mit Marjam Scheffel). 1812 wurde die Nummer

<sup>25)</sup> Ein zweiter Schwiegersohn war der als vorzüglicher Hebraist bek. Prof. Joel Löwe, genannt Joel Wilben M. Jehuda Löb, der als Lehrer an der königlichen Wilhelmschule in Breslau am 11. Februar 1802 starb.

<sup>26)</sup> War ein Bruder des Mordechaj b. Israel Jiser Ell., der ein Lehrhaus auf der Goldenen Madegasse gründete und auf eigene Kosten unterhielt: die „volkymisch-litt. Synagoge“ oder „Sklover-Schul“.

<sup>27)</sup> Geboren 1768, war Vork. der „Gesellschaft der Brüder“ und langjähriger Vorsitzender des Obervorsteher-Colleg. der Synagogen-Gemeinde und starb am 30. Januar 1838.

auf die Tochter Esther Mindel, verehelichte Hirsch Rubensohn (gestorben 9. September 1842) übertragen. 95. Mendel Bezalel (Beer) Burgheim (geboren 1745, und verheiratet mit Jüttel Salomon). 96. Dav. Sim. Levy (Biehmattler, geboren 1747 und verheiratet mit Rahel Israel (Magnus)). 1811 wurde die Nummer auf den Sohn Israel Dav. L. übertragen. 97. Löbel Nath. Ginsberg (Schammes oder polnischer Maller, geboren 1729, verheiratet mit Chaje Samuel und gestorben am 22. April 1794). Sein Sohn Samuel erhielt die Nummer. 98. Löbel Lippm. Händel (geboren 1741 und verheiratet mit Rose Moses). 1799 erhielt die Tochter Rebecca, verehelichte Heym. Oppenheimer die Nummer. 99. Jak. Arons Erben Jerislaw's.

## Delegiertentagung des Provinzialverbandes des Jüdischen Frauenbundes für Schlesien und Oberschlesien und 15. Hauptversammlung der Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes

am Montag, den 27. April 1925, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, im kleinen Saal der Lessingloge.

Frau Beate Guttman begrüßt die Erschienenen aus Stadt und Provinz. Sie teilt mit, daß die Begründerin und langjährige Vorsitzende des Bundes, Bertha Pappenheim, ihren Vorstoß niedergelegt hat. Ihre Nachfolgerin ist Frau Bettina Brenner, Leipzig, und die zweite Vorsitzende Frau Paula Ollendorff, Breslau. Frau Guttman gibt einen kurzen Ueberblick über die im letzten Jahre in der Ortsgruppe geleistete Arbeit, spricht über die Beratungsstelle, die jeden Montag im Repräsentantensaal des Gemeindehauses tagt und in der 160 Fälle bearbeitet wurden. Es wurde Bedürftigen Arbeit verschafft, Unterstützungen wurden vermittelt, Kranke in Heilstätten oder Krankenhäusern untergebracht, Lebensmittel verteilt, Pflegeschwestern von fast allen Mitarbeiterinnen übernommen. Besonderen Dank spricht sie der Gemeindevorsteherin für ihre unermüdete Arbeit aus. Die Arbeit erfolgt stets in engster Zühlungnahme mit Stadt, Gemeinde, Logen und anderen jüdischen Wohlfahrtsvereinigungen.

Frau Lisbeth Cassirer berichtet über die in den Tagen des Laubbüttenfestes erfolgte Sammlung zur Schaffung einer Tuberkulosenheilstätte, die der Bund im ganzen Reiche veranstaltete. Die Ortsgruppe Breslau hat gemeinsam mit der Provinz die Summe von 11 713 Mt. aufgebracht. Von dieser Summe überließ der Bund der Ortsgruppe Breslau einen Betrag für eilige Fälle, wovon 11 erledigt wurden.

Frau Emmy Vogelstein erstattet über die Kinderfürsorge Bericht. In der offenen Fürsorge werden zur Zeit 300 Kinder betreut, die Jugendfürsorgerin steht in enger Zusammenarbeit mit dem städtischen Jugendamt, der Zentrale für Jugendfürsorge und der Psychopathenfürsorge. Es wird bei gefährdeten Jugendlichen für Heimunterbringung oder Fürsorgeerziehung Sorge getragen. Erholungsbedürftige Kinder werden, seitdem die Ortsgruppe ein eigenes Kinderlandheim in Flinsberg hat, dorthin versandt, skrophulöse Kinder nach Kolberg, tuberkulöse Kinder nach Wyl a. Johr oder in andere Heilstätten. Der größte Teil der Kinder wurde mit Kleidung und Lebensmitteln versorgt.

Frau Johanna Eohn gibt über das Kleinkinderheim in der Morisstraße Bericht. Es hat im letzten Jahr ein Wechsel in der Leitung des Heims stattgefunden. Zum ersten Mal ist die pekuniäre Lage eine nicht ungünstige, da die Logen aus Stadt und Provinz Patenschaften für solche Kinder übernommen haben, für die von keiner Seite gezahlt wird. Der Plan, das Heim nach Krietern zu verlegen, steht jetzt vor seiner Durchführung.

Frau Lisbeth Cassirer berichtet über den Mädchenklub, der dreimal wöchentlich in seinen Räumen in der Freiburger Straße tagt. Die Klubabende leitet eine Studentin. Es fanden

regelmäßige Kurse für Schneider, Turnen und jüdische Geschichte statt, aufklärende Vorträge wurden gehalten, Rat von einer Ärztin erteilt. Im Sommer fanden Wanderungen statt, erholungsbedürftige Mädchen erhielten Beihilfen zu einem Erholungsaufenthalt.

Frau Beate Guttman berichtet über das Erholungsheim für im Erwerb stehende Frauen und Mädchen und die Rentnerinnenfürsorge. 73 Damen des gebildeten Mittelstandes erhielten Zuschüsse zu Baderreisen. Durch außerordentlich gütiges Entgegenkommen des Kuratoriums des Jüdischen Kurhospitals in Warmbrunn konnten 21 Damen dort Aufnahme finden. Die Mittel für die Baderreisen wurden durch private Spenden und durch einen Zuschuß der Synagogengemeinde beschafft, wofür die Rednerin in warmen Worten ihren Dank ausspricht. — Mit besonderer Freude schildert sie die Rentnerbundabende, die dreimal wöchentlich im Winter stattfanden, an denen ca. 40 Damen teilnahmen und die eine herzliche Freundschaft unter den Besucherinnen begründeten.

Frau Hedwig Engel gibt den Kassenbericht, wofür ihr Entlastung erteilt wird. Sie dankt der Synagogengemeinde für die dem Jüdischen Frauenbund gewährte Unterstützung.

Frau Paula Ollendorff dankt als Hauptvorstandsmitglied für die im letzten Jahre geleistete Arbeit. Sie bittet die Anwesenden aus der Provinz, darauf hinzuwirken, daß auch von den kleinen Gemeinden das Zusammengehörigkeitsgefühl mehr betont wird. Sie verliest zwei Anträge. Der erste wünscht ein Gefährdetenheim für Kinder und Mädchen, die ihren sittlichen Halt verloren haben. Auch wäre es wichtig, geeignete Familien zur Erziehung solcher Kinder zu finden. Der zweite Antrag geht dahin, daß jüdische Arbeitgeber ihr jüdisches Verantwortlichkeitsgefühl dadurch beweisen, daß sie jüdische Arbeitnehmer anstellen und daß jüdische Hausfrauen durch Anstellung von jüdischen Hausangestellten mit gutem Beispiel vorgehen. Die Anträge werden angenommen.

Frau Paula Ollendorff weist auf den kommenden preussischen Landesverband hin, der berufen sein wird, für Aufhebung des preussischen Judengesetzes zu sorgen und damit den Frauen das Wahlrecht in der Gemeinde zu geben. Es müssen die Frauen endlich zu eifriger Arbeit herangezogen werden, sie müssen tätig sein ohne Rücksicht auf die verschiedenen religiösen Richtungen, es genügt, daß sie jüdisch sind. Dann spricht sie über das Gefährdetenheim in Neuenburg, das unter Leitung von Bertha Pappenheim steht, und das die Hilfe aller jüdischen Kreise braucht. Neue Arbeitsgebiete, Gefährdeten- und Tuberkulosenfürsorge erfordern die Zusammenarbeit mit anderen großen Organisationen. Sie betont, daß es ferner nötig ist, unbedeutenden Menschen, die arbeiten müssen und deshalb eine Ausspannung doppelt nötig brauchen, eine solche in Erholungsheimen zu beschaffen. Die Rednerin wendet sich gegen die üblichen Wohltätigkeitsfeste, die eine Verbindung von Vergnügen und Armut und daher unfittlich sind. Dann gibt sie eine Schilderung des Flinsberger Kindererholungsheimes, das sie eine Arbeit in Glück, Freude und Sonne nennt.

Frau Emmy Vogelstein eröffnet die Tagung des Provinzialverbandes mit einer Begrüßung der Anwesenden.

Frau Meyerstein, Breslau, gibt den Arbeitsbericht. Die Zusammenarbeit erstreckte sich vor allem auf die Erholungsfürsorge und die Adoptionsvermittlung. Dem Verbands gehören 38 Vereine an, 2 neue Ortsgruppen in Glas und Neisse sind in diesem Jahre gegründet worden. Die Verbindung mit der Provinz wurde durch eine große Anzahl von Vorträgen, die Frau Paula Ollendorff hielt, sehr gefördert. Von den Delegierten gaben Berichte: Frau Braß-Liegnis, Fräulein Rabmer-Beuthen, Frau Goldschmidt-Beuthen, Frau Glaser-Brieg, Frau Löwy-Ratibor. Alle Vereine resp. Schwesternlogen haben viel soziale Arbeit geleistet. Frau Mary-Glas dankt Frau Ollendorff namens der neugegründeten Ortsgruppe dafür, daß sie durch ihre Vorträge das Verantwortlichkeitsgefühl der jüdischen Frauen in Glas geweckt hat. Daß jetzt dort ein erfreuliches Zusammenarbeiten besteht, ist dem Jüdischen Frauenbund zu danken. Frau Hahn-Neisse berichtet, daß der Jüdische Frauenbund auch dort dieselbe Anregung gegeben hat und hoffentlich auch denselben Erfolg haben wird. Frau Angress-Beuthen gibt den Kassenbericht. Entlastung ist ihr bereits erteilt worden.

Frau Beate Guttman übernimmt wieder den Vorsitz und es erfolgt die Vorstandswahl der Ortsgruppe Breslau. Der bisherige Vorstand wird durch Zuzug wiedergewählt und ihm das Recht der Kooption laut Satzung zuerkannt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

- Frau Beate Guttman, Freiburger Str. 11, 1. Vorsitzende,
- " Paula Ollendorff, Zvingerplatz 2, 2. Vorsitzende,
- " Emmy Vogelstein, Anger 8, 3. Vorsitzende,
- " Klara Schottländer, Tauenzienplatz 6, 1. Schriftführerin,
- " Lisbeth Cassirer, Dranienstraße 4, 2. Schriftführerin,
- Fr. Rosa Urbach, Moriskstr. 55, protokollierende Schriftführerin,
- Frau Hedwig Engel, Tauenzienstr. 7, Kassererin,
- " Grete Bial, Kaiser-Wilhelm-Str. 131,
- " Martha Braß, Kaiser-Wilhelm-Str. 62,
- " Johanna Cohn, Ahornallee 9,
- " Paula Freund, Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98,
- " Bertha Kamm, Museumsplatz 15,
- " Cäcilie Landsberg, Agnesstr. 11,
- " Martha Meyerstein, Gartenstr. 17,
- " Hulda Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8,
- " Anna Simonsohn, Hohenzollernstr. 23.

Frau Guttman schließt die Hauptversammlung mit Worten des Dankes an die Erschienenen.

Im Anschluß an die Generalversammlung fand abends 8 Uhr im großen Saale der Lessingloge ein Teaband statt.

Frau Paula Ollendorff eröffnet ihn. Sie fordert alle jüdischen Frauen zur Mitarbeit auf, es dürfe keine jüdische Frau geben, die nicht Mitglied des Jüdischen Frauenbundes ist. Dann erteilt sie Frau Bergel-Gronemann-Berlin das Wort zu ihrem Vortrag „Der jüdische Weg“. Die Rednerin führt etwa folgendes aus:

Die Frage nach dem Sinn des Judentums ist zugleich auch die Frage nach unserem persönlichen Sein. Wenn ein Volk seine Gedanken verwirklicht hat, ist auch seine Lebensdauer zu Ende. Das Judentum sucht nach Wahrheit und Vollkommenheit, sein Leben kann daher nie zu Ende gedacht sein. Der Weg ist der schwerste, den eine Menschengemeinschaft zu gehen gewagt hat. Gleichzeitig liegt aber in dem Bewußtsein dieser Last ein unvergleichliches Glück. Die Möglichkeit, immer weiter auf dem Weg ins Unendliche fortzuschreiten, ist ein Glück, das über alles Unglück erhebt. Das Schicksal, Jude zu sein, ist zugleich eine große Tragik und ein großes Glück. Die mitgebrachten Fähigkeiten bilden erst das Ideal eines Volkes. Die Fähigkeiten, die zu einer Formalisierung führten, müssen immer wieder erjogen werden. „Du sollst erkennen“, „Ihr sollt euch heiligen“, das ist das Ideal des jüdischen Volkes, und dieser Drang nach Erkenntnis hat den Monotheismus geschaffen. Der jüdische Mensch hat kraft seiner Erkenntnis Grenzen gefunden, hinter denen das Rätsel und das Wunder ist, das er mit „Gott“ bezeichnet. Das Judentum hat die Erkenntnis an Stelle des Glaubens gesetzt. Dies hat immer das jüdische Wesen bestimmt. Hieraus sind die Schicksale des Judentums entstanden und auch die Sehnsucht nach Religion. Aus der Sehnsucht nach religiösem Erleben, entsteht die Sehnsucht, die Welt zu verbessern. Der Messias ist eine Aufgabe der Juden, der Kampf gegen das Unzulängliche ist stets mit dem Streben nach Erkenntnis verbunden, so auch bei Moses und den Propheten. Auch die Frauen müssen dem Urtrieb der jüdischen Seele folgen, gegen das Unzulängliche anzukämpfen, bis einmal die Tage des Messias kommen werden.

Frau Ollendorff dankt der Rednerin.

Rechtsanwalt Ollendorff bittet die Anwesenden, dem Verein der Freunde des Flinsberger Kinderlandheimes beizutreten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, unbedeutenden Kindern den Erholungsaufenthalt zu ermöglichen. Eine größere Anzahl von Meldungen gehen ein. Nachdem Herr Rabbiner Dr. Vogelstein und Herr Sanitätsrat Bach — letzterer im Namen des Synagogenvorstandes und des Repräsentantenkollegiums ihren Wünschen für den Frauenbund Ausdruck gegeben haben, schließt Frau Ollendorff den Abend mit Dankesworten an die Vortragende und alle Erschienenen.

## Repräsentanten-Versammlung vom 23. April 1925.

Sitzungsbericht von Dr. Rehnis.

Der Vorsitzende M. Peiser gibt vor Eintritt in die Tagesordnung eine Anzahl Beileidschreiben zum Ableben des Gemeindegroßvaters Eduard Sachs sowie einige andere Zuschriften bekannt.

Darauf werden zunächst die in der Sitzung vom 26. März 1925 unerledigt gebliebenen Vorlagen beraten.

Der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Haushaltspostens „Prämien für Ehorfnaben der Alten Synagoge“ von 1000 auf 2500 Mark jährlich wird auf Bericht des Herrn Dr. Schlesinger ohne Aussprache genehmigt.

Die nächste Vorlage wünscht eine außerordentliche Beihilfe von 10 000 Mark an die Israelitische Krankenversorgungs-Anstalt zur Deckung des Fehlbetrages im Jahre 1924. Der Berichterstatter, Herr SA. Dr. Horn, möchte die eingehend begründete Vorlage zur Annahme empfehlen, falls sich eine so hohe Beihilfe mit den Gemeindefinanzen verträgt. Der Verwaltungsdirektor Dr. Rehnis legt die augenblickliche Finanzlage dar. Es seien durch Verkauf von Wertpapieren, durch Steuereingänge und Einnahmen zum 1. Mai 145 000 Mark verfügbar. Davon müßten die Gehälter für Mai, die kleineren Subventionen ganz, die größeren zu einem Viertel und die notwendigen sachlichen Ausgaben, die er im einzelnen angibt, bezahlt werden. Dies erfordere insgesamt 126 000 Mark, so daß 19 000 M. für Juni verfügbar bleiben. Es sei aber mit einer weiteren Ausgabe von 18 000 M., über die er heute noch nicht sprechen könne, und mit Pflasterarbeiten auf Friedhof Cojel im Betrage von 10 000 M. zu rechnen. Auf Wunsch gibt der Verwaltungsdirektor auch sämtliche Rücklagen unter Angabe der Wertpapiere, in denen sie angelegt sind, ziffernmäßig an. Die Auflösung aller Rücklagen würde wenig mehr als den Besoldungsbedarf für einen Monat ergeben. An Steuereingängen rechne er monatlich auf 15 000 M., eine Schwärzung, die aber bei der traurigen Wirtschaftslage der Kaufmannschaft als viel zu optimistisch angesehen werde.

Herr Gins kann sich angesichts der eben genannten Zahlen zur Bewilligung der 10 000 M. nicht entschließen. Die Lage des Krankenhauses sei auch nicht so schlecht, wenn der Fehlbetrag trotz der außerordentlichen Kosten für Erneuerungen, die sich im Jahre 1925 nicht wiederholen werden, nur 12 000 M. beträgt. Zunächst müsse für die Gemeinde gesorgt werden. Natürlich wollen wir alle das Krankenhaus, das eine Zierde der Gemeinde ist, auf seiner stolzen Höhe erhalten. Wenn wir aber 25 000 M. Jahresbeihilfe in den Etat einlegen, so leisten wir hiermit mehr als je im Frieden.

RA. Jacobsohn wünscht Aufklärung, warum nicht die Allgemeinheit, i. B. Staat, Provinz und Stadt, finanzielle Hilfe leistet, da über 60% Christen, meist Patienten dritter Klasse mit einem Sahe unter den Selbstkosten, im Krankenhause verpflegt werden. Ferner bittet er um Aufklärung, warum bedürftigen Gemeindegliedern, insbesondere Ausländern, in einzelnen Fällen die kostenlose Aufnahme verweigert worden ist.

Geb. Goldfeld verliest einen eben eingegangenen Bericht des Krankenhauses zur näheren Erläuterung der finanziellen Lage. Eine Kontrolle der Finanzgebarung des Krankenhauses, wie sie Herr Gins wünsche, sei nur durch eine besondere Kommission möglich.

Herr Fraendel erwidert den Gegnern der Vorlage, daß die Finanzlage des Krankenhauses höchst angespannt sei. Gern träte das Krankenhaus mit derartigen Anträgen an die Gemeinde nicht heran. Das Krankenhaus stehe allen bedürftigen Gemeindegliedern kostenlos zur Verfügung, die Aufwendungen hierfür seien sehr erheblich. Die Angaben von RA. Jacobsohn seien nicht substantiiert genug, er möge ihm sein Material zugänglich machen, worauf das Krankenhaus jeden einzelnen Fall aufklären wird. Gemeindeglieder würden ganz gleich behandelt ohne Unterschied, ob sie Ausländer seien oder nicht. Wenn dagegen jemand zur Aufnahme ins Krankenhaus von auswärts nach Breslau kommt, dann müsse das Krankenhaus sehen zu seinem Gelde zu kommen. Das Krankenhaus sei jederzeit bereit, einer Kommission in allen Punkten der Finanzgebarung Rede und Antwort zu stehen.

Herr Generalkonsul Emschewer kann die Ausführungen des Vorredners über die Finanzlage des Krankenhauses nur bestätigen. Der verhältnismäßig günstige Jahresabschluss sei nur möglich gewesen durch die außerordentlich große Zuwendung eines einzelnen Gemeindegliedes.

Der Berichterstatter erklärte in seinem Schlusswort, daß über die unbedingte Notwendigkeit der Ausgaben kein klares Bild gewonnen sei. Diesmal möge die außerordentliche Beihilfe bewilligt werden. Künftig aber müßten Mittel und Wege gefunden werden, um in die Verwaltung des Krankenhauses Einblick zu gewinnen und der Gemeinde einen größeren Einfluß zu sichern.

Die Vorlage wird hierauf angenommen.

SA. Horn berichtet darauf über den nächsten Antrag des Vorstandes, nämlich für das Haushaltsjahr 1925/26 die Beihilfe für die Israelitische Altersversorgungs-Anstalt von 10 000 auf 15 000 M. und die für das Israelitische Siechenhaus von 3 000 auf 6 000 M. zu erhöhen. Die Annahme dieser Vorlage sei wesentlich leichter, denn bei diesen Anstalten liege eine unvermeidbare Notlage durch die Inflation vor, da die Erträge aus den Kapitalien weggefallen sind, auf die diese Anstalten fast ausschließlich angewiesen sind. Die Vorlage wird hierauf angenommen.

Des weiteren hat der Vorstand beantragt, in den Haushaltsplan 1925/26 10 000 M. als Beitrag für die Gesamtorganisation (Preuß. Landesverband) einzustellen.

Der Berichterstatter, Herr Gins, empfiehlt, die Vorlage zurückzustellen, da die Angelegenheit noch nicht spruchreif sei, solange der Maßstab noch nicht feststeht.

Dr. Schachtel schließt sich diesen Ausführungen an. Wenn der Beitrag nach der Seelenzahl bemessen werde, so stehe auch diese noch nicht fest. Man spreche davon, daß die tatsächliche Seelenzahl hinter der vom Vorstand geschätzten von 30 000 erheblich zurückbleibe. Geb. Goldfeld weist darauf hin, daß im Etat nur 5 000 M. eingestellt seien, sicherlich ein viel zu geringer Betrag. Der Landesverband habe seine Tätigkeit seit einiger Zeit aufgenommen und einer größeren Anzahl Gemeinden Unterstützungen bis 1 000 M. im Einzelfalle gewährt, und deshalb ersucht, ihm wenigstens ein Viertel der in Aussicht genommenen Beiträge bald zu überweisen. Selbst wenn er unterstelle, daß die Seelenzahl nicht 30 000, sondern willkürlich angenommen, nur 25 000 betrage, so werde der beantragte Jahresbeitrag von 10 000 M. noch nicht ausreichen. Nach weiterer Aussprache, an der sich der Vorsitzende, der Berichterstatter und Dr. Schlesinger beteiligen, wird nach dem Antrage des Berichterstatters die Vertagung der Vorlage beschlossen.

Die beiden nächsten Vorlagen, nämlich 2 000 M. zur Abhaltung von Lehrer-Fortbildungskursen im Sommer 1925 zu bewilligen und die Beihilfe für die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden in Berlin von 500 M. auf 800 M. jährlich zu erhöhen, werden auf Antrag des Berichterstatters, Lehrer Freundlich, ohne Aussprache angenommen.

Auch die nächste Vorlage, das Vermächtnis des Kaufmanns Isidor Hirschol aus Breslau auszuschlagen, wird nach Auskunft über die hiermit verbundene Auflage auf Antrag des Berichterstatters, Herrn Walsh, genehmigt. Nachdem die weitere Vorlage, eine vierte etatsmäßige Schächterstelle zu schaffen, wegen Erörterung von Personalfragen in die geheime Sitzung verwiesen war, und die Versammlung dem Beschlusse des Vorstandes zugestimmt hatte, die Herren Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein und Dr. Hoffmann in den Fürsorgeausschuß zu wählen, mit der Befugnis, sich im Behinderungsfalle durch die Herren Rabbiner Dr. Sanger und Dr. Simonsohn vertreten zu lassen, wurde der Verwaltungsbericht durchberaten. Die Abrechnung über die 3157,34 M. betragenden Kosten für die Wahl zum Preuß. Landesverband wurde zur Kenntnis genommen. Gegen die Zuwahl des Herrn Rabbiner Dr. Cohn in die Ritual-Kommission wurden Bedenken nicht erhoben. Die Kosten für die österliche Verpflegung der Gefangenen mit 1500 M., die Kosten für die Instandsetzung des Grabes von Assalles mit 1185,25 M., die Bewilligung einer Sonderbeihilfe für die Erziehungsanstalten in Reyzin und Beelik von zusammen 200 M. sowie die Erhöhung der Vergütung für Prüfung der Denkmalsgenehmigungen werden genehmigt. Bei letzterem

Punkt bittet Herr Wolff den Vorstand für eine schnellere Erledigung der Prüfungen Sorge zu tragen, was dieser zusagt.

In der nächsten Vorlage macht der Vorstand Mitteilung davon, daß auch er die Herren Geh. Goldfeld und M. Peiser zu Mitgliedern des Rates des Preuß. Landesverbandes gewählt habe, so daß diese beiden Herren nunmehr rechtsgültig gewählt seien. Dagegen hat der Vorstand erhebliche Bedenken gegen den Beschluß der Versammlung, keine Ersatzmänner zu wählen. Unter Darlegung dieser Bedenken teilt der Vorstand mit, daß er seinerseits zu Ersatzmännern Herrn Rentner Waldstein für Geh. Goldfeld und Herrn Dr. med. Schlesinger für M. Peiser mit dem Rechte gegenseitiger Vertretung gewählt habe, und bittet die Versammlung, die Frage der Ersatzmänner nochmals zu erwägen und dem Vorstandsbeschluß beizutreten.

M. Kalisch erklärt, es wäre besser gewesen, wenn der Vorstand zunächst mit der Repräsentantenversammlung Zühlung genommen hätte. In der Sache selbst müsse er, da die liberale Fraktion sich noch nicht schlüssig gemacht habe, Vertagung beantragen.

M. Jacobsohn widerspricht der Vertagung, während der Vorsitzende sie für zweckmäßig hält.

Dr. Schlesinger wünscht zu wissen, wie man sich gegenüber Vertagungsanträgen anderer Fraktionen in ähnlichen Fällen verhalten würde, und erhält vom Vorsitzenden die Auskunft, daß theoretisch die gleiche Behandlung wohl möglich sei, aber praktisch von Fall zu Fall entschieden werden müsse.

Die Vertagung wird darauf mit 12 gegen 7 Stimmen beschlossen.

Für den Bezirksverband der Gemeinden Breslau-Liegnitz beantragt der Vorstand eine Beihilfe von 10 000 M., nachdem der Verband im Vorjahre 15 000 M., insbesondere zur Einstellung eines Wanderseelsorgers und Wanderlehrers, erhalten hat.

Der Berichterstatter M. Jacobsohn schildert eingehend die mannigfachen Aufgaben des Verbandes, der für die kleinen, leistungsfähigen Gemeinden in jeder Beziehung eintreten muß, wenn das jüdische Leben in diesen nicht vollständig erlöschen soll, und bittet um Annahme der Vorlage.

Geh. Goldfeld hofft, daß der Verband entlastet werden wird, sobald der Landesverband seine volle Tätigkeit aufgenommen habe.

M. Peiser empfiehlt, zunächst nur 5000 M. zu bewilligen, und auch SK. Horn hält die beantragte Summe für zu hoch, da der Verband im Vorjahre Ersparnisse gemacht habe.

Nachdem Herr M. Hirschberg vom Vorstand in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verbandes weitere Auskunft, insbesondere über die angeblichen Ersparnisse, gemacht hat, wird die Vorlage angenommen.

Als letzter Punkt der öffentlichen Sitzung wurde der Antrag des Vorstandes beraten, dem hiesigen jüd.-theologischen Seminar (Fraendel'sche Stiftung) für das Rechnungsjahr 1925 eine Beihilfe von 10 000 M. zu bewilligen. Der Vorsitzende empfiehlt Annahme des Antrages und M. Kalisch weist darauf hin, daß es sich nur um eine Nachbewilligung von 5500 M. handele, da 4500 M. im Etat eingestellt seien.

Herr Gins warnt die Versammlung vor so großer Freigebigkeit angesichts der drängenden Finanzlage der Gemeinde und bemängelt auch den der Vorlage beigelegten Etat des Seminars. Nachdem Direktor Sander die Bedenken und Ausstellungen des Herrn Gins zerstreut hatte, wurde die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen.

In der darauffolgenden geheimen Sitzung wurde den Anträgen des Vorstandes entsprechend der Privatdienstvertrag mit Herrn Fink verlängert, die endgültige Anstellung der Registratorin Fr. Rosenthal und die Gehaltsregelung für Herrn Schächter Hiller beschlossen sowie die Vergütung für die Schriftleitung des Gemeindeblattes und die vertretungsweise Beschäftigung der Herren Freundlich und Wesel als Religionslehrer der Religions-Unterrichtsanstalt II genehmigt. Des weiteren wurde die Vergütung für den Leiter des Archivs festgesetzt. Dagegen wurde die Schaffung einer vierten etatsmäßigen Schächterstelle nach längerer Aussprache abgelehnt, aber kein Einspruch erhoben gegen die weitere Beschäftigung eines Hilfschächters.

## Jüdisches Brodenhaus „Peah“ E. V.

Die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit unterbrochene Tätigkeit des Vereins soll nunmehr wieder aufleben. Es soll zunächst die

### Kleiderfammelstelle

in Tätigkeit treten; aus Raumangel können vorläufig nur Kleidungsstücke, Wäsche, Hüte und Schuhe angenommen werden.

Die Gemeindeglieder werden gebeten, solche Gegenstände, soweit sie nur irgendwie entbehrlich sind, der Peah zu überlassen. Infolge der außerordentlich großen Not, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt ist, werden abgelegte Kleidungsstücke aller Art für unsere bedürftigen Glaubensgenossen dringend benötigt. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß der Verein durch die Mithilfe der Gemeindeglieder seine segensreiche Tätigkeit wie früher ausüben in der Lage ist.

Die Sachen werden bei den Spendern gern abgeholt, entsprechende Mitteilungen werden erbeten an das Büro der „Peah“, Dessauer Straße 8. Telefon Ring 6185. G.

Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes der Synagogen-Gemeinden der Regierungs-Bezirke Breslau-Liegnitz findet am Sonntag, den 14. Juni 1925, vormittags 10½ Uhr, im Sitzungssaal der Repräsentanten-Versammlung, Wallstr. 9, statt und hat folgende

#### Tagesordnung:

1. a) Berichterstattung über Verbandsangelegenheiten, insbesondere b) in der Kassenverwaltung.  
Berichterstatter zu a) die Vorsitzenden, b) Bürodirektor Glaser.
2. Wahl zweier Abgeordneten zur Kassenprüfung für das nächste Geschäftsjahr. Berichterstatter Bürodirektor Glaser.
3. a) Entlastung des Ausschusses hinsichtlich der Kassenführung; b) Festsetzung des Haushalts.  
Berichterstatter zu a) David Foerder, zu b) Erich Bayer.
4. Beschlussfassung über die auf die Tagesordnung gesetzten Angelegenheiten. Berichterstatter vorbehalten.
5. Austausch von Erfahrungen.
6. Beratung anderer Angelegenheiten (§ 10 der Satzungen).
7. Wanderarmenfürsorge und Arbeitsnachweise. Berichterstatter Dr. Kreuzberger, Berlin.

Als ordentliche Mitglieder des Verbandes erhalten die Gemeinden der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz Tagesordnung, Einladung und Verwaltungsbericht zugesandt; den Einzelmitgliedern steht beratende Stimme zu.

Ueber den Verlauf der Versammlung wird seinerzeit in diesem Blatte berichtet werden. G.

### Todesfall.

Am 5. Mai ist Herr Samuel Weyl im Alter von 66 Jahren aus dem Leben geschieden. Dreizehn Jahre hindurch hat der Verstorbene der Vereinigung der 18 Männer angehört und hat die Ziele und Aufgaben derselben mit Eifer und Hingabe verwirklicht. In wahrer Frömmigkeit und Aufopferung hat er unermüdet Liebesdienste den Kranken und Verstorbenen erwiesen. Auch den Bedürftigen und Armen war er jederzeit ein hilfsbereiter Freund und Berater. Sein Hinscheiden hat in weiten Kreisen unserer Gemeinde lebhafteste Anteilnahme hervorgerufen. Das Andenken dieses edlen Mannes wird dauernd fortleben! G.

Aus dem Vereinsleben.

Der im Jahre 1865 gegründete

„Verein zur Unterstützung jüdischer Studierender der hiesigen Universität“

ist infolge Wegzugs und Ablebens einer großen Zahl von Mitgliedern in den letzten Jahren in seinen Einnahmen erheblich zurückgegangen...

Es bedarf wohl keiner weiteren besonderen Darlegung, das eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des segensreich wirkenden Vereins dringend wünschenswert erscheint.

Aus diesem Grunde bittet das Kuratorium, dem zurzeit die Herren Mar Marcus, Vorsitzender, Justizrat Breslauer, Sanitätsrat Dr. Jungmann, Dozent Dr. Ward, Justizrat Roth angehören, die Gemeindeglieder dringend, dem Verein als beitragendes Mitglied gefl. beizutreten zu wollen.

Ganz besonders aber werden die Akademiker, die heute in guten Einkommensverhältnissen sind und früher selbst den Verein in Anspruch genommen haben, gebeten, sich des segensreichen Wirkens des Vereins zu erinnern und die Ziele und Aufgaben desselben zu unterstützen.

Beitragsmeldungen werden nach Wallstraße 9 (Synagogengemeinde), erbeten, während Zahlungen auf das Postfachkonto der Synagogengemeinde Breslau Nr. 6300 mit entsprechendem Vermerk, das die Spende für den Verein „Zur Unterstützung jüdischer Studierender hiesiger Universität“ bestimmt ist, überhandt werden können.

Verein selbständiger jüdischer Handwerker e. V., Breslau.

Am 23. März d. J. fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung gemeinsam mit der Frauengruppe des Vereins statt. Der erste Vorsitzende, M. Wolff, hielt ein Referat über die „Jüdische Mittelstandshilfe“...

Nach den mit Beifall aufgenommenen Ausführungen wurde aus der Versammlung der Wunsch laut, das der Vorstand diese Frage weiter im Auge behalten solle, wozu der zweite Vorsitzende, F. Simmenauer, bemerkte, das es nicht allein darauf ankomme, seine Beiträge zu zahlen, sondern man müsse auch dem Verein seine Arbeitskraft und seine Persönlichkeit zur Verfügung stellen.

Die erste Vorsitzende der Frauengruppe sprach über „Aufnahmen“, wobei sich eine längere Aussprache entwickelte.

Am 22. März 1925 feierte der Verein in der Lessingloge sein Stiftungsfest in Form eines Frühlingstreffes, das durch künstlerische Darbietungen jeder Art als Wohlgelungen bezeichnet werden kann.

Verband ostjüdischer Organisationen in Deutschland, Ortsgruppe Breslau.

Es hat sich hier eine Ortsgruppe des Verbandes ostjüdischer Organisationen in Deutschland gebildet, welche bis jetzt 566 Mitglieder umfaßt.

Der Verband, welcher vor ungefähr vierzehn Monaten in Berlin geschaffen wurde und seine Büroräume im Synagogengemeindehaus, Auguststraße 18, hat, bezweckt die einheitliche Organisierung der in Deutschland wohnenden Ostjuden unter Ausschaltung jeder parteipolitischen Tendenz...

Der Vorstand der Ortsgruppe Breslau besteht aus folgenden Personen:

Herr M. Bone s, Effasser Straße 8, erster Vorsitzender; Herr Doz. Dr. K a b i n, Wallstraße 14, zweiter Vorsitzender; Herr J. H o c h b a u m, Gartenstraße 34, Sekretär; Herr M. S p i r a, Maltejerstraße 7, Kassenwart; Herr P. B u c h s d o r f, Museumplatz 5, und je einen Vertreter des Vereins Kehilath Schalom e. V., hier, und ostjüdischer Vereine in Beuthen, Gleiwitz und Hindenburg.

Die Ortsgruppe Breslau ist im Vereinsregister nicht eingetragen.

Zur Vertretung des Verbandes ostjüdischer Organisationen in Deutschland, Ortsgruppe Breslau, welcher auch das Sekretariat für Schlesien angeschlossen ist, ist der Vorsitzende allein oder zwei andere Verbandsmitglieder gemeinsam befugt.

Das Büro der Ortsgruppe befindet sich vorläufig in der Kurassierstr. 22 a, im Kontor der Firma M. Bone s & Co.

Verband ostjüdischer Organisationen in Deutschland, Ortsgruppe Breslau.

Jüdische Wanderversorge und Arbeitsnachweise, Berlin N. 24, Auguststraße 17.

Am Sonntag, den 3. Mai d. J., fand in Dresden eine Sitzung aller jüdischer Gemeinden Sachsens statt. Die Versammlung hat auf Grund eines Referates des Vertreters der Hauptstelle für jüdische Wanderversorge und Arbeitsnachweise, Herrn Dr. Kreuzberger, beschlossen, eine Landeskasse für den Freistaat Sachsen zu gründen. Die Landeskasse hat die Aufgabe, den gesamten Durchwandererverkehr Sachsens zu zentralisieren.

Die Versammlung sprach den Wunsch aus, das sich möglichst bald alle dem Freistaat Sachsen angrenzenden Provinzen ebenfalls zu dem Gedanken der Zentralisierung bekennen und die Gründung von Provinzialkassen in die Wege leiten sollten, um die Wanderversorge in Deutschland einheitlich zu regeln und in sinnvolle Bahnen zu leiten.

Dritter Bad Nauheimer Fortbildungselehrgang für Aerzte.

In Bad Nauheim findet am Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. Mai d. J., der dritte Fortbildungselehrgang für Aerzte über „Herzdiagnostik“ statt. Für die Vorträge wurden gewonnen: Professor Dietlen-Homburg-Saar, Prin.-Doz. Dr. Groedel-Bad Nauheim und Frankfurt a. Main, Professor Ohm-Berlin, Professor Niekau-Tübingen und Professor Weber-Bad Nauheim.



Konservieren Sie Ihre Pelzsachen selbst in Pelzschränken unbedingt sicherer Schutz gegen Mottenschäden Herz & Ehrlich Kdt.-Ges., Breslau 1

Geb. jüd. Kaufmann aus bester Breslauer Familie, 42 Ja te alt, viel jünger aussehend, 1.56 m groß, vollständig gesund, indeß mit körperlich. Fehler, sucht in seiner Heimat Gelegenheit zur isr. Einheirat nur mit Mädchen od. jg. Witwe vornehmer Denkgangsart. Angem. Barvermögen zur Einl. vorh. Gefl. nicht anonyme Zuschr. direkt ohne Vermittl. unt. N. M. 468 an Rudolf Mosse, Mannheim, erbeten.

„Criminalia“ „Detektiv-Auskunftei Alte Taschenstr. 1a erledigt diskret Vertrauenssachen

Kammerjägerel! und Desinfektor Heinrich Schenk, Breslau I Oderstraße 28 II Gegründet 1901 Spezialität: Rattenvertilgung sowie Wanzen ausgasung samt der Brut

„Inserate“ in unseren Blatte erzielen die größten Erfolge!

Klavierstimmen und Instandsetzen Karl Bartsch 25 jährige Praxis Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr R. 9768

Spendet am 7. Juni für den Ausbau des jüdischen Sportplatzes Menzelstraße. Konto: Bankhaus Hermann Loewy, Sportplatz-Konto.

Israelitischer Wohltätigkeitsverein Bruderschaft in Breslau.

Am 2. d. M. veranstaltete der Verein das erstmalig einen Diskussionsabend mit Damen, und zwar als Vorbereitung für die in Aussicht genommene Gründung einer Frauenliga.

Als Referent des Abends war Herr Carl Moses ernannt, welcher über das Thema: Jüdische Wohltätigkeit und jüdische Brüderlichkeit in sachlicher, dabei fesselnder Weise sprach und somit das regste Interesse aller Anwesenden hervorrief. Es kamen eine Anzahl Redner zum Worte, welche zu diesem Thema entsprechend Stellung nahmen.

Am 30. Mai d. J. findet aus diesem Grunde eine außerordentliche Generalversammlung mit Damen statt, welche der Vorstand einstimmig beschlossen hat, um die Gründung der Frauenliga endgültig vorzunehmen.

Der Vorstand.

Die Gesellschaft für jüdische Familienforschung

hält anlässlich ihres einjährigen Bestehens ihre erste Jahresversammlung am Mittwoch, den 27. Mai 1925, bei Dr. Czeliher, Berlin, Potsdamerstraße 5, ab, mit folgender Tagesordnung:

- 1. Bericht des Schriftführers;
2. Bericht des Kassensüßers und Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages;
3. Gemeinsame Besichtigung und Besprechung der bisherigen Eingänge unseres Archivs.
4. Freie Aussprache über familiengeschichtliche Probleme und Beantwortung prinzipieller Fragen.

Ein Sportplatz für jüdische Vereine

wird demnächst an der Menzelsstraße eröffnet. Zu seinem Ausbau fehlen noch einige Mittel. Freundliche Ueberweisungen werden erbeten an Bankhaus Hermann Leow, Sportplatz-Konto.

Für die

Fortbildungskurse für israelitische Lehrer,

die vom 1. bis 6. Juli in Breslau abgehalten werden sollen, werden möblierte Zimmer gesucht. Gefl. Angebote an das Büro der Synagogen-Gemeinde erbeten.

Ämtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Sprechstunden der Herren Rabbiner:

- Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460; 9 1/2 - 10 1/2 Uhr.
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837; 9 - 10 Uhr.
Rabbiner Dr. Sänger, Schweidniger Stadtgraben 8, Ring 6584; 9 - 10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230; 9 - 10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).
Rabbiner Dr. Eohn (für Schalaus) werktäglich 11 - 12 Uhr im Lokal d. Nachsile Thora, Wallstraße 5.

Sitzung der Repräsentanten-Versammlung

Sitzungssaal Wallstraße 9, II
Mittwoch, den 27. Mai 1925, abends 6 Uhr.

- Tagesordnung:
1. Mitteilungen.
2. Heizungsanlage Neue Synagoge.
3. Wahl zum Rat des Preussischen Landesverbandes.
4. Beerdigungs-Selbstkosten.
5. Pflasterarbeiten W. D. A. Friedhof Coel.
9. Geheime Sitzung.
10. Aenderung der Beerdigungs-Gebühren-Ordnung.
11. Verwaltungsbericht.
12. Instandsetzungsarbeiten in der Badeanstalt.
13. Festsetzung der Platzpreise in d. Synagogen usw.

Der Vorsitzende: Peiser.

Für die Ehre zu den hohen Festtagen ist die Mitwirkung musikalisch gebildeter Damen und Herren sowie Jugendlicher

erwünscht. Es wird angemessenes Honorar gewährt. Auch ehrenamtliche Tätigkeit ist uns willkommen. Schriftliche Meldungen erbiten wir an unser Bureau, Wallstraße 9.

Weingroßhandlung G. Blumenthal & Co.

Ring Nr. 19 Tel.: R. 741

empfehlen

alle Sorten Weine, Schaumweine und Spirituosen in bekannter Güte

alle Sorten Weine, Schaumweine und Spirituosen in bekannter Güte

Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

Fische

lebende u. frische stets alle Sorten preiswert

Karl Vogler

Markthalle Gartenstraße Fernsprecher: 50 730

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde Breslau

Fabrik und Zentrale Friedrich-Wilhelm-Straße 35

Fernruf: Ohle 9865



Fabrik koscherer Wurst- und Fleischwaren

Table with 2 columns: Filiale and Address. 1. Filiale: Friedr.-Wilhelm-Str. 35; 2. Filiale: Viktoriastraße 79; 3. Filiale: Antonienstraße 16 mit Frühstückstube und Ausschank.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Pa. Kalb- u. Rindfleisch Vollsaff. Wurstwaren aller Art Billigste Tagespreise Lieferung durch Auto frei Haus.

Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“ Breslau

Unsere Veranstaltungen im Sommerhalbjahr sind aus dem Versammlungskalender der „Jüdisch-liberalen Zeitung“ zu ersehen. Anfragen bitten wir zu richten an Frieda Karger, Klosterstraße 17. - Telefon Ring 772.

Führung Ihrer Bücher

Erledigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonnement zu äußerst mäßigen Preisen von monatlich 4.50 Mk. ab. Kostenlose Steuerberatung. Schriftsätze und Reklamationen für Kunden. Erfolgreiche Terminvertretungen.

gratis

Bücherrevisor M. Reißner. Breslau. Fichtestr. 5

Telephon Ohle 9348

Vertrauliche Beratung

Besuch unverbindlich

Neu! Breslauer Elektrotechn. Gesellschaft

BRESLAU I Freund & Co. Herrenstr. 24 Fernspr. Ohle 4156

Ueberwachung sämtl. elektr. Anlagen (Radio, Licht, Alarm), Reparaturen, Auswechslung unbrauchbar geword. Schalter, Leitungsstrecken, Sicherungen kostenlos.

Monatliche Mietsätze von Mark 5.- an.

Für die Gottesdienste an den hohen Festtagen benötigen wir noch geeignete Herren als

### Auffeher und Ober-Auffeher.

Meldungen an unser Bureau, Wallstraße 9.

Für die hohen Festtage werden noch geeignete Herren als

### Prediger und Kantoren

für verschiedene Gemeinden unseres Bezirkes gesucht. Meldungen sind an unser Bureau, Wallstraße 9, einzureichen.

Der Verband von Synagogengemeinden der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz.

### Offene Krankenhausarzt-Stelle.

Die Stelle des leitenden Arztes der inneren Abteilung im Krankenhaus der Israelitischen Gemeinde, Frankfurt a. M., ist zum 1. Oktober 1925 neu zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie alle Anfragen sind umgehend an das Büro der Gemeinde, Frankfurt a. M., Fabrikstr. Nr. 146, zu richten.

### Öffnungszeiten:

- Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:  
vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr.
- Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):  
vormittags 8-12 Uhr.
- Badeanstalt:  
Sonntag bis Donnerstag täglich 6-9 Uhr nachmittags.  
Freitag 6-8 Uhr nachmittags.  
Sonabend geschlossen.
- Bibliothek und Lesehalle:  
Sonntag 10-1 Uhr vormittags.  
Montag 6½-8 nachmittags.  
Mittwoch 6-8 Uhr nachmittags.
- Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:  
Montag bis Donnerstag 4-5 Uhr.

### Austritte aus dem Judentum.

vom 24. April 1925 bis 17. Mai 1925.

Glückauf, Erich, Redakteur, Tiergartenstr. 151.

Mischler, Gertrud, geb. Jareci, verehelichte Schriftsteller, Eichendorffstr. 55.

Gräupner, Hans, Student, Sadowastr. 73.

### Zur Beachtung!

Wir bitten unsere Gemeindeglieder, das Gemeindeblatt jedesmal bis zum Erscheinen der nächsten Nummer aufzubewahren, da wir die Gottesdienstzeiten und andere wichtige Bekanntmachungen nur noch im Gemeindeblatt veröffentlichen.

Der Vorstand.

### Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

#### Neue Synagoge.

Gottesdienst am Wochenfest.

28. und 29. Mai: abends 7 Uhr.

29. und 30. Mai, vormittags 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.

Festfeier 30. Mai vormittags im Anschluß an die Predigt.

30. Mai Nachmittagsgottesdienst 8½ Uhr, Festausgang 8.50 Uhr.

#### Thoravorlesung:

1. Tag: II. B. M., Kap. 19, V. 1 bis Kap. 20, V. 21.

2. Tag: V. B. M., Kap. 15, V. 12 bis Kap. 16, V. 17.

Aus der 2. Thora-rolle an beiden Tagen: III. B. M., Kap. 23, V. 15 bis 17.

#### Sabbatgottesdienst.

Freitag Abend 7 Uhr.

Sonnabend Vormittag 9 Uhr.

Neumendweibe Sonnabend 20. Juni 9½ Uhr.

Predigt Freitag Abend 7¼ Uhr am 12. und 26. Juni

Sonnabend Vormittag 9¼ Uhr am 20. Juni.

Sabbatausgang am 6. Juni: 9 Uhr, 13. Juni: 9.05 Uhr, 20. Juni: 9.10 Uhr,

27. Juni: 9.10 Uhr.

Nachmittagsgottesdienst am Sabbath ½ Stunde vor Sabbatausgang.

Jugendgottesdienst am Sabbath nachmittags 4 Uhr:

13. und 27. Juni im Krankenhaus.

20. Juni Neue Synagoge.

## Geschenkwerke

jeder Art und in jeder Preislage

**Koebner'sche Buchhandlung**

Inh. Barasch & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18 Fernspr. O. 4187

Antiquar.: Ursulinerstr. 27/28. Ausw. auf Wunsch

## Schnell! Billig! Gut!

reinigt

Herren- und Damen-Garderobe sowie Portiären, Gardinen, Teppiche etc.

Annahme

dem Reinigung, Färberei und Dipsees

## S. Stock Nachfolger

Inh. Siegfried Bermann

Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567

Spezialität:

Trauersachen innerhalb 24 Stunden

Herren- und Damen-Stoff-Bekatur

## Filet-Stores

von Mk 9.— an.

## Filet-Tischdecken und Bettdecken

in großer Auswahl zu billigsten Preisen

## Leo Schaal

Augustastr. 57, I.

an der Höfchenstraße.

## Moderne Jüdische Literatur

und allgemeine jüdischer Autoren. Ritualien, geschmackvoll gravierte Messingplatten für Kiddusch, Hawdalah u. Pessach, Kiddusch-Deckchen, Mazzoth-Taschen Gebetbuch-Verlag Jakob B. Brandeis Breslau

Tel. R. 2023, Karlstraße 20

## Lebensmittel Delikatessen Konfitüren Waschartikel

ebenso gut und billig frei Haus wie in größeren Geschäften

Konsumartikel billiger anstatt Rabatmarken

## David Spiro

Freiburgerstr. 16

Telefon Ring 6722

Sämtliche Zutaten

zum Jontof-Rüchen

billig

## Fest-Dichtungen

Hochzeits-Tafelleider,

Toaste, 71

## Humor und Ernst

fertigt in bekannt voll-

endeter Ausführung

Ludwig Bornau

Herdastraße 49, II.

Man findet

doch immer

etwas als

**Geschenk**

im

Kunstgewerbehaus

„Schlesien“

Junkerstraße 6

## Warnung.

In Nr. 103 der „Volkswacht“ vom 5. Mai d. J. erschien unter der Überschrift:

### Der Stahlhelm und der Leichenwagen

ein Artikel, nach welchem angeblich am Tage vor der Reichspräsidentenwahl der jüdische Leichenwagen von einem mit Stahlhelmlenten besetzten, angeblich mir gehörigen Lastauto aus bespuckt, und die Mitglieder des Leichenwagens stark belästigt wurden.

Da der Artikel, soweit er mich, meine Familie und meinen Betrieb betrifft, den Tatsachen nicht entspricht, ist auf mein Ersuchen in Nr. 106 der „Volkswacht“ am 8. Mai folgende Richtigstellung erschienen:

### Der Stahlhelm und der Leichenwagen.

Zu diesem Artikel vom 5. Mai schickte uns Herr Hermann Paul unter Hinweis auf das Pressegesetz folgende Berichtigung:

Es ist un wahr, daß ein Auto der Dachpappenfabrik Paul am Tage vor der Wahl noch sonst jemals zu Propagandazwecken für den Stahlhelm oder eine sonstige Organisation benutzt worden ist. Es ist insbesondere also auch un wahr, daß ein Auto der Firma Paul mit Stahlhelmlenten besetzt an dem genannten Tage an einem jüdischen Leichenwagen vorbeigefahren ist, wobei die Insassen des Autos den Wagen bespuckt und das Personal mit Eichenknüppeln bedroht hatten. Weder ich, noch ein anderes Mitglied meiner Familie sind Mitglieder des Stahlhelms.

Da diese Berichtigung anscheinend nicht allgemein bekannt geworden ist, gebe ich sie hiermit nochmals bekannt.

Ich werde nunmehr gegen Verbreiter des oben erwähnten völlig aus der Luft gegriffenen Gerüchts strafrechtlich und zivilrechtlich vorgehen. Dasselbe gilt für meinen Bruder, den Betriebsleiter Herrn Adolf Paul in Klein-Gandau und seine Familienmitglieder.

Breslau = Klein-Gandau, den 15. Mai 1925,

**Hermann Paul, Dachpappenfabrik.**

Thoravorlesung.

- 6. Juni נשא IV. B. M. Kap. 4, V. 21 bis Kap. 5, V. 4.
- 13. Juni בהעלותך IV. B. M. Kap. 8, V. 1 bis Kap. 9, V. 14.
- 20. Juni שלח IV. B. M. Kap. 13, V. 1 bis Kap. 14, V. 10.
- 27. Juni קרח IV. B. M. Kap. 16, V. 1 bis Kap. 17, V. 8.

- Sidra am 6. Juni 1925. נשא, 13. Juni בהעלותך, 20. Juni שלח, 27. Juni קרח.
- Hastarah am 6. Juni 1925. ירי אש אחר, 13. Juni יסמי, 20. Juni ישלח יהושע, 27. Juni שמאל.

Gottesdienst an Wochentagen: morgens 6 3/4 Uhr, abends 7 Uhr.

Alte Synagoge.

- 29. Mai: Wochenfest Vorabend 8.15, morg. 6 1/2, 7 1/2, 10, Predigt 8 1/2 und 10 1/2.
- 30. Mai: Wochenfest Vorabend 7 1/2, morg. 6 1/2, 7 1/2, 10, Predigt und Totenfeier 8 1/2, 10 1/2, Schluss 8.50.
- 31. Mai bis 5. Juni: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.
- 6. Juni: Vorabend 7 1/2, morg. 6 1/2, 8 1/2, Ansprache 10, Schluss 9.
- 7. Juni bis 12. Juni: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.
- 13. Juni: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2, 8 1/2, Ansprache 10, Schluss 9.05.
- 14. Juni bis 19. Juni: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.
- 20. Juni: Vorabend 7 1/2, morg. 6 1/2, 8 1/2, Schriftklärung 10, Neumondweibe 10 1/2, Schluss 9.10.
- 21. Juni bis 26. Juni: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.
- 27. Juni: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2, 8 1/2, Ansprache 10, Schluss 9.10.
- 28. Juni bis 3. Juli: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.

\*) Beginnt mit Hallel und Ausheben der Thora.

Jugendgottesdienst.

Alte Synagoge 4 Uhr, Krankenhaus 4 1/4 Uhr.

- 13. Juni: Alte Synagoge.
- 20. Juni: Krankenhaus.
- 27. Juni: Alte Synagoge.
- 4. Juli: Krankenhaus.

Konfirmationen

Barniqwah Alte Synagoge.

- 6. 6.: David Freund, Vater Herr Dr. Josef Freund.
- 13. 6.: Alfred Kasub, Vater Herr Moriz Kasub, Frankfurter Straße 71.
- 27. 6.: Herbert Königsberger, Vater Herr Eduard Königsberger, Junkerstr. 34.

Barniqwah Neue Synagoge.

- 29. 5.: Walter Hänlein, Sohn des Herrn Henry Hänlein und der Frau Elise, geb. Hiller, Alsenstr. 30.
- 6. 6.: Heinz Eohn, Sohn des Herrn Kaufmann Theodor Eohn, Charlottenstr. 1.
- 6. 6.: Walter Strauß, Sohn des Herrn Richard Strauß und der Frau Bianca, geb. Todtmann, Goethestr. 45/47.
- 13. 6.: Heinz Heilborn, Sohn des Herrn Bruno Heilborn und der Frau Hedwig, geb. Morgenthau, Augustastr. 16.
- 20. 6.: Max Adam, Sohn des verstorb. Herrn Georg Adam und der Frau Margarete, geb. Fliegner, Lutherstr. 25.
- 20. 6.: Gerhard Fleischbauer, Sohn des Herrn Abraham Fleischbauer und der Frau Frieda, geb. Eckstein, Hohenzollernstr. 107/109.
- 4. 7.: Heinz Preis, Sohn des Herrn Max Preis und der verstorb. Frau Frieda, geb. Maslos, Neuschtr. 24.
- 4. 7.: Wolfgang Stein, Sohn des Herrn Arno Stein und der Frau Martha, geb. Kaminski, Michaelistr. 38.
- 4. 7.: Erich Landerer, Sohn des Herrn Simon Landerer und der Frau Lina, geb. Müller, Hohenzollernstr. 52/54.

GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM. KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co. BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938 U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

Herrn-Damen-Kinder-Hüte

Hut-Rosenthal Blücherplatz 5

Spez.: Trauerhüte

Noheleg. Kinderwagen weiß Nickelgestell, Promenadenwagen, Klappwagen, Puppenwagen, Kinderbettstellen Babykörbe verk. sportbill. Gebr. Wag. nehme in Zahl. Wag. auch leihweise Ehrlich, Sonnenstraße 40, hptz. Telephone 9036 Ohle.



Verblüffende Heilerfolge bei Asthma

Chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit. Wer auf sein Leiden zurückgehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die Professor Dr. Rubinsche Maste. 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und ohne Berufsstörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie verfallender Inhallervorrichtung 26.50 Mark franco Nachnahme. Ausführliche Druckfache kostenlos. Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Schlichtenfee-Berlin, Albrechtstraße 23 d.

Bad Tölz Kurarzt Dr. Levy praktiziert wieder.

Witwe

40 Jahre, aus bess. Familie, symp. Erschei. 15000 Mk Barverm. später größ. Vermögen, wünscht sich m. Herrn in gesch. Position wieder zu verm. Zuschr. unt. A. B. 161 an die Exped. dieses Blattes.

Kohle, Koks, Briketts, Brennholz

liefert zu niedrigsten Preisen

Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Gegründet 1873 Berliner Straße 30 Fernr.: Ring 1486

Herrmann Stehr

Viktoriastraße 109 liefert Gas- u. elektr. Beleuchtungskörper Radio-Apparate elektr. Lichtanlagen billigst

Möbl. Zimmer

mit koscherer Pension für älteren Herrn Nähe Sonnenplatz gesucht. Off. unter T. B. 146 an die Expedition dieses Blattes

Geb. Dame

musik., sprachk., wünscht Wirkungskr. als Gesellschaft.od.Sekretärin. Off. unter A.-A. 160. an die Exp. d. Blattes erbeten.

**Beerdigungen**

**Friedhof Lobestraße.**

- 6. 5.: Jenny Lomish, geb. Wendriner, Menzelstr. 93.
- 10. 5.: Arzifrau Hedwig Jitmann, geb. Kaim, Kaiser-Wilhelm-Str. 10.

**Friedhof Cosel.**

- 23. 4.: Adolf Adler, Inasse, Kiezhallee 35.
- 26. 4.: Josefina Hammer, Ehefrau, Jannowitz.
- 27. 4.: Klutilde Sachs, Kaufmannswitwe, Dvitzstraße 18.
- 27. 4.: Liebes, Kind, Sonnenstr. 21.
- 28. 4.: Elfe Schaefer, geb. Waldmann, Kaufmannsfrau, Claassenstr. 5.
- 1. 5.: Sophie Bilewsky, Inassin, Menzelstr. 93.
- 1. 5.: Linna Wagner, geb. Ellgüter, Rentiere, Eichendorffstr. 40.
- 3. 5.: Regina Harry, geb. Lederer, verehel. Lohndiener, Sonnenstr. 10.
- 3. 5.: Siegfried Goldstein, fr. Kürschner, Ofenerstr. 80.
- 5. 5.: Louis Heilborn, Kaufmann, Morizstr. 36.
- 4. 5.: Bruno Guttmann, Kaufmann, Viktoriastr. 45a.
- 7. 5.: Agnes Muskat, Witwe, Hohenzollernstr. 80.
- 7. 5.: Marta Eohn, geb. Janoschowitz, Witwe, Angerstr. 13.

- 8. 5.: Samuel Weyl, Kaufmann, Schloßplatz 9.
- 10. 5.: Ernst Eisner, Kaufmann, Freiburgerstr. 42.
- 13. 5.: Johanna Mittwoch, geb. Wiener, Witwe, Viktoriastr. 81.
- 15. 5.: Johanna Eohn, geb. Isaakjahn, Witwe, Schönlaute.



**Geschäftliches.**



Vor einigen Monaten eröffnete Herr Willy Kornhäuser, früher langjähriger Deponom der Lesing-Loge, im ersten Stock des Hauses Freiburger Straße 9 ein Speise-Restaurant, das unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde steht. Mehrere große Räume stehen den Gästen, auch für Hochzeiten, zur Verfügung. Alles ist modern und freundlich hergerichtet und der lebhafteste Zuspruch mag ein Beweis sein, daß die Einrichtung des Restaurants ein dringendes Bedürfnis war. Die Speisen sind hervorragend zubereitet und werden sehr gelobt; die Preise sind niedrig gehalten. Man gehe hin und überzeuge sich.

**Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.**

**Zur Beachtung!** Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

*Trüb's im Döllner-Tal am Bünker!*

Exquisite Rhein- und Moselweine  
Bordeaux und Burgunder,  
rot und weiß / Südweine

Gegründet 1870 Fernruf: Ohle 4209

Weingroßhandlung **HEINRICH BÜCHLER** Nicolaistr. 7  
gegenüber Bieleschowsky

**Auszug aus meiner Preisliste**

| Rheinweine (versteuert einschl. Glas) | Moselweine                             |
|---------------------------------------|--|
| 22 er Hainfelder Kapellenweg M. 1.26  | 22 er Langsurer Berg . . . M. 1.26     |
| 22 er Mußbacher Glockenzehnt M. 1.51  | 22 er Oberemmelers Schokberg M. 1.83   |
| 22 er Niersteiner Domthal . . M. 2.46 | 17 er Veldenzers Kirberg . . M. 3.73   |
| 22 er Oppenheimer Schloß . . M. 2.83  | 21 er Piesporter Treppchen . . M. 5.92 |

**HERZ-STIEFEL**  
LUDWIG HERZ  
Breslau, Blücherplatz Nr. 4.

**Israel. Töchterpensionat**  
Kapellenstraße 81 Wiesbaden Telephon 684

Gründliche wissenschaftl. häusl. und gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

Oberhof i. Thür., 825 m ü. d. Meer

**Hotel Blum**  
Neu eingerichtete Zimmer und Bäder

Fernruf 14 Vorsaison ermäßigte Preise

**Damen-Frisier-Salon**  
Haararbeiten  
Anfertigung und Lager  
**G. Wittchow**  
Höfchenstrasse 62.

**Erinnere**  
meine werthe Kundenschaft an meine Kolberger  
**Speck-Flundern**  
**E. Siroke**  
Markthalle Gartenstr. Telephon Ring 8466.

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer bitten wir herzlichst **Kleidungsstücke** für Erwachsene und Kinder, **Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.** Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe unserer Glaubensgenossen!

**PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.**  
Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

**Schulz**  
BRESLAU  
GARTENSTR. 53. VON LIEBIGSTRASSE

TELEFON OHLE 4755

ERSTKLASSIGE REFERENZEN

MITGLIED DER MOLTKE-LOGE (ODDFELLOW)

**Musikalien**  
jeder Art  
Violin- und Lautensaiten  
Notenleihbibliothek  
**E. Bedier**  
Inh.: Julius Sachs  
Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.

**Brillenbedürftige**  
wenden sich am besten an das  
**Ocularium, Ohlauerstr. 84.**  
Einziges Spezial-Institut mit kostenloser ärztlicher Verordnung von Augengläsern  
Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

**Siegfried Gadiel**  
Möbeltransport  
zwischen beliebigen Orten  
Wohnungsausch  
Reichh. Adressenmaterial  
**Antonienstraße 40**  
Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

# Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Sie zu der

am Montag, den 15. Juni 1925, abends 8 Uhr  
im Saale der Neuen Börse, hierselbst, Graupenstraße 15

stattfindenden

## außerordentlichen General-Versammlung

ergebenst einzuladen.

### Tages-Ordnung:

1. **Antrag aus dem Kreise der Gesellschaftsmitglieder** auf Aufhebung eines Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Februar 1925 und auf Zusatz zu § 7 Absatz 6 der Satzung. (Abdruck dieses Antrages ist hier angefügt)

2. **Neuwahl von 14 Vorstandsmitgliedern.**

Die Herren Adolf Danziger, Joseph Deutsch, Dr. Paul Schottländer, Martin Fraenkel, Mendel Hoffmann, Eugen Perle, Wilhelm Kober, Heinrich Oschinsky, Justizrat Dr. Julius Cohn, Meyer Koppenheim, Leo Lewin, Leo Schmoschewer haben ihr Amt niedergelegt; Herr Carl Leipziger ist infolge Krankheit, Herr Eduard Sachs durch Ableben ausgeschieden.

Die Wahl des Vorstandes hat nach § 4 Abs. 4 der Satzung durch Stimmzettel zu erfolgen. Es sind sowohl gedruckte, wie geschriebene Stimmzettel gültig.

Das Verzeichnis der wahlberechtigten Gesellschaftsmitglieder wird vom 15. Mai bis einschl. 14. Juni d. J. werktätlich vormittags von 10—1 Uhr im Büro des Israelitischen Krankenhauses und im Büro der Synagogengemeinde, zur Einsicht der Gesellschaftsmitglieder öffentlich ausgelegt.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nur die Mitglieder der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungsgesellschaft zu Breslau, die mit ihrem Jahresbeitrage nicht im Rückstande sind, berechtigt. (§ 3 Abs. 4 der Satzung.) Einlaß in den Versammlungssaal von 7<sup>1/2</sup> Uhr abends ab nach vorheriger Feststellung der Mitgliedschaft auf Grund der im Vorraum ausliegenden Mitgliederlisten.

Breslau, den 14. Mai 1925.

Der Vorstand

Breslau, den 6. Mai 1925.

An den

Vorstand der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt u. Beerdigungs-Gesellschaft

Hier

Hohenzollernstraße 96

Die unterzeichneten Mitglieder der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft beantragen hiermit, auf die Tagesordnung der demnächst stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung folgenden Antrag zu setzen:

Der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Februar 1925 gefaßte Beschluß auf Abänderung des § 7 Abs. 6 der Satzung, durch den die Wirtschaftsführung des Krankenhauses unter die Aufsicht der Synagogengemeinde Breslau gestellt werden soll, wird aufgehoben und der § 7 Abs. 6 der Satzung durch folgenden Zusatz ergänzt:

„Der Vorstand beauftragt mit der Aufsicht über die Wirtschaftsführung einen der jeweiligen Oberaufsichtsbeamten der Synagogengemeinde Breslau.“

Josef Altmann. San.-Rat Dr. Bach. Erich Bayer. Moritz Bayer. Direktor Hugo Berliner. Lippmann Bloch. Albert Bie. Alfred Bielschowsky. San.-Rat Dr. Erhil Bielschowsky. Amtsgerichtsrat Bildhauer. Kurt Brienzner. D. Callomon. Martin Cohn. Moritz Cohn. Sally Cohn. Stud.-Rat Dr. Willy Cohn. San.-Rat Dr. Creutzberger. Carl Daniel. Heimann Daniel. Heymann Daniel. Alfred Efrem. Landgerichtsrat Dr. Engel. San.-Rat Dr. Freudenthal. Siegfried Freudenthal. San.-Rat Dr. D. Freund. Dr. Arnold Fuchs. Max Fuchs. Moritz Fuchs. Benno Goldner. Frau Lina Goldschmidt. San.-Rat Dr. Goldschmidt. W. Gottheiner. D. Grünbaum. Salo Grünfeld. Hermann Grünmandel. Emil Grünpeter. Dr. Siegmund Hadda. Felix Hamburger. Ludwig Herrstadt. Hermann Hirsch. Justizrat Hirschberg. San.-Rat Dr. Horn. San.-Rat Dr. Jungmann. Justizrat Kalisch. Rechtsanwält Dr. Walter Kamm. San.-Rat Dr. Kayser. J. Kierski. Elias Koppenheim. San.-Rat Dr. Kuznitsky. Hugo Lesser. Adolf Lewin. Isidor Lichtenberg. Bruno Liebrecht. San.-Rat Dr. Lindner. Felix Lippmann. Dr. Lorch. Rechtsanwält Dr. Lux. Julian Mamelok. Adolf Marcus. Prof. Dr. C. Marcus. Louis Matzdorff. Adolf Nebel. Martin Neustadt. Frau Paula Ollendorff. Justizrat Georg Peiser. Ludwig Peiser. Alfons Pietrkowski. Dr. Adolf Pinczower. Isaak Plessner. Alfred Redlich. San.-Rat Dr. Ritter. Berthold Rosenfeld. Isidor Sachs. Adolf Seidemann. Geh. San.-Rat Dr. Simm. Max Simon. Hugo Schalscha. Josef Schalscha. Eugen Schönwald. Arnold Schwarz. Max Schwarz. Hugo Schweitzer. Benno Steinfeld. Max Steuer. Jacob Swarzensky. Rechtsanwält Dr. Tarnowsky. Hugo Tischler. Ismar Tischler. Isidor Tuch. Gustav Unikower. Georg Weigert. Benno Weinberg. Johannes Wilhelm. Direktor Witt. Adolf Wolff. Abraham Zadik. Bruno Zadik. Leo Zadik.

# Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau

Leiter des Arbeitsnachweises: Diplom-Ing. L. Kempe, Zimmerstr. 10 · Fernsprecher: Ohle Nr. 4721.



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden.

Für sachgemäße Ausführung, prompte Lieferung und billigste Preisstellung wird Sorge getragen.

Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

## H. Grünpeter

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfehl

allerfeinste **Fleisch-** u. **Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten



Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil.: **Bohrauer Str. 37**

## Sämtliche erstklassigen Gebäcke und Eisspeisen

auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus

## Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

Breslau, Fischergasse 16

Einziges jüdisches  
Equipagen-Verleihgeschäft am  
Platze  
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-  
wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
— Reelle, prompte Bedienung. —



Werkstätte für  
mod. Dekorationsmalerei  
**Martin Herold**

(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Ohle 5109

## Felix Simenauer

Malermester

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfehl sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Fernsprecher Ring 6276

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen

## Richard Gellert

Gräbischenerstraße 39

Fernsprecher R. 7903

la Referenzen

## Armbanduhren

Platin

Gold

Silber

Nickel

mit prima Schweizer Uhwerken

Unübertroffene Auswahl!  
Billigste Preise!

## Arnhold Rosenthal,

Neue Schweißnitzer Straße 5.



Telephon  
Ring 9797.

ist bekannt als preiswerte  
**Installations-Firma**

für elektrische Licht- und Kraftanlagen  
unter günstigen Zahlungsbedingungen.

**Lager** von geschmackvollen  
Beleuchtungskörpern.  
**Radiobau** von Antennen  
nach Vorschrift.

Ständiges Lager von nur besten Radioröhren  
wie Detektorapparaten und Zubehör.

**Weidenstraße 5**

Telephon  
Ring 9797.

1874



1924

**ROBERT PRINZ, Reuschestr. 47/48**

Telefon Ring 2955

Baubüro für

## elektr. Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas  
Rundfunk und Zubehör zum Selbstbauen

**Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau** | Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

# Julius Perl

**Maurermeister**  
**Telegrafenstr. 3**

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

## Pfingsten

im Freien und auf der Reise

mit Siedner's

## Naturbutter- Königskuchen

ein Hochgenuß!

Hergestellt aus edelsten Rohstoffen!

## Bruno Siedner

Konditorei und Feinbäckerei

Antonienstraße 8 **BRESLAU** Viktorialstraße 104  
Telefon Ring 1237

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper

## Moderne Beleuchtungskörper

für Gas, und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidnen Lampenschirmen  
sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

**Radio-Apparate u. Zubehörteile**

[zu konkurrenzlos billigen Preisen

**M. Tondowski, Kätzelohle 5/7**

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

**DIE BEACHTUNG DER INSERATE  
LIEGT  
IM INTERESSE DER MITGLIEDER**



Inhaber Max Fink.

Umänderung bestehender  
Privat-Telefonanlagen zum voll-  
automatischen Amtsverkehr.

Postnebenstellenanlagen aller Art  
Haustelefon- und Klingel-Anlagen  
Elektr. Uhren Elektr. Alarmanlagen  
Elektrische Türöffner. Radio-Anlagen

Verlangen Sie kostenlos Auskunft  
oder Vertreterbesuch.

Inseraten-  
Vermittlung

## JULIUS MARCUS

**BRESLAU**  
Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819

## D. Armer

Kunst-, Bau- und  
Geldschrank-Schlosserei

Kupferschmiede-  
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1199

Gegründet 1887

**Sicherheits-Verschlüsse**  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter

Neuanfert. v. Geldschrank.

sowie ständiges Lager.

Reparaturen, Transporte,  
Gasleitungen.

## Ofenarbeiten

Jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.  
**Eduard Isaac, Ofenbaumeister**  
Friedrichstraße 21.

## Dacharbeiten

In Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-  
Flachwerk führt fachgemäß aus

## J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser

— Beste Ausführungen, solide Preise —

Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

**Ia Referenzen**

## S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-  
Garderobe nach den neuesten Modellen  
Stoffe zur Verarbeitung werden angenehm

**Poststraße 3 (Alter Weinstock)**

Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

# Fortsetzung der Inserate des Vereins selbständiger jüd. Handwerker E. V.

## RING 3015

ruft man bei Lichtstörungen;  
— **schnellste** Erledigung — **beste** Ausführung —  
**Neuanlagen / Schaufensterbeleuchtung**  
**Reparaturen / Umarbeitungen v. Bel.-Körpern**  
**Anfertigung seidener Lampenschirme**  
**Radioanlagen**

Beleuchtungskörper in allen Preislagen.

**Bresl. Beleuchtungshaus Serog & Co.**  
Gartenstraße 50, gegenüber Liebich.

## Uhren, Gold- und Silberwaren Gelegenheits-Geschenke

Standuhren mit 2 Jahre Garantie . . . . . von **90 Mk.** an  
Wanduhren " 2 " " " " " " " **25 " "**  
Weckeruhren " " " " " " " " **4 " "**  
Herren-Armbanduhren Silber, m. Lederband " **23 " "**  
Tula-Armbanduhren mit Moiréband " **18 " "**  
Silbergeschenke in reicher Auswahl . . . . . **5 " "**  
Trauringe 333 . . . . . **12 " "**

**Anton Berg** Inh.: **Richard Kempe**  
Gartenstraße 86



## Restaurant Kornhäuser

Freiburger Str. 9  
בשר בשר Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats  
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause

## Wihy Kornhäuser

früher Oekonom der Lessingloge

## Musik-Instrumente Musikalien

Sprechapparate, Platten, Radio

Bücherstube  
Graph. Kabinett

## Hainauer

Schweidnitzer Straße 52

## Konzert- u. Gesellschaftshaus Kurgarten-Kleinburg

Besitzer: C. A. Seiffert  
Kürassierstraße 12/18.

Empfehle meinen herrlichen, staubfreien GARTEN  
sowie neuzeitlich renovierten FEST-SAAL  
Klub-, Spiel-, Vereins-Zimmer, Kegelbahn,  
Kinderspielplatz,  
Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.  
Kulanteste Bedingungen.  
Erstklassige Küche! Gut gepflegte Biere.  
Weine aus ersten Häusern.

## Schreibmaschinen-Arbeiten

jeder Art, Vervielfältigungen  
in Wachs und Typendruck  
fertigt schnell und korrekt an

**Frieda Eisner, Kronprinzenstr. 10**  
Telefon R 158

## Festdichtungen

Ansprachen usw.

**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
Fernsprech. Ohle 4190

Arrangements von Festen aller Art

**Ausgleich**  
**hoher Schultern u. Hüften**  
auch für Herren

**A. Gallitz**  
Zwingerstraße 24, III. Etage  
frühere Leiterin bei A. Franz

## ff. Konfitüren, Schokoladen

## „Borchard-Stübel“

Inhaber: Junkernstr. 26 gegenüber Hotel „Goldene Gans“

## Schlesischer Hausfrauenbund

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.  
Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
u. Verkaufvermittlung für gebrauchte Gegen-  
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen  
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
schriftlich — Neue Schweidnitzer-Str. 7, II.  
Montags und Freitags von 10—12 1/2 Uhr  
und Schloßohle 4, Geschäft Hising (dicht bei  
Schweidnitzer-Str.) täglich 9—7 Uhr;  
Geschäftsstelle Gartenstraße 80, part.

## E. Junfer

Inh. Rosa Honigbaum

Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)

Feinste Konfitüren  
Schokoladen, Keks

## „Kappel“ Schreibmaschine



Preisgekrönt!  
Geräuschloser Wagenrücklauf!  
Erleichterte Zahlungsbedingungen!  
Kostenlose Vorführung durch:  
**G. Sander, Breslau**  
Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b  
Reparaturwerkstatt für  
sämtl. Schreibmasch.-Systeme

## Equipagen-Verleih-Geschäft

## Otto Pusch

Breslau 13 Neudorfstr. 72  
Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfiehlt elegante **Omnibusse**  
in allen Größen  
**Braut-Coupés**  
und Autos **Bespannung**  
von Monats- und  
Reklamefahrten

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
**Bitte die Firma genau zu beachten!**

# Bad-Nauheim

Hessisches Staatsbad Am Taunus bei Frankfurt a. M. Ganzjährige Kurzeit  
Badesalz-, Wasser- und Pastillen-Versand

Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden**

Vorzügliche Konzerte / Vielseitige Unterhaltungen / Oper / Schauspiel  
Tennis / Golf / Wurftaubenschießstand / Autogeschäftsfahrten  
Sämtl. neuzeitliche Kurmittel / Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt  
Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen  
Mah fordern die neueste Ankaufsschrift A. 123 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim und in den Reisebüros

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung  
**Ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**  
 Fernruf Ring 7983 **Breslau** Kürassierstraße 22

## TAPETON



putzt alle Wände u  
 Tapeten wie neu.

# Ein Versuch

mit Sie von der bewundernswerten Reinigungskraft überzeugen. Sie ersparen oft das Neutapetieren. Ohne besondere Mühe entfernen Sie den auf der Tapete sitzenden Staub und die in ihm nistenden Bakterien auf hygienisch einwandfreie Weise. Die häßlichen Flecken über der Heizung verschwinden im Nu. Das Zimmer braucht dabei nicht ausgeräumt zu werden. Tapetieren Sie Ihre Räume von Zeit zu Zeit, namentlich die Schlafzimmer, denn Reinlichkeit verhindert manche Krankheit. Auch zum Reinigen von gestrichenen Wänden, Stukkaturen, Gipsfiguren u. s. w. eignet sich „Tapeton“ vorzüglich. „Tapeton“ ist in Dosen zu Mk. 2.- (für ein großes Zimmer ausreichend) in den Drogerien zu haben. Seine Anwendung ist für Hausbesitzer wie für Mieter gleich lohnend.

Aleiniger Hersteller:  
 Verthold Ebert, Chemische Fabrik, Kaiserlautern.

## M. Schnell & Co.

כשר Gartenstr. 53/55. כשר  
**Frühstückstube**

1a Wurstwaren eigener Herstellung  
 Spezialität:  
 Täglich frische, feinste Aufschnitt  
 3a Feinigkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

## Elegante Herren- Bekleidung nach Maß

Stoffe zur Verarbeitung u. Reparaturen werden angenommen  
**H. Bomke, Bischofstraße 1a**  
 langjähriger Zuschnittler erster Häuser

# Schmalzerit

כשר **Im Geschmack wie Gänseschmalz** כשר  
**Das feinste Pflanzenschmalz**  
**100% Fettgehalt**  
 Für **Fleisch-** **Für**  
**spelsen** **Milch-**  
**spelsen**  
 Hergestellt unter Aufsicht des Rabbinats der Kaschruth-Kommission der groß. jüd. Gemeinde Berlin. Gleich vorzüglich als Brotaufstrich, wie zum Kochen, Braten u. Backen. Sparsamer und haltbarer als Margarine.

## „Fetterol“ Fett- u. Ölwarengesellschaft

m. b. H.  
 Berlin SW. 61, Tempelherrenstraße 3.

Generalvertrieb für Schlesien: **Gebr. Oppler** Kolonialwaren-Großhandlung  
 Breslau, Reuschestraße 16/17.

Man verlange Schmalzerit in allen Lebensmittelgeschäften!

## Ganz Breslau ist erfreut

über unseren Verkauf auf

# Teilzahlung

bei geringer An- und bequemer Abzahlung

Wir bemühen uns in hervorragenden Qualitäten und billigsten Preisen tonangebend zu sein und werden gekaufte Waren sofort ausgehändigt.

Wir empfehlen:

Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge,  
 Covercoats, Gummi-Mäntel usw.  
 Damen-Mäntel  
 Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen  
 Gartenstraße 36

Tel. Ring 2546

Tel. Ring 2546

Gegenüber  
 Konzerthaus

Gegenüber  
 Konzerthaus

# Helios

## Weissenberg & Brauer

Schweidnitzer Straße 3-4

## Seidenband u. Spitzen

Größte Spezialität!

## Gute u. billige Schuhe

kaufen Sie bei

## Guffreund

Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz

Verkaufsstelle der berühmten

**Hassla-Schuhe**

Renovation  
 von Wohnungen und Geschäftslokalen  
 Fassadenanstrich

## Malerarbeiten

aller Art  
 geschmackvoll / preiswert  
 dauerhaft

**Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn**

Schillerstraße 10

Fernspr.: Ohle 4648 / Gegründet 1898

## Damenhüte

große Auswahl  
 sehr billige Preise

**LEO ARENDT,** Neudorfstraße 35,  
 hochptr.

Täglich frische Raudtener Butter,  
 div. Sorten **Schnittkäse**, vollfett.

כשר **Palmin, Tomor, Parveol, Jennil-Würfel.**

Freie Lieferung ins Haus.

**Flora Ucko, Markthalle, Gartenstr., Stand 107/8.**

# MÖBEL

Speise-Zimmer  
Herren-Zimmer  
Schlaf-Zimmer  
Klubgarnituren

**S. Brandt & Co.**  
Garten-Straße 65

## SUSSMANN'S Restaurant und Café

das behagliche Familienlokal

Sonnenstr. 7 am Sonnenplatz

כשר

Bekannt  
gute Küche

Reichliche  
Portionen

Mäßige  
Preise

Abonnenten  
Rabatt

כשר

Spezialität: Oberschles. Hauskuchen, täglich frisch  
Annahme von Hochzeiten und and. Festlichkeiten

Berthold Sussmann

(früher Hotel „Union“, Reuschestraße. - Fernsprech-Anschluß: Ohle 5703.)  
Von 9 $\frac{1}{2}$ -11 $\frac{1}{2}$  Uhr STAMM-FRÜHSTÜCK



## Strohhut

mit fescher Bandgarnitur

**Mk. 3.95**

## Breslauer Hutfabrik

Am Rathaus 16/17

Filiale: Nikolaistraße 78/79, gegenüber der Elisabethkirche.

Damenhüte werden  
nach eleganten, modernsten Modellen umgepreßt

## Die jüdische Hausfrau

verwendet

### Kol tauw

das neue Nährmittel als Aufstrich und zum Kochen

**Kol tauw** ist aus den edelsten Bestandteilen hergestellt, also kein Surrogat und dennoch billiger als Gänsefett und Butter

**Kol tauw** ist stets frisch bei allen jüdischen Fleischern und Kolonialwarenhandlungen zu haben

## Frühling & Co.

Breslau 1 / Tel. Ring 3026



## Alle Neuerscheinungen in Literatur und Kunst

Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte

## Wilh. Jacobsohn & Co.

Taentzien-Straße 11  
Buchhandlung u. Antiquariat

## Zu Festlichkeiten

verleiht

**Glas, Porzellan,  
Bestecks**

auf Wunsch streng rituell

## Richard Grün

Ausstattungs-geschäft  
Neue Graupenstraße 16



KÜNSTLERISCHE  
REKLAME-ENTWÜRFE  
JULIUS BENJAMIN  
MALER & GRAPHIKER  
BRESLAU 13, KORNELST. 15

Nur erstklassige **Auszugmehle**

**Weizenmehl**

helles **Roggenmehl**

sowie sämtl. **Mühlens-Fabrikate**  
und **Kolonialwaren**

auch im engros empfiehlt bei freier Zusendung

## Georg Schleimer

Schuhbrücke 57

Telefon O 4552

## Antiquariat u. Buchhandlung

### N. Gamosch

Kupferschmiedestr. 13  
und Schuhbrücke 27  
empfiehlt sehr preiswerte

**Geschenk-  
und wissenschaftliche Literatur**  
jeglicher Art

## Weine und Spirituosen

Spezial.  
**Palästina-Weine**  
in hervorragend. Qualität,  
zu billigsten Preisen.

## Berthold Danzig

Weingroßhandlung  
Gegründet 1904  
Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

## Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII  
Klosterstr. 97

Telefon Ring 170

## Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

## Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz, Breslau, Wallstraße 9 | Drud und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. N. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552  
Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Bfg. — Bei laufenden Anträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

26. Juni 1925

Nr. 6

### Repräsentanten-Versammlung vom 27. Mai 1925.

Sitzungsbericht von Dr. Rechnitz.

Der Vorsitzende, Justizrat Peiser, gedachte zu Beginn der Sitzung mit Worten der Trauer des dahingeshiedenen ersten Präsidenten der deutschen Republik, Friedrich Ebert, des schlichten Mannes aus dem Volke, der mit aller Kraft daran gearbeitet hat, unser Vaterland aus dem Chaos herauszuführen. (Die Versammlung hört den Nachruf stehend an.) Anschließend begrüßte der Vorsitzende mit ehrfurchtsvollen Worten den neuen Präsidenten von Hindenburg und sprach unter Berufung auf die von ihm abgegebene Erklärung, daß er alle Deutschen ohne Unterschied der Partei, der Religion und des Standes zum Wiederaufbau des Vaterlandes wieder einen wolle, die Erwartung aus, daß alle Bemühungen des neuen Präsidenten dem deutschen Volke zum Segen gereichen möchten.

Der Vorsitzende verlas hierauf einige eingegangene Schriftstücke. Herr Joseph Kober dankt für die Glückwünsche zum 70. Geburtstag und kündigt an, daß er für die Alte Synagoge einen Thoravorhang gestiftet hat. Die Versammlung nimmt hiervon dankend Kenntnis. Frau Ida Wolff bittet, ihr die Vergleichssumme zurückzugeben, die für Verzicht auf die Nacherbenschaft geleistet worden ist. Der Vorstand hat das abgelehnt, die Versammlung nimmt denselben Standpunkt ein. Ferner gibt der Vorsitzende bekannt, daß die Repräsentanten-Kommission die Sitzung durchberaten hat und voraussichtlich die erste Repräsentantensitzung zur Beschlußfassung über die neue Sitzung Mitte Juni stattfinden wird.

Geheimrat Goldfeld vom Vorstand beantragt außerhalb der Tagesordnung, das Vermächtnis des Kaufmanns Riesenfeld mit den damit verbundenen Auflagen auf Grund der erhaltenen Berichte über den Stand des Nachlasses auszuschlagen. Der Antrag wird ohne Aussprache angenommen.

Ueber die Vorlage „Heizungsanlage Neue Synagoge“ berichtet H. Walsh, daß die Erneuerung dringend notwendig sei, weil die über 40 Jahre bestehende Luftheizung veraltet, unwirtschaftlich und unzureichend sei. Nach längeren Vorberatungen seien vier Firmen zur Ausarbeitung von Entwürfen aufgefordert worden. Es handelte sich dabei nicht um eine Arbeit nach gegebenen Bedingungen, sondern es mußte selbständig eine Lösung einer schwierigen heiztechnischen Aufgabe gefunden werden. Die Baukommission habe sich einstimmig für das Projekt der Firma Haag A.-G. ausgesprochen. Dennoch sei eine Firma aus besonderen Gründen zu einem zweiten Entwurf aufgefordert worden, für den sich aber die Baukommission mit Ausnahme eines Mitgliedes ebenfalls nicht einsetzen konnte. Wegen der persönlichen Erörterungen schlage er die Verweisung in die geheime Sitzung vor.

Rechtsanwalt Jacobsohn widerspricht der Verweisung; die in der Öffentlichkeit tätigen Personen müßten sich auch eine öffentliche Kritik gefallen lassen. Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß es sich nicht um eine Kritik des Vorstandes, sondern der Bewerber handele, die diese geschäftlich schädigen könne. Nachdem Geheimrat Goldfeld namens des Vorstandes erklärt hätte, daß dieser sich nur

in nicht-öffentlicher Sitzung rückhaltlos äußern könne, wird die Verweisung in die geheime Sitzung beschlossen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl zum Rate der Preussischen Landesversammlung, die die Versammlung schon mehrfach beschäftigt hat. Justizrat Kalisch würdigt die Erwägungen des Vorstandes, Stellvertreter zu wählen, und begründet die Entschliebung der liberalen Fraktion unter Aufhebung des früheren Beschlusses, mit der Wahl von Stellvertretern einverstanden zu sein. Dagegen könnten seine Freunde sich mit den vom Vorstande ohne Fühlungnahme mit der Repräsentantenversammlung ausgewählten Persönlichkeiten nicht einverstanden erklären. Die Vertreter müßten derselben Richtung wie die Mitglieder angehören. Der Bericht-erstatte beruft sich hierüber auf die Ausführungen von Rechtsanwalt Jacobsohn in der Satzungscommission, auf dessen Antrag eine entsprechende Bestimmung in die Satzung aufgenommen worden sei. Des weiteren bekämpft der Redner die hier und in Zeitungsartikeln gemachten Ausführungen über die Kräfteverteilung. Auch aus edler Geste einen Angehörigen der Minderheitspartei zu wählen, liege kein Anlaß vor. Dazu hätten wir nicht zum Preussischen Landesverband gewählt. Er schlage daher als Stellvertreter die Herren Emil Waldstein und Generalkonsul Emschewer vor. Geheimrat Goldfeld verwahrt sich dagegen, daß der Vorstand angeblich keine Fühlung mit der Versammlung genommen habe. Der Vorstand habe eine gemeinschaftliche Besprechung veranstaltet. Nachdem in dieser eine Einigung nicht erzielt werden konnte, blieb dem Vorstand nichts anderes übrig, als seinerseits Beschluß zu fassen. Wenn der Vorstand als Vertreter die Herren Waldstein und Dr. Schlesinger vorschläge, so gebe er davon aus, daß man der Minderheit aus Billigkeitsgründen einen Sitz einräumen könne, selbst wenn er ihr nach der Verhältniswahl nicht zusteht. Im übrigen soll der Rat nicht nach Parteirücksichten zusammengesetzt sein, wie die Landesversammlung selbst. Die Beschlüsse des Rates könnten jederzeit von der Landesversammlung gemißbilligt werden. Parteireligiöse Fragen dürften im Rat kaum zur Entscheidung kommen. Rechtsanwalt Jacobsohn meint, das Verhalten des Vorstandes habe nur beim Bericht-erstatte, nicht bei der Versammlung Befremden erregt. Der Vorstand habe sich mit der Versammlung in Verbindung gesetzt, dagegen nicht besonders mit der liberalen Fraktion. Dies sei der Grund des Befremdens. In der Sache selbst sei ein Unrecht wieder gut zu machen. Die beiden Minderheitsparteien gingen in der Frage zusammen und hätten daher über 4000 Wähler hinter sich. Auch in der Landesversammlung sei mit einem Zusammengehen zu rechnen. Seine Ansicht, daß die Stellvertreter derselben Partei wie die Mitglieder angehören müßten, beziehe sich auf Parlamente; der Rat sei aber kein Parlament. Ueberdies hätten sich die Liberalen zu Unrecht von 35 Ratsitzen über 25 gesichert. Der Liberalismus setze sich nur aus Angst, daß es mit ihm bergab gehe, ins Unrecht. (Zurufe!) Herr Wilhelm will auf die letzten Ausführungen von Rechtsanwalt Jacobsohn nicht näher eingehen, denn dessen Ansicht über den Liberalismus würde sich nicht ändern, selbst wenn sie einen Konservativen wählen würden. Nach dem Kräfteverhältnis gegenüber jeder Minderheitspartei haben die Liberalen Anspruch auf beide Sitze im Rate, und demnach auch auf die beiden Stellvertreteritze. Bei der Vorbereitung der Gründung

habe er selbst Rechtsanwalt Jacobsohn vorgeschlagen, weil er hierbei eine ausreichende Vertretung der Minderheitsparteien für erforderlich hielt. Die Tätigkeit des Rates sei aber ähnlich wie die des Vorstandes der Gemeinde. Auch hier würde keine Partei einer anderen einen Sitz abgeben, auf den sie Anspruch habe.

Nach kurzen Ausführungen von Dr. Schlesinger und nach dem Schlusswort des Berichterstatters, Justizrat Kalisch, läßt der Vorsitzende über die beiden Stellvertreter gemeinschaftlich abstimmen. Es erhalten:

|                          |                    |
|--------------------------|--------------------|
| Kentner Waldstein        | sämtliche Stimmen. |
| Generalkonsul Smoschewer | 11                 |
| Dr. Schlesinger          | 6                  |

Rechtsanwalt Jacobsohn erklärt zur Geschäftsordnung, daß Herr Waldstein so lange nicht gewählt sei, als nicht Einigkeit zwischen Repräsentanz und Vorstand über die Person des anderen Stellvertreters bestehe. Justizrat Kalisch ist gegenteiliger Ansicht. Der Vorstand werde dazu noch Stellung nehmen.

Die nächste Vorlage mit dem Antrage, die Beerdigungs-Selbstkosten von 140 auf 150 Mk. zu erhöhen, wird auf Antrag des Berichterstatters Dr. Schachtel, nachdem der Verwaltungsdirektor die gewünschten zahlenmäßigen Erläuterungen gegeben hatte, ohne Aussprache genehmigt.

Mit Vorlage 5 beantragt der Vorstand 10 000 Mk. für Wege- und Pflasterarbeiten zur Anlegung der West-Ostachse auf Friedhof Cosel zu bewilligen. Der Berichterstatter, Herr Wilhelm, empfiehlt die Annahme der Vorlage, während Herr Wolff bestreitet, daß diese Arbeiten schon jetzt erforderlich sind. Herr Hoffmann vom Vorstande versteht die Ausführungen des Herrn Wolff dahin, daß die Ausgaben ratenweise je nach der Notwendigkeit gemacht werden sollen. Diese Prüfung sagt er namens des Vorstandes zu, worauf die Vorlage angenommen wird.

Mit eingehend begründeter Vorlage beantragt der Vorstand die Bestimmung im Beerdigungskosten-Tarif zu streichen, daß als Mindestgebühr soviel erhoben werden muß, als für die Grabstelle des Verstorbenen einschließlich einer gleichzeitig reservierten gezahlt wird. Der Berichterstatter, Rechtsanwalt Berschaf, empfiehlt die Annahme der Vorlage, was geschieht.

Im Verwaltungsbereich teilt der Vorstand mit, daß er dem ablehnenden Beschluß der Repräsentantenversammlung auf Schaffung der vierten Schwächerstelle beigetreten sei. Gegen die Wahl des Herrn Professor Dr. Buchholz in die Schulkommission und des Herrn Direktor Alfred Leysiger in die Baukommission werden Einwendungen nicht erhoben. Die Wahl des Medizinalrats Dr. Israel in die Kultuskommission II wird zur Kenntnis genommen. Die vom Vorstande im Einverständnis mit der J. K. V. A. und den Herren Rabbinern getroffenen Bestimmungen über die Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Rabbiner bei Beerdigungen und Trauungen werden genehmigt. Bei dem vom Vorstande zur Genehmigung vorgelegten Grabstellentarif für die West-Ostachse auf Friedhof Cosel erklärt Herr Wolff, daß er sich ohne einen Plan über die Berechtigung der Tarife kein Bild machen könne, während Rechtsanwalt Jacobsohn es als unsozial bemängelt, daß überhaupt Grabstellen in verschiedenen Preislagen abgegeben werden. Nachdem Herr Hoffmann vom Vorstande den Plan vorgelegt und erklärt hatte, beantragt Herr Wolff Rückstellung des Antrages, da für die Grabstellen eine Denkmalsordnung erlassen wird, welche die Gemeindeglieder direkt vorgewaltigt. Geheimrat Goldfeld vom Vorstande erachtet es für ungebührig, daß Herr Wolff etwas tadelte, was der Vorstand der Versammlung noch garnicht vorgelegt hat, sondern ihm nur als Mitglied der Baukommission nach den dort gefassten Beschlüssen bekannt ist. Es sei ferner wiederholt unangenehm bemerkt worden, daß Herr Wolff in Angelegenheiten, in denen er als Steinmetzmeister persönlich beteiligt sei, das Wort ergreife. Die Denkmalsordnung sei von der Baukommission einstimmig mit Ausnahme von Herrn Wolff genehmigt und alsdann dem Vorstande zur Beschlussfassung vorgelegt worden.

Auf Antrag des Berichterstatters, Dr. Schlesinger, werden 1400 Mk. für Instandsetzungsarbeiten in der Badeanstalt bewilligt.

Die nächste Vorlage über die Preise der Plakarten in den Synagogen und Zweiggottesdiensten wird auf Vorschlag des Bericht-

erstatters, Justizrat Breslauer, angenommen, nachdem der Vorstand der Anregung von Direktor Sander zugestimmt hatte, bei besonders schlechten Plätzen auch unter die Mindestgebühr von 5 Mk. zu gehen.

Eine eingehende Darlegung über die Einrichtung der Zweiggottesdienste in diesem Jahre gibt der Vorstand in der Vorlage Nr. 15, über die Sanitätsrat Horn ausführlich berichtet. Der Berichterstatter legt die allgemeinen Schwierigkeiten der Zweiggottesdiensteinrichtungen in Breslau dar und die besonderen in diesem Jahre, wo der Konzerthausaal und wahrscheinlich auch der Kammermusikkal wegen Umbaues nicht zu haben sind. Die Ausführungen dieses langjährigen, wohlunterrichteten Mitgliedes verdienen allgemein in der Gemeinde bekannt zu werden. Der gegebenen Anregung über diese wichtige Angelegenheit einen aufklärenden Artikel im Gemeindeblatt zu bringen, soll nachgekommen werden, so daß wir uns hier kurz fassen können. Nachdem Bürodirektor Glaser die Angaben der Vorlage in verschiedenen Punkten ergänzt und zahlenmäßig dargelegt hatte, daß nach dem Besuche des Vorjahres die bereits gesicherten Säle zur Aufnahme aller Väter ausreichen müßten, wendet sich die Aussprache, an der Herr Eins, Justizrat Hausmann, Justizrat Breslauer und Dr. Schlesinger, und vom Vorstande Justizrat Hirschberg sich beteiligen, dem Vorhaben des Vorstandes zu, aus den bekannten Gründen in diesem Jahre die Jugendgottesdienste ausfallen zu lassen. Die verschiedenen Anregungen werden vom Vorstande zur Kenntnis genommen, der die Frage zur wohlwollenden Prüfung nochmals den vereinigten Kultus- und Zweiggottesdienstkommissionen vorlegen wird.

In der geheimen Sitzung werden die Kosten für die Heizungsanlagen der Neuen Synagoge von rund 45 000 Mk. bewilligt und einstimmig beschlossen, das Projekt der Firma Johannes Haag A. G. zur Ausführung zu bringen. Des weiteren werden einige kleinere Beschlüsse, der Gehaltskommission genehmigt und zwei Ehrensoldbeihilfen bewilligt. Schließlich beschließt die Versammlung die grundsätzliche Anwendung der Bestimmungen der staatlichen Rubergehaltsordnung.

## Die Wohlfahrtspflege der Gemeinde Breslau.

Neben den großen Aufgaben, die der Verwaltung einer Großgemeinde obliegen, wie z. B. Beerdigungs- und Friedhofswesen, Gottesdienst, Kultus, Religionsunterricht und dergl. mehr, stellt die soziale Wohlfahrtspflege ein außerordentlich umfangreiches Arbeitsgebiet dar. Treten doch an die gemeindliche Fürsorge Anträge und Ansprüche der aller verschiedensten Art heran, deren Bearbeitung, Sichtung und Prüfung allein schon ein wesentliches Arbeitsfeld darstellt. Hierzu kommt, daß sämtliche Antragsteller in weitgehendster Weise beraten werden müssen. Es ist selbstverständlich, daß dem Einzelnen nicht nur mit einer Unterstützung gebietet sein kann, sondern, daß das Bestreben jeder Wohlfahrtsstelle darauf gerichtet sein muß, den Notstand nach Möglichkeit ganz zu beseitigen oder weitgehendst zu mildern. Die jüdische Wohlfahrtspflege an sich soll ja auch nur ergänzend eintreten und sie hat darauf zu achten, daß in allererster Reihe diejenigen Stellen zur Unterstützung und Hilfeleistung herangezogen werden, die gesetzlich hierzu verpflichtet sind. Hierher gehört in erster Reihe die staatliche und städtische Fürsorge; ferner die Mittelstands-, Sozialrentner-, Jugend-Fürsorge usw. Auf die Hilfe dieser gesetzlich Verpflichteten kann schon aus dem Grunde nicht verzichtet werden, weil unsere jüdischen Mitbürger durch ihre staatlichen Steuerzahlungen und durch ihre sonstigen Leistungen die öffentlichen Kassen speisen. Andererseits aber auch hat jeder Staatsbürger kraft Gesetzes das Recht, alle öffentlich-rechtlichen Stellen gegebenenfalls für sich in Anspruch zu nehmen. Wollte man auf diese rechtlichen Ansprüche verzichten, so würden unsere jüdischen Bedürftigen einen wesentlichen materiellen Nachteil erleiden. Es würde aber auch nicht der Billigkeit entsprechen, eine einseitige jüdische Wohlfahrtspflege zu treiben, die letzten Endes die Gemeinde und ihre Mitglieder in schwerster Weise belasten würde. Die jüdische Fürsorge der Gemeinde und Vereine geschieht aus rein humanitären, religiösen und rituellen Gründen und sie soll daher nur neben der öffentlichen Fürsorge einhergehen. In geeigneten Fällen übernehmen wir es selbst-

verständlich, die Rechte der Bedürftigen wahrzunehmen und zu schützen.

Auch die jüdische Vereinstätigkeit kommt für viele Hilfesuchende in Frage; und zwar schon deshalb, weil einzelne von diesen jüdischen Institutionen besondere Spezialgebiete behandeln. Hier ist gleichfalls zu beachten, daß sie ihre Mittel zum größten Teile von ihren Mitgliedern erhalten. Seit vielen Jahren findet eine ersprießliche Zusammenarbeit unseres Wohlfahrtsamtes mit den jüdischen Vereinen und Anstalten statt.

Um ein kleines Beispiel von den Leistungen der Gemeinde auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege zu geben, wird nachstehend ein Auszug aus den Ausgaben für 1924/25 (1. April 1924 bis 31. März 1925) gebracht. Es wurden verausgabt:

|  |          |
|--|----------|
| an laufenden Monatsbeihilfen, an 151 Personen . . .                    | 9803 Mk. |
| einmaligen Unterstützungen in 1199 Fällen . . .                        | 22310 .  |
| Speisemarken für die Volksküche (4851 Port.) . . .                     | 1454 .   |
| Speisemarken f. d. Mittelstandsküche (5440 Port.) . . .                | 2820 .   |
| Lebensmitteln (182 Fälle) . . .  | 775 .    |
| Brotmarken . . .   | 1306 .   |
| als Gemeindegeschenk, fortlaufend an 47 Personen . . .                 | 4717 .   |
| für die Mazosyverförgung an 430 Familien . . .                         | 2056 .   |
| an Heizstoffen für 466 Familien . . .                                  | 3859 .   |
| Beihilfen für Badereisen . . .   | 3005 .   |
| Beihilfen für die Jugendfürsorge, in 150 Fällen . . .                  | 4209 .   |
| für Versendung von Kindern in Ferienheime, Erholungsheime usw. . . . . | 6500 .   |
| für entlassene Strafgefangene, in 17 Fällen . . .                      | 330 .    |
| Unterstützung von Durchwanderern in 990 Fällen . . .                   | 4544 .   |
| an Heiratsbeihilfen in 12 Fällen . . .                                 | 1600 .   |

In den vorstehenden Beträgen sind selbstverständlich die Büro- und Verwaltungskosten, Gehälter der Beamten usw. nicht mit inbegriffen. Die Gemeinde bringt auch die Mittel für die Besoldung der Gemeindeführer und der Jugendpflegerin auf.

Ferner gewährt die Gemeinde erhebliche fortlaufende Beiträge den hiesigen jüdischen Anstalten und Vereinen. So z. B. der israelitischen Krankenverpflegungsanstalt, der Altersverpflegungsanstalt, dem Siedehaus, dem Waisenhaus, dem Verband zur Erziehung hilfsbedürftiger israelitischer Kinder, dem Schwesterheim, Mädchenheim, Frauenbund, Kleinkinderheim, der Vereinigung jüdischer Frauen und dergl. mehr. Außerdem erhalten auch die wichtigen Anstalten und Wohlfahrtseinrichtungen außerhalb Breslaus, insbesondere wenn sie auch unseren Bedürftigen offen stehen, ständige Jahresbeträge. Hierunter fallen u. a. die verschiedenen Kurhospitäler, Erziehungsanstalten, Waisen-, Blinden- und Taubstummenheime usw. Die Gesamtausgaben für das Gebiet der sozialen Wohlfahrtspflege, die für das Haushaltsjahr 1924/25 rund 160 000 Mk. betragen haben, sind gegenüber den übrigen Aufwendungen der Gemeinde als recht erheblich zu bezeichnen, da sie ungefähr fast 20% des Gesamthaushalts ausmachen dürften. Aus allen diesen Gründen kann die Verwaltung — was hier nochmals hervorgehoben werden soll — auf die Anspruchnahme der rechtlich verpflichteten Stellen nicht verzichten. Wollte man dies tun, so würden recht bald die Mittel für die soziale Fürsorge überhaupt nicht mehr aufgebracht werden können; ein Umstand, der bei der heutigen Wirtschaftslage jedes Einzelnen ganz besonders ins Gewicht fällt.

Die jüdische Wohlfahrtspflege muß sich gegen jeden Mißbrauch schützen und ist verpflichtet, jeden einzelnen Fall einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die jüdischen Vereine, an die auch der größte Teil unserer Bittsteller mit herantritt, machen daher ständig von unserer Auskunftsstelle und Kartothek Gebrauch und erfordern vor Bewilligung von Gesuchen von uns entsprechende Auskunft. Es liegt uns fern, unsere Gemeindeglieder bei der Ausübung ihres privaten Wohltätigkeitsfinnes zu hindern. Aber es wäre zu wünschen, daß auch hier eine Wandlung eintritt und daß auch hier vorher bei uns Auskunft über die Hilfesuchenden eingeholt wird. Wir stehen auch hierbei gern mit entsprechenden Hinweisen und Ratsschlägen zur Verfügung. Haben wir doch alle den Wunsch und das ernste Bestreben, die schönen Worte

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“

im besten Sinne in die Tat umzusetzen. Bürodirektor Glaser.

## Die Zweiggottesdienste an den hohen Festtagen 1925.

Ein großer Teil unserer Gemeindeglieder wird bereits aus den Tageszeitungen ersehen haben, daß das Konzerthaus einem größeren Umbau und einer eingehenden Instandsetzung unterzogen wird. Leider werden die Arbeiten bis zu den hohen Festtagen nicht beendet sein, so daß wir für nahezu 2000 Meter anderweitig Unterkunft schaffen müssen. Außerdem steht zurzeit noch nicht mit Sicherheit fest, ob wir den Kammermusiksaal erhalten können.

Diese Dinge haben die Verwaltung vor außerordentliche Schwierigkeiten gestellt, weil die Beschaffung geeigneter Säle kaum zu ermöglichen ist. Es ist sämtlichen Anregungen in dieser Beziehung nachgegangen worden und es hat sich herausgestellt, daß fast alle uns vorgeschlagenen Räume ausscheiden, weil sie entweder zu klein sind, oder aus mannigfachen Gründen für die Abhaltung von Gottesdiensten überhaupt nicht geeignet sind. Manche sonst geeignete Säle werden aber für unsere Zwecke überhaupt nicht hergegeben.

In allererster Reihe ist natürlich erneut die Frage eines Hallenbaues erörtert worden. Nach eingehenden Erwägungen mußte jedoch hiervon Abstand genommen werden. Einerseits ist die Zweckmäßigkeit eines solchen Baues in Zweifel gezogen worden, während andererseits die Frage der rechtzeitigen Fertigstellung nicht mit Sicherheit bejaht werden konnte. Aber abgesehen hiervon mußte schließlich auch die Finanzlage der Gemeinde ernstlich in Betracht gezogen werden, und es war hierbei auch ausschlaggebend, daß in Anbetracht der heutigen schlechten Wirtschaftslage die schweren Lasten eines derartigen Neubaus zurzeit nicht tragbar sind.

Voraussichtlich wird die Einteilung der Zweiggottesdienste in diesem Jahre wie folgt geschehen:

### A. Nach altem Ritus.

1. Friebergersaal II (Eingang Menzelstraße).
2. Hermannloge (großer Saal).
3. Lessingloge (dto.).

### B. Nach neuem Ritus.

1. Kammermusiksaal.
2. Saal des Turnvereins Vorwärts.
3. Friebergersaal I (Eingang Kaiser-Wilhelm-Straße).
4. Saal der Bratislawia (Mauritiusplatz).
5. Freundesaal.
6. Schlessischer Hof (Bischofstraße).

Ob Jugendgottesdienste werden stattfinden können, ist noch nicht entschieden. Nötigenfalls wird in den vorgenannten Sälen eine Reihe von Plätzen für die Jugend bereit gehalten werden.

Bei der vorstehenden Einteilung wird es möglich sein, sämtliche Gemeindeglieder, die ihre Plätze im Konzerthaus und etwa auch im Kammermusiksaal verlieren, unterzubringen. Hierzu kommt, daß einige der Säle im Vorjahre nicht voll besetzt worden sind, und sich dadurch die Anzahl der freien Plätze außerordentlich vergrößert.

Näheres über die Ausgabe der Karten selbst wird in der nächsten Nummer dieses Blattes bekanntgemacht werden. Unsere Gemeindeglieder können versichert sein, daß alles getan worden ist und noch geschehen wird, um jedem die Teilnahme an einem Gottesdienst an den hohen Festtagen zu ermöglichen. Wir wollen hierbei nicht unerwähnt lassen, daß in anderen größeren und kleineren Gemeinden ähnliche Schwierigkeiten bestehen wie hier.

Bürodirektor Glaser.

## Goldene Hochzeit.

Am 16. Juli d. J. begeht Herr Leopold Jaschkowitz und seine Frau Rosalie, geb. Neumann, das Fest der goldenen Hochzeit. Die Genannten, die im 74. und 73. Lebensjahre stehen, erfreuen sich allgemeiner Rüstigkeit und sind noch eifrig tätig. Seit über fünfzig Jahren betreibt Herr Jaschkowitz eine Mazosybackerei, die bis vor einigen Jahren in Kempen gewesen war und hier mit gleichem Erfolge fortgeführt wurde.

Wir beglückwünschen das Jubelpaar herzlich.

G.

## Siebzigster Geburtstag.

Am 6. Juni d. J. beging

die frühere Lehrerin, Fräulein Amalie Peiser  
die Feier ihres 70. Geburtstages.

Die Genannte hat 38 Jahre hindurch an der hiesigen Industrieschule für israelitische Mädchen als Lehrerin eine segensreiche und ersprießliche Tätigkeit entfaltet. Mit Liebe und Verständnis hat sie dazu beigetragen, die Aufgaben und Ziele der Schule zu erfüllen und sich durch ihr freundliches und liebenswürdiges Wesen Anerkennung und Verehrung in weiten Kreisen der Gemeinde erworben.

Wir wünschen der Jubilarin von Herzen, daß sie sich eines heiteren und glücklichen Lebensabends erfreuen möge. G.

## Zusammensetzung der einzelnen Kommissionen und Ausschüsse.

### Fürsorge-Ausschuß.

- vom Vorstand: Emil Waldstein, Vorsitzender; Sanitätsrat Dr. Bach, stellv. Vorsitzender.
- aus der Gemeinde: Bernh. Berger, Dr. Erich Breslauer, Curt Briener, Frau Hedwig Engel, Sanitätsrat Dr. Horn, Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann, Carl Kottlarzig, Frau Lucie Landsberg, Frau Stadtrat Vesh, Frau Stadtrat Ward, Frau Dr. Maurner, Frau Justizrat Ollendorff, Eugen Perle, Siegfried Preuß, Isidor Rosenmann, Berthold Rosenfeld, Hermann Scheitländer, Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein, Frau Professor Woslauer.

### Schulkommission.

- vom Vorstand: Geheimrat Goldfeld, Vorsitzender.
- aus der Repräsentanten-Versammlung: Lehrer Freundlich, Justizrat Hausmann.
- aus der Kultuskommission I: Justizrat Hirschberg, stellv. Vorsitzender.
- aus der Kultuskommission II: Mar. Gins.
- die Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Hoffmann, Rabbiner Dr. Vogelstein.
- die Rabbiner: Rabbiner Dr. Sanger, Rabbiner Dr. Simonsohn.
- aus der Gemeinde: Professor Dr. Buchholz, Dr. Heinemann.

### Kultuskommission I.

- vom Vorstand: Justizrat Hirschberg, Vorsitzender; Mendel Hoffmann, Stellvertreter.
- der zuständige Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Hoffmann.
- aus der Repräsentanten-Versammlung: Martin Fraenkel, Josef Kober.
- aus der Gemeinde: Sanitätsrat Dr. Freudenthal, Rechtsanwalt Rothmann, Mar. Simon.

### Kultuskommission II.

- vom Vorstand: Sanitätsrat Dr. Bach, Vorsitzender; Erich Bayer, Stellvertreter.
- der zuständige Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Vogelstein.
- aus der Repräsentanten-Versammlung: Mar. Gins, Justizrat Peiser.
- aus der Gemeinde: Landgerichtsrat Fraenkel, Justizrat Gumpert, Medizinalrat Israel.

### Bibliothekskommission.

- vom Vorstand: Mar. Marcus, Vorsitzender.
- aus der Repräsentanten-Versammlung: Dr. Schachtel.
- die Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Hoffmann, Rabbiner Dr. Vogelstein.
- der Bibliothekar: Rabbiner Dr. Sanger.
- aus der Gemeinde: Dr. Kronthal, Dr. Priebatsch.

### Kommission der Alten Synagoge.

- vom Vorstand: Justizrat Hirschberg, Vorsitzender; Mendel Hoffmann, Stellvertreter.
- der zuständige Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Hoffmann.
- aus der Repräsentanten-Versammlung: Martin Fraenkel, Josef Kober, Leo Zaidl.
- der zuständige Rabbiner: Rabbiner Dr. Simonsohn.
- aus der Gemeinde: Dr. W. Vesh, Alfred Freudenthal, Herm. Karger, Zahnarzt Dr. Lewy, Berthold Rosenfeld.

### Kommission der Neuen Synagoge.

- vom Vorstand: Erich Bayer, Vorsitzender; Justizrat Dr. Goldschmidt, Stellvertreter.
- der zuständige Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Vogelstein.
- aus der Repräsentanten-Versammlung: Justizrat Breslauer.
- der zuständige Rabbiner: Rabbiner Dr. Sanger.
- aus der Gemeinde: Jacob Blau, Adolf Danziger, Rechtsanwalt Dr. Mark, Lehrer Schönfeld, Bankier Max Steuer.

### Kommission für den Zweiggottesdienst.

- vom Vorstand: Mar. Marcus, Vorsitzender; Direktor Paul Stern, Stellvertreter.
- aus der Repräsentanten-Versammlung: Bankdirektor Sander.
- die Rabbiner: Rabbiner Dr. Sanger, Rabbiner Dr. Simonsohn.
- aus der Gemeinde: Curt Briener, Herm. Elias, Dr. Samy Kober, Meyer Koppelman, Karl Kottlarzig, Mar. Simon.

### Gehaltskommission.

- Justizrat Hirschberg, Vorsitzender; Direktor Stern, Stellvertreter; Erich Bayer, Rechtsanwalt Fritz Cohn, Martin Fraenkel, Lehrer Freundlich, Direktor Hande, Sanitätsrat Dr. Horn, Rechtsanwalt Jacobsohn, Adolf Lewin, Direktor Sander, Johannes Wilhelm.

### Ritualkommission.

- vom Vorstand: Mendel Hoffmann, Vorsitzender; Justizrat Hirschberg, Stellvertreter.
- die Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Hoffmann, Rabbiner Dr. Vogelstein.
- aus der Repräsentanten-Versammlung: Martin Fraenkel.
- aus der Gemeinde: Dr. Th. Breslauer, Rabbiner Dr. Cohn (Stellvert. Rabbiner Dr. Goldschmidt), Carl Daniel, Dr. M. Falk, Josef Kober, Dr. Kabin.

### Baukommission.

- Justizrat Dr. Goldschmidt, Vorsitzender; Erich Bayer, Stellvertreter; Regierungs-Baumeister Ehrlich, Direktor Esstein, Professor Dr. Grotte, Regierungs-Baumeister Heimann, Regierungsbaurat Herrmann, Direktor Alfred Leipziger, Generalkonsul Emschewer, Ignaz Walsh, Moriz Wolff.

### Finanzkommission.

- Direktor Hande, Vorsitzender; Justizrat Dr. Goldschmidt, Stellvertreter; Mar. Gins, Fritz Goldschmidt, Justizrat Hirschberg, Rechtsanwalt Jacobsohn, Justizrat Peiser, Verwaltungs-Direktor Dr. Wehnik, Direktor Sander.



## Buchbesprechungen



J. Ziegler: „Die sittliche Welt des Judentums“. Herausgegeben von der Großloge des tschechoslowakischen Staates. Leipzig, W. M. Kaufmann 1924.

Von diesem dreiteilig gedachten Werke liegt jetzt der erste Band vor: „Die sittliche Welt der heiligen Schriften“.

Ausgehend von dem Gedanken, daß die in erschreckendem Maße abnehmende Kenntnis der Bibel als eines weltentrückten, unmodernen Buches durch eine Popularisierung ihrer sittlichen Ideale in den weitesten Kreisen des Judentums neu belebt werden müsse, sucht und findet Ziegler hierfür in seinem Werke neue, und wenn der Ausdruck gestattet ist, so ansprechende Formen, das ein sich Beschäftigen mit der heiligen Schrift für jedermann zu einer an erster Stelle stehenden Lektüre werden kann. Denn „dem sittlich Gefunden ist die Bibel ein Erinnern daran, daß sie der Urquell seiner Lebensführung ist, und dem sittlich Kranken und Schwachen ist sie Stütze und Mahnung.“

Das Werk wendet sich mit seiner aus innerstem Herzen kommenden und tief zu Herzen gehenden begeisterten und begeisternden lebensklaren Sprache an Juden und Nichtjuden, um aller Welt klar und faßlich die Bibel als unerschöpflichen Born sittlicher Ideale, erbischen Empfindens und sozialen Wirkens nahe zu bringen.

Von der Sendung Israels sprechend, bezeichnet Ziegler das Judentum als Religionsgenie, das für sich die große und heilige Aufgabe in Anspruch nimmt, ein sich Versenken in Gott den anderen Völkern vorzuleben, in der durch die Offenbarung am Sinai empfangenen Erkenntnis, Gott mit aller Glut und Innigkeit der Seele fühlen zu können. Hierben ganz erfüllt zu sein und dies als religiöse Erkenntnis immer lebendig zu halten, nennt Ziegler die Sendung Israels, an der jeder Jude bewußt teilhaben muß.

Diese Hingabe an Gott ist dem Juden möglich, weil, was im zweiten Abschnitt des Buches erläutert wird, die Gottesidee hierfür die grundlegende Voraussetzung bildet. Den in das von Mose gestiftete Judentum überkommenen atavistischen Begriff vom Gott der Rache und der Strafe wandelt die jüdische Auffassung sehr bald um in den Begriff des gerechten Gottes der Gnade, Liebe und Güte. Gott erzieht, daher muß er mahnen und drohen, und so wirkt er fördernd auf die sittliche Verpflichtung des Menschen. Diese fordert fromme Ehrfurcht vor Gott, eine sich in Nächstenliebe betätigende Lebensführung, Gottvertrauen, d. h. „Ergebung in das unbedingt Richtige im Unergründlichen“, endlich aber fordert die sittliche Verpflichtung vom Juden „die sittliche Tat“. Für diese gibt es vier untereinander gleich wertvolle Formen: das Gebet, den Kultus, das Studium der heiligen Lehre, das sozialethische Tun. Daraus erbellt, daß für den Juden sittliche und religiöse Tat gleichbedeutend sind.

Das nennt Ziegler Gottesdienst, aber nur dann, wenn der Mensch dabei von einer echten Gesinnung zu Gott durchglüht ist, „denn jeder Gottesdienst, im engeren oder weiteren Sinne, er sei Gebet, Ritus, Thorastudium oder Nächstenliebe, wird ein Betrug an Gott und Menschen, wenn er irdische, menschliche Zwecke verfolgt.“

Die Religion, und sie allein, das ist „das Leben in einer nicht wirklichen, aber wahren Welt“, befähigt den Menschen, dem restlos zu erreichbaren, aber eben deshalb stets im Auge zu behaltenden Ziele nachzustreben, immer gottähnlicher zu werden.

Das innige Verhältnis zu Gott führt den Juden auf den richtigen Weg, den der Mensch zum Menschen zu gehen hat.

Hillels „was Du nicht willst, daß man Dir's tu“, Rabbi Akibas „Liebe deinen Nächsten, wie Dich selbst“, und die biblische Sozial- und Fremdenengesetzgebung sind untrügliche Zeugen für die Richtung dieses Weges. Die jüdische Ethik macht aber beim Menschen nicht Halt, sie rückt auch das Verhältnis des Menschen zum Tier in den Kreis ihrer Forderungen.

Alle diese Gedanken, die Ziegler in der Form des „Vorbemerkung“ vorträgt, belegt er nun mit einer Fülle von Stellen aus den heiligen Schriften, die er in hebräischer und deutscher Sprache bringt. So macht er es tatsächlich einem jeden möglich, die sittliche Kraft, die tief: Religiosität, den hohen Idealismus der heiligen Schriften auf sich wirken zu lassen.

In dem Maße, wie die Kenntnis der Bibel das Nademecum der Juden werde, müsse sich eine Abkehr vom Gösen der Zeit, dem Mammon und der Genußsucht hin zur Seele, zum Gottesgeist, zur sittlichen Kraft vollziehen. Der Humanitätsphilosoph des 19. Jahrhunderts müsse sich dann in den von hohen Idealen erfüllten Menschen wandeln, dem sittliche und religiöse Tat gleiche Begriffe sind.

Zieglers Buch, das ein jeder lesen und leben sollte, ist Führer und Weggenosse zu diesem Ziele. Dr. phil. et jur. Ludwig Cohn.

## ✠ Aus dem Vereinsleben. ✠

### Jüdisches Brockenhaus „Peah“ E. V.

Die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit unterbrochene Tätigkeit des Vereins soll nunmehr wieder aufleben. Es soll zunächst die

#### Kleidersammelstelle

in Tätigkeit treten; aus Raumangel können vorläufig nur Kleidungsstücke, Wäsche, Hüte und Schuhe angenommen werden.

Die Gemeindeglieder werden gebeten, solche Gegenstände, soweit sie nur irgendwie entbehrlich sind, der Peah zu überlassen. Infolge der außerordentlich großen Not, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt ist, werden abgelegte Kleidungsstücke aller Art für unsere bedürftigen Glaubensgenossen dringend benötigt. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß der Verein durch die Mithilfe der Gemeindeglieder seine segensreiche Tätigkeit wie früher ausüben in der Lage ist.

Die Sachen werden bei den Spendern gern abgeholt, entsprechende Mitteilungen werden erbeten an das Büro der „Peah“, Dessauer Straße 8. Telefon Ring 6185. G.

Verband der Synagogen-Gemeinden der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz

Verwaltungsbericht für 1924/25 (28. Geschäftsjahr).

Seit acht Jahren zum ersten Male wieder erscheint der Jahresbericht im Druck. Die Hauptversammlung vom 25. Mai 1924 hat dem Verband die Möglichkeit geschaffen, sich wieder etwas freier zu bewegen, durch den Beschluß, daß jedes ordentliche Mitglied zur Bestreitung der Bedürfnisse des Verbandes einen Jahresbeitrag von 2 Mark für jedes steuerzahlende Mitglied der betr. Gemeinde zu leisten habe. Im allgemeinen haben die dem Verbande angeschlossenen Gemeinden die entsprechenden Beiträge geleistet. Aber eine Anzahl hat auch diesen gewiß mäßigen und deshalb wohl erträglichen Betrag nicht gezahlt und, was besonders hervorzuheben werden muß, selbst einige der größeren und unbedingt zahlungsfähigen Gemeinden haben sich mit einem Pauschalbetrag abfinden zu lassen geglaubt, aber auch nicht annähernd ihre satzungsgemäße Zahlungspflicht erfüllt. Um so dankenswerter zu begrüßen ist die Opferwilligkeit der Gemeinde Breslau, die für 1924 wie für 1925 im Bewußtsein ihrer Verpflichtung gegenüber leistungsschwachen oder gar leistungsunfähigen Schwestergemeinden den Beitrag für den Verband in einer der Zahl ihrer steuerpflichtigen Mitglieder annähernd entsprechenden Höhe bewilligt hat.

Die unseligen Kriegs- und die vielleicht noch schlimmeren darauffolgenden Jahre hatten in den Bezirksgemeinden eine Gleichgültigkeit gegenüber allen jüdischen Angelegenheiten hervorgerufen und verbreitet, die das Schlimmste für das nieder- und mittelschlesische Judentum befürchtete. Sollte nicht ein „Zu spät!“ entgegenkommen, so mußte mit allem Nachdruck eingegriffen werden. Das Wichtigste schien eine Neugestaltung des Religionsunterrichts, die es jedem jüdischen Kinde in den angeschlossenen Gemeinden ermöglichte, in der Sprache der Väter die wichtigsten Gebote mit Verständnis zu lesen, die Grundlehren unseres Glaubens kennenzulernen und sich mit der Geschichte unserer Ahnen vertraut zu machen. Inwieweit die angeschlossenen Gemeinden eigene Beamte besitzen, haben sie sich gern in den Dienst auch ihrer unversorgten Nachbargemeinden gestellt und dort den Religionsunterricht übernommen. Zu den dadurch entstandenen Kosten sind vom Verbande Zuschüsse geleistet.

Ganz besonders notwendig waren in dieser Hinsicht verschiedene Vorrate der Gemeinde Glatz: In Neurode, Altbeide, Kudowa, Habelschwerdt, Langenan wurde seit Jahren Religionsunterricht nicht erteilt. Die schulpflichtigen Kinder sollten nach Glatz kommen, um daselbst dem Unterricht beizuwohnen, machten von diesem Recht aber keinen Gebrauch, weil ihnen oder ihren gesetzlichen Vertretern diese Reisen zu umständlich sein mochten. In Landek, wo sich seit einiger Zeit eine eigene Synagogengemeinde gebildet hat, ist seit einigen Jahren während des Winters jüdischer Religionsunterricht in überaus dankenswerter Weise von einem dazu besonders befähigten Gemeindegliede erteilt worden. Im Sommer aber war dies unmöglich, weil der betreffende Herr dann von seinem Beruf in Anspruch genommen war, und im Winter war er nicht immer am Plage. Auf Antrag des Ausschusses hat die Gemeinde Glatz ihrem Beamten Ledermann gestattet, den Religionsunterricht an den angegebenen Plätzen selbst zu erteilen, und die Berichte, die Herr Ledermann allmonatlich über seinen Unterricht erstattet, lassen die Hoffnung ersehen, daß die Saat, die er hier aussäet, reiche Früchte tragen werde. Die entstehenden Unkosten trägt zum großen Teil der Verband.

In ähnlicher Weise hat die Gemeinde Dels ihrem Beamten Wolff die Ermächtigung erteilt, in Bernstadt, wo der Preßiger Wolfsberg infolge schwerer körperlicher Gebrechens leider nicht mehr in der Lage ist, seines Amtes zu walten, zu unterrichten. Auch anderwärts sind derartige Veruche mit Erfolg unternommen.

Wo ein solcher Unterricht aber nicht möglich war, hat ein von uns angestellter Bezirks-Lehrer ihn erteilt. Am 1. August 1924 trat Herr Richard Eyllack aus Hannover, der seine Ausbildung an der Berliner Lehrerbildungs-Anstalt genossen hatte, sein Amt an. Mit einem nicht gewöhnlichen Organisations-talent ausgestattet, hat er es in kürzester Frist verstanden, die Kinder in den ihm anvertrauten Gemeinden Neumarkt, Trachenberg und Trebnitz, in Obernigk und Deutsch-Lissa, so vorwärts zu bringen, daß Herr Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann gelegentlich seiner Revisionen im Frühjahr d. J. sich mit der höchsten Anerkennung ebenso über die Leistungen wie über die Schulzustand der Kinder aussprach.

Neben dem Religionsunterricht war es der Gottesdienst, dem Herr Eyllack sein Augenmerk zuwandte. In Neichenbäch, Groß-Wartenberg, Sprottau, Freiburg, Militsch, Trachenberg, Subrau, Neusalz, Frankfurt, Leoben hielt er — zum Teil wiederholt — Gottesdienste mit Predigt ab, und die Berichte, die darüber aus den Gemeinden zugehen, zeigten, wie er es verstanden hat, überall das Interesse seiner Hörer zu wecken, und damit jüdisches Leben in den Gemeinden wachzurufen.

Hier und anderwärts veranstaltete Herr Eyllack auch Vorträge über jüdische Thematika, die gleichfalls überall starken Anklang fanden und den Gemeinden Anlaß gaben, uns gegenüber ihren Dank auszusprechen.

Die Erfolge, die mit Hilfe dieses Lehrers und Vorbeters auf dem Gebiete des Religionsunterrichts und des Gottesdienstes, sowie der Belehrung durch Vorträge erzielt worden sind, sollen ein Ansporn sein, weiterzuarbeiten. Es besteht die Absicht, allmählich dahin zu gelangen, daß kein jüdisches Kind im Bezirk ohne Religionsunterricht bleibt, daß keine jüdische Gemeinde dauernd eines gemeinsamen Gottesdienstes entbehrt und daß jedes Mitglied einer Gemeinde auch hin und wieder durch anregende und belebende Vorträge über jüdische Fragen Gelegenheit erhält, mit Verständnis die das Judentum bewegenden Gegenwartsfragen zu verfolgen.

In den verflochtenen hohen Feiertagen sind wie früher eine Anzahl Gemeinden mit Predigern und Vorbetern versehen worden. Wenn in dieser Hinsicht nicht alles nach Wunsch gegangen ist, so ist dies in erster Reihe auf den erschreckenden Mangel an geeigneten Hilfskräften, zum anderen aber auch darauf zurückzuführen, daß die in Betracht kommenden Gemeinden sich nicht rechtzeitig melden oder in letzter Stunde noch andere Entschlüsse faßten, deren Eilebedingung dann nicht mehr möglich war.

In gleicher Weise ergeben die Versuche um Beschaffung von Minjan-Männern häufig so spät, daß der Verband nicht mehr imstande ist, die im Interesse der betreffenden Gemeinden liegende Auswahl zu treffen.

An mänden Orten ist der rituelle Haushalt eingegangen, weil keine Gelegenheit zur Schechita gegeben war. Um den Beteiligten den Bewußtseinszwang zu nehmen, in den sie dadurch geraten waren, ist ein Schochet nach Bedarf in die betreffenden Gemeinden entsandt worden. Die dadurch entstehenden Kosten trägt der Verband, insofern sie nicht von den beteiligten Gemeinden selbst aufgebracht werden.

Zu erwähnen wäre noch, daß die Gemeinde Fraustadt dem Verband beigetreten ist, und ferner die recht erfreuliche Tatsache, daß es gelungen ist, in diesem Semester einen Fortbildungskursus für Lehrer und Kultusbeamte abzuhalten.

Der Glaube, daß der Bezirksverband überflüssig geworden sei durch den Preussischen Landesverband, dürfte ein völliger Irrtum sein. Der Landesverband wird seine Aufgaben nur mit Hilfe der Bezirksverbände erfüllen können und würde sie vermutlich ins Leben rufen müssen, wenn sie nicht vorhanden wären.

#### Verzeichnis der Verbands-Gemeinden.

Veranstalt, Breslau, Brieg, Bunzlau, Jeszenberg, Frankenstein, Fraustadt, Freiburg, Glas, Glogau, Górlitz, Grünberg, Gubrau, Herrnhut, Jauer, Landau, Landeshut, Liegnitz, Löwen, Löwenberg, Militsch, Münsterberg, Namslau, Neumarkt, Neusatz, Oels, Ohlau, Reichenbach, Sagan, Schweidnitz, Sprottau, Städtel-Schwarz, Steinau, Strehlen, Strzegau, Trachenberg, Trebnitz, Waldenburg, Hr. Warzenberg, Winzig.

#### Mitglieder des Verbands-Ausschusses.

Versüender: Justizrat Hirschberg Breslau;  
Stellverttr. Vorsitzender: Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Breslau;  
Schatzmeister: Justizrat Fraenkel, Glogau;  
Schriftführer: Bürodirektor Glaser, Breslau;  
Beisitzer: Erich Bayer, Breslau; Prediger Vöhr, Waldenburg; Rechtsanwält Heerder, Breslau; Dozent Dr. Heinemann, Breslau; Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Breslau; S. Jablonski, Liegnitz; Rechtsanwalt Jacobsohn, Breslau; Justizrat Kalisch, Breslau; Dr. Korach, Hirschberg; Kaufmann Kanferberg, Górlitz; Justizrat Landsberg, Schweidnitz; Rechtsanwalt Lohy, Glas; Georg Tectus, Oels.

Der im Jahre 1865 gegründete

#### „Verein zur Unterstützung jüdischer Studierender der hiesigen Universität“

ist infolge Wegzugs und Ablebens einer großen Zahl von Mitgliedern in den letzten Jahren in seinen Einnahmen erheblich zurückgegangen, während die Zahl der würdigen und bedürftigen Bewerber, infolge der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse, gestiegen ist. Viele Gemeindeglieder, insbesondere des Mittelstandes sind heute nicht mehr in der Lage, aus eigenen Mitteln die Kosten für das Studium ihrer studierenden Söhne oder Töchter aufzubringen.

Es bedarf wohl keiner weiteren besonderen Darlegung, daß eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des segensreich wirkenden Vereins dringend wünschenswert erscheint.

Aus diesem Grunde bittet das Kuratorium, dem zurzeit die Herren Mar Marcus, Vorsitzender, Justizrat Dreslauer, Sanitätsrat Dr. Jungmann, Dozent Dr. Mars, Justizrat Roth angehören, die Gemeindeglieder dringend,

dem Verein als beitragendes Mitglied gest. beitreten zu wollen. Auch einmalige Spenden werden gern entgegen genommen.

Ganz besonders aber werden die Akademiker, die heute in guten Einkommensverhältnissen sind und früher selbst den Verein in Anspruch genommen haben, gebeten, sich des segensreichen Wirkens des Vereins zu erinnern und die Ziele und Aufgaben desselben zu unterstützen.

Beitragsmeldungen werden nach Wallstraße 9 (Synagogen-Gemeinde), erbeten, während Zahlungen auf das Postcheckkonto der Synagogen-Gemeinde Breslau Nr. 6300 mit entsprechendem Vermerk, daß die Spende für den Verein „Zur Unterstützung jüdischer Studierender hiesiger Universität“ bestimmt ist, überandt werden können.

Verein selbständiger jüdischer Handwerker, e. V., Breslau.

Geschäftsstelle: Moritz Wolff, Lebestraße 21.

Am 7. Mai 1925 fand im neuen Vereinslokal, Hotel de Rome, eine sehr gut besuchte Versammlung mit unseren Frauen statt, in der nach entsprechender Ehrung des letzten verstorbenen ehemaligen Vorstandsmitgliedes und Mitbegründers unseres Vereins, des Schlossermeisters David Armer, eine Neuaufnahme vollzogen wurde. Dann referierte unser 1. Vorsitzender über das so aktuelle Thema: „Jüdische Mittelstandsbilfe“. In seinen sehr guten Ausführungen streifte er umfassend das Wirken dieser für den gesamten jüdischen Mittelstand so wichtigen Gründung resp. Neuaufbau. Lebhafter Beifall bewies dem Redner, daß seine Worte auf guten Boden gefallen waren. Es wurden 100 R.-Mk. als jährlicher Vereinsbeitrag für die „jüdische Mittelstandsbilfe“ bewilligt. In der sich nun anschließenden Aussprache zu dem Punkte „Verschiedenes“ wurden mehrere Anfragen sehr kritisch beleuchtet. Leop. Fraenkel.

Kindergarten und Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen.

Am Dienstag, den 30. Juni 1925, hält der Kindergarten und Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen seine Generalversammlung ab. Der Vorstand der Vereinigung ladet seine Mitglieder und Gönner ein, recht zahlreich teilzunehmen. (Siehe Inserat.)

Die soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen

danke auf diesem Wege allen Spendern, die für das Landerholungsheim beigetragen haben. Besonders Herrn Julius Markus, der in großzügiger Weise sein Landhaus für diese Zwecke zur Verfügung gestellt hat. Wir waren dadurch in der Lage, zehn bedürftigen Frauen einen mehrwöchigen Erholungsaufenthalt zu gewähren.

Die soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen

gibt bekannt, daß sie eine Reparaturwerkstatt für Männerbekleidung eingerichtet hat, wo Herrenanzüge für sehr mäßige Preise aufgebügelt, gereinigt und repariert werden. Die Arbeit wird sachkundig von Schneidern ausgeführt, die sich dadurch für sich und die Familie einen Broterwerb geschaffen haben. Wir bitten die Gemeindeglieder diese Institution durch Aufträge zu unterstützen. Auf telephonischen Anruf werden die Sachen abgeholt.

Soziale Gruppe, Karlsstraße 44, Tel. N. 9693.

## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

### Sprechstunden der Herren Rabbiner:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460; 9½ - 10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837; 9 - 10 Uhr.

Rabbiner Dr. Sänger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584; 9 - 10 Uhr (außer Montag und Donnerstag). Zurzeit verreist.

Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230; 9 - 10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag). In der Zeit vom 3. Juli bis 7. August Sonntag bis Freitag 8 - 9 Uhr.

Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11 - 12 Uhr im Lokal d. Nachsike Thora, Wallstraße 5.

Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

### Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

Oberkantor Borin, Hohenzollernstraße 105, Ohle 9740; 2 - 3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754.



**Gartenmöbel in preiswerter Auswahl**  
**Echt Bedfordrohr-Möbel**

**Herz & Ehrlich Kom.-ges. Breslau I**

Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Dble 5566.

Kantor Topper, Schweidnitzer Stadtgraben 8.

Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427;  
8-9 und 3-5 Uhr.

Oberaufseher Schüftan (Neue Synagoge), Wallstraße 19, Ring  
8247; 8-9 und 3-5 Uhr.

**Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:**

Vorsitzender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)  
11-12 Uhr.

Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Montag bis Donnerstag  
10-12 Uhr. (Beurlaubt vom 3. bis 26. Juni 1925.)

Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9-11 Uhr.

### Warnung.

Mein Name ist in der letzten Zeit mehrfach von Hilfsuchenden  
mißbraucht worden. Ich bitte daher die Gemeindemitglieder, sich mit  
mir telephonisch in Verbindung zu setzen, ehe sie auf meine angebliche  
Befürwortung hin ein Almosen geben.

Rabbiner Simonohn.

### Bekanntmachung!

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer Gemeindemitglieder, daß der  
Entwurf der neuen Satzung zurzeit der Repräsentanten-Versammlung zur Be-  
ratung vorliegt.

Etwaigen Interessenten steht ein Abdruck des Entwurfs auf Wunsch zur  
Verfügung, soweit der Vorrat reicht.

Breslau, den 18. Juni 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Chor der Neuen Synagoge sucht

**Tenoristen (Blattfänger)**

bei hohem Gehalt. Meldungen schriftlich an das Büro der Synagogen-  
Gemeinde, Wallstraße 9.

### Schofar.

Für die Gottesdienste an den hohen Festtagen benötigen wir eine  
größere Anzahl von

### Schaufräus.

Wir bitten um gefl. Angebote mit Preisangabe. Auch für leihweise  
Ueberlassung sind wir dankbar. Mitteilungen erbitten wir an unser  
Büro, Wallstraße 9.

Für die Teilnehmer am Fortbildungs-Kursus für jüdische Lehrer  
werden noch eine Anzahl Zimmer benötigt. Ausführliche Angebote, auch gratis  
zur Verfügung gestellter Zimmer, sind alsbald an das Büro der Synagogen-  
Gemeinde, Wallstraße 9, zu richten.

Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

- die Fleisch- und Wursthandlung von  
Heinrich Grünpeter, Goldene Nadegasse 15; die Filiale Grünpeter,  
Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten  
Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen;  
Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16;  
Heinrich Sachs Nachf., Goldene Nadegasse 14;
- die Geflügelhandlungen von  
Auguste Weismann, Goldene Nadegasse 27a;  
Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle Gartenstraße;  
Jacob Silber, Antonienstraße;
- die Restaurants von  
G. w. Ruschin (Leffingsloge), Agnesstraße 5;  
Fanny Littmann, Antonienstraße 16;  
Willy Kornhäuser, Freiburger Straße 9.

Öffnungszeiten:

- Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:  
vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr.
- Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):  
vormittags 8-12 Uhr.
- Badeanstalt:  
Sonntag bis Donnerstags täglich 6-9 Uhr abends.  
Freitag 7-9 Uhr abends.  
Sonnabend geschlossen.

### General-Versammlung.

Zu der am Dienstag, den 30. Juni,  
abends 7 Uhr, in unseren Horträumen statt-  
findenden General-Versammlung laden  
wir unsere Mitglieder und Freunde ein.

**Tagesordnung:**

Tätigkeitsbericht. — Kassenbericht.  
Entlastung. — Statutenänderung.  
Anregung aus der Versammlung.

Der Vorstand des  
Kindergarten u. Kinderhort der  
Vereinigung jüdischer Frauen e. V.

### Lehrling

mit höherer Schulbildung  
per 1. Juli gesucht

**Kary & Gerson**

Getreide- u. Futtermittelgroßhandlg.  
Breslau, Junkernstr. 31.

**Nur Sommer-Ausverkauf**

**6 Tage**

**Beginn: Freitag, den 26. Juni**

**Hervorragende Kaufgelegenheiten  
in allen Abteilungen!**

Die reichillustrierte  
**Ausverkaufs-Preisliste**  
wird auf Verlangen kostenlos zugesandt!

Leinenhaus  
**Bielschowsky**

Nikolaistraße 74/76  
Ecke Herrenstraße

d) Bibliothek und Lesehalle:

Sonntag 10-1 Uhr vormittags.

Montag 6 1/2 - 8 Uhr abends.

Mittwoch 6-8 Uhr abends.

e) Gemeindegewerbe, Wallstraße 7, Hof links:

Montag bis Donnerstag 4 1/4 - 5 3/4 Uhr nachmittags.

Austritte aus dem Judentum vom 18. Mai bis 19. Juni 1925.

Keine Austritte.

Uebertritte in das Judentum vom 18. Mai bis 19. Juni 1925.

Zwei Männer, vier Frauen.

Zur Beachtung!

Wir bitten unsere Gemeindeglieder, das Gemeindeblatt jedesmal bis zum Erscheinen der nächsten Nummer aufzubewahren, da wir die Gottesdienstzeiten und andere wichtige Bekanntmachungen nur noch im Gemeindeblatt veröffentlichen.

Der Vorstand.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Neue Synagoge.

Sabbatgottesdienst: Freitag, abends 7 Uhr.

Sonnabend, vormittags 9 Uhr.

Neumendweihe: Sonnabend, 18. Juli, 9 1/2 Uhr.

Predigt: Freitag, abends 7 1/2 Uhr, am 10. und 24. Juli.

Sonnabend, vormittags 9 1/2 Uhr, am 4. und 18. Juli, und am 1. August.

Sabbatausgang am 4. Juli 9.5 Uhr; 11. Juli 9 Uhr; 18. Juli 8.50 Uhr;

25. Juli 8.40; 1. August 8.30.

Nachmittagsgottesdienst am Sabbat 1/2 Stunde vor Sabbathausgang.

Thoravorlesung.

4. Juli חקת בלק IV. B. M. Kap. 19, V. 1 bis Kap. 20, V. 6.

11. Juli פינחס IV. B. M. Kap. 25, V. 10 bis Kap. 26, V. 51.

18. Juli מסות ומסעי IV. B. M. Kap. 30, V. 2 bis Kap. 31, V. 51.

25. Juli דברים V. B. M. Kap. 1, V. 1 bis Kap. 2, V. 1.

1. August ואתחנן V. B. M. Kap. 3, V. 23 bis Kap. 5, V. 24.

Gottesdienst an Wochentagen: morgens 6 1/4, abends 7 Uhr.

Gottesdienst am 9. Ab: Vorabend (29. Juli) 8 Uhr, morgens (30. Juli) 6 1/4, nachmittags 7 Uhr. Schluss 8.33 Uhr.

Alte Synagoge.

27. Juni: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluss 9.10.

28. Juni bis 3. Juli: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.

4. Juli: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluss 9.5.

5. Juli bis 10. Juli: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.

11. Juli: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluss 9.

12. Juli bis 17. Juli: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.

18. Juli: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Neumendweihe 10, Predigt 10 1/4, Schluss 8.50.

19. Juli bis 24. Juli: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.

25. Juli: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Schluss 8.40.

26. Juli bis 30. Juli: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.

30. Juli: Tischa b'Aw, Vorabend 8 1/4, morgens 6 1/2, abends 7 1/2, Schluss 8.53.

31. Juli: morgens 6 1/2.

1. August: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluss 8.50.

2. August bis 7. August: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.

Jugendgottesdienst.

27. Juni: Alte Synagoge.

Sidra am 27. Juni 1925. קרח, 4. Juli חקת בלק, 11. Juli פינחס, 18. Juli מסות ומסעי, 25. Juli דברים, 1. August ואתחנן.

Haftarah am 27. Juni 1925. וראמר שמואל, 4. Juli שהיה שארית, 11. Juli דברי ירמיהו, 18. Juli שמשו דבר ה', 25. Juli חזון, 1. August חזונו.

Eilt!

Eilt!

Jüdische Männer und Frauen!

In wenigen Wochen findet in Wien der

14. Zionisten-Kongress

statt. Das Maß der

Vertretung der deutschen Juden

auf diesem Kongress hängt von der Zahl der deutschen Scheffelzahler ab. Alle deutschen Juden und Jüdinnen, welche die

Entstehung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina

erstreben, sollen deshalb sofort ihren Scheffel für sich und ihre Angehörigen zahlen.

Der Scheffel beträgt für jede Person 1 Rmf.

Größte Eile ist geboten! Eilentschluss steht unmittelbar bevor!

Wer nicht sofort den Scheffel zahlt, trägt die Schuld, wenn das deutsche Judentum zu schwach vertreten ist.

Breslauer Zionistische Vereinigung.

Zahlungen sind zu leisten an das Palästina-Büro, Gartenstraße 7, oder auf das Postkontonto Nr. 12805, Dr. Lothar Marfiewitz, Kassenwart der Breslauer Zionistischen Vereinigung.

Füll' im Dollen-Tun' an Büchler!

Exquisite Rhein- und Moselweine Bordeaux und Burgunder, rot und weiß / Südweine. HEINRICH BÜCHLER, Weingroßhandlung, Nicolaistr. 7, gegenüber Dielschowsky.

Auszug aus meiner Preisliste

Table with 2 columns: Rheinweine (versteuert einschl. Glas) and Moselweine. Lists various wine types and prices in Mark.

DIE BEACHTUNG DER INSERATE LIEGT IM INTERESSE DER MITGLIEDER

Neu!

Neu!

Breslauer Elektrotechn. Gesellschaft

BRESLAU I Freund & Co. Herrenstr. 24, Fernspr. Ohle 4156

Überwachung sämtl. elektr. Anlagen (Radio, Licht, Alarm), Reparaturen, Auswechslung unbrauchbar geword. Schalter, Leitungsstrecken, Sicherungen kostenlos.

Monatliche Mietsätze von Mark 5.- an.

Für Familien-Anzeigen

ist das „Breslauer Jüdische Gemeindeblatt“ ganz besonders geeignet. Wir berechnen Familien-Anzeigen zum ermäßigten Vorzugspreis von 10 Pfennig pro 1 Millimeter Höhe einseitig. Anzeigen-Verwaltung Th. Schatzky A.-G., Breslau 3

**Konfirmationen**

**Barnimwah Neue Synagoge.**

- 27. 6.: Herbert Neumann, Sohn des Herrn Arthur Neumann und der Frau Emma geb. Püschel, Lorbringer Straße 9.
- 27. 6.: Günther Spanier, Sohn des Herrn Hugo Spanier und der Frau Betty geb. Braich, Gabitzstraße 160/162.
- 4. 7.: Heinz Preiß, Sohn des Herrn Max Preiß und der verstorbenen Frau Frieda geb. Maskos, Neufeststraße 24.
- 4. 7.: Hans Schaal, Sohn des Herrn Max Schaal und der Frau Rosa geb. Hedler, Taubensienstraße 12.
- 4. 7.: Wolfgang Stein, Sohn des Herrn Arno Stein und der Frau Martha geb. Kaminski, Michaelisstraße 38.
- 4. 7.: Erich Landerer, Sohn des Herrn Simon Landerer und der Frau Lina geb. Müller, Hohenzollernstraße 52/54.
- 11. 7.: Alfred Neulaender, Sohn des Herrn Wilhelm Neulaender und der Frau Lisbeth geb. Kralauer, Siebenbusenerstraße 10.
- 18. 7.: Herbert Brüd, Sohn des Herrn Max Brüd und der Frau Paula geb. Taubenschlag, Wallstraße 11.
- 1. 8.: Erich Schlochhoff, Sohn des Herrn Samuel Schlochhoff und der Frau Ida geb. Deutler, Opitzstraße 45.
- 8. 8.: Alfred Markus, Sohn des Herrn Julius Markus und der Frau Eva geb. David, Gabitzstraße 148.

**Barnimwah Alte Synagoge.**

- 27. 6.: Herbert Königsberger, Vater Herr Eduard Königsberger, Junkernstraße 34.
- 4. 7.: Herbert Hamburger, Vater Herr Hugo Hamburger, Körnerstraße 16.

11. 7.: Erich Schlesinger, Vater Herr Theodor Schlesinger, Friedrich-Karl-Straße 14.

1. 8.; Martin Jbig, Vater Herr Jacob Jbig, Promnitzstraße 46.

**Barnimwah Alt-Glogauer Synagoge.**

18. 7.: Leo Jasi, Vater Herr Moses Jasi, Matthiasstraße 169.

**Beerdigungen.**

**Friedhof Lobestraße.**

- 6. 5. Jenny Lomnik geb. Wendriner, Menzelstraße 93.
- 10. 5. Dr. Hedwig Jtmann geb. Kaim, Kaiser-Wilhelm-Straße 10.
- 24. 5. Geheimrat Dr. Malwin Dial, Augustastrasse 101.
- 31. 5. Marie Langer geb. Wollner, Opfern D. S.
- 4. 6. Helene Kressmer geb. Sachs, überführt nach Lissa i. P.
- 12. 6. Louis Brieniger, Arndtstraße 6.
- 14. 6. Richard Hauschner, Kaiser-Wilhelm-Platz 8.
- 17. 6. Richard Schlesinger, überführt nach Winzig i. Schl.

**Friedhof Cosel.**

- 17. 5. Emma Haase geb. Windmüller, Zobten a. Berge.
- 19. 5. Friederike Reinberger, ledig, Friedrich-Wilhelm-Straße 25.
- 20. 5. Henriette Jsaak geb. Perl, Ofenlebergstr., Holteistraße 43.
- 20. 5. Rosa Schlesinger geb. Schmeris, Augustastrasse 99.
- 21. 5. Scheffel Hoch, Priv., Hohenzollernstraße 96.
- 24. 5. Rosa Schachno geb. Michel, Menzelstraße 61.
- 25. 5. Berthold Freund, Kind, Oderg.
- 26. 5. Max Ebeken, Kaufmann, Opitzstraße 9.
- 27. 5. Sale Blum, Kaufmann, Salzbrunn.

# GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM. KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co. BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1. TELEFON RING 1938 U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

**Herren-  
Damen-  
Kinder-  
Hüte**

**Hut-  
Rosenthal  
Blücherplatz 5**

**Spez.:  
Trauerhüte**

**Eleg. Kinderwagen  
Promenadenwagen  
u. 2 sitzige Klappwagen  
Puppenwagen  
Lieferwagen  
Metallbetten  
für Erwachsene und Kinder  
kauft man am besten und  
billigsten bei  
**Ehrlich, Sonnenstr. 40, hptr.**  
Tel. Ohle 5036**

## Versicherungen aller Art

(Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Kasko-Haftpflicht-, Unfall-, Wasser-leitungsschäden-, Glas-, Lebens-, Kinder-, Renten- und Kranken-Versicherung usw.)

für die kommende Reisezeit Reisegepäck-Versicherung vermittelt zu billigsten Prämien und kulantesten Bedingungen.

### Bezirksdirektion G. Bakaus

Breslau 13, Charlottenstraße 24.

Fernruf: Ohle 3048.

Beamtenbesuch, Auskünfte und Ratschläge in allen Versicherungsangelegenheiten auf Wunsch

Vertreter und stille Vermittler bei höchsten Bezügen für Breslau und alle größeren Orte Schlesiens gesucht.

## Verblüffende Heilerfolge bei Asthma

chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit. Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiedertehrt, der nehme die **Professor Dr. Kuhnsche Maske**. 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und ohne Berufsstörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender Inbaliervorrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23 d.

## Bad Tölz

Kurarzt Dr. Levy praktiziert wieder.

**Geb. Dame** (Waise) m. gut Wohn-, berufl. tätig, wirtschaftl., musikal., gedieg. Charakter, groß u. schlank. 33 J., ersehnt pass. Heirat. Zuschrift. u. A. B. 182 a. d. Exp. d. Bl.

## Kohle, Roks, Briketts, Brennholz

liefert zu niedrigsten Preisen

## Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Gegründet 1873 Berliner Straße 30. Fernr.: Ring 1186

## Pianos

**Flügel  
Harmoniums**

Bequeme Teilzahlung

## Wiener & Futter

Schmiedebrücke 48

Gegründet 1900

Tel. Ring 3788 u. 3021

## Ich kaufe getragene Herren-Garderobe

Frau Hadamek Brandenburger Str. 9. (Diskrete Bedienung.)

## Moderne Jüdische Literatur

und allgemeine jüdischer Autoren. Ritualien, geschmackvoll gravierte Messingplatten für Kiddusch, Hawdalah u. Pessach, Kiddusch-Deckchen, Mazoth-Taschen Gebetbuch-Verlag **Jakob B. Brandeis** Breslau Tel. R. 2023. Karlstraße 20

## "Criminalia"

"Detektiv-Auskunftei Alte Taschenstr. 1 a erledigt diskret Vertrauenssachen

## כשר

Weine und Spirituosen Spezial.

## Palästina-Weine

in hervorragend. Qualität, zu billigsten Preisen.

## Berthold Danzig

Weingroßhandlung Gegründet 1904

Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

## Altertümer

und Kunstgegenstände Einkauf - Verkauf **Fr. S. Foerster,** Teichstr. 6.

27. 5. Dr. Alice Herzfeld, Ärztin, Herrenprotsch.  
 28. 5. Benno Posner, Kaufmann, Sternstraße 102.  
 31. 5. Julius Weich, Kaufmann, Holteistraße 40.  
 1. 6. Jenni Hecht geb. Loewenfeld, Kaufmannsrau, Höfchenstraße 97.  
 3. 6. Vincus Zugbasi, Kaufmann, Deuthen D.E.  
 4. 6. Emil Holzer, Kind, Herzerstraße 33.  
 4. 6. Selma Sprin, geb. Fuh, Infaßin, Kirschallee 35.  
 7. 6. Alois Drinsein, Kaufmann, Lehngrabenstraße 63.  
 7. 6. Rosa Drinniger geb. Lur, Kaufmannsrau, Ohlauufer 8.  
 8. 6. Eugen Neumann, Kaufmann, Freiburger Straße 26.  
 8. 6. Hugo Wallfisch, Kaufmann, Ohlauer Stadtgraben 16.  
 9. 6. Max Wolff, Kaufmann, Neuschstraße 46.  
 9. 6. Abraham Goldschmidt, früher Kaufmann, Kreuzstraße 44.  
 12. 6. Zwillinge Hirsch, Ledgeb., Zimmerstraße 5/7.  
 12. 6. Paula Ollendorf, ledig, Bursfeldstiftung.  
 12. 6. Kurt Stein, Kaufmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 92/94.  
 14. 6. Oskar Hecht, Rentner, Obernigl.

17. 6. Charlotte Bonk geb. Glaser, Neuschstraße 23.  
 17. 6. Bianca Loefer geb. Clupski, verb. Kaufmannsrau, Kastanienallee 3 a.  
 19. 6. Carl Weisenberg, Kaufmann, Viktoriastraße 116.  
 19. 6. Theresia Guymann geb. Baber, Friesenstraße 25/27.  
 19. 6. Käte Friedberger, ledig, Schwerinstraße 38/40.



### Geschäftliches.



Es sei an dieser Stelle auf den Kriegsblinden, Herrn Ehrenberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 53, hingewiesen. Derselbe betreibt das Bürstenbinder-Handwerk und wolle man sich bei Bedarf an Herrn Ehrenberg wenden.

**Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.**

# Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Vertrauliche  
Beratung

## Führung Ihrer Bücher

Erladigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonnement zu äußerst mäßigen Preisen von monatlich 4.50 Mk. ab.  
 Kostenlose Steuerberatung.  
 Schriftsätze und Reklamationen für Kunden  
 Erfolgreiche Terminvertretungen.

# gratis

Bücherrevisor

**H. Reibner · Breslau · Fichtestr. 5**

Telephon  
Ohla 9348

Besuch  
unverbindlich



## HERZ-STIEFEL

**LUDWIG HERZ**

Breslau, Blücherplatz Nr. 4.

Grösste Auswahl  
in

**Spielwaren  
Puppen - Klinik**

**G. Wittchow**

Höfchenstrasse 62  
an der Schillerstr.

**Violenen  
Mandolinen  
Gitarren  
Lauten**

**Pianohaus  
Wiener & Futter**  
Schmiedebrücke 48  
Gegründet 1900  
Tel. Ring. 3788 u. 3021

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer bitten wir herzlichst **Kleidungsstücke** für Erwachsene um abgelegte **Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.** Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe unserer Glaubensgenossen!  
**PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.**  
 Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

## Geschenkwerte

jeder Art und in jeder Preislage

**Koebner'sche Buchhandlung**

Inh. **Barasch & Riesenfeld**  
 Schmiedebrücke 17/18 Fernspr. O. 4187  
 Antiquar.: Ursulinerstr. 27/28, Ausw. auf Wunsch

## Israel. Töchterpensionat

Kapellenstraße 81 **Wiesbaden** Telephon 654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

Oberhof i. Thür., 825 m ü. d. Meer



## Hotel Blum

Neu eingerichtete Zimmer und Bäder

Fernruf 14 Vorsaison ermäßigte Preise

Weingroßhandlung

## G. Blumenthal & Co.

Ring Nr. 19 Tel.: R. 741  
empfehlen

alle Sorten Weine, Schaumweine und Spirituosen in bekannter Güte

**רשף** { **Rhein-, Rot-, Süß- und Palästina-weine**

Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

## Brillenbedürftige

wenden sich am besten an das

## Ocularium, Ohlauerstr. 84.

Einziges Spezial-Institut mit kostenloser ärztlicher Verordnung von Augengläsern

Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

## Siegfried Gadiel

**Möbeltransport**

zwischen beliebigen Orten

**Wohnungstausch**

Reichh. Möbressenmaterial

## Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Nach langjähriger Ausbildung, zuletzt als Assistent an der chirurg. Abteilung des Israelitischen Krankenhauses (Professor **Gottstein**) habe ich mich **Höfchenstraße 51** als **prakt. Arzt u. Geburtshelfer** niedergelassen.  
**Dr. E. Cohn**  
 Sprechst. 8—10, 4—5. Tel. Ohle 5227.

**Kolonialwaren**  
 durchschnittlich mindestens ebenso gut u. billig wie in größeren oder Spezial-Geschäften.  
**Konsum-Artikel 5% billiger.**  
 Verlangen Sie bitte die Preisliste.  
 Was nicht nach Wunsch ausfällt, nehme zurück.  
**David Spiro, Freiburgerstr. 16.**  
 Tel. Ring 6722. — Auf Wunsch frei Haus.

Nach längerer Tätigkeit in O.S. in eigener Praxis, bin ich in die Praxis meines Vaters eingetreten.  
 Sprechst.: 9—12 Uhr vorm., 3—5 Uhr nachm.  
 Sonntags nach Vereinbarung.  
 Fernsprecher Ohle 4582.  
**Zahnarzt Dr. Fritz Schlesinger**  
 Kaiser-Wilhelm-Straße 11.

**Stoffkauf ist Vertrauenssache!!!**  
 Ich biete Ihnen:  
 1. beste Qual., 2. niedrigste Preise,  
 3. bequemste Teilzahlungen  
**TUCH-KORTE**  
 Herrenstr. 7      Tauentzienstr. 2  
 Matthiasstr. 62      Poststraße 3      Vorwerkstr. 43

**Goldmann & Co.** G.m.b.H.  
 Breslau 5, Tauentzienplatz 6  
 empfiehlt sich zur Lieferung von  
**bester oberschlesischer Hausbrandtöple,**  
**Brauntöple-Brifetts,**  
**Steintöple - Brifetts,**  
**Gastöple, Hüttenöple und Holz.**  
 Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
 Geschäftszeit 8—6 Uhr.

**5 Pfg. täglich in die Büchse des N. J.**

**Klavierstimmen**  
 und Instandsetzen  
**Karl Bartsch**  
 25 jährige Praxis  
 Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr. R. 9768

**Musikalien**  
 jeder Art  
 Violin- und Lautensaiten  
 Notenleihbibliothek  
**E. Becker**  
 Inh.: Julius Sachs  
 Schweidnitzer Stadtgraben 13  
 neben dem Reisebüro.

**Für 1.50 Mark**  
 wird 1 Anzug, Paletot oder Damenkostüm gebügelt und gereinigt. Reparaturen, Aenderung, und Wenden sauber, schnell und billig.  
**„Presto“** Kronprinzenstraße 38, I.  
 Abholung und Lieferung frei Tel. Ring 7924.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich meine Frühstücksstube, allerfeinste Wurstwaren, unter Aufsicht des hiesigen Rabinats weiter betreibe, auch Restaurant und kräftigen Mittagstisch.  
 Menü mit Gänsebraten, 4 Gänge, nur Mk. 1,50  
**Fanny Littmann**  
 Hotel und Restaurant  
 Antonienstraße 16.

Man findet doch immer etwas als **Geschenk** im **Kunstgewerbehaus „Schlesien“**  
 Junkerstraße 6

Während der Ferien halte wieder **Kurse für Kinder** von 8 Jahren an. Beschäftigt im Garten, Spiele, kleine Wanderungen.  
**Alice Daniel,**  
 Viktoriastr. 62.  
 Telefon Ohle 2339.

**Glaserei-Werkstatt G. Hein**  
 Freiburger Straße 5, Tel. Ohle 1193 (Altman & Pechwasser)  
 Einrahmungen aller Art, Rahmenlager, Ausführung von Reparaturen. Annahme von Glasschleifarbeiten. Lager von Fenster-, Spiegel-, Draht-, Mattglas.

**Kunstgewerbestube Freudenthal**  
 Goethestraße 11  
 Preiswerte, geschmackvolle **Geschenke**  
 Neu eingetroffen: **Palästina-Spitzen**

**Wanzen**  
 Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos **nebst Brut** unter langfristiger, schriftlicher Garantie. (Spezialität Ausgung). Besuch kostenlos.  
**Kammerjägeri Hermann Junk**  
 Breslau II, Palmstraße 8, ptr.

**Schnell! Billig! Gut!**  
 reinigt  
 Herren- und Damen-Garderobe sowie Portiären, Gardinen, Teppiche etc.  
 Annahme  
 chem. Reinigung, Färberei und **Plisees**  
**S. Stock Nachfolger**  
 Inh. **Siegfried Bermann**  
 Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567  
 Spezialität:  
**Trauersachen innerhalb 24 Stunden**  
**Herren- und Damen-Stoff-Bekatur**

**Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“**  
 Breslau  
 Unsere Veranstaltungen im Sommerhalbjahr sind aus dem Versammlungskalender der „Jüdisch-liberalen Zeitung“ zu ersehen.  
 Anfragen bitten wir zu richten an **Frieda Karger,**  
 Klosterstraße 17. — Telefon Ring 772.

**INSERTATE**  
 in unserem Blatte haben die größten  
**ERFOLGE**

# Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe, Zimmerstraße 10.** Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, dass ich neben meinem grossen Lager in Uhren und Goldwaren auch silberne Geschenkartikel zu konkurrenzlosen billigen Preisen führe. Bei Bedarf wollen Sie bitte mein Lager besichtigen. — Reparaturen jeder Art werden prompt und billigst ausgeführt. Tel. R. 6563.

ANTON BERG, Inh. RICHARD KEMPE, Breslau, Gartenstr. 86.



Inhaber Max Fink.

Umänderung bestehender Privat-Telefonanlagen zum voll-automatischen Amtsverkehr. Postnebenstellenanlagen aller Art Hausteleson- und Klingel-Anlagen Elektr. Uhren Elektr. Alarmanlagen Elektrische Türöffner. Radio-Anlagen Verlangen Sie kostenlos Auskunft oder Vertreterbesuch.

**Benno Czerniejewski**  
 Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278  
**Breslau, Fischergasse 16**  
 Einziges jüdisches **Equipagen-Verleihgeschäft** am Platz  
 Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktorwagen, ein- u. zweisp., Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
 — Reelle, prompte Bedienung. —

★  
 Werkstätte für  
 mod. Dekorationsmalerei  
**Martin Herold**  
 (Inh.: Martin u. Josef Herold)  
 ★ Tel.: Ohle 5109

## Dacharbeiten

In Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-Flachwerk führt fachgemäß aus

### J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister  
 Installationsgeschäft für Gas und Wasser  
 — Beste Ausführungen, solide Preise —  
 Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

Ia Referenzen

## S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach den neuesten Modellen Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen  
**Poststraße 3** (Alter Weinstock)  
 Telefon Ohle 492 :: Gegründet 1895

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen

### Richard Gellert

Gräbchenerstraße 39

Fernsprecher R. 7903

Ia Referenzen

## Felix Simenauer

Malermmeister

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

## Leopold Blau

Klempnermeister, Goldene Radegasse Nr. 10  
 Gegr. 1891

Ausführung von sämtlichen Bauarbeiten in Zink, Holzcement, Dachpappe u. Flachwerk.

Haus- und Küchengeräte

Reparaturen zu billigsten Preisen

Sitz- u. Badewannen neu u. leihweise

## Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidenden Lampenschirmen sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Radio-Apparate u. Zubehörtelle

[zu konkurrenzlos billigen Preisen]

**M. Tondowski, Kätzelohle 5/7**

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper

**Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau** | Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

# Julius Perl

**Maurermeister**  
**Telegrafenstr. 3**

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

## D. Armer

Kunst-, Bau- und  
Geldschrank-Schlosserei  
Kupferschmiede-  
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149

**Gegründet 1887**

**Sicherheits-Verschlüsse**  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter  
Neuanfert. v. Geldschränk.  
sowie ständiges Lager.  
Reparaturen, Transporte,  
Gasleitungen.

**Inseraten-  
Vermittlung**

# JULIUS MARCUS

**BRESLAU**

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Das gute Karlsbader  
Butter Hörnchen Stk 10 g



in un-  
erreichter  
Qualität!  
nur bei

## BRUNO SIEDNER

ANTONIENSTR. 8 VIKTORIASTR. 104

FERNSPRECH-ANSCHLUSS: AMT RING NR. 1237



## Echte Silberwaren

von 3.— Mk. an

kaufen Sie **sehr** preiswert bei

# Arnhold Rosenthal

Hauptgeschäft

Zweiggeschäft

Neue Schweidnitzer Straße 5 Gartenstraße 50



Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

## H. Grünpeter

Inh.: Emil Grünpeter

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

empfeht

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten



Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrauer Str. 37**

**Sämtliche erstklassigen  
Gebäcke und Eisspeisen**

auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus

**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**

vorm. C. Heymann  
Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170  
Klosterstr. 97

**Elegantes  
Kutsch-Fuhrwerk**  
für alle Gelegenheiten

**Vornehme Privat-Autos**

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

**Restaurant Kornhäuser**

Freiburger Str. 9  
Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbins  
Diners von 12 bis 4 Uhr Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause

**Willy Kornhäuser**

früher Oekonom der Lessingloge

**Spredapparate**

in größter Auswahl.  
Erstklassige Fabrikate  
in allen Preiss- und Stilarten.

**Schallplatten**

stets neueste Aufnahmen vorrätig.  
Große Auswahl in hebräischen Platten.

**Wiener & Futter**

Schmiedebücke 48.  
Gegründet 1900. — Tel. R. 3788 u. 3021.

**Festdichtungen**

Ansprachen usw.

**Franz Neumann**

Gartenstr. 38  
Fernsprech. Ohle 4190

Arrangements von Festen aller Art

**Ausgleich  
hoher Schultern u. Hüften**

auch für Herren

**A. Gallitz**

Zwingerstraße 24, III. Etage  
frühere Leiterin bei A. Franz

**Musik-Instrumente  
alien**

Sprechapparate, Platten

Bücherstube

Graph. Kabinett

**Hainauer**

Schweidnitzer Straße 52

**Maßanfertigung**

eleganter und einfacher

**Kostüme • Mäntel • Kleider  
Blusen • Röcke • Kasaks**

Umarbeitungen schnell, schick und billig

Werkstätten für moderne Frauenbekleidung

Gabitzstr. 40, ptr. Frau E. Frey Tel. Ohle 6727

**Schlesischer Hausfrauenbund**

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.  
Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
u. Verkaufvermittlung für gebrauchte Gegen-  
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.  
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
schriftlich — Neue Schweidnitzer-Str. 7, II.  
Montags und Freitags von 10—12 $\frac{1}{2}$  Uhr  
und Schloßhölle 4, Geschäftshaus (dicht bei  
Schweidnitzer-Str.) täglich 9—7 Uhr;  
Geschäftsstelle Gartenstraße 80, part.

**Kurgarten**

Kleinburg

Kürassierstraße 12/18.

in den herrlichen Parkanlagen  
täglich nachmittags und abends

**Künstler-Konzert**

Eintritt frei!

(Kapelle Schieweg)

Eintritt frei!

Speisen und Getränke in Ia Güte zu soliden Preisen.

**Prachtvoll renovierter Festsaal**  
sowie Gesellschaftsräume an Vereine usw. zu Kulanten  
Bedingungen zu vergeben.

Antiquariat u. Buchhandlung

**N. Samosch**

Kupferschmiedestr. 13

und Schuhbrücke 27

empfiehlt sehr preiswerte

Geschent-

und wissenschaftliche Literatur  
jeglicher Art

**E. Juncker**

Ind. Rosa Honigbaum

Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)

Feinste Konfitüren

Schokoladen, Keks

Nur erstklassige Auszugmehle

**Weizenmehl**

helles **Roggenmehl**

sowie sämtl. **Mühlens-Fabrikate**  
und **Kolonialwaren**

auch im engros empfiehlt bei freier Zusendung

**Georg Schleimer**

Schuhbrücke 57

Telefon O 4552

Equipagen-Verleih-Geschäft

**Otto Pusch**

Breslau 13 Neudorfstr. 72

Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfiehlt elegante

**Braut-Coupés**

und Autos

**Omnibusse**  
in allen Größen

**Bespannung**

**von Monats- und**

**Reklamefahrten.**

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
**Bitte die Firma genau zu beachten!**

**Bad-Nauheim**

Hessisches Staatsbad Am Taunus bei Frankfurt a. M. Ganzjährige Kurzeit  
Badesalz-, Wasser- und Pastillen-Versand

Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten, beginnender  
Arterienverkalkung, Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus,**  
**: Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden :**

Vorzügliche Konzerte / Vielseitige Unterhaltungen / Oper / Schauspiel  
Tennis / Golf / Wurftaubenschießstand / Autogesellschaftsfahrten  
Sämtl. neuzeitliche Kurmittel / Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt  
Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen  
Man fordere die neueste Auskunftsschrift A. 123 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim und in den Reichsbüros

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung  
**ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**  
Fernruf Ring 7983 **Breslau** Kürassierstraße 22

## TAPETON



putzt alle Wände u. Tapeten wie neu.

# Ein Versuch

mit Sie von der bewundernswerten Reinigungskraft überzeugen. Sie ersparen oft das Neutapetieren. Ohne besondere Mühe entfernen Sie den auf der Tapete sitzenden Staub und die in ihm nistenden Bakterien auf hygienisch einwandfreie Weise. Die häßlichen Flecken über der Heizung verschwinden im Nu. Das Zimmer braucht dabei nicht ausgeräumt zu werden. Tapetieren Sie Ihre Räume von Zeit zu Zeit, namentlich die Schlafzimmer, denn Reinlichkeit verbietet manche Krankheit. Auch zum Reinigen von gestrichenen Wänden, Stukkaturen, Gipsfiguren u. s. w. eignet sich „Tapeton“ vorzüglich. „Tapeton“ ist in Dosen zu Mk. 2.— (für ein großes Zimmer ausreichend) in den Drogerien zu haben. Seine Anwendung ist für Hausbesitzer wie für Mieter gleich lohnend.

Reiniger Hersteller:  
**Verthold Elbert, Chemische Fabrik, Kaiserslautern.**

## M. Schnell & Co.

בשר Gartenstr. 53/55. בשר  
**Frühstückstube**

1a Wurstwaren eigener Herstellung  
Spezialität:  
Täglich frische, feinste Aufschnitt  
zu Festlichkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

## Elegante Herren-Bekleidung nach Maß

Stoffe zur Verarbeitung u. Reparaturen werden angenommen  
**H. Bomke, Bischofstraße 1a**  
langjähriger Zuschnitt erster Häuser

# Schmalzerit

בשר  
Für Fleischspeisen  
◆ Im Geschmack wie Gänseschmalz ◆  
◆ Das feinste Pflanzenölschmalz ◆  
100% Fettgehalt  
Hergestellt unter Aufsicht des Rabbinats der Kaschruth-Kommission der groß. jüd. Gemeinde Berlin. Gleich vorzüglich als Brotaufstrich, wie zum Kochen, Braten u. Backen. Sparsamer und haltbarer als Margarine.  
בשר  
Für Milchspeisen

„Fetterol“ Fett- u. Ölwarengesellschaft  
m. b. H.

Berlin SW. 61, Tempelherrenstraße 3.  
Generalvertrieb für Schlesien: **Gebr. Oppler** Kolonialwaren-Großhandlung  
Breslau, Reuschestraße 16/17.

Man verlange Schmalzerit in allen Lebensmittelgeschäften!

Ganz Breslau ist erfreut über unseren Verkauf auf

# Teilzahlung

bei geringer An- und bequemer Abzahlung

Wir bemühen uns in hervorragenden Qualitäten und billigsten Preisen tonangebend zu sein und werden gekaufte Waren sofort ausgehändigt.

Wir empfehlen:

Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge, Covercoats, Gummi-Mäntel usw.

Damen-Mäntel

Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen

Gartenstraße 36

Tel. Ring 2546

Gegenüber Konzerthaus

# Helios

Tel. Ring 2546

Gegenüber Konzerthaus

## Weissenberg & Brauer

Schweidnitzer Straße 3-4  
**Seidenband u. Spitzen**  
Größte Spezialität!

## Gute u. billige Schuhe

kaufen Sie bei  
**Guffreund**  
Ohlfauer Str. 65, am Christophoriplatz  
Verkaufsstelle der berühmten  
**Hassla-Schuhe**

Renovation von Wohnungen und Geschäftslokalen  
Fassadenanstrich

## Malerarbeiten

aller Art  
geschmackvoll / preiswert  
dauerhaft

**Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn**  
Schillerstraße 10

Fernspr.: Ohle 4648 / Gegründet 1898

## Anfertigung und Umarbeiten

von Kleidern, Blusen, Wäsche usw.  
gut und preiswert.

Dafelbst Unterricht für junge Mädchen im Schneidern, Weisnähen und Handarbeiten zum praktischen Gebrauch.

**Höfchenstraße Nr. 81, I. links**

Täglich frische Raudtner Butter, div. Sorten **Schnittkäse**, vollfett.

**Palmin, Tomor, Parveol, Jennil-Würfel.**

Freie Lieferung ins Haus.

**Flora Ucko, Markthalle, Gartenstr., Stand 107/8.**

**Schuhhaus**



**Schuh-Stage**  
Ring 22 (Fahrstuhl)

**Hauptgeschäft**  
Oblauer Straße 5/6



**Weißer Südwestler**  
Mk. 2.95

**Breslauer Hutfabrik**  
Am Rathaus 16/17  
Filiale: Nikolaistr. 78/79  
gegenüber der Elisabethkirche

**Hand- und Staubtuch-Verleihinstitut**

empfiehlt sich zur gefl. Beachtung

**Frau Justizrat Brieger**  
Reuschstraße 2  
Telephon Ring 7739

**„Borchard-Stübel“**  
Inh. Max Strüssler

Junkersstraße 26, Telephon: Ring 7303

**Hamanns' Bittere Schokoladen**  
**Hamanns berühmte Konfitüren**

Alle Neuerscheinungen in

**Literatur und Kunst**

Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte

**Wilh. Jacobsohn & Co.**  
Tauentzien-Straße 11  
Buchhandlung u. Antiquariat

**Möbel**

**S. Brandt & Co.**  
MOBL. D. OBER- u. NIEDER- u. GARTENSTR. 65  
schrägenüber v. Hotel Vier Jahreszeiten

**Komplette Einrichtungen**  
sowie  
**Ergänzungstücke**  
unter Garantie  
solider Arbeit und  
äußerster Kalkulation

**Zahlungs-  
Erleichterungen**  
nach Möglichkeit

**Zu Festlichkeiten**  
verleiht

**Glas, Porzellan,  
Bestecks**  
auf Wunsch streng rituell

**Richard Grün**  
**Ausstattungs-geschäft**  
Neue Graupenstraße 16

**„Kappel“ Schreibmaschine**



Preisgekrönt!  
Geräuschloser Wagenrücklauf!  
Erleichterte Zahlungsbedingungen!  
Kostenlose Vorführung durch:  
**G. Sander, Breslau**  
Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b  
Reparaturwerkstatt für  
sämtl. Schreibmasch. + Systeme

**JUL BEN**

KÜNSTLERISCHE  
**REKLAME-ENTWÜRFE**  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER & GRAPHIKER  
BRESLAU 15, KORNMARKT 15

In unserer Arbeitsstube  
werden von Schneidern

**Herrensachen**  
**aufgebügelt, gereinigt  
und repariert.**

Auf telefonischen Anruf  
Abholung. — Prompte u.  
preiswerte Lieferung.

**Soziale Gruppe für erwerbstätige  
Jüd. Frauen u. Mädchen**  
Karlstraße 44. — Tel. Ring 9692.

Habe in

**Krummhübel, Rsgb.**  
**Villa zum Waldgarten**  
einen unter Aufsicht  
Sr. Ehrw. Rabp. Dr. Cohn stehenden  
**Restaurationsbetrieb**  
eröffnet.

Wiener Küche. — Solide Preise.  
**S. Rothenberg.**

**Sehirmo  
Hölke**

**BARUCH  
&  
LOEWY** .A.  
NEBEN STADT-THEATER

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel  
u. Packpapiere aller Art, sowie Druck-  
sachen liefert preiswert und gut

**Deutsche Reklame - Emballagen - Industrie**  
Breslau Peretz Buchsdorf Reuschstr. 46  
Fernruf Ohle 2380 Sonnabend geschlossen



Moderne Brillen und Klemmer mit  
Zeiss-Punktalgläsern.  
Reparaturen und Neuanfertigungen  
in eigener Werkstatt.  
Photo-Apparate und Bedarfsartikel.  
Erstklassige Referenzen.  
Mitglied der Moltke-Loge (Oddfellow)

**Schreibmaschinen-Arbeiten**

jeder Art, Vervielfältigungen  
in Wachs und Typendruck  
fertigt schnell und korrekt an

**Frieda Eisner, Kronprinzenstr. 10**  
Telefon R 158

**Bruno Kohn, Installationsmeister**  
Gegründet 1887  
Krullstr. 7 :: Telephon Ring 898

**Neuanlagen u.  
Reparaturen**  
von Gas-, Wasser-, Heizungs-  
und Kanalisations -Arbeiten,  
Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen.

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei Th. Schafly Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552  
Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

28. Juli 1925

Nr. 7

### Die Stamm-Numeranten.

Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine Anregung zur jüdischen Familienforschung.

Von Rabbiner Dr. Heppner, Archivar der Gemeinde.

(Fortsetzung.)

100. Henoch Abrah. Kutenplon, Rauchwaren-  
händler (geboren 1719 und verheiratet mit Gutel Scheffel).  
1795 ging die Nr. auf die an Esan Mendel (gestorben 1798),  
verehelichte Tochter Miriam, über. 101. Hirsch Salom.  
Mire (geboren 1735 und gestorben 22. Oktober 1799).  
Die Nr. erhielt 1800 die an Dav. Ludw. Heymann verheiratete  
Tochter Mirel (geboren 1773). 102. Löbel Sam. Würf-  
heim, Handelsmann (geboren 1757 und verheiratet mit  
Kehle Malle Koppel, geboren 1768<sup>38</sup>). 103. Feibisch  
Wolf Kauders, Handelsmann (geboren 1739 und ver-  
heiratet mit Rahel Wolf, geboren 1747). 104. Mos. Nachm.  
Mir (geboren 1737, verheiratet mit Esther Marcus, geboren  
1766 und gestorben 21. Juni 1793). Die Witwe heiratete am  
6. März 1794 den Josua Beer<sup>39</sup> aus Namitsch und die Nr.  
wurde dem Kinde Nachm. Mir reserviert. 105. Paz. Mos.  
Münsterberg<sup>40</sup> (geboren 1766 und verheiratet mit der  
gleichaltrigen Schoene Joseph). 106. Peßmann Joel  
Peiner, Warenmakler (geboren 1744 und verheiratet mit  
Elke Freund, geboren 1761). Die Nr. wurde der 1777 ge-  
borenen Tochter Reindel, die am 23. November 1794 den  
Jak. Pincus Ollendorff<sup>41</sup> heiratete, versprochen. 107. Lo-  
bias Aaron Halberstaedter (geboren 1743 und  
verheiratet mit Debora Esaias, geboren 1739). 1804 wurde  
die Nr. auf die Nichte Täubchen S., die den Rath. Valentin  
Oldenburg heiraten soll, überschrieben. 108. Rehem.  
Löbel Kalkstein, Handelsmann (geboren 1741 und  
verheiratet mit der 1747 geborenen Hadassa Salomon).  
1803 erhielt die 1783 geborene und an Israel Berel Frand  
verheiratete Tochter Friederike die Nr. 109. Salom.  
Rehem. Kalkstein, Sohn des Vorigen (geboren 1765  
und verheiratet mit Köschen Salomon, geboren 1771).  
110. Handelsmann Feist Herz Pick (geboren 1763 und  
verehelicht mit Behle Salomon, geboren 1765). 111. Berel  
Marc. Pick (geboren 1772). Seine Mutter Esther war  
die Witwe des Marc. P. 112. Geldwechsler Benjam.  
Rath. Ginsberg (geboren 1739 und verheiratet mit  
Muscat (?) Wolff, geboren 1749). 1796 erhielt der Sohn Wolf

<sup>38</sup> Die Kinder aus dieser Ehe waren: Koppel, geboren 24. No-  
vember 1791, Jüttel, geboren 1790 und gestorben März 1792, Samuel,  
geboren 15. Dezember 1795 und gestorben August 1861, Fromet,  
geboren 1796 und Higel, geboren 17. Mai 1799.

<sup>39</sup> War ein Sohn des Glogauer Rabbiners und wurde daselbst  
1761 geboren.

<sup>40</sup> Sein Sohn Meyer, geboren 1791 und gestorben 10. Juni 1855,  
war Mitglied des Ausschusses der „Gesellschaft der Brüder“ und dessen  
Sohn Albert war Mitglied des Vorstandes.

<sup>41</sup> J. P. Ollendorff oder Ollendorfer wurde am 1. Juni 1794  
Inhaber der Stamm-Nr. und starb am 20. November 1815.

Benjam. G.<sup>42</sup> die Nr. — 113. Sim. Mos. Schweiger,  
Schammes oder Makler (geboren 1741, verheiratet mit Hanna  
Klyne (geboren 1749, gestorben 1800), und gestorben 1801.  
1802 erhielt die Nichte Lea Fabian Schw. die Nr. — 114. Aaron  
Abrah. Bruck, russischer Makler (geboren 1737 und  
verheiratet mit Glüdel Voebel, geboren 1758). 1798 ging  
die Nr. auf die an Abrah. Bereß verheiratete Tochter Philippine  
über. 115. Benj. Jak. Dohm<sup>43</sup> (geboren 1731, ver-  
heiratet mit Chaja Voebel (geboren 1739 und gestorben Februar  
1798), starb am 27. September 1798). Außer dem, unter der  
folgenden Nr. genannten und bekannten Assessor und Syndikus  
Levin Benjamin D. hatte dieses Ehepaar noch zwei Töchter:  
Schiffre (geboren 1768) und Reichel (geboren 1772 und ver-  
heiratet an den Kempener Kreisphysikus Dr. Gura). 1810  
wurde die Nr. auf die Enkelin Juditta Dohm, verhehelichte  
Louis Bloch, übertragen. 116. Lewin (Löbel) Ben-  
jam. Dohm<sup>44</sup>. Seine Ehefrau war die gleichaltrige  
Rebecca Dav. Berliner<sup>45</sup>, die Tochter des Altonaer Ober-  
rabbiners und Nichte des Nr. 117 genannten Breslauer Land-  
rabbiners Esaias Löw Berliner. Aus dieser Ehe gingen  
hervor: Moses (geboren 1787), David (geboren 1789), Jonas  
(geboren 1791), Sorel (geboren 1777 und seit 1796 verheiratet  
mit dem Gen.-Privileg. Israel Panoffka<sup>46</sup>), Judith (geboren  
1782) und Handel (geboren 1788). 117. Esaias Löw  
Berliner<sup>47</sup> (geboren 1725, verheiratet mit Fromet Wolff  
Pick (geboren 1735) und gestorben als Breslauer Landrabbiner  
am 13. Mai 1799. Die Kinder aus dieser Ehe waren: Salomon  
(gestorben 1795), Benjamin, Wolff, David, Meyer, Jomtoß  
oder Lippmann, Kröndel (verheiratet seit Januar 1793 an  
Lazarus Michael) und Sorel (verheiratet an Jos. Mich. May).  
118. Valentin Rath. Oldenburg(er), Waren-  
makler (verheiratet mit Merle Esaias Berliner). 1807 wird  
die Nr. auf die mit Moser Sam. Kusta verhehelichte Tochter  
Sara übertragen. 119. Handelsmann Mich. Salom.

<sup>42</sup> Geboren 1774, verheiratet mit Sorel Alexander und gestorben  
am 25. Oktober 1831.

<sup>43</sup> Die Originalschuldbriefe des Benj. Jak. Dohm und seines  
Sohnes Levin Benj. D. befinden sich im Archiv der Syn.-Gem.  
(I. C. I. 4).

<sup>44</sup> Ibid. Ann. 11.

<sup>45</sup> Sie gehörte dem ersten Vorstand der Breslauer Industrie-  
schule an. (Brann, Geschichte der Industrieschule, Breslau 1901, S. 14.)

<sup>46</sup> Ibid. Ann. 2. Jsr. P. wurde 1749 geboren und starb am  
1. März 1830.

<sup>47</sup> Ueber diesen R. Jesaias Berlin oder Pick schreibt Kayserling  
in seiner „Die jüdische Literatur von Mendelssohn bis auf die Gegen-  
wart“, Trier 1896, S. 43: „J. B., der eine raungnswerte Belesenheit  
und umfassende Kenntnis auf diesem weiten Gebiete des jüdischen  
Schrifttums besaß, besaß die Mischna und den babyl. Talmud mit krit.  
Noten —, schrieb Noten und einen Kommentar zu den „Scheeloth“  
und verf. viele andere handschriftl. hinterlassene, z. T. verloren ge-  
gangene Schriften, von welchen das nach seinem Tode unter dem  
Titel „Gaphlaach sche-ba-Arachin“ das bedeutendste ist.“ — Jes. Berlin  
stammte aus Eisenstadt, dem Geburtsorte des berühmten Rabbi Aliba  
Eger, der als 14-jähriger Knabe ebenfalls in Breslau gelebt und ge-  
lernt hat.

Freyhan (geboren 1753 und verheiratet mit der in demselben Jahre geborenen Liebe Abraham). 120. Alex. Löbel Friedeberg, herrschaftlicher Wäcker (geboren 1762 und seit 18. Dezember 1791 verheiratet mit Bechle Abraham). 121. Löw Beer Ottensoffer, Bankier (geboren 1743). 1803 ging die Nr. auf den Neffen Wolff D. über. 122. Jos. Dan. Fürst, Handelsmann (geboren 1736, verheiratet mit Jüttel Abraham (geboren 1753) und gestorben November 1812). Die Witwe heiratete dann den Gen.-Privileg. Gad. Die Nr. ging 1797 auf den Sohn Levi (Löbel) Fürst, der mit der Gen.-Privileg. Rebecca Wolff Friedländer (gestorben 1802) aus Königsberg verheiratet war, über. 123. Pferdelerant Mos. Fischel (geboren 1741). Er hatte fünf Söhne: David, Samuel, Salomon, Meyer und Simon und fünf Töchter: Bona, Sara, (verehelichte Dav. Schlesinger), Esther, Rebecca und Chaje. 124. Mend. Salom. Tarlow (geboren 1741, verheiratet mit Koesel Fischel (geboren 1753) und gestorben Oktober 1793. Die Nr. erhielt 1794 die im Jahre 1773 geborene und seit 27. August 1794 an Sams. Marc. Litthauer verheiratete Tochter Peierl. 125. Jzig Mos. Zülzer, Fouragelieferant (geboren 1755, verheiratet mit Güttel Mosher (geboren 1763) und gestorben am 25. Januar 1795 in Petrikau). 1812 ging die Nr. auf den ältesten Sohn Samuel Jzig B. (geboren 1786) über. 126. Seelig Jos. Bezalel (geboren 1763 und verheiratet mit Hale Lazarus (geboren 1766). 127. Abraham Mos. Hirschel (geboren 1745, seit 2. April 1793 verheiratet mit Juditha Salom. Borchard aus Köslin und später von ihr geschieden. Am 24. August 1794 heiratete er die Handelsfrau Schönchen Mos. Frankfurth. 128. Rachel Zacharias Plümklin (geboren 1770, verheiratet mit Kaschel Victor Stahl aus Glogau und gestorben am 17. März 1795, wenige Wochen nach der Hochzeit. Der Mann heiratete dann Bögge Leibisch Joachim. 129. Meyer Göbel Kulkter, polnischer Wäcker (geboren 1746 und verheiratet mit Sorel Jzig, geboren 1756). 1811 ging die Nr. auf die jüngste Tochter Chaje (Helena, geboren 1785 und verheiratet an Enoch Jzig Oldenburg) über. 130. Kaschel Sam. Breinersdorf, Pferdeshändler (geboren 1743 und verheiratet mit Breindel Joseph, geboren 1753.

(Schluß folgt.)

## Kartenausgaben für die Synagogen- und Zweiggottesdienste zu den hohen Festtagen 1925.

Die verehrlichen Gemeindeglieder wollen aus der Bekanntmachung auf Seite 107 ersehen und beachten, wann die Einlösung der Karten stattfindet und wie die Vergabung der Plätze im allgemeinen geregelt worden ist.

Ueber die Schwierigkeiten der Einrichtung der Zweiggottesdienste ist bereits in voriger Nummer berichtet worden. Es ist insofern eine Aenderung eingetreten, als nun tatsächlich auch auf den Kammermusiksaal nicht gerechnet werden kann. Die Einteilung wird nunmehr folgende sein:

### A. Nach dem alten Ritus:

1. Friedebergsaal II (Eingang Menzelstraße);
2. Herrmannsloge (Museumsplatz);
3. Lessingloge (Agnesstraße).

### B. Nach dem neuen Ritus.

1. Saal des Turnvereins Vorwärts (Gutenbergstraße);
2. Saal der Bratislavia (Mauritiusplatz);
3. Saal der Gesellschaft der Freunde (Neue Graupenstraße);
4. Saal des Viktoria-Theaters (Neue Taschenstraße);
5. Friedebergsaal I (Eingang Kaiser-Wilhelm-Straße).

Durch diese Einteilung können nicht nur alle Gemeindeglieder, die ihre Plätze im Konzerthaus- und Kammermusiksaal verlieren, sondern auch alle anderen, die bisher überhaupt noch

keine Plätze hatten, vollständig untergebracht werden. Insgesamt können in sämtlichen Zweiggottesdiensten fast 7000 Andächtige Platz finden. Es braucht also in diesem Jahre kein Gemeindeglied ohne Gottesdienst zu sein.

Die Gottesdienste sind auch ihrer lokalen Lage nach so gut als möglich verteilt worden, und besonders im Innern der Stadt sind mehrere günstig gelegene Räume vorhanden. Auch im Süden der Stadt sind genügend Gottesdienste für beide Richtungen zur Einrichtung gelangt.

Mit Rücksicht darauf, daß genügend Plätze vorhanden sind, haben wir auch — um den Gemeindegliedern doppelte Wege zu ersparen — von der Ausgabe von Ordnungs- oder Vormerkungsnummern Abstand nehmen können. Die bisherigen Platzinhaber des Konzerthaus- und Kammermusiksaales erhalten ohne weiteres gegen Vorlegung der vorjährigen Karten neue Plätze in der Zeit vom 8. — 14. September vormittags (9 — 1 Uhr). Es steht ihnen frei, in den neu eingerichteten Sälen Plätze auszuwählen. Auch die nicht vermieteten und frei gewordenen Plätze der übrigen Gottesdienste stehen zur Verfügung.

Gemeindeglieder, die bisher überhaupt noch keine Karten gehabt haben, können Plätze am 15. und 16. September (vormittags 9 — 1 Uhr) in unserem Büro erhalten.

Leider war es gänzlich unmöglich, Jugendgottesdienste einzurichten. Es werden jedoch in sämtlichen Sälen eine Anzahl von Plätzen für die Jugend bereitgestellt. Die Ausgabe der Karten für die schulpflichtige Jugend wird s. Z. durch die Herren Religionslehrer erfolgen. Es ist zu hoffen, daß im nächsten Jahre möglich sein wird, die Jugendgottesdienste, die sich sehr bewährt haben, wieder einzurichten.

Wie bekannt, sind für die Synagogen im vorigen Jahre Vormerkungsformulare ausgegeben worden. Es muß die weitere Ausgabe vorläufig eingestellt werden, weil die eingegangenen Anmeldungen so zahlreich sind, daß zu ihrer Berücksichtigung die frei werdenden Plätze mehrerer Jahre erforderlich sein werden. Die Annahme weiterer Meldungen ist daher zur Zeit gänzlich zwecklos. Die Berücksichtigung der bisherigen Vormerkungen erfolgt der Reihe nach. Entsprechende Nachricht erfolgt rechtzeitig. Die Gemeindeglieder, die keine Plätze in den Synagogen in diesem Jahre erhalten können, werden für die Zukunft weiter vorgemerkt.

Erwähnenswert wäre noch, daß die Platzpreise in den Synagogen genau dieselben wie im Vorjahre geblieben sind. Für die Zweiggottesdienste ist eine Neustaffelung erfolgt, womit eine teilweise Herabsetzung der Platzgebühren verbunden werden konnte.

Es wird dringend gebeten, die in der Bekanntmachung angegebenen Fristen sorgfältig zu beachten, außerdem ist es auch notwendig, die vorjährigen Karten vorzulegen und Name und Adresse genau anzugeben. Insbesondere ist letzteres notwendig, wenn die Karten nicht persönlich, sondern durch Beauftragte vorgelegt werden. Nur bei genauer Innehaltung der Fristen und sonstigen Anordnungen ist eine schnelle und glatte Abfertigung des Publikums möglich.

Bürodirektor Glaser.

## Satzungsänderung und Neuwahl.

Die am 6. Dezember 1922 von der Repräsentanten-Versammlung eingesetzte Kommission hat das ganze Jahr 1923 und 1924 in zahlreichen anstrengenden Sitzungen einen Entwurf der neuen Gemeinde-Satzung dem Vorstande vorgelegt. Der Vorstand hat in einer Reihe von Sitzungen diesen Entwurf durchgearbeitet und einen endgültigen Entwurf nebst einer Denkschrift vom 15. März 1925 der Repräsentanten-Versammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Repräsentanten-Versammlung hat diesen Entwurf nicht en bloc angenommen, sondern ihrerseits zunächst eingehend durchberaten und in drei Sitzungen unter Beachtung der vorgeschriebenen Fristen die erste Lesung am 8. Juli 1925 beendet. In dieser Sitzung wurde von N.A. Jacobsohn beantragt, den Abschnitt von den Wahlen zur Repräsentanten-Versammlung gesondert weiter zu beraten und der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen, damit wenigstens dieser

Abchnitt noch rechtzeitig zu den Wahlen im Dezember 1925 Wirksamkeit erlange. Sowohl vom Vorsitzenden und den Mitgliedern der Repräsentanten-Versammlung als auch von Vorstandsmitgliedern wurde dieser Antrag für sehr beachtenswert gehalten, aber gleichzeitig darauf hingewiesen, daß auch bei dieser Abtrennung die Genehmigung der Behörde nicht rechtzeitig eintreffen dürfte. Denn gerade dieser Abschnitt weiche in wichtigen Punkten, z. B. im Frauenwahlrecht, von den Bestimmungen des Judengesetzes von 1847 ab, so daß die Genehmigung nur nach Bericht an das Ministerium erteilt werden dürfte. Auch die getrennte Beratung des einen Abschnittes würde in der Repräsentanten-Versammlung (zweite Lesung) fast einen Monat beanspruchen, da die Fristen des § 120 der Gemeindefassung innegehalten werden müssen, worauf der Vorstand seinerseits über die Änderungen der Repräsentanten-Versammlung mit denselben Fristen in erster und zweiter Lesung beschließen müsse. Der Antrag an die Regierung könne daher kaum vor Mitte September gestellt werden. Spätestens am 1. Oktober müsse aber die Satzung genehmigt sein, wenn die Fristen für die Auslegung der Wahllisten und für Einlegung der Einsprüche gewahrt werden sollen. Daher sei es auch für die getrennte Behandlung des Abschnittes über die Wahlen zur Gemeindevertretung schon zu spät. Einigkeit herrschte in der Repräsentanten-Versammlung darüber, daß eine nochmalige Verlängerung der Mandate nicht in Betracht komme. Es ist also damit zu rechnen, daß die Neuwahl im Dezember 1925 noch nach den Bestimmungen der alten Satzung stattfindet. Dr. Nech n i s.

## Tagung

### des Allgemeinen Rabbinerverbandes in Köln.

Am 3. Juni fand in Köln die Hauptversammlung des Allgemeinen Rabbinerverbandes statt. In den schweren letzten Jahren hatte der Verband auf allgemeine Mitgliederversammlungen verzichtet und sich damit begnügen müssen, Sitzungen des Zentralausschusses zu veranstalten, zu denen die in der Nachbarschaft des Tagungsortes amtierenden Kollegen, auch soweit sie nicht dem Zentralausschuß angehörten, eingeladen wurden. Die letzte, sehr gut besuchte Sitzung des Zentralausschusses fand im April 1924 hier in Breslau statt, während die letzte allgemeine Mitgliederversammlung im Mai 1921 in Frankfurt a. M. getagt hat. Diesmal war Köln als Versammlungsort gewählt worden, mit Rücksicht auf die Jahrtausendfeier des Rheinlands, die in diesem Jahre zahlreiche Kongresse nach Köln führt. Der eigentlichen Tagung ging am Spätnachmittag des 2. Juni eine von der Synagogengemeinde Köln veranstaltete Begrüßung voraus. Der Vorsitzende des Gemeindevorstandes, Herr Blumenau, begrüßte die Tagung in herzlichen Worten, in denen er die Bedeutung der Wirksamkeit der Rabbiner würdigte und auf die Rheinlandfeier und auf die jüdische Abteilung in der Jahrtausendausstellung hinwies. Gemeindevorstand Dr. Rosenthal überbrachte die Grüße der Kölner Kollegen, Gemeindevorstand Dr. Kober die Grüße der beiden Kölner Bne Briss-Logen, in deren Räumen die Tagung stattfand, Dr. Hörter-Frankfurt die Grüße des Verbandes jüdischer Lehrervereine, der zu gleicher Zeit im selben Hause tagte. Der Vorsitzende des Rabbinerverbandes, Dr. Baed-Berlin, führte in seinen Dankesworten aus, daß die deutschen Juden sämtlich geschichtlich und geistig mit dem Rheinland eng verknüpft sind, und wies auf die große Bedeutung des Rheinlands mit seiner alten jüdischen Kultur für die geistige und wissenschaftliche Entwicklung des deutschen Judentums hin. Die eigentlichen Verhandlungen nahmen den ganzen folgenden Tag in Anspruch. Auf die Eröffnungsrede des Vorsitzenden folgte entsprechend feststehender Gepflogenheit ein wissenschaftlicher Vortrag, in dem Wiener-Stettin in feinsinniger Weise auf Grund seiner eindringenden Forschungen die jüdischen und die griechischen Elemente in der Gotteslehre Maimunis behandelte. Der von Dienemann-Offenbach erstattete Geschäftsbericht zeigte die trotz der gerade in der Berichtszeit ganz besonders ungünstigen Verhältnisse vielseitige Tätigkeit des Vorstandes. Standesfragen verschiedener Art sind behandelt worden, und in zahlreichen Fällen hat der Vorstand allgemeine Angelegenheiten des religiösen Lebens in Verhandlungen mit den Behörden bearbeitet. Kober-Köln, der überaus verdienstvolle Veranstalter der Jüdischen Abteilung der Kölner Jahrtausendausstellung, hielt einen außerordentlich fesselnden

Vortrag: „Aus dem Geistesleben des rheinischen Judentums“. Alles, was die verschiedenen Ansprachen hatten anklingen lassen, wurde hier eingehend den Hörern dargelegt. Er führte von den ersten Ansiedlungen der Juden im Rheinland zur Römerzeit bis in unsere Gegenwart, die Verfolgungen und Vertreibungen des Mittelalters und der ersten Jahrhunderte der Neuzeit wurden erwähnt, vor allem aber die kulturelle Stellung der Juden im Rheinland während der ganzen Dauer ihrer mehr als 1600 jährigen Geschichte aufgezeigt. Von dem Entstehen jüdischen Geisteslebens im Rheinland durch die Ansiedlung der aus Italien stammenden Familie Kalonymos an bis in unsere Zeit hat das Rheinland stets nicht nur das Geistesleben der deutschen Juden stark, zum Teil entscheidend beeinflusst. Die Eigenart der rheinischen jüdischen Wissenschaft, ihr enger Zusammenhang z. B. mit der der französischen Juden, aber auch ihre Selbstständigkeit wurde dargelegt. Was Kober in seinem hochinteressanten Vortrag gegeben hatte, wurde in der Ausstellung, in der er am folgenden Tage in liebenswürdigster Weise die Führung übernahm, sichtbar bestätigt. Von der photographischen Nachbildung einer alten Handschrift des Edikts Kaiser Konstantins an den Magistrat in Köln vom Jahre 321, in dem von den Magistratsämtern der Kölner Juden die Rede ist — es ist die älteste urkundliche Erwähnung der Juden auf deutschem Boden — bis in die Gegenwart ist mit größtem Fleiß und mit außerordentlicher Sachkenntnis ein überaus reichhaltiges Material zur Geschichte und Kulturgeschichte der Juden im Rheinland zusammengetragen. Das Verdienst der Veranstalter der Ausstellung kann gar nicht genug anerkannt werden. In der Tagung selbst boten die eingehenden Referate von Horowitz-Frankfurt und Levi-Mainz (früher in Breslau) über den „Rabbiner und die soziale Arbeit“ eine Fülle von theoretisch-wissenschaftlichen und von praktischen Fingerzeigen und Anregungen. Die durch Krieg und Nachkriegszeit gänzlich veränderten wirtschaftlichen und sozialen Zustände, die Notwendigkeit, die frühere Wohltätigkeit durch Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge zu ersetzen, die große Aufgabe, die dem Rabbiner daraus erwächst, wurde dargelegt, die neuen Gesetze und Verordnungen über das Fürsorgewesen, die Jugendwohlfahrt u. dgl. beleuchtet und die Aufgabe des Rabbiners in den Wohlfahrts- und Jugendämtern skizziert. Nach einem Referat von Rosenthal-Köln über die Universität in Jerusalem schloß der Vorsitzende um 7 Uhr abends die arbeitsreiche Tagung. Im Zusammenhang mit der Tagung standen zwei Vortragsabende, am 2. Juni ein Vortrag von Seligmann-Frankfurt über „Gottesfurcher im Judentum“ und am 3. Juni ein Vortrag, den der Vorsitzende des Verbandes und derzeitige Großpräsident der Bne Briss-Logen in Deutschland, Dr. Baed, in den vereinigten beiden Kölner Logen über „Deutsches und amerikanisches Logenwesen“ hielt. Die Rabbinerversammlung war von etwa 100 Rabbinern, namentlich aus dem Westen, dem Süden und aus Mitteldeutschland besucht, der Osten war allerdings ziemlich spärlich vertreten. Aus Breslau nahmen die beiden Gemeindevorstände teil. Die Tagung bot das erfreuliche Bild, daß trotz aller Verschiedenheit der religiösen Richtungen, die keineswegs verleugnet oder verwischt wurde, die Möglichkeit und der Wille zur Zusammenarbeit allseitig vorhanden ist, und daß es zahlreiche Fragen, und zwar die wichtigsten, gibt, in denen über alles Trennende hinweg ein einheitlicher Zusammenschluß möglich und geboten ist.

Gemeindevorstand Dr. Vogelstein.

### Ein hebräisches Gebetbuch für Blinde.

(J. E. A.) Im Budapestter jüdischen Blindeninstitut, einer Stiftung der Industriellenfamilie Wechseltmann, fand vorige Woche die diesjährige Schlussfeier statt. Tiefen Eindruck erweckte es bei den zahlreichen, zum großen Teil aus Fachmännern bestehenden Gästen, daß die Zöglinge die hebräischen Gebete aus dem von der Jüdischen Gemeinde herausgegebenen hebräischen Gebetbuch für Blinde fließend ablesen konnten. Anstaltsdirektor Simon Adler machte die interessante Mitteilung, daß das im Budapestter jüdischen Blindeninstitut gebrauchte hebräische Gebetbuch das erste hebräische Buch für Blinde in der ganzen Welt ist. Die ausgezeichneten Erfolge, die mit diesem Buch in Budapest erzielt wurden, haben nun auch die Leiter der jüdischen Blindenanstalten in anderen Ländern veranlaßt, an die Herausgabe hebräischer Lehrbücher für Blinde zu schreiben.

## Fortbildungskurse für israelitische Lehrer.

In der Zeit vom 30. Juni bis 6. Juli d. J. fand in Breslau auf Anregung des Bezirksverbandes, veranstaltet von der Synagogen-Gemeinde, ein Fortbildungskursus für israelitische Lehrer statt. Es wurden sechs vierstündige Lehrgänge gehalten, und zwar von folgenden Herren:

Seminar-Rabbiner Professor Dr. M. Guttmann, Dozent Dr. J. Heinemann, Dozent Dr. A. Lewkowitz und Dozent Dr. J. Rabin, sowie den Gemeinde-Rabbinern Dr. Pogelstein und Dr. Hoffmann.

Außerdem fanden kantonale Velehrungen durch Herrn Kapellmeister Pulvermacher statt.

Eröffnung wurde der Kursus durch einen Vortrag des Herrn Professor Dr. Guttmann über das ethische Prinzip, auf dem sich der jüdische Monotheismus aufbaut, und über die innige Verbindung zwischen Monotheismus und Humanismus. Die Auswahl der Themen war im Einvernehmen mit der Vereinigung israelitischer Lehrer in Schlesien erfolgt. Auf Wunsch dieser Herren war durchweg der praktische Gesichtspunkt in den Vordergrund gerückt worden, so daß es den Teilnehmern möglich sein wird, das Gehörte unmittelbar in ihrer amtlichen Tätigkeit zu verwerten. Die Teilnahme darf als eine recht gute bezeichnet werden; von auswärts waren annähernd dreißig Lehrer gekommen, so daß der Gesamtbefuch bei manchen Vorlesungen die Zahl von 40 Hörern erreichte. Ein gemeinsamer Besuch des hiesigen Schulmuseums mit Genehmigung der Verwaltung sowie Musterlektionen vervollständigten das Bild praktischer Unterrichts-betätigung. Dem Vernehmen nach sind sowohl die Hörer wie die Dozenten vom Verlauf der Kurse in hohem Grade befriedigt. Aus dem Kreise der Teilnehmer wurde der dringende Wunsch nach einer recht baldigen Wiederholung ähnlicher Veranstaltungen geäußert. Ein Abendessen, zu dem die Synagogen-Gemeinde Breslau eingeladen hatte, vereinigte am Sonntagabend Dozenten und Hörer zu gemütlichem Beisammensein.

h.

## Wanderfürsorge.

Die Neuorganisation der Wanderfürsorge, die die Hauptstelle für jüdische Wanderfürsorge und Arbeitsnachweise in den letzten Monaten mit aller Energie weiter betrieb, hat erfreuliche Fortschritte gemacht. Am 14. 6. d. J. fand in Breslau eine Tagung des Niederschlesischen Gemeindebundes Breslau-Liegnitz statt, auf der etwa vierzig niederschlesische Gemeinden vertreten waren. Auf der Tagesordnung stand neben einigen organisatorischen Fragen in der Hauptsache die Gründung einer Provinzialkasse für Wanderfürsorge. Es wurde ein Antrag Dr. Jacobsohn angenommen, der folgendes forderte:

1. Der Ausschuss des Verbandes wird beauftragt, die Gründung einer Provinzialkasse für Wanderarmenfürsorge unter finanziellem Anschluß aller Provinzgemeinden zu betreiben.

2. Es wird empfohlen, daß alle Verbandsgemeinden die in Breslau bestehende Arbeiterfürsorgestelle, die zur Provinzialkasse ausgebaut werden soll, durch angemessene Beiträge finanzieren müssen (Antrag Hoffmann).

3. Die Schaffung eines gut organisierten jüdischen Arbeitsnachweises ist anzustreben.

Fernerhin ist es der Hauptstelle gelungen, den Anschluß der thüringischen Gemeinden an die neu gegründete Provinzialkasse für die Provinz Sachsen mit dem Sitz in Magdeburg herbeizuführen. Auf der Sitzung der thüringischen Gemeinden am Sonntag, den 29. 6., waren die wichtigsten Vertreter der thüringischen Gemeinden zusammenberufen worden. Die angeschlossenen Gemeinden verpflichteten sich, mit 6,- Mark pro Zensit an der Finanzierung der Provinzialkasse zu beteiligen. Die Vertreter von Gotha, Medizinalrat Dr. Noack, und von Erfurt, Herr Meyerhof, sprachen sich dafür aus, daß für die Uebergangszeit noch eine Abfertigungsstelle in Erfurt bestehen müsse, da Frankfurt a. Main nicht so arbeite, wie es eigensinnig zu wünschen wäre. Es kämen immer noch eine Anzahl Durchwanderer nach Erfurt, die von Frankfurt nur auf ganz kurze Strecken befördert worden seien. Es wurde deshalb beschlossen, neben der Provinzialkasse Magdeburg eine Abfertigungsstelle in Erfurt dergestalt zu er-

richten, daß die angeschlossenen Gemeinden ihre gesamten Beiträge nach Magdeburg leisten und Erfurt nach Bedarf von Magdeburg Geld zurückgezahlt erhält.

Am 5. Juli fand zu Nürnberg eine Delegiertenversammlung des Verbandes bayerischer israelitischer Gemeinden statt. Ein einziger Punkt stand auf der Tagesordnung: Die Regelung der Wanderfürsorge. Alle größeren Gemeinden des Verbandes waren durch ihre führenden Persönlichkeiten vertreten. Es wurde nach eingehender Diskussion beschlossen, in München, Nürnberg und Würzburg Provinzialstellen für Wanderfürsorge zu errichten. Es wurde folgender Antrag Dr. Strauß, München, einstimmig angenommen:

Die zu einer Beratung der Angelegenheiten der Wanderarmenfürsorge auf Einladung des Verbandes bayerischer israelitischer Gemeinden am 6. Juli 1925 in Nürnberg zusammengetretene Versammlung von Vertretern bayerischer Gemeinden, Rabbinern, Lehrern und Unterstützungsvereinen beschließt den Anschluß der bayerischen Gemeinden und Fürsorgestellen an die von der Hauptstelle für jüdische Wanderfürsorge und Arbeitsnachweise in Berlin geschaffene Organisation und erklärt ihre Zustimmung zu den von der Hauptstelle vorgelegten Grundsätzen für die Arbeit dieser Organisation. Das Ziel dieser Zentralisierung muß neben der im Interesse der Allgemeinheit erstrebenswerten Einschränkung des Wanderbettelns in erster Linie die Fürsorge für die Wanderarmen sein, denen unter Vermeidung von Bürokratie und Schablonisierung durch Arbeitsnachweise, Arbeitsstätten und zweckmäßige Gewährung von Unterstützungen die Existenzgründung erleichtert werden soll. Die Provinzialstellen sollen Stellen für Wanderarmenfürsorge und Arbeitsnachweise sein.

Die Aufbringung der erforderlichen Mittel soll geschehen in erster Linie durch die auf freiwillige Leistungen aufgebaute Vereinstätigkeit, fernr durch Umlegung der Kosten auf die Gemeinden des Landes, durch Vermittlung des Verbandes auf Grundlage der Leistungsfähigkeit der Gemeinden im Verhältnis ihrer Steuereingänge.

Die Hauptstelle für jüdische Wanderfürsorge und Arbeitsnachweise, die auf allen drei Tagungen durch Herrn Dr. Kreuzberger vertreten war, hat damit den bisher organisierten Bezirken Deutschlands weitere wichtige Teile hinzugefügt. Als nächste dringende Aufgabe ist die Organisation Hessen-Nassaus mit Frankfurt am Main, Württembergs mit Stuttgart, Badens mit Karlsruhe und der Pfalz mit Mannheim in Aussicht genommen.

Dr. Kr.



## Buchbesprechungen



Rabbiner Dr. Heppners jüd. lit. Wochen-Abreißkalender für 5686 (1925/26), Breslau, Selbstverlag.

Im Jahre 1900 zum ersten Male und als erster in Deutschland erschienen, hat dieser Kalender nicht nur große Verbreitung, sondern auch — und das ist ein Beweis für die Notwendigkeit und Nützlichkeit desselben — Konkurrenten gefunden. Der diesjährige Kalender zeichnet sich wieder durch eine große Fülle historischer Daten aus allen Zeiten und Ländern (besonders der Juden in Breslau), durch gedrängte Inhaltsangabe der Wochenabschnitte und Anführung geistreicher Sentenzen und lehrreicher Sittensprüche berühmter Männer des Judentums aus. Abbildungen von Charakterköpfen und verdienten Persönlichkeiten verleihen dem Kalender einen besonderen Wert. — Auch der kalendrische Teil ist sorgfältig bearbeitet. Der Heppner-Kalender sollte daher in jedem jüdischen Hause — und ganz besonders in Breslau — zu finden sein, zumal auch die Ausstattung eine gefällige und der Preis ein verhältnismäßig billiger ist.

Eine Rheinlandnummer hat die E. W.-Zeitung (Organ des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens) aus Anlaß der Jahrtausendfeier des Rheinlandes herausgegeben. Sie enthält sehr interessante Aufsätze hervorragender Autoren über die Geschichte der Juden im Rheinlande, ihren Einfluß auf die Wirtschaft und Kultur und ihre mannigfaltigen Schicksale und Verfolgungen auch in diesem Teile des deutschen Vaterlandes. Gemeinderabbiner Dr. Kober berichtet außerdem über die Abteilung Juden und Judentum im Rheinlande auf der Jahrtausendausstellung, die im wesentlichen seiner hingebenden Arbeit zu danken ist. Gut gelungene Bilder sind der Nummer beigegeben. Auch die älteste Erwähnung der Kölner jüdischen Gemeinde in einem Edikte des Kaisers Konstantin an die Juden Kölns aus dem Jahre 321 n. Chr. ist abgebildet. Die Aufsätze sind ein deutlicher Beweis dafür, wie lange die Juden in Deutschland schon heimatberechtigt sind, und welchen großen Anteil sie an der deutschen Kultur jederzeit gehabt haben.

## Die rührige junge

## Gesellschaft für jüdische Familienforschung,

Berlin NO. 43, Dicke Königsstraße 70, hat sechsen das zweite Heft ihrer Mitteilungen herausgebracht und hierdurch den besten Beweis für die verbende Kraft ihrer Idee geliefert.

Das Heft enthält zunächst die Fortsetzung der von Dr. Klbanofsky aufgefundenen Frankfurter Stätigkeitsliste von 1802, d. h. eine lückenlose Aufzählung aller damals in Frankfurt a. M. ansässigen Juden nebst ihren Ehefrauen, sowie genaue Angaben ihrer Dehavung.

Sodann bringt der Berliner Studentrat Professor Dr. Wolbe, der im Mannesstamm von christlichen Theologen abstammt, sehr interessante Angaben aus der Lebensgeschichte seines Großvaters. — Der Leiter des Gesamtarchivs der deutschen Juden, Archivar Dr. Jacobsohn, schreibt eine archivalisch belegte Darstellung der Namensannahme der Württembergischen Juden. Es ist äußerst reizvoll, zu verfolgen, wie innerhalb der Regierung bald die tolerante und liberale Richtung die Oberhand hat, bald die reaktionäre Festhaltung die Einbürgerung der Juden mit allen Kräften zu verhindern oder doch zu verzögern trachtet. — Anknüpfend an die Abhandlung des Oberbibliothekars Dr. Stern über die Berliner Familie Ephraim Ebers in der vorigen Nummer wird die pikante Tatsache mitgeteilt, daß die auch politisch stark hervorgetretenen Grafen Limburg-Stürum nicht bloß von einer Gräfin Johanna, geborenen Ebers, abstammen, sondern mit landesherrlicher Genehmigung den Zusatznamen Ebers führen. — Erwin Dreufuß steuert als Auszug aus seiner Monographie: „Ueber die Familiennamen der Juden in Baden“ bei, in der über 800 jüdische Familien erwähnt bzw. etymologisiert sind. — Dr. Eyllüther bringt seinen Vortrag: „Methoden der jüdischen Familienforschung“, den er in der Märzversammlung gehalten hat, und stellt hieran in programmatischer Form leitende Gesichtspunkte für die Arbeit des jüdischen Familienforschers zusammen.

Eine nach Wohnorten geordnete Mitgliederliste wird vielen Interessenten erwünschte Möglichkeit zum Zusammenschluß geben. Den Schluß macht auch diesmal ein Suchblatt mit einer größeren Zahl von Anfragen aus dem Leserkreise, die sich auf ihre eigene Familiengeschichte beziehen, sowie erfreulicherweise eine Reihe von Antworten auf die in der vorigen Nummer enthaltenen Fragen.

## Aus dem Vereinsleben.

## Jüdisches Brockenhaus „Peah“ E. V.

Die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit unterbrochene Tätigkeit des Vereins soll nunmehr wieder aufleben. Es soll zunächst die Kleiderfammelstelle

in Tätigkeit treten; aus Raumangel können vorläufig nur Kleidungsstücke, Wäsche, Hüte und Schuhe angenommen werden.

Die Gemeindemitglieder werden gebeten, solche Gegenstände, soweit sie nur irgendwie entbehrlich sind, der Peah zu überlassen. Infolge der außerordentlich großen Not, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt ist, werden abgelegte Kleidungsstücke aller Art für unsere bedürftigen Glaubensgenossen dringend benötigt. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß der Verein durch die Mithilfe der Gemeindemitglieder seine segensreiche Tätigkeit wie früher ausüben in der Lage ist.

Die Sachen werden bei den Spendern gern abgeholt, entsprechende Mitteilungen werden erbeten an das Büro der „Peah“, Dessauer Straße 8. Telephon Ring 6185.

## Die Großloge für Deutschland VIII U. D. V. B.

ersucht uns um Veröffentlichung der folgenden Mitteilung über das Preisausschreiben für Jugendschriften.

Von den eingegangenen wanzig Arbeiten entsprach keine den Anforderungen des Preisausschreibens. Es wurde daher von der Verteilung eines Preises im Sinne des Preisausschreibens abgesehen.

Einige Arbeiten, die über das Niveau der übrigen hinausragten, ist ein Anerkennungspreis zuerkannt, um die Autoren zu weiterer Arbeit zu ermutigen, und war:

„Wurzel und Krone“, Kennwort: „Höre Israel“ . . . . . 200 Mk.

„Was Tamid erlebt“, Kennwort: „Ein Gotteslicht ist Menschenseele“ . . . . . 200

„Die Uhr“, Kennwort: „Franken“ . . . . . 150

„Hermann Geldstein“, Kennwort: „Optimismus“ . . . . . 50

Der Ausschuss erachtet sich, da von der Verteilung eines eigentlichen Preises abgesehen worden ist, nicht für befugt, die eingefandten Umschläge zu öffnen und die Namen der Einsender festzustellen. Die Autoren werden daher gebeten, sich bei dem

Büro der Großloge, Berlin W. 62, Kleiststraße 12 zu melden.

Die übrigen Arbeiten stehen den Einsendern auf Verlangen zur Verfügung. Jugendschriftenkommission der Großloge für Deutschland VIII.

Unabhängiger Orden Vne Brif E. V.

## Die Frauenvereine der U. D. V. V. Logen in Breslau

haben es sich zur Aufgabe gemacht, der Not der jüdischen Frauen und Rentnerinnen dadurch zu steuern, daß sie deren selbstgefertigte Handarbeiten zum Verkauf bringen. Eine große Handarbeitschau im großen Saale der Leisingloge, Agnesstraße 5, zu der alle Logenschwestern geladen waren, bot ein reizvolles Bild künstlerischer Anordnung und lieferte den Beweis, daß die Arbeit unserer jüdischen Frauen in Bezug auf Feinheit des Geschmacks und Gediegenheit der Ausführung den Wettbewerb mit jeder anderen ausnehmen kann.

Eröffnet wurde die Schau mit einem Vortrag von Frau Paula Ollendorff über „Logenarbeit“, in dem sie besonders darauf hinwies, daß die eigentliche Bedeutung des Wortes Wehltätigkeit = Zedekoh = Gerechtigkeit sei, und daß die Möglichkeit, Arbeit zu verschaffen, der richtigste Weg ist, um zu helfen. Sie wünsche den Logen, die diesen Weg gehen, viel Glück und vollen Erfolg.

In den ersten Septembertagen, kurz vor dem Roschhaschonohfest, findet in den Räumen der Leisingloge wieder eine Handarbeitschau statt, deren genauer Termin im nächsten Gemeindeblatt veröffentlicht wird.

Der Verkauf der Handarbeiten findet auch während der Ferien werktätlich von 11–1 Uhr vormittags im kleinen Saale der Leisingloge, Agnesstraße 5, 1., statt. Beschäftigung jederzeit gern gestattet.

## Verein selbständiger jüdischer Handwerker e. V. Breslau.

Die Mitgliederversammlung in Gemeinschaft mit unseren Frauen und Mitgliedern der Frauengruppe am 4. Juni hatte sich leider nur eines sehr mäßigen Besuches zu erfreuen. Es wäre sehr zu wünschen, daß speziell die jüngeren Kollegen einen regeren Anteil am Vereinsleben nähmen. Es wurden drei ordentliche Mitglieder aufgenommen. Der 1. Vorsitzende, Merich Wolff, erläuterte die Wichtigkeit der Wahl zur Chewra Kadischa, hielt es aber für angezeigt, uns nicht als Verein, sondern nur recht reger persönlich daran zu beteiligen. Die Mitteilungen zweier jüngerer Mitglieder, den Versuch zu machen, die Lehrabteilung wieder flott zu machen, resp. zu restaurieren, lösten den Beifall der Versammlung aus. Während der Monate Juli und August sollen die Versammlungen während der kommenden Saison durch populäre Vorträge prominenter Redner anziehend zu machen. Mit dem Wunsch an die Anwesenden, für das Wohl und Ansehen unseres Vereins auch fernerhin mitzuarbeiten, schloß der 1. Vorsitzende in vorgerückter Stunde die angeregte verlaufene Versammlung. L. Fränkel.

## Jüdischer Schulverein, e. V.

Obiger Verein besteht in Breslau seit 1920. Sein Zweck ist der Betrieb und die Erhaltung einer jüdischen Schule auf der Grundlage und im Geiste des traditionellen-jüdischen Gesetzes. Er begann seine Tätigkeit mit der Eröffnung einer Volksschule Ostern 1920. Diese wurde in den folgenden Jahren weiter ausgebaut. Sie zählt zur Zeit 170 Schüler in 6 Klassen. Im Jahre 1923 wurde die höhere jüdische Schule mit dem Ziele eines Realschulsystems durch Errichtung einer Sek. begründet. Sie ist bis zur Quarta vorgeritten und zählt 60 Schüler. Zur Erhaltung der Schule dienen neben den Schulgeldern die Beiträge der Mitglieder des Schulvereins und die Spenden von Patronen, welche das Schulgeld für die zahlreichen unbemittelten Schüler großmütig übernommen haben. Da der Verein bisher keinerlei Verwendung seitens öffentlicher Korporationen genießt, so ist die Vermehrung seiner Mitglieder und Patrone dringend erwünscht. Anmeldung neuer Mitglieder — Jahresbeitrag 20 R.-M. — erfolgt bei Herrn Rechtsanwält Dr. Benno Grzebinasch, Freiurkerstraße 18. Anmeldung neuer Schüler während der Schulleist im Altbierbeim am Altbierplatz. Vorsitzender des Kuratoriums ist Rabbiner Dr. Simonsohn, Hebenjollernstraße 25.

Am Sonntag, den 14. Juni d. J. hielt

der Verband der Synagogen-Gemeinden der Regierungsbezirke Breslau und Gloggnitz

seine Hauptversammlung ab. Die Gemeinden waren sehr zahlreich vertreten, auch der Oberschlesische Gemeinde-Verband hatte als Vertreter die Herren Justizrat Kechmann-Gleiwitz und Engel-Opeln, entsandt.

Der in voriger Nummer des Gemeindeblattes auszugswise wiedergegebene Verwaltungs- und Kassenbericht wurde einer Ausfrage unterzogen, die als sehr anregend bezeichnet werden muß; und in der die Vertreter insbesondere der kleineren Gemeinden über die Not- und Schwierigkeiten des Gemeindelebens berichteten. Anerkannt wurde insbesondere die segensreiche Tätigkeit des seit 1/2 Jahren wirkenden Verbandsleiters Colla. Auch die übrigen Leistungen des Verbandes fanden allgemeine Anerkennung, ebenso die abgehaltenen wissenschaftlichen Vorträge in einzelnen Gemeinden. Der Kassenbericht wurde zur Kenntnis genommen und dem Ausschuss Entlastung erteilt. Als Kassenprüfer für das kommende Geschäftsjahr wählte die Versammlung die Herren Foerder und Buchwalter, Breslau. Der Haushaltsplan für 1925, der in Einnahme und Ausgabe mit 27 459 Mk. abschließt, wurde genehmigt. In letzterem ist auch die Anstellung eines zweiten Verbandsleiters vorgesehen, was von der Versammlung lebhaft begrüßt wurde. Angeregt wurde eine anderweitige Festsetzung des Jahresbeitrages, sowie der Wunsch ausgeprochen, keine Bestände anzusammeln, sondern alle verfügbaren Mittel ihren Zwecken zuzuführen.

Allseitige Anerkennung sprach die Versammlung darüber aus, daß die Fortbildungsturse für Lehrer und Kultusbeamte in den Gemeinden wieder aufgenommen worden sind. Hierbei wurde der Wunsch regt, daß der Ausschuss sein Augenmerk dem bestehenden Lehrermangel zuwenden möge, und auch darauf geachtet werden solle, daß die Gemeinden nur geeignete Kräfte einstellen könnten.

Herr Dr. Goldschmidt-Strebel teilte mit, daß die im Vorjahre für die Gemeinden bereitgestellten Festansprachen allseitigen Anklang gefunden haben, und er bittet, diese Einrichtung weiter beizubehalten.

Herr Dr. Kreuzberger-Berlin hält hierauf einen Vortrag über die Neuorganisation der Wanderarmen-Fürsorge und die Schaffung von Arbeitsnachweisen. Die eingehenden Ausführungen gipfeln im wesentlichen darin, daß es dringend notwendig sei, die Neuorganisation im Interesse der jüdischen Allgemeinheit schleunigst durchzuführen und hält dies im Anschluß an den Bezirksverband Breslau-Begnitz für den geeignetsten Weg.

Herr Dr. Lamm-Berlin spricht über die Notwendigkeit der Schaffung von Provinzialverbänden für die jüdische Wohlfahrtspflege. Er weist darauf hin, daß es sich im wesentlichen um eine Gleichberechtigung handele, und die Einrichtung schon aus dem Grunde erforderlich sei, um eine Vertretung gegenüber den Behörden zu haben. Nur hierdurch können auch alle öffentlichen Mittel im Interesse der Bedürftigen und der Gemeinden flüssig und dienstbar gemacht werden. Selbstverständlich müßten in der Provinzialstelle auch sämtliche jüdische Wohlfahrts-Einrichtungen und Organisationen, auch die der Frauenverbände, mit eingeschlossen sein.

An die Vorträge schließt sich eine eingehende Aussprache an. Sämtliche Redner halten durchaus die Schaffung der Organisation für dringend erforderlich, äußern aber ihre Bedenken hinsichtlich der Aufbringung der Mittel; insbesondere bezüglich der kleineren Gemeinden, die kaum in der Lage sind, die religiösen und kulturellen Einrichtungen zu erhalten.

Schließlich wurde von der Versammlung beschlossen, daß der Verbands-Ausschuß beide Angelegenheiten einer eingehenden Prüfung unterziehen solle. Hierbei wäre zu beachten, daß bei der Durchführung weitgehende Rücksicht auf die leistungsschwachen Gemeinden zu nehmen ist.

Die sehr interessante Tagung, die durch ein Frühstück, das der Verbands-Ausschuß gegeben hatte, unterbrochen war, hat sechs Stunden gedauert.

F. u. G.

#### Israelitische Waisenverpflegungs-Anstalt Gräblichenerstraße.

Am 1. Juli feierte Frl. Hedwig Wolff ihr 25-jähriges Jubiläum als Erzieherin an der Israelitischen Waisenanstalt Gräblichenerstraße. Eingedenk der besonderen Verdienste, die sich Frl. Wolff um die ihr anvertrauten Zöglinge in ihrer langjährigen Tätigkeit erworben hat, war man von vielen Seiten bemüht, diesen Tag schön und würdig zu gestalten. Nachdem bereits vormittags zahlreiche Glückwünsche und Gaben übermittelt worden waren, fand nachmittags im Beisein des Vorstandes, sämtlicher Angestellten und Zöglinge, sowie vieler Freunde und Bekannten der Jubilarin die offizielle Feier statt. Sie wurde durch einen Gesang der Kinder eingeleitet. Hierauf brachten diese unter Ueberscheidung von Blumen und kleinen selbstgefertigten Handarbeiten ihre Wünsche in gereimter Form zum Ausdruck. Ganz besonders gefiel eine von Frau Ida Perle, Mitglied des Frauenkomitees der Anstalt, eigens zu dem Zwecke gedichtete Märchenszene, die Fräulein Wolffe Wirtin für die Kinder ernst und humorvoll zugleich schilderte. Im Auftrage des Vorstandes gratulierte der Vorsitzende, Herr Dr. Ernst Lymann, und überreichte ein ansehnliches Ehrengeißel. In seinem und der Mitarbeiter Namen sprach der Leiter der Anstalt, Herr Direktor Kolodjinski, Worte der Anerkennung und herzlich Glückwünsche aus. Dann begann man sich hinunter zur Kaffeetafel, wo man zusammen mit den Kindern noch einige Zeit in gemütlichem Plaudern verbrachte.

Der Abend vereinigte noch in fröhlichem Beisammensein eine stattliche Zahl von Verwandten, Freunden und Gönnern der Jubilarin, insbesondere verschiedene ehemalige Zöglinge, die es sich nicht nehmen ließen, der verehrten Erzieherin an ihrem Ehrenjubiläum Dankbarkeit und Verehrung persönlich zu bekunden. G.

#### Rheinland-Lundgebung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, E. W.

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, E. W. hält vom 5.-7. September 1925 seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab, die in Form einer Rheinland-Lundgebung vor sich gehen wird. Die Tagung beginnt mit einer großen Veranstaltung in Worms, der Stätte ältester jüdischer Vergangenheit im Rheinland. Eine Fahrt mit einem Sonderdampfer, bei der sämtliche am Rhein liegende Ortsgruppen des Bundes aufgenommen werden, führt die Teilnehmer nach Köln, wo abermals eine große Kundgebung vor sich gehen wird. Bei den Versammlungen werden prominente Redner, wie der Landtagsabgeordnete Justizrat Bernhard Falk, das Bundesverbandsmitglied Dr. Ludwig Haas, Staatsrat a. D., M. d. R., und andere sprechen. Bei den Versammlungen werden die Vertreter der Behörden und Korporationen das Wort ergreifen. Der „Schilt“, die Zeitschrift des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, gibt aus Anlaß der Rheinland-Lundgebung eine reich ausgestattete Sondernummer heraus.

#### Verein Chaluzhilfe.

Einem besonderen Zweig der Fürsorgetätigkeit in unserer Gemeinde widmet sich der neue Verein Chaluzhilfe, dessen Gründungsversammlung am 18. Juni d. J. unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Marcus stattfand. Der Verein bezweckt die Ausbildung junger Juden für einen produktiven Beruf in Landwirtschaft, Handwerk und Industrie und die Förderung ihrer Uebersiedelung nach Palästina. Für die Erreichung seines Zweckes hat der Verein bereits an der Kaiser-Wilhelm-Straße am Straßenbahndepot ein eigenes Heim mit kleinem Garten errichtet, in dem die Chaluzim wohnen und verpflegt werden; ihre fachliche Ausbildung erfolgt teils in hiesigen Handwerkerbetrieben, teils im eigenen Heim.

Der Verein hofft auf diese Weise in unparteiischer und unpolitischer Arbeit nach den Grundsätzen der modernen Fürsorge nicht durch Hingabe von Almosen, sondern durch Heranziehung von arbeitsfähigen und willigen Menschen zu den großen Aufgaben jüdischer Wohlfahrtspflege beitragen zu können.

Beitrittserklärungen sind an den Schriftführer des Vereins, Dr. Gotthard Markiewicz, Augustastr. 16, zu richten, Spenden und Beiträge Herrn Olsner, Postfachkonto Breslau Nr. 62363.

## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

### Sprechstunden der Herren Rabbiner:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460; 9 $\frac{1}{2}$ –10 $\frac{1}{2}$  Uhr (beurlaubt vom 28. 7. bis 12. 8. 1925).

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837; 9–10 Uhr (bis 15. 8. beurlaubt).

Rabbiner Dr. Sänger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584; 9–10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230; 9–10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag). In der Zeit vom 3. Juli bis 7. August Sonntag bis Freitag 8–9 Uhr.

Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11–12 Uhr im Lokal d. Nachste Thora, Wallstraße 5.

Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

### Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

Oberkantor Vorin, Hohenzollernstraße 105, Ohle 9740; 2–3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754.

Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Ohle 5566.

Kantor Topper, Schweidnitzer Stadtgraben 8.

Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427; 8–9 und 3–5 Uhr.

Oberaufseher Schustan (Neue Synagoge), Wallstraße 19, Ring 8247; 8–9 und 3–5 Uhr.

### Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:

Vorsitzender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend) 11–12 Uhr (bis 7. 8. 1925 verreist).

Verwaltungsdirektor Dr. Rechner, Montag bis Donnerstag 10–12 Uhr.

Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9–11 Uhr (bis 7. 8. 1925 beurlaubt).

### Bürolehrling

kann sich zum sofortigen Eintritt melden: Bewerber, die Schreibmaschine und Kurschrift beherrschen, werden bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen an das

Büro der Synagogen-Gemeinde, Breslau, Wallstraße 9.

### Bekanntmachung.

Das Jüdische Wohlfahrtsamt sucht für baldige Belegung einen hauptamtlichen Leiter. Es kommt nur ein Bewerber in Frage, der auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege bereits mit Erfolg gearbeitet hat und organisatorische Fähigkeiten besitzt. Ebenso ist die Kenntnis der jüdischen Wohlfahrtspflege, sowie der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen unerlässlich. Gehalt je nach Vorbildung Gruppe 7–9, mit Aufstiegsmöglichkeit.

Meldungen mit Lebenslauf und -zeugnissen nimmt unser Büro, Wallstraße 9, entgegen. Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Breslau.

### Akademisch und seminaristisch gebildete Religionslehrer

für unsere Unterrichts-Anstalt II (liberal) und öffentliche Schulen zu Michaelis 1925 gesucht.

Gehalt für akademisch gebildete Gruppe X, nach abgeschlossenem Examen mit Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe XI R. V. D.; für seminaristisch gebildete Gruppe 7.

Breslau, den 26. Juli 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Bekanntmachung.

Wir machen unsere Gemeindeglieder darauf aufmerksam, daß die Firma Petral Nachf. Benno Czerniejewski jeden Sonntag, von 10 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm., einen Omnibus-Verkehr zwischen der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn „Lecher Heller“ und unserem Friedhofe Cosel unterhält. Auf besondere Bestellung stellt die Firma den Omnibus auch zu anderen Zeiten, insbesondere zu einzelnen Beerdigungen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Die Landschul-Synagoge

vermietet die Plätze an die bisherigen Inhaber bis 31. August; frei werdende Plätze ab 1. September.

# Bekanntmachung!

## Kartenausgabe für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1925

**Erneuerungszeiten.** Der Umtausch der vorjährigen Karten findet an folgenden Tagen statt:

|                                      |                        |   |   |
|--------------------------------------|------------------------|---|---|
| Alte Synagoge                        | vom 17. bis 20. August | } | Vormittags 9—1 Uhr<br>außer Sonnabend<br>und Sonntag<br>im Gemeindehause<br>Wallstraße 9. |
| Neue Synagoge                        | vom 21. bis 28. August |   |   |
| Saal der Hermannloge                 | am 31. August          |   |   |
| Friedberg-Saal II (Eing. Menzelstr.) | am 1. September        |   |   |
| Saal des Turnvereins                 | am 2. und 3. September |   |   |
| Saal der Wratistawla                 | am 4. September        |   |   |

Die Fristen sind genau innezuhalten. Nach Ablauf ist eine Erneuerung ausgeschlossen.

**Gebühren.** Die Platzpreise für die Synagogen sind gegen das Vorjahr unverändert; für die Zweiggottesdienste neu gestaffelt und teilweise herabgesetzt.

**Neue Gottesdienste.** Nach altem Ritus: Großer Saal der Lessingloge. Nach neuem Ritus: Saal des Viktoria-Theaters (Neue Taschenstraße 31), Friedberg-Saal II (Eingang Kaiser-Wilhelm-Straße), Saal der Gesellschaft der Freunde (Neue Graupenstraße).

**Vormerkungen.** Für freiverbende Plätze in der Alten und Neuen Synagoge werden vorläufig Vormerkungen nicht entgegen-genommen, da noch solche vom vorigen Jahre vorliegen. Die Vormerkungen des vorigen Jahres bleiben weiter bestehen; die Gemeindeglieder, die berücksichtigt werden konnten, erhalten bis 6. September entsprechende Nachricht. Wer keine Nachricht erhält, wird für 1926 erneut vorgemerkt.

**Jugendgottesdienste.** Diese fallen in diesem Jahre fort. Es werden jedoch diesmal in fast allen Zweiggottesdiensten Plätze für die Jugend bereit gehalten werden. Die Ausgabe der Karten erfolgt durch die Herren Religionslehrer(innen).

**Gratis- und Steharten.** Ausgabe nur am 17. September vormittags 9 bis 1 Uhr.

**Verschiedenes.**

- Der Gottesdienst im **Konzerthaus und Kammermusiksaal fällt aus.** Die bisherigen Platzinhaber können in den anderen Zweiggottesdiensten Plätze in der Zeit vom 8. bis 14. September, vormittags von 9 bis 1 Uhr auswählen, und zwar nur gegen Vorlegung der vorjährigen Karten.
- Vergebung der freigewordenen Plätze** für alle Zweiggottesdienste erfolgt am 15. und 16. September, vormittags 9 bis 1 Uhr. Eine besondere Vormerkung ist nicht erforderlich, da genügend Plätze vorhanden sind.

**Fernsprecher- und Briefaufträge** sind aus technischen Gründen nicht durchführbar. Näheres siehe auch Seite 102 dieser Zeitung.

**Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.**

### Bekanntmachung.

Zahlreiche Grabstätten des Friedhofes in der Lohestraße weisen schwere Beschädigungen auf und bedürfen, um nicht gänzlich zu verfallen, raschster Instandsetzung.

Um Unfälle zu verhüten und die Beschädigung von Nachbargrabsteinen hintanzuhalten, ergeht daher die Aufforderung, die gefährdeten Grabstätten bis spätestens 1. November d. J. wiederherstellen zu lassen. Insbesondere sind Grabmäler, die umzusinken drohen, aufzurichten, beschädigte Grabeinfassungen wiederherzustellen und brüchige oder verrostete Eisengitter auszubessern, abzurufen und zu streichen oder ganz zu entfernen.

Sollten innerhalb der angegebenen Zeit die erforderlichen Maßnahmen seitens der Beteiligten nicht getroffen sein, so wäre die Friedhofverwaltung gezwungen, die beschädigten und gefährdenden Grabsteine und Grabeinfassungen zu entfernen. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß auch die Behebung kleiner Schäden im eigenen Interesse der für die Unterhaltung der Gräber Sorgenden gelegen ist, damit nicht erst größere Schäden entstehen, deren Beseitigung mit unverhältnismäßig höheren Kosten verbunden ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde und  
der Vorstand der Israel. Kranken-Verpflegungs-Anstalt.

### Die zuständige Auswanderungsberatungsstelle.

Auswanderungswillige richten zuweilen ihre Gesuche um Förderung und Beratung an die deutschen Auslandsvertretungen. Auch die Reichsministerien, neuerlich selbst der Herr Reichspräsident, empfangen derartige Schreiben, die dann bestimmungsgemäß an die zuständige provinzielle Beratungsstelle weitergeleitet werden. Für unsere Provinz ist das die Schlesiische Auswanderer-Beratungsstelle in Breslau 5, Friedrichstraße 3, I. Um Verzögerungen zu vermeiden, sollten sich Auswanderungswillige nur an diese Stelle wenden.

### Öffnungszeiten:

- Beflügel-Schlachthalle, Antennenstraße:**  
vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr.
- Beflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):**  
vormittags 8—12 Uhr.
- Badeanstalt:**  
Sonntag bis Donnerstag täglich 6—9 Uhr abends.  
Freitag 7—9 Uhr abends.  
Sonnabend geschlossen.
- Bibliothek und Lesehalle:**  
Sonntag 10—1 Uhr vormittags.  
Montag 6½—8 Uhr abends.  
Mittwoch 6—8 Uhr abends.
- Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:**  
Montag bis Donnerstag 4—5 Uhr nachmittags.

### Austritte aus dem Judentum

vom 20. Juni bis 17. Juli 1925.

Frau Frieda Brand geb. Juliusberg, Dvickstraße 74.  
Jacob Littauer, Elektromonteur, Goldene Rabegasse 20.  
Fraulein Käthe Lewy, Studentin, Kaiser-Wilhelm-Straße 163.  
Fritz Ruff, Tapeziergehilfe, Werderstraße 43.  
Kurt Neubürger, Direktor, Kaiser-Wilhelm-Straße 29.

### Uebertritte in das Judentum

vom 20. Juni bis 17. Juli 1925.

Ein Mann, eine Frau.

# AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE

Karl Doussin

Einfahrten Neue Schweidnitzer-Straße und Höfchenstraße

Fernruf Ohle 8787

**Reparaturwerkstätten / Vulkanisieranstalt / Autozubehör / Großtankstelle**

Einstellung dauernd und stundenweise

Tag und Nacht geöffnet

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Neue Synagoge.

- 31. Juli/1. August: Vorabend 7 Uhr, Predigt 7 1/4. Vormittag 9 Uhr, Predigt 9 1/4 Uhr, nachmittags 8, Schluß 8.30.
- 2.-7. August: morgens 6 1/2, abends 7.
- 7./8. August: Vorabend 7, vormittags 9, nachmittags 7 1/2, Schluß 8.15.
- 9.-14. August: morgens 6 1/2, abends 7.
- 14./15. August: Vorabend 7, vormittags 9, Neumondweihe 9 1/2, Predigt 9 1/2, nachmittags 7 1/2, Schluß 8.
- 16.-21. August: morgens 6 1/2, abends 7.
- 21./22. August: Vorabend 7, Predigt 7 1/4, vormittags 9, nachmittags 7 1/4, Schluß 7.45.
- 23.-28. August: morgens 6 1/2, abends 7.
- 28./29. August: Vorabend 6 1/2, vormittags 9, Predigt 9 1/2, nachmittags 7, Schluß 7.30.
- 30. August-4. September: morgens 6 1/2, abends 6 1/2.
- 4./5. September: Vorabend 6 1/2, Predigt 6 1/2, vormittags 9, nachmittags 6.40, Schluß 7.10.
- 6.-11. September: morgens 6 1/2, abends 6 1/2.
- 11./12. September: Vorabend 6 1/2, vormittags 9, Predigt 9 1/2, nachmittags 6.25, Schluß 6.55.
- 13.-18. September: morgens 6 1/2, abends 6 1/2.

Jugendgottesdienst.

Am Sabbath: nachmittags 4 Uhr.  
 Neue Synagoge: 15. und 29. August, 12. September.  
 Krankenhaus: 22. August.

Thoravorlesung.

|            |            |   |
|------------|------------|---|
| 1. August  | וארחוק     | V. B. M. Kap. 3, V. 25 bis Kap. 5, V. 24.   |
| 8. August  | עקב        | V. B. M. Kap. 7, V. 12 bis Kap. 8, V. 20.   |
| 15. August | ראה        | V. B. M. Kap. 11, V. 26 bis Kap. 13, V. 1.  |
| 22. August | ששנים      | V. B. M. Kap. 16, V. 18 bis Kap. 18, V. 5.  |
| 29. August | כי תבוא    | V. B. M. Kap. 21, V. 10 bis Kap. 22, V. 29. |
| 5. Sept.   | כי תבוא    | V. B. M. Kap. 26, V. 1 bis Kap. 27, V. 3.   |
| 12. Sept.  | עשרים וילך | V. B. M. Kap. 29, V. 9 bis Kap. 31, V. 3.   |

Alte Synagoge.

- 30. Juli: Tisch b'Av, Vorabend 8 1/4, morgens 6 1/2, abends 7 1/2, Schluß 8.35.
- 31. Juli: morgens 6 1/2.
- 1. August: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluß 8.30.
- 2.-7. August: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.
- 8. August: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluß 8.15.
- 9.-14. August: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.
- 15. August: Vorabend 7 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 9 1/2, Neumondweihe 10, Predigt 10 1/2, Schluß 8.
- 16.-21. August: morgens 6 1/2, abends 7 1/2.
- 22. August: Vorabend 7 1/4, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluß 7.45.
- 23.-28. August: morgens 6 1/2, abends 7.
- 29. August: Vorabend 7, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluß 7.30.
- 30. August-4. September: morgens 6 1/2, abends 6 1/2.

Jugendgottesdienst.

- 15. August: Kr. H. 22. August: Alt. Syn. 29. August: Kr. H. 5, September: Alt. Syn.
- ETDra am 1. August 1925. וארחוק, 8. August עקב, 15. August ראה, 22. August ששנים, 29. August כי תבוא.
- Haftarah am 1. August 1925. תבוא, 8. August ציון, 15. August עשרה, 22. August אבי, 29. August עקרה.

Konfirmationen

Barmizwah Neue Synagoge.

- 1. 8. Erich Schleichoff, Sohn des Herrn Samuel Schleichoff und der Frau Ida geb. Deutler, Opitzstraße 43.
- 8. 8. Alfred Markus, Sohn des Herrn Julius Markus und der Frau Eva geb. David, Gabigstraße 148.
- 22. 8. Hans Dulberg, Sohn des Herrn Moritz Dulberg und der Frau Melitta geb. Bobländer, Opitzstraße 50.
- 22. 8. Max Günther Wolffsohn, Sohn des Herrn Arthur Wolffsohn und der Frau Lucie geb. Mottel, Dranienstraße 9.
- 29. 8. Ulrich Bernhard Steuer, Sohn des Herrn Bankier Max Steuer und der Frau Lina geb. Bey, Charlottenstraße 58/60.
- 29. 8. Lothar Kohn, Sohn des Herrn Leopold Kohn und der Frau Regine geb. Wunsch, Gabigstraße 25.

**"Criminalia"**  
 Detektiv-Anskunft  
 Alte Taschenstr. 1a  
 erledigt diskret  
 Vertrauenssachen

**PIANOS Flügel**  
 Harmoniums  
 des seit 1857 durch  
 uns vertretenen  
 Welthauses  
**Schiedmayer**  
 sowie anderer  
 langerprobter  
 Klaviermarken  
 z. B.  
 Rönisch, Krauss,  
 Hupfeld u. andere  
 auch auf  
 Teilzahlung  
**Selig**  
 und Sohn  
 Schweidn. Str. 10/11

**Haupt- und Schluß-Ziehung 11.-31. August**

**Sie**

haben ja vergessen sich einen Anteil auf die  
**Millionengewinne**  
 zu sichern.

**Noch ist es Zeit!**

1/8 1/4 1/2 1/1 1 Doppellos  
 R.-M. 15.—, 30.—, 60.—, 120.—, 240.—

**Staatliche**

**Lotterie Einnahme Loeser**

Breslau, Ohlauer Straße 65  
 am Christophoriplatz  
 Postscheck - Lotteriekonto Loeser 67144

**Damen-Frisier-Salon**  
**Haararbeiten**  
**Anfertigung**  
**und Lager**  
**G. Wittchow**  
 Höfchenstrasse 62.

**Altertümer**  
 und  
 Kunstgegenstände  
 Einkauf — Verkauf  
**Fr. S. Foerster,**  
 Teichstr. 6.

**Violin**  
**Mandolin**  
**Gitarren**  
**Lauten**  
**Pianohaus**  
**Wiener & Fatter**  
 Schmiedebrücke 48  
 Gegründet 1900  
 Tel. Ring 3788 u. 3021

- 29. 8. Helmut Landsberger, Sohn des Herrn Emil Landsberger in Dresden und der Frau Helli geb. Weiß, Dranienstraße 9.
- 5. 9. Walter Levy, Sohn des verst. Herrn Eugen Levy und der Frau Gertrud geb. Tuch, Lohensteinstraße 11 a.
- 5. 9. Hans Golschiener, Sohn des Herrn Martin Golschiener und der Frau geb. Eisenberg, Palmstraße 15.
- 12. 9. Ernst Mach, Sohn des Herrn Wolfgang Mach und der Frau Sala geb. Gugig, Kaiserstraße 88.
- 12. 9. Heinz Schlesinger, Sohn des Herrn Fritz Schlesinger und der Frau Betty geb. Guttenberg, Gabihsstraße 199.

**Wartung Alt-Synagoge.**

- 1. 8. Martin Jzig, Vater Herr Jacob Jzig, Promnitzstraße 40.
- 8. 8. Alfred Tarszys, Vater Herr Josef Tarszys, Lewaldstraße 12.
- 8. 8. Karl Leiser, Vater Herr Siegfried Leiser, Dessauerstraße 10.
- 15. 8. Herbert Zabel, Vater Herr Heymann Zabel, Frankfurter Straße 67.
- 22. 8. Heinz Littwiz, Vater Herr Sigismund Littwiz, Gräbischener Straße 8.
- 29. 8. Heinz Herz, Vater Herr Georg Herz, Gabihsstraße 70.
- 29. 8. Fritz Vulkan, Vater Herr Arthur Vulkan, Moritzstraße 13.
- 29. 8. Willy Marcus, Vater Herr Moris Marcus, Anderssenstraße 27.
- 5. 9. Siegb. Markowicz, Vater Herr Ludwig Markowicz, Landsbergstraße 6.

**Beerdigungen.**

**Friedhof Cosel.**

- 24. 6. Ignaz Hirschberg, Kind, Grünstraße 12.
- 28. 6. Adolf Rahmer, Kaufmann, Gabihsstraße 77.
- 28. 6. Regina Perlinski, Kaufmannsfrau, Augustastrasse 60.
- 2. 7. Johanna Finger, ledig, Sonnenstraße 28.
- 5. 7. Sigmund Dyrenfurth, Kaufmann, Erfurt.
- 7. 7. Isidor Rothelz, Rentner, Auenstraße.
- 9. 7. Gertrud Sober geb. Neumann, Witwe, Schwerinstraße 2.
- 9. 7. Leopold Rosenthal, Kaufmann, Steinstraße 15.

- 10. 7. Jacob Moses, Kaufmann, Altheide.
- 14. 7. Henriette Wolff, Handelsfrau, Bödenstraße 8.
- 14. 7. Meier Auerbach, Beamter, Salaz (Rumänien).
- 17. 7. Adolf Hecht, Kaufmann, Karlstraße 7.
- 19. 7. Samuel Bernstein, Kultusbeamter, Halle a. d. Saale, früher Breslau.
- 19. 7. Louis Leske, Händler, Berlin.
- 21. 7. Hermine Klein geb. Büchler, Rabbinersfrau, Taubenstraße 6.
- 22. 7. Bruno Jaskulski, Kaufmann, Sadowastrasse 40.
- 23. 7. Magda Rosenfeld, verw. Kaufmannsfrau, Paradiesstraße 21.
- 23. 7. Auguste Sybilski, ledig, überführt aus Dresden.

**Friedhof Lohestraße.**

- 21. 6. Clara Friedmann geb. Stoller, Witwe, überführt nach Hirschberg.
- 25. 6. Rosalie Hannah geb. Mark, Witwe, Kornhauken bei Magdeburg.
- 3. 7. Hermann Fischer, Rentner, Kaiser-Wilhelm-Straße 127.
- 5. 7. Julie Rothmann geb. Rothmann, Witwe, Augustastrasse 39.



**Geschäftliches.**



„Kappel“ — eine überlegene Leistung deutscher Feinmechanik.

Die Schreibmaschine? Sie ist überall die hurtige, nie ermüdende, unentbehrliche Helferin. Sie gehört einfach zum Organismus unseres Wirtschaftslebens. Mit welcher Scharfsichtigkeit, mit welchem reichen Erfindergeist wurde sie gestaltet! Um ihre Entwicklung haben sich Deutsche, Österreicher, Amerikaner, Engländer sowie Franzosen verdient gemacht. Der Erste, der die Menschheit (im Jahre 1714) mit einem Schreibapparat beglückte, war der Engländer Henry Mill. 1833 trat der Franzose Progin mit einer Konstruktion auf den Plan; ihm folgte 1843 der Amerikaner Charles Thurber. Alle diese Modelle boten aber noch nichts Taugliches. Die erste praktische brauchbare Schreibmaschine veranfaßte wir den Amerikanern Gliddes, Sholes, Evans und dem Rheinländer Schmalbach. In den vergangenen Jahrzehnten wußten dann besonders deutsche Firmen die Maschinen immer mehr zu vervollkommen.

**GRABMALKUNST** SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM. KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co. BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938 U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1929

**Führung Ihrer Bücher gratis**

Erladigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonement zu äußerst mäßigen Preisen von monatlich 4.50 Mk. ab. Kostenlose Steuerberatung. Schriftsätze und Reklamationen für Kunden.

**gratis**

Erfolgreiche Terminvertretungen.

Bücherrevisor

**H. Reißner . Breslau . Fichtestr. 5**

Telephon Ohle 9348

Vertrauliche Beratung

Besuch unverbindlich

*Fühl's im Döllner-Tal am Büßler!*

Gegründet 1876

Exquisite Rhein- und Moselweine, Bordeaux und Burgunder, rot und weiß / Südweine / Kognak / Liköre

Heinrich Büchler

Weingrosshandlung

Nicolaistr. 7

gegenüber Bielschowsky

Telephon Ohle 4209

**DIE BEACHTUNG DER INSERATE LIEGT IM INTERESSE DER MITGLIEDER**

**Siegfried Gadiel**

**Möbeltransport** zwischen beliebigen Orten

**Wohnungstausch** Speditionen aller Art

**Antonienstraße 40**

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

**Brillenbedürftige**

wenden sich am besten an das

**Ocularium, Ohlauerstr. 84.**

Einziges Spezial-Institut mit kostenloser ärztlicher Verordnung von Augengläsern

Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

**Für Familien-Anzeigen** ist das „Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt“ ganz besonders geeignet. Wir berechnen Familien-Anzeigen zum ermäßigten Vorzugspreis von 10 Pfennig pro 1 Millimeter Höhe einspaltig. Anzeigen-Verwaltung Th. Schatzky A.-G., Breslau 3

Was die Schreibmaschine für alle die bedeutet, die regelmäßig Schreibarbeiten zu erledigen haben, was sie an Zeit und Geld erspart, was sie an sauberer und geschmackvoller Arbeit leistet, ist bekannt. Ueber diesen ihren unantastbaren Wert noch viele Worte zu verlieren, diese Eulen nach Athen tragen. Die Frage ist nur: Welche Maschine unter vielen soll es sein: Leistung entscheidet — auch bei der Schreibmaschine und bei ihr besonders. Ein feinmechanisches Gebilde solcher Art kann nur von jenen Firmen in wirklicher Vollendung geboten werden, die über lange, gründliche Erfahrungen verfügen und hierauf tustend wissenschaftlich und technisch streng methodisch vorgehen. Bei Würdigung dieser Vorbedingung stoßen wir bei vorurteilloser Betrachtung ganz von selbst auf ein Fabrikat, das unter den heute vorhandenen als führend angesehen werden darf; auf die „Koppel“-Schreibmaschine. „Koppel“ geht aus einem Unternehmen hervor, das eine Erfahrung von sechs Jahrzehnten aufweist. Als Fazit dieser Erfahrung stellt sie sich als hervorragendes Werk deutscher Feinmechanik, als Präzisions- und Qualitätsarbeit dar. Weit unterschieden und getrennt von anderen Modellen, läßt sie nichts vermissen, was keiner Schreibmaschine Momente besonderer Hochwertigkeit verleiht.

Ueber ihre Konstruktion nur einige Andeutungen. Vor allem sehen wir: Ein in der äußeren Form schmudes Bild, dann: einfache Konstruktion, kräftige Bauart, bestes Material, feinste Arbeit. Jede Einzelheit ist mit besonderer Sorgfalt in Gefälligkeit und Zweckmäßigkeit geformt. Die übersichtliche Anordnung aller Gebrauchsteile macht das Bedienen leicht und einfach. Ruhig, geräuschlos verrichtet sie ihre Arbeit. Die Schrift, in allen Kultur Sprachen, groß und klein, eng und weit, gerade und schräg vorhanden — ist völlig sichtbar und immer schön gleichmäßig. Der Tastenschlag ist besonders angenehm und elastisch. Die Typen weisen vorzügliche Durchschlagskraft auf. Neuester wertvoll aber ist die letzte Neuerung: der geräuschlose Wagenrücklauf, die Farbbandumkehr geht automatisch

vor sich. Ein Durchschlagen des Farbbandes an der Umkehrstelle, eine Leerbewegung ist unmöglich. Durch die offene Bauart der Maschine sind alle Mechanismen bequem zugänglich. Ferner sind alle Teile mit Einschluß des Wagens leicht auswechselbar. Fassen wir diese Vorzüge zusammen, dann haben wir eine Erklärung für die enorme Schreibschnelligkeit und stets saubere Arbeitsleistung der „Koppel“-Schreibmaschine.

Wie wir sehen, ist „Koppel“ den neuen Zeiterfordernissen in muster-gültiger Weise angepaßt. Mit ihr arbeiten heißt, eine wirklich zeit- und geldsparende Maschine benutzen, heißt sich die fortschrittlichen Forderungen der Zeit erschließen. Unanfechtbarer Beweis ihrer Leistungsfähigkeit: stetig steigende Verwendung in allen Ländern!

Eine alte These: Was im Betriebe durch ökonomische Arbeit erspart wird, braucht im Verkauf nicht mehr verdient zu werden. Im Sinne dieser wirtschaftlichen Betätigung sollte man auch trachten, die Ausgaben für die Schreibmaschinenarbeit durch die Wahl einer wirklich guten Maschine auf das äußerste Minimum zu reduzieren. Mit der Schreibmaschine „Koppel“ proklamieren wir ein Mittel, mit dessen Anwendung eine ungeahnte Defonomie erzielt werden kann! An dem Einzelnen liegt es, aus dieser Tatsache Vorteil zu ziehen!

Näheres teilt gern die Generalvertretung der Maschinenfabrik Koppel, Akt.-Ges., Ehemalig-Koppel, die Firma Büro-Vedurfgeellschaft Breslau, v. Kondretowicz & Boldt, Breslau 2, Tauengienstraße 53, mit.

**Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.**

**Zur Beachtung!** Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

**Synagoge zum Tempel E. V.**  
Die Erneuerung der Platzkarten muß spätestens bis 4. September cr. erfolgt sein. Die nicht eingelösten Plätze werden dann anderweitig vermietet.  
Einlösungsstelle:  
Papierhandlung S. Weißmann, Breitestr. 42

Wir suchen per sofort zur Leitung unseres Instituts einen pädagogisch befähigten, streng religiösen **Herrn** der bereits ähnliche Stellen mit Erfolg bekleidet hat. Gehalt nach Uebereinkunft.  
Ausführliche Meldungen an den Vorsitzenden **Herrn Martin Fraenkel**, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 4, II.  
**Curatorium des Verbandes zur Erziehung hilfsbed. isr. Kinder.**

**Israel. Mädchenpensionat**  
Clara Epstein, Breslau 13  
Elsasserstr. 7, I. Tel. Ring 6851  
Externe SchülerInnen können a. Unterricht teilnehmen.  
Prospekt auf Wunsch

**Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“**  
Breslau  
Unsere Veranstaltungen im Sommerhalbjahr sind aus dem Versammlungskalender der „Jüdisch-liberalen Zeitung“ zu ersehen.  
Anfragen bitten wir zu richten an **Frieda Karger**, Klosterstraße 17. — Telefon Ring 772.

**Vermögender Herr**  
Ende 20er mit vollkommen gesicherter Existenz aus allerbesten religiöser Familie **sucht die Bekanntschaft** einer fischen, reichen Jüdin zwecks Heirat.  
Offerten unter **O. G. 616** an die Annoncen-Expedition Ollendorff, Breslau I.

**Israel. Töchterpensionat**  
Kapellen-**Wiesbaden** Telephone 654  
straße 81  
Gründliche wissenschaftl., häusl. und gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre  
Näheres und Prospekte durch **Fräul. Hermine Wolff**, Vorsteherin.

Für unsere wiedereröffnete **Kleiderschmiede** bitten wir herzlichst für Erwachsene um abgelegte **Kleidungsstücke** und Kinder, **Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.** Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe unserer Glaubensgenossen!  
**PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.**  
Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

**PIANO Vermietung**  
**Geiger und Sohn**  
Schweidn. Str. 10/11

Man findet doch immer etwas als **Geschenk** im **Kunstgewerbehaus „Schlesien“**  
Junkerstraße 6

**Oberhof i. Thür., 825 m ü. d. Meer**  
**Hotel Blum**  
Neu eingerichtete Zimmer und Bäder  
Fernruf 14

**Schnell! Billig! Gut!**  
reinigt  
Herren- und Damen-Garderobe sowie Portiären, Gardinen, Teppiche etc.  
Annahme  
**dem Reinig., Färberel und Dissees**  
**S. Stock Nachfolger**  
Inh. **Siegfried Bermann**  
Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567  
Spezialität:  
**Trauersachen innerhalb 24 Stunden Herren- und Damen-Stoff-Dehatur**

**Metallkunst**  
Anfertigung v. handgetrieb. Geräten zu erschwinglichen Preisen. Sabbathleuchter, Broschen, Schalen, Stirnreifen nach neuplatinischem Stil, sowie Unterricht in kunstgewerblichem Zeichnen erteilt.  
**Maxel Friedmann**  
Werkstatt: An den Koffern 1/2 (Ecke Werderstraße)

**Geschenkwerke**  
In jüd. Literatur.  
**Alle Neuerscheinungen**  
Soeben erschienen u. a.:  
vollst. Talmudausgabe in 4 Leinenbänden  
**Fromer, Talmudübers. Liebe, Das Judentum i. d. deutsch. Vergangenheit**  
**Feuchtwanger, Jud Süß**  
**Bialik, Essays**  
**Salten, Neue Menschen**  
**Herrmann, Eine werdende Welt**  
**Jakob B. Brandeis**  
Karlsruhe 20 :: Fernsprecher Ring 293

# Staats-Lotterie

5. und Hauptklasse vom 11. bis 31. August

Kauflose vorrätig

|               |               |               |               |
|---------------|---------------|---------------|---------------|
| $\frac{1}{8}$ | $\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{1}$ |
| Mk. 15.—      | 30.—          | 60.—          | 120.—         |

**Doppellose:** 5. Klasse Mk. 240.—

Staatliche Lotterie-Einnahme

**Jitschin**

Postscheck-Konto:  
Breslau 19578

Fernsprech-Anschluß:  
Ohle 5954

Breslau V, Museumplatz 10 (neben der Post)



**Schuh-Herz**

Blücherplatz 4

## Erna Riesenfeld

Breslau, Sadowastraße 80

**Ärztlich geprüfte Masseuse**

klinisch ausgebildet

übernimmt noch Massagen

Gefl. Anfragen an obige Adresse erbeten.

## Kunst-Stopferei

in Teppichen und Garderoben, gut, billig und schnell, schicke auf Wunsch ins Haus

**H. Jaraczewer**

Nikolaistadtgraben 15, I (am Königsplatz)  
Fernruf Ohle 7871

Konkurrenzlos!

Konkurrenzlos!

Nach mehr als 4 jähriger Assistententätigkeit an der Inneren Abteilung B des Wenzel-Handke-Krankenhauses (Prof. F. Orschbach ?), an der chirurgischen Abteilung des israelitischen Krankenhauses (Professor Gottstein) und an der Abteilung für Ohren-, Nasen-, Hals-Krankheiten im Allerheiligen-Hospital (Primärarzt Dr. Goerke) habe ich mich hier als

**Facharzt für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten** niedergelassen.

**Dr. med. Leo Boss**

Friedrich-Wilhelm-Straße 62

Auch Kassenpraxis: Eisenbahn-, Post-Krankenkasse, Kaufm. Ersatzkassen (Barmer etc.)  
Sprechstunde: 11-1, 4½-6  
Telefon: Ring 9249

**Kohle, Koks, Briketts, Brennholz**

liefert zu niedrigsten Preisen

**Herrmann Jereslaw G. m. b. H.**

Gegründet 1873 Berliner Straße 30 Fernr.: Ring 1186

**Ferren-  
Damen-  
Kinder-  
Hüte**

**Hut-  
Rosenthal**  
Blücherplatz 5

Spez.:  
**Trauerhüte**

Habe in  
**Krummhübel, Rsgb.**

**Villa zum Waldgarten**  
einen unter Aufsicht  
Sr. Ehrw. Rabb. Dr. Cohn stehenden  
**Restaurant-nsbetrieb**

eröffnet.  
Wiener Küche. — Solide Preise.  
**S. Rothenberg.**

Einkochgläser zu billigsten Preisen  
**Herm. Tischler**

Haus- und Küchengeräte  
Goldene Rädgasse 1

Schicke Dekorationen und Polstermöbel  
fertigt  
**Hugo Sonnabend**  
Weidenstraße 25, 1. Etage

**Rüstigen Personen** achtbar. Ansehens wird  
nachgewiesen. Angebote unter **K. V. 228** an  
die Expedition des Bresl. Jüdisch. Gemeindeblatts.

**Nebenverdienst**

**Pianos  
Flügel**

**Harmoniums**  
Bequeme Teilzahlung  
**Wiener & Futter**

Schmiedebrücke 48  
Gegründet 1900  
Tel. Ring 3788 u. 3021

**Gut! Billig! Schnell!**

liefere  
sämtliche **Kolonialwaren** frei Haus.  
Jeder Auftrag wird sorgfältig ausgeführt.  
**David Spiro**  
Freiburgerstr. 16 :: Telefon Ring 6722  
Verlangen Sie bitte die Preisliste!

**Schuhhaus**



**Schuh-Etage**  
Ring 22 (Fahrstuhl)

**Hauptgeschäft**  
Ohlauer Straße 5/6

# Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe**, **Zimmerstraße 10**. Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, dass ich neben meinem grossen Lager in Uhren und Goldwaren auch silberne Geschenkartikel zu konkurrenzlosen billigen Preisen führe. Bei Bedarf wollen Sie bitte mein Lager besichtigen. — Reparaturen jeder Art werden prompt und billigst ausgeführt. Tel. R. 6563.

ANTON BERG, Inh. RICHARD KEMPE, Breslau, Gartenstr. 86.



Inhaber **Max Fink**.

Umänderung bestehender Privat-Telefonanlagen zum voll-automatischen Amtsverkehr.  
Postnebenstellenanlagen aller Art  
Haustelefon- und Klingel-Anlagen  
Elektr. Uhren Elektr. Alarmanlagen  
Elektrische Türöffner, Radio-Anlagen  
Verlangen Sie kostenlos Auskunft oder Vertreterbesuch.



## Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-Flachwerk führt fachgemäß aus

### J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister  
Installationsgeschäft für Gas und Wasser  
— Beste Ausführungen, solide Preise —  
Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

I a Referenzen

## S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach den neuesten Modellen  
Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen  
**Poststraße 3** (Alter Weinstock)  
Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

## An die verwöhnte Herrenwelt!

### Eröffnungs-Reklamepreise!

Wiener Herrensneider berechnet als Einführungspreise für einen Anzug aus mitgebrachtem Stoff **Mk. 75.— u. Mk. 85.—** einschl. Zutat. Die Arbeit ist nur mit der allerersten Häuser vergleichbar. Nichtpassendes wird anstandslos zurückgenommen. Bei Stoffkauf billigste Berechnung.  
Spezialist für korpulente Figuren.

Wiener Herrensneider **Max Steif**

Breslau, Goldene Radegasse 27b. Telefon: Ohle 8262.

## Victoria-Theater

### Das Gastspiel des Herrfeld-Theaters

unter der **Anton Herrfeld** 25. Juli beginnt, das am  
Direktion von **Anton Herrfeld** wird eine interessante Eigenart bieten, wie sie keine andere Bühne neben ihm besitzt. Das Sondergebiet seines Ensembles u. namentl. seines Direktors **Anton Herrfeld** wie auch seines **Ferdinand Grünecker** bekannt Partners ist die erschüt. Komik, u. es gilt in Berlin als Regel, daß, wer einen wirklich lustigen Abend erleben, wer sich einmal so recht von Herzen auslachen will, **zu den „Herrfeld“ geht**

## Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidnen Lampenschirmen sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

**Radio-Apparate u. Zubehörtelle**

zu konkurrenzlos billigen Preisen

**M. Tondowski, Kätzellohle 5/7**

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen.

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper

**Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau** | Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

# Julius Perl

**Maurermeister  
Telegrafenstr. 3**

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

**D. Armer**

Kunst-, Bau- und  
Geldschrank-Schlosserei  
Kupferschmiede-  
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149

**Gegründet 1887**

**Sicherheits-Verschüsse**  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter  
Neuanfert. v. Geldschrank.  
sowie ständiges Lager.  
Reparaturen, Transporte,  
Gasleitungen.

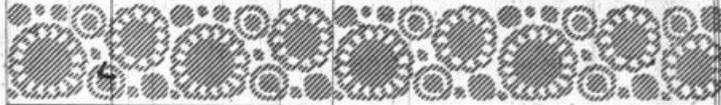
**Inseraten-  
Vermittlung**

**JULIUS  
MARCUS**

**BRESLAU**

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Das gute Karlsbader  
Butter Hörnchen Stk 10 8



in un-  
erreichter  
Qualität!  
nur bei

FEINBÄCKEREI

**BRUNO SIEDNER**

ANTONIENSTR. 8 VIKTORIASTR. 104

FERNSPRECH-ANSCHLUSS: AMT RING-NR. 1237



Fernsprecher Ring 6276

**Felix Simenauer**

Malermeister

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

**Benno Czerniejewski**

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

Breslau, Fischergasse 16

Einziges jüdisches **Equipagen-Verleihgeschäft** am Platze  
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-  
wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
Auch erstklass. Personen-Autos sind zu vergeben

Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

**H. Grünpeter**

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfeht

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten



Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrauer Str. 37**

**Sämtliche erstklassigen  
Gebäcke und Eisspeisen**

auf telephönischen Anruf sofort durch Autos frei Haus

**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**

vorm. **C. Heymann**  
Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170  
Klosterstr. 97

**Elegantes Kutsch-Fuhrwerk**

für alle Gelegenheiten

**Vornehme Privat-Autos**

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

**Goldmann & Co.**

Breslau 5, Lauentienplatz 6  
empfeilt sich zur Lieferung von  
**bester ober-schlesischer Hausbrandtöde,  
Braunkohlen-Brifetts,  
Steintohlen - Brifetts,  
Gastöde, Hüttenöde und Holz.**  
Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
Geschäftszeit 8-6 Uhr.

**Restaurant Kornhäuser**

Freiburger Str. 9  
Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinsats  
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause

**Willy Kornhäuser**

früher Oekonom der Lessingloge

**Musik-Instrumente  
alien**

Sprechapparate, Platten  
Bücherstube  
Graph. Kabinett

**Hainauer**

Schweidnitzer Straße 52

**Antiquariat u. Buchhandlung****N. Samosch**

Kupferschmiedestr. 13  
und Schuhbrücke 27  
empfeilt sehr preiswerte

**Geschen-  
und wissenschaftliche Literatur**  
jeglicher Art

**E. Juncker**

Inh. Rosa Honigbaum

Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)

**Feinste Konfitüren  
Schokoladen, Keks**

**Moderne  
Sprechapparate**

in größter Auswahl.

Erstklassige Fabrikate  
in allen Preiss- und Stilarten.**Schallplatten**

stets neueste Aufnahmen vorrätig.

Große Auswahl in hebräischen Platten.

**Wiener & Futter**

Schmiedebrücke 48.

Gegründet 1900. — Tel. R. 3788 u. 3021.

**Maßanfertigung**

eleganter und einfacher

**Kostüme · Mäntel · Kleider  
Blusen · Röcke · Kasaks**

Umarbeitungen schnell, schick und billig

Werkstätten für moderne Frauenbekleidung

Gabitzstr. 40, ptr. **Frau E. Frey** Tel. Ohle 6727**Festdichtungen**

Ansprachen usw.

**Franz Neumann**Gartenstr. 38  
Fernspr. Ohle 4190

Arrangements von Festen aller Art

**Ausgleich****hoher Schultern u. Hüften**

auch für Herren

**A. Gallitz**

Zwingerstraße 24, III. Etage  
frühere Leiterin bei A. Franz

**Schlesischer Hausfrauenbund**

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.

Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
u. Verkaufvermittlung für gebrauchte Gegen-  
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen  
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hsigen  
(dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9—7 Uhr;  
Montags und Freitags von 10—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in der  
Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.

Nur erstklassige **Auszugmehle****Weizenmehl**helles **Roggenmehl**sowie sämtl. **Mühlen-Fabrikate**  
und **Kolonialwaren**

auch im engros empfiehlt bei freier Zusendung

**Georg Schleimer**

Schuhbrücke 57

Telefon O 4552

Equipagen-Verleih-Geschäft

**Otto Pusch**

Breslau 13 Neudorfstr. 72

Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfeilt elegante

**Braut-Coupés  
und Autos**

**Omnibusse**  
in allen Größen

**Bespannung  
von Monats- und  
Reklamefahrten**

Zuverlässige Labordiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
**Bitte die Firma genau zu beachten!**

**Bad-Nauheim**

Hessisches Staatsbad Am Taunus bei  
Frankfurt a. M. Ganzjährige Kurzeit  
Badesalz-, Wasser- und Pastillen-Versand

Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten, beginnender  
Arterienverkalkung, Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus,  
Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden**

Vorzügliche Konzerte / Vielseitige Unterhaltungen / Oper / Schauspiel  
Tennis / Golf / Wurftaubenschießstand / Autogesellschaftsfahrten  
Sämtl. neuzeitliche Kurmittel / Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt  
Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen  
Man fordere die neueste Auslandschrift A. 123 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim und in den Reisebüros

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung  
**ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**  
 Fernruf Ring 7983 **Breslau** Kürassierstraße 22



## Ein Versuch

wird Sie von der bewundernswerten Reinigungskraft überzeugen. Sie ersparen oft das Neutapezieren. Ohne besondere Mühe entfernen Sie den auf der Tapete sitzenden Staub und die in ihm nistenden Bakterien auf hygienisch einwandfreie Weise. Die häßlichen Flecken über der Heizung verschwinden im Nu. Das Zimmer braucht dabei nicht ausgeräumt zu werden. Tapetieren Sie Ihre Räume von Zeit zu Zeit, namentlich die Schlafzimmer, denn Reinlichkeit verhindert manche Krankheit. Auch zum Reinigen von gestrichenen Wänden, Stukkaturen, Gipsfiguren u. s. w. eignet sich „Tapeton“ vorzüglich. „Tapeton“ ist in Dosen zu Mk. 2.— (für ein großes Zimmer ausreichend) in den Drogerien zu haben. Seine Anwendung ist für Hausbesitzer wie für Mieter gleich lohnend.

Kleiniger Hersteller:  
 Berthold Elbert, Chemische Fabrik, Kaiserslautern.

## M. Schnell & Co.

בשר Gartenstr. 53/55. בשר  
**Frühstückstube**

1a Wurstwaren eigener Herstellung  
 Spezialität:  
 Täglich frische, feinste Aufschnitt  
 Zu Festlichkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

**Für 1.50 Mark**

wird 1 Anzug, Paletot oder Damenkostüm gebügelt und gereinigt. Reparaturen, Aenderung. und Weeden sauber, schnell und billig.  
 „Presto“ Kronprinzenstraße 38, I.  
 Abholung und Lieferung frei Tel. Ring 7924.

# Schmalzerit

כשר Im Geschmack wie Gänseschmalz  
 Das feinste Pflanzenschmalz  
 100% Fettgehalt  
 Für Fleischspeisen  
 Für Milchspeisen  
 Hergestellt unter Aufsicht des Rabinats der Kaschruth-Kommission der groß. jüd. Gemeinde Berlin. Gleich vorzüglich als Brotaufstrich, wie zum Kochen, Braten u. Backen. Sparsamer und haltbarer als Margarine.

„Fetterol“ Fett- u. Ölwarengesellschaft  
 m. b. H.

Berlin SW. 61, Tempelherrenstraße 3.

Generalvertrieb für Schlesien: **Gebr. Oppler** Kolonialwaren-Großhandlung  
 Breslau, Reuschestraße 16/17.

Man verlange Schmalzerit in allen Lebensmittelgeschäften!

Ganz Breslau ist erfreut über unseren Verkauf auf

## Teilzahlung

bei geringer An- und bequemer Abzahlung

Wir bemühen uns in hervorragenden Qualitäten und billigsten Preisen tonangebend zu sein und werden gekaufte Waren sofort ausgehändigt.

Wir empfehlen:

Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge, Covercoats, Gummi-Mäntel usw.  
 Damen-Mäntel  
 Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen  
 Gartenstraße 36

Tel. Ring 2546

Gegenüber Konzerthaus

## Helios

Tel. Ring 2546

Gegenüber Konzerthaus

**Weissenberg & Brauer**  
 Schweidnitzer Straße 3-4  
**Seidenband u. Spitzen**  
 Größte Spezialität!

**Klavierstimmen**  
 und Instandsetzen  
**Karl Bartsch**

25 jährige Praxis  
 Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr R. 9768

**Anfertigung und Umarbeiten**  
 von Kleidern, Blusen, Wäsche usw.  
 gut und preiswert.

Dabei selbst Unterricht für junge Mädchen im Schneidern, Weisnähen und Handarbeiten zum praktischen Gebrauch.

Höfchenstraße Nr. 81, I. links

„**Borchard-Stübel**“  
 Inly. Max Strüssler  
 Junkernstraße 26, Telephon: Ring 7303  
**Hamanns Bittere Schokoladen**  
**Hamanns berühmte Konfitüren**

## Wanzen

Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos  
 nebst Brut unter langfristiger, schriftlicher  
 Garantie. (Spezialität Ausgasung).  
 Besuch kostenlos.

Kammerjägeri **Hermann Junk**  
 Breslau II, Palmstraße 8, ptr.

Täglich frische Raudtener Butter,  
 div. Sorten Schnittkäse, vollfett.

בשר Palmin, Tomor, Parveol, Jennil-Würfel.  
 Freie Lieferung ins Haus.

Flora Ucko, Markthalle, Gartenstr., Stand 107/8.

**Gute u. billige Schuhe**

kaufen Sie bei

**Gutfreund**

Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz  
Verkaufsstelle der berühmten  
**Hassia-Schuhe**

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel  
u. Packpapiere aller Art, sowie Druck-  
sachen liefert preiswert und gut  
Deutsche Reklame - Emballagen - Industrie  
Breslau Peretz Buchs Dorf Reuschestr. 46  
Fernruf Ohle 2380. Sonnabend geschlossen

Billigster Verkauf von  
Wannen, Schälfern,  
Steigeleitern etc. sowie  
Reparaturen.  
**Paul Simmon**  
Böttchermmeister  
Altüberstraße 57  
Fernsprecher Ohle 1757

**Valentin Elias**

Karlststraße 27

Speditionen aller Art  
Reisegepäck - Express

Telefon Ring 344

**Das Modernste ist der Filzhut**

kaufen Sie sich einen solchen für

**Mk. 3.90**oder lassen Sie sich Ihren alten Filzhut  
in die elegante**Herrenhutform**  
umpressen**Breslauer Hutfabrik**Am Rathaus 16/17  
(Goldarbeiterseite)

Filiale: Nikolaistraße 78/79, gegenüber der Elisabethkirche

Alle Neuerscheinungen in  
**Literatur und Kunst**

Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte**Wilh. Jacobsohn & Co.**

Tautenzien-Straße 11

Buchhandlung u. Antiquariat

**Zu Festlichkeiten**

verleiht

**Glas, Porzellan,  
Bestecks**

auf Wunsch streng rituell

**Richard Grün**

Ausstattungs-geschäft

Neue Graupenstraße 16

**G. Ulezalka**Breslau 3, Siebenhufenerstr. 12<sup>II</sup>.

Atelier eleganter Damenmoden

Feinste Ausführung :: Mäßige Preise  
Telefon Ohle 7200

Für  
**Anspruchsvolle:**  
Klavierstimmen  
Instandsetzen

**Seliget**  
und Sohn  
Schweidn. Str. 10/11

**Bad Tölz**Kurarzt Dr. Levy  
praktiziert wieder.**Hand- und Staubtuch-**  
**Verleihinstitut**empfehl  
t sich zur gefl. Beachtung  
**Frau Justizrat Brieger**  
Reuschstraße 2  
Telephon Ring 7739

**Möbel**  
Komplette  
Einrichtungen  
sowie  
Ergänzungsstücke  
unter Garantie  
soldesten Arbeit und  
besten Kalkulation  
Zahlungs-  
Erleichterungen  
nach Möglichkeit

**Brandt & Co.**  
WOL. D. O. D. P. O. B. A. C. K. V. E. R.  
Gartenstraße 65<sup>I</sup>  
schrägüber v. Hotel Vier Jahreszeiten



KÜNSTLERISCHE  
REKLAME · ENTWÜRFE  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER & GRAPHIKER  
BRESLAU 15 · KORNERT 15

**Schirme  
Stöcke**  
BARUCH  
LOEWY  
KÖNIGSTADT-THEATER

**Damen- u. Herren-**  
**Filz- und Velourhüte**werden nach allerneuesten Formen  
umgepreßt: Färben, Reinigen etc.**EDUARD HOFFMANN**Hutumpreßfabrik, Gartenstraße 44  
Fernsprecher Amt Ring Nr. 3035

Renovation  
von Wohnungen und Geschäftslokalen  
Fassadenanstrich

**Malerarbeiten**aller Art  
geschmackvoll / preiswert  
dauerhaft**Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn**

Schillerstraße 10

Fernspr.: Ohle 4648 / Gegründet 1898

Meine Tätigkeit als Rechtsanwalt  
beim hiesigen Amts- und Landgericht  
habe ich nunmehr in vollem Umfange  
wieder aufgenommen.

Mein Büro befindet sich in den  
Räumen der Darmstädter und  
Nationalbank Filiale Breslau

**Breslau 1, Ring 30<sup>II</sup>.**

Fernruf 40100 (Nebenanschluß).

**Dr. Walter Redlich, Rechtsanwalt****Schreibmaschinenarbeiten**nach Diktat und Abschrift. Stenogrammaufnahmen,  
Vervielfältigungen.**Dora Liebes, Wallstraße 33,** Nähe  
Königspl.

Telephon Ohle 4324

**„Kappel“ Schreibmaschine**

Preisgekrönt!

Geräuschloser Wagenrücklauf  
Ereichte Zahlungsbedingungen  
Kostenlose Vorführung durch:  
**G. Sander, Breslau**  
Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b  
Reparaturwerkstatt für  
sämtl. Schreibmasch. - Systeme

**Verblüffende Heilerfolge bei Asthma**

chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit.  
Wer auf sein Leiden zurückgehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die  
**Professor Dr. Rubinste Maske.** 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und  
ohne Berufsstörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen  
Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie verfallender  
Inhaltvorschrift 26.50 Mark franco Nachnahme. Ausführliche Druckfache kostenlos. Gesellschaft für  
medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23d.

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Reckniz, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552  
Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

28. August 1925

Nr. 8

### Die Stamm-Numeranten.

Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine Anregung zur jüdischen Familiensforschung.

Von Rabbiner Dr. Heppner, Archivar der Gemeinde.  
(Schluß.)

131. Hirschel Sam. Schlesinger, Pferdehändler (geboren 1751 und verheiratet mit Koesel Lanchen Seeligmann, geboren 1772). 132. Jak. Zacharias Lazarus (geboren 1743 und verheiratet mit Rahel Gerf. Lazarus, geboren 1749). 1805 ging die Nr. auf den Schwiegerjohn Sander Meyer<sup>48)</sup> über. 133. Bezalel Isr. Wesel (geboren 1751 und verheiratet mit Gütel Jsaac, geboren 1761). Am 4. Juni 1797 ging die Nr. auf die Tochter Rahel, geboren 1781 und verheiratet an Wolff Sim. Goldstein, über. 134. Selig Jos. Cohn (geboren 1745, verheiratet mit Bona Selig Freund und gestorben 1808). Die Nr. ging auf den Schwiegerjohn Mor. Louis (Ludw.) Cohn (Cuhno, gestorben 15. April 1820), den Mann seiner Tochter Hannchen, über. 135. Leffm. Mos. Cohn. Die Nr. ging, da der Inhaber starb, auf seine Witwe Schöndel, geborene Fraendel, und 1797 auf den ältesten Sohn Jos. Leffm. C., (geboren 1753 und verheiratet mit Hanna Hirsch aus Königsberg) über. 136. Handelsmann Jak. Marc. Zuckermann (geboren 1759 und verheiratet mit Hanna Loefer, geboren 1769). 137. Baruch Dav. Wesel<sup>49)</sup>, Handelsmann (geboren 1764, verheiratet mit Nissel Voebel, geboren 1767, und gestorben 1839). 138. Esaias Nath. Glafer (geboren 1739 und verheiratet mit Chaje, geboren 1741; die Tochter Rahel heiratete den Sam. Hirsch Lublin<sup>50)</sup> und eine andere, Henne, den Joach. Nathan Friedländer). 139. Feist Philipsohn (geboren 1751 und verheiratet mit Hadassa Jerael, geboren 1761). 140. Jos. Nath. Hausmann, Häusler (geboren 1743 und verheiratet mit Schöndel Hirsch, geboren 1767). 1810 ging die Nr. auf die Tochter Voegel, verheiratete Abrah. Joachimsohn, über. 141. Joach. Salom. Loebenheim, Warenmakler (geboren 1759, verheiratet mit Matel Koppel, geboren 1763, und gestorben am 23. Dezember 1801). Die Nummer erhielt die älteste Tochter Edel, verheiratete Beer Jsaac Bodstein. 142. Salom. Joach. Pleßner (geboren 1738). Die im Jahre 1771 geborene Tochter Reine heiratete am 24. Januar 1794 den Löbel Salom. Meshullem, und aus dieser Ehe gingen hervor: eine Tochter, die jung starb, ferner die Söhne Salomon<sup>51)</sup>

<sup>48)</sup> War 1829 erster Beisitzer in der „Gesellsch. d. Brüd.“ und starb am 6. November 1846.

<sup>49)</sup> War der Sohn des Gem.-Schreibers Prof. Dav. Löbel Wesel aus Wien (Brann, Gesch. d. Gesellsch. d. Brüd., S. 72).

<sup>50)</sup> Auch Lubliner genannt; geboren 1763 und gestorben am 2. Lebeth (vor 1821).

<sup>51)</sup> War der bekannte, am 25. Ab 1833 in Posen verstorbenen Prediger und Gelehrte. Näheres über ihn siehe im Liebermann'schen Kalender 1885, S. 39 ff., aus der Feder seines Enkels Dr. Hartwig Hirschfeld; ferner bei Rahjerling „Die jüd. Lit.“, Trier 1896, S. 78 und 79.

(geboren 15. April 1797), Samuel<sup>52)</sup> (geboren 19. Januar 1799) und Jzig<sup>53)</sup> (geboren 13. März 1801). 143. Scheffel Wolff, Schammes oder Makler (in zweiter Ehe verheiratet mit Hanna Abrah. Meyer, der Nichte des Hofagenten Lippm. Meyer, und gestorben am 3. Mai 1796). 1800 wurde die Nr. auf Gaias Beitel Boehm, und, da dieser Gen.-Privilegierter war, 1805 auf Fradel Goldschmidt, eine Enkelin des Scheffel W. aus seiner ersten Ehe, übertragen. 1806 erhielt die Tochter derselben, Jettel Elias Goldschmidt, die Nr. 144. Zachar. Lippm. Freund (geboren 1748 und verheiratet mit Nachme Moses, geboren 1755). 1805 erhielt der älteste Sohn Aaron Zach. Fr. (geboren 1769), die Nr. 145. Jsaak Jak. Beer (geboren 1733 und verheiratet mit Esther Abrah. Lazarus, geboren 1735). 1795 ging die Nr. auf Jak. Salom. Wollheim, geboren 1745, über. Dieser hatte vier Söhne (Samuel, Salomon<sup>54)</sup>, Hirsch und Joachim) und drei Töchter (Rebecca, verheiratet an Zach. Goldstücker, Lea und Mindel). 146. Aaron Mos. Oppenheimer (geboren 1745 und verheiratet mit Kröndel E. Pich, geboren 1758 und gestorben 1800). 1805 erhielt Moser Hartung die Nr. 147. Mich. Löbel-May, Buchhändler (geboren 1733, verheiratet mit Rachel Meyer, geboren 1735, und gestorben 5. Januar 1795). Die Nr. erhielt der Sohn Jos. Mich. May, der Chemann der Jorel Berliner. Aus dieser Ehe stammten: Michel (geboren 21. November 1795), Rebecca (geboren 3. Juni 1797) und Hanna (geboren 31. Juli 1798). 148. Mich. Sim. May (geboren 1763 und verheiratet mit Bessel Jsaac, geboren 1765). 149. Benjam. Alexander (geboren 1751 und verheiratet mit Nente Abraham, geboren 1769). 150. Aaron Zadet<sup>55)</sup> aus Gordenka, Viehmakler (geboren 1728, verheiratet mit Minka Baruch, geboren 1747, und gestorben am 6. Februar 1797). Von seinen Söhnen war der eine Arzt und der andere Kaufmann; die älteste Tochter Matel war an den Gen.-Privilegierten Abrah. Danziger verheiratet. 151. Löbel Abrah. Mich. Viehmakler (geboren 1753 und verheiratet mit Liebe Hirsch Stahl, geboren 1751). 152. Gebr. Schweizer: Heymann (geboren 1746, verheiratet mit Kröf, geboren 1758 und gestorben im Mai 1803) und Gottschalk (geboren 1748). Dieser wurde bei Pöpelwitz im Wasser tot aufgefunden und im März 1793 beerdigt. 1810 erhielt Julius Heym. Schweizer, verheiratet mit Süßel Frändel, die Nr. 153. Joach. Meyer (verheiratet mit Witwe Sabatkin). 1803 erhielt der mit Bessel Philipsohn verheiratete Sohn Meyer Joachimsohn die Nr. 154. Jsaac Bendix Söndheim, Agent des Prinzen von Württemberg (geboren 1763 und verheiratet mit Esther Joseph, geboren 1765). 155. Mendel Jsaac Dettinger

<sup>52)</sup> Starb im Alter von 11 Jahren.

<sup>53)</sup> Starb im Alter von 30 Jahren.

<sup>54)</sup> Geboren 1779 und gestorben am 19. Dezember 1848. Seine Söhne waren: Dr. med. Herm. Salom. W. (gestorben am 16. September 1855) und Louis (gestorben am 17. Mai 1871).

<sup>55)</sup> Der Hauslehrer seiner Kinder war der bekannte Philosoph Salomon Raimon (geboren 1754 und gestorben am 22. November 1800).

(Dettlinger, und vorher Glogauer<sup>56</sup>) genannt, (geboren 1754<sup>57</sup>), verheiratet mit Behle Meyer, geboren 1766, und gestorben am 7. November 1833). 156. Salomon oder Reisser (geboren 1763 und verheiratet mit der 1766 geborenen Hanna Reisser, welche die eigentliche Inhaberin der Stammmutter war). 1803 wurde sie auf Dav. Löbel Sklower und dessen Frau Esther, geborene Jos. May, übertragen. 157. Seelig Jaffa (geboren 1751 und verheiratet mit Deli Goldschmidt aus Berlin, geboren 1762). 1798 ging die Nr. auf Zippora Löbel Friedeberg, verheiratete Hirsch Elias Goldschmidt, über. 158. Marc. Isaac Simonh (geboren 1739). 1797 ging die Nr. auf die Tochter des damals bereits verstorbenen Simony, auf Zippora, verheiratete Bernh. Löbel Marc, über. Dieser hatte nach dem Barnamen seines Schwiegervaters seinen Familiennamen gestaltet und starb am 19. November 1832. Sein Bruder war der unter Nr. 54 erwähnte S. L. Friedeberg. 159. Abraham Dav. Lessmann (geboren 1753 und verheiratet mit Rebecca Bezalel seit 12. Oktober 1792). 160. Löbel Wolff Bid (geboren 1737 und verheiratet mit Edel Joel, geboren 1735). Sein Sohn Wolff Löbel Bid war mit Zettel, der Tochter des Jos. Marc. Wurzel verheiratet.

### Not und Tod.

Die wirtschaftliche Not unserer Tage ist so groß, daß selbst Familien in guten Verhältnissen nicht wissen, wie sie das bare Geld zur Bestreitung des Lebensunterhaltes beschaffen sollen. Aber die größte Verlegenheit tritt neuerdings sehr oft auch bei wohlhabenden Familien ein, wenn ein Todesfall in der Familie vorkommt. Jeder Sterbefall erfordert bald einen größeren Barbetrag, um den Toten zur letzten Ruhe zu betten. Meistens ist aber das Bargeld für die vorangegangene Krankheit vollständig verbraucht worden.

Sehr zu unrecht machen viele Gemeindemitglieder, auch solche, die der Verwaltung nahe stehen und unterrichtet sein müßten, der Gemeinde zum Vorwurf, daß sie zu hohe Beerdigungsgebühren erhebt. Umgekehrt beklagen sich Stadt und christliche Kirchengemeinden darüber, daß die jüdischen Gemeindemitglieder zu einem Sarge beerdigt werden, der im Vergleich zu ihren eigenen Gebühren viel zu niedrig ist. Wie verhält es sich in Wirklichkeit? Unsere Gemeinde geht in der Gebührenordnung von den Selbstkosten aus und unterscheidet vier Klassen. Die unterste Klasse zahlt lediglich die Selbstkosten, die anderen ein Vielfaches dieser Selbstkosten. Sie betragen zur Zeit etwas über 163 Mk., sind aber vom Vorstand nach unten auf 150 Mk. festgesetzt. Allerdings muß dieser Betrag sachungsgemäß verdoppelt werden für die Nichtmitglieder der Israelitischen Krankenverpflegungs- und Beerdigungs-Gesellschaft (Chewra Kadischa), ein Fall, der aber nur sehr selten vorkommt und eigentlich überhaupt nicht vorkommen sollte. Es ist wohl auch nur recht und billig, daß diejenigen, die ihr Verlangen zu den wohlthätigen Einrichtungen der Chewra, insbesondere für das Jüdische Krankenhaus, die Verpflegung und Pflege armer jüdischer Kranker und für den Bestattungsdienst nichts beigetragen haben, dann stärker herangezogen werden müssen, wenn sie oder ihre Angehörigen von diesen wohlthätigen Einrichtungen Gebrauch machen. Es würde also in der untersten Klasse ein im übrigen vermögensloser Angehöriger des Mittelstandes für 150 Mk. eine vollständige Beerdigung bewerkstelligen können, wozu noch 15 Mk. für einen Platz laufender Reihe auf Friedhof Cosel treten. Bei den christlichen Ge-

meinden stellen sich die Kosten der gesamten Bestattung bei einem mittleren Einkommen wie folgt:

- Evangelisch, Einkommen 2000 - 2500 Mk. = 360 Mk.
- Katholisch, Einkommen 1500 - 2300 Mk. = 360 Mk.

Gewiß haben beide Religionsgesellschaften noch niedrigere Stufen, nämlich bei den Evangelischen unter 750 Mk. Jahreseinkommen (Beerdigungskosten 130 Mk.) und bei den Katholiken unter 1000 Mk. (Beerdigungskosten 160 Mk.). Diese können aber zu einem Vergleich mit unserer untersten Klasse kaum herangezogen werden, da Angehörige mit diesem Einkommen meist als „bedürftig“ Ermäßigung erhalten.

Für die 360 Mk. leisten die Kirchengemeinden die vollständige Bestattung von der Wohnung bis zur Beisetzung, einschließlich eines Reihengrabes, kirchliche Feier in der Leichenhalle, Mitwirkung des Geistlichen, Hallenschmuck, Beleuchtung, Harmonium-Spiel. Für die letzteren Leistungen werden bei uns besondere, aber geringe Gebühren erforderlich, nämlich:

- für die Mitwirkung des Rabbiners . . . . . 15 - 60 Mk.
- einfacher Hallenschmuck . . . . . 15
- Harmonium spielen . . . . . 10
- Beleuchtung . . . . . 5

Insgesamt betragen aber bei uns die Kosten immer noch nicht 360 Mk., so daß ein Vergleich der Beerdigungskosten durchaus zu unseren Gunsten ausfällt.

Dasselbe gilt von unseren Preisen für Grabstellen. Die Preise für die Grabstellen sind bei den städtischen und christlichen Friedhöfen nach der Lage des Grabes und nach dem Einkommen abgestuft, bei uns dagegen ausschließlich nach der Lage des Grabes. Es bezahlt daher der arme Mann für ein besonderes Grab, das ihm häufig von vermögenden Verwandten oder Gönnern erworben wird, bei uns genau so viel wie der reiche Mann. Unter Zugrundelegung eines mittleren Einkommens von 2500 - 3000 Mk. betragen die Kosten einer Grabstelle:

|  | jüd. Friedh. Cosel | städt. u. Christl. Friedh. |
|--|--------------------|----------------------------|
| 1. Reihe oder Sarg zur sofortigen Belegung . . . . . | 80                 | 60                         |
| desgl. zur späteren Belegung . . . . .               | 80                 | 100                        |
| Erbgrabnis f. 2 Person. 10 qm groß . . . . .         | 225                | 1200                       |

Auch hier fällt der Vergleich für uns nicht ungünstig aus, zumal man berücksichtigen muß, daß bei uns die Grabstellen „für ewig“ gegeben werden, während bei den christlichen und städtischen Friedhöfen jedes Grab nach 25 Jahren anderweit benutzt wird, wenn nicht die Grabstellengebühr noch einmal für weitere 25 Jahre gezahlt wird; auch die Reservierung wirkt dort nur 25 Jahre, alsdann muß für jede weiteren 5 Jahre die Verlängerungsgebühr gezahlt werden.

Es liegt also nicht an unseren angeblich zu hohen Kosten einer Bestattung, sondern an den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen, wenn die Aufbringung dieser Kosten dem Einzelnen heute schwerer fällt als vor dem Kriege. Es ist daher Pflicht jedes Einzelnen, für solchen Fall, der jederzeit eintreten kann, Vorsorge zu treffen. Wer nicht in einer Sterbekasse ist oder sonst über Vermögensstücke verfügt, die jederzeit zu Geld zu machen sind, kann die Vorsorge durch Beitritt zu der Bestattungskosten-Versicherung ermöglichen, welche die Schlesische Provinzial-Lebensversicherung eingerichtet hat. Eine solche Versicherung ist für jeden erschwinglich. Der Beitrag beträgt nämlich bei einem Eintrittsalter von 20 - 52 Jahren nur 50 Pfg. monatlich für je 100 Mk. Versicherungssumme bei abgekürzter Beitragsdauer. Da

<sup>56</sup>) Er war aus Glogau, wo auch seine Söhne Joseph und Marcus geboren wurden. Der älteste Sohn war Rabb.-Berweser in Berlin.  
<sup>57</sup>) Nach Braun, Gesch. d. Gesellsch. d. Brüd., S. 68, wurde Mend. J. Dettlinger 1738 geboren, was aber nicht richtig zu sein scheint.

im allgemeinen eine Versicherungssumme von 200 Mk. für unsere Gemeindeglieder ausreichend sein wird, so braucht beispielsweise ein Mann von 40 Jahren dreizehn Jahre hindurch monatlich nur eine Mark zu zahlen, damit die Versicherung bei seinem Tode 200 Mk. für die Bestattung sofort zur Verfügung stellt. Genauere Auskunft über diese Versicherung erteilt bereitwilligst das Bestattungsamt der Stadt Breslau, An der Elisabeth-Kirche 3/4. Die Versicherungssumme kann bei jüdischen Versicherten an die Israelitische Krankenverpflegungs- und Beerdigungsanstalt oder die Gemeinde abgeführt werden, da das Bestattungsamt in diesem Falle die Bestattung nicht vornimmt.

Zum Schluß noch ein Wort über die Fremdengebühr. Nichtgemeindeglieder müssen nämlich, wenn sie auch Nichtmitglieder der hiesigen Chewra sind, das dreifache an Gebühren zahlen, also in der ersten Stufe 450 Mk. Der Grund hierfür ist einleuchtend, wenn man bedenkt, daß Fremde zur Erhaltung unserer Gemeinde in Form von Kultussteuern nichts beigetragen haben, und daß das Bestattungswesen, früher eine wesentliche Einnahmequelle der Gemeinde, heute erhebliche Zuschüsse aus allgemeinen Mitteln, also aus Steuermitteln, erfordert. Auch will die Gemeinde die Bestattung Fremder am hiesigen Orte nicht begünstigen, weil sie die so knapp gewordenen und nicht wieder zu beschaffenden Grabstellen vorzugsweise den Gemeindeangehörigen sichern, und weil sie die kleinen Gemeinden und ihre Kultusbeamten, die oft auf diese Beerdigungen als Einnahmequellen angewiesen sind, nicht schädigen will. Tatsächlich werden die Ueberführungskosten meist nicht so viel ausmachen, wie die geringste Fremdengebühr von 450 Mk. Bei Transporten nach Orten von nicht allzu großer Entfernung — z. B. innerhalb der Provinz Schlesien — stellt das Bestattungsamt der Stadt Breslau das städtische Leichenauto zu einem mäßigen Preise zur Verfügung. Bei dieser Art Transport werden die erheblichen Ausgaben für den Zinsfarg und das kreisärztliche Attest erspart. Die Kostenfrage soll die Angehörigen veranlassen, den Toten auf dem heimatischen Friedhofe zu bestatten, wenn nicht andere Gründe für eine Bestattung in Breslau ausschlaggebend sind.

Dr. R e c h n i s.

## Beitreibung von Kultussteuern.

Vom Vorstande erhalten wir folgende Mitteilung:

Den Finanzämtern, insbesondere den von Mitte und Süd, ist es nun endlich möglich geworden, die Zahl der Vollstreckungsbeamten so zu vermehren, daß nunmehr auch die Kirchen- und Kultussteuern bezirkweise zur Beitreibung kommen können. Wir ersuchen daher unsere Gemeindeglieder, die noch mit Kultussteuern aus den Jahren 1923/24 und 1924/25 rückständig sind, diese schleunigst zu bezahlen, wenn sie sich nicht den Unannehmlichkeiten einer Pfändung aussetzen wollen. Sollte ihnen eine sofortige oder vollständige Zahlung infolge wirtschaftlicher Verhältnisse nicht möglich sein, so bleibt nur übrig, schleunigst bei uns einen entsprechenden Antrag auf Stundung, Ratenzahlung oder Ermäßigung zu stellen, unter genauer Angabe des ursprünglichen Steuerbetrages und des rückständigen Betrages, des Steueraktenzeichens sowie der genauen Namens- und Wohnungsangabe. Ohne einen Antrag sind wir garnicht in der Lage, einzugreifen, da wir nicht wissen, wer noch Steuern schuldig ist, wer deshalb gepfändet werden soll und wann der Vollziehungsbeamte in dem betreffenden Bezirk Pfändungen wegen der staatlichen Steuern oder der Kirchen- und Kultussteuern vornimmt. Die nach der Pfändung uns gegenüber erhobenen Vorwürfe können uns daher niemals treffen. Wenn es also bis zur Pfändung kommt, ist dies ausschließlich Schuld der Gemeindeglieder, die entweder mit der Zahlung oder mit der Stellung eines Antrages bei uns säumig gewesen sind.

R.

## Buchbesprechungen

### Handbuch der jüd. Gemeindeverwaltung und Wohlfahrtspflege.

Nach zwölfjähriger Pause ist soeben das von allen an dem jüdischen Leben in Deutschland Interessierten mit Ungeduld erwartete „Handbuch der jüdischen Gemeindeverwaltung und Wohlfahrtspflege“, jenes in weiten Kreisen unter dem Namen „Statistisches Jahrbuch“ bekannte Nachschlagewerk in 22. Auflage erschienen. Der bisherige Herausgeber, der Deutsch-Israelitische Gemeindebund, hat sich diesmal mit der Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden zur Herausgabe vereinigt. Die Bearbeitung ist dem Büro für Statistik übertragen worden, dessen Leiter, Herr Dr. Jacob Segall, für das Werk verantwortlich zeichnet. Auch diesmal hat der Deutsch-Israelitische Gemeindebund, Berlin W. 35, Steglitzerstraße 9, Postfachkonto Nr. 924, an den alle Zuschriften zu richten sind, den Verlag übernommen.

Von diesem ist das Buch zum Preise von 5 Mk. für jüdische Gemeinden und deren Beamte zum Vorzugspreise von 3.50 Mk. zu beziehen; Wiederverkäufer erhalten einen Rabatt von 33 1/3 %. Man wolle die Bestellung mit der Zusendung des Betrages an das Postfachkonto des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes, Berlin Nr. 924, verbinden.

Die ein volles Jahr beanspruchende Bearbeitungszeit erklärt sich sowohl aus den überaus großen Veränderungen, die innerhalb aller jüdischen Organisationen Deutschlands in der ereignisreichen Zwischenzeit sich vollzogen haben, als auch aus den Bemühungen, ein möglichst lückenloses Material zu bieten.

Das Buch zerfällt in 5 Teile.

Teil I, der sich mit den in der üblichen Weise geographisch-politisch geordneten Gemeinden befaßt, ist durch die neuen Angaben über die Synagogen, Friedhöfe und Quellbäder vervollständigt. Dieser Teil erscheint dennoch kürzer als bisher, nicht nur infolge des Verlustes größerer Landesgebiete, sondern auch weil er sich bezüglich der innerhalb der Gemeinden bestehenden freiwilligen Organisationen, Institute usw. auf den Hinweis auf die anderen späteren Teile des Buches beschränkt.

Der II. Teil umfaßt die Schulen und sonstigen kulturellen Einrichtungen.

Ganz besonderer Wert wurde auf die sorgfältige Ausgestaltung des Teiles III gelegt, der die Wohlfahrtseinrichtungen behandelt. Dieser Teil ist, abweichend von der bisherigen Darstellungsweise, in tabellarischer Form gegeben.

Im Teil IV sind die größeren jüdisch-politischen und kulturellen Organisationen in alphabetischer Reihenfolge angegeben. Vielen erwünscht werden die Verzeichnisse von Rabbinern, Kantoren und Lehrerverbänden sein.

Der letzte Teil bringt eine Zusammenstellung der jüdischen in Deutschland erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften, sowie der jüdischen Verlage.

In noch höherem Grade als ihre Vorgänger ist die vorliegende Auflage ein ehrendes Dokument jüdischen Gemeinnes, wie er sich im Gemeinde- und Wohlfahrtswesen und in seinen allgemeinen kulturellen Bestrebungen dokumentiert. Wie das Werk für jeden,

der sich mit praktischen Fragen in jüdischen Einrichtungen und Persönlichkeiten zu beschäftigen hat, ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist, so dürfte es sich auch für die wissenschaftliche Bearbeitung des in ihm enthaltenen nahezu erschöpfenden Materials als eine brauchbare Grundlage erweisen.

## Aus dem Vereinsleben.

### Kurse für Wohlfahrtspflege.

Von der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden wird uns folgendes mitgeteilt:

Die neue Fürsorgegesetzgebung und deren praktische Bedeutung für die jüdische Arbeit, sowie die innere Ausgestaltung der jüdischen Sozialen Fürsorge selbst, stellen heute große Anforderungen an die Träger der jüdisch-sozialen Arbeit. Um diese zu schulen und über alle bestehenden Einrichtungen und alle Zuständigkeitsfragen möglichst eingehend zu informieren, hat die Zentralwohlfahrtsstelle sich entschlossen, vom 6.—9. September 1925 einen Kursus für praktische soziale Arbeit in Berlin zu veranstalten.

Sie will mit diesem Kursus vielfach geäußerten Wünschen und Anfragen entgegenkommen. Der Lehrplan sieht Vorlesungen und Besprechungen über: Die Organisation der allgemeinen Wohlfahrtspflege vor. (Die Durchführung der Verordnung über die Fürsorgepflicht in den Großstädten. Die Durchführung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes auf Grund vorliegender Satzungen. Die Mittelbeschaffung.) Die Organisation der jüdischen Wohlfahrtspflege. (Aufbau und Zusammensetzung eines jüdischen Wohlfahrtsamts und eines Provinzial- bzw. Landesverbandes für jüdische Wohlfahrtspflege. Ausbildung und Anstellung jüdischer Sozialbeamter. Wirtschaftliche Fürsorge, Gesundheits- und Erholungsfürsorge, Gefährdetenfürsorge und Berufsfürsorge unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse. Die Durchführung von überlokalen jüdischen Organisationen.) Die Durchführung der praktischen Fürsorge. Ermittlungen. Sprechstunden. Pflegestätten. Zusammenarbeit mit den jüdischen Vereinen, Stiftungen, Anstalten und der Gemeinde. Zusammenarbeit der allgemeinen und konfessionellen Wohlfahrtspflege. Vertretung bei der Behörde. Technische Einrichtung eines Wohlfahrtsamtes.

Anmeldungen werden bis spätestens 25. August an die Geschäftsstelle der Zentralwohlfahrtsstelle, Berlin C. 2, Rosenstraße 2-4, erbeten. Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben.

### Fürsorge für schulentlassene Knaben.

Hermann Cohen hat unter den Vorschlägen zur Sicherung unseres Fortbestandes auch die Begründung von Lehrlingsheimen und Klubs für Jugendliche gefordert und diese Ansicht müßten alle Glaubensgenossen, die die Gefährdung unserer Jugend schmerzhaft empfinden, sich zu eigen machen. Von dieser Forderung ausgehend, hat die Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes vorläufig im kleinsten Maßstabe vor etwa drei Monaten Abende für schulentlassene Knaben eingerichtet, um ihnen dort Gelegenheit zu bieten, nach Arbeitsluß ihre freie Zeit, mit der sie meist nichts anzufangen wissen, nutzbringend und angenehm zu verbringen.

Im Sommer wechselten wöchentliche Veranstaltungen, Wanderungen mit belehrenden Vorträgen und gemeinsamer Lektüre ab, für die sich in liebenswürdiger Weise Herren aus dem Rabbinerseminar, sowie aus den Lehrerkollegien der Jüdischen Schule und der Religions-Unterrichts-Anstalt II zur Verfügung gestellt haben. Nach dem ernststen Teil vergnügen sich die Besucher bei Schach und anderen Spielen, wobei Tee und Gebäck gereicht wird, am Freitag Abend auch Varches. Für den Winter ist auch ein Handfertigkeitunterricht vorgesehen, und bei regem Besuch sollen verschiedene Gruppen gebildet werden, damit die einzelnen Mitglieder einander näher treten.

Wir legen allen Eltern die dringende Bitte ans Herz, ihre Söhne, die vielleicht sonst ihre Abendstunden in Kinos oder sonstigen Vergnügungsstätten verbringen, uns anzuvertrauen. Unsere Er-

ziehungsbearbeit soll den Eltern eine tatkräftige Unterstützung sein in dem gemeinsamen Bestreben, brave, gesinnungstreue, jüdische Menschen heranzubilden. Die Abende (von Montag bis Freitag) finden im Schullokal, Anger 8, von 8—10 Uhr statt. Meldungen werden bei Frau Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, entgegengenommen (3—4 Uhr). Dort wird auch jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilt.

### Adoptionsvermittlung.

Am 6. September d. J., vormittags 11 Uhr, findet in Berlin, Rosenstraße 2/4, eine Besprechung über Adoptionsarbeit statt. Diese Besprechung wird vom Jüdischen Frauenbund einberufen, der dazu Einladungen an die einzelnen Adoptionsvermittlungstellen innerhalb des Jüdischen Frauenbundes, an die beiden Jüdischen Sammelvormundschaften in Frankfurt a. M. und Berlin, an die Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden und an einige Mütter- und Kinderheime, die sich besonders mit Adoptionsvermittlung befassen, hat ergehen lassen. Interessierte Stellen, die keine direkte Einladung erhalten haben, sind hiermit freundlichst aufgefordert, sich an dieser Besprechung zu beteiligen. Vor allem richten wir diese Aufforderung an Vertreter jüdischer Wohlfahrtsämter, die zu dem Schulungskursus für soziale Arbeit, veranstaltet von der Zentralwohlfahrtsstelle vom 6.—9. September d. J. in Berlin sind. Meldungen erbeten an: Die Geschäftsstelle der Adoptionszentrale, Eberfeld, Genügsamkeitstraße 7.

Frau Henriette May,  
Schriftleitung des Jüdischen Frauenbundes,  
Berlin-Wilmersdorf, Gieselerstraße 16.

### Feiertagsvorbereitungen.

Wir stehen am Beginn des Monats, der uns die hohen Feste bringt, und jeder betreibt die Feiertagsvorbereitungen auf seine Art. Jeder nachdenkliche Mensch wird gerade jetzt, trotz aller Alltagslast, zum Nachdenken gezwungen, jeder sollte sich prüfen: Habe ich meine Menschenpflichten erfüllt, kann ich reinen Herzens den Festtagen entgegensehen? Und da tauchen die uralten Gebote unserer Religion wieder auf: Geben — Helfen — Freude bringen — Gerechtigkeit üben!

Und das tut in unserer heutigen schweren Zeit mehr Not als je, denn eine ganze neue Schar Hilfsbedürftiger ist entstanden. Alten und Kranken zu helfen, war von jeher oberstes Gebot der Juden. Kindern zu helfen, ist das selbstverständliche Gebot jedes denkenden Menschen, der nicht nur für den Tag, sondern für die Zukunft sorgt. Aber mitten darin die Schar derer, die arbeiten müssen und arbeiten wollen, die heut, nicht mehr jung, nur unter Aufbietung aller Kräfte ins Leben sind, das Leben mühsam zu fristen. Und dann die große Schar derer, an die wir nicht denken können, ohne daß uns das Herz erzittert. Es sind alle die, die noch vor wenigen Jahren wohlversorgt, bestütet, viele sogar reich waren. Die alle selber gegeben, selber geholfen haben und die ein unerbittliches Geschick ins Unglück gestoßen hat.

Die Abteilung Erholungsheim für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen und Rentnerinnenfürsorge des jüdischen Frauenbundes hat es sich seit mehreren Jahren zur Aufgabe gestellt, dem Sinne eines Frauenbundes gemäß vorerst einmal den von diesem Schicksal betroffenen Frauen zur Seite zu stehen. Ihnen wollen wir helfen, ihrer wollen wir uns annehmen! Wir wissen sehr wohl, daß wir das schwere Geschick dieser Frauen nicht ändern können, aber wir können versuchen, etwas Freude in ihr Leben zu bringen.

Große Geselligkeit vereint uns im Winter zweimal wöchentlich und musikalische und deklamatorische Vorträge bringen uns geistige Anregung.

Im Sommer hatten wir das Glück, 76 erwerbstätigen Frauen und Mädchen eine Erholungs- oder Badereise verschaffen zu können. Durch die notwendige Badekur, durch Aufenthalt in guter Luft und durch die Freude an der Natur sind sie erfrischt und gestärkt zurückgekehrt und können nun wieder den Kampf mit dem Leben aufnehmen.

Nun wollen wir die Winterarbeit beginnen und als Anfang davon wollen wir zum Neujahrsfest ein wenig Festesfreude denen bringen, denen die Festtagslichter, die sie doch einst gewöhnt waren, jetzt nicht mehr freudig leuchten.

Wir wollen uns auch fernerhin, wie in den Vorjahren, bemühen, jeden Feiertag zu einem Fest zu gestalten. Denen, die einsam sind, wollen wir Geselligkeit und geistige Anregung bringen. Denen, die andere, materiellere Hilfe brauchen, wollen wir versuchen, auch diese nach Möglichkeit zu vermitteln.

Und dabei sollte uns jeder helfen, ein jeder so gut er kann, nach eigenem Ermessen. Aber jeder wird sich mit einem froheren Bewußtsein an seinen geschmückten Festtagstisch setzen, wenn er weiß, daß er geholfen hat, auch anderen den Feiertag zu bereiten.

Der, der selber im Glücke ist, sollte sich das schöne Wort Felix Adlers vorhalten: „Freude ist ein Licht, das jeder, der es in der Hand hält, verpflichtet ist, anderen hell vorleuchten zu lassen. Und jeder, der selbst schwere Zeiten durchgemacht hat, sollte sich ihrer nicht in Groll und Bitterkeit erinnern, sondern aller Groll möge sich verwandeln in den heißen Wunsch, anderen zu helfen.“

Frau Prof. Beate Guttmann,  
Freiburgerstraße 11

Frau Grete Bial,  
Kaiser-Wilhelm-Straße 131.

### Die vereinigten Frauenvereine der U. D. V. B.-Logen in Breslau veranstalten eine Ausstellung der Handarbeiten

#### jüdischer Frauen und Rentnerinnen

in der Zeit vom 6. bis einschl. 10. September 1925 im kleinen Saal der Lessing-Loge, Agnesstraße 5, 1. Stock, von 11–1 Uhr vormittags und von 4–7 Uhr nachmittags.

Im Interesse der guten Sache ist zahlreicher Besuch dringend erwünscht.

Die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt weist auf das in heutiger Nummer erscheinende Inserat betreffend Vergebung von Plätzen in der Krankenhaus-Synagoge hin.

### Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. B.

veranstaltet in der Zeit vom 5.–7. September 1925 eine „Rheinlandtagung“, zu der jedes Mitglied des Bundes mit seinen Angehörigen eingeladen und willkommen ist. Nachstehend das Programm für diese Tagung:

#### Programm für Worms:

Freitag, den 4. September 1925:

Abends zwanglose Zusammenkunft der bereits eingetroffenen Kameraden.

Sonntags, den 5. September 1925:

Vormittags 9 Uhr Festgottesdienst in der Synagoge. 11 Uhr Besichtigung der Synagoge, Kaschi-Kapelle, Museum, des Frauenbades etc. 12½ Uhr zwanglose Besichtigung einer Ausstellung jüdischer Schriftten in der Stadtbibliothek. 1½ Uhr Frühstück. 2½ Uhr zwanglose Besichtigung des jüdischen Friedhofes und der Ehrenwürdigkeiten der Stadt Worms. 5 Uhr große Kundgebung im Festhaus. (Begrüßungsansprachen der Vertreter und Korporationen der behördlichen Stellen und Vereine. Dr. Löwenstein: Gedenkworte für die Gefallenen. Festrede des Bundesvorstands-Mitgliedes Dr. Ludwig Haas-Karlsruhe. Die Feier wird durch Orgelspiel eröffnet und beschlossen.) 8 Uhr Festessen im Cornelianum.

Sonntag, den 6. September 1925:

7 Uhr früh Abfahrt mit Sonderzug nach Mainz. Ankunft in Mainz 8 Uhr. Von dort Abfahrt mit Sonderdampfer 8,30 Uhr. Um den Rheinischen Ortsgruppen Gelegenheit zu geben, sich an der Dampferfahrt zu beteiligen, hält der Dampfer in Bingen, Koblenz, Neuwied und Bonn. 10 Uhr Abfahrt Bingen, 12,25 Uhr Abfahrt Koblenz, 1 Uhr Abfahrt Neuwied, 3 Uhr Abfahrt Bonn, 4,15 Uhr Ankunft in Köln a. Rh.

Preis der ganzen Dampferfahrt 15 M.

Auf dem Dampfer wird rituelle Verpflegung gereicht.

Köln. Abends 7½ Uhr große Kundgebung im Saale der Bürgergesellschaft. Es sprechen: Justizrat Bernhard Falk-Köln und Dr. Ludwig Haas-Karlsruhe.

Anschließend an die Kundgebung im selben Saale „Kölcher Abend“.

Montag, den 7. September 1925:

Vormittags 10 Uhr Bundes-Hauptversammlung. Sachliche Beratung. Programm geht den Ortsgruppen noch zu.

Besichtigung Kölns durch die Gäste.

Sowohl in Worms wie in Köln werden von den Ortsgruppen Freiquartiere zur Verfügung gestellt. Ferner wird ein Ordnungs- und Nachrichtendienst eingerichtet werden, den die Wortführer jüdische Jugend in einem besonders eingerichteten Büro des Reichsbundes versteht.

### Arbeitsnachweise des Jüdischen Frauenbundes.

Da Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung die beste Hilfe für jeden arbeitsfähigen, sich in Not befindlichen Menschen ist, hat das Kartell der weiblichen Arbeitsnachweise, gegründet

vom Jüdischen Frauenbund, seine Arbeit wieder aufgenommen. Im Anschlusse an die Delegiertentagung des Jüdischen Frauenbundes im November 1924 wurde die Geschäftsstelle des Kartells seit Februar d. J. nach Elberfeld, Genüßsamkeit-Straße 7, verlegt.

Aufgabe des Kartells ist, regelmäßig Listen über Angebot und Nachfrage von den angeschlossenen Vereinen und Arbeitsnachweisen entgegenzunehmen und mit diesen auszutauschen, um auf diese Weise die Vermittlung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmerinnen zu regeln und zu erleichtern. Das Kartell will ferner Anregungen über gesetzliche Neuerungen geben, die Aussichten per einzelnen Berufe und Berufsmöglichkeiten, speziell für Jüdinnen, erforschen und weitergeben.

Zur Zeit ist das Kartell an alle dem Jüdischen Frauenbund angeschlossenen Vereine herantreten mit der Aufforderung, sich ihm anzuschließen. Schon in wenigen Tagen haben außer den bereits angeschlossenen eine Anzahl Vermittlungsstellen und Vereine in Erkenntnis der Aufgaben und Notwendigkeit des Kartells den Anschluß vollzogen. Gerade die heutigen besonders schweren wirtschaftlichen Verhältnisse machen Arbeitsnachweise und Arbeitsvermittlungsgestellen notwendig. Es geht deshalb an alle Stellen, die sich mit weiblicher Arbeitsvermittlung, wenn auch nur in vereinzelten Fällen, befassen, der Ruf, sich dem Kartell anzuschließen. Der Mindestbeitrag, der die Unkosten decken soll, beträgt jährlich 10 M.

Zur Zeit ist das Kartell damit beschäftigt, statistisches Material für die Gesundheits- und sozial-hygienische Ausstellung (Geplei) in Düsseldorf 1926 über die Berufsverteilung der jüdischen Frauen und Mädchen zu beschaffen.

### Verein der Lissaer.

Unser bewährtes Mitglied, Herr Isidor Becker, Herderstraße 33, feiert am 17. September 1925 in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar, der als Repräsentant in Lissa über 30 Jahre lang für das Wohl der dortigen Gemeinde gewirkt hat, und im kaufmännischen Leben weit über die Grenzen der Provinz Posen hinaus eine hochangesehene Stellung einnahm, erfreut sich auch in Breslau als Mitarbeiter der Firma Martin Beder G. m. b. H. allgemeinen Ansehens und Beliebtheit, und nimmt an allen Angelegenheiten unseres Heimatvereins und des jüdischen Lebens in Breslau regen Anteil.

## Jüdisches Brockenhaus „Peah“ E. B.

Die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit unterbrochene Tätigkeit des Vereins soll nunmehr wieder aufleben. Es soll zunächst die

### Kleiderfammelstelle

in Tätigkeit treten; aus Raumangel können vorläufig nur Kleidungsstücke, Wäsche, Hüte und Schuhe angenommen werden.

Die Gemeindemitglieder werden gebeten, solche Gegenstände, soweit sie nur irgendwie entbehrlich sind, der Peah zu überlassen. Infolge der außerordentlich großen Not, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt ist, werden abgelegte Kleidungsstücke aller Art für unsere bedürftigen Glaubensgenossen dringend benötigt. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß der Verein durch die Mithilfe der Gemeindemitglieder seine segensreiche Tätigkeit wie früher ausüben in der Lage ist.

Die Sachen werden bei den Spendern gern abgeholt, entsprechende Mitteilungen werden erbeten an das Büro der „Peah“, Dessauer Straße 8. Telephon Ring 6185. G.

## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

### Sprechstunden der Herren Rabbiner:

- Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460;  
9 $\frac{1}{2}$ –10 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837;  
9–10 Uhr.  
Rabbiner Dr. Sanger, Schweidniser Stadtgraben 8, Ring 6584;  
9–10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).  
Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Oble 5230;  
9–10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).  
Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11–12 Uhr im  
Lokal d. Nachhilfe Thora, Wallstraße 5.

Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

### Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

- Oberkantor Borin, Kaiser-Wilhelm-Straße 135, Oble 9740;  
2–3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).  
Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Oble 754.  
Kantor Wartenberger, Hörschenstraße 3, Oble 5566.  
Kantor Zopper, Schweidniser Stadtgraben 8.  
Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427;  
8–9 und 3–5 Uhr.  
Oberaufseher Schüstan (Neue Synagoge), Gögenstraße 19, Ring  
498, 8–9 und 3–5 Uhr.

### Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:

- Vorsitzender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)  
11–12 Uhr.  
Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Montag bis Donnerstag  
10–12 Uhr.  
Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag, 9–11 Uhr.

### Bekanntmachung.

Auf Ersuchen des Vorstandes der Synagogen-Gemeinde Altberun bei  
Juncin (Polnisch-Oberschlesien) machen wir bekannt, daß auf dem Jüdischen  
Friedhofe in Altberun

Sonntag, den 6. September 1925, vorm. 11 Uhr,  
eine Seelenfeier mit Predigt des Herrn Rabbiner Dr. Lewin, Kattowitz,  
stattfindet.  
Der Vorstand.

### Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Repräsentanten-Versammlung von Donnerstag, den 27. August 1925, nachmittags 7 Uhr:

1. Denkmalsordnung für Friedhof Cosel.
2. Wahl der Mitglieder und Stellvertreter zum Rat des Preussischen Landes-  
verbandes.
3. Erhöhung der Jahresbeiträge für die Freie Jüdische Volkshochschule.
4. Ausschlagung des Vermächtnisses Wolf.
5. Ausschlagung der Verwaltung der Wendener-Stiftung.
6. Sannebeiträge für das Jüdische Krankenhaus Warmbrunn.
7. Verwaltungsbericht.
8. Eingabe des Jüdischen Schulvereins E. W. betr. Geldbeiträge.
9. Kassenahtschluß 1924/25.

### Geheime Sitzung.

8 Versagen.

### Tagesordnung der öffentlichen Sonder-Sitzung der Repräsentanten-Versammlung von Donnerstag, den 27. August 1925, nachmittags 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Satzungsänderung 2. Lesung.

### Gefunden Friedhof Lohestraße:

1. Paar Zitrabandschube, 1 Kinderledertasche mit Taschentuch, 1 Spitzen-  
taschentuch.  
Die Friedhofs-Verwaltung.

### Ein Krankentransport.

wird von der Gemeindefrauen für bedürftige Gemeindeglieder dringend ge-  
braucht. Wir wären für kostenfreie Ueberlassung eines solchen herzlich dankbar.  
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

### Blinder Bürstenmacher.

Wir bitten unsere Gemeindeglieder wiederholt, im Bedarfsfalle an den  
Kriegsblinden Bürstenmacher Josef Eisenberg, Kaiser-Wilhelmstraße 53,  
zu denken.  
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

### Mädchen-Konfirmation.

Der Kursus beginnt im Herbst. Anmeldungen erbitte ich in meiner  
Sprechstunde (täglich 9 $\frac{1}{2}$ –10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags, Anger 8, II).  
Vogelstein.

### Landschul-Synagoge.

Einer der eifrigsten Besucher unserer Synagoge, Herr Eugen Wollheim,  
Brandenburgerstraße 33, feiert am 18. September 1925 in körperlicher und  
geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Die Landschul-Synagoge und die  
Synagogen-Gemeinde wünschen dem Jubilar, noch viele Jahre in Gesundheit sich  
als treuer Anhänger des Judentums zu betätigen.

### Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antennienstraße:  
vormittags 8–12 Uhr und nachmittags 3–4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):  
vormittags 8–12 Uhr.
- c) Badeanstalt:  
Sonntag bis Donnerstag täglich 5–8 Uhr abends.  
Freitag 4–8 Uhr abends.  
Sonnabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle:  
Sonntag 10–11 Uhr vormittags.  
Montag 6 $\frac{1}{2}$ –8 Uhr abends.  
Mittwoch 6–8 Uhr abends.
- e) Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:  
Montag bis Donnerstag 4–5 Uhr nachmittags.

### Bekanntmachung.

Zahlreiche Grabstätten des Friedhofes in der Lohestraße weisen schwere Ver-  
schädigungen auf und bedürfen, um nicht gänzlich zu verfallen, rascher Instand-  
setzung.

Um Unfälle zu verhüten und die Beschädigten von Nachbarn abzuhalten  
hinzuzubehalten, ergeht daher die Aufforderung, die gefährdeten Grabstätten bis  
frühestens 1. November d. J. wiederherstellen zu lassen. Insbesondere sind  
Grabmäler, die umzukippen drohen, aufzurichten, beschädigte Grabeinfassungen  
wiederherzustellen und brüchige oder verrostete Eisengitter auszubessern, abzu-  
rosten und zu streichen oder ganz zu entfernen.

Sollten innerhalb der angegebenen Zeit die erforderlichen Maßnahmen  
seitens der Beteiligten nicht getroffen sein, so wäre die Friedhofsverwaltung ge-  
zwungen, die beschädigten und gefährdeten Grabsteine und Grabeinfassungen  
zu entfernen. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß auch die Behebung kleiner  
Schäden im eigenen Interesse der für die Unterhaltung der Gräber Sorgenden  
gelegentlich ist, damit nicht erst größere Schäden entstehen, deren Beseitigung mit  
unverhältnismäßig höheren Kosten verbunden ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde und  
der Vorstand der Israel. Kranken-Verpflegungs-Anstalt.

### Die zuständige Auswanderungsberatungsstelle.

Auswanderungswillige richten umwille ihre Gesuche um Förderung und  
Beratung an die deutschen Auslandsvertretungen. Auch die Reichsministerien,  
neuerlich selbst der Herr Reichspräsident, empfangen derartige Schreiben, die  
dann bestimmungsgemäß an die zuständige provinzielle Beratungsstelle weiter-  
geleitet werden. Für unsere Provinz ist das die Schlesische Auswanderer-  
Beratungsstelle in Breslau 5, Friedrichstraße 3, I. Um Verzögerungen zu ver-  
meiden, sollten sich Auswanderungswillige nur an diese Stelle wenden.

### Bekanntmachung.

Wir machen unsere Gemeindeglieder darauf aufmerksam, daß die Firma  
Petracl Nachf. Benno Czerniejewski jeden Sonntag, von 10 Uhr vorm.  
bis 1 Uhr nachm., einen Omnibus-Verkehr zwischen der Haltestelle der  
elektrischen Straßenbahn „Lehter Heller“ und unserem Friedhofe Cosel unter-  
hält. Auf besondere Bestellung stellt die Firma den Omnibus auch zu anderen  
Zeiten, insbesondere zu einzelnen Beerdigungen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Austritte aus dem Judentum

vom 18. Juli bis 25. August 1925.

Förster Ernst Barasch, Gabigstraße 83.  
Gymnasiast Heinz Barasch, Gabigstraße 83.

# Einteilung der Gottesdienste für das Neujahrs- und Veröhnungsfeſt

| Gottesdienst                                       | Vorſteher                                | Prediger   | I. Kantor            | II. Kantor           | Chordirigent | Organist     | Schofarbläſer        | Oberauffeher |
|--|--|--|----------------------|----------------------|--------------|--------------|----------------------|--------------|
| <b>Alter Ritus:</b>                                |  |  |                      |                      |              |              |                      |              |
| Alte Synagoge                                      | Evo Sabit                                | Rabb. Dr. Hoffmann   | Weiß                 | Lopper               | Altsbach     | —            | Rehſich              | Ehrlich      |
| Hermannloge  | M. Koppenheim                            | Rabb. Dr. Simonſohn<br>Rabb. Dr. Goldſchmidt<br>Dr. Viktor | Dr. Salt             | Scheffelowitz        | —            | —            | Scheffelowitz        | Hirſchel     |
| Frieberg II<br>(Eingang Menſelſtr.)                | Max Simon                                | Rabb. Dr. Sohn<br>Dr. Viktor                               | Schul                | Ludnowski            | —            | —            | Schul                | Levin        |
| Leffingloge  | Dr. S. Kober                             | Rabb. Dr. Simonſohn<br>Rabb. Dr. Goldſchmidt<br>Dr. Viktor | Nothenberg           | Halle                | —            | —            | Halle                | Sohn         |
| <b>Neuer Ritus:</b>                                |  |  |                      |                      |              |              |                      |              |
| Neue Synagoge                                      | Adolf Danziger                           | Rabb. Dr. Vogelſtein                                       | Borin                | Wartenberger         | Bulbermacher | Scholz       | Wartenberger         | Schüſſig     |
| Turnverein Vortwärts                               | Karl Koſtkarzig                          | Doz. Dr. Letowitowicz<br>Davidſohn                         | Fint                 | Weber                | Durra        | Dr. Guttmann | Weber                | Sachmann     |
| Friebergſaal I<br>(Eingang Kaiſ.-Wilh.-<br>Straße) | Dir. Sander                              | Rabb. Dr. Sänger<br>Rabb. Dr. Halperſohn<br>cand. Fiſcher  | Levy                 | Friedmann            | Schottländer | Kaach        | Friedmann            | Schlamm      |
| Wratislawia  | Martin Brater<br>und<br>Herm. Nothenberg | cand. Vogelſtein<br>cand. Fiſcher                          | Weſel                | Sternberg            | Markt        | Marwan       | Sternberg            | Levy         |
| Geſellſchaft der Freunde                           | Herm. Elias                              | Davidſohn<br>cand. Vogelſtein                              | Holländer            | Strauß               | Pollat       | Ellige       | Holländer<br>Strauß  | Rintel       |
| Viktoriaſtheater                                   | Max Marcus<br>W. Dr. Horn                | Rabb. Dr. Sänger<br>Rabb. Dr. Halperſohn                   | Hofflein<br>Feldmann | Feldmann<br>Hofflein | Daton        | Neiſhaus     | Hofflein<br>Feldmann | Schindler    |

Anmerkungen: Wo mehrere Namen genannt ſind, fungieren die betreffenden Herren abwechſelnd.  
Herr Lehrer Fieſchpader iſt Meſerle-Schacharjastantor und hält ſich im Viktoria-Theater auf.

### Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

#### Neue Synagoge.

- 4./5. September: Vorabend 6½, Predigt 6¾, vormittags 9, nachmittags 6.40, Schluß 7.10.
- 11. September: morgens 6¾, abends 6¾.
- 11./12. September: Vorabend 6¾, vormittags 9, Predigt 9¾, nachmittags 6.25, Schluß 6.55.
- 13.-18. September: morgens 6¾, abends 6¾.
- 21.-25. September: morgens 7, abends 6.
- 25./26. September: Vorabend 5¾, vormittags 9, nachmittags 5.55, Schluß 6.25.
- 27. September: morgens 7, nachmittags 1½.
- 29. September bis 2. Oktober: morgens 7, abends 5¾.
- 5.-8. Oktober: morgens 7, abends 5¾.
- 12.-16. Oktober: morgens 7, abends 5¾.
- 16./17. Oktober: Vorabend 5, vormittags 9, Neumendweibe 9¾, nachmittags 5.10, Schluß 5.40.
- 18.-23. Oktober: morgens 7, abends 5.
- 23./24. Oktober: Vorabend 5, vormittags 9, nachmittags 4.55, Sabbathausgang 5.25.
- 25.-30. Oktober: morgens 7, abends 4¾.
- 31. Oktober: Vorabend 4¾, Predigt 5, vormittags 9, nachmittags 4¾, Sabbathausgang 5.15.

#### Jugendgottesdienst:

- 24. Oktober 3 Uhr: Neue Synagoge.
- 31. Oktober 3¼ Uhr: Krankenhaus.

#### Thoravorlesung:

- 5. September: וְאֵלֶּיךָ יְיָ תְּפִלָּה V. B. M. Kap. 26, W. 1 bis Kap. 27, W. 3.
- 12. September: וְאֵלֶּיךָ יְיָ תְּפִלָּה V. B. M. Kap. 29, W. 9 bis Kap. 31, W. 3.

- 26. September: וְאֵלֶּיךָ V. B. M. Kap. 32, W. 1 bis W. 52.
- 17. Oktober: בְּרֵאשִׁית I. B. M. Kap. 2, W. 4 bis Kap. 3, W. 24.
- 24. Oktober: חֵד I. B. M. Kap. 8, W. 1 bis Kap. 9, W. 29.
- 31. Oktober: לֶךְ לֶךְ I. B. M. Kap. 14, W. 1 bis Kap. 15, W. 21.

#### Gottesdienst an den Festtagen.

(Für Neujahr und Versöhnungstag auch für die Zweiggottesdienste in den Sälen Turnverein Vorwärts, Bratislawia, Viktoria-Theater, Frieberg, Gesellschaft der Freunde.)

- Neujahrsfest: Abendgottesdienst: 18. September 6, Predigt 6¾. 19. September 6¾.
- Vormittagsgottesdienst 19. und 20. September 8¾, Predigt 9¾.
- Nachmittagsgottesdienst 6, Festausgang 6.40.
- Versöhnungstag: 27. September abends 6, Predigt 6¾.
- 28. September vormittags 8¾, Predigt u. Totenfeier 11, Nachmittagspredigt u. Schlußgebet 4, Schluß 6.17.
- Laubhüttenfest: Abendgottesdienst 2. Oktober 5¾.
- 3. Oktober 6.
- vormittags 3. und 4. Oktober 9, Predigt 10.
- nachmittags 3. und 4. Oktober 5¾, Schluß 6.10.
- Heshana Rabba: 9. Oktober morgens 6¾.
- Schlussfest: 9. Oktober abends 5¾.
- 10. Oktober vormittags 9, Predigt u. Totenfeier 10.
- nachmittags 5¾.
- Simchat Thora: Abends 5¾, Predigt 6.
- vormittags 9, Predigt 10.
- nachmittags 5¾, Schluß 5.55.

# Aufruf!

כל ישראל ערבים זה לזה  
„Alle Juden sind für einander verantwortlich.“

Diesen alten jüdischen Grundsatz rufen uns die bevorstehenden Rosch-ha-schanah-Tage besonders eindringlich ins Bewußtsein. Wir bitten Sie, diesen Gedanken zu betätigen durch eine

## Beisteuer für den Aufbau des jüdischen Palästina.

Sie soll zugleich wie in früheren Jahren dazu dienen, Ihre Glückwünsche an Freunde und Bekannte abzulösen und die hierfür sonst verausgabten Summen einem höheren Zwecke nutzbar zu machen. Die eingegangenen Beträge sollen, wie solche früher aus gleichem Anlaß, ausschließlich dem Zweck zugeführt werden,

### Grund und Boden in Palästina zu erwerben und den Ansiedlern zur Verfügung zu stellen!

Eine große Reihe von blühenden Farmen und Siedlungen sind besonders in den letzten Jahren auf dem dort neuerworbenen Boden geschaffen worden, die die Bewunderung aller Besucher des Landes erregt haben. Für die Scharen, die jetzt dauernd ins Land strömen, für die Juden, die jetzt täglich aus Osteuropa, aber auch aus allen andern Ländern, nach Palästina kommen, sind noch große Siedlungsflächen erforderlich.

### Außerordentliche Mittel sind dazu nötig.

Das deutsche Judentum, das sich stets durch Gemeinsamkeit und auch durch Liebe zum alten Stammlande auszeichnete, muß auch jetzt diese seine Vorzüge durch die Tat beweisen.

Wir bitten daher um eine dem Zweck entsprechende Bemessung der Spenden.

Um die Namen der Spender noch rechtzeitig ausweisen zu können, bitten wir sehr um freundliche baldige Überweisung des Ablösungsbetrages.

Zahlstelle: Breslau, Postscheckkonto 23102

Frau Lucie Möller, Willmannstr. 8

### Breslauer Palästina-Komitee

Dr. Schachtel R.-A. Jacobsohn Dozent Dr. I. Heinemann  
Dozent Dr. Rabin Isaak Plessner

*Erleb' im Dölln- und am Büchler!*

gegründet 1876

Exquisite Rhein- und Moselweine  
Bordeaux und Burgunder, rot und weiß, Südweine / Kognak / Liköre

Heinrich Büchler  
Weingroßhandlung  
Nicolaisstr. 7  
gegenüber Bleischowaky

Telefon Ohle 4209

Vertrauliche  
Beratung

## Führung Ihrer Bücher

Erladigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonnement zu äußerst mäßigen Preisen von monatlich 4.50 Mk. ab. Kostenlose Steuerberatung. Schriftsätze und Reklamationen für Kunden.

# gratis

Erfolgreiche Terminvertretungen.

Bücherrevisor

H. Reibner · Breslau · Salvatorpl. 5

Telephon Ohle 2348

Radio- u. Beleuchtungs-Weidenstr. 5

Installation elektrischer Licht- u. Kraftanlagen

Moderne Beleuchtungskörper  
Eigene Seidenschirmfabrikation  
Radio und Zubehör  
Radio-Lampen-Umtauschstelle

Telefon R. 9797. Nur 5 Weidenstraße 5

schrägüb. N. Nachrichten

DIE BEACHTUNG DER INSERATE LIEGT IM INTERESSE DER MITGLIEDER

**Thoravorlesung:**

- Neujahr: 1. Tag 1. I. B. M. Kap. 21, W. 1-27.  
 2. III. B. M. Kap. 23, W. 23-25.  
 2. Tag 1. I. B. M. Kap. 22, W. 1-19.  
 2. III. B. M. Kap. 23, W. 23-25.  
 Veröhnungstag: vormittags 1. III. B. M. Kap. 16, W. 1-34.  
 2. III. B. M. Kap. 23, W. 26-28.  
 nachmittags III. B. M. Kap. 19, W. 1-18.  
 Laubhüttenfest: 1. III. B. M. Kap. 23, W. 23-44.  
 2. V. B. M. Kap. 16, W. 13-17.  
 Schlußfest: 1. V. B. M. Kap. 15, W. 12 - Kap. 16, W. 17.  
 2. III. B. M. Kap. 23, W. 33-36.  
 Simchat Thora: 1. V. B. M. Kap. 33 u. 34.  
 2. I. B. M. Kap. 1, W. 1 - Kap. 2, W. 3.  
 3. III. B. M. Kap. 23, W. 33-36.

**Alte Synagoge.**

29. August: Vorabend 7, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluß 7.30.  
 30. August bis 4. September: morgens 6 1/2, abends 6 1/2.  
 5. September: Vorabend 6 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluß 7.10.  
 6.-11. September: morgens 6 1/2, abends 6 1/2.  
 12. September: Vorabend 6 1/2, morgens 6 1/2 und 8 1/2, Ansprache 10, Schluß 6.55.  
 13.-18. September: morgens 6 1/2, abends 6 1/2.  
 18. September: morgens 6.  
 21.-25. September: morgens 6 1/2, abends 6.  
 26. September: Vorabend 5 1/2, morgens 6 1/2 u. 8 1/2, Ansprache 10, Schluß 6.25.  
 26. September: nachmittags 4: Druschah.  
 27. September: morgens 6 1/2.

29. September bis 2. Oktober: morgens 6 1/2, abends 5 1/2.  
 5.-8. Oktober: morgens 6 1/2, abends 5 1/2.

Sidra am 29. August 1925. כ"ה תמוז, 5. September כ"ה תמוז, 12. September כ"ה תמוז, 26. September כ"ה תמוז.

Gastarah am 29. August 1925. כ"ה תמוז, 5. September כ"ה תמוז, 12. September כ"ה תמוז, 26. September כ"ה תמוז.

**Gottesdienst an den Festtagen.**

(Diese Gebetszeiten gelten auch für die Hermannloge, Lessingloge und Friedberg, Saal II, am Neujahr- und Veröhnungsfest.)

**Am Neujahrstfest:**

18. September: abends 6 Uhr (Predigt).  
 19. September: morgens 7, Predigt 9 1/2, abends 6 1/2, Sabbatausgang 6.40.  
 20. September: morgens 7, Predigt 9 1/2, nachmittags 4, Schluß 6.38.

**Am Veröhnungsfest:**

27. September: abends 6 (Predigt).  
 28. September: morgens 7, Predigt und Totenfeier 11, Schluß 6.17.

**Laubhüttenfest:**

3. Oktober: Vorabend 5 1/2, morgens 6 1/2, 7 1/2 und 10 (Predigt), abends 5 1/2, Sabbatbaugang 6.10.  
 4. Oktober: morgens 6 1/2, 7 1/2 und 10 (Predigt), Schluß 6.07.  
 9. Oktober: morgens 6 1/2 Hoshana Rabba.  
 10. Oktober: Vorabend 5 1/2, morgens 6 1/2, 7 1/2 und 10 (Predigt und Totenfeier), abends 5 1/2, Sabbatbaugang 5.55.  
 11. Oktober: morgens 6 1/2 und 8 1/2, Schrifterklärung 10, Schluß 5.53.

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung  
**Ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**  
 Fernruf Ring 7983 **Breslau XIII** - Agathstraße 11

## Reisender

zum Verkauf von Edellikören und Spirituosen an Private gesucht.  
 Offerten unter **G. B. 231** an die Exped. d. Bl.

### Geschenkwerte

in jüd. Literatur.

#### Alle Neuerscheinungen

Soeben erschienen u. a.:  
 vollst. Talmudausgabe in 4 Leinenbänden  
 Fromer, Talmudübers. | Bialik, Essays  
 Liebe, Das Judentum i. d. | Salten, Neue Menschen  
 deutsch. Vergangenheit | Herrmann, Eine  
 Fechtwanger, Jud Süß | werdende Welt

#### Jakob B. Brandeis

Karlstraße 20 :: Fernsprecher Ring 2023

## Schnell! Billig! Gut!

reinigt

Herren- und Damen-Garderobe sowie Portièren, Gardinen, Teppiche etc.

Annahme

dem Reinigungsfärberei und Plissees

### S. Stock Nachfolger

Inh. Siegfried Bermann

Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567

Spezialität:

**Trauersachen innerhalb 24 Stunden Herren- und Damen-Stoff-Dehatur**

**Herren-  
 Damen-  
 Kinder-  
 Hüte**

©

**Hut-  
 Rosenthal**

Blücherplatz 5

Spez.:  
**Trauerhüte**

### Valentin Elias

Karlstraße 27

Speditionen aller Art  
Reisegepäck - Expreß

Telefon Ring 344

Für verwöhnten Geschmack!

## Cellophon

die anerkannt  
tönschönste  
Sprechmaschine



nur zu haben bei

### Seligert und Sohn

Schwelbn. Str. 10/11

## Victoria-Theater

Ab 1. September

**Der Weltschlager**

Die

**Klabrias-  
 Partie!**

## Bad Reinerz

### Villa Sarissouci

כשר (früher Schulhof) כשר

Inh. **Salo Horwitz**

Gute Verpflegung.

Anmeldungen für Rosch-ha-schanah baldgefl. erbeten.

## Damen- und Kinder- Garderobe

wird schnell u. preiswert angefertigt  
**Rosa Siedner** Gartenstr. 44 I

## Hand- und Staubtuch- Verleihinstitut

empfiehlt sich zur geell. Beachtung  
**Frau Justizrat Brieger**  
 Reuschstraße 2  
 Telefon Ring 7739

## Kaufe

getrag. Herren- u. Damen-Garderobe Schuhe

zahle hohe Preise

## Fuchs

Breslau, Lohestr. 34

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle ich meine rühmlichst bekannten

## Honigkuchen

und div. Hausbackwaren. Bestellungen auf echten „Posen, Fladen u. Kinder“ nehme ich jed. Zeit entgeg. Auf Wunsch liefere frei Haus.

## Wilhelm Kaiser

Telegraphenstr. 9 (früher Ostrowo I. P.)

Konfirmationen

Barmizwah Neue Synagoge.

- 29. 8. Ulrich Dyrnbad Steuer, Sohn des Herrn Bankier Max Steuer und der Frau Lina geb. Dyr, Charlottenstraße 58/60.
- 29. 8. Luthar Kohn, Sohn des Herrn Leopold Kohn und der Frau Regina geb. Wunisch, Gabiſſſtraße 25.
- 29. 8. Helmut Landsberger, Sohn des Herrn Ernst Landsberger in Dresden und der Frau Helli geb. Manasse, Dranienstraße 9.
- 5. 9. Walter Levy, Sohn des verstorh. Herrn Eugen Levy und der Frau Gertrud geb. Luch, Lobensteinstraße 11 a.
- 5. 9. Hans Golschiner, Sohn des Herrn Martin Golschiner und der Frau Dora geb. Eisenberg, Palmstraße 15.
- 12. 9. Heim Schlesinger, Sohn des Herrn Frit Schlesinger und der Frau Veru geb. Guttentag, Gabiſſſtraße 199.
- 5. 10. Ernst Mach, Sohn des Herrn Wolfgang Mach und der Frau Sala geb. Bugig, Kaiserstraße 88.

Barmizwah Alte Synagoge.

- 29. 8. Heim Herz, Vater Herr Georg Herz, Gabiſſſtraße 70.
- 29. 8. Frit Vulkan, Vater Herr Arthur Vulkan, Viktoriastraße 62.
- 29. 8. Willi Marcus, Vater Herr Moris Marcus, Andersenstraße 27.
- 5. 9. Sieghart Markowicz, Vater Herr Ludwig Markowicz, Ländebergstraße 6.
- 12. 9. Günther Epstein, Vater Herr Philipp Epstein, Schmiedebrücke 24.
- 12. 9. Günther Sternberg, Vater Herr Georg Sternberg, Delsnerstraße 17.
- 26. 9. Georg Brud, Vater Herr Martin Brud, Luisenplatz 3.

- 4. 10. Kur' Ehrlich, Vater Herr Georg Ehrlich, Klosterstraße 2.
- 10. 10. Egon Löwenstein, Nefſſe von Frau Ella Mandowsky, Majenallee 16.

Barmizwah Alter Tempel, Antonienstraße.

- 5. 9. Rudi Dienstag, Vater Herr Max Dienstag, Freiburgerstraße 15.

Barmizwah Sonnenstraße 15. Hof rechts.

- 19. 9. Siegfried Zabit, Vater Herr Abraham Zabit, Brandenburgerstraße 35.

Beerdigungen.

Friedhof Cofel.

- 26. 7. Max Leewy, Antonienstraße 18/20.
- 26. 7. Ernst Dienſſfertig, fr. Kaufmann, Königsplatz 5 a.
- 30. 7. Ilse Leſſe, Kind, Sadowastraße 27.
- 2. 8. Kosalie Mughan, Kabb.-Aſſeſſorsfrau, Gartenstraße 31 (geſtorben in Salzbrunn.
- 2. 8. Johanna Echn, Kaufmannswitwe, Charlottenstraße 38.
- 3. 8. Fettel Kaſſelan, ledig, Gräbiſſener Straße 27.
- 3. 8. Nelly Berg, ledig, Oberniel.
- 3. 8. Louis Freund, fr. Kaufmann, Brandenburger Straße 31.
- 6. 8. Kosalie Kohnowski, verw. Kantor, Deſſauer Straße 11.
- 7. 8. Joſef Stiſſer, Kind, Sonnenstraße 15.
- 7. 8. Ernestine Friedmann, Kaufmannsſrau, Nikolaistraße 56.
- 9. 8. Wolf Doeblin, Kaufmann, Königsbrunnenstraße 25 b.
- 12. 8. Steffanie Heder, ledig, Höfchenstraße 43.
- 12. 8. Samuel Duſas, Kaufmann, Waſel.
- 14. 8. Iſidor Brn, Kaufmann, Kaiſer-Wilhelm-Straße 64.
- 16. 8. Moris Weiſ, Kaufmann, Menſelstraße 69.
- 16. 8. Neumann Leſſer, Spebiteur, Blumenstraße 2.

**GRABMALKUNST** SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM. KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co. BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1. TELEFON RING 1938 U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

**Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt Breslau**  
Die Vergebung der Plätze in unserer Krankenhaussynagoge findet nur am Sonntag, den 6. September 1925, in unserem Büro, Hohenzollernstraße 96, in der Zeit von 11 bis 1 Uhr statt.  
Ueber Plätze, welche nicht rechtzeitig erneuert werden, wird anderweitig verfügt. Eine nachträgliche Einlösung der Plätze kann keinesfalls stattfinden.  
Der Vorstand.

**Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“**  
Breslau  
Ort und Zeit unserer Zusammenkünfte sind aus dem Versammlungskalender der „Jüdisch-liberalen Zeitung“ zu ersehen.  
Anfragen bitten wir zu richten an **Frieda Karger**, Klosterstraße 17. — Telefon R. 772

Hebräischen und Barmitzwo-Unterricht erteilt staatl. geprüft. Lehrer. Off. u. M. S. 232 a. d. Exp. des Bresl. Jüd. Gemeindebl.

**Pianos Flügel Harmoniums**  
Bequeme Teilzahlung  
**Wiener & Futter**  
Schmiedebrücke 48  
Gegründet 1900  
Tel. Ring 3788 u. 3021

**Seminar-Synagoge**  
Wallstraße 14.  
Die Erneuerung der Platzkarten findet vom 6. bis 11. September 1925, nachmittags zwischen 4 bis 5 Uhr, im Nachlaßbüro, Wallstraße 14, statt.

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer bitten wir herzlichst um abgelegte **Kleidungsstücke** für Erwachsene und Kinder, **Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.** Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe unserer Glaubensgenossen!  
**PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.**  
Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

**Eleg. Kinderwagen**  
Promenadenwagen — Klappwagen  
**Puppenwagen**  
Lieferwagen — Kinderbettstellen  
verkauft staunend billig  
**Ehrlich Sonnenstr. 40**  
Telefon Ohle 9036

**Israel. Mädchenpensionat**  
Clara Epstein, Breslau 13  
Elsasserstr. 7, I. Tel. Ring 6851  
Externe Schülerinnen können a. Unterricht teilnehmen.  
Prospekt auf Wunsch

**Zufluchtshaus - Synagoge**  
Friedrich-Wilhelmstraße 25  
Die Erneuerung der Platzkarten findet vom 6. bis 11. September 1925, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, bei Frau Inspektor Schifftan, Friedrich Wilhelmstraße 25, statt.

**Geschenkwerte**  
jeder Art und in jeder Preislage  
**Koebner'sche Buchhandlung**  
Inh. **Barasch & Riesenfeld**  
Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187  
Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

**Israel. Töchterpensionat**  
Kapellenstraße 81 **Wiesbaden** Telephon 654  
Gründliche wissenschaftl., häusl. und gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre  
Näheres und Prospekte durch Fräul. **Hermine Wolff**, Vorsteherin.

**Alte Glogauer Synagoge E.V.**  
Die Einlösung der Platzkarten findet vom 17. August bis 4. September cr., 3-6 Uhr, bei **Seidemann, Graupenstr. 13** statt.  
Näheres ist durch Aushang in der Synagoge bekannt gemacht.  
Der Vorstand.

**S. Schneller & Co., Inh. Ignatz Risch**  
Gegründet 1880 Breslau, Tauentzienstraße 59 | Telefon Ring 3070  
**Feine Herren-Moden nach Maß**  
Eigene Tuchlager, auch Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen. Streng koschere Verarbeitung  
Geschlossen שבת ויום טוב

Oberhof i. Thür., 825 m ü. d. Meer  
**Kotel Blum**  
Neu eingerichtete Zimmer und Bäder  
Fernruf 14

- 18. 8. Eveline Jolles, Kaufmannsrau, Wallstraße 31.
- 21. 8. Samuel Feeny, Kaufmann, An den Kasernen 6.
- 21. 8. Mar Josef, Kaufmann, Lüben.
- 23. 8. Jenny Bandmann, Beamtenfrau Charlottenstraße 32.
- 24. 8. Eugen Austerlitz, Bankbeamter, Brandenburger Straße 34.
- 25. 8. Leo Markus, Inasse, Elkingstraße 30.
- 25. 8. Ezechiel Zivier, Archiv-Direktor, Plesz D. E.

Friedhof Lobestraße.

- 29. 7. Charlotte Sandberg geb. Zerkowski, Mengelstraße 93.
- Leib Kowalski, Oberabbiner und Senator, Woklawek in Polen, überführt am 27. 7. nach Woklawek.
- Jacob Abraham, Dypeln, überführt am 3. 8. nach Dypeln.
- 5. 8. Paula Silberstein, Barckstraße 9.
- 7. 8. Hugo Lasler, Kronprinzenstraße 41.
- 12. 8. Jean Moll, Justizrat, Forckenbeckstraße 13.
- 12. 8. Mar Centawer, Neuscheststraße 46.
- 20. 8. Erwin Schleginger, Kronprinzenstraße 53.
- 23. 8. Gustav Hauschner, Körnerstraße 9.
- 24. 8. Hulda Joachimsthal, Fräulein, Freiburgerstraße.
- 28. 8. Friedrich Nahmer, Neuborfstraße 20.

**Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.**

### Geschäftliches.

#### Für Musikfreunde.

Eine wertvolle Neuerung bedeutet eine Einrichtung, welche die hiesige Musikalien-Handlung E. Becker, Schweidnitzer Stadtgraben 13 (am Kaiser-Wilhelm-Denkmal) zur Bedienung ihrer Klavier spielenden Kundschaft getroffen hat. In Hand einer dort ausliegenden Auswahlmappe zeitgenössischer Musik für Klavier aus dem Verlage V. Schott's Söhne in Mainz ist jeder Klavierspieler in der Lage, ohne langes Suchen und Wählen Einsicht zu nehmen in die letzten Erscheinungen dieser Gattung Musik, auf welcher der angegebene Verlag als führend bekannt ist. Vertreten in der Mappe sind anerkannt deutsche Komponisten wie E. W. Korngold mit seinen dankbaren „Märchenbildern“, Joseph Haas, der Meister der neuen Hausmusik, Paul Hindemith, Ernst Toch, H. K. Schmid, W. Niemann, M. Reger, Meschkowski und v. a. Von Ausländern sind zu nennen die Engländer Cyril Scott (mit seinen erotischen Sätzen), Percy Grainger (mit genialen Uebertragungen altirischer und englischer Volkstänze) und der Franzose Navel, dessen Name, wie die andern, gleichfalls Weltgeltung besitzt. Diese Klavier-Auswahlmappe stellt also einen interessanten Ueberschnitt dar, dessen nähere Betrachtung jedermann empfohlen wird. Zu bemerken wäre noch, daß die angeführten Namen nur eine Auswahl der in der Mappe vertretenen Komponisten darstellen. Wie wir hören, hat die Musikalienhandlung E. Becker die Absicht, auf Grund des Anklangs, den die Klaviermappe beim Publikum gefunden hat, demnächst weitere Auswahlmappen für Violine und Klavier, Gesang und eine ausgeführte Reihe von Liederpartituren zeitgenössischer Musik aus dem gleichen Verlage ständig zur Verfügung ihrer Kundschaft zu halten.

# Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

### Schuhhaus



**Schuh-Etage**  
Ring 22 (Fahrstuhl)

**Hauptgeschäft**  
Ohlauer Straße 5/6

## Siegfried Gadiel

### Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

### Wohnungstausch

Speditionen aller Art

## Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

P. P.

Unsere verehrte Kundschaft machen wir hiernit darauf höflichst aufmerksam, daß unsere seit über 50 Jahren bestehende Firma

### Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

in unveränderter Weise das **Kohlengeschäft** fortführt und unser Büro sich nach wie vor

### Berlinerstraße 30

befindet. Wir bitten deshalb um weitere frdl. Bewahrung, des in uns bisher gesetzten Vertrauens, das wir jederzeit durch bekannte Reellität zu rechtfertigen bestrebt bleiben werden.

### Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Telefon Ring 1186.

## PIANOS Flügel

Harmoniums  
des seit 1857 durch  
uns vertretenen  
Welthaus  
**Schiedmayer**  
sowie anderer  
langerprobter  
Klaviermarken  
z. B.

Rösnich, Krauss,  
Hupfeld u. andere  
auch auf  
Teilzahlung

**Selig**  
und Sohn  
Schweidn. Str. 10/11

## Musikalien

jeder Art

Violin- und Lautensalten  
Notenleihbibliothek

### E. Becker

Inh.: Julius Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.

## Tallessim - Festgebethücher

sämtliche Ritualien

Jüdische Literatur

Esrogim / Lulowim / Hadassim

### Wwe. Mayer Nachf.

Älteste hebräische Buchhandlung  
Tel. R. 3627. Breslau Karlsplatz 3.

Täglich frische Raudtener Butter,  
div. Sorten Schnittkäse, vollfett.

Palmin, Tomor, Parveol, Jennil-Würfel.

Freie Lieferung ins Haus.

Flora Ucko, Markthalle, Gartenstr., Stand 107/8.

## Alttertümer

und  
Kunstgegenstände  
Einkauf = Verkauf  
**Fr. S. Foerster,**  
Teichstr. 6

Billigster Verkauf von  
Wannen, Schälfern,  
Steigeleitern etc. sowie  
Reparaturen.

**Paul Simmon**  
Böttchermeister  
Altbüßerstraße 57  
Fernsprecher Ohle 1757

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel  
u. Packpapiere aller Art, sowie Druck-  
sachen liefert preiswert und gut

**Deutsche Reklame - Emballagen - Industrie**  
Breslau Peretz Buchsdorf Neuschest. 46  
Fernruf Ohle 2380 Sonnabend geschlossen

# Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe, Zimmerstraße 10.** Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

## Anton Berg Rich. Kempe

Inhaber: 3

Gartenstraße 86

### Uhren, Gold- und Silberwaren

Für die Feiertageempfehle

## Barches

in bekannt guter Qualität in jeder Größe und Preislage

Ferner:

Naturbutter-System  
 Naturbutter-Königskuchen  
 Naturbutter-Lissaer Bobes  
 Naturbutter-Oberschl. Krautkuchen  
 Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

Sämtliche anderen Kuchenwaren  
 in garantiert reiner Naturbutter

Spezialität:

Fürst Pückler-Eis ♦ Fürst Pückler-Torte  
 Schlagsahne

## Bruno Siedner

Antonienstr. 8 ♦ Fernspj.: Ring 1237 ♦ Viktorlastr. 104



### Glaserarbeiten u. Reparaturen

führt sauber und  
 billig aus  
**Mamroth,**  
 Bischofstr. 15, III.  
 Telefon 40887.



Fleischerei u. Wurstfabrik  
 unter Aufsicht des  
 Rabbins

## H. Grünpeter

Herstellung  
 feinsten  
 Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgedräft  
 Goldeneradegasse 15  
 Telefon: Ring 3579

Filiale:  
 Höfchenstraße 89  
 Telefon: Ring 6686

empfeht

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**  
 sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“

Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

## Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidnen Lampenschirmen  
 sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Radio-Apparate u. Zubehörteile

zu konkurrenzlos billigen Preisen

## M. Tondowski, Kätzelohle 5/7

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**  
 Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**  
 Motoren Beleuchtungskörper

**Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau** | Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf  
Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

# Julius Perl

**Maurermeister**  
**Telegrafenstr. 3**  
Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681  
Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

**Bruno Kohn, Installationsmstr.**

Gegründet 1887

Krullstraße 7 :: Telefon R. 898

**Neuanlagen u.  
Reparaturen**

von Gas-, Wasser-, Heizungs-  
und Kanalisations-Arbeiten

Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen

**Dacharbeiten**

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-  
Flachwerk führt fachgemäß aus

**J. Kempinski**

Dachdecker, Klempnermeister  
Installationsgeschäft für Gas und Wasser  
— Beste Ausführungen, solide Preise —  
Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

**Ia Referenzen**

**Feine  
Wiener Herrenschniderei**

übernimmt die Anfertigung von  
mitgebrachten Stoffen unter  
Garantie für guten Sitz. Eigene  
Stoffe werden preiswert be-  
rechnet

Spezialist für korpulente Figuren

**Max Steif, Wiener Herrenschniderei**

Tel. Ohle 8262. Breslau, Gold. Radegasse 27 b

**D. Armer**

Kunst-, Bau- und  
Geldschrank-Schlosserei  
Kupferschmiede-  
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149

Gegründet 1887

**Sicherheits-Verschlüsse**  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter  
Neuanfert. v. Geldschrank.  
sowie ständiges Lager.  
Reparaturen, Transporte,  
Gasleitungen.

**Inseraten-  
Vermittlung**

**JULIUS  
MARCUS**

**BRESLAU**

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Fernsprecher Ring 6276.

**Felix Simenauer**

Malermmeister

**Breslau 16 • Parkstraße 38/40**

Fernspr. Ohle 4066

empfehl. sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

**Geschenke machen Freude!**

**Rosch-ha-schanah Geschenke**

Silber — Gold — Platin

**Arnhold Rosenthal**

Neue Schweidnitzer Straße 5

**INSERATE**

in unserem Blatte  
erzielen die größten

**ERFOLGE!**

**Benno Czerniejewski**

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

**Breslau, Fischergasse 16**

Einziges  
jüdisches  
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-  
wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
Auch erstklass. Personen-Autos sind zu vergeben

Ich habe mich als

**prakt. Arzt**

niedergelassen.

Sprechstunden: 12—1 und 6—7 Uhr

Freie Arztwahl

**Dr. med. S. Juliusburger**

Höfchenstraße 85 I, Telefon Ring 8498

Habe meine Praxis verlegt nach

**Gräbschener Straße 64**

(Apotheke Ritter St. Georg)

**Dr. med. H. Dominick**

praktischer Arzt und Geburtshelfer

Sprechstunden: 8—9 und 3—4 Uhr

**Elegante Herren-  
Bekleidung nach Maß**

Stoffe zur Verarbeitung u. Reparaturen werden angenommen

**H. BOMKE, Bischofstraße 1a**  
langjähriger Zuschneider erster Häuser

**Rhythmische Gymnastik  
Körperbildung - Gehörbildung**

(Schule Hellerau)

Beginn der Kurse 1. September 1925

**Hilde Manasse, Oranienstraße 9**

Telephon Ohle 7827

**Schicke Dekorationen und Polstermöbel**  
fertigt

**Hugo Sonnabend**

Weidenstraße 25, 1. Etage

## Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann  
Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170  
Klosterstr. 97

### Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

### Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

## Goldmann & Co.

Breslau 5, Tauentzienplatz 6  
empfehlen sich zur Lieferung von  
bester ober-schlesischer Hausbrandtöhle,  
Braunkohlen-Brifetts,  
Steintohlen - Brifetts,  
Gastöfen, Kaminöfen und Holz.  
Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
Geschäftszeit 8-6 Uhr.

## Restaurant Kornhäuser

Freiburger Str. 9  
Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats  
Diners von 12 bis 4 Uhr Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause

## Willy Kornhäuser

früher Oekonom der Lessingloge

## Spredapparate

in größter Auswahl.  
Erstklassige Fabrikate  
in allen Preis- und Stilarten.

## Schallplatten

stets neueste Aufnahmen vorrätig.  
Große Auswahl in hebräischen Platten.

## Wiener & Sutter

Schmiedebrücke 48.  
Gegründet 1900. — Tel. R. 3788 u. 3021.

## Festdichtungen

Ansprachen usw.

## Franz Neumann

Gartenstr. 38  
Fernspr. Ohle 4190

Arrangements von Festen aller Art

## Ausgleich hoher Schultern u. Hüften

auch für Herren

## A. Gallitz

Zwingerstraße 24, III. Etage  
frühere Leiterin bei A. Franz

## Wanzen

Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos  
nebst Brut unter langfristiger, schriftlicher  
Garantie. (Spezialität Ausgasung).  
Besuch kostenlos.

Kammerjägeri Hermann Junk  
Breslau II, Palmstraße 8, ptr.

## Musik-Instrumente alien

Sprechapparate, Platten

Bücherstube

Graph. Kabinett

## Hainauer

Schweidnitzer Straße 52

Hast Du Deine Möbel lieb,  
Den Umzug Berthold Linke gib.  
Willst Deine Wirtschaft nicht zerschlagen,  
Nimm Berthold Linkes Möbelwagen.

## Wohnungstausch Möbeltransport

Spedition aller Art von und nach allen  
Plätzen der Welt.

Büro nur Berlinerplatz 21.

## Schlesischer Hausfrauenbund

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.  
Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegen-  
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.  
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hisgen  
(dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9-7 Uhr;  
Montags und Freitags von 10-12 $\frac{1}{2}$  Uhr  
in der  
Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.

## Klavierstimmen

und Instandsetzen

## Karl Bartsch

25 jährige Praxis

Breslau 10, Lehndamm 29 : Fernspr R. 9768

## Antiquariat u. Buchhandlung

## N. Gamosch

Kupferschmiedestr. 13  
und Schuhbrücke 27

empfiehlt sehr preiswerte

Gesent-

und wissenschaftliche Literatur  
jeglicher Art

## E. Juncker

Inh.: Rosa Honigbaum

Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)  
Tel. Ring 709

Feinste Konfitüren  
Schokoladen, Kekse  
Namann's bittere Schokoladen  
Namann's berühmte Konfitüren

Nur erstklassige Auszugmehle

Weizenmehl

helles Roggenmehl

sowie sämtl. Mühlen-Fabrikate  
und Kolonialwaren

auch im engros empfiehlt bei freier Zusendung

## Georg Schleimer

Schuhbrücke 57 Telefon O 4552

Equipagen-Verleih-Geschäft

## Otto Pusch

Breslau 13 Neudorfstr. 72  
Fernspr. Anschluß. Ohle 1366

empfiehlt elegante Omnibusse  
in allen Größen

Braut-Coupés  
und Autos  
Bespannung  
von Monats- und  
Reklamefahrten

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
Bitte die Firma genau zu beachten!

## Anfertigung und Umarbeiten

von Kleidern, Blusen, Wäsche usw.  
gut und preiswert.

Dasselbst Unterricht für junge Mädchen im  
Schneidern, Weißnähen und Handarbeiten  
zum praktischen Gebrauch.

Höfchenstraße Nr. 81, I. links

**Herrenbekleidung**  
nach Maß

*Erstklassige Stoffe  
Hervorragende Verarbeitung  
Elegante Paßform  
Mäßige Preise*

**Adolf Kreuzberger**

*Schlesiens größtes Spezialhaus  
Reusche-Strasse 7.*

**Schuh-Herz**

Blücherplatz 4



UNTER AUFSICHT DER ADASS JISROEL

**NEU ERRICHTET  
FLEISCH-KONSERVEN  
FABRIK**

KONSERVIERUNG BESTER  
QUALITÄTEN GEFÜGEL  
FLEISCH- U. WURSTWAREN

VERLANGEN SIE PREISLISTE!

**SELMAR  
KAUFMANN G.M.  
B.H.**

ff. FLEISCH- UND WURSTWAREN

**BERLIN C 54 · GIPSSTRASSE 11**  
**BERLIN NW 23 · FLENSBURGER STRASSE 20**

FERNRUF: NORDEN 2393, 2957, MOABIT 7553

**Teppich-u.Gardinenhaus**



**J.Unverricht**

**Breslau, Ring 17** I. Eingang durch d. Laden  
Langer & Co.  
Tel. Ohle 9804

Durch geringe Spesen preiswerte Angebote.  
**Möbelstoffe, Läufer, Reise-, Tisch- u. Diwandecken**

**Kunst-Stopferei**

in Teppichen und Garderoben, gut, billig  
und schnell, schicke auf Wunsch ins Haus

**H. Jaraczewer**  
Nikolaistadtgraben 15, I (am Königsplatz)  
Fernruf Ohle 7871

Konkurrenzlos!

**סופר** Instandsetz. von Tephillin  
Mesus.etc.übern.Weinstock/  
Alsenstr. 93. Anmeld. übern.  
Buchhandlung **Rothenberg**, Antonienstr. 16.

**Restaurant Schaal**

Inhaber:  
**Kurt Schaal — Rosa Schaal**  
Tauentzienstraße 12

Mittags und Abends:  
**Spezialgerichte**  
in reicher Auswahl

Ausrichtung von  
**Festlichkeiten**  
in bekannt erstklassiger Ausführung

**Streng rituelle Küche**

**„Borchard-Stübel“**  
Inh. Max Strüssler  
Junkernstraße 26, Telephon: Ring 7303

**Hamanns Bittere Schokoladen**  
**Hamanns berühmte Konfitüren**

**Möbel-Haus**  
**Louis Goldstein**  
Neue Taschenstr. 5

Komplette  
Zimmer-Einrichtungen  
Einzelmöbel  
Weiße Schränke

Mäßige Preise  
Zahlungsvereinfachung

**Fische**

lebende und frische,  
stets alle Sorten  
preiswert

**Karl Vogler**  
Markthalle Gartenstraße  
Fernsprecher:  
50 730 Nebenstelle 2

Habe in  
**Krummhübel, Rsgb.**  
**Villa zum Waldgarten**  
einen unter Aufsicht  
Sr. Ehrw. Rabb. Dr. Cohn stehenden  
**Restaurationsbetrieb**

eröffnet.  
Wiener Küche. — Solide Preise.  
**S. Rothenberg.**

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechner, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei Th. Schätzky Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552  
Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Seite oder deren Raum 12 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressgesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

29. September 1925

Nr. 9

### Gottesdienst am Simchas-Thora.

Unsere Gemeindeglieder werden sich noch aus den Vorjahren erinnern, welcher Anhang am Simchas-Thora-Abend geherrscht hat, und wie gefährlich dieser Zustand bei der Menge der Kinder ist. Der Vorstand hat für dieses Jahr einschränkende Bestimmungen erlassen, die im Interesse der Sicherheit streng durchgeführt werden müssen. Wir verweisen auf die amtliche Bekanntmachung in dieser Nummer

### Jüdischer Religionsunterricht

Motto: Und die Einsichtsvollen werden leuchten,  
wie der Glanz der Himmelsfeste und die,  
die viele zur Gerechtigkeit geführt haben,  
gleich den Sternen für immer und ewig.  
(Daniel 12, 3.)

Mit den Herbstfeiertagen beginnt für den Juden die Zeit der Selbstprüfung, die in der Frage gipfelt, ob er während der nun vergangenen Zeit pflichtgemäß gedacht und gehandelt hat. Es gibt wohl keine jüdische Kanzel, auf der nicht in einer Predigt wenigstens die Frage berührt, auf mancher vielleicht auch ausführlich behandelt worden ist, wie es keinen Menschen gibt ohne Pflichten, so keinen Juden ohne besondere Pflichten. Und zu den besondern jüdischen Pflichten haben wir die religiöse Erziehung der Kinder zu zählen. Nicht von denen unter uns soll gesprochen werden, die noch immer jenen Standpunkt vertreten zu können glauben, Religion sei veraltet und der Erziehungsberechtigte könne getrost auf sie verzichten. Die Tatsache aber, daß der Freistaat Hamburg, der keinen Religionsunterricht an seinen Schulen gekannt hat, ihn als pflichtgemäßen Unterrichtsgegenstand eingeführt hat, und die andere, daß Religionsunterricht in allen preussischen Schulen heute eine bedeutendere Rolle spielt als vor dem Kriege, daß der Religionslehrer — natürlich auch der jüdische — Mitglied der Prüfungskommission ist, und das Recht hat, im mündlichen Examen zu prüfen, mögen auch den Anhängern des „veralteten Standpunktes“ von neuem die Augen öffnen. Die Nachricht, daß man selbst in Amerika ernsthaft daran denkt, den Religionsunterricht zu einem obligatorischen Schulfach zu machen, ist auch durchaus geeignet, uns Juden, dem klassischen Volke der Religion, die Worte des gerade verklungenen Veröhnungsfestes „Ich habe gesündigt, ich habe gefehlt!“ noch einmal in die Erinnerung zu rufen.

Kenntnis und Studium der Religionswissenschaften müßten bei uns so selbstverständlich sein, daß wir nicht nötig haben dürften, von Jahr zu Jahr über Unkenntnis und mangelndes Interesse zu klagen. Es gibt kein Elternpaar, das seinem Kinde nicht das allerbeste mit auf den Lebensweg geben möchte, und dazu gehört religiöses Wissen und religiöses Empfinden. Aber viele unserer Eltern stehen dem jüdischen Religionsunterrichte nicht mit der Liebe gegenüber, die sie jedem anderen Unterrichte entgegenbringen. Wenn ein Vater, der in einer sehr unwichtigen Angelegenheit, die mit der Schule nicht das mindeste zu tun hatte, einem Lehrer persönlich etwas übel genommen hat, deshalb sein Kind vom Religionsunterricht einer öffentlichen Schule abmeldet, oder wenn man mangelhaft zensierte Leistungen eines Kindes damit beantwortet, daß man den Lehrer schleunigst die Abmeldung

ins Haus schießt, so beweisen diese kurzen Hinweise die vielfach falsche Einstellung unserer Elternschaft in Fragen des jüdischen Religionsunterrichtes. Und wie man diesem gegenübersteht, so auch leider recht oft dem Religionslehrer. Welche pädagogisch empfindenden Eltern werden den Lehrer in des Kindes Gegenwart durch Kritik und Urteil herabsetzen wollen? Aber vor dem jüdischen Lehrer macht die Kritik nicht halt, auch nicht im Beisein des Kindes. Damit ist von vornherein die Autorität des Religionslehrers untergraben. Wüßten aber die Kinder, daß das Elternhaus in diesen Fragen immer und unbedingt auf Seiten des Lehrers, des Miterziehers und Freundes ihres Kindes, stünde, dann würden die vielfachen, manchmal vielleicht nicht unberechtigten Klagen über mangelhafte Disziplin gerade im Religionsunterrichte mit einem Schlage verstummen. Denn auch der mit der Disziplin nicht so gut vertraute Lehrer — und solche dürften nicht nur auf dem uns interessierenden Gebiete anzutreffen sein — würde bald die Mitarbeit des Elternhauses verspüren. Warum nimmt das jüdische Elternhaus, wie das regelmäßig mit den Fachlehrern der Profanfächer geschieht, nicht ebenso mit dem Fachlehrer der jüdischen Religion Fühlung? Sie halten in den Konferenzzimmern ihrer Schulen, wie jeder Lehrer der Schule, ihre Sprechstunden ab und der jüdische Besucher würde bald feststellen können, daß das Ansehen des jüdischen Religionslehrers in den Lehrerkollegien durchaus das gleiche ist, das jedes andere Mitglied des Kollegiums für sich in Anspruch nehmen darf.

Und noch ein Wort über unsere Religions-Unterrichtsanstalten. Sie haben in erster Reihe die Aufgabe übernommen, den Teil des jüdischen Religionsunterrichtes, der an öffentlichen höheren Schulen nicht gelehrt wird, der Jugend zu vermitteln, die Kenntnis der hebräischen Sprache. Das scheint eine Forderung, teils übertrieben, teils seltsam, teils veraltet, teils überflüssig. Die hebräische Sprache aber ist die heilige Sprache; sie ist es darum, weil wir nur in ihr eine heilige Literatur, die heilige Literatur besitzen; sie ist die Sprache Gottes, weil in ihr wir Gottes Wortes haben, weil sie die Sprache der Religion ist. Theoretisch mag es gleich sein, ob ich zu meinem Gotte in der deutschen Muttersprache oder in der Sprache der Bibel bete; dem jüdischen Gemüt darf das aber nicht gleich sein, weil in den Klängen der hebräischen Sprache die Religion geschaffen worden ist. So können jüdische Eltern wohl kaum den Willen haben, das Buch, das sich die gebildetsten Völker angeeignet haben, das Kindern und Philosophen etwas zu geben weiß, ihren Kindern in der Sprache, in der es nun einmal geschrieben ist, vorzuenthalten. Soll der jüdische Knabe, wie auch das jüdische Mädchen, das Schmah jisroel einst die Parole der Väter, nicht mehr verstehen? Oder könnten wir unseren Kindern eine bessere Parole geben? Unsere jüdischen Eltern legen mit Recht so sehr viel Wert auf geistige Ausbildung ihrer Kinder — das war immer so in Israel, das war und bleibt unser Stolz — aber der gebildete Jude, der sich schämen würde, wenn er Gaudeamus igitur nicht verstünde, sollte erst recht Scham darüber empfinden, die in Form und Inhalt weit schöneren Psalmen und andere Dichtungen hebräischer Literatur nicht zu verstehen. Lehren wir unsere Kinder beten, des morgens und des abends, lesen wir mit ihnen an den Freitag Abenden den laufenden Wochenabschnitt

der Thora und auch den Prophetenabschnitt. Wo die hebräische Sprache nicht verstanden wird, trete die deutsche Muttersprache an ihre Stelle. Aber nicht selten dürfte der Fall eintreten, daß ein heranwachsendes denkendes Kind aus eigenem Antriebe den Wunsch äußern wird, all jene Schönheiten, die Eltern und Lehrer vor seiner Seele aufbauen, an der Quelle kennen zu lernen. Räumen wir aber dann der Erfüllung solcher Wünsche jedes Hindernis aus dem Weg, seien wir Eltern so wie sonst im Leben, auch dann die Schrittmacher für unsere Kinder.

Mögen wir die mahnende Stimme der vergangenen hohen Festtage verstanden haben. Geben wir den Religionsunterricht an den höheren Schulen in den Augen unserer Kinder die gleiche Bedeutung und die gleiche Daseinsberechtigung, wie jedem anderen Schulfache und schicken wir sie zugleich in die Religionsunterrichtsanstalten, die unsere Gemeinde für beide Richtungen hier unterhält. Für den konservativen Teil unserer Gemeindeglieder kommen die Anstalten in der Wallstraße 9 (Hauptanstalt) und in der Augustaschule (Zweiganstalt) in Betracht. Für den liberalen Teil stehen vom Wintersemester an drei Anstalten zur Verfügung. Die Hauptanstalt Anger 8, I, die Zweiganstalt für den Süden im Alming'schen Lyzeum, Kleiststraße 4 und neuerdings auch eine Zweiganstalt für die Gegend am Odertor, die in den Räumen der Venediger-Oberrealschule, Lehndamm 3, untergebracht ist.

Rabbiner Dr. Saenger.

## Repräsentanten-Versammlung am 27. August 1925

Sitzungsbericht von Dr. Rechnig.

Zuerst fand eine Sondersitzung statt zur zweiten Lesung der Satzungsänderung. Da der Vorstand sämtliche Abänderungen der Repräsentantenversammlung zu seinem eigenen Beschluß erhoben hatte, so war die zweite Lesung dieser Abänderungen rasch beendet. Schwierigkeiten machte nur die Abänderung des § 20. Hier war nämlich der Vorstand dem Beschluß der Repräsentantenversammlung nicht beigetreten, den beiden Gemeinderabbinern beratende Stimme im Vorstande zu geben.

Der Vorstand setzte nochmals seine Ansicht für den ablehnenden Standpunkt auseinander. Die Bestimmung, welche eine Forderung des Rabbinerverbandes sei, habe seine Berechtigung dort, wo der Rabbiner bisher an der Verwaltung keinen Anteil hatte, und wo ein einseitiger Kultus stattfindet. In Breslau haben die Gemeinderabbiner einen gesicherten Anteil an der Verwaltung, weil sie in den wichtigsten Ausschüssen, z. B. Kultus-, Schul-, Fürsorge-, Ritualauschuß von Amts wegen Sitz und Stimme haben. Bei dem doppelten Ritus in Breslau soll das Schwergewicht in Kultusfragen bei den beiden Kultusausschüssen bleiben, denen der Gemeinderabbiner des betreffenden Kultus von Amts wegen angehört.

Da jedoch die Mehrheit der Repräsentantenversammlung von ihrem Standpunkt nicht abging, schlug der Vorstand vor, eine Bestimmung aufzunehmen, wonach die Gemeinderabbiner zu den Vorstandssitzungen hinzuzuziehen sind, wenn Gegenstände beraten würden, die zur Zuständigkeit derjenigen Ausschüsse gehören, denen die Herren Gemeinderabbiner angehören.

Die Repräsentanten zogen sich zur Beratung über diesen Kompromißvorschlag zurück. Justizrat Kalisch erklärte nach Wiederaufnahme der Sitzung, der Standpunkt der Versammlung bliebe derselbe, jedoch wolle man zur Vermeidung eines Konfliktes dem Kompromiß zustimmen. Bei der Abstimmung ergaben sich aber nur elf Stimmen für den Kompromißantrag und sieben Stimmen dagegen. Damit war der Antrag mangels zwei Drittel Mehrheit gefallen.

Um die ganze Satzungsänderung wegen dieses einen Punktes nicht zu verschleppen, zog sich nunmehr der Vorstand zur Ausarbeitung eines anderen Vorschlages zurück. Das Ergebnis dieser Beratung war folgender Vorschlag:

Die Gemeinderabbiner sollen zu den Sitzungen des Vorstandes in geeigneten Fällen mit beratender Stimme zugezogen werden. Gegen diesen Vorschlag wurden Bedenken laut, weil es alsdann im Ermessen des Vorstandes liegen würde, welche Fälle als geeignet

anzusehen sind. Der Vorstand und die Repräsentantenversammlung beschloßen daraufhin, durch Gemeindebeschluß diese Bestimmung dahin auszulegen, daß als geeignete Angelegenheiten stets solche anzusehen sind, die zur Zuständigkeit von Ausschüssen gehören, in denen die Gemeinderabbiner vertreten sind.

Geheimrat Goldfeld erklärte namens des Vorstandes hierzu noch, daß der Vorstand selbstverständlich die Gemeinderabbiner auch zu anderen Angelegenheiten zuziehen könne und werde, wie dies auch schon bisher geschehen sei.

Nachdem auf Antrag des Vorstandes die Versammlung ferner noch beschloßen hatte, dem § 10 Abs. 2 hinzuzufügen, daß die Wahlordnung zur Repräsentantenversammlung durch Gemeindebeschluß zu bestimmen sei, damit etwaige Änderungen, die leicht erforderlich werden könnten, nicht auf dem schwierigen Wege der Satzungsänderungen zu beschließen sind, wurde die Satzung in zweiter Lesung angenommen. Damit war dieses schwierige und für das Gemeinwohl so wichtige Werk in endgültiger Fassung beschloßen.

Geheimrat Goldfeld dankte der Versammlung für die wertvolle Arbeit, die sie geleistet hat, und versichert, daß der Vorstand die Satzung loyal ausführen und sie jederzeit zur Geltung bringen werde.

Der Vorsitzende der Repräsentantenversammlung, Justizrat Peiser, dankte darauf dem Vorstande und allen Herren, die an den Vorberatungen mitgewirkt haben, in herzlichen Worten und schließt hierauf die Sondersitzung.

Obgleich sich diese Sondersitzung über Erwarten lang bis 1/9 Uhr ausgedehnt hatte, erledigte die Versammlung, dennoch auch die sehr umfangreiche Tagesordnung in der anschließenden regelmäßigen Sitzung, die bis 1/11 Uhr abends dauerte.

Als ersten Punkt der Tagesordnung legte der Vorstand die neuen Bestimmungen für die Denkmäler der West-Ost-Achse des Friedhofes in Cosel der Versammlung zur Kenntnis vor. Der Berichterstatter, Herr Wallach, erklärte in großen Zügen die Grundsätze dieser Bestimmungen, die eingehend von der Baukommission unter Zuziehung von Sachverständigen beraten worden seien. Der Friedhof soll ein Bild des Friedens geben. Zu große Denkmäler und solche Farbentöne, die in die Natur nicht passen, müßten daher untersagt werden.

Herr Wolff erklärt diese Denkmalsordnung als unannehmbar und beantragt, um sich nicht wieder dem Vorwurf aussetzen, er spreche als Steinsekmeister, die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von fünf Mitgliedern.

Auch Herr Freundlich scheidet in verschiedenen Bestimmungen eine zu große Beschränkung der Gemeindeglieder in der Auswahl und Formgebung der Denkmäler. Bei dieser Ordnung würde ein Denkmal nur für Reiche möglich sein.

Vom Vorstande führt Herr Hoffmann aus, daß gerade das Gegenteil der Fall sei. Es seien alle Materialien zugelassen. Durch die Beschränkung in der Größe wird einem übertriebenen Luxus vorgebeugt; denn leider sei die Unsitte eingerissen, daß jeder den anderen durch die Größe und Kostbarkeit des Grabdenkmales zu übertreffen suchte. Die Bestimmungen seien von den Herren der Baukommission und der Beerdigungskommission unter Zuziehung der Sachverständigen, Stadt Friedhofsdirektor Erbe, Regierungsbaumeister Ehrlich und Friedhofsinspektor Pieper eingehend durchberaten worden; die nochmalige Beratung durch eine Kommission sei daher überflüssig.

Nachdem Herr Wallach nochmals kurz dargelegt hatte, daß die Denkmäler das landschaftliche Naturbild des Friedhofes nicht stören dürften, beantragt Herr Wilhelm Schluß der Debatte, worauf der Antrag Wolff abgelehnt und die Denkmalsordnung zur Kenntnis genommen wurde.

Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung die Mitteilung des Vorstandes, daß dieser dem Beschluß der Repräsentanten, zu Stellvertreter-Mitglieder des Rates des Preussischen Landesverbandes die Herren Waldstein und Emoschewer zu wählen, beigetreten sei, daß aber der Vorstand nach wie vor auf dem Standpunkt stehe, daß es der Billigkeit entsprochen hätte, einen Stellvertreter aus den Angehörigen der Minderheit zu wählen.

Justizrat Kalisch erklärte hierzu namens seiner Fraktion, daß seine Freunde den Wählern gegenüber verpflichtet seien, die Rechte,

die ihnen der Ausfall der Wahlen gegeben habe, in vollem Umfange wahrzunehmen.

Die nächsten Vorlagen wurden auf Antrag der Berichterstatter ohne Aussprache angenommen, nämlich die Erhöhung der Jahresbeihilfe für die freie jüdische Volkshochschule von 500,— M. auf 1000,— M. (Ver. Dr. Schlesinger), die Ausschlagung des Vermächtnisses Wolff und die Ausschlagung der Verwaltung der zu errichtenden Wendrinerischen Stiftung mangels ausreichender Nachlassmassen (Ver. R. A. Berchak) und Bewilligung einer einmaligen Baubeihilfe von 500,— M. an das jüdische Kurhospital in Warmbrunn (Ver. Joseph Kober).

Der Verwaltungsbericht wird vom Vorsitzenden selbst vorgelesen. Die Mitteilungen über den Ankauf von Eigentumsplätzen in der neuen Synagoge, über die Vergütung der Kostenanschläge für die neue Heizungsanlage dortselbst, über die Mietung des Stadtbahnbogens Nr. 47 von der deutschen Reichsbahngesellschaft, über die Löschung sämtlicher Vorkriegshypotheken auf dem Grundstück Stadtgraben 8, über die Anbringung von Feuermeldern an den Synagogen, über die Einrichtung von Religionskursen in der Obergasse und über die Erweiterung der Mittelreihe Lohestraße werden unter Bewilligung der betreffenden Kosten zur Kenntnis genommen.

Ferner wird die Ueberschreitung der Kosten für die Lehrerfortbildungskurse mit 195,60 M. und die Bewilligung einer Beihilfe für die jüdischen Optanten in Schneidemühl mit 200,— M. genehmigt.

Die Eingabe des jüdischen Schulvereins betreffend Gewährung einer Geldbeihilfe wird auf Wunsch der nicht anwesenden Antragsteller vertagt.

Schließlich berichtet Herr Gins über den vorgelegten Kassenabschluß des Verwaltungsjahres 1924/25, der mit einem rechnerischen Ueberschuß von 146 682,02 M. abschließt.

Der Berichterstatter kann sich der Begründung des Vorstandes nicht anschließen, daß dieser rechnerische Ueberschuß sich in einen Fehlbetrag von 50 000 M. verwandelt, wenn man den Vortrag aus dem Jahre 1923/24 (314 000 M.) abzieht; denn es seien von den ausgegebenen Geldern eine Reihe von Vermögensanlagen bezahlt worden, wie der Berichterstatter im einzelnen angibt. Er teile auch nicht die Befürchtung des Vorstandes, daß das laufende Verwaltungsjahr mit einem sehr erheblichen Fehlbetrag abschließen und vielleicht eine Erhöhung der Steuern notwendig machen werde. Vor letzterem müsse er angesichts der Wirtschaftslage der Gemeindeglieder unbedingt warnen.

Verwaltungsdirektor Dr. Rechin gibt eine Anzahl Aufklärungen, insbesondere über die Rücklagen und den erforderlichen Bedarf. Ohne pessimistisch zu sein, muß man die Finanzlage der Gemeinde als höchst angespannt ansehen. Die Erwägung, daß Gelder zu Vermögensanlagen verwandt worden sind, ändere daran nichts, denn die Vermögensanlagen lassen sich nicht in flüssige Mittel zurückverwandeln. Gerade an flüssigen Mitteln fehle es der Gemeinde, so daß schon bei der Gehaltszahlung am 1. Oktober, wo auch die Zweiggottesdienste zum größten Teil zu bezahlen seien, sich sehr erhebliche Schwierigkeiten herausstellen werden, deren Ueberwindung noch ganz und gar unklar ist. Eine Erhöhung der Steuern wolle man schon deswegen vermeiden, weil die technische Durchführung ungewiß sei. Man müsse den zu erwartenden Fehlbetrag durch äußerste Einschränkung der Ausgaben herabzubringen suchen. Der Kassenbericht sei allerdings in runden Zahlen und zusammengefaßt angegeben worden, aber selbstverständlich werde der genaue Kassenbericht der Etatskommission vorgelegt werden. Die genaue Angabe jedes einzelnen Postens in einer vielen Stellen zugänglichen Repräsentantenvorlage empfehle sich nicht. Wegen der Vereinfachung der Buchführung habe der Vorstand bereits das Erforderliche veranlaßt. Die Herren Bankdirektor Hanke und Kaufmann Bayer seien mit der Durchführung beauftragt worden.

Nach kurzen Bemerkungen des Bankdirektors Sander und des Berichterstatters wird hierauf der Kassenabschluß genehmigt.

Die Versammlung tritt darauf in die geheime Sitzung ein. In dieser werden einige Gehaltsregelungen genehmigt sowie den Leichenwärtern und -wärterinnen eine einmalige Wirtschaftsbeihilfe bewilligt. Auf Antrag des Herrn Freundlich wird be-

schlossen, die Grundsätze über die Anrechnung von Dienstjahren bei der Berechnung der Witwenpensionen der Gehaltskommission zur Prüfung zu überweisen.

Ferner wird der Kaufvertrag vom 14. Januar 1925 nebst Abänderungsvertrag vom 8. August 1925 über den Ankauf eines etwa zwölf Morgen großen, an den Friedhof Cosel angrenzenden Geländes vom Landwirt Gustav Zuppelt in Cosel mit den im Vertrage vorgesehenen Vorbehalten genehmigt. Ueber die letzte Vorlage betreffend einen Grundstückstausch mit dem Magistrat Breslau berichtet ausführlich Sanitätsrat Dr. Horn. Nach sehr eingehender Aussprache wird beschlossen, die Verhandlungen mit der Stadt unter Zuziehung einer Kommission von drei Repräsentanten (Sanitätsrat Horn, Frik Goldschmidt und Generalkonsul Enioschewer) fortzusetzen.

### Not und Tod.

Dieser Artikel in der vorigen Nummer unseres Blattes hat mannigfache Anfragen und Meinungsäußerungen veranlaßt, ein Zeichen, daß er bei vielen Gemeindegliedern Interesse erweckt hat. Leider haben sich einige Druckfehler eingeschlichen, die hiermit berichtigt werden sollen. Bei den Nebengebühren muß es heißen:

- einfacher Hallenschmuck . . . . . 10,00 Mk.
- Harmonium spielen . . . . . 15,00

während in dem Artikel die Zahlen umgekehrt gedruckt waren. Dabei möchte ich, um Mißverständnissen vorzubeugen, hervorheben, daß die Gebühr für die Mitwirkung der Rabbiner der Gemeindekasse zufällt; denn alle Casualien für die Beamten sind in der Gemeinde Breslau seit einigen Jahren abgeschafft.

Bei der Gegenüberstellung der Kosten für die Grabstellen ist irrtümlich als Preis für ein Erbbegräbnis von 10 Quadratmeter Größe (für zwei Personen) 225 Mk. angegeben. In Wirklichkeit ist dies der Preis für eine Person, so daß das Erbbegräbnis für 2 Personen auf Friedhof Cosel 450 Mk. kostet, gegenüber 1200 Mk. bei den jüdischen und christlichen Friedhöfen. Bei letzteren wird das Erbbegräbnis nach der Anzahl der Quadratmeter berechnet, bei der Gemeinde dagegen nach der Anzahl der Grabstätten, während die Größe der einzelnen Grabstätte gleichmäßig festgesetzt ist. Dadurch wird bewirkt, daß die Erbbegräbnisse der Größe nach sich nur durch die Anzahl der Grabstellen unterscheiden.

Wer sich bei der Schlesiischen Provinzial-Lebensversicherung wegen der Bestattungskosten versichert, muß natürlich die Prämien an diese Versicherungsgesellschaft oder ihre Verwaltungsstellen, z. B. das städtische Bestattungsamt, zahlen. Dabei muß der Versicherte beantragen, daß der Versicherungsbetrag einstmals nicht dem städtischen Bestattungsamt für die Ausführung der Bestattung überwiesen wird, sondern in bar an die Gemeinde oder die Israelitische Kranken- und Pflegeanstalt, also diejenigen Stellen, welche jüdische Bestattungen ausführen, gezahlt werden soll.

Dr. R.

### 70. Geburtstag.

Am 9. September beging Herr Direktor Dr. Theodor Loewe

die Feier seines 70. Geburtstages.

Die Verdienste des Jubilars um das Theater- und Kunstleben Breslaus sind in den Tages- und Fachzeitungen eingehend gewürdigt worden, so daß sich hier eine nähere Darstellung erübrigt. Wir wollen jedoch nicht verfehlen, an dieser Stelle unserem langjährigen Gemeindegliede, Herrn Dr. Loewe, unsere herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen. Wir wünschen ihm von Herzen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele, viele Jahre in ungetrübter geistiger und körperlicher Frische für das Theaterleben unserer Stadt zu wirken.

G.

*Frühling im Döllner-Tal am Büchler!*

Gründet  
1876

**Exquisite Rhein- und Moselweine**  
Bordeaux und Burgunder, rot und  
weiß / Südweine / Kognak / Liköre

Verwahrt  
Ohle  
4209

Weingroßhandlung
**HEINRICH BÜCHLER**
Nicolaistr.

gegenüber Dieleschowsky



## Aus dem Vereinsleben.



Ein Wort über den Mittelstand an alle Menschenfreunde.

Die Not des Mittelstandes ist in letzter Zeit nicht mehr so eindringlich geworden, wie im vergangenen und vorvergangenen Jahre. Wer aber glaubt, daß die Not geschwunden, weil die traurigen Schilderungen in Wort und Bild, die in den Jahren der Nachkriegszeit und der Inflation unser Mitleid erregt hatten, nicht mehr so häufig die Öffentlichkeit beschäftigen, der irrt. Wer Gelegenheit hat, einen Blick auf die Frequenz der Institutionen, die für den notleidenden Mittelstand geschaffen wurden, zu werfen, der wird gar bald mit Wehmut feststellen müssen, daß ihre Inanspruchnahme von den notleidenden Kreisen noch immer eine sehr bedeutende ist und daß es nur der unverdrossenen Tätigkeit und Opferwilligkeit einzelner zu danken ist, wenn es bis jetzt gelungen ist, unseren unverschuldet in bittere Not geratenen Brüdern und Schwestern einen Teil ihrer Sorgen abzunehmen. Bleibt ihnen doch immer noch ein reichlich Stück Last, das sie allein tragen müssen und das auch der stärkste Arm nicht zu erleichtern vermag.

Eine Institution, die trotz der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse sich durchsetzen vermocht hat und geradezu vorbildlich auf dem Gebiete der Mittelstandshilfe tätig ist, das ist die „Jüdische Mittelstandsküche“. Sie gilt es zu erhalten, wenn nicht zahllose mühsam nach der Inflationszeit wieder aufgebauete Eritikelen darben sollen. In der Zeit der größten Not, im Winter des Jahres 1921 auf 1922, hatten sich einige mutige Mitglieder unserer Gemeinde zusammengesunden, um auch unseren Glaubensgenossen das zu bieten, was die Stadtgemeinde bereits Monate vorher eingerichtet hatte: einen kräftigen Mittagstisch für diejenigen Glaubensgenossen, welche damals nicht mehr in der Lage waren, sich im eigenen Hause ein warmes Mittagbrot zu leisten. Wer erinnert sich noch jener Zeiten, da sich mancher glücklich schämen durfte, ein eigenes warmes Heim zu besitzen, während Tausende unserer Glaubensgenossen, teils infolge der allgemeinen Entwertung, teils durch Enteignung ihrer in den abgetretenen Gebieten Pflanz- und Obstgärten gelegenen Wohnnische ins Elend gedrückt wurden. Ihre kahlen Notwohnungen boten ihnen gerade Gelegenheit zu einer Schlafstube, während es ihnen ganz unmöglich war, sich selbst zu befeuern. Und die Hunderte von Witwen aus alteingesessenen, angesehenen Breslauer Familien, Studenten, Lehrer, pensionierte Beamte, wo sollten sie hin? Ihre religiöse Überzeugung verbot ihnen, an den städtischen Mittelstandsküchen teilzunehmen, die Synagogengemeinde, selbst mit den schwersten finanziellen Sorgen kämpfend, konnte ihnen keine billige Gelegenheit schaffen! So war denn die Gründung der „Jüdischen Mittelstandsküche“ privater Initiative eine Tat, für die alle, die dieses große Hilfswerk kennen gelernt, dankerfüllten Herzens sind. Ein ganzes Jahr kämpften die Gründer mit bewundernswerter Ausdauer um das ganze Räpke. Gemeindevorstand, Magistrat, Regierungspräsident, Oberpräsident, auch die Regan, sie alle wurden herangezogen, wenn es galt, beim Wohnungskemittar Rechte geltend zu machen. Es sei an dieser Stelle anerkannt, daß sich auch der Oberbürgermeister in dankenswerter Weise um die Beschaffung eines Unterkommens bemühte, bis es endlich im Sommer 1923 gelang, in der Freiburgstraße 17, im ersten Stock, die Mittelstandsküche zu eröffnen. Welch lebhaftem Bedürfnis sie entspricht, zeigte die rege Frequenz, die sie vom ersten Tage an aufwies. Ohne daß eine große Propaganda einwirkte, fand die neue Institution bald einen derartig starken Zulauf, daß es geschickter Organisation und vorzüglicher Disposition bedurfte, um allen Ansprüchen genügen zu können.

Im ersten Semester 1925 wurden rund 19 000 Mahlzeiten verabfolgt, also mehr als 3000 im Monat, eine Zahl, die sich in den Herbst- und Wintermonaten noch erhöhen dürfte. Besonders erfreulich ist noch der Umstand, daß der jüdische Frauen- und Mädcheklub dadurch, daß die Mittelstandsküche die gesamte Miete, Beheizung und Beleuchtung der Räume übernahm, in die Lage versetzt wurde, an den freien Abenden in diesen ihren Räumen Kantnerabende zu veranstalten, und die Mittelstandsküche dadurch einem weiteren segensreichen Zwecke dient. Um aber das mit so großen Hoffnungen begonnene Werk fortsetzen zu können, werden Mitgliedsbeiträge und Spenden gebraucht. Diejenigen Gemeindeglieder, welche in der glücklichen Lage sind, sich in ihrem eigenen behaglichen Heim an einen vollen Tisch setzen zu können und gern ihren minderbegüterten Glaubensgenossen die Wohlthat eines kräftigen bürgerlichen Mittagstisches (der für 50 Pfg. verabfolgt wird) noch recht lange zu ermöglichen, werden daher gebeten, die Mittelstandsküche durch Jahresbeiträge oder einmalige Spenden zu unterstützen. Gelder und Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses: Frau Bertha Kober, Königsplatz 5, Frau Dr. Kober, Willmannstraße 8, und dessen Vorsitzender, Herr Sally Nelson, Junkerstraße 38, die Kassiererin, Frau Jenny Feeny, Geetbestraße 36, und der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Dr. Wilhelm Freyhan, Höfchenstraße 104.

Eine nicht minder wohlthätig wirkende Einrichtung, die der privaten Anregung unserer Gemeindeglieder zu danken ist, besteht in der Fleischsammlung des Vereins zur Speisung armer Israeliten. Sie wurde vor einem halben Jahrhundert von Adelf Freyhan sel. And. begründet, und als sie einen immer größeren Umfang annahm, im Jahre 1902 von genanntem Verein übernommen. Von ihm werden alle hilfesuchenden Glaubensgenossen, ohne Unterschied der sozialen Stellung, mit einigen Pfund Fleisch vor den Frühfabes- und vor den Herbstfeiertagen versorgt und man kann sich die leuchtenden Augen der Kinder, die für ihre Eltern meist das Fleisch abholen, vorstellen, wenn sie ihren Jauntauw-Braten erhalten. Auch Greise und Greisinnen werden bedacht und manch einer ist unter ihnen, der sich schon Jahrzehnte lang die ihm zukommende Ration abholt. Da die Zahl der Perenten auch hier nach Hunderten zählt und alljährlich wächst, so hängt es ganz von der „Flüssigkeit“ der Vereinskasse ab, ob eine große oder eine kleine Ration ausgegeben wird. Wer hilft mit, daß die Portionen in diesem Jahre verdoppelt werden können? Der sende sein Scherflein so bald als möglich Herrn Dr. Wilhelm Freyhan (Gartenstraße 19 oder Höfchenstraße 104, Postfachkonto 4718). Und wer selbst einmal leben will, welche Wohlthat man mit seinem Gelde erweisen kann und wie man verhärmte und verbitterte Gesichter strahlend und betrübte Augen leuchtend machen kann, der lege an dem Tage der Verteilung sich um auf der Höfchenstraße bei Grünpeter, wo die glücklichen Besitzer einer Anweisung ihr Fleischpaket ausgefolgt erhalten. Und dann trete er schweigend beiseite und nehme sich vor, zum nächsten Jauntauw wenigstens den doppelten Betrag zu spenden, als diesmal.

Eine Mahnung sollen diese Worte an jeden jüdischen Mann, an jede jüdische Frau sein und meine Mahnung lautet:

„Gedenket der jüdischen Handwerker!“

Schon sehe ich einige der Leser verunbert den Kopf schütteln und fragen: „Ja, gibt es denn überhaupt jüdische Handwerker? Das habe ich ja garnicht gewußt!“ Ja, es gibt hier solche, vor allen Dingen jedoch Bauhandwerker, wie Installateure, Maurer, Tischler, Maler, Dekorateur usw., die sowohl Neubauten als auch alle ins Fach schlagenden Reparaturen gut und prompt ausführen. Blickt in das Verzeichnis hinein, das in jeder Nummer dieser Zeitung enthalten ist, und bedient Euch desselben. Weißt Eure Freunde und Bekannten

# Geldlose



# Staatslose

zu amtlichen Preisen

# LOESER

Breslau, Ohlauer Straße 65 am  
Christophoriplatz

darauf hin. Es gehört nur ein wenig guter Wille dazu und Ihr helft schaffen an einem großen Werke, das uns alle angeht.

Demjenigen Leser aber, der weiß, daß hier ein jüdischer Handwerkerstand besteht, und ihn dennoch nicht beachtet, rufe ich zu:

„Der jüdische Handwerker ist ebenso leistungsfähig wie sein christlicher Kollege (macht die Probe, ehe Ihr urteilt), und er ist auf die Unterstützung seiner Glaubensgenossen angewiesen. Der jüdische Kaufmann und Handelstreibende sind besser in das allgemeine Wirtschaftsleben eingefügt. Der jüdische Handwerker bleibt im Hintergrunde und hat außerdem weit mehr unter dem Antisemitismus zu leiden. Gewiß, er hat auch christliche Kunden, doch wie oft stößt er bei diesen auf ungläubiges Staunen, wenn er bei ihnen um Arbeit fragt. „Ihr braucht uns doch nicht!“ erhält er zur Antwort. „Ihr seid ja nicht auf uns angewiesen. Bei dem bekannten Zusammengehörigkeitsgefühl der Juden unterstützt doch einer den andern.“ Denkt an diese Worte, jüdische Frauen und Männer! Macht, daß sie wahr werden! Leider sind sie es bis zum heutigen Tage noch nicht.“

Der jüdische Handwerker will aber keine Nachmisonarbeiten, das hat er nicht nötig. Er will nichts weiter, als mit all den andern in Wettbewerb treten, und er braucht ihn nicht scheuen, denn der Jude besitzt ein feines Empfinden für Kunst und ist dadurch imstande, besonders ansprechende Entwürfe, besonders gute Arbeiten auszuführen. Sagt das auch Eurem Architekten, dem Ihr Eure Arbeiten im ganzen überträgt, denn der Jude bei gleichem Empfinden für Kunst und ist dadurch imstande, besonders ansprechende Entwürfe, besonders gute Arbeiten auszuführen. Sagt das auch Eurem Architekten, dem Ihr Eure Arbeiten im ganzen überträgt, denn der Jude bei gleichem Empfinden für Kunst und ist dadurch imstande, besonders ansprechende Entwürfe, besonders gute Arbeiten auszuführen. Sagt das auch Eurem Architekten, dem Ihr Eure Arbeiten im ganzen überträgt, denn der Jude bei gleichem Empfinden für Kunst und ist dadurch imstande, besonders ansprechende Entwürfe, besonders gute Arbeiten auszuführen.

Bringt Ihr dem jetzigen Handwerkerstand Vertrauen entgegen, so kann er einen Nachwuchs heranbilden, der auf gesicherter Grundlage Gutes leistet und der sich mehr als bisher die Achtung jüdischer und nicht-jüdischer Mitbürger erwirbt. Wer weiß, ob Ihr damit nicht Euren eigenen Kindern die Wege für ihre Zukunft ebnet. Denn mehr als je verlangt heute die jüdische Jugend nach manueller Betätigung; sie fühlt die Kraft und Lust dazu in sich und wird den Andersgläubigen, die immer denken, der Jude kann und wolle nicht körperlich arbeiten, das Gegenteil beweisen. Aber Ihr jüdischen Frauen und Männer müßt ihnen die Gelegenheit dazu geben. Denkt daran, daß körperliche Arbeit den Körper stählt. Denkt daran, daß selbständiges Schaffen und Erfinden den Geist befriedigt.

Schafft mit am Aufblühen eines gesunden jüdischen Handwerkerstandes! Dann dient Ihr dem einzelnen Juden, dann dient Ihr der Gesamtheit. Denn von jeher war der Handwerkerstand die festeste Stütze im Judentum.

Helft, daß auch heute wieder der Handwerkerstand, der Mittelstand, gefestigt dasteht, so fördert Ihr mit dem Judentum das Wohl des Vaterlandes, das einzig durch einen ruhig und gesichert schaffenden Mittelstand aus wirtschaftlichen Nöten sich zum alten Wohlstand emparbeiten kann.

Felix Simenauer,

II. Vorsitzender des Vereins selbst. jüd. Handwerker.

#### Wollenberg-Stiftung.

Am 8. d. Mts. verstarb Fräulein Vertha Hahn, die mehr als fünfzig Jahre in der Wollenberg'schen Stiftung gewohnt hat und stets für die Verwaltung des Grundstücks tätig war.

Ihre Pflichten hat die Verstorbene musterhaft erfüllt.

Ihr Andenken wird bei uns stets erhalten bleiben.

Breslau, im September 1925.

Das Kuratorium der Wollenberg-Stiftung.

#### Von der Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung.

In unerwartetem Maße hat die jüdische Beamtenschaft von der ihr durch die Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes gebotenen Gelegenheit, durch Abschluß einer Lebensversicherung bei der Viktoria eine Selbsthilfe für ihre Alters- und Nektiten-Versorgung zu üben, Gebrauch gemacht. Die überaus liberalen Bedingungen Uebernahme von zwei Fünftel der von dem Versicherten zu zahlenden Prämien haben auch bewirkt, daß die Abschlässe über namhafte Summen, in den meisten Fällen 10 000 Mark, gelätigt werden. In der kurzen Zeit eines halben Jahres, seitdem die Friedrich-

Wilhelm-Viktoria-Stiftung ihre segensreiche Tätigkeit wieder aufgenommen hat, sind bereits Zuschußbewilligungen in Gesamthöhe von 31.500 Mark jährlich ausgeprochen worden. Die gesamte versicherte Summe beträgt 1 400 000 Mark, der davon von der Stiftung übernommene Betrag beläuft sich auf ungefähr 600 000 Mk. In progressivem Maße wächst auch die Zahl der beim Kuratorium einlaufenden Neugesuche, von denen zur Zeit 65 in Bearbeitung sind.

Ein so erfreuliches Bild die vorstehenden namhaften Ziffern von der durch die Stiftung geleisteten Fürsorge bietet, so kann sich das Kuratorium doch der drohenden Tatsache nicht verschließen, daß in absehbarer Zeit die Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht wird, wenn es nicht gelingt, neue Einnahmequellen durch Beteiligung der an der Versorgung der jüdischen Beamtenschaft am nächsten interessierten Landesverbände zu erlangen. Betragen doch die bekanntlich unverkürzt zur Verteilung gelangenden gesamten Einnahmen zur Zeit im Höchstfalle 60 000 Mark.

Es ist also bei Innehaltung der zur Zeit geltenden Grundätze: Auszahlungstermin zum 65. Lebensjahr, keineswegs vor dem 60. Jahr, Zuschußhöhe bei Versicherungen bis 10 000 Mark zwei Fünftel der Prämien, — die über 10 000 Mark hinausgehenden Beträge können förmlich nicht berücksichtigt werden, — zu erkennen, daß in kürzester Zeit nur noch Vermerklungen vorgenommen werden können, deren Berücksichtigung in chronologischer Reihenfolge der Eintragung bei Freiverwertung von Beiträgen erfolgen kann. Außer den vorgenannten 65 Anträgen dürften noch alle Anträge von Bewerbern, die bis zum 1. Oktober 1925 ärztlich unterlucht sind, anstandslos zur Erledigung kommen. Andere Beamte, die noch dem genannten Termin den Abschluß einer Versicherung beschließen, tun gut, sich durch Anfrage beim Büro des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes nach den Ansichten für die Erlangung des Zuschusses zu erkundigen.

(Mitteilung vom Büro des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes Berlin.)

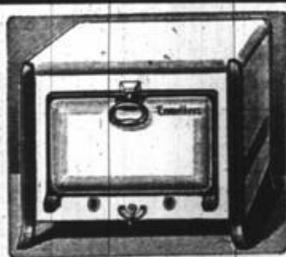
#### Die Freie jüdische Volkshochschule

eröffnet am Sonntag, den 8. November, ihr  
dreizehntes Halbjahr.

mit einem Vortrage des Schriftstellers Dr. Max Brod Prag über „Die Gestalt Rubens in der jüdischen Geschichte — Wahrheit und Dichtung“.

Seit dem Jahre 1918 arbeitet die „Freie jüdische Volkshochschule“ daran, die weitesten Kreise der jüdischen Bevölkerung Breslaus mit den Problemen des Judentums, der jüdischen Geschichte und der jüdischen Wissenschaft bekannt zu machen. Sie hat für diese Arbeit seit jeher einen Etat von Dozenten gehabt, die imstande waren, auch in der Volkshochschule, von der man oft eine flache Popularisierung der Probleme gewöhnt ist, den Stoff so zu geben, und zu bearbeiten, daß die Schärfe des Problems nicht verwischt wird, und daß die Vorträge trotzdem gemeinverständlich sind. Ueber die Wichtigkeit der Volkshochschule dürfte sich jeder klar sein, der weiß, wie sehr es uns an jüdisch Gebildeten mangelt, und wie sehr jede Belebung und Erneuerung des Judentums, vom Wissen um das Judentum unterstützt, ja erst recht eigentlich möglich gemacht wird. Gerade die vielen Mitglieder unserer Gemeinde, die bis vor kurzer Zeit noch in kleineren oder mittleren Gemeinden gewohnt haben und dort sicherlich nur ganz selten einen Vortrag haben hören können, werden die Kurse der Volkshochschule mit besonderer Freude und Begeisterung begrüßen. Die Volkshochschule wendet sich an alle Kreise, ohne Unterschied des Bildungsgrades und natürlich ohne Unterschied der Partei. Sie legt nur das Interesse voraus, das Interesse für die großen Probleme des Judentums. Und sie verpflichtet, all die vielen Fragen zu beantworten und Anregung zu geben. Dieser Aufgabe kann sie in diesem Semester ebenso gerecht werden, wie sie es bisher getan hat. Eine Anzahl interessanter Kurse findet auch diesmal statt. Wir weisen auf das unten folgende vollständige Programm hin. Wir glauben nicht, daß es interessierte Menschen gibt, die für das eine oder andere Thema keine Neigung haben. Wir meinen vielmehr, daß das Programm der Volkshochschule zeigt, daß sich die Leitung alle Mühe gegeben hat, um die weitesten Kreise der jüdischen Bevölkerung Breslaus zu interessieren und anzuregen. Dazu kommt noch, daß die Eröffnungsfeier, die seit dem Vuber'schen Vortrage im vorigen Jahre zu einer Art Morgenfeier geworden ist, auch diesmal einen Vortrag eines der bedeutendsten jüdischen Zeitgenossen, des Schriftstellers Max Brod Prag, versteht. Sein am Anfang dieser Zeilen erwähntes Thema ist um so bedeutungsvoller, als der neue Roman Brods sich mit der Gestalt Rubens beschäftigt.

Seit dem Bestehen der Volkshochschule haben dreitausend Menschen die Kurse besucht. Wir glauben, sagen zu können, daß diese dreitausend Menschen von der Volkshochschule eine Fülle von Anregungen erhalten haben. Wenn wir daher unsere Leser aufrufen, in diesem kommenden Winter das kleine Opfer an Zeit und das noch kleinere Opfer an Geld nicht zu scheuen, sondern sich für den einen oder anderen Kursus anzumelden und an den Kursen dann auch regelmäßig teilzunehmen, so sagen wir das letzten Endes nicht allein aus Interesse für die Volkshochschule, sondern aus Interesse für unsere Leser und für das Judentum.



„Lucullus“ „Prometheus“ „Junker & Ruh“  
Brat- und Back-Apparate  
Herz & Ehrlich Fikt. - Ges.  
Breslau 1

**Für Damenmäntel:**  
**Velour de laine, Affenhaut, Flausche**  
**Ulster, feinste Kammgarne**  
**für Herrenanzüge**

# TUCH-KORTE

Herrenstraße 7. Matthiasstraße 62. Poststraße 3.

### Freie jüdische Volkshochschule Breslau.

Eröffnung des dreizehnten Halbjahres (November-Dezember 1925)  
 Sonntag, den 8. November 1925, vormittags 11 Uhr,  
 im großen Saale der Lessing-Loge, Agnesstraße 11.

Vortrag des Schriftstellers Dr. Max Brod-Prag:

„Die Gestalt Nebuchadnezzar in der jüdischen Geschichte — Wahrheit und Dichtung“  
 (mit Vorlesungen aus seinem Roman „Nebuchadnezzar, Fürst der Juden“).

#### Vorlesungs-Verzeichnis:

1. Studienrat Dr. Willy Egan: „Das Judentum in der zeitgenössischen Literatur“. (Aus Dichtungen und Schriften der letzten Jahre mit Proben.)  
 5-6 Vorlesungen. Donnerstag 8-9 Uhr. Beginn: 12. November.
2. Frau Dr. Elise Fuhs-Hes: „Moderne Erziehungsprobleme in ihrem Verhältnis zum Judentum.“  
 6 Vorlesungen. Dienstag 8-9 Uhr. Beginn: 10. November.
3. Professor Dr. Michael Guttmann: „Angriffe auf Talmud und Schulchan aruch.“  
 6 Vorlesungen. Mittwoch 7-8 Uhr. Beginn: 11. November.
4. Dozent Dr. Albert Lewkowitz: „Bibel und Babel“ (Arbeitsgemeinschaft). Vergleichende Lektüre biblischer und babylonischer Texte zum Schöpfungsbericht, Einfluterzählung, Sabbat, Gebete und Hymnen, Zauberweien.  
 6 Stunden. Mittwoch 8-9 Uhr. Beginn: 11. November.
5. Professor Dr. Siegfried Ward: „Portraits jüdischer Sozialisten“ (Karl Marx, Ferdinand Lassalle, Ludwig Brand, Viktor Adler, Rosa Luxemburg).  
 5 Vorlesungen. Dienstag 7-8 Uhr. Beginn: 10. November.
6. Frau Paula Ollendorff: „Der Jude im Roman der Weltliteratur.“  
 1. a) Glüdel von Hameln; b) Die Juden von Zirndorf, von Wassermann.  
 2. a) Zola: La Vérité; b) Moderne französisch-jüdische Romane, Laneret: Silbermann; Verriot: Der Jakobsbrunnen. 3. a) Disraeli: David Copperfield; b) Zangwill: Kinder des Ghettos (erstl. Marg. Antin: Das gelobte Land).  
 4. Gustav Freytag: Soll und Haben; Heine: Rabbi von Bacharach. 5. Jud Süß von Hauff und Fruchtzwanger. 6. Carl Emil Franzos' jüdische Erzählungen.  
 6 Vorlesungen. Montag 8-9 Uhr. Beginn: 9. November.

Die Vorlesungen finden im Realgymnasium am Zwinger statt.  
 Kartenverkauf: Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5 (Rel. D. 3389), wochentags von 9-1 und 4-5, Sonntag von 10-1 Uhr.

Beginn des Verkaufs: Montag, den 19. Oktober; Schluss: Sonntag, den 8. November.

#### Hörergebühren:

Für Mitglieder der Freien jüdischen Volkshochschule . . . 2.50 Mk.  
 Jugendvereine (6. Entnahme v. mindestens 5 Karten) . . . 1.50  
 Nichtmitglieder . . . . . 4.00

Nach dem 8. November wird keinerlei Ermäßigung gewährt.

#### Preise für den Eröffnungsvortrag:

Für Mitglieder im Vorverkauf nur bis 6. November (bis zu 2 Karten) . . . . . 1.00 Mk.  
 Mitglieder nach dem 6. November . . . . . 1.50  
 Nichtmitglieder . . . . . 1.50

Bis zum 6. November werden nummerierte Plätze reserviert.

Mitgliederbeiträge: Die Einlösung der Mitgliedskarten kann zu den oben angegebenen Zeiten im Sekretariat erfolgen. Der Mitgliederbeitrag für 1926 beträgt wiederum nur 4.00 Mark für das ganze Jahr. Überweisung auf das Postcheckkonto des Schatzmeisters Sally Cohn, Nr. 11 784 (mit dem Vermerk „Freie jüdische Volkshochschule“) ist erwünscht. Bei Einziehung ist eine Inlastgebühren von 0.50 Mark zu zahlen.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden im Sekretariat entgegengenommen und sind ebenso wie freiwillige Spenden im Interesse der Sache sehr erwünscht.

#### Kindergarten und Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen, E. B.

Am 30. Juni fand in den Räumen des Kinderhortes, Sonnenstraße 25, die diesjährige Generalversammlung statt. Mit großer Befriedigung stellte die Versammlung fest, daß der Besuch des Hortes und Kindergartens ein sehr reger war. Zur Zeit waren es 70 Kinder. Die Kinder werden von geeigneten Lehrkräften bei den Schularbeiten beaufsichtigt und mit Hand- und Handfertigkeitsarbeiten beschäftigt. Dank der Beihilfen seitens des Gemeindevorstandes, sowie von Privatpersonen, ganz besonders aber der Manuel Joel-Loge, war es möglich, täglich warmes Frühstück den Kindergartenkindern, warme Weiber den Großen zu geben. Sämtliche Kinder konnten zu Chanukah bekleidet werden. Durch gemeinsame Arbeit mit der Kinderfürsorgern des Jüdischen Frauenbundes konnte der größte Teil der Kinder in Erholungsstätten untergebracht werden.

Die Vereinigung jüdischer Frauen ladet die Gemeindeglieder zu einer Beschäftigung seiner Räume ein, in denen bei Spielarbeit die Kinder froh und vergnügt beisammen sind; so mancher würde gewiß gern dem Verein als Mitglied beitreten in der festen Überzeugung, ein gutes Werk fördern zu helfen. Der nahe Winter stellt wieder große Aufgaben an den Vorstand, denen er aber nur gerecht werden kann, wenn sich noch recht viele Mitglieder melden.

Beitrittserteilungen nimmt gern entgegen die Vorsitzende, Frau Cecilie Landsberg, Agnesstraße 11, und die Kassensünderin, Frau Frida Gelschmidt, Schillerstraße 28.

Für die Vorbereitungen der Chanuka-Feier wird nötig ein Klavier gebraucht. Wer würde dem Verein ein solches für einen ganz mäßigen Preis überlassen?

#### Mädchenklub des jüdischen Frauenbundes.

Am 1. Oktober beginnen im Klub wieder die regelmäßigen Kurse. Die Leitung der Abende haben Fräulein Hirschberg und Fräulein Stein übernommen. Letztere hat das Sommerhalbjahr dazu benutzt, um in Genf weitere Ausbildung und Anregungen für den Klub zu sammeln. So wird der Klub in diesem Jahre fünfmal wöchentlich geöffnet sein, abends außer Dienstag und Sonnabend.

Es ist ein obligatorischer Kursus für Schneidern und Sticken eingerichtet, außerdem Turnstunde und Unterricht in der jüdischen Geschichte. Die Bibliothek und das Klavier stehen den jungen Mädchen zur Verfügung. Mitgliedern, die in keinem Kurse stehen und sich für die Arbeit im Haushalt eignen, wird Gelegenheit zur Ausbildung gegeben. Es werden Tageskurse stattfinden, die praktische und theoretische Anleitung zur Pflege von Kindern geben. Am Vormittag werden die jungen Mädchen in geeigneten Haushalten beschäftigt, am Nachmittag lernen sie im Kindergarten oder Hort den Verkehr mit den Kindern, oder haben den theoretischen Unterricht.

Wir legen besonderen Wert darauf, daß sämtliche Kurse von erfahrenen und geprüften Lehrkräften erteilt werden. Der Klub stellt es sich zur Aufgabe, schulfreie jüdische Mädchen zu fördern, ihr Gemeinschaftsgefühl zu stärken und vor allem den Mitgliedern ein Heim zu bieten, das sie von den Verlockungen der Großstadt, den ungesunden Strömungen der Zeit, zurückhält.

Anmeldungen neuer Mitglieder s. Inserat.

Im Namen des Vorstandes des Mädchenklubs:  
 Lisbet Cassirer.

#### Der Handarbeits-Verkauf

im kleinen Saale der Lessing-Loge findet täglich von Montag bis Freitag von 11-1 Uhr mittags statt.

Die vereinigten Frauenvereine der U. D. B. B.-Logen.

## Brillenbedürftige

wenden sich am besten an das

## Ocularium, Ohlauerstr. 84.

Einziges Spezial-Institut mit kostenloser  
 ärztlicher Verordnung von Augengläsern

Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

## Siegfried Gadiel

### Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

### Wohnungstausch

Spezifikationen aller Art

## Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenschlag.

## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

### Sprechstunden der Herren Rabbiner:

- Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460; 9 $\frac{1}{2}$  - 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
 Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837; 9 - 10 Uhr.  
 Rabbiner Dr. Sänger, Schweidniser Stadtgraben 8, Ring 6584; 9 - 10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).  
 Rabbiner Dr. Simonsohn, Höhenollernstraße 23, Ohle 5230; 9 - 10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).  
 Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11 - 12 Uhr im Lokal d. Maschke Thora, Wallstraße 5.  
 Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

### Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

- Oberkantor Borin, Kaiser-Wilhelm-Straße 135, Ohle 9740; 2 - 3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).  
 Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754.  
 Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Ohle 5566.  
 Kantor Topper, Schweidniser Stadtgraben 8.  
 Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427; 8 - 9 und 3 - 5 Uhr.  
 Oberaufseher Schüftan (Neue Synagoge), Höhenstraße 19, Ring 498; 8 - 9 und 3 - 5 Uhr.

### Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:

- Vorsitzender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend) 11 - 12 Uhr.  
 Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Montag bis Donnerstag 10 - 12 Uhr.  
 Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9 - 11 Uhr.  
 Hauptbüro: für das Publikum Sonntag bis Freitag 9 - 1 Uhr (für Eilsachen bis 3 Uhr nachmittags, außer Sonntags).  
 Wohlfahrtsamt: für das Publikum Sonntag bis Freitag 10 - 1 Uhr.  
 Jugendpflegerin: für das Publikum Sonntag bis Freitag 9 - 11 Uhr.

### Bestimmungen für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste.

- Um der gefährlichen Ueberfüllung früherer Jahre vorzubeugen, bestimmen wir hiermit für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste:
1. Kinder unter 5 Jahren haben keinen Zutritt in das Gotteshaus.
  2. Beim Umzuge müssen die Kinder allein gehen; Begleitpersonen werden nicht zugelassen.
  3. Sobald der untere Raum gefüllt ist, müssen Kinder und Erwachsene sich auf die Emporen begeben.
- Die Aufsicher sind streng angewiesen, diese Bestimmungen genau durchzuführen.  
 Breslau, 18. September 1925.  
 Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antennstraße: vormittags 8 - 12 Uhr und nachmittags 3 - 4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle): vormittags 8 - 12 Uhr.
- c) Badeanstalt: Sonntag bis Donnerstag täglich 4 - 6 Uhr abends. Freitag 3 - 6 Uhr abends. Sonnabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle: Sonntag 10 - 1 Uhr vormittags. Montag 6 $\frac{1}{2}$  - 8 Uhr abends. Mittwoch 6 - 8 Uhr abends.
- e) Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links: Montag bis Donnerstag 4 - 5 Uhr nachmittags.

### Mädchen-Konfirmation.

Der Kurius beginnt im Herbst. Anmeldungen erbitte ich in meiner Sprechstunde (täglich 9 $\frac{1}{2}$  - 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags, Anger 8, II).  
 Vogelstein.

### Religionsunterrichts-Anstalt II.

Mit Beginn des Wintersemesters am 15. Oktober 1925 eröffnet der Vorstand unserer Synagogen-Gemeinde für die Bewohner der Obervorstadt eine neue

### Zweiganstalt

in den Räumen der Vonder-Oberrealschule, Lehndamm 3. Anmeldungen für diese Anstalt nimmt der unterzeichnete Direktor am Montag, den 12. Oktober, nachmittags 4 - 6 Uhr, im Amtszimmer, Anger 8, I, entgegen. Wir bitten, diesen Anmeldetermin im Interesse eines geregelten Schulansangs innezuhalten.  
 Rabbiner Dr. Saenger.

### Austritte aus dem Judentum

vom 26. August 1925 bis 25. September 1925.

Keine.

### Uebertreite in das Judentum

vom 26. August 1925 bis 25. September 1925.

Ein Mann.

### Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

#### Neue Synagoge.

2. Oktober (Laubbüttenfest) abends 5 $\frac{1}{2}$ .
3. " " vormittags 9, Predigt 10, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ , abends 6.
4. " " vormittags 9, Predigt 10, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ , Festausgang 6.10.
9. " " Hofhana Nabba: morgens 6 $\frac{1}{2}$ .
10. " " Schlusfest abends 5 $\frac{1}{2}$ .
10. " " Schlusfest morgens 9; Predigt und Totenfeier 10, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ .
10. 11. Oktober Simchat Thora: Vorabend 5 $\frac{1}{2}$ , Predigt 6. Vormittags 9, Predigt 10, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ , Festausgang 5.55.
12. - 16. Oktober morgens 7, abends 5 $\frac{1}{2}$ .
16. 17. Oktober Vorabend 5, vormittags 9, Neumondweihe 9 $\frac{1}{2}$ , nachmittags 5.10, Sabbathausgang 5.40.
18. - 23. Oktober morgens 7, abends 5.

## Preußische Staats-Lotterie

Beginn 1. Klasse: 16. 17. Oktober

Vermehrung der Mittelgewinne  
 fast jedes 2. Los gewinnt

Höchstgewinne 2 Millionen Mark auf 1 Doppellos  
 im günstigsten Falle 1 Million auf 1 ganzes Los

|                             |     |     |     |     |             |
|-----------------------------|-----|-----|-----|-----|-------------|
| Einsatzpreis je Klasse: RM. | 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1   | 1 Doppellos |
| für alle Klassen RM.        | 3   | 6   | 12  | 24  | 48          |
|                             | 15  | 30  | 60  | 120 | 240         |

Lotteriegewinne sind steuerfrei

Baldige Bestellungen erbeten (evtl. auch auf Gewahrsamschein für alle 5 Klassen)

Staatl. Lotterie-Einnahme Jitschim, Breslau 5, Museumplatz 10, neben der Lotterie-Postscheck-Konto 19578. — Fernspr. Ohle 5954

## Teppich-u.Gardinenhaus



### J. Unverricht

**Breslau, Ring 17** I. Eingang durch d. Laden  
 Langer & Co.  
 Tel. Ohle 6804

Durch geringe Spesen preiswerte Angebote.  
**Möbelstoffe, Läufer, Reise- Tisch- u. Diwanddecken**

## Religions-Unterrichts-Anstalt I.

| Anstalten  | Unterrichtstage       | Unterrichtszeit        | Beginn des Winterhalbjahres |
|--|-----------------------|------------------------|-----------------------------|
| Hauptanstalt Wallstraße 9                          | Sonntag<br>Donnerstag | 2 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr | Dienstag, den 13. Oktober   |
| Zweiganstalt Südborstadt<br>Augustaschule          | Montag<br>Donnerstag  | 2 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr | Dienstag, den 13. Oktober   |
| Zweiganstalt Obervorstadt<br>Bender-Oberrealschule | Montag<br>Donnerstag  | 2 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr | Dienstag, den 13. Oktober   |

Anmeldungen für alle drei Anstalten am  
**Montag, den 12. Oktober, nachmittags 3—5 Uhr,**  
**Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 10—12 Uhr,**  
 im Lehrerzimmer der Hauptanstalt, Wallstraße 5—9, Hinterhaus II. Etage.  
 Rabbiner Simonohn, Direktor.

## Religions-Unterrichts-Anstalt II.

| Anstalten   | Unterrichtstage                 | Unterrichtszeit                      | Beginn des Winterhalbjahres                                     |
|---|---------------------------------|--------------------------------------|---|
| Hauptanstalt Anger 8 <sup>l</sup>                               | Montag<br>Mittwoch<br>Sonnabend | 3 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr | Mittwoch, den 14. Oktober,<br>nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr   |
| Zweiganstalt Südborstadt<br>Kleiststraße 4 (Lyzeum Alting)      | Dienstag<br>Donnerstag          | 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{3}{4}$ Uhr | Dienstag, den 13. Oktober,<br>nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr   |
| Zweiganstalt Obervorstadt<br>Lehndamm 3 (Bender-Oberrealschule) | Montag<br>Donnerstag            | 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{3}{4}$ Uhr | Donnerstag, den 15. Oktober,<br>nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr |

Anmeldungen für alle drei Anstalten am  
**Montag, den 12. Oktober, nachmittags 4—6 Uhr**  
 im Amtszimmer der Hauptanstalt, Anger 8<sup>l</sup>.  
 Rabbiner Dr. S ä n g e t, Direktor.

# GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM.  
**KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co.**  
 BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938  
 U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen u. Mädchen

In unserer

### Hausgehilfinnen-Schule

beginnt am 1. Oktober ein neuer Kursus.

Mädchen, die hauswirtschaftliche Stellungen annehmen wollen,  
 erhalten in unserer Schule eine unentgeltliche Ausbildung.

Näheres und Prospekte in unserem Büro, Karlstr. 44.

Telefon Ring 9692.



Telefon R. 9797.

**Wer Weidenstraße 5**  
 seinen Bedarf an Radio und Beleuchtung  
**kauft**

kann nie enttäuscht werden.

**Billigste Bezugsquelle.**

Installation elektr. Licht- u. Kraftanlagen,  
**Reparaturen**

an sämtl. elektr. und Radio-Geräten  
 Eigene Seidenschirm-Fabrikation

**nur Weidenstraße 5**

23./24. Oktober Vorabend 5, vormittags 9, nachmittags 4.55, Sabbathausgang 5.25.  
 25.-30. Oktober morgens 7, abends 4.  
 30./31. Oktober Vorabend 4.30, Predigt 5, vormittags 9, nachmittags 4.30, Sabbathausgang 5.15.  
 1.-6. November morgens 7.15, abends 4.15.

Jugendgottesdienst:

24. Oktober 3 Uhr Neue Synagoge.  
 31. Oktober 3.15 Uhr Krankenhaus.

Thoravorlesung.

17. Oktober בראשית I. B. M. Kap. 2, V. 4 bis Kap. 3, V. 24.  
 24. Oktober חנוכה I. B. M. Kap. 8, V. 1 bis Kap. 9, V. 29.  
 31. Oktober ליל ליל I. B. M. Kap. 14, V. 1 bis Kap. 15, V. 21.

Alte Synagoge.

Laubhüttenfest:

3. Oktober Vorabend 5.15, morgens 6.15, 7.15 und 10 (Predigt), abends 5.15, Sabbathausgang 6.10.  
 4. Oktober morgens 6.15, 7.15 und 10 (Predigt), Schluss 6.07.  
 5.-8. Oktober morgens 6.15, abends 5.15.  
 9. Oktober morgens 6.15 Heichana Nabba.  
 10. Oktober Vorabend 5.15, morgens 6.15, 7.15 und 10 (Predigt und Totenfeier), abends 5.15, Sabbathausgang 5.55.  
 11. Oktober morgens 6.15 und 8.15, Schriftklärung 10, Schluss 5.53.  
 12.-16. Oktober morgens 6.15, abends 5.15.  
 17. Oktober Vorabend 5, morgens 6.15 und 8.15, Neumendweibe 10, Schluss 5.40.  
 18.-23. Oktober morgens 6.15, abends 5.  
 24. Oktober Vorabend 4.15, morgens 6.15 und 8.15, Schriftklärung 10, Schluss 5.25.  
 25.-30. Oktober morgens 6.15, abends 4.15.  
 31. Oktober Vorabend 4.15, morgens 6.15 und 8.15, Ansprache 10, Schluss 5.15.

סידרא am 17. Oktober בראשית 24. Oktober חנוכה 31. Oktober פסחא am 17. Oktober בה אפר 21. Oktober עקרה יר.

Konfirmationen

Barnitzwah Neue Synagoge.

- 3. 10. Heinz Graeber, Sohn des Herrn Daurat Dagobert Graeber und der Frau Alice geb. Fürst, Gartenstraße 108.
- 3. 10. Ernst Mach, Sohn des Herrn Wolfgang Mach und der Frau Sala geb. Gugig, Kaiserstraße 88.
- 17. 10. Gerhard Rothel, Sohn des Herrn Heinrich Rothel und der Frau Gertrud geb. Danasch, Freiburger Straße 18.
- 17. 10. Ernst Adolf Lamm, Sohn des verst. Herrn Georg Lamm und der Frau Käthe geb. Friedländer, Gabigsstraße 68.
- 17. 10. Joseph Spanier, Sohn des Herrn Max Spanier und der Frau Dora geb. Cohn, Kaiser-Wilhelm-Straße 25 a.
- 31. 10. Günther Holymann, Sohn des Herrn Bernhard Holymann und der Frau Theresie geb. Zanger, Steinstraße 15.
- 7. 11. Alfred Pinner, Sohn des Herrn Adolf Pinner und der Frau Rosa geb. Wedländer, Goethestraße 10.
- 14. 11. Werner Unger, Sohn des Herrn Kreisbeter Arthur Unger und der Frau Felicia geb. Peiser, Landsbergstraße 8.

Barnitzwah Alte Synagoge.

- 3. 10. Kurt Corlich, Vater Herr Georg Corlich, Klosterstraße 2.
- 10. 10. Egon Löwenstein, Nefte von Frau Ella Mandowsky, Maxianallee 16.
- 24. 10. Richard Klischen, Vater Dr. Julius Klischen, Tauentzienstraße 153.
- 24. 10. Hans Wiener, Vater Arthur Wiener, Steinstraße 37.
- 31. 10. Leonhard Sommerfeld, Vater Max Sommerfeld, Sonnenstraße 30.
- 31. 10. Erwin Silberstein, Vater Arnold Silberstein, Mariannenstraße 13.

Barnitzwah in der Synagoge zum Tempel, Antonienstraße.

- 21. 11. Samuel Sobrauer, Sohn des Herrn Heinrich Sobrauer, Reußdöfstr. 24.

**Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen u. Mädchen**  
 In unserer  
**Haushaltungs - Schule**  
 beginnt am 1. Oktober ein neuer Kursus.  
 Dieser gibt jungen Mädchen Gelegenheit, alle Zweige der riuellen Wirtschaftsführung gründlich zu erlernen. Für auswärtige Schülerinnen  
**INTERNAT.**  
 Näheres auch über das Honorar und Prospekte in unserem Büro, Karlsr. 44. — Telefon Ring 9692.

**Führung Ihrer Bücher gratis**  
 Erledigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonnement zu äußerst mäßigen Preisen von monatlich 4.50 Mk. ab. Kostenlose Steuerberatung. Schriftsätze und Reklamationen für Kunden.  
**Erfolgreiche Terminvertretungen.**  
 Bücherrevisor  
**H. Reißner • Breslau • Salvatorpl. 5**  
 Telephone Ohle 9348

Ich bin von **Klosterstraße 2** nach  
**Taudentzstraße 53, I**  
 an der Taschenstraße  
 verzoogen  
 Sprechstunden 11.15-12.15, 3.15-5.15 Uhr  
**Dr. med. Th. Rosenthal**  
 Faunarzt  
 Telefon Ohle 7194

**Dr. Kurt Wiener**  
 Facharzt für Haut- und Haarleiden, Strahlenbehandlung und Kosmetik  
 bisher Reuschstraße Nr. 29/31, praktiziert **jetzt**  
**Blücherplatz 3, I. Etage**  
 in der **Mohren-Apotheke**, Eingang durch den neuen Hausflur, rechts v. d. Apotheke. Sprechstunden: **8-10, 12-1.15, 5-7 Uhr**; Sonntags nach vorheriger Anmeldung: **11-12 Uhr**. **Jetzt**; Fernsprecher Ring 9984.

**Englisch** Französisch  
 Italienisch  
 Polnisch  
**Spanisch**  
 Russisch  
 Schwedisch, Holländisch, Portugiesisch  
 u. s. w.  
 Nach eigener, bekanntlichfaßlicher Methode.  
 Sonderkurse für fremdsprachliche Korrespondenz.  
 Besondere Abteilung: **Uebersetzungsbureau.**  
**Sprachlehr-Institut A. Grabowski**  
 Breslau, Ohlauer Straße 81.

**Jüdische junge Menschen!**  
 Der Jüdischliberale Jugendverein „Abraham Gelig r“ zu Breslau ladet Euch hierdurch zur Mitarbeit ein. Fern und abhold allem Parteitreiben streben wir nach einer Zusammenfassung derjenigen Jugend, die ein lebendiges, dem Gesetzen der Entwicklung folgendes, religiöses Judentum in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen will. — Durch ernste Arbeit in kleineren Gruppen wollen wir uns einföhlen in den Geist jüdischen Schrifttums und jüdischer Geschichte. Größere Vorträge sollen uns mit wichtigen jüdischen Einzelfragen vertraut machen. In freier Aussprache soll jeder Zweifel zu Worte kommen, jede Anschauung ihre Geltung finden. Schließt Euch uns an zu Eurem Besten und zum Segen des Gesamtjudentums!  
 Der Vorstand des Jüd.-Liberal. Jugendvereins „Abraham Geiger“ zu Breslau  
 I. A.:  
 Erich Bayer, Frieda Karger, Lotte Rosenthal, Erich Spitz.  
 Die Veröffentlichung der Veranstaltungen unseres Vereins erfolgt in diesem Blatte und in der „Jüdischliberalen Zeitung“. — Beitrittserklärungen nehmen die Unterzeichner des obigen Aufrufs und Herr Alfred Berger, Augustastraße 67, entgegen.

Zu dem am  
**Dienstag, den 20. Oktober, um 7 Uhr abds.,**  
 im großen Saal der Lessing-Loge  
 stattfindenden  
**FESTABEND**  
 der  
**Jüdischen Volksschule**  
 und der  
**Höheren Jüdischen Schule**  
 laden wir hiermit die verehrlichen Gemeindeglieder ergebenst ein  
 Für **Kinder** findet dieselbe Veranstaltung bereits am **Montag, den 19. Oktober, nachm. 5 Uhr**, im gleichen Saale statt.  
**Der Jüdische Schulverein E. V.**

**Geschenkwerte**  
 jeder Art und in jeder Preislage  
**Koebner'sche Buchhandlung**  
 Inh. **Barasch & Riesenfeld**  
 Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187  
 Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

**Freie jüdische Volkshochschule.**  
 Eröffnung des Wintersemesters:  
**Sonntag, den 8. November, vorm. 11 Uhr**  
 Lessing-Loge, Agnesstraße 5  
**Dr. Max Brod-Prag**  
 „Die Gestalt Reubenis in der jüd. Geschichte.“  
 — Wahrheit und Dichtung.  
 Eintrittspreise:  
 Mitglieder bis 6. November (bis 2 Karten) **M 1.—**  
 Mitglieder nach dieser Zeit **M 1.50**  
 Nichtmitglieder **M 1.50**  
 (Bis 6. 11. werden numerierte Plätze reserviert).  
 Vorlesgs.-Verz., Kartenverkauf im Sekretariat  
 Agnesstr. 5, 9-1, 4-5 Uhr. (Fernruf Ohle 3389).

## Beerdigungen.

## Friedhof Cosel.

26. 8. Jaquet Klepper, Kaufmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 103.  
 26. 8. Karl Reib, Steuerbeverwalter, Viktoriastraße 30.  
 31. 8. Julius Korbstein, Kaufmann, Augustastrasse 15.  
 4. 9. Josef Kemnitz, Kaufmann, Augustastrasse 118.  
 4. 9. Rosalie Kuf, Schneidermeisterwitwe, Kaiser-Wilhelm-Straße 57.  
 6. 9. Laura Kronig, Amtsgerichtswitwe, Charlottenburg.  
 8. 9. Marie Kriesow, Rentnerin, Schwerinstraße 31.  
 8. 9. Peter Friedmann, ledig, Goldene Adegasse.  
 9. 9. Georg Stein, Kaufmann, Neue Tschirnstraße 1.  
 11. 9. Berta Hahn, ledig, Fischerstraße 14.  
 15. 9. Nathan Achheim, Rentner, Morisstraße 14.  
 15. 9. Regina Prim, Witwe, Siebenbühnenstraße 12.  
 16. 9. Paul Ring, Kaufmann, Eltasser Straße 11.  
 17. 9. Hermann Böhm, Kaufmann, Karuthstraße 28.  
 18. 9. Rosalie Durra, Witwe, Wallstraße 25.  
 18. 9. Jüdee Meyer, Inoffiz., Wallstraße 25.  
 24. 9. Lina May, Kaufmannswitwe, Gartenstraße 31.  
 24. 9. Cacilie Wardesi, Witwe, Friedrich-Wilhelm-Straße 25.

## Friedhof Lohestraße.

28. 8. Elise Lobertal geb. Ehrlich, Goethestraße 45/47.  
 1. 9. Marie Schottlaender geb. Veder, Hörschenstraße 39.  
 4. 9. Emma verw. Professor Brann, Wallstraße 14.  
 4. 9. Moris Liebrecht, Wölflstraße 9.  
 4. 9. Hans Peis, Groß-Strelitz, überführt am 8. September.  
 16. 9. Mathilde Braun geb. Schwertens, Berlin, Kurfürstendamm 106/107.  
 18. 9. Albert Dial, Museumplatz 8.  
 24. 9. Fanny Liffer geb. Fischel, Morisstraße 2.  
 25. 9. Arthur Vulkan, Morisstraße 13.

## Geschäftliches.

## Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen, Karlstraße 44.

Wir suchen Arbeit für jüdische Glaser, Klempner, Schuhmacher, Schneider, Buchbinder, Häklerin, Stickerinnen, Näherinnen und Wäscherinnen.

Die soziale Gruppe hält jede Woche Donnerstag, von 3-6 Uhr nachmittags, in ihren Räumen Karlstraße 44 **Sprechstunden** für Frauen und Mädchen ab. In diesen wird in Berufs- und persönlichen Fragen Rat und Hilfe erteilt. Wir bitten alle Frauen und Mädchen, von dieser Institution Gebrauch zu machen.

Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß die soziale Gruppe alle 14 Tage **Mittwoch**, von 8-10 Uhr abends, in ihren Räumen Karlstraße 44

## Unterhaltungsabende

mit erstem und heiterem Programm bei freier Entrée veranstaltet. Wir machen Frauen und Mädchen, die belebende und unterhaltende Abende verbringen wollen, auf diese Institution aufmerksam. Näheres s. Inserat.

Der neue Kursus in unserer Hausgehilfinnen-Schule beginnt am 1. Oktober. Wir bitten Mädchen, die hauswirtschaftliche Stellungen annehmen wollen, unentgeltlich in allen Zweigen der Wirtschaftsführung aus. Die Mädchen werden so ausgebildet, daß sie Stellungen als Stubenmädchen, Köchinnen, Stüben, Kinderfrauen usw. annehmen können. Während der Ausbildungszeit erhalten sie ein freies Mittagbrot.

Die soziale Gruppe bittet alle Gemeindeglieder, Kleidungsstücke und Schuhe, die im Haushalt keine Verwendung mehr finden können, für ihre Schützlinge zur Verfügung zu stellen. Auf telephonischen Anruf Ring 9692 wird alles abgeholt.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung

## Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

## Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.

Unser nächster **Unterhaltungsabend** findet **Mittwoch, den 7. Oktober**, 8 Uhr abends, **Karlstr. 44**, statt.

## PROGRAMM:

Eröffnungsansprache — Jüdische Lieder. Vortrag jüdischer Gedichte. — Bewirtung, Singspiel. — Lautenlieder. — Kinderlänze.

Der nächste Abend findet dann am **Mittwoch, den 21. Oktober**, statt.

Für die vielen Beweise treuen Gedankens anlässlich unserer **Silber-Hochzeit**

sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank

Breslau, im September 1925  
Tautentzenstr. 149

Julius Marcus u. Frau  
Berta, geb. Hochfeld

**Gründlicher Klavier-Unterricht**  
 in und außer dem Hause monatlich von 6 Mk. an, für Schüler ohne Klavier Üben bei mir gestattet.  
 Gleichzeitig empfehle mich als **Pianist** den geehrten Herrenschaften zu **Hochzeiten, Vereinen** und jeder anderen Festlichkeit.  
**Josef Friedenstern**, Freiburger Str. 15, hpt. — Telefon Ohle 4172.

**Gesellschaft für Wirtschafts- und Aufwertungs-Beratung m. b. H. Breslau 1, Schloßstraße 3**

Tel. Ring 7687, 7688, 7689 / Postsch.-Konto Breslau 14661  
Bankkonto: Bankhaus Hermann Loewy A.-G., Breslau

Erledigung aller Aufwertungs-Angelegenheiten / Einzug von Forderungen  
Wirtschaftliche Beratung und Vertretung vor Finanz- und Gerichtsbehörden

Am 1. Oktober a. cr. eröffne ich einen **Privat-Kindergarten**

**Eva Levi**

geprüfte Kindergärtnerin

**Reichspräsidentenplatz 11, ptr.**  
Anmeldungen erbeten. Tel. Ring 6339 (John Levi)

**Wanzen**

Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos **nebst Brut** unter einjähriger, schriftlicher Garantie. (Spezialität Ausgasung).  
Besuch kostenlos.

**Kammerjägeri Hermann Junk**  
Breslau II, Palmstraße 8, ptr. Tel. O. 3754

**PIANOS Flügel**  
Harmoniums  
das seit 1857 durch uns vertretenen  
Welthausen  
**Schiedmayer**  
sowie anderer  
langerprobter  
Klaviermarken  
z. B.  
Rönisch, Krauss,  
Hupfeld u. andere  
auch auf  
Teilzahlung  
**Seligert**  
und Sohn  
Schweldn. Str. 10/11

**Geigen**  
Mandolinen  
Lauten etc.  
auch auf Teilzahlung  
**Musikalien**  
Größte Auswahl  
**piano - Neumann**  
Neue Graupenstr. 13

**Valentin Elias**  
Karlstraße 27  
Speditionen aller Art  
Reisegepäck - Expres  
Telefon Ring 344

**Schreibmaschinen-**  
arbeiten aller Art  
werden gefertigt  
Hohenzollernstr. 17, I, r.

**Mädchenklub des Jüd. Frauenbundes**  
Freiburger Straße 15.  
Geöffnet: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag abends von 7 bis 10 Uhr.  
Kurse in Schneidern und Flickern, Turnen, jüdische Geschichte.  
Geselliges Zusammensein.  
Anmeldung schulentlassener Mädchen aller Berufe silabendlich im Klub.  
Tageskurse: Anleitung zur Pflege von Kindern. Beginn 19. Oktober.  
Anmeldung bis 15. Oktober bei Fr. Hirschberg, Freiburgerstr. 13, vormittags 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag.

**Adelheid Hirschmann**  
früh. Leiterin d. Wäschentellers d. Fa. M. Schaefer, Ohlauerstr.  
Luisenstraße 33 **Breslau 5** Luisenstraße 33  
Anfertigung von Herren-Oberhemden  
Sport- und Nachthemden nach Maß  
Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt

**Erfolgreichen Barmizwoh-Unterricht**  
sowie Nachhilfe in allen Gymnasial-Fächern erteilt  
Posener Fügling, auch im Hause des Schülers.  
**Rabbiner Dr. Josephsohn**  
Sonnenstraße 16, bei Rosenthal

**Junges Mädchen**  
erhält hebräische Stunden  
Offert. erbet. unt. **A. B. 284** an  
d. Exp. d. Bresl. Jüd. Gem.-Bl.

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung  
**Ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**  
Fernruf Ring 7983 **Breslau XIII** Agathstraße 11

## Erna Riesenfeld

Breslau, Sadowastraße 80

### Arztlich geprüfte Masseuse

Klinisch ausgebildet

übernimmt noch Massagen

Gefl. Anfragen an obige Adresse erbeten.

## Breslauer Beleuchtungshaus

Serog & Co

Garten-Straße Nr. 50 (gegenüber Liebich)

Beleuchtungskörper, Installationen  
Umarbeitungen von Kronen  
Anfertigung von Seidenschirmen

### Verleihung von Staubsaugern

## Geschenkwerte

In jüd. Literatur.

### Alle Neuerscheinungen

Soeben erschienen u. a.:  
vollst. Talmudausgabe in 4 Leinenbänden  
Promer, Ta'mudübers. Bialik, Essays  
Liebe, Das Judentum i. d. Salten, Neue Menschen  
deutsch. Vergangenheit Herrmann, Eine  
Fenchtwanger, Jud Säu werdende Welt

### Jakob B. Brandeis

Karlstraße 20 :: Fernsprecher Ring 2023

## Pelz-Umarbeitungen Reparaturen

Kürschner **Jos. Kann**  
Antonienstr. 19/21, I



### Ungeziefer

beseitigt  
**G. Stasch**, Kammer-  
Breslau, Jäger  
Nikolaistraße 28/29  
Telefon: Ohle 3573

Spez.: Ausgasen  
1 Jahr Garantie

Billigster Verkauf von  
Wannen, Schälfern,  
Steigeleitern etc. sowie  
Reparaturen.

**Paul Simmon**  
Böttchermelster  
Altbüßerstraße 57  
Fernsprecher Ohle 1757

### Zur Beachtung!

Kol tauw ist nur  
dann vitaminhaltig,  
wenn es wie Fleisch-  
extrakt, also dunkel-  
braun, aussieht.

**Frühling & Co.**  
Breslau 1

## Pianos Flügel Harmoniums

Größte Auswahl  
Teilzahlung  
Vermietung auch neuer Pianos

**Georg Neumann**  
Neue Graupenstr. 13

Herren-  
Damen-  
Kinder-  
Hüte

Hut-  
**Rosenthal**  
Blücherplatz 5  
Spez.:  
Trauerhüte

Für verwöhnten  
Geschmack!

## Cellophon

die anerkannt  
tönschönste  
Sprechmaschine



nur  
zu  
haben  
bei  
**Seliges**  
und Sohn  
Schweldn. Str. 10 11

Soziale Gruppe für erwerbstätige  
jüdische Frauen und Mädchen.

In unserer Haushaltungs-Schule wird  
täglich

### ritueller guter Mittagstisch

billig abgegeben.

Näheies in unserem Büro, Karlstr. 44,  
Telefon Ring 9692.



EINE DIESER STUNDEN  
WIRD DEINE LETZTE SEIN

## Öffentliche Bestattungskosten-Versicherung

auf gemeinnütziger Grundlage

Die Bestattungskosten werden in Höhe von 100 Mk. an versichert

### Monatsbeitrag:

50 Pfg. für das Eintrittsalter von 20—52 Jahren } für je 100 Mark  
1 Mark „ „ „ 53—66 „ } Versicherungssumme  
darüber bis zum 75. Lebensjahre Einzelbeitrag

Keine Wartezeit! Keine Ärztliche Untersuchung!

Besonderer Eilendienst bei der Auszahlung  
der Versicherungssumme im Todesfalle!

**Direktion**  
**der Schlesischen Provinzial-  
Lebensversicherungsanstalt**  
Breslau 16, Tiergartenstraße 55/57

## Beginn neuer Kurse

Anmeld.: Montag, Dienst., Donnerst., Freitag  
1/2—1/2 Uhr od. nach teleph. Vereinbarung

Kaufm. Privatschule

### Charlotte Schäffer

Neudorfstr. 33 Fernspr. 50043

## Bad Altheide i. Schl.

Pension Goldstücker (Haus Bellevue) - Tel. 71

כנסת **Streng** כשר  
bleibt weiter und den Winter über geöffnet.

## Pelz-Credit-Haus

(früher Pelzhaus Abuco)

Breslau, Viktoriastr. 48

Pelze aller Art · Reparaturen-Annahme

Lassen Sie sich bei uns ein Konto einrichten!

Nachdem unser KOL TAUW in seiner Original-Zusammensetzung sich einen großen Kreis treuer Abnehmerinnen erworben hat, ist es uns gelungen, durch Zusatz eines stark vitaminhaltigen Extraktes eine grundlegende Verbesserung herbeizuführen. Das KOL TAUW ist in seiner neuen Zusammensetzung nicht nur unübertroffen im Geschmack, sondern ist durch den Vitam-Zusatz geradezu gesundheitsfördernd geworden. Jedem Gebildeten ist der Wert der Vitamine bekannt und eine Nachfrage bei ihrem Hausarzt wird jede Hausfrau veranlassen, als fleischigen Aufstrich und zum Kochen nur unser neues Fett zu verwenden. Wir haben unsere Verkaufsstellen mit Probegläsern versehen und bitten um einen Versuch. Auch das neue Vitam-R KOL TAUW wird unter Aufsicht Sr. Ehrwürden des Herrn Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann hergestellt.  
**Frühling & Co., Breslau I**

# Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe, Zimmerstraße 10.**  
Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

# Julius Perl

**Maurermeister**  
**Telegrafstraße 3**

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

Für die Feiertage empfehle

## Barches

in bekannt guter Qualität in jeder Größe und Preislage

Ferner:

**Naturbutter-System**  
**Naturbutter-Königskuchen**  
**Naturbutter-Lissaer Bobes**  
**Naturbutter-Oberschl. Krautkuchen**  
**Naturbutter-Karlsbader Hörnchen**

Sämtliche anderen Kuchenwaren  
in garantiert reiner Naturbutter

Spezialität:

**Fürst Pückler-Eis** ♦ **Fürst Pückler-Torte**  
**Schlagsahne**

## Bruno Siedner

Antonienstr. 8 ♦ Fernspr.: Ring 1237 ♦ Viktoriastr. 104



Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

## H. Grünpeter

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfeht

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“

Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

## Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidnen Lampenschirmen  
sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

**Radio-Apparate u. Zubehörteile**

zu konkurrenzlos billigen Preisen

**M. Tondowski, Kätzellohle 5/7**

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 ♦ Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper

**Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau** | Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

**Bruno Kohn, Installationsmstr.**

Gegründet 1887

Krullstraße 7 :: Telefon R. 898

**Neuanlagen u. Reparaturen**

von Gas-, Wasser-, Heizungs- und Kanalisations-Arbeiten

Reparaturen an Gaskochern u. Bädern

**Dacharbeiten**

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-Flachwerk führt fachgemäß aus

**J. Kempinski**

Dachdecker, Klempnermeister  
Installationsgeschäft für Gas und Wasser

— Beste Ausführungen, solide Preise —  
Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

**1a Referenzen**

**Feine Wiener Herrenschneiderei**

Übernimmt die Anfertigung von mitgebrachten Stoffen unter Garantie für guten Sitz. Eigene Stoffe werden preiswert berechnet

**Spezialist für korpulente Figuren**

**Max Steif, Wiener Herrenschneider**  
Tel. Ohle 8262. Breslau, Goldene Radegasse 27b

**Felix Simenauer**

Malermmeister

**Breslau 16 • Parkstraße 38/40**

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

**D. Armer**

Kunst-, Bau- und Geldschrank-Schlosserei  
Kupferschmiedestraße 21, 22, 23  
Fernspr. Q 1149

Gegründet 1887

**Sicherheits-Verschlüsse**  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter  
Neuanfert. v. Geldschränk. sowie ständiges Lager.  
Reparaturen, Transporte, Gasleitungen.

**Inseraten-Vermittlung**

**JULIUS MARCUS**

**BRESLAU**

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Fernsprecher Ring 6276

**Wir bitten**

unsere Leser sich bei Einkäufen auf die Anzeigen im

**Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt**

zu beziehen

**Israel. Mädchenpensionat**

Clara Epstein, Breslau 13

Elsasserstr. 7, I.

Tel. Ring 6851

Externe Schülerinnen können a. Unterricht teilnehmen.

Prospekt auf Wunsch

**Benno Czerniejewski**

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

**Breslau, Fischergasse 16**

**Einziges jüdisches Equipagen-Verleihgeschäft** am Platz  
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktorwagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
Auch erstklass. Personen-Autos sind zu vergeben

**Echte Silberwaren**

von 3.- Mk. an

kaufen Sie **sehr** preiswert bei

**Arnhold Rosenthal**

Hauptgeschäft

Zweiggeschäft

Neue Schweidnitzer Straße 5 Gartenstraße 50

**Kohlenhandel Siedner**

Telefon Ring 3607

liefert frei Haus jeden Posten

**prima O.-S. Steinkohlen**  
**Koks / Briquets / Brennholz**

zu zeitgemäß billigen Preisen.

(Habe keine Vertreter.)

Bestellungen erbitte entweder Antonienstr. 8 oder Bahnlagerplatz Siebenhufenerstr. 23/25.

Meine seit 1891 bestehende Firma bürgt für reellste Bedienung.

Anfertigung feiner

**Maßherrengarderobe**

zu mäßigem Preise

L. Stockmann, Reuschestraße 63, II.

**Restaurant Schaal**

Inhaber:

**Kurt Schaal — Rosa Schaal**

Tauentzienstraße 12

Mittags und Abends:

**Spezialgerichte**

in reicher Auswahl

\*

Ausrichtung von

**Festlichkeiten**

in bekannt erstklassiger Ausführung

\*

**Streng rituelle Küche**

In unserer Arbeitsstube werden von Schneidern

**Herrensachen aufgebügelt gereinigt und repariert.**

Auf telephonischen Anruf Abholung. Prompte und preiswerte Lieferung.

**Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen**

Karlstraße 44 Tel. Ring 9692

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel u. Packpapiere aller Art, sowie Drucksachen liefert preiswert und gut

**Deutsche Reklame-Emballagen-Industrie**  
Breslau Peretz Buchsdorf Reuschestr. 46

Fernruf Ohle 2380

Sonnabend geschlossen

**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII  
Klosterstr. 97

Telefon Ring 170

**Elegantes  
Kutsch-Fuhrwerk**

für alle Gelegenheiten

**Vornehme Privat-Autos**

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

**Goldmann & Co.**Breslau 5, Tauengienplatz 6  
empfiehlt sich zur Lieferung von**bester ober-schlesischer Hausbrandtöde,  
Brauntöde-Brickets,  
Steintöde - Brickets,  
Gastöde, Hüttenöde und Holz.**Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
Geschäftszeit 8-6 Uhr.**Restaurant Kornhäuser**Freiburger Str. 9  
Telefon. Ohle 7159Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats  
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause**Willy Kornhäuser**

früher Oekonom der Lessingloge

**Musikalien**

Sprechapparate, Platten

**Bücherstube****Graph. Kabinett****Hainauer**

Schweidnitzer Straße 52

Hast Du Deine Möbel lieb,  
Den Umzug Berthold Linke gib.  
Willst Deine Wirtschaft nicht zerschlagen,  
Nimm Berthold Linkes Möbelwagen.**Wohnungstausch  
Möbeltransport**Spedition aller Art von und nach allen  
Plätzen der Welt.**Büro nur Berlinerplatz 21.****Schlesischer Hausfrauenbund**

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.

Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegen-  
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.  
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
schriftlich — Schloßhölle 4, Geschäft Hisgen  
(dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9-7 Uhr;  
Montags und Freitags von 10-12 1/2 Uhr  
in der**Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.****Klavierstimmen  
und Instandsetzen****Karl Bartsch**

25 jährige Praxis

Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr R. 9768

**Antiquariat u. Buchhandlung****N. Samofsch**Kupferschmiedestr. 13  
und Schuhbrücke 27

empfiehlt sehr preiswerte

**Gesent-****und wissenschaftliche Literatur**  
jeglicher Art**E. Juncker**

Inh.: Rosa Honigbaum

Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)

Tel. Ring 709

**Feinste Konfitüren****Schokoladen, Kekse****Hamann's bittere Schokoladen****Hamann's berühmte Konfitüren****Nur erstklassige Auszugmehle****Weizenmehl**helles  **Roggenmehl**sowie sämtl. **Mühlens-Fabrikate**  
und **Kolonialwaren**

auch im engros empfiehlt bei freier Zusendung

**Georg Schleimer**

Schuhbrücke 57

Telefon O 4552

**Equipagen-Verleih-Geschäft****Otto Pusch**

Breslau 13 Neudorfstr. 72

Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfiehlt elegante **Omnibusse**

in allen Größen

**Braut-Coupés****und Autos****Bespannung****von Monats- und****Reklamefahrten**

Zuverlässige Lohnbediener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.

**Bitte die Firma genau zu beachten!****„Borchard-Stübel“**

Inh. Max Sträussler

Junkernstraße 26, Telefon: Ring 7333

**Hamann's Bittere Schokoladen****Hamann's berühmte Konfitüren****Restaurant Kornhäuser**Freiburger Str. 9  
Telefon. Ohle 7159Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats  
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause**Willy Kornhäuser**

früher Oekonom der Lessingloge

**Sprechapparate**

Moderne

in größter Auswahl.

Erstklassige Fabrikate

in allen Preis- und Stilarten.

**Schallplatten**

stets neueste Aufnahmen vorrätig.

Große Auswahl in hebräischen Platten.

**Wiener & Futter**

Schmiedebrücke 48.

Gegründet 1900. — Tel. R. 3788 u. 3021.

**Festdichtungen**

Ansprachen usw.

**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
Fernspr. Ohle 4190

Arrangements von Festen aller Art

**Möbel-Haus****Louis Goldstein**

Neue Taschenstr. 5

Komplette

Zimmer-Einrichtungen

Einzelmöbel

Weiße Schränke

Mäßige Preise

Zahlungsrichtigung

**Fische**lebende und frische,  
stets alle Sorten  
preiswert**Karl Vogler**

Markthalle Gartenstraße

Fernsprecher:

50730 Nebenstelle

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer  
bitten wir herzlichst **Kleidungsstücke** für Erwachsene  
um abgelegte **und Kinder,**  
Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.  
Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu  
Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe  
unsrer Glaubensgenossen!**PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.**

Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

# Herrenbekleidung

nach Maß

*Erstklassige Stoffe  
Hervorragende Verarbeitung  
Elegante Paßform  
Mäßige Preise*

## Adolf Kreuzberger

Schlesiens größtes Spezialhaus  
Reusche-Strasse 7.

UNTER AUFSICHT DER ADASS JISROEL

### NEU ERRICHTET FLEISCH-KONSERVEN FABRIK

KONSERVIERUNG BESTER  
QUALITÄTEN GEFLÜGEL  
FLEISCH- U. WURSTWAREN

VERLANGEN SIE PREISLISTE!

### SELMAR KAUFMANN

G. H.  
B. H.

ff. FLEISCH- UND WURSTWAREN

BERLIN C 54 • GIPSSTRASSE 11  
BERLIN NW 23 • FLENSBURGER STRASSE 20

FERNRUF: NORDEN 2393, 2957, MOABIT 7553

Sämtliche Kolonialwaren, auch alle Zutaten zum

### Jontof - Kuchen

Auch wenn Sie bis jetzt nur in größten Geschäften gekauft haben, machen Sie bitte einen Versuch. Sorgfältigste Lieferung frei Haus; was trotzdem nicht nach Wunsch ausfällt, wird zurückgenommen

### David Spiro

Freiburger Strasse 16 • Tel. Ring 6722  
Verlangen Sie bitte die Preisliste

Stets Eingang von Neuheiten in

### Spielwaren

aller Art

### G. Wittchow

Hefchenstraße 62 (an der Schillerstr.)  
— Puppen-Klinik —

# Schuh-Herz

Blücherplatz 4

### Maß-Anfertigung

vornehmer Garderobe  
Stoffe am Lager, sowie Annahme zur Verarbeitung

### Herm. Goldberger

Maßschneider  
Breslau, Neudorfstraße 77

### Altertümer

und Kunstgegenstände  
Einkauf — Verkauf

### Fr. S. Foerster,

Teichstr. 6

Guten kräftig. Mittagstisch für 80 Pfennige bei **Blanka Lewy,** Lützw-straße 4, III.

# TAFELSILBER

Ausstattungen — Tafel- und Luxusgeräte  
**Riesenslager**

Abt. I: Echt Silber. Abt. II: Alpakasilber

### Julius Lemor, Silberwarenfabrik

Breslau-West, Fischergasse 11. (Detailverkauf 8—6 Uhr).

### Pianos Flügel Harmoniums

Bequeme Teilzahlung.

### Wiener & Futter

Schmiedebrücke 48  
Gegründet 1900  
Tel. Ring 3788 u. 3021

**Schnell! Billig! Gut!**  
reinigt  
Herren- und Damen-Garderobe sowie Portièren, Gardinen, Teppiche etc.

Annahme  
dem Reinigung, Färberel und Plissees

### S. Stock Nachfolger

Inh. **Siegfried Bermann**  
Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567  
Spezialität:  
Trauersachen innerhalb 24 Stunden Herren- und Damen-Stoß-Deckatur

Moderne Brillen und Klemmer mit Zeiss-Punktalgläsern.  
Reparaturen und Neuanfertigungen in eigener Werkstatt.  
Photo-Apparate und Bedarfsartikel.  
Erstklassige Referenzen.

Versicherungs-Geschäft

### Alfred Redlich

Tauentzienplatz 10 b.  
Telefonanschluß 50386

Generalagenturen erster Gesellschaften

Versicherungen jeder Art

Vermittler gegen hohe Provisionen gesucht.

Schicke Dekorationen und Polstermöbel  
fertigt

### Hugo Sonnabend

Weidenstraße 25, 1. Etage

**Atrablin Schnupfen Pulver**  
hilft sofort

fabrikant: MOHREN-APOTHEKE, BRESLAU 1  
Überall erhältlich

Ein best empfohlener Stud. med. sucht Wohnung und möchte als Gegenleistung Unterricht in Französisch, Englisch, Deutsch und Mathematik geben.  
Entsprechende Mitteilungen erbitten wir an unser Büro Wallstraße 91.  
Tel. Ring 1612. Jüd. Wohlfahrtsamt.

**Gute u. billige Schuhe**  
kaufen Sie bei  
**Gutfreund**  
Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz  
Verkaufsstelle der berühmten  
**Hassia-Schuhe**

Täglich frisches  
**Maft-Geflügel**  
Ia Fett - Gänse  
**Zomor-Palmin**  
empfehle billigt  
**Ida Roth**  
Höfchenstraße 14, an der Gartenstraße  
Telephon Ohle 1974

**Damen- u. Herren-**  
**Filz- und Velourhüte**  
werden nach allerneuesten Formen  
umgepreßt. Färben, Reinigen etc.  
**EDUARD HOFFMANN**  
Hutumprefabrik, Gartenstraße 44  
Fernsprecher Amt Ring Nr. 3035

Alle Neuerscheinungen in  
**Literatur und Kunst**  
Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte  
**Wilh. Jacobsohn & Co.**  
Tauentzien-Straße 11  
Buchhandlung u. Antiquariat

**Musikalien**  
jeder Art  
Violin- und Lautensaiten  
Notenleihbibliothek  
**E. Bedier**  
Inh.: Julius Sachs  
Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.

**M. Schnell & Co.**  
Gartenstr. 53/55.  
**Frühstückstube**  
Ia Wurstwaren eigener Herstellung  
Spezialität:  
Täglich frische, feinste Aufschnitt  
3u Frühstückstücken: Garnierte Schüsseln, Salate  
Fernsprecher Ring 2521

**Möbel**  
Komplette  
Einrichtungen  
sowie  
Ergänzungsstücke  
unter Garantie  
solider Arbeit und  
äußerster Kalkulation  
Zahlungs-  
Erleichterungen  
nach Möglichkeit  
**S. Brandt & Co.**  
Höfchenstr. 65  
Gartenstraße 65  
schrägüber v. Hotel Vier Jahreszeiten

Renovation  
von Wohnungen und Geschäftslokalen  
Fassadenanstrich  
**Malerarbeiten**  
aller Art  
geschmackvoll / preiswert  
dauerhaft  
**Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn**  
Schillerstraße 10  
Fernspr.: Ohle 4648 / Gegründet 1898

**G. Mlezalka**  
Breslau 3, Siebenhufenerstr. 12 II.  
**Atelier eleganter Damenmoden**  
Feinste Ausföhrung :: Mäßige Preise  
Telefon Ohle 7200

**JUL BEN**  
KÜNSTLERISCHE  
REKLAME-ENTWÜRFE  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER u. GRAPHIKER  
Breslau 15, Körnerstr. 15

**Für 1.50 Mark**  
wird 1 Anzug, Paletot oder Damenkostüm gebügelt  
und gereinigt. Reparaturen, Renderng. und Wenden  
sauber, schnell und billig  
„Presto“ Kronprinzenstraße 38, L.  
Abholung und Lieferung frei Tel. Ring 7924.

**Viollinen**  
**Mandollinen**  
**Gitarren**  
**Lauten**  
**Pianohaus**  
**Wiener & Futter**  
Schmiedebrücke 48  
Gegründet 1900  
Tel. Ring 3788 u. 3021

**Hand- und Staubrück-**  
**Verleihinstitut**  
empfiehlt  
sich zur gefl. Beachtung  
**Frau Justizrat Brieger**  
Reuschstraße 2  
Telefon Ring 7739

**„Criminalia“**  
„Detektiv-Auskunftei“  
Alte Taschenstr. 1a  
erledigt diskret  
Vertrauenssachen

Man findet  
doch immer  
etwas als  
**Geschenk**  
im  
**Kunstgewerbehaus**  
„Schlesien“  
Junkersstraße 6

**Schirme**  
**Stöcke**  
**BARUCH**  
**LOEWY** .A.  
KÖNIGSTR. 15

**Tallessim - Festgebethücher**  
sämtliche Ritualien  
Jüdische Literatur  
Esrogim / Lulowim / Hadassim  
**Wwe. Mayer Nachf.**  
Älteste hebräische Buchhandlung  
Tel. R. 3627. Breslau Karlsplatz 3.

**„Kappel“ Schreibmaschine**  
Preisgekrönt!  
Geräuschloser Wagenrücklauf!  
Erleichterte Zahlungsbedingungen!  
Kostenlose Vorführung durch:  
**G. Sander, Breslau**  
Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b  
Reparaturwerkstatt für  
sämtl. Schreibmasch.-Systeme

**Schreibmaschinenarbeiten**  
nach Diktat und Abschrift. Stenogrammaufnahmen,  
Vervielfältigungen.  
**Dora Liebes, Wallstraße 33,** Nähe  
Königspl  
Telephon Ohle 4324.

**Verblüffende Heilerfolge bei Asthma**  
chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit.  
Wer auf sein Leiden zurückgehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die  
**Professor Dr. Rubinsche Masse.** 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und  
ohne Berufshilfe anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen  
Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender  
Inbalierdichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für  
medizinische Apparate m. b. H., Schlahtensee-Berlin, Albrechtstraße 23 d.

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechner, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Aannahme: Druderei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. N. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552  
Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

29. Oktober 1925

Nr. 10

### Wahlen zur Gemeindevertretung.

Bekanntlich läuft mit dem Ende des Jahres 1925 die Amtszeit der Repräsentanten ab. Die Gemeindebehörden hoffen jedoch die Genehmigung der neuen Satzung so zeitig zu erhalten, daß die Neuwahl bereits nach den Bestimmungen der neuen Satzung stattfinden kann. Nach der neuen Satzung sind wahlberechtigt: Männliche und weibliche Gemeindeglieder, die das ein und zwanzigste Lebensjahr vollendet haben und seit zwei Jahren vor Auslegung der Wahlliste der Gemeinde angehören.

Das Büro stellt schon jetzt die Wahllisten auf, sie werden nach besonderer Bekanntmachung zur Einsicht öffentlich ausgelegt werden. Als Stichtag für das Lebensalter wird hierbei der 1. Januar angenommen. Sollte die Wahl im Laufe des Januar 3. B. am 10. Januar 1926 stattfinden, so müßten alle diejenigen, die in der Zeit vom 1.—9. Januar 1906 geboren sind, ihre Aufnahme in die Wahlliste sogleich nach Bekanntmachung des Wahltages besonders beantragen. Es empfiehlt sich ferner die Einsicht in die Wahlliste nicht bis auf die letzten Tage zu verschieben und Einsprüche gegen die Richtigkeit (auch bezüglich der Namensschreibung und der Wohnung) sobald als möglich beim Vorstände einzulegen. — Die Wahlbezirke werden diesmal nach Straßen gebildet, und nicht wie bei der Preußenwahl nach dem Anfangsbuchstaben des Namens.  
R.

### Von der Wohlfahrtspflege.

Vom 14. bis 16. Oktober 1925 fand in Breslau der 39. Fürsorgetag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge statt. Die sehr interessante Tagung hat auch für uns ein außerordentliches Interesse gehabt, denn es wurden auf derselben folgende wichtige Gegenstände verhandelt:

1. Durchführung des § 33 a der Reichsgrundsätze und Stellungnahme zu der Novelle zur Reichsfürsorge-Verordnung vom 12. August 1925, vom Standpunkt der Fürsorgebedürftigen und vom Standpunkt der Länder und Gemeinden aus.
2. Die Fürsorge für männliche jugendliche Wanderer vom Standpunkte der Jugendfürsorge.
3. Die gegenwärtige Entwicklung der Fürsorge auf dem Lande.
4. Die Berufslage der Fürsorgerinnen.

Die näheren Berichte hierüber sind in allen Tageszeitungen erschienen, so daß es sich erübrigt, hier näher darauf einzugehen. Die Tagung war von Delegierten aus allen Teilen des Reiches außerordentlich gut besucht, unter denen auch alle Konfessionen vertreten waren. Auch für unsere Glaubensgemeinschaft sind diese Verhandlungen aus vielfachen Gründen von besonderer Bedeutung; schon deshalb, weil die Mittel für die öffentliche Wohlfahrtspflege von allen Bürgern ohne Unterschied der Konfession aufgebracht werden müssen.

Aus Anlaß dieser Tagung hat die Zentral-Wohlfahrtsstelle der deutschen Juden im Einvernehmen mit dem hiesigen jüdischen Wohlfahrtsamt eine Besprechung der an der Wohlfahrtspflege interessierten Kreise im Repräsentantensaal der Gemeinde abgehalten. Das ursprünglich vorgeschlagene Thema, die Auf-

wertungsfrage der Anstalts- und Stiftungsvermögen betreffend, wurde zurückgestellt, weil „Akute Fragen in der jüdischen Wohlfahrtspflege“, der neu gewählte Stoff, allen Beteiligten noch mehr am Herzen lagen.

Namens des Vorstandes und des jüdischen Wohlfahrtsamtes begrüßte Herr Sanitätsrat Dr. Bach die Anwesenden, insbesondere die Delegierten der Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden und des jüdischen Wohlfahrtsamtes in Berlin, sowie die Vertreter der verschiedenen Vereine usw. Er freute sich über die rege Beteiligung, da fast 80 Herren und Damen, Vertreter der verschiedensten Zweige der jüdischen Wohlfahrtspflege der Einladung Folge geleistet haben. Er betonte, daß es wünschenswert sei, Erfahrungen auszutauschen, um der Wohlfahrtspflege dadurch noch besser dienen zu können. Er wies ferner darauf hin, daß infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Zunahme der jüdischen Seelenzahl das jüdische Wohlfahrtsamt in Breslau eine außerordentliche Arbeit zu leisten hat. Sicherlich treffen diese Verhältnisse auch auf andere größere Gemeinden zu.

Herr Caspari-Berlin, dankt für die freundliche Begrüßung und berichtet über Finanz- und Aufwertungsfragen und über die Wandererfürsorge. Die allgemeine Not ist auch in den Kreisen unserer Glaubensgenossen außerordentlich gestiegen und es hat eine vollkommene Umschichtung auf ökonomischem und sozialem Gebiet stattgefunden. Die Schaffung von jüdischen Wohlfahrtsämtern, Arbeitsnachweisen, Berufsberatungsstellen und Arbeitsstätten sei ein dringendes Gebot der Stunde.

In der Aussprache wurden die verschiedensten Fragen der jüdischen Wohlfahrtspflege eingehend erörtert und besprochen. Es wurde insbesondere darauf hingewiesen, daß eine Zunahme auch der Gefährdeten eingetreten sei, und daß das Arbeitsgebiet der gesamten jüdischen Wohlfahrtspflege in großzügiger Weise ausgebaut werden müsse. Die Erfahrung hat gelehrt, daß eine vorbeugende Fürsorge in hohem Maße dazu beiträgt, die späteren Lasten der Wohlfahrtspflege zu vermindern. Mit allem Nachdruck wurde betont, daß für viele Zwecke öffentliche Mittel zur Verfügung stehen, die unter den heutigen Verhältnissen vor allen Dingen in Anspruch genommen werden müssen. Genau so wie wir auf der einen Seite verlangen müssen — ehe die ergänzende Fürsorge der Gemeinde eintreten darf — daß die Fürsorgebedürftigen zunächst die rechtlich verpflichteten Stellen in Anspruch nehmen, so sollen auch wir bestrebt sein, alle diejenigen Quellen zu erschöpfen, die aus öffentlichen Mitteln gespeist werden.

Ferner wurden Anregungen gegeben, hinsichtlich der Schaffung von Heimen für verschiedene Zwecke, des Ausbaus der Mittelstandsdarlehnskassen, der Fürsorge für die Jugendlichen, Tuberkulösen, Psychopaten usw. Auch die Frage des Zusammenschlusses der jüdischen Vereine und Anstalten resp. ihrer gemeinsamen Arbeit im Rahmen des jüdischen Wohlfahrtsamtes, wurde erneut erörtert. Es wurde erwähnt, daß letzteres zurzeit mit der Neuorganisation beschäftigt sei und in Kürze diese Angelegenheit ernstlich behandelt werden wird. Es konnte festgestellt werden, daß allgemein der gute und feste Wille vorhanden ist, die jüdische Wohlfahrtspflege in modernem Geiste nach jeder Richtung hin auszubauen und zu vertiefen. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt,

in aller erster Reihe die Schaffung einer jüdischen Provinzialstelle für Mittel- und Niederschlesien in die Wege zu leiten. Hiermit schloß die sehr anregende Tagung. —

Am nächsten Vormittag hatten sich Vertreter der interessierten Kreise wegen Zusammenschluß und Organisation der Arbeitsnachweise zu einer Besprechung zusammengefunden. Hieran sind insbesondere die hiesigen jüdischen Bne Brith-Logen interessiert, weil sie bisher mit Erfolg einen Arbeitsnachweis betrieben haben. Nach längerer Aussprache wurde eine Einigung dahin erzielt, daß die beteiligten Vereine gemeinsam einen Arbeitsnachweis auf völlig caritativer Grundlage einrichten und organisieren wollen. Ebenso hält man die Schaffung von Arbeitsstätten, sowie sachgemäße Berufsberatung für ein Gebot der Stunde. Es wurde beschlossen, alsbald mit den erforderlichen Arbeiten zu beginnen.

Am Nachmittag fand eine Besprechung der anwesenden Berliner Vertreter mit den hiesigen Mitarbeitern des „Gefährdeten Ausschusses“ statt, in der wichtige Fragen erörtert wurden. Es wurde unter anderem beschlossen, zunächst die Einrichtung vorläufiger Unterkunfts- und Beobachtungsheime für Gefährdete in Berlin zu veranlassen und das Gleiche für andere Großgemeinden anzustreben. In geeigneten Fällen ist die Schaffung solcher Heime im Anschluß oder in Verbindung mit bereits bestehenden jüdischen Wohlfahrtseinrichtungen zu empfehlen. W. u. G.

### Beratungsstelle für schwer erziehbare und anormale jüdische Kinder.

Der Verein der Leiter und Leiterinnen jüdischer Erziehungsanstalten Deutschlands schreibt uns:

„Wir haben gemeinsam mit dem Deutsch-israelitischen Gemeindebund und der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden neuerdings die erziehliche Fürsorge für schwer erziehbare und insbesondere für krankhaft veranlagte (psychopathische) jüdische Kinder als Aufgabe übernommen. Auch diese Kinder können durch rechtzeitige geeignete Erziehung zu nützlichen und gesitteten Menschen herangebildet werden. Es wird von uns die Errichtung eines besonderen Heimes für psychopathische jüdische Kinder erstrebt, wie derartige Anstalten schon lange bei den anderen Konfessionen bestehen und zur individuellen Erziehung solcher Kinder in bestimmten Fällen unbedingt notwendig sind. Um diesen Kindern und deren Eltern aber schon jetzt in geeigneter Weise helfen zu können, hat unser Verein beschlossen, in allen Provinzen bzw. größeren Bezirken unseres Reiches je eine Beratungsstelle für schwer erziehbare und anormale jüdische Kinder im Anschluß an die bestehenden Waisenzug- und Erziehungsanstalten einzurichten. Es soll den betreffenden Eltern dort, eventl. unter Hinzuziehung eines Sacharztes, unentgeltlich Rat und Anweisung für die rechte Behandlung solcher Kinder erteilt werden.“

Für den Bezirk Schlesien hat Herr Waisenhaußdirektor Kolodjinski-Breslau, Gräbischer Straße 61/65, die Beratungsstelle übernommen.

Wir bitten die Vorstände der Gemeinden, die jüdischen Wohlfahrtsvereine sowie die Herren Rabbiner und jüdischen Lehrer die betreffenden Eltern auf diese Beratungsstellen aufmerksam zu machen.“

### Dienstjubiläum.

Am 18. Oktober 1925 beging die Oberin Frau Fanny Holstein die Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Dienstjubiläums. Die Genannte hat die Aufgaben und Pflichten ihres Berufes alle Zeit mit größter Hingabe und Aufopferung erfüllt und zu der Anerkennung, der sich das jüd. Schwesternheim erfreut, in hohem Maße beigetragen. Mit Liebe und Verständnis hat sie in der Ausbildung und Förderung der Schwestern mitgewirkt und ihnen in der Anstalt trotz aller finanziellen Nöte ein angenehmes und freundliches Heim geschaffen. Leider ist die allseitig verehrte Jubilarin seit vielen Wochen ernstlich erkrankt, so daß es ihr nicht vergönnt war, ihren Ehrentag inmitten der Leiter und Gönner der Anstalt mit ihren Schwestern zu feiern. Wir wünschen ihr von Herzen, daß sie recht bald ihre Gesundheit wiedererlangt und ihre gewohnte Tätigkeit wieder aufnehmen kann. G.

### Berufsjubiläum.

Am 1. Oktober 1925 beging der Tageschriftsteller Ludwig Manasse von hier sein dreißigjähriges Berufsjubiläum als freier Mitarbeiter zahlreicher Tageszeitungen. Als solcher hat er viele Jahre hindurch die Berichte über die Repräsentantenversammlungen erstattet, die sich stets durch Genauigkeit und Sachlichkeit ausgezeichnet haben. Auch auf anderen Gebieten unseres Gemeindefens hat sich Herr Manasse Verdienste erworben. Wir wünschen ihm noch viele Jahre ungeminderter Wirksamkeit. R.

### 80. Geburtstag.

Am 10. Oktober 1925 feierte das Mitglied unserer Gemeinde, fr. Fleischermeister Markus Militischer, in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Herr Militischer ist Veteran der Kriege von 1866 und 1870/71 und Inhaber verschiedener Orden und Ehrenzeichen. Möge ihm ein langer und froher Lebensabend beschieden sein. R. j. F.

### 80. Geburtstag.

Die Witwe unseres Gemeindeältesten Eduard Sachs f. A. feierte am 19. Oktober 1925 in geistiger und körperlicher Frische ihren achtzigsten Geburtstag. Ueber fünfzig Jahre hat sie an der Seite ihres unvergesslichen Gatten an allen Schicksalen und Bestrebungen der Gemeinde mit großem Interesse teilgenommen und durch ihre rührende Pflege ihren Gatten in den Stand gesetzt, über sein neunzigstes Lebensjahr hinaus mit unermüdbar Tatkraft für unsere Gemeinde und deren wohltätigen Anstalten zu wirken. Wir wünschen der Jubilarin, daß ihr ein ungetrübter Lebensabend beschieden sein möge, und daß körperliche und geistige Gesundheit ihr gestatten, weiter an der Entwicklung der Gemeinde regen Anteil zu nehmen. R.

### 80. Geburtstag.

Am 19. November 1925 feiert das langjährige Mitglied unserer Gemeinde, Herr

Nathan Koschmiski,

hier, seinen achtzigsten Geburtstag. Der Jubilar ist Kriegsveteran von 1870/71 und hat eine große Anzahl von Auszeichnungen erhalten. Wir wünschen dem Genannten in Kraft und Frische einen heiteren und ungetrübten Lebensabend. G.

### 70. Geburtstag.

Am 28. September 1925 beging Herr  
Justizrat Moriz Roth

die Feier seines siebenzigsten Geburtstages. Der Genannte, der sich in weiten Kreisen allgemeiner Beliebtheit erfreut, hat auch den kulturellen und sozialen Aufgaben unserer Glaubensgemeinschaft lebhaftes Interesse entgegengebracht und sie jederzeit mit Rat und Tat gefördert.

Wir wünschen dem Jubilar von Herzen, daß ihm eine gütige Vorsehung noch lange seine Arbeits- und Schaffenskraft erhalten möge, zur Freude seiner Angehörigen und Freunde. G.

### 70. Geburtstag.

Am 25. d. M. feierte der Kultusbeamte Herr  
Aniel, Rehfisch

seinen siebenzigsten Geburtstag. Der Genannte ist seit über vierunddreißig Jahren in unserer Verwaltung als Schächter tätig und erfreut sich infolge der gewissenhaften Ausübung seines Amtes in weiten Kreisen großer Beliebtheit.

Wir wünschen dem Jubilar, daß er noch recht viele Jahre in körperlicher und geistiger Frische zu wirken in der Lage sein möge. G.

### Das Kinderlandheim des Jüdischen Frauenbundes

öffnet sein Heim im Dezember für eine Ferienkolonie von circa 30 Kindern. Der Pensionspreis beträgt pro Tag 3 Mark, für Minderbemittelte 2 Mark. Wer 4 Mark pro Tag zu zahlen imstande ist, ermöglicht dadurch einem unbemittelten Kinde den Ferienaufenthalt. Knaben können nur bis zum zwölften Jahre Aufnahme finden. Anmeldungen von 9–11 Uhr im Büro der Kinderfürsorge Wallstraße 9, I.

Gemeinde-Bibliothek Wallstraße 7 III

Neue Bücher seit 1. Januar 1925

- Heinrich Heine: Confessio Judaica. (Auswahl aus seinen Dichtungen.)
- A. Posner: Buch des Propheten Micha. (Text, Uebersetzung, Erklärung.)
- Leop. Weig: Unromantisches Morgenland. (Reisetagebuch.)
- Stephan Zweig: Amol. (Novellen einer Leidenschaft.)
- Joseph Lazarus: Numerus klausus der Weltgeschichte.
- Dr. Joseph Herz: Jüdische Gedanken und Gedanken über Judentum.
- Heinrich Grünfeld: In Dur und Moll. (Begegnungen und Erlebnisse.)
- J. J. de Haan: Jerusalem. (Skizzen vom Tag.)
- M. Oppenheim: Erinnerungen.
- Gustav Landauer: Der werdende Mensch. (Aufsätze über Leben und Schrifttum.)
- Anton Wildganz: Kain. (Ein mythisches Gedicht.)
- Ernst Büchel: Die Juden von Kronburg. (Roman.)
- Josef v. Lauff: Die Tragikomödie im Hause der Gebrüder Spier.
- Dr. Sellmann Pia: Die auf Jesus gedeuteten Stellen des Alten Testaments. (Quellenstudien.)

- E. R. Hirsch: Vom Lernen und Lehren.
- Jahreswende.
- Frühling und Freiheit.
- Grundbegriffe des Judentums.

- Jacob Wassermann: Faber oder Die verlorenen Jahre. (Mendekreis 4. Teil.)
- Georges Clemenceau: Jüdische Gestalten.
- J. F. Fintelstein: Stürmer des Ghettos. (Essays.)
- Dr. Israel Hildesheimer: Gesammelte Aufsätze.
- Rudolf Mosse: Zeitungskatalog 1925. (Nur Handbibliothek.)
- Central Conference of American Rabbis: Proceedings of the Pittsburg Rabbinical Conference November 1885.

- Chajim Bloch: Kabbalistische Sagen.
- Dr. Alfons Steiger: Katholizismus und Judentum.
- Jüdisches Wochenblatt. Jahrgang 1924.
- Jüdische Zeitung für Ostdeutschland. Jahrgang 1924.
- Der Israelit. Jahrgang 1924.
- Jüdisch-liberale Zeitung. Jahrgang 1924.
- Jüdische Rundschau. Jahrgang 1924.
- Israelitisches Familienblatt. Jahrgang 1924.
- Josef Popper-Lynkeus: Fürst Bismarck und der Antisemitismus. Die Lehren des Judentums. 4. Teil. (Lehre von Gott.)
- Dr. Siegfried Selles: Aus jüdischer Seele.

- Dr. Jomar Freund: Die Rechtsstellung der Juden im preussischen Volksschulrecht nebst den bezüglichen Gesetzen, Verordnungen und Entscheidungen.
- Dr. L. Landau: Arthurian Legends or the Hebrew-German Rhymed version of the Legend of King Arthur.
- M. W. Kaplan-Kogan: Der Krieg. (Eine Schicksalsstunde des jüdischen Volkes.)
- Dr. S. Adler: „Für und wider die jüdische Volksschule in Preußen“. Mit einem 2. Teil: „Die jüdische Volksschule in Süddeutschland“ von E. Dingfelder, München.

- R. Abramowitz: Leinbuch (Lesebuch) zu der Geschichte von Israel. (S e b r ä i s h !)
- Mrs. Flora Salfson: Address delivered on Speech Day of Jews' College London. (9th Nisan 5684.)

- Alfred Steinert: Geschichte der Juden in Oppeln. (Fest- und Gedächtnischrift der Oppelner Synagogengemeinde.)
- Prof. M. Brann: Geschichte der Gesellschaft der Brüder. (Festschrift zur Jahrhundertfeier am 21. März 1880.)

- Hermann Cohen: Deutschtum und Judentum. (Mit grundlegenden Betrachtungen über Staat und Internationalismus.)
- Dr. Rieger: Vom Heimatsrecht der deutschen Juden.
- D. Dr. H. L. Strack: Jüdische Geheimnisse?

- Immanuel Bernfeld: Eib und Gelübde nach Talmud und Schulchan Aruch.
- Dr. Bruno Weil: Die jüdische Internationale.
- Binjamin Segal: Die Protokolle der Weisen von Zion kritisch beleuchtet.
- H. Stern: Angriff und Abwehr. (Ein Handbuch zur Judenfrage.)

- Juden als Erfinder und Entdecker.
- Hans Rosenfeld: Deutschtum und Judentum.
- Wilhelm Schäfer: Die deutsche Judenfrage. (Eine Rede in Berlin.)
- Constantin Brunner: An die deutschjüdische Jugend.

- Dr. oec. publ. Jacob Segall: Die deutschen Juden als Soldaten im Kriege 1914-1918.
- Abraham Geiger: Ueber den Austritt aus dem Judentum. (Ein Briefwechsel.)
- Prof. Dr. Franz Oppenheimer: Die Judenstatistik des preussischen Kriegsministeriums.

- Franz Steffen: Antisemitische und deutschjüdische Bewegung im Lichte des Katholizismus. (Eine Aufsatzreihe aus der „Kath. Rundschau für Ostdeutschland“.)
- Dr. P. Erhard Schlund: Neugeromanisches Heidentum im heutigen Deutschland.
- Geb. R. Dr. Ed. König: Das Oberzuchtachten im Gotteslästerungsprozess Freisch.
- Constantin Brunner: Der Judenhaß und das Denken. (Schluß folgt.)

schule dürfte sich jeder klar sein, der weiß, wie sehr es uns an jüdisch Gebildeten mangelt, und wie sehr jede Belebung und Erneuerung des Judentums, vom Wissen um das Judentum unterstützt, ja erst recht eigentlich möglichst gemacht wird. Gerade die vielen Mitglieder unserer Gemeinde, die bis vor kurzer Zeit noch in kleinen oder mittleren Gemeinden gewohnt haben und dort sicherlich nur ganz selten einen Vortrag hören können, werden die Kurse der Volkshochschule mit besonderer Freude und Begeisterung begrüßen. Die Volkshochschule wendet sich an alle Kreise, ohne Unterschied des Bildungsgrades und natürlich ohne Unterschied der Partei. Sie setzt nur das Interesse voraus; das Interesse für die großen Probleme des Judentums. Und sie verspricht, all die vielen Fragen zu beantworten und Anregung zu geben. Dieser Aufgabe kann sie in diesem Semester ebenso gerecht werden, wie sie es bisher getan hat. Eine Anzahl interessanter Kurse findet auch diesmal statt. Wir weisen auf das unten folgende vollständige Programm hin. Wir glauben nicht, daß es interessierte Menschen gibt, die für das eine oder andere Thema keine Neigung haben. Wir meinen vielmehr, daß das Programm der Volkshochschule zeigt, daß sich die Leitung alle Mühe gegeben hat, um die weitesten Kreise der jüdischen Bevölkerung Breslaus zu interessieren und anzuregen. Dazu kommt noch, daß die Eröffnungsfeier, die seit dem Duber'schen Vortrage im vorigen Jahre zu einer Art Morgenfeier geworden ist, auch diesmal einen Vortrag eines der bedeutendsten jüdischen Zeitgenossen, des Schriftstellers Mar Brod-Prag, versteht. Sein am Anfang dieser Zeilen erwähntes Thema ist um so bedeutsamer, als der neue Roman Brods sich mit der Gestalt K'ubenis beschäftigt.

Seit dem Bestehen der Volkshochschule haben dreitausend Menschen die Kurse besucht. Wir glauben, sagen zu können, daß diese dreitausend Menschen von der Volkshochschule eine Fülle von Anregungen erhalten haben. Wenn wir daher unsere Leser aufrufen, in diesem kommenden Winter das kleine Opfer an Zeit und das noch kleinere Opfer an Geld nicht zu scheuen, sondern sich für den einen oder anderen Kursus anzumelden und an den Kursen dann auch regelmäßig teilzunehmen, so sagen wir das letzte Endes nicht allein aus Interesse für die Volkshochschule, sondern aus Interesse für unsere Leser und für das Judentum.

Freie jüdische Volkshochschule Breslau.

Eröffnung des dreizehnten Halbjahres (November/Dezember 1925)

Sonntag, den 8. November 1925, vormittags 11 Uhr, im großen Saale der Lessing-Loge, Agnesstraße 11.

Vortrag des Schriftstellers Dr. Mar Brod-Prag:

„Die Gestalt K'ubenis in der jüdischen Geschichte — Wahrheit und Dichtung“ (mit Vorlesungen aus seinem Roman „K'ubeni, Fürst der Juden“).

Vorlesungs-Verzeichnis:

1. Studienrat Dr. Willy Cohn: „Das Judentum in der zeitgenössischen Literatur“. (Aus Dichtungen und Schriften der letzten Jahre mit Proben.) 5-6 Vorlesungen. Donnerstag 8-9 Uhr. Beginn: 12. November.
2. Frau Dr. Elise Fuchs-Hes: „Moderne Erziehungsprobleme in ihrem Verhältnis zum Judentum“. 1. Problematik der jud. Seele. 2. Autorität und Freiheit (Individuum und Gemeinschaft, Haus und Schule, Religion und Erziehung). 3. Erziehung und Unterricht im Judentum in alter und neuer Zeit (Bibl.-talmud. Zeitalter, mittelaltl. Schulwesen, Cheder, Uebergang zur neuen Schule). 4. Schulkämpfe der Gegenwart (Human- oder realif. Bildungsform, Einheitschule, Arbeitsschule, Coeducation, moderne Mädchenbildung). 5. Exzellente Pädagogik. 6. Der jüdische Vollmensch. 6 Vorlesungen. Dienstag 8-9 Uhr. Beginn: 10. November.
3. Professor Dr. Michael Guttman: „Angriffe auf Talmud und Schulchan aruch.“ 6 Vorlesungen. Mittwoch 7-8 Uhr. Beginn: 11. November.
4. Dozent Dr. Albert Lewkowitz: „Bibel und Babel“ (Arbeitsgemeinschaft). Vergleichende Lektüre biblischer und babylonischer Texte zum Schöpfungsbericht, Eintafelübersetzung, Sabbat, Gebete und Hymnen, Zauberwesen. 6 Stunden. Mittwoch 8-9 Uhr. Beginn: 11. November.
5. Professor Dr. Siegfried Ward: „Porträts jüdischer Sozialisten“ (Karl Marx, Ferdinand Lassalle, Ludwig Frank, Viktor Adler, Rosa Luxemburg). 5 Vorlesungen. Dienstag 7-8 Uhr. Beginn: 10. November.
6. Frau Paula Ollendorff: „Der Jude im Roman der Weltliteratur.“ 1. a) Glüdel von Hameln; b) Die Juden von Zirndorf, von Wassermann. 2. a) Zela; La Vérité; b) Moderne französisch-jüdische Romane, Laneret; Silbermann; Veriot; Der Jakobsbrunnen. 3. a) Disraeli; David Alroy; b) Zangwill; Kinder des Ghettos (evtl. Marg. Antin; Das geliebte Land). 4. Gustav Freytag; Soll und Haben; Heine; Rabbi von Bagdad. 5. Jud Süß von Hauff und Fruchtman. 6. Carl Emil Franzos' jüdische Erzählungen. 6 Vorlesungen. Montag 8-9 Uhr. Beginn: 9. November.

Die Vorlesungen finden im Realgymnasium am Zwingler statt. Kartenverkauf: Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5 (Tel. D. 3389), wochentags von 9-1 und 4-5, Sonntag von 10-1 Uhr.

Beginn des Verkaufs: Montag, den 19. Oktober; Schluß: Sonntag, den 8. November.

Hörergebühren:  
 Für Mitglieder der Freien jüdischen Volkshochschule . . . 2.50 Mk.  
 . . . Jugendvereine (b. Entnahme v. mindestens 5 Karten) 1.50 .  
 . . . Nichtmitglieder . . . . . 4.00 .  
 Nach dem 8. November wird keinerlei Ermäßigung gewährt.

Aus dem Vereinsleben.

Die Freie jüdische Volkshochschule

eröffnet am Sonntag, den 8. November, ihr dreizehntes Halbjahr mit einem Vortrage des Schriftstellers Dr. Mar Brod-Prag über „Die Gestalt K'ubenis in der jüdischen Geschichte — Wahrheit und Dichtung.“ Seit dem Jahre 1918 arbeitet die „Freie jüdische Volkshochschule“ daran, die weitesten Kreise der jüdischen Bevölkerung Breslaus mit den Problemen des Judentums, der jüdischen Geschichte und der jüdischen Wissenschaft bekannt zu machen. Sie hat für diese Arbeit seit jeher einen Stab von Dozenten gehabt, die imstande waren, auch in der Volkshochschule, von der man oft eine flache Popularisierung der Probleme gewohnt ist, den Stoff so zu geben, und zu bearbeiten, daß die Schärfe des Problems nicht verwischt wird, und daß die Vorträge trotzdem gemeinverständlich sind. Ueber die Wichtigkeit der Volkshoch-

## Preise für den Eröffnungsvortrag:

Zur Mitglieder im Vorverkauf nur bis 6. November (bis zu 2 Karten) . . . . . 1.00 Mk.  
Mitglieder nach dem 6. November . . . . . 0.50 Mk.  
Nichtmitglieder . . . . . 0.50 Mk.

Bis zum 6. November werden numerierte Plätze reserviert.

Mitgliederbeiträge: Die Einlösung der Mitgliedskarten kann zu den oben angegebenen Zeiten im Sekretariat erfolgen. Der Mitgliederbeitrag für 1926 beträgt wiederum nur 4.00 Mark für das ganze Jahr. Ueberweisung auf das Postkontokonto des Schatzmeisters Sally Cohn, Nr. 11784 (mit dem Vermerk „Freie jüdische Volkshochschule“) ist erwünscht. Bei Einlösung ist eine Inkassogebühr von 0.50 Mark zu zahlen.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden im Sekretariat entgegen genommen und sind ebenso wie freiwillige Spenden im Interesse der Sache sehr erwünscht.

## Die vereinigten Breslauer UOBV-Logen

veranstalten in der Zeit vom 1. bis 8. November 1925 eine Ausstellung von Werken jüdischer Künstler, verbunden mit einer Sonderausstellung von Gemälden des Malers Blum aus Jerusalem. Während der Ausstellung wird eine Lotterie veranstaltet werden, bei der jedes zweite Los ein Werk eines der ausstellenden Künstler gewinnen wird. Die Ausstellung wird täglich von 11 bis 5 Uhr und, außer Freitag, abends von 7 bis 9 Uhr geöffnet sein, am Sonntag von 11 bis 2 Uhr. Der Eintritt kostet wochentags 0.50 Mk. und Sonntag 0.50 Mk. Am Sonnabend ist der Eintritt frei. Da am Sonnabend und den Sonntagen ein großer Andrang zu erwarten ist, empfehlen wir, die Ausstellung möglichst an den Wochentagen zu besuchen.

Die Kunstgruppe der UOBV-Logen wird am Sonntag, den 8. November, vormittags 10 Uhr, und am Dienstag, den 10. November, abends 8 Uhr, eine Führung durch die Ausstellung veranstalten.

## Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen, Karlstraße 44.

Die nächste Volksunterhaltung der Sozialen Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen findet Mittwoch, den 4. November, abends 8 Uhr, Karlstraße 44 unentgeltlich statt.

Aus dem Programm: Vortrag über „Hygienische Maßnahmen für Körper und Haus. Musikalische und rezitatorische Darbietungen ernsten und heiteren Inhalts. Bewirtung.

Frauen und Mädchen, die einen unterhaltenden Abend verbringen wollen, sind dazu freundlich eingeladen.

Wir suchen Beschäftigung für Glazer, Tapezierer, Buchbinder, Stickerinnen, Näherinnen, Hausdamen, Stützen, Wäscherinnen, Häckerinnen, Klavierlehrerinnen, Buchhalterinnen.

Unsere Haushaltungsschule ermöglicht es uns, einen guten rituellen Mittagstisch zu sehr mäßigen Preisen täglich abzugeben. Näheres siehe Inserat.

In unserer Arbeitsstube werden Herren- und Damenschachen repariert, umgearbeitet und aufgebügelt. Die Sachen werden auf telefonischen Anruf Ring 9692 abgeholt.

Wir bitten alle Gemeindemitglieder, uns gebrauchte Sachen und Schuhe für unsere Armen zur Verfügung zu stellen, da ihnen das Notwendigste an Winterbekleidung fehlt. Auf Wunsch Abholung.

## Jüdischer Liederabend.

Am Dienstag, den 3. November, abends 8 Uhr, wird die Konzertsängerin Nabel Kaufmann, die Frau des bekannten Vorkämpfers für das schöne jüdische Volkslied Frits Mordechai Kaufmann, mit einem für Breslau neuen Programm vor die jüdische Öffentlichkeit treten, nachdem sie in andern Städten mit demselben große Erfolge errungen hat. Wir empfehlen den Besuch des Abends sehr. Karten sind bei Hainauer und Brandeis zu haben.

## Victoria zu Berlin

Generalvertretung für  
Breslau und Umgegend

Simeon Victor

Höfchenstr. 19, ptr.

Versicherungen jeglicher Art

Anschließend an den Artikel „Gedenket der jüdischen Handwerker“ in Nr. 9 des Gemeindeblattes ist es mir ein dringendes Erfordernis, eine wichtige Ergänzung hinzuzufügen!

## „Gedenket der vielen jüdischen kaufmännischen Stellungslosen!“

Hier in Breslau laufen sich notorisch viele jüdische Stellungslose die Sohlen durch, ohne jeden geringsten Erfolgs. Trotz eifrigster Bemühung ist ihnen jeder Erfolg verjagt, sie liegen infolge dessen den Eltern oder Verwandten, sofern sie solche haben, sonst aber den öffentlichen Wohlfahrtseinrichtungen zur Last.

J. G.

## Hebräische Sprachschule, Kirjath-Esjet, Breslau.

Der Unterricht findet in allen Kursen zu den bisher festgesetzten Zeiten in den Räumen des jüdisch-theologischen Seminars, Wallstraße 14, statt. Es soll ein Kursus für diejenigen organisiert werden, die in absehbarer Zeit nach Erez Israel fahren und sich daher täglich mit dem Erlernen der Sprache beschäftigen wollen.

Anmeldungen für alle Gruppen: Montag bis Donnerstag, 8-9 Uhr abends, Wallstraße 14, part., 2. Tür links.

## Der Reichsbund Jüdischer Frontsoldaten E. W.

sammelt in seinen Reihen alle deutschen Juden, die während des Weltkrieges im deutschen Heere in der Front gestanden haben. Sein Kampf gilt der Abwehr der gegen die Pflichterfüllung der jüdischen Krieger gerichteten Angriffe und der aus diesen Angriffen hergeleiteten Lüge von der Schuld der Juden an der Niederlage. Sein Streben gilt aber auch der Erziehung der deutschen Juden zur Abwehr gegen sie gerichteter Angriffe und der Aufklärung des Volkes über die Unwahrhaftigkeit der antisemitischen Bewegung. Der Bund dient ferner der Wohlfahrtspflege für die Hinterbliebenen der jüdischen Kriegesopfer, der Unterstützung jüdischer Kriegesverletzter und der Wahrung aller sonstigen Interessen jüdischer Kriegsteilnehmer. Es ist die Pflicht und liegt im eigenen Interesse jedes jüdischen Kriegsteilnehmers, in den Bund einzutreten und die Reihen der jüdischen Frontsoldaten zu schließen zum Kampf für die Ehre der deutschen Juden, für das Andenken der 12 000 allein im deutschen Heere gefallen jüdischen Soldaten, zum Kampf für das Ansehen deutschen Namens in der Welt. Anmeldungen und Auskünfte jeglicher Art durch die Ortsgruppe Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 8, 2. Etg. links.

## Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“, Breslau.

Mitglieder, Freunde!

Wir haben unsere regelmäßige Tätigkeit wieder aufgenommen. Unsere Veranstaltungen sollen sich gliedern in:

I. Öffentliche Versammlungen. Zusagen haben bereits erteilt die Herren: Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein-Breslau, Rabbiner Dr. Halpersohn-Breslau, Rabbiner Dr. Dienemann-Offenbach, Gemeinderabbiner Dr. Goldmann-Leipzig, Rabbiner Dr. Albert Wolf-Dresden, Frau Rosi Gräber Krysanowicz und Frau Justizrat Paula Mendorf.

II. Gruppenabende und Kurse bei Erich Bayer, Friedrich-Wilhelm-Straße 25, nur bei genügender Beteiligung. Lektüre und Erweiterung des 2. Buches Moses, bei Frieda Karger, Ackerstraße 17: Anfängerkursus hebräisch; bei Lotte Rosenthal, Neuschestrasse 88/89: Besprechungen über Aufsätze im „Morgen“ und ähnliche Themen/ Gruppe „Süden“ Leitung Alfred Berger: Erörterung von Tagesfragen mit kurzen einleitenden Referaten (14 tägig).

III. Freitag-Abend-Feiern. Ort und Zeit der öffentlichen Versammlungen sind aus dem Versammlungskalender der Jüdisch-liberalen Zeitung, den Anzeigen im Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt und der Breslauer Zeitung zu ersehen.

Der Jüdisch-liberale Jugendverein „Abraham Geiger“, Breslau, ladet Euch hierdurch zur Mitarbeit ein. Fern und abhold allem Parteitreiben streben wir nach einer Zusammenfassung derjenigen Jugend, die ein lebendiges, den Gesetzen der Entwicklung folgendes, religiöses Judentum in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen will. — Durch ernste Arbeit in kleineren Gruppen wollen wir uns einfülen in den Geist jüdischen Schrifttums und jüdischer Geschichte. Größere Vorträge sollen uns mit wichtigen jüdischen Einzelfragen vertraut machen. In freier Sprache soll jeder Zweifel zu Worte kommen, jede Anschauung ihre Geltung finden. Schließt Euch uns an zu Euren Besten und zum Segen des Gesamtjudentums!

Der Vorstand.

## Verein selbständiger jüd. Handwerker e. V., Ortsgruppe Breslau.

Nach längerer Pause fand am 13. Oktober eine Mitgliederversammlung statt. Der erste Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und erteilte nach Vorlesung des Protokolls Herrn Eimauer das Wort zur Berichterstattung über die Hauptversammlung in Düsseldorf, dessen Ausführungen mit großem Interesse aufgenommen wurden.

Herr Unitower berichtete über die unter seiner Führung bestehende Lehrlingsgruppe: Es war erfreulich, zu hören, daß über 30 jüdische Handwerkslehrlinge verschiedener Berufe jede Woche zusammenkommen, um Geselligkeit und Interessenaustausch zu pflegen.

Auf Anregung des Herrn J. Fränkel wurde ein Schlichtungsausschuss, bestehend aus den Herren J. Fränkel, Weinstock und Dreier gewählt, denen es obliegen soll, vorkommende Streitigkeiten, besonders unter Mitgliedern des Vereins, zu beseitigen. Es wurden ferner drei neue Mitglieder aufgenommen. Nach einer größeren Aussprache schloß der Vorsitzende mit Dank und Mahnung an rege Beteiligung die Sitzung.

### Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

#### Oeffentliche Sitzung der Repräsentanten-Versammlung.

Donnerstag, den 19. November 1925, abends 6 Uhr, im Repräsentanten-Sitzungsaal, Wallstraße 9, II.

Der Vorsitzende der Repräsentanten-Versammlung  
Beiser.

#### Oeffentliche Bekanntmachung über die Auslegung der Wahlliste.

Die Liste aller stimmbfähigen Gemeindemitglieder (Wahlliste) für die voraussichtlich Anfang 1926 stattfindende Neuwahl der Gemeinde-Vertretung liegt vom 2.—27. November 1925, vormittags von 10—1 Uhr, werktäglich außer Sonnabend im Gemeindebüro, Wallstraße 9, Erdgeschoß links, Sitzungszimmer 1, zur öffentlichen Einsicht aus.

Nach der neuen, vorläufig noch nicht genehmigten Satzung sind wahlberechtigt:

Alle männlichen und weiblichen Gemeindemitglieder, die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet haben und seit 2 Jahren vor Auslegung der Wahlliste der Gemeinde angehören.

Während der Auslegungszeit kann jedes Gemeindemitglied gegen die Richtigkeit der Wahlliste Einspruch beim Vorstande einlegen.

Der Wahltag wird bekannt gegeben werden, sobald die Aufsichtsbehörde die neue Satzung genehmigt hat. Die Wahl auf Grund der neuen Satzung ist von dieser Genehmigung abhängig.

Breslau, den 21. Oktober 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

#### Würdiger Optant (Buchbinder),

der auch hier in der Lage wäre, seine Familie zu ernähren, benötigt zur Unterbringung seiner Maschinen und Werkzeuge für seine „Buchbinderei“ geeigneten Raum.

Gemeindemitglieder werden gebeten, diesem sehr ehrenhaften, strebsamen Handwerker, der ein Opfer der politischen Verhältnisse geworden, einen geeigneten Raum zu vermieten.

Meldungen an das Büro des Jüdischen Wohlfahrtsamtes, Wallstraße 9:

#### Austritte aus dem Judentum

vom 26. September 1925 bis 25. Oktober 1925.

Kaufmann Julius Pakulla, Güntherstraße 11.

Kaufmann Hermann Woblaner, Wollstraße 18.

Reiselverdreher Max Masur, Bergstraße 29.

Privatgelehrter Dr. Kurt Schönfeld, Drißstraße 9.

Verkäuferin Sedenie Blumberg, Freiburger Straße 38.

Zu dem in Nr. 8 des Gemeindeblattes veröffentlichten Austritt bittet uns Herr Adolph Barasch bekanntzugeben, daß der Austritt seiner Söhne Ernst und Heinz aus dem Judentum ohne seine und seiner Ehefrau Genehmigung erfolgt ist, und er sich der zurechtlichen Hoffnung hingibt, daß seine Söhne diesen vorzeitigen Schritt später bereuen und rückgängig machen werden; er selbst bedauere, gegen den Schritt seiner Söhne auf dem Rechtswege nichts tun zu können, da nach den gesetzlichen Bestimmungen nach vollendetem 14. Lebensjahre jeder sein Glaubensbekenntnis selbst wählen dürfe.

#### Uebertritte in das Judentum

vom 26. September 1925 bis 25. Oktober 1925.

Keine.

### Religions-Unterrichts-Anstalt I.

| Anstalten                                 | Unterrichtstage       | Unterrichtszeit |
|---|-----------------------|-----------------|
| Hauptanstalt Wallstraße 9                 | Sonntag<br>Donnerstag | 2 1/2 — 7 Uhr   |
| Zweiganstalt Südborstadt<br>Augustaschule | Montag<br>Donnerstag  | 2 1/2 — 7 Uhr   |

Anmeldungen von Knaben und Mädchen werden für beide Anstalten in den Schullokalen an den Unterrichtstagen noch entgegengenommen.

Rabbiner Simonsohn, Direktor.

### Religions-Unterrichts-Anstalt II.

| Anstalten  | Unterrichtstage                 | Unterrichtszeit   |
|--|---------------------------------|-------------------|
| Hauptanstalt Anger 8 I   | Montag<br>Mittwoch<br>Sonnabend | 3 1/2 — 6 1/2 Uhr |
| Zweiganstalt Südborstadt<br>Kleiststraße 4<br>(Lyzeum Alting)      | Dienstag<br>Donnerstag          | 3 1/2 — 5 3/4 Uhr |
| Zweiganstalt Obervorstadt<br>Lehndamm 3<br>(Bender-Oberrealschule) | Montag<br>Donnerstag            | 3 1/2 — 5 3/4 Uhr |

Anmeldungen von Knaben und Mädchen werden für alle drei Anstalten in den Schullokalen an den Unterrichtstagen noch entgegengenommen.

Rabbiner Dr. S ä n g e r, Direktor.

#### Der Handarbeits-Verlauf

im kleinen Saale der Lessing-Loge findet täglich von Montag bis Freitag von 11—1 Uhr mittags statt.

Die vereinigten Frauenvereine der U. O. B. B. - Lege.

#### Kleinkinderheim des Jüdischen Frauenbundes.

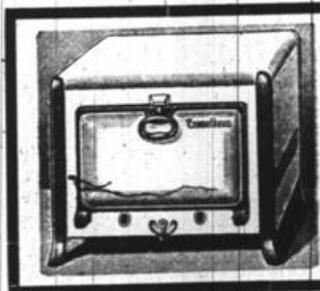
Verlosung zum Besten des Neuen Heimes, Kriesern, Breslauer Straße 55. Ziehung am 2. November 1925.

Gewinnliste liegt ab Donnerstag, den 7. November cr., im Büro des Jüdischen Wohlfahrtsamtes, Wallstraße 9, Schalter 4, zur Einsichtnahme aus.

#### Konfirmationen

##### Barnitzwah Alte Synagoge.

- 51. 40. Leonhard Sommerfeld, Vater Herr Max Sommerfeld, Sonnenstr. 30.
- 51. 10. Erwin Silberstein, Vater Herr Arnold Silberstein, Mariannenstr. 13.
- 7. 11. Manfred Gottbils, Vater Herr Jacob Gottbils, Charlottenstr. 34.
- 7. 11. Alexander Kronsohn, Vater Herr Nissan Kronsohn, Augustastr. 55.



„Lucullus“ „Prometheus“ „Junker & Ruhl“  
**Brat- und Back-Apparate**  
**Herz & Ehrlich** Kdt. - Ges. Breslau 1

Neue Synagoge

Gottesdienst

Alte Synagoge

| Wochentage | Oktob./Novbr. | Morgengebet | Minscha a. Sabbath | Abendgebet      | Predigt         | Jugd.-Gottesd.  |
|------------|---------------|-------------|--------------------|-----------------|-----------------|---|
| Fr.        | 30            | 12          | 7                  | 4 <sup>45</sup> | 5               |   |
| Sbd.       | 31            | 13          | 9                  | 4 <sup>45</sup> | 5 <sup>15</sup> | i. Nr. 3, 15 I. B. M. Kap. 14, V. 1 bis Kap. 15, V. 21.                     |
| So.        | Nov. 1        | 14          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Mo.        | 2             | 15          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Di.        | 3             | 16          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Mi.        | 4             | 17          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Do.        | 5             | 18          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Fr.        | 6             | 19          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Sbd.       | 7             | 20          | 9                  | 4 <sup>30</sup> | 5 <sup>05</sup> | I. B. M. Kap. 19, V. 1 bis Kap. 20, V. 13.                                  |
| So.        | 8             | 21          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Mo.        | 9             | 22          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Di.        | 10            | 23          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Mi.        | 11            | 24          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Do.        | 12            | 25          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Fr.        | 13            | 26          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>30</sup> |                 |   |
| Sbd.       | 14            | 27          | 9                  | 4 <sup>25</sup> | 4 <sup>55</sup> | 9 <sup>45</sup> 3 I. B. M. Kap. 24, V. 10 bis Kap. 24, V. 32. Neumondweibd. |
| So.        | 15            | 28          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Mo.        | 16            | 29          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Di.        | 17            | 30          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Mi.        | 18            | Nov. 1      | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Do.        | 19            | 2           | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Fr.        | 20            | 3           | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Sbd.       | 21            | 4           | 9                  | 4 <sup>15</sup> | 4 <sup>15</sup> | i. Nr. 315 I. B. M. Kap. 26, V. 6 bis Kap. 26, V. 31.                       |
| So.        | 22            | 5           | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Mo.        | 23            | 6           | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Di.        | 24            | 7           | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Mi.        | 25            | 8           | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Do.        | 26            | 9           | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |                 |   |
| Fr.        | 27            | 10          | 7 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> | 4 <sup>30</sup> |   |
| Sbd.       | 28            | 11          | 9                  | 4 <sup>15</sup> | 4 <sup>40</sup> | 3 I. B. M. Kap. 29, V. 18 bis Kap. 30, V. 43.                               |
| So.        | 29            | 12          | 7 <sup>15</sup>    | 4               |                 |   |
| Mo.        | 30            | 13          | 7 <sup>15</sup>    | 4               |                 |   |
| Di.        | Dezbr. 1      | 14          | 7 <sup>15</sup>    | 4               |                 |   |
| Mi.        | 2             | 15          | 7 <sup>15</sup>    | 4               |                 |   |
| Do.        | 3             | 16          | 7 <sup>15</sup>    | 4               |                 |   |
| Fr.        | 4             | 17          | 7 <sup>15</sup>    | 4               |                 |   |

| Wochentage | Oktob./Novbr. | Morgengebet                        | Minscha a. Sabbath | Abendgebet      | Ansprache | Predigt          | Schriftleserung  | Neumondweibd. | Jugd.-Gottesd.                   |
|------------|---------------|------------------------------------|--------------------|-----------------|-----------|------------------|------------------|---------------|----------------------------------|
| Fr.        | 30            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>45</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Sbd.       | 31            | 6 <sup>50</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>45</sup>    | 5 <sup>15</sup> | 10        |                  |                  | A. Syn 3      | Sidra לך לך Haftarah למח האמר    |
| So.        | Nov. 1        | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>45</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Mo.        | 2             | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>45</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Di.        | 3             | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>45</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Mi.        | 4             | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>45</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Do.        | 5             | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>45</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Fr.        | 6             | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>45</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Sbd.       | 7             | 6 <sup>30</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>30</sup>    | 5 <sup>05</sup> | 10        |                  |                  | A. Syn 3      | Sidra אחז וירא Haftarah ואשה אחז |
| So.        | 8             | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>30</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Mo.        | 9             | 6 <sup>45</sup>                    |                    |                 |           |                  |                  |               |                                  |
| Di.        | 10            | 6 <sup>45</sup>                    |                    |                 |           |                  |                  |               |                                  |
| Mi.        | 11            | 6 <sup>45</sup>                    |                    |                 |           |                  |                  |               |                                  |
| Do.        | 12            | 6 <sup>45</sup>                    |                    |                 |           |                  |                  |               |                                  |
| Fr.        | 13            | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>20</sup>    |                 |           |                  |                  |               |                                  |
| Sbd.       | 14            | 6 <sup>30</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>20</sup>    | 4 <sup>50</sup> | 10        | 10 <sup>30</sup> | 10 <sup>15</sup> | Nr. H. 30     | Sidra הזה שרה Haftarah והמל דוד  |
| So.        | 15            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Mo.        | 16            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Di.        | 17            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               | א' דר' חדש                       |
| Mi.        | 18            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               | ב' דר' חדש                       |
| Do.        | 19            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Fr.        | 20            | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>10</sup>    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Sbd.       | 21            | 6 <sup>30</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>10</sup>    | 4 <sup>43</sup> | 10        |                  |                  | A. Syn 3      | Sidra תולדות Haftarah משא דבר ה' |
| So.        | 22            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Mo.        | 23            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Di.        | 24            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Mi.        | 25            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Do.        | 26            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Fr.        | 27            | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>15</sup>    | 4 <sup>15</sup> |           |                  |                  |               |                                  |
| Sbd.       | 28            | 6 <sup>30</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>08</sup>    | 4 <sup>38</sup> | 10        |                  |                  | Nr. H. 30     | Sidra ויצא Haftarah ויברח יעקב   |
| So.        | 29            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4               |           |                  |                  |               |                                  |
| Mo.        | 30            | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4               |           |                  |                  |               |                                  |
| Di.        | Dezbr. 1      | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4               |           |                  |                  |               |                                  |
| Mi.        | 2             | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4               |           |                  |                  |               |                                  |
| Do.        | 3             | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4               |           |                  |                  |               |                                  |
| Fr.        | 4             | 6 <sup>45</sup>                    |                    | 4               |           |                  |                  |               |                                  |

**Siegfried Gadiel**  
 Möbeltransport  
 zwischen beliebigen Orten  
 Wohnungstausch  
 Speditionen aller Art  
**Antonienstraße 40**  
 Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenschlag.

**Schweizerin**  
 23 Jahre alt, solide, fleißig und  
**kinderlieb**  
 5 Jahre in ersten Häusern in Paris in Stellung gewesen, perfekt  
**deutsch und französisch**  
 spröchend, mit prima Zeugnissen, sucht bei bescheid. Ansprüchen  
**Stellung im Hause.**  
 Offerten an H. Reißner, Breslau, Fichtestr. 5. - Telefon O. 9348.

- 7. 11. Leopold Adler, Vater Herr Siegfried Adler, Antonienstraße 36/38.
- 14. 11. Manfred Wollmann, Vater Herr David Wollmann, Ohlauer Stadtgraben 15.
- 14. 11. Lothar Rothgieser, Vater Herr Carl Rothgieser, Schillerstr. 19.
- 21. 11. Moriz Jabel, Vater Herr Simon Jabel, Trinitasstr. 1.
- 21. 11. Hans Schüftan, Vater Herr Eugen Schüftan, Lewaldstr. 12.
- 28. 11. Herbert Mamlot, Vater Herr Theodor Mamlot, Sonnenstr. 29.
- 5. 12. Willy Hauser, Vater Herr Friz Hauser, Scharnhorststr. 21.

**Varmizwah Neue Synagoge.**

- 51. 10. Günther Holzmann, Sohn des Herrn Bernhard Holzmann und der Frau Theresie geb. Langer, Steinstr. 15.
- 7. 11. Alfred Pinner, Sohn des Herrn Adelf. Pinner und der Frau Rosa geb. Bodländer, Goethestr. 10.
- 7. 11. Hans Friedmann, Sohn des Herrn Adolf Friedmann und der Frau Lotte geb. Sachs, Goethestr. 8.
- 14. 11. Werner Unger, Sohn des Herrn Apotheker Arthur Unger und der Frau Felicia geb. Peiser, Landbergstr. 8.

**Varmizwah in der Synagoge zum Tempel, Antonienstraße.**

- 14. 11. Samuel Schrauer, Sohn des Herrn Heinrich Schrauer, Neuschtr. 24.

**Beerdigungen.**

**Friedhof Lobestraße.**

- 27. 9. Anna Keilson, Ledig i. Polen, überführt nach Lodz i. Polen.
- 1. 10. Rosamunde Fraenkel geb. Schwersensky, Berlin, fr. Breslau.
- 5. 10. Salo Treisel, Körnerstraße 39.
- 7. 10. Louis Bielschowski, Karlsruhe, überführt nach Karlsruhe.
- 12. 10. Rosalie Kaufmann geb. Manasse, Moritzstraße 23.
- 20. 10. Frä. Elfriede Grünthal, Schwerinstraße 44.
- 21. 10. Jeanette Jenny Pulvermacher geb. Dshinsky, Gabigstraße 140.
- 23. 10. Frau Geb. Mat Anna Sandberg geb. Cohn, Kaiser Wilhelm Str. 25.
- 25. 10. Bruno Salinger, Eichendorffstraße 63.

**Friedhof Cosel.**

- 25. 9. Marie Waldmann, Witwe, Viktoriastraße 89.
- 29. 9. Louis Dresel, fr. Kaufmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.
- 29. 9. Ida Kaß, Witwe, Leubus.
- 2. 10. Laura Lewald, ledig, Gartenstraße 46.
- 2. 10. Eugen Herlich, Kaufmann, Zimmerstraße 6.
- 7. 10. Albert Brinmiger, Kaufmann, Ballstraße 9.
- 9. 10. Felix Freund, Kaufmann, Viktoriastraße 109.
- 9. 10. Josef Simon Lanberer, Kaufmann, Hohenzollernstraße 52.
- 9. 10. Hannchen Schilder, Kaufmannsrau, Leuthenstraße 23.
- 12. 10. Willy Fröhlich, Kaufmann, Gartenstraße 19.
- 14. 10. Elfriede Preuß, Kaufmannsrau, Viktoriastraße 68.
- 16. 10. Lina Grünbaum, Kaufmannsrau, Augustastr. 145.
- 18. 10. Rosalie Herrnsfeld, Kaufmannsrau, Frankfurter Straße 127.
- 18. 10. Amalie Bauer, ledig, Claassensches Siedehaus.
- 18. 10. Erwin Hannah, Kaufmann, Goethestraße 5.
- 19. 10. Salo Freund, Kaufmann, Gabigstraße 53.
- 21. 10. Paula Wasser, Witwe, Robert a. Vergé.
- 22. 10. Johanna Goldstein, Witwe, Moritzstraße 15.
- 22. 10. Friz Wohl, Kaufmann, Obernig.
- 23. 10. Dora Scypjowicz, Schneidersrau, Kleine Grobchengasse 8.
- 23. 10. Nafael Tenjer, Zigarettenhändler, Friedrich-Wilhelm-Straße 28.

**Bekanntmachung betreffend das Eindecken der Gräber.**

Das Eindecken der Grabhügel und das Schützen von Rosen durch Zännegrün wird nur auf besondere Bestellung durch unsere Friedhofsverwaltung ausgeführt. Die Gebühren sind die gleichen wie bei den städtischen und den Parochial-Friedhöfen. Die Ausführung erfolgt im November. Wir bitten, Bestellungen rechtzeitig und zwar bis spätestens zum 8. November d. J. direkt bei den Verwaltungen der Friedhöfe, Lobestraße, hierfeldstr. Breslau 13, Steinstraße 69, bzw. Breslau 17, Cosel bei Breslau, aufzugeben. Für Frostschäden, die durch verspätete Auftragserteilung entstehen könnten, übernehmen wir keine Verantwortung.

Breslau, den 23. Oktober 1925.

Der Vorstand der Jüdischen Krankenverpflegungsanstalt und Beerdigungsgesellschaft.

**AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE**  
Karl Doussin

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße  
Fernruf Ohle 8787 (Stephan 38521)

**Reparaturwerkstätten / Vulkanisieranstalt / Autozubehör / Großtankstelle**  
Einstellung dauernd und stundenweise Tag und Nacht geöffnet

**Elektrotechnische Werkstätten für Kraftfahrzeuge Werner Schwartz**

Ring 8092 Breslau V, Alte Friedrichstraße 22a, im Autopark Ring 8092

**Verkauf und Reparaturwerkstatt für Licht- und Anlasseranlagen, Zündapparate, Akkumulatoren etc. aller Fabrikate des In- und Auslandes.**

**Jüdische Eltern, schickt Eure Kinder in die jüdische Schule!**

Auskunft und Anmeldung an jedem Wochentag von 11—1 Uhr in der  
**Jüd. Volksschule Höhere jüdische Schule**  
Rehdigerplatz 3 Lohestraße 22

**Pianos Flügel**

Harmoniums  
Bequeme Teilzahlung  
**Wiener & Futter**  
Schmiedebücke 48  
Gegründet 1900  
Tel. Ring 3788 u. 3021

**Wir weisen gute billige Pension für junge Mädchen**

eventl. auch nur Zimmer bei gebildeter Dame nach.  
Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.  
Büro Karlstr. 44. Tel. Ring 9692.

**Englisch** Französisch Italienisch

Polnisch **Spanisch**  
Russisch  
Schwedisch, Holländisch, Portugiesisch u. s. w.

Nach eigener, bekannt leichtfaßlicher Methode.  
Sonderkurse für fremdsprachliche Korrespondenz.

Besondere Abteilung: **Uebersetzungsbureau.**  
**Sprachlehr-Institut A. Grabowski**  
Breslau, Ohlauer Straße 81.

**Geschenkwerte**

jeder Art und in jeder Preislage

**Koebner** Buchhandlung

Inh. **Barasch & Riesenfeld**  
Schmiedebücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187  
Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

**Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.**

In unserer Haushaltungs-Schule wird täglich  
**ritueller guter Mittagstisch**  
billig abgegeben.  
Näheres in unserem Büro, Karlstr. 44  
Telefon Ring 9692.

### Aufstellung von Kuebänken und Stühlen auf den Friedhöfen.

Wir verweisen auf unsere Bekanntmachung in Nr. 2 des Gemeindeblattes vom 23. Februar d. J. Nach dieser Bekanntmachung war angeordnet, daß alle auf den hiesigen jüdischen Friedhöfen befindlichen, der Ordnung widersprechenden Stühle und Bänke vom Friedhofsgelände entfernt und auf einem Sammelplatz den Interessenten zur Abholung bis 1. Oktober d. J. zur Verfügung gestellt werden sollten.

Da zahlreiche Stühle und Bänke noch nicht abgeholt worden sind, verlängern wir hiermit die Abholungsfrist bis spätestens zum 15. November 1925. Die bis zu diesem Termin nicht abgeholt Stühle und Bänke müssen im Interesse der Friedhofsforderung dann vernichtet werden.

Breslau, den 23. Oktober 1925.

Der Vorstand der Israelitischen Krankenverpflegungsanstalt  
und Beerdigungsgesellschaft.

## Geschäftliches.

### Extrakt — Vitam R

In jüdischen Kreisen hörte man oft das Bedauern der Hausfrau über das Fehlen eines vollwertigen Fleischextraktes. Es ist nun der Wissenschaft gelungen, auf vegetabilier Grundlage ein Extrakt herzustellen, das dem Fleischextrakt nicht nur an Wohlgeschmack gleichkommt, sondern dieses nach Ansicht maßgebender Nahrungsmittelchemiker an Wert noch übertrifft. Dieses Extrakt — Vitam R. כשר — ist stark vitaminhaltig und daher außerordentlich beförmlich. Den Generalvertrieb für Schlesien hat die Firma Frühling & Co., Breslau I, übernommen, die es als reines Extrakt und als Zusatz zu ihrem Kol Tauw — Vitam R. Kol Tauw — in den Handel bringt. Im Interesse des Preises ist bei der Verpackung von einer eleganten Ausstattung abgesehen worden. Wir verweisen noch auf das Inserat in der heutigen Ausgabe dieser Zeitung.

# Was ist Vitam.-R. כשר

Ein bisher für den Küchengebrauch entbehrter Speisenzusatz,  
welcher gleich dem besten **Fleischextrakt**

## Suppen, Gemüse, Tunken, Salate und dergl.

überaus wohlschmeckend und bekömmlich macht.

**Vitam.-R. כשר** ist laut nachstehenden gutachtlichen Äußerungen dem besten Fleischextrakt oft vorzuziehen, wird unter ständiger wissenschaftlicher Aufsicht hergestellt und wegen seines hohen Vitamingehaltes ärztlich empfohlen.

**Vitam.-R. כשר** ist mit Genehmigung Sr. Ehrwürden des Herrn Rabbiner Dr. Munk, Berlin, für den rituellen Haushalt zugelassen und für milchig und fleischig verwendbar.

### Auszug aus den Gutachten:

Gutachten von Prof. Dr. Bornstein, Hamburg, über die starke Vitamin-Aktivität von Vitam.-R., besprochen in „Allgem. Medizin. Zentralzeitung 1925, Nr. 16/17: Dr. Hembd, „Vom therapeutischen Wert der Hefezelle“.

Die chemische Untersuchung ergab u. a. das Vorhandensein von **Tryptophan**, was bei gleichzeitiger Untersuchung von Liebigs Fleischextrakt nicht der Fall war. Dieses Tryptophan ist einer der wertvollsten biologischen Bausteine des tierischen bzw. menschlichen Organismus und es zeigt das Präparat im Allgemeinen bezüglich der Spezifität seiner Proteinstoffe eine Zusammensetzung, die dem von Liebigs Fleischextrakt sehr nahe kommt, selbiges in einigen Punkten sogar noch zu **übertreffen** scheint. Vitam.-R. ist ein vitaminhaltiges Hefepräparat, das u. a. biologisch wertvolle **Eiweißstoffe** enthält, die für die **Ernährung** von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Wegen seines hohen Eiweißgehaltes und dem Gehalt an wertvollen Mineralbestandteilen eignet es sich ausgezeichnet als **Nahrungs- und Kräftigungsmittel**.

Freiburg i. Br., den 6. August 1925.

gez. Dr. R.  
Staatl. approbierter Nahrungsmittel-Chemiker  
am hygienischen Institut der Universität Freiburg.

Aus den Versuchen, welche wir in unserer Klinik mit Ihrem Vitam.-R. anstellten, ergab sich, daß dieses in seiner diätetischen Bedeutung vollwertig ist. Wir haben uns jedoch auch durch Versuche an einem größeren Material davon überzeugt, daß das Präparat auch als Heilmittel bei **Magen- und Darmkrankheiten**, und da besonders bei Kindern, ferner bei **Zuckerharnruhr**, sowie bei **Furunkulose** eine nicht zu unterschätzende Bedeutung besitzt.

Berlin.

Dr. Sch., Oberarzt.

Auf Ihre Anfrage bestätige ich Ihnen gern, daß ich Ihr Vitam.-R. gerne als Würze und zur Vermehrung des **Nährgehaltes** in den verschiedensten Suppen verwendet habe und empfehle.

Koblenz.

Dr. med. O. S., Spezialarzt für Chirurgie u. Orthopädie.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns ein größeres Quantum Vitam.-R. zur Verfügung stellen würden. Bei den Kindern, die es bisher nach Vorschrift erhielten, sind günstige Resultate erzielt worden.

B.

Dr. S., leitender Arzt der Säuglingsklinik.

Ich teile Ihnen mit, daß wir Ihr Vitam.-R. seit längerer Zeit in fast allen Suppen und Tunken zur Hebung der Nährkraft derselben verwenden, und daß wir damit sehr zufrieden sind.

Kiel.

Frau D.

Ich habe Vitam.-R. auf alle mögliche Weise zu mir genommen und muß gestehen, daß der Geschmack ein vorzüglicher und dem des Fleischextraktes täuschend ähnlich ist. Die Verwendungsmöglichkeiten sind so vielseitig, daß der Artikel unbedingt einschlagen wird. Ich habe Suppen, Tunken, Gemüse usw. mit dem Extrakt versetzt und stets war der Geschmack ein gleichmäßig angenehmer.

Breslau.

Apotheker A. S.

Generalvertrieb für Schlesien:

**Frühling & Co.**

Breslau 1.

Telefon R. 3626.

Erhältlich in sämtlichen Verkaufsstellen des Kol Tauw

**Für Musikfreunde.**

Zu Beginn der Herbstsaison kündigt das bekannte Musikalien- und Vorhaus Richard Hoppe, Zwingerplatz 8, das Erscheinen neuer Geschenktwerke an:

Sang und Klang, Band X; Musikalische Edelsteine, Band X; Zu Lee und Lanz, Band V; Fünfkühr-Lee, Band V.

Vollständige Inhaltsverzeichnisse sowie Kataloge und Prospekte stehen jedem Musikfreunde auf Wunsch kostenlos zur Verfügung. Ebenso hält genannte Firma ein großes Lager in Vor-Musikapparaten und Schallplatten. Näheres siehe Inserat!

Die Firma Breslauer Beleuchtungshaus Serog & Co., Breslau, Gartenstraße 50 (gegenüber Liebig), teilt uns mit, daß sie den Lesern unserer Zeitung einen Sonderrabatt von 5% gewährt. Besonders führt die betreffende Firma Beleuchtungskörper, Klavier-, Tisch-, Stehlampen in einfacher und eleganter Ausführung, Heiz- und Kochapparate, Rauchverzehrer, Zigarrenanzünder, Staubsauger. Letztere werden auch verliehen. Für 2,50 M. die Stunde mit Bedienung hat die Hausfrau die Annehmlichkeit des staubfreien Säuberns ohne jedes Risiko. Bei Neuanschaffung werden erleichterte Zahlungsbedingungen gewährt. Spezialität der Firma ist ferner die sachgemäße Beleuchtung von Schaufenstern und Läden; auch werden Installationen und Verlegungen schon vorhandener Leitungen, unter Verwendung des besten Materials, sorgfältig ausgeführt.

Kostenanschläge werden auf Wunsch unverbindlich zur Verfügung gestellt. Alte Kronen werden umgearbeitet, Heiz-, Koch- und Föhnapparate repariert (Arzte erhalten Vorzugspreise). Störungen in der elektr. Anlage werden auf tel. Anruf (N. 3015) sofort beseitigt. Zuletzt möchten wir unsere Leser noch auf die eigene Lampenschirmnäherie der betreffenden Firma aufmerksam machen. Die Schirme werden nicht nur neu gefertigt, sondern auch gewaschen und modernisiert.

Die Firma Siegfried Gadiel, Antonienstraße 40, welche als Spezialität den Möbeltransport und kostenlosen Wohnungsaustausch betreibt, hat, um einem dringenden Bedürfnis zu entsprechen, auch die Abgabe und Beschaffung von Wohnungen gegen Zahlung von Baukostenzuschüssen usw. ihrem Betriebe angegliedert.

Die Firma Siegfried Gadiel verfügt über außerordentlich reichhaltiges Adressenmaterial, und stellt auf Ersuchen ihre Taufliste kostenlos zu.

Die Mohrenapotheke: im neuen Gewande. Zu den ältesten und angesehensten Apotheken Breslaus zählt die Mohrenapotheke am Blücherplatz. Seit 1425 besiebt sie schon und Friedrich der Große hat sie privilegiert. In den letzten Wochen hat nun Frau Leschniker, die gegenwärtige Inhaberin und Witwe des früheren Inhabers Mar Leschniker, der sich durch die Erfindung des Schuipfenspulvers „Arabitum“ einen Namen gemacht hat, der altherwürdigen

**Preußische Staats-Lotterie**

**Ziehung 2. Klasse: 13./14. November**

Vermehrung der Mittelgewinne  
**fast jedes 2. Los gewinnt**

Höchstgewinne **2 Millionen** Mark auf 1 Doppellos  
im günstigsten Falle **1 Million** auf 1 ganzes Los

|                             |     |     |     |     |             |
|-----------------------------|-----|-----|-----|-----|-------------|
| Einsatzpreis für 2. Klasse: | 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1/1 | 1 Doppellos |
|                             | 6   | 12  | 24  | 48  | 96 RM.      |

Lotteriegewinne sind steuerfrei  
Baldige Bestellungen erbeten

Staatl. Lotterie-Einnahme Jitschim, Breslau 5, Museumplatz 10, neben der Post  
Lotterie-Postschek-Konto 19578. — Fernspr. Ohle 5954

*Trifft's im Döllner-Tal' am Süßler!*

Exquisite Rhein- und Moselweine  
Bordeaux und Burgunder, rot und weiß / Südweine / Kognak / Liköre

Wingroshandlung **HENRICH BÜCHLER** gegenüber Bleischowaky — Nicolaistr. 7

Rusgearbeitete **Pelz-**

**Katzenfelle**  
Strzl. empfohlen geg. 250 rheumat Leiden von 25 an

**Katzenfell-Unterhosen**  
-Westen mit u. ohne Kermel von 25 an

**Sportpelze** von 95.00 an

Autopelze, Decken, Fußsöcke.

**A. SCHACHER 44**  
Kupferschmiedestraße

Hosen für Bahner  
Joppen alle Größen  
Jacken für Damen  
Kragen auch für Herren  
Futter in allen Besätze } Fellarten  
Müte und Mützen  
Skunks, Alaska, Kreuz- u. Silberfuchse bekannt billigst!  
Wolfin-Fuchsf. schon von 25 an

**Zur Abhilfe**

der großen Not des jüdischen Proletariats  
findet vom 22. bis einschl. 25. November  
in den Sälen der „Vier Jahreszeiten“ ein

**Wohltätigkeits-Bazar**  
statt

Eröffnung: Sonntag, 22. November, nachm. 5 Uhr  
im großen Saale der Vier Jahreszeiten  
Achten Sie auf unsere demnächst erscheinenden Inserate in den Tageszeitungen

**Soziale Gruppe für  
erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen**  
Büro: Karlstraße 44    Telephon Ring 9692

**Ludwig Kornblum**

General-Agentur der  
**Frankfurter**

**Lebensvers.-Akt.-Ges.**

jetzt Gabitzstr. 77

Telefon Ohle 9517

Festdichtungen @ Ansprachen usw.  
**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
Fernspr. Ohle 4190  
Arrangements von Festen aller Art

**Freie Jüdische Volkshochschule.**

Eröffnung des Wintersemesters:  
Sonntag, den 8. November, vorm. 11 Uhr  
Lessing-Loge, Agnesstraße 5

**Dr. Max Brod-Prag**  
„Die Gestalt Rëubenis in der jüd. Geschichte.“  
— Wahrheit und Dichtung.

Eintrittspreise:  
Mitglieder bis 6. November (bis 2 Karten) M. 1.—  
Mitglieder nach dieser Zeit . . . . . M. 1.50  
Nichtmitglieder . . . . . M. 1.50

(Bis 6. 11. werden numerierte Plätze reserviert).  
Vorlesg.-Verz., Kartenvkauf im Sekretariat  
Agnesstr. 3, 9-1, 4-5 Uhr. (Fernruf Ohle 3389).

Apotheker ein neues Gewand anfertigen lassen. Nach den Plänen des Professors Kading und seines Assistenten Trendgen hat die Kaufirma Pfeiffer, Pringsheim & Co., vertreten durch ihren Architekten Lange, den Umbau ausgeführt, der sich in seinem Äußeren würdig seiner Umgebung anpaßt und jetzt eines ihrer Zierstücke bildet. Die Ausmalung der inneren Räumlichkeiten hat in vollendeter Weise der bekannte Kunstmaler Leistikow besorgt. Die gediegene Möbelleinrichtung stammt von Maximilian Kramer, die übrigen Holzarbeiten, wie Türen usw., von M. Kaliski. Die Lichtanlagen, die R. Slagau ausgeführt hat, bilden allein eine Sehenswürdigkeit auf dem Gebiete der modernen Beleuchtungstechnik. Die alte Apotheke präsentiert sich nun in dem neuen, schmunzigen Gewande der Mitwelt.

Was läßt sich gegen die Wirtschaftskrise tun? Wir müssen entweder Waren exportieren oder — Menschen, sagte schon Bismarck. Wie richtig dieser Ausdruck unseres Altreichskanlers war, beweist die heutige Krise. Handel und Wandel liegen darnieder. Arbeiter und Angestellte werden in nie geahnter Zahl entlassen, Fabriken werden geschlossen und die Zahl der Konkurse und Geschäftsaufstöße nimmt einen bedrohlichen Umfang an. Selbst die ältesten und solidesten Firmen fühlen sich in ihrer Existenz bedroht. Die Kaufkraft der breiten Massen wird zusehends schwächer. Unser heutiges Deutschland ist für seine jetzige Bevölkerungszahl zu klein geworden. Viele junge Deutsche sehen sich vor die Notwendigkeit gestellt, auszuwandern und in fernen Ländern ihr Glück zu versuchen. Das Inland kann unsere Produktion nicht mehr aufnehmen. Daraus ergibt sich die Zwangslage, im Auslande Absatz für unsere Erzeugnisse zu suchen.

Wer aber in der weiten Welt Geschäfte machen will, um für den überfüllten Inlandsmarkt Ersatz zu schaffen, muß unbedingt fremde Sprachen beherrschen, denn Angebote haben nur dann Zweck, wenn sie in der betreffenden Landessprache abgefaßt sind. Der beste Weg, sich die erforderlichen Sprachkenntnisse anzueignen, ist die Teilnahme an einem der in Kürze wieder beginnenden Sonderkurse des bekannten Sprachlehr-Instituts Arthur Grabowski, Breslau, Ohlauer Straße 81, auf dessen Institut in der vorliegenden Nummer wir hiermit besonders hinweisen. Viele ehemalige Schüler dieses seit 15 Jahren bestehenden Instituts haben im Auslande dank den erworbenen Sprachkenntnissen Glück und Existenz gefunden, einige spielen sogar im öffentlichen Leben dieser Länder eine Rolle, andere haben gut bezahlte Stellungen in großen deutschen und ausländischen Exporthäusern gefunden und noch andere haben sich selbst ein bedeutendes Exportgeschäft aufbauen können.

Wer also der drohenden Stillschließung entgehen will — nach fremdsprachlichen Korrespondenten herrscht nach wie vor große Nachfrage — wer sein Geschäft vor dem Niedergange bewahren will, und wer im Auslande sein Glück versuchen will, der veräume nicht, sich baldigst zur Teilnahme an einem der demnächst beginnenden Sonderkurse des Sprachlehr-Instituts Arthur Grabowski, Breslau, Ohlauer Straße 81, anzumelden. Damit Berufsstörungen vermieden werden, finden auch während der Abendstunden Kurse bei mäßigem Honorar statt.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt  
die Schriftleitung keine Verantwortung

# Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Für die uns zur Konfirmation unseres  
**Peter**  
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir  
hiermit herzlichst  
Breslau, im Oktober 1925  
Kantstr. 1  
**Dr. Hans Loewenstein u. Frau**

Meine Praxis befindet sich  
**jetzt**  
**Zimmerstr. 10, hochp.**  
**Dr. Frida Freund**  
**Zahnärztin**  
Tel. Ohle 6290 (bleibt auch nach  
Einschaltung des Amtes Stephan)

Nach 2½-jähriger zahnärztlicher Tätigkeit, davon  
1 Jahr am zahnärztlichen Universitätsinstitut Breslau,  
Abt. Zahnersatz (Prof. Riegner, Privatdozent  
Dr. Greve) habe ich mich als

**Zahnarzt**

niederge lassen.

**Dr. med. dent. Fritz Scherbel**  
**Hohenzollernstraße 27/29**

Sprechstunden: Wochentags 9—1, 3—6.  
Telefon (bis Eröffnung des Amtes Stephan):  
**Ring 859 Nebenstelle.**

Ich beteilige mich an der Krankenkassenpraxis.

Ich habe mich in Breslau am  
Amts- u. Landgericht als Rechtsanwalt  
niedergelassen

**Dr. Fritz Wachsner**

Schloßstraße 3, II, Eingang Roßmarkt 14  
Telefon: Ring 9427

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft am  
Amts- u. Landgericht Breslau zugelassen.

Mein Büro befindet sich

**Agathstraße 15**

Telefon 50030

Sprechzeit 4—6 Uhr nachmittags.

**Dr. jur. Fritz Hannach**  
**Rechtsanwalt.**

**Breslauer UOB.-Logen**  
Agnestrasse 5.

Ausstellung von Werken jüd. Künstler  
und von Blum, Jerusalem

1. bis 8. November 1925

Geöffnet v. 11 bis 5 Uhr, Sonntag v. 11 bis 2 Uhr

## Apotheker

tücht. best. empfohlen,  
32 Jahre, jüdisch,  
würdig

## Einheirat

in Apotheke oder ver-  
wandte Branche, evtl.  
Beteiligung.

Zuschreiben erbet. unt.  
L. T. 357 an die  
H. S. Sandberger,  
Breslau 5.

**IBD** Instandsetzung  
von Tephillin,  
Mesusos e.c. übernimmt  
Weinstock, Alsenstraße 93.  
Anmeldungen übernimmt  
Buchhel, Rothenberg, Antiquarstr. 15

## Student (Ing.)

erteilt Nachhilfeunter-  
richt in allen Fächern  
des human. Gymnas.  
besond. Mathematik.  
Meld. unt. A. B. 317  
a. d. Exp. d. Blattes.

## Erwachsene

welche ungeniert beten  
lernen wollen, sowie  
Kinder erhalten zu  
mäßigen Preisen

## hebr. Unterricht

von geprüfter Privat-  
lehrerin. Off unter U.  
B. 312 an die Exped. d.  
Blattes erbeten.



## Jüdische junge Menschen!

Der Jüdisch-liberale Jugendverein „Abraham Geiger“, Breslau ladet Euch hierdurch zur Mitarbeit ein. Fern und abhild allem Parteitreiben streben wir nach einer Zusammenfassung derjenigen Jugend, die ein lebendiges, dem Gesetze der Entwicklung folgendes, religiöses Judentum in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen will. — Durch ernste Arbeit in kleineren Gruppen wollen wir uns einführen in den Geist jüdischen Schrifttums und jüdischer Geschichte. Größere Vorträge sollen uns mit wichtigen jüdischen Einzelfragen vertraut machen. In freier Aussprache soll jeder Zweifel zu Worte kommen, jede Anschauung ihre Geltung finden. Schließt Euch uns an zu Eurem Besten und zum Segen des Gesamtjudentums!  
Der Vorstand des Jüd.-liber. Jugendvereins „Abraham Geiger“, Breslau

L. A.:

Erich Bayer, Frieda Karger, Lotte Rosenthal, Erich Spitz.

Mittwoch, den 4. November, abends 8¼ Uhr, bei Kornhäuser, Freiburgerstraße 9: Musikalisch-deklamatorische Darbietungen unter Mitwirkung des Herrn Kantor Wartenberger.

Mittwoch, den 18. November (Bußtag): Vortrag des Herrn Gemeindepastors Dr. Goldmann-Leipzig: National, International, Übernational.

Gäste bei allen Veranstaltungen willkommen.

Beitrittsklärungen nehmen die Unterzeichner des obigen Aufrufs und Alfred Berger, Augustastr. 67, entgegen.

## Edit Jaschkowitz-Breslauer

**Künstlerische Festdichtungen**

:: für Jede Gelegenheit ::

Tel. Ring 528

Goethestr. 95

## Mädchenklub des Jüd. Frauenbundes

Freiburger Straße 15

**Anleitung  
zur Pflege von Kindern**  
(Tageskurse)

Anmeldungen bei Frä. Hirschberg, Freiburgerstr. 13  
Vormittags 9—10 Uhr, außerdem Sonntag

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

**ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**

Fernruf Ring 7983

**Breslau XIII**

Agathstraße 11

## Breslauer Beleuchtungshaus

Serog & Co

Garten-Straße Nr. 50 (gegenüber Liebich)

5% Rabatt | Beleuchtungskörper, Installationen | 5% Rabatt  
 Umarbeitungen von Kronen  
 Anfertigung von Seidenschirmen  
 Reparaturen

### Verleihung von Staubsaugern

## Teppich-u. Gardinenhaus



### J. Unverricht

Breslau, Ring 17 I. Eingang durch d. Laden Langer & Co.

Tel. Ohle 9804

Durch geringe Spesen preiswerte Angebote.  
Möbelstoffe, Läufer, Reise- Tisch- u. Diwanddecken

## Beginn neuer Kurse

Anmeld.: Montag, Dienst., Donnerst., Freitag  
1/2 12-1/2 Uhr od. nach teleph. Vereinbarung

Kaufm. Privatschule

### Charlotte Schäffer

Neudorfstr. 33 Fernspr. 50043

## Schneiderinnen u. Ausbesserinnen

finden in uns. Arbeitsstube lohnende dauernde Beschäftigung.

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen

Büro Karlstr. 44. Telefon Ring 9692.

## Bad Altheide i. Schl.

Pension Goldstücker (Haus Bellevue) - Tel. 71

Streng כשר

bleibt weiter und den Winter über geöffnet.

## Sämtliche Kolonialwaren, auch alle Zutaten zum Schabbos-Kuchen

Auch wenn Sie bis jetzt nur in größten Geschäften gekauft haben, machen Sie bitte einen Versuch. Sorgfältigste Lieferung frei Haus was trotzdem nicht nach Wunsch ausfällt, wird zurückgenommen

### David Spiro

Freiburger Straße 16 • Tel. Ring 6722  
Verlangen Sie bitte die Preisliste

## Pelz-Umarbeitungen Reparaturen

Kürschner Jos. Kann  
Antonienstr 19/21, I.



## Ungeziefer beseitigt

G. Stasch, Kammerjäger  
Breslau I,  
Nikolaistraße 28/29  
Telefon: Ohle 3573

Spez.: Ausgasen  
1 Jahr Garantie.

## Pianos

Flügel Harmoniums

Größte Auswahl Teilzahlung  
Vermietung auch neuer Pianos

Georg Neumann  
Neue Graupenstr. 13

## Schnell! Billig! Gut!

reinigt Herren- und Damen-Garderobe sowie Portiären, Gardinen, Teppiche etc.

Annahme chem. Reinigung, Färberei und Plüsches

### S. Stöck Nachfolger

Inh. Siegfried Bermann

Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567

Spezialität: Trauersachen Innerhalb 24 Stunden Herren- und Damen-Stoff-Bekatur

Herren- Damen- Kinder- Hüte

## Hut-Rosenthal

Blücherplatz 5

Spez.: Trauerhüte

## Konditorei Grossweiler

ff. Bestellgeschäft

Hauptgeschäft: Augustastraße 45

Telefon: Ring 6426, 6427, 7827

## Neu-Eröffnung

Gabitz-Straße 161

an der Kürassierstraße

Zweiggeschäft: Goethe-Straße 22

← Café → Konditorei

Für verwöhnten Geschmack!

## Cellophon

die anerkannt tonschönste Sprechmaschine



nur zu haben bei

## Seligert und Sohn

Schweidn. Str. 10/11

## Alle Neuerscheinungen

In moderner jüdischer Literatur

### Schöne Geschenkwerke

Für Chanukkah:

Jugendbücher und jüdische Spiele

### Chanukkahleuchter

in geschmackvollen Formen und allen Preislagen

### Jakob B. Brandeis

Fernruf Ring 2023 - Breslau I - Karlstraße 20

## Verstopfung?

Leschnitzer's

### Gefheimratpillen!

Mohren-Äpotheke, Breslau I, Blücherpl. 3

# Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe, Zimmerstraße 10.** Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

# Julius Perl

**Maurermeister**  
**Telegrafenstr. 3**

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

# Barches

in bekannt guter Qualität in jeder Größe und Preislage

Ferner:

**Naturbutter-System**  
**Naturbutter-Königskuchen**  
**Naturbutter-Lissaer Bobes**  
**Naturbutter-Oberschl. Krautkuchen**  
**Naturbutter-Karlsbader Hörnchen**

Sämtliche anderen Kuchenwaren  
in garantiert reiner Naturbutter

Spezialität:

Fürst Pückler-Eis ♦ Fürst Pückler-Torte  
Schlagsahne

# Bruno Siedner

Antonienstr. 8 ♦ Fernspr.: Ring 1237 ♦ Viktoriastr. 104



## Atelier

feiner  
Damen-Maß-Garderobe  
Mäßige Preise.  
**Hedwig Köppler**  
Damenschneiderin  
Rehdigerstraße 31.  
Fernsprecher 50319.



Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

# H. Grünpeter

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfeht

allerfeinste **Fleisch-** u. **Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

# Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidnen Lampenschirmen  
sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

**Radio-Apparate u. Zubehörteile**

zu konkurrenzlos billigen Preisen

**M. Tondowski, Kätzellohle 5/7**

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

# Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper

**Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau** | Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf  
Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

**Bruno Kohn, Installationsmstr.**

Gegründet 1887

Krullstraße 7 :: Telefon R. 898

**Neuanlagen u. Reparaturen**

von Gas-, Wasser-, Heizungs- und Kanalisations-Arbeiten

Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen

**Dacharbeiten**

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-Flachwerk führt fachgemäß aus



**J. Kempinski**  
Dachdecker, Klempnermeister  
Installationsgeschäft für Gas und Wasser  
— Beste Ausführungen, solide Preise —  
Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

**I a Referenzen**

**Feine Wiener Herrenschniderei**

übernimmt die Anfertigung von mitgebrachten Stoffen unter Garantie für guten Sitz. Eigene Stoffe werden preiswert berechnet  
**Spezialist für korpulente Figuren**  
**Max Steil, Wiener Herrenschniderei**  
Tel. Ohle 8262. Breslau, Goldene Radegasse 27b

**Felix Simenauer**

Malermmeister

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

**Wir bitten**

unsere Leser sich bei Einkäufen auf die Anzeigen im

**Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt**  
zu beziehen

**D. Armer**

Kunst-, Bau- und Geldschrank-Schlosserei  
Kupferschmiedestraße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149-

Gegründet 1887

Sicherheits-Verschlüsse gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter

Neuanfert. v. Geldschrank.

sowie ständiges Lager.

Reparaturen, Transporte, Gasleitungen.

**Inseraten-Vermittlung**

**JULIUS MARCUS**

**BRESLAU**

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Fernsprecher Ring 6276

**INSERATE**

in unserem Blatte erzielen die größten

**ERFOLGE!**

**Benno Czerniejewski**

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1276

**Breslau, Fischergasse 16**

Einziges jüdisches Equipagen-Verleihgeschäft am

Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-

wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.

Ruch erstklass. Personen-Autos sind zu vergeben

**Echte Silberwaren**

von 3.— Mk. an

kaufen Sie sehr preiswert bei

**Arnhold Rosenthal**

Hauptgeschäft Zweigggeschäft

Neue Schweidnitzer Straße 5 Gartenstraße 50

**Kohlenhandel Siedner**

Telefon Ring 3607

liefert frei Haus jeden Posten

**prima O.-S. Steinkohlen**

**Koks / Briquets / Brennholz**

zu zeitgemäß, billigen Preisen.

(Habe keine Vertreter.)

Bestellungen erbitte entweder

Antonienstr. 8 oder Bahnlagerplatz

Siebenhufenerstr. 23/25.

Meine seit 1891 bestehende Firma bürgt für reellste Bedienung.

Anfertigung feiner

**Maßherrengarderobe**

zu mäßigem Preise

L. Stockmann, Reuschestraße 63, II.

**NOTEN**

Vox-Musikapparate

und Schallplatten

in größter Auswahl bei

**HOPPE**

Zwingerplatz 8

Telefon Ohle 5305

**Schicke Dekorationen und Polstermöbel**

fertigt

**Hugo Sonnabend**

Weidenstraße 25, 1. Etage

**Pelz-Credit-Haus**

(früher Pelzhaus Abuco)

Breslau, Viktoriastr. 48

Pelze aller Art · Reparaturen-Annahme

Lassen Sie sich bei uns ein Konto einrichten!

**Jüd. Köchin**

empfiehlt sich zu

Hochzeiten,

Konfirmationen,

Verlobungen

und sonstigen Gelegenheiten

**Frieda Singer**

Tauentzienstr. 108/10.

Billigster Verkauf von

Wannen, Schälfern,

Steigeleitern etc. sowie

Reparaturen.

**Paul Simmon**

Böttchermeister

Alt-Bäckerstraße 57

Fernsprecher Ohle 1757

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel u. Packpapiere aller Art, sowie Drucksachen liefert preiswert und gut

**Deutsche Reklame-Emballagen-Industrie**

Breslau Peretz, Buchsdorf Reuschestr. 46

Fernruf Ohle 2380 Sonnabend geschlossen

## Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII  
Klosterstr. 97

Telefon Ring 170

### Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

### Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

## Goldmann & Co.

Breslau 5, Sauerhienplatz 6  
empfehlte sich zur Lieferung von

bester obersteiliger Hausbrandohle,  
Braunohlen-Britetts,  
Steinohlen - Britetts,  
Gastofe, Hüttenofe und Holz.

Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
Geschäftszeit 8-6 Uhr.



## Restaurant Kornhäuser

Freiburger Str. 9  
Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats  
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause

## Willy Kornhäuser

früher Oekonom der Lessingloge

## Spredapparate

in größter Auswahl.  
Erstklassige Fabrikate  
in allen Preis- und Stilarten.

## Schallplatten

stets neueste Aufnahmen vorrätig.  
Große Auswahl in hebräischen Platten.

## Wiener & Futter

Schmiedebrücke 48.

Gegründet 1900. — Tel. R. 3788 u. 3021.

## Wanzen

Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos  
nebst Brut unter einjähriger, schriftlicher  
Garantie. (Spezialität Ausgasung).  
Besuch kostenlos.

Kammerjägeri Hermann Junk  
Breslau II, Palmstraße 8, ptr. Tel. O. 3754

# Musikalien

Sprechapparate, Platten

Bücherstube

Graph. Kabinett

## Hainauer

Schweidnitzer Straße 52

## Gesellschaft für Wirtschafts- und Aufwertungs-Beratung m. b. H.

Breslau 1, Schloßstraße 3

Tel. Ring 7687, 7688, 7689 / Postsch.-Konto Breslau 1466/  
Bankkonto: Bankhaus Hermann Loewy A.-G., Breslau

Erladigung aller Aufwertungs-Angelegen-  
heiten / Einzug von Forderungen  
Wirtschaftliche Beratung und Vertretung  
vor Finanz- und Gerichtsbehörden

## Schlesischer Hausfrauenbund

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.  
Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
Vorteilhafte Kaufolegenheit für erprobtes  
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
u. Verkaufvermittlung für gebrauchte Gegen-  
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.  
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hisgen  
(dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9-7 Uhr;  
Montags und Freitags von 10-12 $\frac{1}{2}$  Uhr  
in der  
Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.

## Klavierstimmen und Instandsetzen

## Karl Bartsch

25 jährige Praxis

Breslau 10, Lehndamm 29 : Fernspr. R. 9768

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer  
bitten wir herzlichst **Kleidungsstücke** für Erwachsene  
um abgelebte **Kleidungsstücke** und Kinder.

Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.  
Hausrat, Möbel, Papier, Flaschen etc.  
werden gleichfalls wieder angenommen.

Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu  
Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe  
unserer Glaubensgenossen!

PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.  
Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

## Antiquariat u. Buchhandlung

## N. Samosch

Kupferschmiedestr. 13  
und Schuhbrücke 27

empfehlte sehr preiswerte

**Geschenkt-  
und wissenschaftliche Literatur**  
jeglicher Art

## E. Junker

Inh.: Rosa Hornbaum

Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)  
Tel. Ring 709

**Feinste Konfitüren  
Schokoladen, Keks  
Hamann's Bittere Schokoladen  
Hamann's berühmte Konfitüren**

Nur erstklassige **Auszugmehle**

## Weizenmehl

helles **Roggenmehl**

sowie sämtl. **Mühlens-Fabrikate**  
und **Kolonialwaren**

auch im engros empfehlte bei freier Zusendung

## Georg Schleimer

Schuhbrücke 57 Telefon O 4552

Equipagen-Verleih-Geschäft

## Otto Pusch

Breslau 13 Neudorfstr. 72  
Fernsprech-Anschluß, Ohle 1366

empfehlte elegante **Omnibusse**  
in allen Größen  
**Braut-Coupés**  
und Autos **Bespannung**  
von Monats- und  
Reklamefahrten

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
**Bitte die Firma genau zu beachten!**

Kaufen Sie  
Ihre Möbel  
nur bei

## Goldstein

Neue Taschenstraße 5

Teilzahlung

: gestattet :

Gebr. Möbel  
werden in  
Zahlung  
genommen.

## Fische

lebende und frische,  
stets alle Sorten  
preiswert

## Vogler

Markthalle Gartenstraße  
Fernsprecher:  
50730 Nebenstelle

## „Borchard-Stübel“

Inh. Max Strüssler

Junkernstraße 26, Telefon: Ring 7303

Hamann's Bittere Schokoladen  
Hamann's berühmte Konfitüren

Sonnabend, den 28. November, abends 8 Uhr  
in beiden Sälen der Lessing-Loge

# Großes Chanukkah-Fest

des **Keren Kajemeth Leisrael**

Aus dem Programm:

Uraufführung einer Revue **»** Künstlerische Darbietungen **»** Tanz **»** Tombola

## Adolf Kreutzberger

Reuschestr. 7

Nur Ecke Büttnerstr.

Das größte Spezialhaus für  
Herren- u. Knabenbekleidung

Bekannt  
billige  
Preise!



**Wer Weidenstraße 5**  
seinen Bedarf an Radio und Beleuchtung  
**kauft**

kann nie enttäuscht werden.

**Billigste Bezugsquelle.**

Installation elektr. Licht- u. Kraftanlagen,  
Reparaturen

an sämtl. elektr. und Radio-Geräten  
Eigene Seidenschirm-Fabrikation

**nur Weidenstraße 5**

Telefon R. 9797.

## Elegante Pelze

# Haus der Pelzmode

Schorsch & Baum

Breslau 1

Junkernstraße 22/24

## Erna Riesenfeld

Breslau, Sadowastraße 80

### Arztlich geprüfte Masseuse

Klinisch ausgebildet

übernimmt noch Massagen

Gefl. Anfragen an obige Adresse erbeten.

## Drogerie „418“

Parfümerie und Photo-Handlung

Inh. Apotheker Fr. Linnart

Lohestraße 26, Ecke Lehmgrabenstraße 1

Telefon 40064 (Stephan 31418).

Sämtliche Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. Med. und techn. Drogen.  
Eisen, Farben, Lacke, Pinsel, Parfümerie und Toiletteartikel, Verbandstoffe,  
Med. Weine. Sämtl. Artikel zur Hauswäscherei, Kinder- u. Reantennahemittel.  
Alle Brunnen zu Originalpreisen.

Aufträge innerhalb Groß-Breslaus auch auf telefonischen Anruf durch  
Lilboten frei Haus. — Versand nach auswärts franco und schnellstens.  
Sachmännische Ausführung aller Arbeiten der Amateur-Photographie  
zu billigsten Tagespreisen. — Dunkelkammer.

Kinderlandheim des Jüd. Frauenbundes

## Bad Flinsberg

Anmeldungen für den Ferienmonat  
Dezember—Januar schon jetzt erwünscht.  
Büro der Kinderfürsorge, Wallstr. 9 I.

Rasche und saubere Anfertigung sämtlicher

## Schreibmaschinen-Arbeiten

Tel. Ohle (2018). Masur, Ohlau-Ufer 37 pt.

## Geigen

Mandolinen

Lauten etc.

auch auf Teilzahlung

**Musikalien**

Größte Auswahl

**Piano - Neumann**

Neue Graupenstr. 13

Wir bringen nur mit Zentrifuge gereinigte, in schonender  
Dauerpasteurisierung keimfrei gemachte und tief gekühlte  
Milch zum Verkauf. Bei dieser Behandlung werden einerseits evil.  
Krankheitserreger in der Milch abgetötet, andererseits die für die  
menschliche Ernährung, besonders für den empfindlichen Kindes-  
magen so wichtigen Vitamine erhalten. Um diese dem mensch-  
lichen Körper zuzuführen, empfiehlt sich eine so behandelte Milch  
auch im Haushalt nicht mehr abzukochen. Doch wohl verstanden,  
Vorbereitung für die Unterlassung des Abkochens ist eine  
gewissenhaft durchgeführte schonende Dauerpasteurisierung,  
wofür wir hiermit für die von uns in den Verkehr gebrachte  
Milch ausdrücklich Garantie übernehmen.

## Breslauer Molkerei

e. G. m. b. H.

**Gute u. billige Schuhe**  
kaufen Sie bei  
**Gutfreund**  
Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz  
Verkaufsstelle der berühmten  
**Hassla-Schuhe**

Alle Neuerscheinungen in  
**Literatur und Kunst**  
Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan, Farbenholzschnitte  
**Wilh. Jacobsohn & Co.**  
Tauentzien-Straße 11  
Buchhandlung u. Antiquariat



Setzt Dein  
Sehvermögen aus,  
Komm zu Schult  
ins Liebich-Haus!

**Ernst Schult, Optisches Institut**  
Breslau 5, Gartenstr. 53/54

**G. Mlezalka**  
Breslau 3, Siebenhufenerstr. 12 II.  
**Atelier eleganter Damenmoden**  
Feinste Ausführung :: Mäßige Preise  
Telefon Ohle 7200

**Violin**  
**Mandolin**  
**Gitarren**  
**Lauten**  
**Pianohaus**  
**Wiener & Futter**  
Schmiedebrücke 48  
Gegründet 1900  
Tel. Ring 3788 u. 3021

**Hand- und Staubdruck-**  
**Verleihinstitut**  
empfiehlt  
sich zur gefl. Beachtung  
**Frau Justizrat Brieger**  
Reuschestraße 2  
Telefon Ring 7739

**Geschenke**  
kaufe ich  
im  
**Kunstgewerbehaus**  
„Schlesien“  
Junkerstraße 9

**„Criminalia“**  
Detektiv-Auskunft  
Alte Taschenstr. 1a  
erledigt diskret  
Vertrauenssachen

**„Kappel“ Schreibmaschine**  
Preisgekrönt!  
Geräuschloser Wagenrücklauf!  
Erleichterte Zahlungsbedingungen!  
Kostenlose Vorführung durch:  
**G. Sander, Breslau**  
Tel. R. 3639 + Berliner Platz 1b  
Reparaturwerkstatt für  
sämtl. Schreibmasch.-Systeme



Täglich frisches  
**Mast-Geflügel**  
Ia Fett-Gänse  
**Zomor-Palmin**  
empfiehlt billigt  
**Ida Roth**  
Höfgenstraße 14, an der Gartenstraße  
Februar Ohle 1974

**Möbel**  
**S Brandt & Co.**  
Komplette  
Einrichtungen  
sowie  
Ergänzungsstücke  
unter Garantie  
solider Arbeit und  
äußerster Kalkulation  
Zahlungs-  
Erleichterungen  
nach Möglichkeit  
Gartenstraße 65  
schrägüber v. Hotel Vier Jahreszeiten

KÜNSTLERISCHE  
REKLÄME-ENTWÜRFE  
**JULIUS BENJAMIN**  
MÄLER & GRAFIKER  
BRESLAU 15, KORNERSG. 15

**Schirme**  
**Stöcke**  
BARUCH  
&  
LOEWY  
BRESLAU STADT-THEATER

**Schreibmaschinenarbeiten**  
nach Diktat und Abschrift, Stenogrammaufnahmen,  
Vervielfältigungen.  
**Dora Liebes, Wallstraße 33,** Nähe  
Königspl  
Telephon Ohle 4324.

**Musikalien**  
jeder Art  
Violin- und Lautensaiten  
Notenleihbibliothek  
**E. Bedier**  
Inh.: Julius Sachs  
Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.

**Für 1.50 Mark**  
wird 1 Anzug, Paletot oder Damenkostüm gebügelt  
und gereinigt, Reparaturen, Ränderung, und Wenden  
sauber, schnell und billig!  
„Presto“ Kronprinzenstraße 38, I.  
Abholung und Lieferung frei Tel. Ring 7924.

**Schuh-Herz**  
Blücherplatz 4

**Kaufe**  
getragene Herren-,  
auch elegant. Damen-  
Garderobe, Schuhe  
**zähle hohe Preise**  
**Fuchs**  
Breslau, Lohestr. 34

**PIANOS**  
Flügel  
Harmoniums  
des seit 1857 durch  
uns vertretenen  
Welthaus  
**Schiedmayer**  
sowie anderer  
langerprobter  
Klaviermarken  
z. B.  
Rönisch, Krauss,  
Hupfeld u. andere  
auch auf  
Teilzahlung  
**Selig**  
und Sohn  
Schweidn. Str. 10/11

Stets Eingang  
von Neuheiten  
in  
**Spielwaren**  
aller Art  
**G. Wittchow**  
Helfchenstraße 62 (an der Schillerstr.)  
- Puppen-Klinik -

**Altertümer**  
und  
Kunstgegenstände  
Einkauf - Verkauf  
**Fr. S. Foerster,**  
Teichstr. 6

**Oskar Ruben**  
**Haus „Hellborn“**  
Altheide  
Zimmer inkl. bekannt  
gut. Verpfleg. Mk. 5.-

**Verblüffende Heilerfolge bei Asthma**  
Chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit.  
Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiedertehrt, der nehme die  
**Professor Dr. Rubinsche Maske.** 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und  
ohne Berufshörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen  
Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie verfallender  
Inhaltverrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für  
medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23 d.

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Th. Schaffky Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. A. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552  
Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahra.

30. November 1925

Nr. 11

### Bekanntmachung!

Nachdem der Herr Regierungspräsident durch Verfügung vom 10. November 1925 — I. 48. VI. Nr. 1831 — mitgeteilt hat, daß der Herr Oberpräsident die Abschnitte 2 und 3 und die Uebergangsbestimmungen der von den Gemeindegörperschaften beschlossenen neuen Satzung vom 27. August 1925 genehmigt hat, findet die Wahl der Gemeindevorsteher nach der neuen Satzung und der von den Gemeindegörperschaften beschlossenen Wahlordnung vom 19. November 1925 statt.

Wahltag ist

Sonntag, der 7. Februar 1926,

vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr.

Wahlleiter ist Scheimer Justizrat, Landgerichtsdirektor i. R. Leo Goldfeld, Kronprinzenstraße 73;

dessen Stellvertreter im Behinderungsfalle ist Rentner Emil Waldstein, Hohenzollernstraße 77, und

dessen Stellvertreter im Behinderungsfalle ist Justizrat Felix Hirschberg, Wallstraße 5.

Wahlvorschläge sind bis 17. Januar 1926, mittags 1 Uhr, beim Wahlleiter im Gemeindebüro, Wallstraße 9, einzureichen.

Erklärungen über Listenverbindungen sind bis 27. Januar 1926, mittags 1 Uhr, beim Wahlleiter im Gemeindebüro, Wallstraße 9, schriftlich abzugeben.

Die Liste aller stimmberechtigten Gemeindeglieder (Wahlliste) liegt im Gemeindebüro, Wallstraße 9, Erdgeschoß links, Sitzungszimmer I,

vom 29. November bis 22. Dezember 1925,

vormittags von 10—1 Uhr,

werktäglich außer Sonnabend zur öffentlichen Einsicht aus.

Während der Auslegungszeit kann jedes Gemeindeglied gegen die Richtigkeit der Wahlliste Einspruch beim Vorstande einlegen.

Die Bekanntmachung vom 21. Oktober 1925 (Nr. 10 des Gemeindeblattes) wird aufgehoben. Die bisher eingereichten Einsprüche bleiben wirksam.

Breslau, den 20. November 1925.

Der Wahlleiter.  
(gez.) Goldfeld.

### Neuorganisation der jüdischen Wohlfahrtspflege in Breslau.

In der letzten Sitzung der Repräsentantenversammlung ist die Frage der Neuorganisation der jüd. Wohlfahrtspflege in der Gemeinde Breslau einer eingehenden Behandlung unterzogen worden. Aus der Vorstandsvorlage ist im Wesentlichen folgendes zu erwähnen:

Wie allgemein bekannt sein dürfte, bestehen seitens der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden in Berlin seit längerer Zeit Bestrebungen, in den größeren Gemeinden eigene jüd. Wohlfahrtsämter zu errichten, die in Gemeinschaft mit den übrigen Einrichtungen der jüdischen Wohlfahrtspflege, möglichst unabhängig von der Gemeinde-Verwaltung arbeiten sollen. Tatsächlich haben inzwischen auch schon eine Anzahl von Großgemeinden eigene jüdische Wohlfahrtsämter errichtet. Man verspricht sich von dieser Maßnahme eine bessere Arbeitsmöglichkeit, eine Anspannung aller Kräfte und eine bessere Verwendung und Ausnützung aller bestehenden Hilfsquellen. Letztere zu erschöpfen, ist unter den jetzigen Wirtschaftsverhältnissen ein dringendes Gebot der Stunde. Sehr häufig sehen jetzt Hilfsmittel des Reiches und der Länder, sowie anderer gemeinnütziger oder öffentlicher Einrichtungen auch für die private und konfessionelle Wohlfahrtspflege

zur Verfügung. Wiederholt haben unsere Wohlfahrtspflege und andere hiesige jüd. Anstalten und Vereine bei der Verteilung solcher Mittel entsprechende Anteile erhalten; so z. B. aus der Deutschen Nothilfe. Es wird hierbei auch auf die Verteilung der Jointpenden hingewiesen. Das Reich, sowie die in Frage kommenden Behörden wenden aber evtl. verfügbare Mittel niemals direkt den Religionsgemeinschaften zu und sie lehnen auch eine Verhandlung mit ihnen ab. Sie wollen nur mit solchen Einrichtungen verhandeln, die Spitzenorganisationen oder Zentralstellen sind, in denen die betreffenden konfessionellen Anstalten und Vereine vertreten und zusammengefaßt sein müssen. Unsere Gemeinde würde also bei der Verteilung solcher Mittel ausgeschlossen sein; ein Zustand, der schon aus Gründen der Parität nicht erwünscht sein dürfte.

Aber auch in allen anderen Wohlfahrtsfragen, die jetzt ständig auf der Tagesordnung sind, wollen die Behörden nur mit Zentralstellen arbeiten. Wenn also die jüdische Wohlfahrtspflege bei den staatlichen, städtischen und sonstigen Wohlfahrtsinstitutionen vertreten sein und ständige Fühlung haben soll, so ist schon aus diesem Grunde die Schaffung eines eigenen Wohlfahrtsamtes unumgänglich notwendig.

Noch eine ganze Reihe anderer Gründe sprechen für die Aenderung der jetzigen Verhältnisse. Eine Anzahl neuer Gesetze für das Fürsorge- und Wohlfahrtswesen sind in letzter Zeit in Kraft getreten. Wir erwähnen hier z. B. das Reichs-Jugend-Wohlfahrtsgesetz, die Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht und dergl. mehr. Weitere Gesetze und Verordnungen sind in Vorbereitung.

Die Wohlfahrtspflege innerhalb unserer Gemeinde hat in letzter Zeit einen außerordentlichen Umfang angenommen. Hierzu hat nicht nur der Zugang in den letzten Jahren beigetragen, sondern auch die große wirtschaftliche Not, in der wir uns befinden. Vor dem Kriege zählte unsere Gemeinde ungefähr 20 000 jüdische Seelen, während wir jetzt schätzungsweise mit einer Zahl von ungefähr 30 000 jüdischen Seelen zu rechnen haben dürften. Diese Umstände haben eine vollkommene soziale Umschichtung in allen Großgemeinden, also auch bei uns, herbeigeführt. Der Kampf um das Dasein ist härter und schwerer geworden und auch ein großer Teil der jüdischen Bevölkerung — insbesondere des Mittelstandes — ist gänzlich verarmt und nicht in der Lage, die notwendigsten Lebensbedürfnisse zu erschwingen. Die Zahl der arbeitslosen und einkommenlosen Familien und Einzelpersonen ist in letzter Zeit erschreckend groß geworden. Man kann sagen, daß die Zahl der Bedürftigen und Hilfessuchenden von Woche zu Woche im Steigen begriffen ist. Wie bereits im Gemeindeblatt vom 26. Juni d. J. ausgeführt worden ist, (in dem Artikel „Die Wohlfahrtspflege der Gemeinde Breslau“) haben die Gesamtausgaben für das Gebiet der sozialen Wohlfahrtspflege für das Haushaltsjahr 1924/25 rund 160 000 M. betragen. Diese Aufwendungen dürften als recht erheblich zu bezeichnen sein, da sie fast 20% des Gesamthaushalts der Gemeinde ausmachen dürften. Wenn man die Wohlfahrtsausgaben für das erste Halbjahr 1925/26 heranzieht, so kann man daraus ersehen, daß die gesamten Aufwendungen steigen und — was nebenher bemerkt werden soll — die etatsmäßigen Mittel des Haushaltsplanes für 1925/26 nicht ausreichen werden. Dies um so mehr, weil im Winter stets die Not steigt und sich die wirtschaftlichen Verhältnisse voraussichtlich noch verschlechtern dürften. Ganz bedeutend ist die Zunahme der Zahl derer, die einst bessere Tage gesehen haben, verschämte Bedürfnisse sind und meist den besten Kreisen angehören. Man kann sich dem Ernst der Dinge keineswegs verschließen. Es muß aber andererseits — mit Rücksicht auf die Finanzlage der Gemeinde — mit den verfügbaren Mitteln auf das Allerspärlichste gewirtschaftet werden. Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß die jüdische Wohlfahrtspflege nur ergänzend eingreifen kann und soll. Es müssen die öffentlich-rechtlich verpfändeten Stellen in allererster Reihe in Anspruch genommen werden. Hierzu gehört natürlich auch eine sachgemäße Beratung der Bedürftigen und man muß ihnen die Wege ebnen, um ihre rechtlichen Ansprüche zu sichern. Dies erfordert selbstverständlich eine ständige Fühlung mit den verschiedenen Behörden, Vereinen und Organisationen sowie eine ständige Kontrolle, ob auch tatsächlich die Rechte der Bedürftigen nicht verletzt werden. Eine sachgemäße Beratung der Bedürftigen ist aber auch erforderlich, um sie vor weiterem Verfall zu schützen und zu versuchen, sie nach Möglichkeit wieder einem geordneten Erwerb oder Beruf zuzuführen. Gerade alle vorbeugenden Maßnahmen sind die allerwichtigsten Aufgaben auf dem Gebiete der sozialen Arbeit. Zu einer geordneten erzpriestlichen Wohlfahrtspflege gehört aber auch eine enge Zu-

sammenarbeit mit den Anstalten, Vereinen und sonstigen Einrichtungen der jüdischen Wohlfahrtspflege, was zum Teil schon jetzt in die Wege geleitet ist.

Die Geschäftsordnung des neuen Wohlfahrtsamtes selbst sieht vor, daß dasselbe ein ständiger Ausschuß der Gemeinde ist, sodas die Wahl desselben durch die Gemeindebehörden zu erfolgen hat. Es sollen in demselben Mitglieder des Vorstandes und der Repräsentantenversammlung, die Herren Gemeinderabbiner, einige Vertreter der wichtigsten Vereine sowie solche Personen vertreten sein, die Erfahrung auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege besitzen. Außer dem Hauptauschuss des Wohlfahrtsamtes sind für die einzelnen Arbeitsgebiete besondere Ausschüsse einzusetzen. Es soll im wesentlichen erstrebt werden, daß die Arbeitsausschüsse bestimmte Wohlfahrtsgebiete behandeln und in geeigneten Fällen mit den in Frage kommenden Anstalten und Vereinen gemeinsam arbeiten. Die Schaffung von Arbeitsgebieten scheint aus manchen Gründen für gewisse Zweige der Wohlfahrtspflege ein durchaus erstrebenswertes Ziel zu sein. Eine Anzahl von Einrichtungen und Anstalten haben bereits ihre Arbeitsgebiete begrenzt und üben seit Jahren nur einen bestimmten Zweig der Wohlfahrtspflege aus. Neuerdings hat zum Beispiel der Verein „Smillus Ohejed“ in Aussicht genommen, in der Hauptsache sich der Fürsorge für „kranke Personen“ zu widmen, während seit einigen Monaten der soziale Ausschuss der Zacharias Kranke-Voge sich mit der Gefährdetenfürsorge befaßt.

Zur Durchführung der umfangreichen Arbeitsgebiete der jüdischen Wohlfahrtspflege, der sachgemäßen Prüfung der Unterstützungsfälle, der rechtlichen Inanspruchnahme der verpflichteten Stellen, des allgemeinen Ausbaues der Fürsorge ist es allerdingens erforderlich, daß das Wohlfahrtsamt von der Hauptverwaltung der Gemeinde losgelöst wird und eine eigene für sich geschlossene Verwaltung, mit den dazu gehörigen Büroräumen, erhält. Ueberwies hat sich auch der jetzige Zustand als unhaltbar erwiesen und es ist dringend notwendig, eine durchgreifende Änderung eintreten zu lassen. Der Geschäftsbetrieb der Verwaltung wird durch den Wohlfahrtsbetrieb außerordentlich gestört. Zur Beseitigung dieser Mißstände ist die Schaffung anderer Räume in Aussicht genommen worden. Der Umfang und der Geschäftskreis der Wohlfahrtspflege unserer Gemeinde ist derart gestiegen, daß eine vollkommene Änderung nicht mehr zu umgehen ist. Die Erwägungen hinsichtlich der Schaffung der erforderlichen Geschäftsräume sind im Augenblick noch nicht abgeschlossen.

Die Einrichtung eines selbständigen jüdischen Wohlfahrtsamtes bedingt aber auch u. a. die Anstellung eines geeigneten Leiters. Die Gemeindebehörden haben beschlossen, dieses Amt in die Hände des Unterzeichneten zu legen. Derselbe wird bis auf weiteres noch die Dezernate für die Zweige Gottesdienste und die Kartenausgabe weiter behalten und der Verwaltung selbstverständlich in außerordentlichen und Nothfällen zur Verfügung stehen. Was die übrigen Kräfte des jüd. Wohlfahrtsamtes anbelangt, so sollen die bisher in der Fürsorge tätig gewesenen Damen mit übernommen werden. Zur Erleichterung der Dienstgeschäfte werden täglich ein oder zwei (ehrenamtliche) Mitglieder des Unterstützungsausschusses im Wohlfahrtsamt anwesend sein, um kleinere und eilige Sachen sofort erledigen zu können. Auch der Abwesende des Wohlfahrtsamtes wird sich meist täglich einfinden, um in Gemeinschaft mit dem Leiter die Eingänge und sonstigen Angelegenheiten zu besprechen und zu erledigen.

Schließlich ist noch zu bemerken, daß als ein dringendes Gebot der Stunde die Zentralisierung der jüdischen Arbeitsnachweise geplant ist. Hieran soll sich auch die Schaffung einer Berufsberatungsstelle angliedern. Auch die Einrichtung von geeigneten Arbeitsstätten wird erstrebt. Für diesen Zweck der Wohlfahrtspflege kommt ein Zusammenschluß der interessierten Vereine und Logen, deren Frauenvereine zum Teil schon einen Arbeitsnachweis betreiben, in Frage. Mannigfache Anregungen und Neuerungen liegen vor, deren Durchführung nach und nach erwogen werden wird. Auch die Frage der Einarbeitung der Jugendpflegerin und der Gemeindefchwester in den Betrieb des jüdischen Wohlfahrtsamtes wird zu prüfen und zu entscheiden sein.

In Uebereinstimmung mit der Repräsentantenversammlung sind folgende Damen und Herren in den Hauptauschuss des jüdischen Wohlfahrtsamtes gewählt worden:

Vorsitzender: Herr San.-Rat Dr. Bach.

Stellvert. Vorsitzender: Herr Emil Waldstein.

Mitglieder:

Herren: Curt Briener, Gem.-Rabbiner, Dr. Hoffmann, San.-Rat Dr. Horn, Dr. med. Jos. Kaliski, Bruno Matthias, Eugen Perle, Siegfried Preuß, Gem.-Rabbiner, Dr. Vogelstein.

Damen: Stadtrat Martz, Justizrat Ollendorf, Justizrat Peiser, Prof. Wohlaue.

Die Mitglieder der einzusetzenden verschiedenen Arbeitsausschüsse werden durch den Hauptauschuss gewählt. Sie bedürfen der Bestätigung durch den Vorstand der Gemeindeverwaltung. Die Befugnisse und Pflichten der einzelnen Ausschüsse, der Geschäftskreis sowie das Verhältnis zu den Gemeindebehörden sind durch eine besondere Geschäftsordnung geregelt.

Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß das jüdische Wohlfahrtsamt durch seine Ziele und Leistungen nicht nur zum Wohle der Hilfsbedürftigen wirken und schaffen wird, sondern auch zum Segen der jüdischen Allgemeinheit.

Voraussetzung ist und bleibt, daß alle Kreise, also auch die jüdische Vereins-, Anstalts- und die private Fürsorge sich der hohen städtischen Verantwortung bewußt bleiben und die Ausübung der Wohlfahrtspflege als eine ernste Pflicht betrachten. An die Gemeindeglieder ergeht die Bitte, die vielfachen Aufgaben des jüdischen Wohlfahrtsamtes, schon in Anbetracht der großen Not, recht reichlich mit Spenden zu bedenken. Bei feierlichen Anlässen, Vergleichen und anderen Gelegenheiten, sollte man an die jüdische Bedürftigkeit denken, die Namen von Spendern sollen in Zukunft im Ge-

meindeblatt veröffentlicht werden. Auf Wunsch unterbleibt die Nennung des Namens oder des gespendeten Betrages.

Wir alle, denen die Ausübung einer wahren und guten Wohlfahrtspflege am Herzen liegt, sollen uns leiten lassen von den Worten:

„Jedem erteile sein Recht und nach Günst nicht richte das Urteil! Trit nicht nieder den Armen; nach Unrecht richte du niemand. Nichtest du schlecht, so wird einst dich auch richten die Gottheit!“

Bürodirektor Glaser.

## Beratungsstelle für psychopathische Kinder.

Von der Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden wird uns mitgeteilt:

„In der letzten Nummer ist eine Notiz über die Schaffung von Beratungsstellen für psychopathische und schwererziehbare Kinder erschienen, die in weiten Kreisen lebhaften Widerspruch fand. Der Verein der Leiter und Leiterinnen jüdischer Erziehungsanstalten hat mitgeteilt, daß er allenthalben derartige Beratungsstellen errichtet hat. Es ist zunächst festzustellen, daß die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden vor Erscheinen der Notiz nicht von der Absicht des Vereins unterrichtet worden ist. Wäre dies der Fall gewesen, so wäre unter allen Umständen darauf Wert gelegt worden, daß solche Beratungsstellen die Heranziehung eines sachverständigen Arztes nicht nur als eine Frage der Eventualität betrachtet, sondern in jedem einzelnen Fall muß der Arzt gehört werden. Es muß ferner ganz besonders nachdrücklich Wert darauf gelegt werden, daß derartige Beratungsstellen nicht selbständig errichtet, sondern in den Arbeitskreis der Wohlfahrtsämter organisch eingegliedert werden müssen.“

Hierzu teilt Herr Waisenhauseindirektor Kolodjinsky mit, daß er selbstverständlich in jedem Falle den Arzt zuziehen werde, den ihm das hiesige Wohlfahrtsamt als Sacharzt bezeichnen würde. Er habe das Amt nur auf Drängen des Vereinsvorsitzenden Waisenhauseindirektor Dr. Peris in Königsberg übernommen und die Veröffentlichung der vom Verein entworfenen Notiz im Vertrauen auf deren Richtigkeit veranlaßt.

Auch wir haben den Artikel ohne vorherige Mitteilung an das hiesige Wohlfahrtsamt gebracht, weil es im Eingang des Artikels heißt, daß die Beratungsstellen gemeinsam mit dem D. J. G. V. und der Zentralwohlfahrtsstelle der Deutschen Juden eingerichtet werden. Wie wir hören, soll bei der Beschlussfassung des Rates der Leiter und Leiterinnen jüdischer Erziehungsanstalten ein Delegierter der Zentralwohlfahrtsstelle zugegen gewesen sein, so daß der Verein vielleicht annehmen konnte, daß der Delegierte die Zentralwohlfahrtsstelle unterrichtet habe, und daß diese mangels Widerspruch mit der Einrichtung einverstanden sei.

Die Schriftleitung.

## Die Eröffnung der Jüdischen Volkshochschule

war wieder ein großes Ereignis für Breslau.

Die rührige Leitung, die im vorigen Jahre Martin Buber zur Eröffnung für Breslau gewonnen hatte, machte uns dieses Jahr mit Dr. Max Brod bekannt, der heute anerkanntermaßen zu den führenden Geistern des deutschen Christentums und zu den verdienstvollsten Erneuerern des Judentums gehört. Max Brod sprach über David Rübener und das Ergebnis der geschichtlichen Forschung dieser sagenhaften Gestalt aus der jüdischen Geschichte, die den Mittelpunkt seines neuen Romans „Rübener Fürst der Juden“ bildet. Zu Unrecht wird von vielen angenommen, daß Rübener (den übrigens der Vortragende nicht nach der hebräischen Aussprache Rübener, sondern romanisch Rübener aussprach) überhaupt eine Erfindung späterer Legende sei. Tatsächlich hat dieser Mann, der zu den sogenannten falschen Messiasen zu rechnen ist, gelebt und bedeutenden Einfluß auf seine Mitwelt gehabt.

Zunächst führte Brod seine Zuhörer in anschaulicher Weise in die Zeit des Auftretens Rübeners ein, nämlich in den Anfang des 16. Jahrhunderts. Damals begann die Renaissance, jenes Wiedererwachen des Studiums der antiken Philosophie und schönen Künste, jene große Befreiung des individuellen Geistes, die den Menschen loslöste aus den Fesseln ständischer Eingliederung, und die Entdeckung der Neuen Welt, kurzum, der Renaissance-Mensch wurde geboren. Nur die Juden waren unter dem Druck der Verfolgungen und Bedrückungen der spanischen Weltmacht ausgeschlossen von jener Befreiung des menschlichen Geistes und der menschlichen Persönlichkeit.

Umsomehr setzten sie ihre Hoffnung auf einzelne führende Geister, so z. B. auf Luther. Der Boden war also für einen jüdischen Messias denkbar günstig. In dieser Zeit, 1524, tritt Reubeni als Abgesandter eines arabischen Judenstaates auf und bietet dem Papst Clemens VII. ein Hilfsheer in seinem Kampfe gegen die Türken an. Der Papst empfängt diesen jüdischen Gesandten und verweist ihn an den mächtigsten der ihm befreundeten Staaten, nämlich Portugal. Dort kommt er seinen Plänen im Kampfe gegen die Türken anscheinend nicht näher, leistet aber als mächtiger jüdischer Fürst den Juden, denen Zwangstaufe oder Ausweisung nach spanischem Muster unmittelbar bevorstand, wesentliche Hilfe. Ein begeisterter Jüngling, Salomon Molcho, ein spanischer Maranne, sorgte gewissermaßen als sein Prophet für die Verbreitung seines Ruhmes und seines Einflusses. Nach einigen Jahren kehrt er nach Rom zurück, wo die Macht des Papstes inzwischen gebrochen war, und wendet sich schließlich an den deutschen Kaiser Karl V. in Regensburg. Dieser sah in ihm und in seinem Propheten Molcho aber nur die Kezer und setzte die Inquisition gegen die beiden ihm gefährlich erscheinenden Aufwiegler des Volkes in Bewegung. Während Reubeni 1532 auf Nimmerwiedersehen verschwand, anscheinend in den Katakomben der Inquisition, wurde Molcho in Mantua als Kezer verbrannt.

Diese Tatsachen wird man als historisch nachgewiesen ansehen müssen. Mar Brod hat in der Stadtkronik von Siena, jetzt aufbewahrt in der vatikanischen Bibliothek, eine unbeeinflusste christliche Quelle für das Auftreten Reubenis in Rom aufgefunden, so daß der eigene Reisebericht Reubenis über seinen Aufenthalt in Italien nicht mehr als Phantasie späterer Zeit zu werten ist. Das Original dieses Reiseberichtes war nach mannigfachen Schicksalen in die Orford-Bibliothek gekommen, wo es 1867 von Cohen kopiert worden ist. Seitdem ist es leider verschollen. Die Cohen'sche Kopie dagegen, von unersehbarem wissenschaftlichem Wert, befindet sich in der Bibliothek des jüdisch-theologischen Seminars in Breslau. Ein heimischer Gelehrter, kein Geringerer als Heinrich Grätz s. A., hat zuerst die Gestalt Reubenis wissenschaftlicher Forschung unterzogen. Die Fahne seines Jüngers Molcho befindet sich noch heute in Prag, der Heimat Brod's, und ist zum ersten Mal von Professor Grotte-Dreslau wissenschaftlich gewürdigt worden. So ist gerade Breslau mit der Erforschung der Geschichte Reubenis eng verknüpft.

Diese wenigen geschichtlichen Tatsachen gaben den Rahmen für den machtvollen zweiteiligen Roman Mar Brod's. Das Dunkel, das über die Jugend Reubenis und über seine Herkunft, den arabischen Judenstaat Eshabor, schwebt, gaben dem Dichter Gelegenheit zu freier Phantasiegestaltung, ebenso wie von ihm Reubeni und sein Jünger Molcho in einen interessanten psychologischen Gegensatz gebracht wurde.

Lebhafter Beifall des überfüllten Saales der Lessingloge dankte dem schlichten, aber eindringlichen Redner für seine Darlegungen, die vielen seiner Verehrer das richtige Verständnis für seine neueste Romanschöpfung vermitteln werden.

Dr. A.

### Jubelfeier einer Religionsgemeinschaft.

Am 22. November 1925 beging die Israelitische Religionsgemeinschaft in Budapest die Feier ihres 125 jährigen Bestehens und gleichzeitig die 30. Jahreswende der rechtlichen Anerkennung der israelitischen Religionsgemeinschaft in Ungarn. Aus diesem Anlaß haben daselbst eine Anzahl größerer Feierlichkeiten stattgefunden. Die Budapest Gemeinde hat unter der ungarischen Judenheit stets eine hervorragende und bedeutende Stellung eingenommen und die Ziele und Aufgaben derselben in hohem Maße gefördert.

Unsere Gemeinde hat zu der Feier eine Einladung erhalten, hat aber leider an derselben nicht teilnehmen können. Wir haben unsere Glückwünsche schriftlich zum Ausdruck gebracht.

G.

### Goldene Hochzeit.

Am 7. November d. J. feierte Herr Leopold Lewy und seine Ehefrau Amalie geborene Sachs das Fest der

### Goldenen Hochzeit:

Herr Lewy, der seit Dezennien unserer Gemeinde angehört, hat allen sozialen und kulturellen Einrichtungen unserer jüdischen Glaubensgemeinschaft allezeit wohlwollendes Interesse entgegengebracht und sie in jeder Beziehung gefördert. Groß war die Zahl derer, die an dem

Jubelfeste Anteil genommen haben. Insbesondere waren eine große Anzahl von Abordnungen verschiedener Vereine und Institutionen zur Beglückwünschung erschienen.

Auch wir sprechen dem Jubelpaare unsere herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche aus. Möge es ihnen vergönnt sein, in Leiblicher und geistiger Gesundheit noch viele viele Jahre zu wirken.

G.

### 80. Geburtstag.

Am 8. November d. J. beging der Kantor i. R. Jakob Ucko, Holteistraße 14, die Feier seines

### 80. Geburtstages.

Der Jubilar, der ein Menschenalter hindurch in mehreren Gemeinden als Kantor gewirkt, hat noch an den letzten hohen Festtagen in körperlicher und geistiger Frische die Funktionen eines Vorbeters ausgeübt. Wir wünschen ihm von Herzen, daß eine gütige Vorsehung ihm einen heiteren und ungetrübten Lebensabend zuteil werden lasse.

G.

### 75. Geburtstag.

Am 21. November 1925 beging das langjährige Mitglied unserer Gemeinde, der frühere Klempnermeister Herr

### Bernhard Sternberg

seinen 75. Geburtstag. Wir wünschen dem Genannten in Kraft und Frische einen ungetrübten und heiteren Lebensabend.

### 70. Geburtstag.

Am 8. November d. J. beging Herr Salo Grünfeld die Feier seines

### 70. Geburtstages.

Abgesehen erst einige Jahre unserer Gemeinde angehörig, hat der Genannte jederzeit alle sozialen und kulturellen Einrichtungen unserer Glaubensgemeinschaft mit Liebe und Verständnis gestützt und gefördert. Er entfaltet in vielen von ihnen eine segensreiche Tätigkeit, wobei ihm der reiche Schatz seiner Erfahrungen als langjähriger Vorsitzender des Vorstandes seiner Heimatgemeinde Deuthen D. S. zufließen kommt.

Zahlreiche Abordnungen von Vereinen und Körperschaften brachten ihre Glückwünsche dar und rühmten insbesondere seine wohlthätige und menschenfreundliche Gesinnung.

Wir schließen uns diesen Glückwünschen an und wünschen dem Jubilar, daß er noch viele Jahre zum Segen der Allgemeinheit in Gesundheit und Kraft wirken möge.

G.

### Der Sitzungsbericht

über die Repräsentanten-Versammlung am 19. November 1925 kann wegen Platzmangel erst in der nächsten Nummer erscheinen.



## Aus dem Vereinsleben.



### Israelitischer Wohltätigkeits-Verein „Bruderhand“.

Anlässlich des am 17. Oktober ex. in den Säulen der Lessingloge abgehaltenen, wohl gelungenen Simchas Thora-Vergnügens fand auch die offizielle Einführung des neuen Ehrenpräsidenten, Herrn Salo Rosenthal, in feierlicher Weise statt.

Nach der Eröffnungs- und Begrüßungsrede des 1. Vorsitzenden, Herrn Moses Gottlieb, widmete sodann der 2. Vorsitzende, Herr Carl Moses, im Namen des Vereins dem neuen Ehrenpräsidenten herzlichste Worte der Begrüßung in seinem neuen Ehrenamte. Der 1. Vorsitzende nahm sodann die Dekoration des Ehrenpräsidenten mit dem vom Verein gestifteten Vereins-Ehrenabzeichen vor. Der feierliche Akt schloß mit einem der Feier entsprechenden Gesangsvortrag von Herrn Kantor Wartenberger.

Ein schöner Prolog, gesprochen von Herrn Erich Durra, eröffnete sodann die fröhliche Tanzfestlichkeit, welche die Teilnehmer noch lange in vergnügtester Stimmung vereinte.

Der Kindergarten und Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen, E. W., begeht im Januar 1926 sein 20 jähriges Bestehen und beabsichtigt, dies im Kreise seiner Freunde und Gönner festlich zu begehen. Wir weisen schon heute darauf hin mit dem Versprechen, einen künftigen Genuß zu bieten.

Näheres darüber in der nächsten Nummer.

Der Vorstand.

## Die Arbeit des jüdischen Frauenbundes in Breslau.

Die Breslauer Ortsgruppe des jüdischen Frauenbundes, der fast sämtliche Frauenvereine unserer Stadt angeschlossen sind, besteht seit 1908. Sie ist, ihren Statuten gemäß, bestrebt, die Interessen der jüdischen Frau wahrzunehmen, wo immer es nötig ist. Sei es durch Stärkung des Gemeinschaftsbewusstseins, durch Anstreben der gleichberechtigten Mitarbeit der Frau in Verwaltung und Gemeinde, durch Fürsorge für hilfsbedürftige Frauen und Kinder und durch die Pflege des jüdischen Familienlebens und des jüdischen Nachwuchses im allgemeinen. Die Ortsgruppe steht im engen Zusammenhang mit dem Jüdischen Wohlfahrtsamt der Gemeinde und ist in allen interkonfessionellen Frauenvereinen der Stadt durch Delegierte vertreten.

Um ein engeres Band zwischen den Mitgliedern herbeizuführen und um ihre Ideen und Ziele weitesten Kreisen zugänglich zu machen, veranstaltet die Ortsgruppe allmonatlich gesellige Nachmittage mit Vorträgen. Diese Zusammenkünfte finden im großen Saale des Hotels „Die Jahreszeiten“ statt und der außerordentlich rege Besuch beweist, daß diese Veranstaltungen allgemeine Anerkennung gefunden haben.

Wir hatten bisher Vorträge von unserer Bundesvorsitzenden, Frau Brenner aus Leipzig, Frau Ollendorff und Fräulein Karminski aus Berlin. Der nächste Vortrag ist am Montag, den 14. Dezember, nachmittags 1/5 Uhr. Fräulein Clara Pasch spricht über: „Altjüdische Frauengestalten in deutscher Dramatik“.

Außer den Vorträgen finden vier Diskussionsnachmittage über Politik und politische Parteien statt. Frau Ollendorff hält den einleitenden Vortrag und leitet die Diskussion. Wir hoffen, dadurch dem oftgerügten Mangel, daß die Frauen zu wenig politisch unterrichtet sind, am besten abzuhelfen. Für das kommende Jahr werden noch anderweitige geistige Anregungen vorbereitet.

Praktische Arbeit leistet die Ortsgruppe auf folgenden Gebieten:

Die Beratungsstelle erhebt in wöchentlichen Sitzungen laufende Fürsorgefälle. Sie bringt Kranke und Sieche in Anstalten unter, eine Gemeindschwester übt ambulante Krankenpflege aus und leistet wertvolle Dienste bei Nachsorge und von einem Kreis gut eingearbeiteter Damen wird Familienfürsorge in jeder Form betrieben.

Die Tuberkulosefürsorge gibt in Krankheitsfällen Beihilfen. Beratender Arzt Herr Dr. Landsberger, Höfchenstraße 27 a. Nähere Auskunft im Büro der Gemeinde, Wallstraße 9, I.

In der offenen Kinderfürsorge hält unsere Jugendpflegerin täglich mit Ausnahme des Sonnabends Sprechstunden von 9-11 Uhr im Büro, Wallstraße 9, I, ab. Sie steht in enger Zusammenarbeit mit dem Wohlfahrtsamt der Gemeinde und mit allen zuständigen Fürsorgestellen. Betreut werden sämtliche jüdische, von der Amtsvormundschaft regelmäßig gemeldete uneheliche Kinder, ferner durch Charakter oder häusliche Verhältnisse gefährdete Kinder und Kinder, ferner krank und erholungsbedürftige Kinder. Eine Anzahl Damen ist in dieser Kommission ehrenamtlich tätig. Zu Chanukka werden wir, zusammen mit anderen Organisationen - Logen, Chanukkahkomitee, besonders mit der Schwesternvereinigung der Gesellschaft „Eintracht“ - wie alljährlich unbemittelte jüdische Kinder einkleiden, wobei wir auf die nie verlassende Hilfsbereitschaft unserer Glaubensgenossen rechnen.

Am 1. Juli 1924 haben wir mit Unterstützung der jüdischen Gemeinde und des jüdischen Wohlfahrtsamtes ein eigenes Kinderlandheim in Bad Hünfeld gekauft. Seitdem haben dort 300 Kinder und 100 Frauen und Mädchen des Mittelstandes aus Stadt und Provinz einen Erholungsaufenthalt gefunden. Ganz unbemittelten Kindern wurde der Aufenthalt durch Beschaffung von sogenannten Patenschaften und durch eine von der Gemeinde der Kinderfürsorge günstig zur Verfügung gestellte Jahresbeihilfe ermöglicht. Wir nehmen in gemischten Kolonien Kleinkinder vom 3. Jahre an auf, Mädchen bis zum 16., Knaben nur bis zum 12. Lebensjahr. Um auch größeren Knaben die Möglichkeit einer Erholung zu geben, haben wir im Oktober diese gesondert in einer Kolonie vereinigt. Die in unserem Heim untergebrachten Kinder stehen unter ständiger Aufsicht von bewährten Leiterinnen und Helferinnen bzw. Helfern. Die der ärztlichen Fürsorge bedürftigen Kinder gebrauchen nach Vorschrift des um unsere Arbeit hochverdienten Baderarztes Herrn Dr. Arthur Schafer eine regelmäßige Kur, die in Höhen Sonnenbehandlung, Wädern usw. besteht. Zu statistischen Zwecken wird eine Kartei aller durch uns zur Erholung versandten Kinder geführt, die uns auch Material zu nachgehender Fürsorge liefert.

Mitte Dezember eröffnen wir das renovierte Heim für die Wintererholungskolonie, die bis Mitte Januar dauert. Die Pensionspreise im Kinderlandheim sind: pro Tag 3 Mark, für Minderbemittelte 2 Mark. Aufnahme von Damen von Mitte Januar, Pensionspreis 3 Mark. Anmeldungen schon jetzt in unserem Büro der Kinderfürsorge Wallstraße 9 von 9-11 Uhr erwünscht. Zu diesen Pensionspreisen möchten wir noch bemerken, daß bei Zahlung von 4 Mark pro Tag einem unbemittelten Kinde gleichzeitig ein Erholungsaufenthalt ermöglicht wird. Wie oben erwähnt, steht unser Heim einen Teil des Jahres erholungsbedürftigen Frauen und Mädchen des Mittelstandes, besonders erwerbstätigen, offen.

Für die erwerbstätigen Frauen und Mädchen des gebildeten Mittelstandes sorgt die Abteilung Erholungsheim. Durch günstige Vereinbarungen mit Erholungsheimen und Kuranstalten und durch gütige Beihilfe der Gemeinde, sowie durch private Spenden war es möglich, etwa 80 Damen eine Bade- oder Erholungsreise zu verschaffen. Alle diese Damen stehen im Erwerbsebenen, und bei dem jetzt so besonders schweren Kampf ums Dasein war eine Auffrischung ihrer stark beanspruchten Kräfte besonders nötig.

Den Erfordernissen der Zeit entsprechend besteht seit einigen Jahren der Kennerinnenbund. Es finden dreimal wöchentlich Zusammenkünfte statt. Allmonatlich ist ein größerer Vortrag und alle Feiertage werden festlich begangen. Die Absicht, Alleinlebenden Zerstreuung und Anregung zu bringen,

wird voll und ganz erreicht. Wir hoffen, daß wir durch freundliche Spenden in der Lage sein werden, zu Chanukka durch ein kleines Geschenk jedem Mitglied eine Freude zu machen.

Der Mädchenklub vereinigt schulclassene Mädchen viermal wöchentlich zu belehrenden und geselligen Zusammenkünften, unter der Leitung sachlich ausgebildeter Kräfte. Berufstätige Mädchen können sich unter sachgemäßer Aufsicht ihre Kleidung selbst anfertigen und in Ordnung halten, Unterrichtsstunden werden erteilt und Mädchen ohne Beruf werden in theoretischen und praktischen Kursen für den Haushalt vorgebildet. Wir legen besonderen Wert darauf, daß nur ausgebildete Lehrkräfte unterrichten.

Fünfmal wöchentlich kommen Schüler der höheren Klassen und Lehrlinge in den Räumen Anger 8, I, zu Heimabenden zusammen. Sie werden dort mit Tee und Gebäck bewirtet, hören Vorträge und lesen gemeinsam unter Anleitung von Herren des Seminars.

Die besondere Freude der Ortsgruppe ist unser Kleinkinderheim. Es ist im Sommer in das durch die Schottländerische Stiftung für seine Zwecke erworbene Gartengrundstück in Krietern, Breslauer Straße 35, übergeben. Die luftigen, hygienisch aufs sorgfältigste ausgestatteten Räume, der große, ganz frei gelegene Garten bieten 20 noch nicht schulpflichtigen Kindern bei sorgsamer, liebevoller Wartung die besten Entwicklungsmöglichkeiten für körperliches und seelisches Gedeihen. Das Haus ist voll besetzt, aber im Bedarfsfälle erweiterungsfähig. Ueberdies haben wir die Benützung, durch Vermittlung zahlreicher Adoptionen Freude und Glück auch weit über die Grenzen unseres Hauses hinaus zu verbreiten.

Wir bitten um Beachtung unseres wichtigen Inserates auf Seite 173.

## Zesamabend der Jüdischen Volksschule und der Höheren Jüdischen Schule.

Die am 19. und 20. v. Mes. stattgefundenen Veranstaltungen der beiden Schulen sind in so erfreuender und würdiger Weise verlaufen, daß sie für immer ein Ruhmesblatt in der Geschichte dieser kraftvoll aufblühenden Anstalten bilden werden. Beide Male war der große Saal der Lessing-Loge dicht gefüllt. Die Ordner wirkten musterhaft ihres Amtes. Herr Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann begrüßte die Erschienenen und legte mit einbringlichen Worten die schwierige Lage der beiden Schulen dar, deren Ziele gründliche Allgemeinbildung in Verbindung mit der Erziehung zu pflichtbewußtem Judentum, die Unterstützung eines jeden Mitgliedes der Breslauer Synagogengemeinde finden müßten.

Das Programm sollte den besonderen Charakter der Schulen und ihre Leistungen widerspiegeln, soweit dies bei einer solchen Veranstaltung möglich war. Außer an deutschen und hebräischen Chorgesängen, die mit tiefer Empfindung vorgetragen wurden, konnte man sich an der mit bewundernswerter Frachtigkeit gespielten Kinderharmonie von Haydn erfreuen. Stramm ausgeführte Stabübungen wechselten mit entzündenden Reigen und Volkstänzen ab, bei denen sich auch die Kleinsten betätigten. Daneben waren Deklamationen teils erster, teils zweiter Art nicht vergessen. Aber dies bildete nur den Rahmen zu den dramatischen Darbietungen, die gute Vorbereitung, aber auch beträchtliche Begabung verrieten. In einem hebräischen Stück „Abraham und die Höhenbilder“ konnten die Kinder ihre Vertrautheit mit der heiligen Sprache beweisen. In der Szene „Chez le médecin“ (Beim Arzt) zeigten sie, wie tief sie in die französische Sprache eingedrungen waren. Den Abschluß bildete als umfangreichster Programmpunkt das Märchenspiel: „Die verlassene Schube“. Schon die Kostüme, die Frau Widawski mit feinem künstlerischen Geschmack angefertigt hatte, waren märchenhaft prächtig. Das Spiel der Kinder - die Märchentänze nicht zu vergessen - riefen allseitigen Beifall hervor. Vor dem Saaleingang waren Gartenfrüchte und Handarbeiten verschiedener Art ausgestellt, an denen man erkennen konnte, wie auch in dieser Beziehung fruchtbare Arbeit geleistet wird. Eins hatte das Programm nicht angelündigt, doch die Veranstaltungen ließen es spüren: das war der wunderbare Geist, der zwischen Lehrern und Schülern herrscht, der Geist freudigen Vertrauens und Gehorsams auf der einen Seite, geboren aus der liebevoll-ernten Hingabe auf der anderen Seite. Jeder, der teilnehmen durfte, wird das erbebende Gefühl von der Größe des jüdischen Kulturwerks, das die beiden Schulen darstellen, in sich verspürt haben.

## Der Verband zur Erziehung hilfsbedürftiger israelitischer Kinder

hat den Gemeinderabbiner, Herrn Dr. Louis Lewin in Kattowitz, als Leiter der Erziehungsanstalt gewonnen. Dr. Lewin, geboren in Znin, Provinz Posen, besuchte die Realschule der israelitischen Religionsgesellschaft (jetzt Goethe-Gymnasium) in Frankfurt a. M., studierte 1889-1893 an der Universität Berlin Geschichte und Literaturgeschichte und besuchte gleichzeitig das Hildesheimerische Rabbinerseminar, promovierte in Heidelberg zum Dr. phil. 1893-1895 wirkte er als Religionslehrer in Frankfurt a. M., 1895 legte er das Rabbinatexamen ab. 1896-1897 war er Stifterabbiner in Hofenfalza, 1897-1905 Rabbiner in Pinne, 1905-1920 Rabbiner in Kempen und amtierend seit 1920 als Gemeinderabbiner in Kattowitz. Dr. Lewin hat eine reiche literarische Tätigkeit entfaltet und eine große Zahl wissenschaftlicher Arbeiten, teils als selbständige Schriften, teils als Beiträge in Zeitschriften veröffentlicht.

Rabbiner Dr. Lewin hat sich an den Stätten bisherigen Wirkens die uneingeschränkte Wertschätzung aller Mitglieder der Gemeinde und gleicherweise die Zuneigung seiner Schüler in reichem Maße erworben, so daß das Kuratorium in ihm die in jeder Hinsicht für die Erziehung der im Heim befindlichen Zöglinge geeignete Persönlichkeit gewonnen haben dürfte. Mit besonderer Benützung werden auch die wissenschaftlichen Kreise unserer Gemeinde seine Uebersehung begrüßen.

## Der Handarbeits-Verlauf

im kleinen Saale der Lessing-Loge findet täglich von Montag bis Freitag von 11-1 Uhr mittags statt. Beste Gelegenheit zum Einkauf preiswerter schöner Chanukkah-Geschenke!

Die vereinigten Frauenvereine der U. D. B. B.-Logen.

## Der Verein selbständiger jüdischer Handwerker zu Breslau

hat in dankenswerter Weise dem Kindergarten, Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen E. W., Sonnenstraße 25, einen großen Dienst geleistet, indem die dem Verein angehörenden Installations-Firmen: D. Unikower, R. Prinz, R. Geller, E. Eichwald und Maurermeister J. Perl sich vereinigten, um die Räume mit vollständiger elektrischer Lichtanlage zu versehen, ein langgehegter Wunsch des Vorstandes, der bisher wegen Mangel an Mitteln scheitern mußte. Nun erstrahlen die Räume in bestem Lichte und die Arbeiten der Kinder werden dadurch aufs Beste gefördert.

Der Vorstand der Vereinigung jüdischer Frauen E. W. dankt dem Verein selbständiger jüdischer Handwerker herzlich für sein Entgegenkommen und ladet Freunde und Gönner zur Beschäftigung seiner Räume ein.

Arbeitsstunden von 9-12 und 1/3-6 Uhr. G.

## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

## Hausammlung zu Gunsten der notleidenden jüdischen Jugend.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten findet im Monat Dezember bei unseren Gemeindegliedern eine Hausammlung zu Gunsten „der jüdischen Jugend“ statt. Auf Vorschlag des jüdischen Wohlfahrtsamtes hat die Organisation und Durchführung der Sammlung der Jüdische Frauenbund, Ortsgruppe Breslau, übernommen. Es bedarf wohl keiner näheren Ausführung, daß infolge der Nachkriegs- und jetzigen Wirtschaftsverhältnisse die Jugend ganz besonders Not leidet. Es wird dabei auf die große Gefährdung in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung hingewiesen, denen in hohem Maße die Kinder und Jugendlichen der Großstadt ausgesetzt sind.

Auch sämtliche jüdischen Einrichtungen und Anstalten für Kinderfürsorge und Wohlfahrt in unserer Gemeinde sind aller Mittel entblößt und sie wissen nicht, wie sie die ihnen gestellten Aufgaben erfüllen sollen, wenn ihnen nicht Hilfe wird.

Die Sammlung kommt der gesamten Breslauer jüdischen Kinder- und Jugendfürsorge zugute. Die Verteilung wird nach einem Schlüssel erfolgen, den das jüdische Wohlfahrtsamt bestimmen wird. Letzteres wird für sich selbst Gelder aus der Sammlung nicht beanspruchen. Die Gemeindeglieder werden dringend gebeten, die Sammlung durch reichliche Gaben zu fördern. Die Spenden sind in das mitgeführte Buch einzutragen und es empfiehlt sich, den mitgeführten Ausweis der Sammler zu prüfen.

Seitens der anderen privaten und konfessionellen Vereine und Einrichtungen finden für alle möglichen Wohlfahrtszwecke regelmäßige Hausammlungen statt. Es wäre zu hoffen und zu wünschen, daß auch unserer Sammlung für die jüdische Jugend — schon im Interesse der guten Sache — ein voller und schöner Erfolg beschieden sein möge. G.

## Religionsunterricht in der Odevorstadt

Wie wir bereits früher mitgeteilt haben, beschäftigen wir, für die schulpflichtigen Kinder unserer in der Odevorstadt wohnenden Gemeindeglieder, um ihnen den weisen Weg in eine unserer bereits bestehenden Religionsunterrichts-Anstalten zu ersparen, Zweiganstalten in der Odevorstadt zu errichten. Wie richten an die beteiligten Gemeindeglieder nochmals das dringende Ersuchen, ihre Kinder hierzu anzumelden und zwar:

für die liberale Richtung in der Religionsunterrichts-Anstalt II,  
für die konservative Richtung in der Religionsunterrichts-Anstalt I.

Breslau, den 22. November 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Gemeinderatsherr Dr. Vogelstein

ist von seiner Amerikareise am 4. Dezember 1925 zurück und nimmt spätestens am 6. Dezember seine Dienstgeschäfte wieder auf.

## Wahlordnung für die Wahlen der Gemeindevertreter

§ 1. Die Wahl der Gemeindevertreter leitet ein vom Vorstande der Gemeinde zu ernennender Wahlleiter. Dieser ernannt aus den wahlberechtigten Gemeindegliedern die erforderliche Zahl von Wahlvorstehern und Wahlbeisitzern.

§ 2. Der Gemeindevorstand bestimmt die Wahlräume und die Stimmbezirke. Der Wahlleiter überträgt die Leitung der Wahlhandlung in jedem Stimmbezirk einem Wahlvorsteher und zwei Beisitzern und regelt deren Vertretung.

§ 3. Der Wahlleiter hat den Termin der Wahl öffentlich bekannt zu machen. Die Bekanntmachung muß angeben:

- wann und wo die Wahlliste zur öffentlichen Einsicht ausliegt,
- bis wann Wahlvorschläge einzureichen sind,
- c) bis wann Erklärungen über Listenverbindungen abgegeben werden können.

§ 4. Der Gemeindebezirk bildet einen Wahlkreis. Jeder Wähler darf nur in dem für ihn zuständigen Wahlraum wählen.

§ 5. Auf Antrag muß denjenigen Parteien, welche bisher in der Gemeindevertretung vertreten waren oder einen Wahlvorschlag einreichen, eine Abschrift der Wählerliste unverzüglich nach der Reihenfolge des Eingangs der Anträge erteilt werden. Der Antragsteller hat die üblichen Schreibgebühren für die Herstellung der Abschrift zu zahlen und auf Verlangen vorzuzuführen.

§ 6. Wahlvorschläge sind spätestens am 21. Tage vor der Wahl bei dem Wahlleiter einzureichen.

Jeder Wahlvorschlag muß von mindestens 100 Wahlberechtigten unterzeichnet sein.

Der Wahlvorschlag muß die Namen der Bewerber in deutlich erkennbarer Reihenfolge enthalten.

Der Wahlvorschlag soll die Erklärung enthalten, daß ein darin benannter Bewerber oder ein Unterzeichner für weitere Verhandlungen bevollmächtigt ist, einander zu seiner Vertretung befugt ist. Enthält der Vorschlag keine derartige Erklärung, so gilt der erste darin genannte Bewerber als Bevollmächtigter, der zweite Bewerber als sein Stellvertreter.

Jedem Wahlvorschlag muß eine schriftliche Erklärung aller darin benannten Bewerber darüber beigefügt sein, daß sie mit der Benennung einverstanden sind. Telegraphische Erklärung genügt, wenn sie bis zum 19. Tage vor der Wahl schriftlich bestätigt wird. Niemand darf auf mehr als einem Wahlvorschlag als Bewerber benannt werden. Niemand darf mehr als einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Ist jemand auf mehreren Vorschlägen benannt oder hat jemand mehrere Vorschläge unterschrieben, so wird die Benennung oder die Unterschrift in sämtlichen Wahlvorschlägen gestrichen.

§ 7. Der Wahlleiter hat die rechtzeitig eingegangenen Wahlvorschläge mit Ordnungsnummern zu versehen. Er hat die Vorschläge zu prüfen und über die Beseitigung etwaiger Mängel mit den Beteiligten zu verhandeln. Im Zweifelsfalle entscheidet der Vorstand der Gemeinde über die Zulassung von Vorschlägen. Die zugelassenen Wahlvorschläge sind spätestens zwei Wochen vor der Wahl im Gemeindeblatt oder in zwei in Breslau erscheinenden Zeitungen öffentlich bekannt zu machen. Dabei sind die Vorschläge nach der Ordnungsnummer und nach dem Namen des ersten Bewerbers zu bezeichnen. Ist der Wahlvorschlag bei der Einreichung mit einer Parteibezeichnung versehen worden, so ist auch die Angabe der Partei in die amtliche Bezeichnung des Vorschlages aufzunehmen. Außerdem sind die Wahlvorschläge am Tage der Wahl durch Anschlag in den Wahlräumen bekannt zu machen.

Der Wahlleiter kann anordnen, daß außerdem die Bekanntmachung der Wahlvorschläge noch in anderer Weise erfolgt.

§ 8. Wird nur ein gültiger Wahlvorschlag eingereicht, so findet keine Wahlhandlung statt. Das Wahlergebnis wird so festgestellt, als ob sämtliche Stimmen für diesen Wahlvorschlag abgegeben worden wären.

§ 9. Mehrere Wahlvorschläge können in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag zu behandeln sind. Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der Wahlvorschläge oder ihren Vertretern spätestens am 11. Tage vor der Wahl bei dem Wahlleiter schriftlich erklärt werden.

§ 10. Die Rücknahme oder Änderung eines Wahlvorschlages ist nicht mehr zulässig, wenn eine Bekanntmachung nach § 8 bereits zum ersten Male erschienen ist.

§ 11. Verbundene Wahlvorschläge können nur gemeinschaftlich zurückgenommen oder geändert werden.

§ 12. Die Erklärung über eine Verbindung von Wahlvorschlägen kann nicht zurückgenommen werden.

§ 13. Der Wahlleiter hat bis zum 7. Tage vor der Wahl in der durch § 8 Satz 4 bestimmten Weise die ordnungsmäßig erklärten Verbindungen von Wahlvorschlägen öffentlich bekannt zu machen.

§ 14. Die Wahlhandlung wird in jedem Stimmbezirk durch einen Wahlvorsteher und zwei Wahlbeisitzer geleitet.

(Fortsetzung siehe Seite 171.)



**Chanukkah-Leuchter  
und -Geschenke  
Herz & Ehrlich K. Breslau I.**

Alte Synagoge

Gottesdienst

Neue Synagoge

| Wochentage | Dezbr. Januar | Morgengebet       | Minscha a. Sabbath                 | Abendgebet      | Predigt         | Ansprache        | Schriftverlesung | Reumon Weihe     | Jugd.-Gottesd.   |   |
|------------|---------------|-------------------|------------------------------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|--|---|
| Di.        | 1             | 14                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Mi.        | 2             | 15                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Do.        | 3             | 16                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Fr.        | 4             | 17                | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>10</sup> |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Sbb.       | 5             | 18                | 6 <sup>45</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>0</sup>  | 4 <sup>4</sup>  | 10               |                  | Fr. II. 3        | Am Sabbat. abg. וּמְטֵר כָּל עִישָׁתָיִם<br>Sidra וּשְׁלַח וְהָאֶרֶץ<br>הָאֵתָה בְּאֵדָם |   |
| So.        | 6             | 19                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Mo.        | 7             | 20                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Di.        | 8             | 21                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Mi.        | 9             | 22                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Do.        | 10            | 23                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Fr.        | 11            | 24                | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>5</sup>  | 4 <sup>5</sup>  |                  |                  |                  |  |   |
| Sbb.       | 12            | 25                | 6 <sup>45</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>05</sup> | 4 <sup>05</sup> | 10 <sup>00</sup> | 10               | 10 <sup>15</sup> | 4  | Sidra שֵׁי חֵיבָה וּשְׁבַע<br>הָאֶרֶץ וְהָאֶרֶץ                       |
| So.        | 13            | 26                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Mo.        | 14            | 17                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Di.        | 15            | 28                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Mi.        | 16            | 29                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Do.        | 17            | 30                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Fr.        | 18            | 1 <sup>1921</sup> | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>0</sup>  |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Sbb.       | 19            | 2                 | 6 <sup>45</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>0</sup>  | 4 <sup>4</sup>  | 10               |                  | 3 <sup>00</sup>  |  | א דר תרש<br>ב דר תרש<br>Sidra שֵׁי חֵיבָה מִקֵּץ<br>הָאֶרֶץ וְהָאֶרֶץ |
| So.        | 20            | 3                 | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Mo.        | 21            | 4                 | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Di.        | 22            | 5                 | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Mi.        | 23            | 6                 | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Do.        | 24            | 7                 | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Fr.        | 25            | 8                 | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>10</sup> |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Sbb.       | 26            | 9                 | 6 <sup>45</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>10</sup> | 4 <sup>40</sup> | 10               |                  |                  |  | Sidra וּנְשָׂא<br>הָאֶרֶץ בְּאֵדָם וְהָאֶרֶץ                          |
| So.        | 27            | 10                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  | עֲשֵׂה בְּנֵיכָה  |
| Mo.        | 28            | 11                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Di.        | 29            | 12                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Mi.        | 30            | 13                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Do.        | 31            | 14                | 6 <sup>45</sup>                    | 4               |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Fr.        | 1920<br>1     | 15                | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>15</sup> |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Sbb.       | 2             | 16                | 6 <sup>45</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>5</sup>  | 4 <sup>45</sup> | 10               |                  |                  |  | Sidra יִרְדֵּי<br>הָאֶרֶץ וְהָאֶרֶץ                                   |
| So.        | 3             | 17                | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>5</sup>  |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Mo.        | 4             | 18                | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>5</sup>  |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Di.        | 5             | 19                | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>10</sup> |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Mi.        | 6             | 20                | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>15</sup> |                 |                  |                  |                  |  |   |
| Do.        | 7             | 21                | 6 <sup>45</sup>                    | 4 <sup>15</sup> |                 |                  |                  |                  |  |   |

| Wochentage | Dezember | Morgengebet | Minscha a. Sabbath | Abendgebet      | Predigt         | Reumon Weihe | Jugd.-Gottesd. |   |
|------------|----------|-------------|--------------------|-----------------|-----------------|--------------|----------------|---|
| Di.        | 1        | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Mi.        | 2        | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Do.        | 3        | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Fr.        | 4        | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Sbb.       | 5        | 9           | 4 <sup>10</sup>    | 4 <sup>4</sup>  |                 |              |                | I. B. M. Rab. 34, D. 1 bis<br>Rab. 35, D. 8.  |
| So.        | 6        | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Mo.        | 7        | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Di.        | 8        | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Mi.        | 9        | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Do.        | 10       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Fr.        | 11       | 7           |                    | 4               | 4 <sup>15</sup> |              |                | Chanuffah.  |
| Sbb.       | 12       | 9           | 4 <sup>10</sup>    | 4 <sup>25</sup> | 9 <sup>45</sup> | 4            |                | I. B. M. Rab. 38, D. 1 bis Rab. 39,<br>II. B. M. Rab. 7, D. 1 bis Rab. 7,<br>D. 17.             |
| So.        | 13       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Mo.        | 14       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Di.        | 15       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Mi.        | 16       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Do.        | 17       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Fr.        | 18       | 7           |                    | 4               | 4 <sup>15</sup> |              |                | Chanuffah.  |
| Sbb.       | 19       | 9           | 4 <sup>0</sup>     | 4 <sup>4</sup>  |                 | Fr. II. 3    |                | I. B. M. Rab. 41, D. 53 bis<br>Rab. 41, D. 15.<br>II. B. M. Rab. 7, D. 54 bis<br>Rab. 7, D. 89. |
| So.        | 20       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Mo.        | 21       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Di.        | 22       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Mi.        | 23       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Do.        | 24       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Fr.        | 25       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Sbb.       | 26       | 9           | 4 <sup>10</sup>    | 4 <sup>10</sup> | 9 <sup>45</sup> |              |                | I. B. M. Rab. 45, D. 26 bis<br>Rab. 46, D. 27.  |
| So.        | 27       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Mo.        | 28       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Di.        | 29       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Mi.        | 30       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |
| Do.        | 31       | 7           |                    | 4               |                 |              |                |   |

*Exquisite Rhein- und Moselweine*  
**Exquisite Rhein- und Moselweine**  
 Bordeaux und Burgunder, rot und  
 weiß / Südweine / Kognak / Liköre

1676

Wingrowhandlung **HEINRICH BÜCHLER** Nicolaistr. 7  
 gegenüber Bielschowsky

**Bitte** zu notieren: **Ohle 3870**  
 ist der Fernsprech-Anschluß der

**Boese-Konditorei**

in der **Kornelcke, Schweidnitzer Str. 55**

Bei unerwartetem Besuch od ähnlichem unvorhergesehenem Bedarf senden wir Ihnen jederzeit sofort, was Sie wünschen, per Auto frei ins Haus!

Sämtliche Backwaren werden von ersten Fachleuten in eigener Backstube aus garant. reiner Naturbutter hergestellt!

§ 15. In jedem Wahlraum hat der Wahlvorsteher die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Zu diesem Zweck steht ihnen das Hausrecht zu. Erörterungen und Verhandlungen im Wahlraume selbst sind unzulässig. Zutritt zum Wahlraum hat jedes Gemeindeglied.

§ 16. Wählen kann nur, wer in die Wählerliste aufgenommen ist.

§ 17. Die Ausübung des Wahlrechts erfolgt durch Stimmzettel. Die Stimmzettel sollen 9:12 Zentimeter groß und von weißer Farbe sein. Zur Gültigkeit des Stimmzettels ist erforderlich, daß er entweder die Ordnungsnummer eines Wahlvorschlages oder den Namen mindestens eines Bewerbers eines zugelassenen Wahlvorschlages oder, soweit die Wahlvorschlüsse mit Parteibezeichnungen versehen sind, eine solche Parteibezeichnung enthält.

Ungültig sind Stimmzettel, welche keines der Erfordernisse des dritten Satzes enthalten oder in denen Angaben enthalten sind, die sich auf verschiedene Wahlvorschlüsse beziehen.

§ 18. Das Wahlrecht kann nur persönlich im Wahlraum ausgeübt werden.

§ 19. Jeder Wähler legt seinen Stimmzettel in einen Umschlag. Die Umschläge sind von der Synagogen-Gemeinde bereit zu stellen und müssen gleichmäßig beschaffen sein. Im Wahlraume müssen Einrichtungen vorhanden sein, die es jedem Wähler ermöglichen, seinen Stimmzettel unbeobachtet in den Umschlag zu legen.

Der Wähler überreicht den Umschlag mit dem Stimmzettel einem Wahlvorsteher. Dieser legt ihn in Anwesenheit des Wählers in eine Urne.

Enthält ein Umschlag mehrere Stimmzettel für den gleichen Wahlvorschlusse, so wird nur ein Stimmzettel gezählt. Enthält ein Umschlag mehrere Stimmzettel für verschiedene Wahlvorschlüsse, so wird kein Stimmzettel gezählt.

§ 20. Der Vorstand der Gemeinde bestimmt, in welchen Stunden die Wahl ausgeübt werden darf. Die Wahlzeit muß mindestens sieben Stunden betragen.

§ 21. Nach Schluß der Wahlzeit dürfen diejenigen Wähler das Wahlrecht noch ausüben, welche bei Ende der Wahlzeit im Wahlraum anwesend sind.

§ 22. Nach Beendigung der Wahlhandlung stellt in jedem Wahlraum der Wahlvorstand fest, wie viel Stimmen auf jeden Wahlvorschlusse entfallen sind, und wie viel Stimmen ungültig sind.

§ 23. Die einzelnen Wahlvorstände haben über die Wahlhandlung eine Niederschrift aufzunehmen. In der Niederschrift ist das Ergebnis gemäß § 23 festzustellen. Die Niederschrift ist mit einem sämtlichen Stimmzettel enthaltenen und veriegelten Umschlage noch an demselben Tage an den Wahlleiter abzuliefern.

§ 24. Der Wahlleiter hat spätestens für den dritten Tag nach der Wahl sämtliche Wahlvorsteher und die Bevollmächtigten der einzelnen Wahlvorschlüsse in einer öffentlichen Sitzung zwecks Feststellung des Wahlergebnisses einzuladen.

In dieser Sitzung wird zunächst festgestellt, wie viel gültige Stimmen auf jeden einzelnen Wahlvorschlusse entfallen sind. Die Stimmzettel werden hierauf durch 1, 2, 3, 4 usw. geteilt. Aus den Teilungsergebnissen werden die höchsten Zahlen ausgewählt. Jedem Wahlvorschlusse werden so viel Stimmzettel als auf ihn Höchstzahlen entfallen. Entfällt auf mehrere Wahlvorschlüsse die gleiche Höchstzahl, so wird zunächst derjenige Wahlvorschlusse berücksichtigt, welchem bisher am wenigsten Stimmzettel zuerfallen sind. Sind den Wahlvorschlüssen gleich viele Stimmzettel zuerfallen, so entscheidet das vom Wahlleiter zu ziehende Los. Verbundene Wahlvorschlüsse werden zunächst als ein einziger Vorwurf behandelt und erhalten zunächst zusammen so viel Stimmzettel, als der Gesamtzahl der auf alle verbundenen Vorwürfe entfallenen Stimmen entspricht. Die Stimmzettel werden dann auf die einzelnen verbundenen Vorwürfe nach Absatz 2 unterverteilt.

Enthält ein Vorwurf weniger Bewerber als auf ihn Höchstzahlen entfallen, so gehen die überschüssigen Stimmzettel auf die Höchstzahlen der anderen Vorwürfe über. Tritt dieser Fall bei der Unterverteilung auf verbundene Vorwürfe

ein, so gehen die überschüssigen Stimmzettel des einen Vorwurfes auf die Höchstzahlen der mit ihm verbundenen Vorwürfe über.

§ 25. Die auf jeden Vorwurf entfallenen Stimmzettel werden in der gleichen Weise auf die einzelnen Bewerber verteilt. Dabei entscheidet die Reihenfolge der Bewerber in dem Wahlvorschlusse.

§ 26. Das Ergebnis der Wahl ist durch den Wahlleiter sofort dem Vorstande der Synagogen-Gemeinde mitzuteilen.

§ 27. Der Gemeindevorstand hat das Wahlergebnis unverzüglich zu veröffentlichen.

§ 28. Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl oder gegen die Feststellung des Wahlergebnisses sind spätestens zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung des Wahlergebnisses beim Vorstand der Gemeinde anzubringen. Dieser hat über die Einsprüche zu entscheiden.

Breslau, den 19. November 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Warnung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß seit einiger Zeit wieder einmal Listen von Gemeindegliedern für die Zwecke der Wettlei vervielfältigt und gehandelt werden. Solche Listen werden je nach Güte und Umfang mit 0.50 Mk. bis 1.50 Mk. bezahlt. Leider konnten die Hersteller dieser Listen bisher nicht ermittelt werden.

Wie notwendig es ist, vor Gewährung von Unterstützungen unter Wohlfahrtsamt anzufordern, geht daraus hervor, daß nach uns unangenehmen Meldungen in den letzten Wochen wiederholt gefälschte Sammellisten zirkuliert haben. Die darin eingetragenen Unterstützungsbeträge für Bedürftige waren, wie eine Rückfrage bei den angebliehen Zeichnern ergab, von den Betreffenden nicht gezeichnet.

Anfragen über Bedürfnisse werden diskret behandelt, und es wird gebeten, von unserer Auskunftsstelle, Wallstraße 9, Telefon Nina 3376, entsprechenden Gebrauch zu machen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Die Kuratoren jüdischer Anstalten und Stiftungen etc.

werden auf die nachstehende Bekanntmachung des Magistrats Breslau betr. die Aufwertung von Sparkassenscheinern, Wertpapieren usw.

aufmerksam gemacht: Bei der hiesigen Nachhinterlegungsstelle sind auf Grund behördlicher Anordnung oder aus anderen Gründen Sparkassenscheinern, Wertpapieren, Hypothekendarlehen hinterlegt, die der Aufwertung nach dem Reichsgesetz über die Aufwertung von Hypotheken und anderen Anwartschaften vom 16. Juli 1925 oder deren Umtausch in eine Anleiheabkündigung nach dem Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 unterliegen.

Wir weisen hiermit ausdrücklich darauf hin, daß die Wahrung der Rechte aus diesen Gesetzen und den erlassenen oder noch zu erlassenden Ausführungsbestimmungen, die an die Annehaltung bestimmter Termine und Fristen geknüpft sind, den Hinterlegern überlassen bleiben muß. Soweit sie hierbei der hinterlegten Werte bedürfen, haben sie sich wegen ihrer Herausgabe an die zuständige Dienststelle zu wenden.

Fb. 570/25.

Breslau, den 21. Oktober 1925.

Der Magistrat.

**Siegfried Gadiel**  
**Möbeltransport**  
 zwischen beliebigen Orten  
**Wohnungstausch**  
 Speditionen aller Art  
**Antonienstraße 40**  
 Fernruf R. 271    Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

**Schweizerin**  
 23 Jahre alt, solide, fleißig und  
**kinderlieb**  
 5 Jahre in ersten Häusern in Paris. In Stellung gewesen, perfekt  
**deutsch und französisch**  
 sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht bei bescheid. Ansprüchen  
**Stellung im Hause.**  
 Offerten an H. Reißner, Breslau, Fichtestr. 5. — Telefon O. 9348.

**Goldmann & Co.**  
 Breslau 5, Tauentzienplatz 6,  
 empfiehlt sich zur Lieferung von  
**bester oberschlesischer Hausbrandtöble,**  
**Brauntöhlen-Briketts,**  
**Steintöhlen-Briketts,**  
**Gastöfen, Kaminöfen und Holz.**  
 Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
 Geschäftszeit 8-6 Uhr.

**Wäsdie**  
**Trikotagen • Wirkwaren**  
 Nur erprobte Qualitäten!    Bekannt billige Preise!  
**J. Manlok**  
 Kupferschmiedestr. 42

## Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

- a) die Fleisch- und Wursthandlungen von:  
Heinrich Grünpeter, Goldene Kadegasse 15; die Filiale Grünpeter,  
Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten  
Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen;  
Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16;  
Heinrich Sachs Nachf., Goldene Kadegasse 14;
- b) die Geflügelhandlungen von  
August Weismann, Goldene Kadegasse 27a;  
Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle Gartenstraße;  
Jacob Silber, Antonienstraße;  
Abraham Rothenberg, Graupenstraße 9;
- c) die Restaurants von  
Geisw. Rusch (Leisingloge), Agnesstraße 5;  
Fanny Litzmann, Antonienstraße 16;  
Willy Kornhäuser, Freiburger Straße 9.

## Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:  
vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):  
vormittags 9-12 Uhr.
- c) Badeanstalt:  
Sonntag bis Donnerstag täglich 4-7 Uhr nachmittags;  
Freitag 5-5<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags;  
Sonnabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle:  
Sonntag 10-1 Uhr vormittags;  
Mittwoch 6-7<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags.
- e) Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:  
Montag bis Donnerstag 4<sup>1/4</sup>-5<sup>1/4</sup> Uhr.

## Uebertritte in das Judentum

vom 26. September 1925 bis 22. Oktober 1925.

4 Frauen.

## Austritte aus dem Judentum

vom 26. September 1925 bis 22. Oktober 1925.

Keine.

## Konfirmationen

## Der Konfirmationsunterricht für Mädchen

beginnt in der zweiten Dezemberwoche. Anmeldungen täglich von 9<sup>1/2</sup>-11 Uhr  
in meiner Wohnung, Anger 8.

Rabbiner Dr. Vogelstein.

## Barmizwah Alte Synagoge.

5. 12. 1925. Willy Hauser, Vater Fritj Hauser, Scharnhorststraße 21.  
12. 12. 1925. Martin Lustig, Vater Gustav Lustig, Goethestraße 90.  
12. 12. 1925. Berthold Holländer, Vater Fritj Holländer, Yorkstraße 31.  
19. 12. 1925. Hans Brieger, Vater Martin Brieger, Scharnhorststraße 12.  
19. 12. 1925. Erich Gottheimer, bei der Großmutter Frau Pauline Gottheimer,  
Gräßener Straße 20.  
26. 12. 1925. Georg Lachmann, Vater Wilhelm Lachmann, Hohenjollernstr. 44.  
26. 12. 1925. Heinz Gallewski, Vater Jacob Gallewski, Kaiser-Wilhelm-  
Straße 76.  
26. 12. 1925. Helmuth Seidel, Vater Paul Seidel, Holsteistraße 33.  
26. 12. 1925. Georg Golinski, Vater H. Golinski, Lehdamm 66.  
2. 1. 1926. Leo Benjamin, Vater Siegf. Benjamin, Schmiedebrücke 58.

## Barmizwah Landschul-Synagoge.

2. 1. 1926. Heiman Jacobsohn, Rosenthaler Straße 59, Vater Bernh.  
Jacobsohn aus Gollub.

## Barmizwah Neue Synagoge.

5. 12. 1925. Karl Wolfgang Weigert, Sohn des Herrn Dr. Richard Weigert  
und der Frau Sophie geb. Rosenblatt, Kaiser-Wilhelm-Str. 55.  
5. 12. 1925. Günter Niesenfeld, Sohn des Herrn Rechtsanwalt Jacob  
Niesenfeld und der Frau Edith geb. Veder, Charlottenstr. 24.  
19. 12. 1925. Robert Ollendorff, Sohn des Herrn Georg Ollendorff und der  
Frau Margarete geb. Muhr, Gutenbergstraße 48.

**AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE**

Karl Doussin

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße

Fernruf Stephan 38 521

**Reparaturwerkstätten / Vulkanisieranstalt / Autozubehör / Großtankstelle**

Einstellung dauernd und stundenweise

Tag und Nacht geöffnet

**Elektrotechnische Werkstätten für Kraftfahrzeuge Werner Schwartz**

Stephan 34598 Breslau V, Alte Friedrichstraße 22 a, im Autopark Stephan 34598

**Verkauf und Reparaturwerkstatt für Licht- und Anlasseranlagen, Zündapparate, Akkumulatoren etc.  
aller Fabrikate des In- und Auslandes.****Jüdische Eltern, schickt Eure  
Kinder in die jüdische Schule!**

Auskunft und Anmeldung an jedem Wochentag von 11-1 Uhr in der

**Jüd. Volksschule Höhere jüdische Schule**

Rehdigerplatz 3

Lohestraße 22

**Pianos**Flügel  
Harmoniums

Bequeme Teilzahlung

**Wiener & Futter**

Schmiedebrücke 48

Gegründet 1900

Tel. Ring 3788 u. 3021

**Jüd.-lib. Jugendverein „Abraham Geiger“ Breslau.**  
Briefadresse: Alfred Berger, Breslau 13, Augustastr. 67Mittwoch, d. 2. Dezember 1925, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
bei **Kornhäuser**, Freiburgerstr. 9**Vortrag des Herrn Rabbiner Dr. Sänger:**„Unsere Stellung zur Frage der jüdischen Schule“  
Gäste willkommen.**Chanukkah-Feier** Festansprache:  
Herr ERICH BAYEROrt und Zeit aus den Anzeigen in der „Breslauer  
Zeitung“ und der „Jüd.-liberal. Zeitung“ zu ersehen.**Englisch** Französisch  
ItalienischPolnisch **Spanisch**Russisch  
Schwedisch, Holländisch, Portugiesischu. s. w.  
Nach eigener, bekanntlich bewährter Methode.  
Sonderkurse für fremdsprachliche Korrespondenz.Besondere  
Abteilung: **Übersetzungsbureau.****Sprachlehr-Institut A. Grabowski**

Breslau, Ohlauer Straße 81.

**Geschenkwerte**

jeder Art und in jeder Preislage

**Koebner** BuchhandlungInh. **Barasch & Riesenfeld**

Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohl. 4187

Antiquariat: Ursulastr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

**Edit Jaschkowitz-Breslauer**Künstlerische Festdichtungen  
für jede Gelegenheit

Telephon Stephan 30 528

Goethestraße 95

**Chanukkah-Ausstellung**  
6.-12. DezemberKunstgewerbestube Frëndenthal  
Goethestr. 11 11-1 u. 4-7

Besichtigung auch ohne Kaufinteresse erwünscht.

- 19. 12. 1925. Franz Schlesinger, Sohn des Herrn Richard Schlesinger und der Frau Marie Charlotte geb. Engel, Hohenzollernstraße 82.
- 19. 12. 1925. Paul Zwörger, Sohn des Herrn Heinrich Zwörger und der Frau Margarete geb. Gröner, Neuhäuserstraße 34.
- 26. 12. 1925. Ernst Wolff, Sohn des Herrn Marcus Wolff und der Frau Hertha geb. Horn, Kaiser-Wilhelm-Straße 142.
- 9. 1. 1926. Max Karliner, Sohn des Herrn Ferdinand Karliner und der Frau Bertha geb. Sternberg, Steinstraße 11.

**Beerdigungen.**

**Friedhof Lobestraße.**

- 27. 10. 1925. Lina Samter geb. Jacoby, Bahnhofsstraße.
- 28. 10. 1925. Olga Weigert geb. Hamburger, Brandenburgerstraße 33 (Aische).
- 30. 10. 1925. Leo Baf, Hohenzollernstraße 105.
- 30. 10. 1925. Emma Roth geb. Mirauer, Schwerinstraße 60, 3. 11. nach Berlin überführt.
- 5. 11. 1925. Helene Laufer geb. Weber, Neudorfstraße 81.
- 13. 11. 1925. Louis Schaps, Kaiser-Wilhelm-Straße 73.
- 13. 11. 1925. Kurt Hausdorff, Gogolin, 17. 11. nach Gogolin überführt.
- 13. 11. 1925. Frk. Celina Klein, Warschau, 17. 11. nach Warschau überführt.
- 18. 11. 1925. Gustav Blumberg, Schornborststraße 21.

**Friedhof Cosel.**

- 25. 10. 1925. Ernst Kreuzberger, Eichendorffstraße 36 a.
- 28. 10. 1925. Flora Ury, Büttnerstraße 25.
- 30. 10. 1925. Sally Kleinstraß, Wefermünde.
- 1. 11. 1925. Julie Abramowitz, Tauenzienstraße 91.
- 1. 11. 1925. Minna Reich geb. Elguther, Friedrich-Wilhelm-Straße 25.
- 1. 11. 1925. Jacob Ludnowsky, Sabitzstraße 9.
- 1. 11. 1925. Julius Brieger, Münsterberg.
- 4. 11. 1925. Pauline Zudermann geb. Jacobowitz, Dessauerstraße 10.
- 5. 11. 1925. Anna Hecht geb. Juliusburger, Oberrigk.
- 6. 11. 1925. Henriette Neustick.
- 6. 11. 1925. Sophie Müller, Gartenstraße 51.
- 6. 11. 1925. Marta Fränkel geb. Wolff, Gögenstraße 4.
- 11. 11. 1925. Otto Perl, Kaiser-Wilhelm-Straße 55.
- 11. 11. 1925. Gerhard Breitkopf, Dessauerstraße 10.
- 15. 11. 1925. Moritz Jurke, Nikolaistraße 23.
- 15. 11. 1925. Moritz Pelt, Hohenzollernstraße 47/49.
- 18. 11. 1925. Alexander Chryzinger, Ober-Glogau.
- 19. 11. 1925. Eduard Wolff, erkrankt und überführt von Lissa i. P.
- 20. 11. 1925. Fanny Hamburger, Herrnprotsch.

**Geschäftliches.**

Die Firma Moritz Wallbach, Neufeststraße 46, welche ca. 30 Jahre am Platze ist, bringen wir unseren geschätzten Lesern bei Bedarf in Schreib- und Büroartikeln in empfehlende Erinnerung und verweisen auf das diesbezügliche Inserat in unserer heutigen Ausgabe.

**Eine musikalische Hausbibliothek.**

Es ist selbstverständlich, daß jeder Bücherfreund, wenn er nicht über eine größere Bibliothek verfügt, mindestens die Klassiker: Goethe, Lessing, Schiller, auch einige Werke der Modernen besitzt. Wie steht es aber mit den Musikfreunden? Sind bei diesen die klassischen Meister: Bach, Beethoven, Haydn, Mozart usw., wenn nicht vollständig, so in ihren Hauptwerken vertreten? Falls Sie Ihren Musikalienbestand ergänzen oder ein wertvolles und stets willkommenes Geschenk machen wollen, so empfiehlt sich hierzu die Musikalienhandlung E. Weber, Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 13, wo ein vollständiges Lager der Edition Peters vorrätig gehalten wird. Für die Musikfreunde, die nicht die ganzen Klassiker-Bände brauchen, sind Einzelausgaben in bekannt musterzüglicher Bearbeitung, und Ausstattung vorhanden. Ausführliche Verzeichnisse überallhin kostenlos.

Die Kunstgewerbestube Freudenthal, Goethestraße 11, zeigt bei ihrer Chanukka-Ausstellung, 6.-12. Dezember, eine Synagogen-Garnitur in schwerer weißer Seide, mit Gold- und Silberstickerei, bestehend aus Vorhang, Decken und Thoramänteln, welche für die Synagoge in Reife von Frau Dr. Flora Kohn-Ottmarchau gestiftet wurde. Im Verlag der Kunstgewerbestube sind zwei neue Kinderspiele, das Hebräische Bilderlotto und das Trenchelbüppchen erschienen. Reiche Auswahl in Kultusgeräten, Kultushandarbeiten, Kinderspielzeug, Kunstgewerblichen Arbeiten und Büchern.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung

**Der Jüdische Frauenbund**

teilt zur Vermeidung von Irrtümern mit, daß der Wohltätigkeits-Bazar in den „Vier Jahreszeiten“ vom 22. bis 25. November

nicht von ihm veranstaltet war.

Die Sammlung des Jüdischen Frauenbundes beginnt erst jetzt.

**Zur Beachtung!**

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Ausgearbeitete **Katzenfelle**  
 ärztl. empfohlen geg. 2<sup>50</sup> rheumat. Lelden von **Katzenfell**-Unterhosen mit u. ohne Barmel von 25<sup>00</sup> an  
 Sportpelze von 95.00 an  
 Autopelze, Decken, Fußscke.  
**A. SCHACHER 44**  
 Kupferschmiedestraße

**Pelz-**  
 Hosen für Bahner  
 Joppen alle Größen  
 Jacken für Damen  
 Kragen auch für Herren  
 Futter in allen  
 Besätze in allen  
 Hüte und Mützen  
 Skunka, Alaska,  
 Kreuz- u. Silberfuchs  
 bekannt billigst  
 Wolflin-Fuchs. 25<sup>00</sup>  
 schon v. n.

**Viollinen Mandollinen Gitarren Lauten**  
**Pianohaus Wiener & Futter**  
 Schmiedebrücke 48  
 Gegründet 1900  
 Tel. Ring 3788 u. 3021

**Kinderlandheim des Jüdischen Frauenbundes in Bad Slnberg**  
 Kinder finden in den Winterferien von Mitte Dezember bis Mitte Januar Aufnahme. Pensionspreis pro Tag 3.- Mk., für Minderbemittelte 2.- Mk.  
 Für erwerbstätige Frauen u. Mädchen sind ab Mitte Januar noch einige Plätze freil. Pensionspreis pro Tag 3.- Mk.  
 Anmeldungen von Kindern und Erwachsenen im Büro d. Kinderfürsorge d. Jüd. Frauenbundes, Wallstr. 9/1, vorm. 9-11 Uhr

**Chanukkahleuchter**  
 mit und ohne Musik kaufen Sie am besten und billigsten bei **Wwe. Mayer Nachf.**  
 älteste hebr. Buchhandlung  
 Carlplatz 3 Tel. Ring 3627

**Pelz-Credit-Haus** (früher Pelzhans Abuco)  
 Breslau, Viktoriastr. 48  
 Pelze aller Art · Reparaturen-Annahme  
 Lassen Sie sich bei uns ein Konto einrichten!

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel u. Packpapiere aller Art, sowie Drucksachen liefert preiswert und gut  
**Deutsche Reklame-Emballagen-Industrie**  
 Breslau Peretz Buchsdorf Reuschestr. 46  
 Fernruf Ohle 2380 Sonnabend geschlossen

Anfertigung feiner **Maßherrengarderobe**  
 zu mäßigen Preise  
**L. Stockmann, Reuschestraße 63, II.**

Schicke Dekorationen und Polstermöbel fertig  
**Hugo Sonnabend**  
 Weidenstraße 26, 1. Etage

**הברא קדישא**

**Das jüdische Krankenhaus ist die umfassendste Wohlfahrtseinrichtung innerhalb unserer Gemeinde.**

Darum machen die Ansprüche aus der Zeiten Not bei ihr sich am stärksten geltend. Zu ihrer Befriedigung fehlen die reichen Mittel der Vorkriegszeit. Diese zu ersetzen, ist der Gemeinsinn aller Gemeindemitglieder berufen.

Trotz aller Hemmungen, welche dem Wohltun zur Zeit entgegenstehen, wird für viele noch Außenstehende die Erwerbung der Mitgliedschaft und für andere die Erhöhung ihrer Jahresbeiträge eine auch jetzt noch tragbare Last sein.

In diesem Sinne laden wir die Gemeindemitglieder ergebenst ein, von dem anhängenden Zeichnungsschein reichlich Gebrauch zu machen, und ihn, freigebig ausgefüllt, bald an uns einzusenden.

Breslau, November 1925.  
Hohenzollernstraße 96.

**Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft.**

**הברא קדישא**

Postscheckkonto: Breslau 3501.

Ich melde mich als Mitglied an und bewillige  
ein einmaliges Eintrittsgeld\*) ..... Mk.  
einen Jahresbeitrag von 1926 ab\*) ..... Mk.

Ich bin Mitglied und erhöhe  
meinen Jahresbeitrag von 1926 ab um Mk. .... auf Mk. ....

Breslau, den ..... 192.....

Wohnung: .....

Unterschrift: .....

Einzuziehen: .....

\*) Mindestbetrag Mk. 10.—. Wegen der großen und dringlichen Aufgaben der Anstalten wird um freigebigste Erhöhung der Mindestsätze ergebenst gebeten.

**Verblüffende Heilerfolge bei Asthma**

chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit. Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die **Professor Dr. Kuhnsche Masse**, 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und ohne Berufshilfe anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender Inballeverrichtung 26.50 Mark franco Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Schjachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23 d.

**Zur Tanzstunde**

empfehle

**Lack-, Brokat- und Wildleder-Spangenschuhe**  
zu besonders billigen Preisen

**Schuhhaus Foerder, Höfchenstraße 29**

**Bad Altheide i. Schl.**

Pension Goldstücker (Haus Bellevue) - Tel. 71

Streng כשר bleibt weiter und den Winter über geöffnet.

**Vitam-R** כשר

das ideale Küchenhilfsmittel  
Ist als

**Eiweiß-Vitamin-Extrakt**

ein hochwertiges

**Nähr- u. Kräftigungsmittel**

**Aerztlich empfohlen**

Erhältlich in sämtlichen Verkaufsstellen von  
KOL TRAUW und in den Niederlagen von

**Otto Stiebler  
Frühling & Co.**

Breslau 1

**NOTEN**

Vox-Musikapparate  
und Schallplatten  
in größter Auswahl bei

**HOPPE**

**Zwingerplatz 8  
Telefon Ohle 5305**

**Kohlenhandel Siedner**

Telefon Ring 3607

liefert frei Haus jeden Posten

**prima O.-S. Steinkohlen**

**Koks / Briquets / Brennholz**

zu zeitgemäß billigen Preisen.

(Habe keine Vertreter.)

Bestellungen erbitte entweder  
Antonienstr. 8 oder Bahnlagerplatz  
Siebenhufenerstr. 23 25.

Meine seit 1891 bestehende Firma  
bürgt für realiste Bedienung.

**Seidene  
Pampenschirme**

werden schön und preiswert  
angefertigt

**Bianka Pesch**

Erntestraße 41.  
an der Sonnenstraße

**Geigen**  
Mandolinen  
Lauten etc.

auch auf Teilzahlung

**Musikalien**

Größte Auswahl

**Piano - Neumann**

Neue Graupenstr. 13

**Jüd. Köchin**

empfiehlt sich zu  
Hochzeiten,  
Konfirmationen,  
Verlobungen  
und sonstigen Gelegenheiten

**Frieda Singer**

Tauentzienstr. 10a/10.

Billigster Verkauf von  
Wannen, Schälfern,  
Steigeleitern etc. sowie  
Reparaturen.

**Paul Simmon**

Böttchermeister  
Altüberstraße 57  
Fernsprecher Ohle 1757

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

**ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Rungé**

Fernruf Stephan 32983

**Breslau XIII**

Agathstraße 11

## Sie brauchen:

Elektr. Bügeleisen, Heiz- u. Kochapparate, Heizkissen, Staubsauger, Beleuchtungskörper u. Seidenschirme.

## Sie brauchen:

Monteure f. elektr. Lichtenlag., Störungen, Reparaturen.

Sie finden alles im

## Breslauer Beleuchtungshaus

Serog & Co

Garten-Straße Nr. 50 (gegenüber Liebich)

## Pianos

Flügel  
Harmoniums  
Größte Auswahl  
Teilzahlung  
Vermietung auch neuer Pianos

**Georg Neumann**  
Neue Graupenstr. 13

## Schnell! Billig! Gut!

reinigt  
Herren- und Damen-Garderobe  
sowie Portiären, Gardinen, Teppiche etc.

Annahme  
dem Reinigung, Färberel und Plissees  
**S. Stock Nachfolger**

Inh. **Siegfried Bermann**  
Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55, Fernruf R 1567

Spezialität:  
Trauersachen innerhalb 24 Stunden  
Herren- und Damen-Stoff-Dehatur

## Teppich- u. Gardinenhaus



## J. Unverricht

**Breslau, Ring 17** I. Eingang durch d. Laden  
Langer & Co.  
Tel. Ohle 2604

Durch geringe Spesen preiswerte Angebote.  
Möbelstoffe, Läufer, Reise- Tisch- u. Diwanddecken

Herren-  
Damen-  
Kinder-  
Hüte

Hut-  
**Rosenthal**

Blücherplatz 5

Spez.:  
Trauerhüte

## E. Preuss

Viktoriastr. 68. Tel. Stephan 35388  
empfiehlt zu billigsten Preisen

Tafelbutter von Goldschmidt,  
versch. Käse, Nudeln, Gemüse-  
und Fruchtkonserven, Marme-  
laden, Honigkuchen, Schoko-  
lade u. s. w.

sowie sämtliche Spezereiwaren,  
darunter heile Heide-Grütze

Frisch Mazzoth u. Mazzothmehl  
Chanukkah-Lichte Karton 60 Pfg.



## Feinste Konfitüren

Schokoladen, Nürnberger und  
Thorner Pfefferkuchen aller Art  
empfiehlt

**Bernhard Mamlof**  
Ohle 1434. Oberstraße 1. Rechts, Ecke Ring 60.

Renovation  
von Wohnungen und Geschäftslokalen  
Fassadenanstrich

## Malerarbeiten

aller Art  
geschmackvoll / preiswert  
dauerhaft

**Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn**  
Schillerstraße 10

Fernspr.: Ohle 4648 / Gegründet 1898

Allerfeinst- goldklar.  
Bienen-Schleuder-  
**HONIG**  
garantiert rein  
10 Pfd.-Dose 10.- Mk.  
Nachnahme.

**Imkerei Dieckmann**  
Lembuch, Kr. Diepholz

Elegante  
Schönheitspflege  
**Edith Meye**  
Sonnenstraße 7, II. Stg.  
Sprechstunden von 9-8 Uhr

**Pelz-Umarbeitungen**  
Reparaturen  
**Kürschner Jos. Kann**  
Antonienstr. 19/21, I.



**Ungeziefer**  
besetzt  
**G. Stasch** Kammer-  
Breslau, Jäger  
Nikolaistraße 28/29  
Telefon: Ohle 3573  
Spez.: Ausgasen  
1 Jahr Garantie

Für verwöhnten  
Geschmack!

## Cellophon

die anerkannt  
tönschönste  
Sprechmaschine



nur  
zu  
haben  
bei  
**Seligert**  
und Sohn  
Schweldn. Str. 10 11



## Chanukkah-Leuchter

als „Sockel“ dazu **Musikdosen**.  
Soeben erscheint:  
**Das lustige Buch für's Jüdische Kind**  
v. Siegr. Abeles, Verfasser v. Tams Reise.

**Jakob B. Brandels**  
Fernruf Ring 2023 - Breslau 1 - Karistraße 20

**Lebensmittel u. Delikatessen**  
braucht jeder zum Chanukkahfest.  
Bitte höflichst, es nicht zu vergessen,  
frei Haus liefert **Spiro** aufs best'.

## David Spiro

Freiburgerstr. 16 — Tel.: Ring 6722  
Konfitüren — Präsentkörbe — Konserven  
Auf Wunsch Vertreterbesuch und Preisliste

# Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe, Zimmerstraße 10.**  
Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

## JUNGHANS-UHREN

führt als Spezialität in  
**Stand- und Wanduhren, Weckern und Taschenuhren**  
alles in hervorragenden Qualitäten,  
in allen Preislagen, **goldene Trauringe** besonders preiswert.  
**Anton Berg, Inhaber Richard Kempe**  
Gartenstraße 86, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

## Zu Chanukkah

empfehle ich  
**Naturbutter-, sowie parvene Torten**  
**Naturbutter-Mohnstollen**  
**Naturbutter-Stollen**  
mit Rosinen-, Mandelfüllung in zwei Qualitäten zu  
Geschenkwzwecken

Ferner sind meine Spezialitäten:

**Naturbutter-Pfannkuchen**  
**Naturbutter-Königskuchen**  
**Naturbutter-Lissaer Hobes**  
**Naturbutter-obersches. Krautkuchen**

Sämtliche andere Kuchenwaren sind ebenfalls  
mit reiner Naturbutter hergestellt

**Naturbutter-Karlsbader Hörnchen**

## Bruno Siedner

Antonienstraße 8      Viktoriastraße 104  
Telefon Ring 1237



Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

## H. Grünpeter

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Stephan 36686

empfehl

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“

Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

## Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidnen Lampenschirmen  
sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

**Radio-Apparate u. Zubehörtelle**

zu konkurrenzlos billigen Preisen

## M. Tondowski, Kätzelohle 5/7

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz      Telefon Ring 801

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper

**Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau** Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

# Julius Perl

**Maurermeister  
Telegrafenstr. 3**

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

**Bruno Kohn, Installationsmstr.**

Gegründet 1887

Krullstraße 7 :: Telefon R. 898

**Neuanlagen u.  
Reparaturen**

von Gas-, Wasser-, Heizungs-  
und Kanalisations-Arbeiten

Reparaturen an Gaskochern u. Badofen

**Dacharbeiten**

In Zink, Holzcement, Pappe, Schlefer-  
Flächwerk führt fachgemäß aus

**J. Kempinski**

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser

— Beste Ausführungen, solide Preise —  
Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

**1a Referenzen**

**Feine Wiener Herrenschniderei**

übernimmt die Anfertigung von mitgebrachten  
Stoffen unter Garantie für guten Sitz. Eigene  
Stoffe werden preiswert berechnet

**Spezialist für korpolente Figuren**

**Max Steif, Wiener Herrenschnider**

Tel. Ohle 8262. Breslau, Goldene Radegasse 27 b

**Felix Simenauer**

Malermmeister

**Breslau 16 • Parkstraße 38/40**

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

**Ausführung sämtlicher Malerarbeiten**

**D. Armer**

Kunst-, Bad- und  
Geldschrank-Schlosserei  
Kupferschmiede-  
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149

Gegründet 1887

**Sicherheits-Verschlüsse**  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter

Neuanfert. v. Geldschränk.

sowie ständiges Lager.

Reparaturen, Transporte,  
Gasleitungen.

**Inseraten-  
Vermittlung**

**JULIUS  
MARCUS**

**BRESLAU**

Taunentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Fernsprecher Ring 6276

**Wir bitten**

unsere Leser, sich bei Ein-  
käufen auf die Anzeigen im

**Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt**

zu beziehen.

**INSERATE**

in unserem Blatte  
erzielen die größten

**ERFOLGE!**

**Benno Czerniejewski**

Telefon Ring 1278 I. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

**Breslau, Fischergasse 16**

Einziges **Equipagen-Verleihgeschäft** am

Jüdisches **Equipagen-Verleihgeschäft** am

Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-  
wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.

Auch erstklass. Personen-Autos sind zu vergeben

**Atenhold  
Rosenthal**  
seit 1900



Neue Schweißnütze, 5  
u. Gattenstrasse 50

Höchste Reellität  
Höchste Leistung

**Tafelsilber**

großes Lager in der Fabrikverkaufsabteilung  
= Detailverkauf zu Fabrikpreisen =

Nachbestellungen vorhandener Muster für Weihnachten  
erbitte ich rechtzeitig.

Abteilung I echt Silber — Abteilung II Alpakkasilber

— Kleine Silberwaren — Schmuck in Gold und Silber —

**Julius Lemor, Silberwarenfabrik**

Breslau VI, Fischergasse 11, gegründet 1818

Auswahlsendungen franko. — Offerten u. Abbildungen gratis.

**Junge Dame**, Lyzealbild.,  
Nachh. hebr. Unterricht u.  
beaufsicht. Schularb. Off.  
u. U. B. 335 an die Expedi-  
tion dieses Blattes erbet.

**Erfahrene Lehrerin**  
(Flüchtling) erteilt  
zu mäßig. Preisen  
gew. Unterricht in  
deutsch, franz. u.  
englisch.  
Offerten unter I. B. 334  
an die Exped. d. Bl. erb.

**Pelzwaren**

aller Art für Damen und Herren  
empfiehlt zu Sonderpreisen, desgl.,  
Pelzbesätze in großer Auswahl.

**Pelz-Mode-Haus Hans Becke**

Breslau V

Gartenstraße 47, Ecke Theaterstraße.

**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**

vorm. **C. Heymann**  
Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170  
Klosterstr. 97

**Elegantes  
Kutsch-Fuhrwerk**  
für alle Gelegenheiten  
**Vornehme Privat-Autos**

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

**Stoffe sind das beste Weihnachtsgeschenk!**

weil praktisch und  
erschwinglich!

**TUCH-KORTE**

Herrenstraße 7. Teilzahlungen gern gestattet. Poststraße 3.

**Restaurant Kornhäuser**

Freiburger Str. 9  
Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbins  
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause

**Willy Kornhäuser**  
früher Oekonom der Lessingloge

**Musik-Instrumente  
Kaufalien**

Sprechapparate, Platten  
Bücherstube  
Graph. Kabinett

**Hainauer**

Schweidnitzer Straße 52

Für unsere wieder eröffnete Kleidungskammer  
bitten wir herzlichst **Kleidungsstücke** für Erwachsene  
und Kinder,  
Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.  
Hausrat Möbel, Papier, Flaschen etc.  
werden gleichfalls wieder angenommen.

Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu  
Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe  
unserer Glaubensgenossen!

**PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.**  
Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

Antiquariat u. Buchhandlung

**N. Samosch**

Kupferschmiedestr. 13  
und Schuhbrücke 27  
empfiehlt sehr preiswerte

**Gesent-  
und wissenschaftliche Literatur**  
jeglicher Art

**E. Juncker**

Inh.: Rosa Honigbaum

Gartenstraße 63/65 (Liebichhaus)  
Tel. Stephan 33160

**Feinste N. n. n. n. n.  
Schokoladen, Keks  
Namann's bittere Schokoladen  
Namann's berühmte Konfitüren**

**Moderne  
Sprechapparate**

in größter Auswahl.  
Erstklassige Fabrikate  
in allen Preis- und Stilarten.

**Schallplatten**

stets neueste Aufnahmen vorrätig.  
Große Auswahl in hebräischen Platten.

**Wiener & Futter**

Schmiedebrücke 48.  
Gegründet 1900. — Tel. R. 3788 u. 3021.

**Gesellschaft für Wirtschafts-  
und Aufwertungs-Beratung m. b. H.**

Breslau 1, Schloßstraße 3

Tel. Ring 7687, 7688, 7689 / Postsch.-Konto Breslau 14661  
Bankkonto: Bankhaus Hermann Loewy A.-G., Breslau

Erlidigung aller Aufwertungs-Angelegen-  
heiten / Einzug von Forderungen  
Wirtschaftliche Beratung und Vertretung  
vor Finanz- und Gerichtsbehörden

**Wanzen**

Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos  
nebst Brut unter einjähriger, schriftlicher  
Garantie. (Spezialität Ausgasung).  
Besuch kostenlos.

Kammerjägeri **Hermann Junk**  
Breslau II, Palmstraße 8, ptr. Tel. O. 3754

**Billige Möbel**

|                      |       |
|----------------------|-------|
| Eichen-Büfett        | Mk.   |
| 180 cm breit         | 225.— |
| Eichen-Kredenz       | 110.— |
| Eichen-Schreibtisch  | 120.— |
| Eichen-Bücherschrk.  | 95.—  |
| Höb.-Schreibtisch    | 75.—  |
| Weißer Schrank       | 65.—  |
| 2 für dunkl. Schrank | 48.—  |
| Komplette Küche      | 110.— |
| Chaisel, 45, Sofa    | 65.—  |

**Louis Goldstein,**  
Neue Taschenstr. 5.

**Fische**

lebende und frische,  
stets alle Sorten  
preiswert

**Vogler**

Markthalle Gartenstraße  
Fernsprecher:  
Stephan 34303 Nebenft.

**Schlesischer Hausfrauenbund**

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.  
Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
u. Verkaufvermittlung für gebrauchte Gegen-  
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen  
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hsigen  
(dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9—7 Uhr;  
Montags und Freitags von 10—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in der  
**Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.**

**Klavierstimmen  
und Instandsetzen**

**Karl Bartsch**

25 jährige Praxis

Breslau 10, Lehndamm 29 : Fernspr R. 9768

Festdichtungen □ Ansprachen usw.

**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
Fernspr. Ohle 4190

Arrangements von Festen aller Art

Rasche und saubere Anfertigung sämtlicher

**Schreibmaschinen-Arbeiten**

Tel. Ohle (2018). Masur, Ohlau-Ufer 37 pt.

Equipagen-Verleih-Geschäft

**Otto Pusch**

Breslau 13 Neudorfstr. 72  
Fernsprech-Anschluß Stephan 31366

empfiehlt elegante **Omnibusse**  
in allen Größen

**Braut-Coupés  
und Autos**  
Bespannung  
von Monats- und  
Reklamefahrten

Zuverlässige Lohnbediener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
**Bitte die Firma genau zu beachten!**

**„Borchard-Stübel“**

Inh. Max Strüssler

Junkernstraße 26, Telefon: Ring 7303

**Hamanns Bittere Schokoladen  
Hamanns berühmte Konfitüren**

Konrad  
**Großweiler**

Konditorei Kaffee Bestellgeschäft

**Die neuen Telefonnummern:**

Stephan 36426  
 „ 36427  
 „ 34827

Bei Störungen  
 Stephan 34004  
 Privat

Augustastr. Nr. 45

Goethestraße 22 — Zweiggeschäfte — Gabitzstraße 161

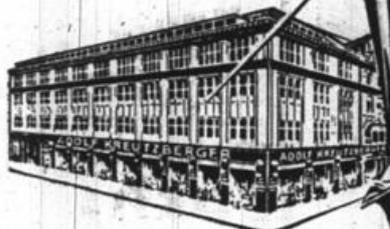
**Adolf Kreuzberger**

Reuschestr. 7  
 Nur Ecke Büttnerstr.

Das größte Spezialhaus für  
 Herren- u. Knabenbekleidung



Bekannt  
 billige  
 Preise!



„Ghanuffah“  
**Drogerie „418“**  
 Parfümerie und Photo-Handlung  
 „Ghanuffah“  
 Inh. Apotheker Fr. Linnarz

Lohestraße 26, Ecke Lehmgrubenstraße 1  
 Fernruf (Stephan) 31418.

Sämtliche Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. Med. und techn. Drogen. Seifen, Farben, Lade, Pinsel, Parfümerie und Toiletteartikel, Verbandstoffe, Med. Weine. Sämtl. Artikel zur Hauswäscherei, Kinder- u. Krankennährmittel. Alle Brunnen zu Originalpreisen.  
 Aufträge innerhalb Groß-Breslans auch auf telefonischen Anruf durch Eilboten frei Haus. — Versand nach auswärts franko und schnellstens.  
 Sachmännische Ausführung aller Arbeiten der Amateur-Photographie zu billigsten Tagespreisen. — Dunkelkammer.



**Wer Weidenstraße 5**  
 seinen Bedarf an Radio und Beleuchtung  
**kauft**  
 kann nie enttäuscht werden.  
**Billigste Bezugsquelle.**  
 Installation elektr. Licht- u. Kraftanlagen.  
 Reparaturen  
 an sämtl. elektr. und Radio-Geräten  
 Eigene Seidenschirm-Fabrikation  
**nur Weidenstraße 5**

Telefon R. 9797.

**Elegante Pelze**

**Haus der Pelzmode**

Schorsch & Baum

Breslau 1

Junkernstraße 22/24

**Erna Riesenfeld**

Breslau, Sadowastr. 80

**Ärztlich geprüfte Masseuse**

klinisch ausgebildet

übernimmt noch Massagen

Gefl. Anfragen an obige Adresse erbeten.

**An alle Krotoschiner!**

Die jüdische Gemeinde besteht nicht mehr, deren Mitglieder sind nach allen Richtungen der Windrose versprengt.

Die Einrichtungen der Gemeinde, ganz besonders des Friedhofs, gehen dem Verfall entgegen, wenn nicht rechtzeitig für die Instandhaltung gesorgt wird.

Im Kampf um's Daheim oder weil sie in weiter Ferne wohnen, haben viele unserer Landsleute vergessen, die heilige Pflicht der Pietät ihren Verstorbenen gegenüber auszuüben.

Zu diesem Zwecke haben die in Breslau ansässigen Krotoschiner sich zu einem Verein zusammengeschlossen, um die vielen verfallenen Gräber und Grabsteine in Stand zu halten. Unter Aufsicht des Vereins sollen die Gräber in einen würdigen Zustand versetzt werden, damit der Friedhof ein würdiger Ort des Friedens wird und bleibt.

Der mit fortlaufenden Nummern hergestellte Lageplan ermöglicht es, die Grabstätte eines jeden Verstorbenen mit Sicherheit festzustellen.

Denkt daher an Eure Pflicht. Werdet Mitglieder des Vereins.

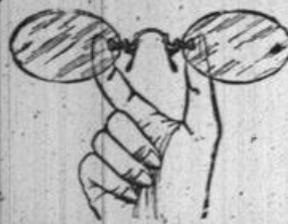
Anfragen an den Vorsitzenden

**Simon Lewy**

Breslau 13, Herderstraße 4

**Gute u. billige Schuhe**  
kaufen Sie bei  
**Guffreund**  
Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz  
Verkaufsstelle der berühmten  
**Hassla-Schuhe**

Alle Neuerscheinungen in  
**Literatur und Kunst**  
Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte  
**Wilh. Jacobsohn & Co.**  
Tauentzien-Straße 11  
Buchhandlung u. Antiquariat



Setz Dein  
Selbvermögen aus,  
Komm zu Schultz  
ins Liebich-Haus!

**Ernst Schultz, Optisches Institut**  
Breslau 5, Gartenstr. 53/54

**HEDWIG LUBLIN**  
Breslau 5, Schwerinstr. 58, pt.  
empfiehlt sehr billige  
**Madeira-Stickereien**

**„Kappel“ Schreibmaschine**  
Preisgekrönt!  
Geräuschloser Wagenrücklauf!  
Erleichterte Zahlungsbedingungen!  
Kostenlose Vorführung durch:  
**G. Sander, Breslau**  
Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b  
Reparaturwerkstatt für  
sämtl. Schreibmasch.-Systeme



**J. Friede Nachf.**  
Hauptgeschäft: Gartenstraße 19  
Filiale: Markthalle II,  
Fernruf Ring 6266  
Frische Hechte Pfd. 1.20  
Lebende Karpfen „ 1.50  
„ Hechte „ 1.60  
„ Schleien „ 2.—  
„ Forellen „ 6.—  
„ Bressen „ 1.20  
Zander, mittel „ 1.—  
Tafelzander, groß „ 1.50  
Frisch. Lachs „ 1.95  
Ehl. Rheinsalm „ 3.50  
Backfische 40 u. 50 Pfd.  
Konsumfische bill.  
Auf Wunsch geschuppt  
und ausgezogen.  
Prompte Zusendung  
auch nach auswärts

**Hand- und Staubtuch-  
Verleihinstitut**  
empfiehlt  
sich zur geill. Beachtung  
**Frau Justizrat Brieger**  
Reuschstraße 2  
Telefon Ring 7739

**Geschenke**  
kaufe ich  
im  
**Kunstgewerbehaus**  
„Schlesien“  
Jankowskistr. 9

Neu  
eröffnet!

**Modesalon Moritz Grünberg**  
— Sadowastraße 59 · Fernruf Stephan 33031 —  
**Kostüme, Mäntel, Kleider, Pelze**  
Maßanfertigung nach den neuesten Modellen im eigenen Atelier zu zeitgemäßen Preisen

**Möbel**  
**S. Brandt & Co.**  
Komplette  
Einrichtungen  
sowie  
Ergänzungstücke  
unter Garantie  
solldester Arbeit und  
äußerster Kalkulation  
Zahlungs-  
Erläuterungen  
nach Möglichkeit  
HABEL, D. O. D. M. O. L. F. A. C. H. V. E. R. D.  
Gartenstraße 65  
schräg über v. Hotel Vier Jahreszeiten

**JUL BEN**  
KÜNSTLERISCHE  
REKLÄME · ENTWÜRFE  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER & GRAPHIKER  
BRESLAU 15, KORNSTR. 15

**Schirme  
Stöcke**  
BARUCH  
LOEWY  
A. A.  
KUNSTGEWERBEMUSEUM

Täglich frisches  
**Maft-Geflügel**  
1a Fett-Gänse  
בשר **Tomor-Balmin** בשר  
empfiehlt billigt  
**Ida Roth**  
Höfenstraße 13, an der Gartenstraße  
Fernruf Ohle 1978

**NOTEN** das schönste  
Geschenk!  
Neu erschienen:  
Tee und Tanz, Band 7 . . . . . Mk. 3.50  
Zum Fünftage, Band 5 . . . . . Mk. 4.—  
Musikalische Edelsteine, Band 10, Mk. 7.50  
Sang und Klang, Band 10 . . . . . Mk. 20.—  
**Musikalien-Becher**  
Inh.: Julius Sachs  
Schweidnitzer Stadtgraben 13  
(heben dem Reisebüro)

**Für 1.50 Mark**  
wird 1 Anzug, Paletot oder Damenkostüm gebügelt  
und gereinigt. Reparaturen, Ränderung, und Wenden  
sauber, schnell und billig  
**„Presto“** Kronprinzenstraße 38, I.  
Abholung und Lieferung frei Tel. Stephan 37924.

**Schuh-Herz**  
Blücherplatz 4

**Kaufe**  
getragene Herren-,  
auch elegant. Damen-  
Garderobe, Schuhe  
zahle hohe Preise  
**Fuchs**  
Breslau, Lohestr. 34

Stets Eingang  
von Neuheiten  
in  
**Spielwaren**  
aller Art  
**G. Wittchow**  
Höfenstraße 62 (an der Schillerstr.)  
— Puppen-Klinik —

**FLÜGEL**  
Harmoniums  
des seit 1857 durch  
uns vertretenen  
Welthaus  
**Schiedmayer**  
sowie anderer  
langerprobter  
Klaviermarken  
z. B.  
Rönisch, Krauss,  
Hupfeld u. andere  
auch auf  
Teilzahlung  
**Seliger**  
und Sohn  
Schweidn. Str. 10/11

**Altertümer**  
und  
Kunstgegenstände  
Einkauf — Verkauf  
**Fr. S. Foerster,**  
Teichstr. 6

**Oskar Ruben**  
Haus „Heilborn“  
Altheide  
Zimmer inkl. bekannt  
gut. Verpfleg. Mk. 5.—

**Schreibmaschinenarbeiten**  
nach Diktat und Ab-druck. Stenogrammaufnahmen,  
Vervielfältigungen.  
**Dora Liebes, Wallstraße 33,** Nähe  
Telephon Ohle 4324, Königsp

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Breslau, Wallstraße 9  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. N. 1612

Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,  
Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Pfg. — Bei laufenden Abträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

15. Dezember 1925

Nr. 12

### Bekanntmachung!

Nachdem der Herr Regierungspräsident durch Verfügung vom 10. November 1925 — I. 48. VI. Nr. 1831 — mitgeteilt hat, daß der Herr Oberpräsident die Abschnitte 2 und 3 und die Uebergangsbestimmungen der von den Gemeindeförperschaften beschlossenen neuen Satzung vom 27. August 1925 genehmigt hat, findet die Wahl der Gemeindevertreter nach der neuen Satzung und der von den Gemeindeförperschaften beschlossenen Wahlordnung vom 19. November 1925 statt.

Wahltag ist

Sonntag, der 7. Februar 1926,

vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr.

Wahlleiter ist Geheimer Justizrat, Landgerichtsdirektor  
I. R. Leo Goldfeld, Kronprinzenstraße 73;

dessen Stellvertreter im Behinderungsfalle ist Rentner Emil  
Waldfrein, Hohenzollernstraße 77, und

dessen Stellvertreter im Behinderungsfalle ist Justizrat Felix  
Hirschberg, Wallstraße 5.

Wahlvorschläge sind bis 17. Januar 1926, mittags  
1 Uhr, beim Wahlleiter im Gemeindebüro, Wallstraße 9, einzureichen.

Erklärungen über Listenverbindungen sind bis  
27. Januar 1926, mittags 1 Uhr, beim Wahlleiter im Gemeindebüro,  
Wallstraße 9, schriftlich abzugeben.

Die Liste aller stimmungsfähigen Gemeindeglieder (Wahlliste)  
liegt im Gemeindebüro, Wallstraße 9, Erdgeschoss links, Sitzungszimmer I,

vom 29. November bis 22. Dezember 1925,  
vormittags von 10—1 Uhr,

werktäglich außer Sonnabend zur öffentlichen Einsicht aus.

Während der Auslegungszeit kann jedes Gemeindeglied gegen  
die Richtigkeit der Wahlliste Einspruch beim Vorstande einlegen.

Die Bekanntmachung vom 21. Oktober 1925 (Nr. 10 des  
Gemeindeblattes) wird aufgehoben. Die bisher eingereichten Ein-  
sprüche bleiben wirksam.

Breslau, den 20. November 1925.

Der Wahlleiter.  
(gez.) Goldfeld.

### Repräsentanten-Versammlung

vom 19. November 1925

Sitzungsbericht von Dr. Rechin.

Der Vorsitzende Justizrat Peiser verliest zunächst einige Dank-  
schreiben, stellt im Einverständnis mit der Versammlung die Inter-  
pellation des jüdischen Schulvereins und die anderen Vorlagen  
zurück und beginnt mit dem Verwaltungsbericht. Dieser enthält  
zunächst die Mitteilung, daß der Vorstand sich bemühe, den Friedhof  
Cofel an die städtische Wasserleitung anzuschließen, weil der be-  
stehende Brunnen nur mit großen Kosten instandgesetzt werden  
kann, und überdies stark eisenhaltiges Wasser gebe. Der Anschluß  
soll 9—10 000 Mark kosten. Hierüber und über den Wasserpreis  
verhandelte der Vorstand noch. Vom Vorstand teilte der Dezernent  
für das Friedhofswesen, Herr Hoffmann, hierzu mit, daß der

Landkreis Schwierigkeiten mache, sodaß der geplante Leitungs-  
anschluß in diesem Herbst noch nicht in Angriff genommen werden  
kann. Die Versammlung genehmigte den Anschluß und über-  
läßt es dem Vorstand, den Anschluß an das städtische Rohrnetz  
oder an das Kreiswasserwerk zu bewirken.

Die Einrichtung von Religionsunterricht in der Obervorstadt,  
die Instandsetzung des Wärrterhauses auf dem geschlossenen Friedhof  
Elaassenstraße und die Beschaffung einer Gemeindefalkoh für  
die neue Synagoge wird nachträglich genehmigt. Bei letzterem  
Punkt regt Justizrat Breslauer an, für nächstes Jahr eine größere  
Falkoh zu errichten. Der Vorstand gibt weiter Kenntnis von der  
Auslegung der Ziffer 11 der Beerdigungsgebühren-Ordnung  
vom 31. Mai 1923, wonach diejenigen, die nicht Mitglieder der  
Gemeinde und der J. K. V. A. sind, die dreifachen Gebühren,  
Nichtmitglieder der Gemeinde, die aber Mitglieder der J. K. V. A.  
sind, nur die doppelten Gebühren zu zahlen haben. Diese Aus-  
legung wird von der Versammlung gebilligt. Sie nimmt ferner  
Kenntnis von dem neuen Gemeindefalkoh, das im wesentlichen  
die Wiederholung des alten, in der ersten Hälfte des 19. Jahr-  
hunderts im Gebrauch gewesenem Siegel ist, mit der Inschrift  
und Darstellung der berühmten Stele aus Ezechiel E. 37 V. 17.  
Bei der Mitteilung über die Auslegung der Wahllisten gibt der  
Vorsitzende des Vorstandes Geheimerat Goldfeld die inzwischen  
eingetroffene behördliche Genehmigung, des Absatzes 2 und 3  
und der Uebergangsbestimmung der neuen Satzung bekannt.  
Die Wahlzeit der neu zu wählenden Gemeindevertreter müsse  
allerdings bis zur Genehmigung dieser Bestimmung in der Schwebe  
bleiben, notfalls habe die Bestimmung des § 42 des Judengesetzes  
vom 23. Juli 1847, soweit dieses dann noch in Geltung sein sollte,  
Platz zu greifen.

Im Anschluß daran berichtet Rechtsanwalt Jakobsohn über  
die vom Vorstande vorgelegte Wahlordnung für die Wahl zur  
Gemeindevertretung, die mit einer von Justizrat Kalisch bean-  
tragten geringen Änderung angenommen wird. Der Vorsitzende  
Justizrat Peiser dankt Herrn Rechtsanwalt Jakobsohn — dem  
Vater dieser Wahlordnung — für seine Arbeit und seine  
sonstige hochgeschätzte Mitwirkung bei der Beratung der neuen  
Satzung. (Die Wahlordnung ist in Nr. 11 des Gemeindeblattes  
veröffentlicht.)

Ueber die vorgelegte ausführliche Denkschrift betreffend die  
Schaffung eines jüdischen Wohlfahrtsamtes berichtet Herr Gins.  
Er findet warme Worte für die Bemühungen der Gemeinde,  
der furchtbaren Not der Jetztzeit zu steuern. (Ueber dieses neue  
Wohlfahrtsamt haben wir aus der berufenen Feder seines künf-  
tigen Leiters, Bürodirektor Glaser, in Nr. 11 einen längeren Auf-  
satz gebracht, auf den hier verwiesen wird.) Die Versammlung  
genehmigt die vorgelegte Geschäftsordnung dieses Wohlfahrts-  
amtes und die Berufung des Herrn Bürodirektor Glaser zum  
Leiter desselben, während die Unterbringung des Amtes einer  
späteren Vorlage des Vorstandes vorbehalten bleibt.

Die weiteren Vorlagen, nämlich die Bewilligung einer Bei-  
hilfe von 400 Mark an das Lehrerseminar in Köln und von 1000  
Mark Erhöhung der Beihilfe an das Jüdische Schwesternheim  
in Breslau, werden auf Antrag der Berichterstatter Dr. Schlesinger

und Rechtsanwalt Cohn genehmigt, erstere in der Hoffnung, daß der Betrag auf den Beitrag der Gemeinde an den Preussischen Landesverband angerechnet wird.

Des weiteren genehmigte die Versammlung die Ausschlagung des Vermächtnisses Koslowy und die vorgennannten Dachreparaturen an der neuen Synagoge im Betrag von 2888,95 Mark. Dagegen entspinnt sich eine längere Aussprache bei der nächsten Vorlage, in der der Vorstand um die Ermächtigung ersucht, das Synagogengrundstück in Dyhernfurth gegen einen baren Kaufpreis von 2000 Mark und Uebernahme der Verpflichtungen: 1. die Mauer des jüdischen Friedhofes in Dyhernfurth für alle Zeiten zu erhalten, 2. die auf dem Friedhof stehende Leichenhalle unter Schonung der Gräber und der Bäume abzutragen, zum Verkauf öffentlich auszuschreiben. Der Berichterstatter, Herr Fritz Goldschmidt, wünscht, daß die Leichenhalle auf alle Fälle erhalten bleibe und hält diesen Wunsch auch aufrecht, nachdem vom Vorstande Justizrat Hirschberg dargelegt hatte, daß diese Leichenhalle für Beerdigungsfeierlichkeiten überhaupt nicht in Frage käme, dagegen ihre notwendigste Instandsetzung und Erhaltung erhebliche Ausgaben erfordere. Rechtsanwalt Jakobsohn äußert überdies Bedenken, die Synagoge zu profanen Zwecken zu verkaufen. Aus der Vorstandsvorlage geht zwar hervor, daß der Magistrat Dyhernfurth der voraussichtliche Erwerber sei, sie enthält aber nichts über die künftige Verwendung. Wenn in der Aussprache erwähnt wurde, daß der Magistrat die Synagoge zu einer Turnhalle oder einem Feuerwehdepot umbauen will, so seien auch dies profane Zwecke. Es bestünden vermutlich gegen diese Veräußerung religiöse Bedenken. Justizrat Hirschberg zerstreut diese Bedenken durch die Mitteilung, daß beide Gemeinderabbiner nach Besichtigung an Ort und Stelle gegen den beabsichtigten Verkauf vom religiösen Standpunkte aus nichts einzuwenden hätten, und die Synagoge selbst weder einen baulichen noch einen Kunstwert habe. Nach kurzer Abschweifung auf das Gebiet der katastrophalen Finanzlage unserer Gemeinde und nach einer weiteren Aussprache, an der sich insbesondere die Herren Fritz Goldschmidt, Martin Fränkel, Dr. Schlesinger und Rechtsanwalt Jakobsohn von der Versammlung, und die Herren Justizrat Hirschberg, Hoffmann und Waldstein vom Vorstande beteiligten, wird die Vorlage mit der Maßgabe genehmigt, daß der Vorstand die Bedingungen wegen Abbruch der Leichenhalle zu ändern versuchen solle.

Nachdem die letzte Vorlage, nämlich die Anstellung eines weiteren Aufsehers in der alten Synagoge auf Antrag des Berichterstatters, Herrn Kober, ohne Aussprache genehmigt worden war, zieht sich vor Eintritt in die Aussprache über die Eingabe des Jüdischen Schulvereins, die liberale Fraktion zu einer kurzen Beratung zurück, die jedoch fast eine halbe Stunde dauert.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung begründet Justizrat Kalisch die Eingabe des Jüdischen Schulvereins e. V. auf eine jährliche Beihilfe. Diese Beihilfe hat der Vorstand abgelehnt, unter Beachtung der Grundsätze, die dem Verein bei Gründung der Schule im Jahre 1920 unter Billigung der Gemeindeförperschaften mitgeteilt worden seien, nämlich, daß eine jüdische Volksschule nicht für erforderlich gehalten werde, und der Verein daher auf eine Unterstützung seitens der Gemeinde nicht rechnen dürfe. Als liberaler Mann sei er Gegner der konfessionellen Schule. Seine Freunde könnten nur eintreten für ein Zusammenarbeiten der Kinder aller Religionen und Bevölkerungsschichten, natürlich unter voller Gleichberechtigung, nicht aber für eine Absonderung. Nur bei einem Zusammenarbeiten lasse sich die Aufklärung und das gegenseitige Verstehen erzielen, wie dies der Zentralverein im Großen betreibe. Er selbst habe das hiesige Johannesgymnasium unter dem größten Antisemitismus besucht und doch sich viele Freundschaften mit christlichen Mitschülern bis auf den heutigen Tag bewahrt. Der Antisemitismus, der heute auf den Schulen sicherlich sehr groß sei, werde durch das Herausnehmen der jüdischen Kinder nicht beseitigt, vielmehr sei das Gegenteil zu befürchten. Überdies handelt es sich beim Schulverein um eine Privatschule bestimmter Richtung. Allerdings sei inzwischen der sogenannte Referentenentwurf eines Reichs-Schulgesetzes bekannt geworden, das vielleicht die Gemeinde in die Zwangslage bringen wird, eine jüdische Volksschule — nur um eine solche kann es sich handeln —

zu errichten. Das habe vom Vorstand bei seiner Ablehnung noch nicht berücksichtigt werden können. Deshalb beantrage er namens seiner Freunde:

Die Petition des Schulvereins an den Vorstand zurückzureichen mit dem Ersuchen, zu prüfen, ob mit Rücksicht auf das in Aussicht genommene Reichs-Schulgesetz für unsere Gemeinde ein Bedürfnis vorliegt, die Errichtung einer öffentlichen jüdischen Volksschule zu verlangen und alsdann zu prüfen, ob und in welcher Weise die jüdische Vereinsschule eventuell in diese öffentliche Schule übergeleitet werden kann.

Herr Martin Fränkel ist von den Ausführungen des Berichterstatters gegen die Eingabe des Schulvereins nicht überzeugt. Er erinnert an die hervorragenden Männer, die aus jüdischen Schulen hervorgegangen sind. Nur ein in einer jüdischen Schule erzogener Jude kann seinen Mann stehen im Leben. Ein solches Kulturwerk wie die jüdische Schule, unterstützt durch den Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann und von den Behörden wegen ihrer Leistungen wiederholt gelobt, kann man nicht untergehen lassen. Frankfurt und Leipzig haben jüdische Schulen, die von der Gemeinde unterhalten werden. Auch der liberale Vorsteher Dr. Stern-Berlin ist für jüdische Volksschulen eingetreten. Ohne die Gegner bekehren zu wollen, bitte er daher den Vorstand, seine ablehnende Haltung zu korrigieren. In diesem Sinne stimme er dem Antrage Kalisch auf nochmalige Beratung bei.

Herr Kober erwähnt eine Anzahl Fälle unerträglicher Behandlung jüdischer Schüler in paritätischen Schulen, die deren Besuch für jeden unmöglich mache. Schon die Schülerzahl der jüdischen Schule beweise ihre Notwendigkeit für die Gemeinde. Sie habe daher Anspruch auf die Unterstützung.

Rechtsanwalt Jakobsohn hält die Rückverweisung an den Vorstand für den richtigen Weg und tritt für den Antrag Kalisch ein, in der Hoffnung, daß der Vorstand die Begründung des Referenten sich nicht zu eigen machen werde. Denn die jüdische Schule sei nicht Angelegenheit einer Partei, vielmehr habe sie Freunde und Gegner in allen Parteilagern. Die jüdische Schule habe noch zu leiden unter der Befürchtung, mit den Kindern ein Experiment zu machen. Deshalb bleibe die Besucherzahl von 250 Kindern hinter dem wahren Bedürfnis zurück. Die Befürchtungen werden allmählich schwinden. Für Ostern seien jetzt schon 32 Meldungen eingegangen. Die hiesigen Verhältnisse zwingen zur Unterhaltung einer jüdischen Schule. Wir wollen unter dem Druck des Schulentisemitismus nicht unsere heiligsten Güter aufgeben. Nur wer die Grundlagen und den ethischen Wert des Judentums in sich aufgenommen hat, sei für den Kampf gegen die Judengegner gerüstet. Er habe noch nicht gesehen, daß jemand hiesig weniger gefestigt sei, der aus einer jüdischen Schule komme. Bisher habe die Schule lediglich die Aufgabe gehabt, einen bestimmten Wissensstoff zu vermitteln, nach heutiger Auffassung dagegen soll die Schule Menschen erziehen. Das habe den Unterricht geändert. Die christliche Weltanschauung trete in den christlichen Schulen in allen Fächern hervor. Entsprechendes müsse für das Judentum gelten, kurzum: wir wollen jüdische Menschen erziehen. Für die Gemeinde Breslau müsse der Grundsatz gelten, daß jeder nach seiner Ueberzeugung leben könne. Deshalb müsse sie es den zahlreichen Anhängern der konfessionellen Schule ermöglichen, ihre Kinder in eine jüdische Schule zu schicken. Mit unserer Bitte, daß der Vorstand diese Gründe bei der Wiedereinbringung eingehend prüfe, verlangen wir lediglich Gewissensfreiheit.

Der Vorsitzende Justizrat Peiser dankt allen Rednern für die würdige und ernste Behandlung dieser alle Gemüter der Gemeinde bewegenden Angelegenheit. Weltanschauung steht hier gegen Weltanschauung. Um aber allen Anschauungen gerecht zu werden, sei der Antrag Kalisch auf nochmalige Beratung im Vorstande gestellt worden.

Hierauf wird der Antrag Kalisch einstimmig angenommen.

In der anschließenden geheimen Sitzung beschließt die Versammlung, die Bewilligung eines Gnabengehalts für das bisherige Mitglied des Chores der Neuen Synagoge Herrn Bork, der dem Chor seit der Begründung im Jahre 1872 ununterbrochen angehört hat.

In einer weiteren Vorlage wird die Pensionierung des Herrn Rabinatsassessor Mugdan zum 1. Januar 1926 beschlossen und seine Pension festgesetzt.

## Die Entstehung des jüdischen Bürgertums in Liegnitz im 19. Jahrhundert

Von Max Krieg, Liegnitz, Lindenstraße 10

Der Verfasser hat das Archiv des Magistrats Liegnitz durchstudiert und gibt allen Interessenten über ihre Vorfahren gern kostenlose Auskunft. Die Schriftleitung.

Wer den Lauf der Geschichte verfolgt hat, wird gemerkt haben, daß es selten ein Volk selbst ist, das sich seine Geschichte bestimmt. Immer oder meistens ist es ein einzelner oder ein Kreis von Männern, die sich berufen fühlen, in die Geschichte des Landes einzugreifen. Dieser Kreis setzt seine Gedanken aber erst dann in die Tat um, wenn das Volk diese als gut anerkannt hat. So entstehen im allgemeinen Revolutionen und die größte, nicht nur politische, sondern auch geistige Revolution, die große französische Revolution, brachte auch einem verachteten, fast zwei Jahrtausende hindurch verfolgten Volke die Freiheit in der Form der bürgerlichen Gleichstellung, der Emanzipation. Man mag die Emanzipation der Juden, wie sie nach 1807 im Rahmen der Stein'schen Reformen durchgeführt wurde, für gut oder schlecht halten, so viel steht fest, daß diese Emanzipation etwas darstellte, was die Grausamkeiten vergangener Jahrhunderte in den Gehirnen der Juden vergessen ließ und nur die Sucht nach Achtung und Anerkennung, nicht aber der Zwang durch das Gesetz brachte es fertig, daß diese Gleichstellung der Juden so schnell, innerhalb weniger Jahre, vor sich ging.

Die Emanzipation begann mit einer Registrierung aller im preußischen Staatsgebiet wohnenden Juden im Jahre 1809. Im Jahre 1808 hatte der König v. Preußen einen Erlaß herausgegeben, wonach jeder in Preußen wohnende Jude innerhalb einer bestimmten Frist bei dem Magistrat seines Wohnortes sich eintragen lassen mußte. Tat er dies nicht in der festgesetzten Zeit, so galt er als Ausländer. Die Registrierten, denen nach ihrer Eintragung in die Judenliste das preußische Staatsbürgerrecht zuerkannt wurde, mußten außerdem angeben, welchen Namen sie als Familiennamen annehmen wollten, da es bis dahin unter den Juden üblich gewesen war, nur den eigenen Vornamen und den des Vaters mit der Bezeichnung Ben zu führen. Diese Juden erhielten dann von der Regierung folgende Bescheinigung:

Nachdem Inhaber dieses, der bisherige . . . . ische Schutzjude . . . . von dem dortigen Magistrat, als der Orts-Obrigkeit seines Wohnortes erklärt hat: Daß er den Namen — . . . . als beständigen Familien-Namen angenommen habe und führen wolle, so wird, in Gemäßheit des § 4 der Verordnung vom 11. März 1812 hierdurch bekundet: daß der . . . . und seine Nachkommen als königl. Preußische Einländer und Staatsbürger anerkannt worden, und überall als solche zu achten sind.

Diese Bescheinigung hieß amtlich das Certificat als königl. Preußischer Einländer und Staatsbürger.

Auf diese Weise wurde also festgestellt, wieviel Juden der Staat zählte. Da nach dem Zwang der vergangenen Jahrhunderte die Schutz- und Ghettojuden nur den Handel mit Kurz- und Galanteriewaren, Bändern, Zwirn usw. betreiben durften, so nimmt es uns auch nicht wunder, daß die älteren Juden bei diesem Handel zwar blieben, ihn aber vergrößerten und dann sich nicht mehr Händler, Hausierer und Wechsel, sondern Kaufherr, Kaufmann und Bankier nannten.

Die Einwanderung von Juden nach Liegnitz setzt einige Monate nach Abschluß des Tilsiter Friedens ein. Anfangs sind die eingewanderten Juden fast durchweg Glogauer Schutzjuden. Etwa im Jahre 1812 beginnt die Ausbreitung der Juden in Liegnitz. — In diesem Jahre erschien ein Gesetz, das allen Juden, die das preußische Staatsbürgerrecht erworben haben und in einer preußischen Stadt ein Gewerbe betrieben, vorschrieb, zwecks Beibehaltung ihres Gewerbes das städtische Bürgerrecht zu erwerben, andernfalls die Betreibung des Gewerbes verboten werden würde.

(Schluß folgt.)

## Gesamtorganisation der deutschen Juden.

Der Ausschuss des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Wiederaufnahme der Arbeiten für die Schaffung der Gesamtorganisation der deutschen Juden beschäftigt. Man war sich darüber einig, daß der Gemeindebund, der hierzu von den deutschen Juden auf dem Gemeindefest vom 23. Januar 1921 das Mandat erhalten und sich bisher, nur um die Organisation des Preussischen Landesverbandes nicht zu hören, in der Öffentlichkeit zurückgehalten hat, berufen sei, in dieser hochwichtigen und dringenden Angelegenheit die Initiative zu ergreifen.

Es herrschte ferner darüber Einmütigkeit, daß es mit Rücksicht auf die inzwischen geschaffenen Landesverbände nicht möglich sei, die für den Reichsverband auf dem 15. Gemeindefest angenommene Verfassung un verändert aufrecht zu erhalten, daß es vielmehr notwendig sei, den Verhältnissen Rechnung zu tragen und die Kompetenzen, die die Landesverbände sich gegeben, zu respektieren. Das bedeutet in erster Reihe, daß, soweit Landesverbände vorhanden sind, nicht die einzelnen Gemeinden, sondern die Verbände Mitglieder der Reichsorganisation werden, daß ferner eine Besteuerung der einzelnen Gemeinden durch den Reichsverband nicht stattfinden könne, sondern lediglich die Verbände gewisse Matrikularbeiträge an die Reichsorganisation abzuführen haben, insbesondere auch zur Schaffung eines Leistungs-Ausgleichsfonds. Die eingehende Aussprache ergab über die Frage des einschlagenden Weges, daß rechtliche Bedenken dagegen, daß der D. J. S. B. der Träger der Reichsorganisation werde, nicht vorhanden seien, daß andererseits das Mandat vom 1921 sowie gewichtige Gründe geschichtlicher und vermögensrechtlicher Art für den D. J. S. B. als Träger der Gesamtorganisation sprechen. Es wurde betont, daß die formellen Schwierigkeiten einer entsprechenden Aenderung der Verfassung des D. J. S. B. nicht bedeutend seien, und daß das zuständige Reichsministerium sich grundsätzlich bereit erklärt habe, die Organisation anzuerkennen.

In Würdigung der Dringlichkeit dieser Angelegenheit wurde beschlossen, daß der Gemeindebund an die Landesorganisationen eine Einladung zu einer Aussprache über die Verwirklichung des Vorhabens ergehen lassen solle. Gleichzeitig wurde angeregt, daß diese Einladung möglichst gemeinsam mit dem preussischen Landesverband, dem größten Landesverbande, ergehen möchte. In diesem Sinne ist noch am gleichen Tage die schriftliche Aufforderung an den preussischen Landesverband ergangen, gemeinsam mit dem Gemeindebund die Einladungen an die übrigen Landesverbände zu versenden.

Es ist zu hoffen, daß in absehbarer Zeit die Reichsorganisation des deutschen Judentums Wirklichkeit sein wird.

## Große Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, Soziale Fürsorge und Leibesübungen „Gesolei“ Mai-Oktober 1926 in Düsseldorf

Beteiligung der deutschen Juden an der Ausstellung Gesolei.

Wie schon aus dem Namen hervorgeht, gliedert sich die geplante große Ausstellung in Düsseldorf in drei Hauptgebiete. Für die Hauptabteilung „Ge“ — Gesundheitspflege sind folgende große Gruppen vorgesehen: Eugenik und Vererbung, Die übertragbaren Krankheiten, Ernährung, Luft und Klima, Siedlung und Wohnung, Arbeits- und Gewerbehygiene, Krankenversorgung und Krankenbehandlung, Der Mensch in seinen gesundheitlichen Beziehungen zu Tieren und Pflanzen. Fernerhin sind innerhalb dieser Abteilung „Ge“ noch einige Sonderausstellungen in Aussicht genommen. Das Programm der 2. Hauptabteilung „So“ — Soziale Fürsorge umfaßt folgende große Gebiete: Familienfürsorge, Volksunterricht, Volkskrankheiten und Volksgebrechen; Bildungs- und Erziehungsfürsorge, Wirtschaftliche Fürsorge, Fürsorge durch Versicherung und verschiedene Sondergruppen. Die 3. Hauptabteilung: „Le“ — Leibesübungen wird eine Anschauung von dem modernen Sport und den modernen Leibesübungen geben und namentlich deren große Bedeutung für die Gesundheit des Volkes zeigen.

Innerhalb dieser großen Ausstellung ist ein besonderer Pavillon für die freie Wohlfahrtspflege vorgesehen, in welchem die fünf großen Verbände, die in der „Liga der freien Wohlfahrtspflege“ zusammengeschlossen sind, sowie auch noch einige außerhalb der Liga stehende Organisationen der freien Wohlfahrtspflege ausstellen

werden. In dieser Sonderausstellung sollen die bedeutenden Leistungen und Aufgaben der freien Liebestätigkeit auf den verschiedenen Gebieten in die Erscheinung treten. An dem Liga-Pavillon ist die Zentralwohlfahrtsstelle beteiligt und zwar ist sie beauftragt, die charakteristischen Einrichtungen, Arbeitsgebiete und Arbeitsmethoden der Juden in der Gesundheitsfürsorge, in der Erziehung und Gefährdetenfürsorge, in der Altersfürsorge und der Fürsorge für besondere Berufe und Notstände recht anschaulich zur Darstellung zu bringen.

Es liegt im größten Interesse unserer jüdischen Wohlfahrtspflege, die sich ihr bietende einzigartige Gelegenheit wahrzunehmen und neben den anderen großen konfessionellen Organisationen, der Caritas und der Inneren Mission, ihre Leistungen hier wirksam zu zeigen.

Aber nicht nur an dem Pavillon der „freien Wohlfahrtspflege“ (Liga) ist die jüdische Wohlfahrtspflege beteiligt, sondern auch an einer anderen Sonderausstellung, die unter dem Titel: „Hygiene der Juden“ auf der großen Düsseldorfer Ausstellung errichtet werden wird. Das Programm dieses jüdischen Pavillons umfasst folgende Gebiete: 1. Das jüdische Religionsgesetz in seiner biologischen Auswirkung; 2. Der jüdische Stamm; 3. Die jüdischen Wohlfahrtsinstitutionen in Deutschland; 4. Ein- und Auswanderung; 5. Siedlungen.

Die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden steht vor der großen Aufgabe, sowohl das Ausstellungsmaterial für den Pavillon der freien Wohlfahrtspflege (Liga) als auch für den jüdischen Pavillon und zwar hier für die Abteilung: „Die jüdischen Wohlfahrtsinstitutionen in Deutschland“ zu beschaffen.

Für beide Ausstellungen werden benötigt:

1. vielseitiges charakteristisches Bildmaterial von den geschlossenen und halbgeschlossenen jüdischen Wohlfahrtsinstitutionen;
2. von einigen Anstalten: Modelle;
3. Statistisches Material über die verschiedensten Gebiete (z. B. Ehrenamtliche Mitarbeit in der jüdischen Wohlfahrtspflege, Zusammensetzung der Pflinglinge in den jüdischen Anstalten und die Gründe für deren Einweisung; Beteiligung der Juden an interkonfessionellen Einrichtungen; Verpflegung von Nichtjuden in jüdischen Krankenhäusern; Tätigkeit der jüdischen Einrichtungen für Gesundheitsfürsorge in der offenen Fürsorge) u. a. m.

Um dieses photographische und vor allem statistische Material zu erlangen, ist die Zentralwohlfahrtsstelle gezwungen, immer wieder Rundschreiben und Fragebogen an die verschiedenen jüdischen Wohlfahrtsinstitutionen herauszuschicken und sie erwartet, daß alle Einrichtungen, an die sie sich mit Ersuchen um Mitarbeit und Materiallieferung wendet, sie bereitwilligst unterstützen.

Es liegt im größten Interesse des Gesamtjudentums — vor allem der deutschen Judenheit — daß auf dieser Ausstellung der Beweis erbracht wird, was das Judentum auf dem Gebiete der Hygiene und der sozialen Fürsorge geleistet hat und jetzt noch hervorbringt und wie seine uralten Erkenntnisse die Grundlage für viele sozialpolitische und sozialhygienische Gesetzesvorschriften der gesamten Kulturwelt bilden.

## Die Subvention für den Preussischen Landesverband jüdischer Gemeinden

Das „Hamburger Familienblatt“ brachte die Meldung, daß das Preussische Abgeordnetenhaus die Subvention für den Landesverband jüdischer Gemeinden gestrichen habe.

Die Korrespondenz Ita verbreitet nunmehr folgende berichtigende Meldung des Preussischen Landesverbandes:

Der Preussische Landtag hat in seiner Sitzung vom 13. November bei der zweiten Beratung des Haushalts des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die für die Synagogengemeinden vom Hauptausschuß beantragten Bewilligungen abgelehnt.

Da bekanntermaßen die zweite Lesung niemals irgendwie entscheidend ins Gewicht fällt und ausschlaggebend immer erst das Resultat der dritten Abstimmung ist, haben wir, um Mißdeutungen keinen Raum zu geben, bisher davon abgesehen, eine doch nur vorläufige Abstimmung zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen. Nachdem nunmehr die Angelegenheit durch einen Teil der Presse mitgeteilt und zum Gegenstand von Erörterungen gemacht worden ist, möchten wir über die Vorgänge das Folgende bekanntgeben:

Das negative Ergebnis der zweiten Abstimmung hat keineswegs die Bedeutung, daß etwa die Mehrheit des Landtages sich endgültig gegen die Bewilligung der in den Etat eingestellten Positionen für die preussisch-jüdischen Synagogengemeinden festgelegt hat. Ursache des negativen Ausfalls der zweiten Abstimmung ist viel eher die Tatsache, daß der mit den Stimmen von fünf Parteien (Sozialdemokraten, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokraten, Wirtschaftspartei) im Hauptausschuß angenommene Antrag, für Zwecke der geistlichen Versorgung leistungsunfähiger Synagogengemeinden 510 000 Mark in den Etat einzustellen — ein Antrag, für den sich auch der Kultusminister Dr. Becker im Prinzip aussprach — später als Folge mancherlei Bestrebungen und auf ausdrücklichen Wunsch der Regierungsvertreter, insbesondere auch des Finanzministers Höppler (Mschhoff) selbst, vom Unterausschuß insofern abgeändert wurde, als die Position verkleinert und in zwei Teile geteilt worden ist: 200 000 Mark für die Rabbinerposition und 250 000 Mark für die Unterrichtsposition. Obwohl der Hauptausschuß dem Beschlusse des Unterausschusses nachträglich beigetreten war, fanden sich im Plenum nicht mehr alle Parteien bereit, für die also abgeänderte Position zu stimmen. Nur Zentrum, Demokraten und Wirtschaftspartei stimmten für den Antrag.

Die Entscheidung hängt nunmehr von der dritten Lesung des Etats ab, deren Beginn für den 9. Dezember in Aussicht genommen war.

## Wohlfahrtsbriefmarken für die deutsche Nothilfe

Auf Seite 188 des Gemeindeblattes finden die Gemeindeglieder einen Aufruf betreffend Ankauf von Wohlfahrtsbriefmarken. Mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck wird dringend gebeten, Wohlfahrtsbriefmarken von uns zu entnehmen. Wir werden hierdurch in die Lage versetzt, die jetzt herrschende große Not einigermaßen zu lindern. G.

## 75. Geburtstag.

Am 9. d. Mts. beging der Organist der Neuen Synagoge, Herr Heinrich Scholz,

die Feier seines 75. Geburtstages. Seit Jahrzehnten wirkt der Jubilar als Organist an unserer Neuen Synagoge. Mit Liebe, Verständnis und Hingabe hat er durch sein harmonisch-künstlerisches und schönes Orgelspiel im wesentlichen Maße zu der weisevollen Ausgestaltung unseres Gottesdienstes beigetragen. Möge ein gütiges Geschick ihm auch fernerhin Kraft und Gesundheit verleihen, damit er in der Lage ist, noch viele Jahre zu wirken. Ein sonniger, heiterer und ungetrübter Lebensabend möge ihm zuteil werden. G.

## Gemeinde-Bibliothek Wallstraße 7 III

Neue Bücher seit 1. Januar 1925

(Schluß.)

- Rab. Dr. A. Liebermann: Der Schulchan Aruch.  
 Dr. S. S. Bloch: Kol Nidre und seine Entstehungsgeschichte.  
 Dr. J. Peop: Fichte und die Juden.  
 P. Erhard Schind: Religion, Kirche, Gegenwart.  
 Prof. Dr. Erik Nötting: Das „zersehende“ Judentum. (Eine Auseinandersetzung mit dem kulturellen Antisemitismus.)  
 Rab. Dr. S. Munk: Gefälchte Talmudzitate.  
 J. Heinemann: Vom „jüdischen Geist“. (Ein Wort an die Ehrlichen unter seinen Anhängern.)  
 — Jüdische Welt Herrschaft; Phantasiegebilde oder Wirklichkeit?  
 Simon Bettsfeld: Jüdische Geschäftsmoral nach Talmud und Schulchan Aruch.  
 Dr. Julius Rotholz: Die deutschen Juden in Zahl und Bild. (Mit vielen Karten und Tabellen.)  
 Lic. theol. Ernst Moering: Segen völkischen Wahn. (Rede an Menschen guten Willens.)  
 Friedrich Caro: Vom Judentum.  
 Dr. Felix Goldmann: Vom Wesen des Antisemitismus.  
 Frh. Rahn: Die Juden als Rasse und Kulturvolk.  
 Dr. Max Grünwald: Das Judentum bei Oswald Spengler.  
 Immanuel Bernfeld: Einführung in das Wesen der talmudischen Diskussion.  
 Dimitri Bulaschow: Völkchewisismus und Judentum.  
 Jakob Fromer: Der Babylonische Talmud. (Uebersetzen und erläutert.)  
 Dr. J. Sünzig: Das jüdische Schrifttum über den Wert des Lebens.  
 Dr. theol. phil. Lorenz Dürr: Ursprung und Ausbau der israelitischen jüdischen Heilandserwartung. (Ein Beitrag zur Theologie des Alten Testaments.)  
 Prof. Dr. Julius Goldstein: Der Morgen. (Zweimonatsschrift.)  
 Dr. Jakob Marx: Das deutsche Judentum und seine jüdischen Segner.  
 Wendale Moisher-Szurim: Die Mätre.  
 — Der Jude. Zeitschrift. Jahrgang 1924.  
 Felix Philippi: Die Ehrenrelig. (Roman.)  
 E. V. Zeitung. 1924.  
 Satz Selis: Um das alte-neue Land. (Palästinaaufsätze eines thora-treuen Juden.)  
 — Die hebräische Universität in Jerusalem.

- Simon Dubnow: Weltgeschichte des jüdischen Volkes in 10 Bänden. 1. Band: Älteste Geschichte.
- Frieda Weismann: Aus Uräter-Tagen.
- Martin Haber: Das verborgene Licht. — Histor. Ein Buch des Gebetens an gefallene Wächter und Arbeiter im Lande Israel.
- Arnold Zweig: Lessing — Kleist — Buchner. (Drei Verträge.)
- Isaac Breuer: Das jüdische Nationalheim.
- Mose ben Maimon: Führer der Unschlüssigen. 2. und 3. Band. — Geschicun. 11. Jahrgang.
- Henrik Sienkiewicz: Feuer und Schwert. (Neuhebräisch.)
- J. W. v. Goethe: Iphigenie auf Tauris. (Neuhebräisch.)
- Oskar Wilde: De Profundis. (Neuhebräisch.)
- Der Fächer der Lady Windermere. (Neuhebräisch.)
- Anatrol: Lieber. (Neuhebräisch.)
- Salom Asch: Rabbi Salomo Nagid. (Neuhebräisch.)
- Artur Schnitzler: Der Tod. (Neuhebräisch.)
- Jacob Wassermann: Die Schwestern. (Neuhebräisch.)
- Alexander Puschnin: Dichtungen. (Neuhebräisch.)
- Artur Hollischer: Lebensgeschichte eines Rebellen. (Meine Erinnerungen.)
- A. Marmorstein: The Doctrine of Merits in Old Rabbinical Literature. (Englisch.)
- Hermann Cohen: Jüdische Schriften. 3 Bände.
- Nahum Sokolow: Geschichte des Zionismus. (Mit einer Einleitung v. A. J. Valfour.)
- Sion Feuchtwanger: Jud Süß. (Roman.)
- Georg Popoff: Escheta. Der Staat im Staate. (Erlebnisse und Erfahrungen mit der russischen außerordentlichen Kommission.)
- Georg Hermann: Der kleine Gast. (Roman.)
- Prof. Dr. A. Grotte: Deutsche, böhmische und polnische Synagogentypen von 11. bis Anfang des 19. Jahrhunderts.
- Heinrich Einbäder, Karl Ossenmann: Bilder und Klänge aus jüdischer Welt. (Unterhaltendes und Belehrendes für die Jugend.)
- R. Moshe Chajim Luzzatto: Der Weg der Frommen.
- Heinrich Lewes: Goethe und die Juden.
- Emil Bernhard Cohn: Legenden.
- Anthologia hebraica. (Ausgewählte Gedichte von den heiligen Büchern bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien. (Neuhebräisch.)
- Otto Hauser: Die Psalmen. (1. Buch.)
- Mendele Moicher Scurim: Der Wunsching. (1. Teil.)
- Jahresbericht des Berliner Rabbiner-Seminars für 1924 (5684).
- Max Nordau: Die konventionellen Lügen der Kulturmenschen. — Das Recht zu lieben. (Schauspiel in 4 Aufzügen.)
- Samuel Meisels: Westfälische Mitzeilen.
- Richard Lichheim: Der Aufbau des jüdischen Palästina.
- Richard Beer-Hofmann: Schaffel für Mirjam.
- August Vermeylen: Der ewige Jude.
- Otto Hauser: Biblische Novellen. (Ruth — Tona — Ester.)
- Salom Asch: Erde.
- Josef Rih: Jüdische Balladen. (Aus dem Magyarischen übersetzt.)
- Karl Hans Strobl: Selbe Vorwärts. (Roman.)
- Hermann Bahr: Die Rote Koraha. (Roman.)
- Moses Hesh: Sozialistische Aufsätze. 1841—1847.
- Handbuch der jüdischen Gemeindeverwaltungen 1924/1925.
- Dr. Ludwig Stein: Gegen Spengler.
- J. R. H. Sonnenfeld: Tagesprobleme.
- Franz Rosenzweig: Die Bauleute. (Ueber das Geseh.)
- Dr. Heinrich Lewy-Koref: Karl Marx und Hegel. (Zur Widerlegung der Legende vom jüdischen Marxismus.)
- Die Lehren des Judentums.

diesen werden unsere Gemeindeglieder die folgenden besonders interessieren: Für meine bereits aus über 2900 Nummern bestehende Sammlung von eigenhändigen Schriftstücken und Porträts bedeutender Juden (die für das jüdische Museum in Palästina bestimmt ist) suche ich durch Schenkung, Tausch oder Kauf zu erwerben: eigenhändige Schriftstücke von Abramson, Abraham — Ballin — Ben Seew — Cohen, Hermann — Cantor Georg — Erter — Fraenkel, Zacharias — Herz, Heinrich — Hef, Moses — Krochmal, Nachman — Loefflin, Mendel — Luzzatto, M. Ch. — Maimon, Salomon Ben Israel Manasse — Montefiore, Moses & Claude — Pinsker, Leo & Simcha — Perl, Josef — Satanow, Isaac und anderen jüdischen und weltlichen Gelehrten, Männern der Deffentlichkeit, Künstlern usw. Alle Auskünfte bereitwilligst. Dr. Abraham Schwabron, Boczow (Polen). Nachrichten jeder Art erbeten über Mathes Goldenberg, gest. 3. Januar 1899 zu Jassy, Rumänien, im 103. Lebensjahre. — Gattin: Eva Goldschaner aus Falticeni (Rum.). Vater: Isaac Beer Goldenberg, Mutter: Lea Goldenberg. Beide aus Schlesien. Ferner Mitteilungen über in Deutschland lebende Zweige der Familie und Ursprung des Namens Goldenberg willkommen. Nachrichten jeder Art erbeten über Rabbi Moses Monach, geb. 1773 zu Breslau, gest. 1837 zu Gouda, Holland. Vater: Joseph Monach (Breslau 1745—1790), Großvater: Abraham Monach 1710—1749. M. M. Goldenberg, Amsterdam. Für alle Interessenten kann die Zeitschrift, die allen Mitgliedern der Gesellschaft kostenlos zugeht, wärmstens empfohlen werden!

**Summary of Events of Jewish Interest.**

Diese Monatschrift des Bureau of Jewish Social Research, New-York 114, Fifth Avenue, bringt einen Literaturnachweis mit kurzen Inhaltsangaben über alle bedeutenderen jüdischen Ereignisse der ganzen Welt. Aus allen Ländern werden die Aufsätze über jüdische Angelegenheiten unter Angabe der betreffenden Zeitung oder Buches nach folgenden Materien geordnet angeführt:

- Antisemitismus, Verbrechen, Ausschreitungen und Pogrome — Bibliographien, Personalsnachrichten und Nachrufe — Gemeindeleben — Not und Fürsorge — Einwanderung und Auswanderung — Judentum, Religion, Gesehgebung, Erziehung und Kultus — Minderheitsrechte, Nationalitätenwesen und Ähnliches — Verschiedenes — Palästina und Zionismus.
- Die Monatschrift wird, soweit sie uns zugeht, in der Gemeindebibliothek ausliegen. (Text englisch.)

Werner Plaut: Worte der Forderung — Antisemitismus. Maier-Verlag, Oberhof im Thüringer Wald. In diesen kleinen Schriftchen wendet sich der Verfasser und Mitbesitzer des Maier-Verlages, der sich zur Aufgabe gestellt hat, „den Materialismus zu überwinden durch den Geist des reinen Dienstes am Leben“, an die Edelendenken im Judentum und Christentum und kämpft mit rein geistigen Waffen, durchdringt von unerschütterlicher Liebe zum deutschen Vaterlande den oft gekämpften Kampf gegen den Antisemitismus. Ob es etwas nützen wird?

Jakob Koenenbergs: Kämpfen und Bauen. Verlag M. Glogau jr., Hamburg. Dieser vornehm ausgestattete Band enthält die Gedichte „Aus jüdischer Seele“ des bekannten Lyrikers, des jüdischen Heine, die uns immer wieder aufs Innerste erschüttern, mögen sie singen von den Seelenqualen der vertriebenen Juden aus Rußland, oder von der Vergiftung der jüdischen Kindesseele durch das Verurteil gegen die Juden, oder von den ungerechten Kränkungen des jüdischen Kriegers, der mutig und selbstverständlich sich dem Opferode weihet für sein geliebtes deutsches Vaterland. Diese inhaltlich und sprachlich vollendet schönen Gedichte eignen sich ganz vorzüglich zum Vortrag bei besonderen Festveranstaltungen.

Die Festsnummer der Mitteilungen der Großloge für Deutschland VIII U. D. D. D. (Oktober 1925) bringt Aufsätze über 47 Namenspatrone der Logen des deutschen Distrikts U. D. D. D. und vermittelt uns nähere Kenntnis über manche jüdische und christliche Edelgeister, die für das Judentum und seine rechtliche und geistige Befreiung gewirkt haben.

**Aus dem Vereinsleben.**

**Dreslauer höhere jüdische Schule i. E.**

Das von Lehrern und Schülern der Dreslauer höheren Schule verfasste und unter großem Beifall aufgeführte Spiel: „Abraham und die Högenbilder“ ist nunmehr auf vielfachen Wunsch auch im Druck erschienen, und zwar als Heft 17 der von Herrn Dr. Erich Klibanosky herausgegebenen Jüdischen Jugendbücherei. Bei sofortiger Bestellung beim Herausgeber (Breslau, Clauwiktstraße 13, I) beträgt der Subskriptionspreis ohne Porto 0.30 Mark.

**Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen, Karlstraße 44.**

Wir suchen Arbeit für jüdische Glaser, Klempner, Schuhmacher, Schneider, Buchbinder, Hällerinnen, Stickerinnen, Näherinnen, Wäscherinnen, Kunststopferinnen.

Die soziale Gruppe hält jede Woche Donnerstag, von 3—6 Uhr nachmittags, in ihren Räumen Karlstraße 44, ab 1. Januar Hofenstraße 84, hinterh. Wpt., Sprechstunden für Frauen und Mädchen ab. In diesen wird in Berufs- und persönlichen Fragen Rat und Hilfe erteilt. Wir bitten alle Frauen und Mädchen, von dieser Institution Gebrauch zu machen.

Die soziale Gruppe bittet alle Gemeindeglieder, Kleidungsstücke und Schuhe, die im Haushalt keine Verwendung mehr finden können, für ihre Schenklinge zur Verfügung zu stellen. Auf telephonischen Anruf Ring 9692 wird alles abgeholt.

**Buchbesprechungen**

Soeben bringt die Gesellschaft für jüdische Familienforschung das dritte Heft ihrer Mitteilungen heraus. Aus dem reichen Inhalt sei erwähnt die Wiedergabe eines Vortrages, den Rabbiner Löwenthal-Berlin im März über die Quellen der jüdischen Familienforschung gehalten hatte: neben der mündlichen Tradition, die vom Großvater zum Enkel durch die Jahrhunderte getragen wird, treten Urkunden über Verlobung und Trauung, Mohelimbücher und Testamente, „Wimpel“, d. h. gefaltete Erinnerungsbänder an den ersten Besuch im Tempel und Grabsteine. Dr. jur. Kaufhansky, dem wir schon 1922 eine vergleichende Darstellung der Rechtslage des natürlichen Kindes in den modernen Rechten verdanken, feuert einen Vergleich zwischen der Rechtsstellung des natürlichen Kindes im jüdischen und im orientalischen Recht bei, die gerade bei den modernen Reformern Interesse erregen wird. Dann folgen zwei Artikel aus dem weiten Gebiete der jüdischen Namen: Moses-Wien gibt für einige Namen wie Alt-Altman, Bacharach, Beral, Katzenellenbogen, Schiffo, Schön, Jaffe, fessende Erklärungen der Entstehung des betreffenden Namens. Horwitz-Cassel bringt für die Juden der Stadt Flatow in Westpreußen eine vollständige Liste aller im Jahre 1812 angenommenen neuen Namen mit Beifügung der vorher geführten Namen. Solche Listen sollen nach und nach für andere Städte gedruckt werden, für die zahlreiche Abkömmlinge dieser Personen sicherlich wertvolles Material. Generalkonsul Carl Simon-Mannheim hat als Siebziger eine Chronik der Familie Dinkelspiel geschrieben. Sie enthält kulturhistorisch wertvolle Ausblicke auf die Lokalgeschichte Badens, mit der eng verknüpft sind die Schicksale seiner Ahnen, unter denen Süß Oppenheimer, Hauff's „Jud Süß“ der Bekannteste ist. Sodann gibt Rabbiner Dr. Flech-Dolni Kounice die altentworfene genaue Darstellung der Familie Bloch-Neu-Kaufnitz in Mähren und ihrer vielköpfigen Dehnbend. In dieser Stammliste finden wir die bekanntesten österreichischen Namen und sehen hier ein Musterbeispiel lüdenloser Darstellung. Zum Schluß folgt, wie immer das „Suchblatt“ mit recht interessanten Antworten aus dem Leserkreise auf frühere Anfragen und zahlreichen neuen Fragen. Von

## Unsere Blinden.

Es hat sich als richtig und zweckmäßig erwiesen, daß für die hiesigen jüdischen Blinden auch von jüdischer Seite gesorgt wird, insbesondere, daß sie von Fall zu Fall verständnisvoll betreut werden.

Auf Anregung von Frau Eugen Meyerstein hat sich eine Kommission gebildet, die nach dieser Richtung hin so umfassend wie möglich tätig ist. Gegenwärtig liegt ihr die Betreuung von 15 Schülern ob. Es handelt sich teils um finanzielle Hilfe, teils um Arbeitszuweisung, teils darum, durch Vorlesen, Führen und Mitwirken bei kleinen häuslichen Verrichtungen helfen einzugreifen. Dem Blinden kann bekanntlich durch Arbeit und geistige Anregung ein Ausgleich geschaffen werden, der ihm das Leben lebenswert und froh zu machen vermag, darum ist die Arbeit dieser Kommission besonders wertvoll, aber auch besonders erfolgreich.

Vier Wünsche richtet die Kommission an die Leser dieser Zeilen:

1. Bringen Sie Fälle von Blindheit innerhalb der Breslauer Gemeinde zu unserer Kenntnis.
2. Helfen Sie uns bei der Aufbringung der wirklich geringen Mittel, mit denen wir Glück und Freude schaffen können.
3. Lassen Sie Arbeitsaufträge und Verdienstmöglichkeiten zu unserer Kenntnis gelangen. Es handelt sich um weibliche Handarbeiten, um das Flechten von Rehröhrchen, um Aufträge in Bürstenwaren, um Arbeiten wie Paden, Bündeln, Zählen etc., die als Heimarbeiten erledigt werden können.
4. Stellen Sie sich, geeignete Kräfte, zum Vorlesen und Begleiten zur Verfügung.

Mitteilungen, Aufträge und Spenden, sowie Meldungen für laufende Beiträge nehmen im Auftrag der Kommission für Blindenhilfe entgegen:

Frau Eugen Meyerstein, Gartenstraße 17,  
Dr. phil. et jur. Ludwig Cohn, Viktoriastraße 104 a.  
Lust Sonné ein, helfst unseren Blinden!

Dr. L. E.

## Der Verein für jüdische Geschichte und Literatur

nimmt seine Tätigkeit in diesem Vereinsjahr wieder auf am 28. Dezember mit einem Vortrage seines ersten Vorsitzenden, Dozent Dr. phil. J. Rabin, über „Moses“ auf Grund neuer Forschungen und Ausgrabungen (siehe Inserat). — Verträge haben ferner zugelangt die Herren Professoren Dr. S. Mard (Breslau) über „Marr und Lashaie in ihren persönlichen und sachlichen Beziehungen zueinander“, Professor Dr. Julius Guttmann (Berlin) und Professor Dr. R. Köbner (Breslau).

Die Frauengruppe des Jüdischen Handwerker-Vereins wird in diesem Jahre die stattliche Zahl von 48 jüdischen Lehrlingen zu einer Chanukka-Feier bei Herrn Kornhäuser, Freiburger Straße, einladen, woselbst auch eine Bewirtung der Lehrlinge stattfindet. Außerdem werden eine Anzahl bedürftiger Lehrlinge vollständig neu eingekleidet. Die Mittel zur Ausstattung und Bewirtung sind in anerkannter Weise von den Mitgliedern der Frauengruppe aufgebracht. — Der Gedanke, geeignete jüdische junge Leute dem Handwerk zuzuführen, marschiert. Während vor zwei Jahren hier nur 9 jüdische Lehrlinge gezählt wurden, sind es jetzt deren 48, darunter eine Anzahl mit höherer Schulbildung. Eine weitere geistliche Fortentwicklung würde dem Judentum zum Segen gereichen.

Dem Jüdischen Turn- und Sport-Verein Bar Kochba, Breslau e. V., ist es nach mehrjähriger Pause nunmehr wieder möglich, am 17. Januar 1926 mit einem Schauturnen vor die Öffentlichkeit zu treten. Der niedrige Eintrittspreis, zur Deckung der Unkosten, ermöglicht jedem Gemeindeglied, dem Schauturnen beizuwohnen. Turnhalle: Schweizerstraße Nr. 13, Augusta-Schule, nachm. ¼ 4 Uhr.

Anmeldung Aktiver auf dem Turnboden, Passiver Fördernder Höfchenstraße Nr. 101. Postkassenkonto 64 467.

## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

## Achtung!

Manuskripte für die nächste Nummer des Gemeindeblattes werden bis 15. Januar 1926 erbeten. Die Schriftleitung.

## Achtung!

## Sprechstunden der Herren Rabbiner:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460; 9½–10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837; 9–10 Uhr.

Rabbiner Dr. Sänger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584; 9–10 Uhr (außer Montag und Donnerstag), beurlaubt vom 23. Dezember 1925 bis 11. Januar 1926.

Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230; 9–10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11–12 Uhr im Lokal d. Nachilfe Thora, Wallstraße 7.

Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

## Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

Oberkantor Borin, Kaiser-Wilhelm-Straße 135, Ohle 9740; 2–3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754.

Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Ohle 5566.

Kantor Topper, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ohle 3968; nachm. 2–3, 5–6 Uhr.

Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427; 8–9 und 3–5 Uhr.

• Oberaufseher Schüftan (Neue Synagoge), Gögenstraße 19, Ring 498; 8–9 und 3–5 Uhr.

## Kolonialwaren

ebenso gut u. billig frei Haus wie in größten Geschäften  
Machen Sie bitte einen Versuch

## David Spiro

Freiburger Str. 16 — Tel.: Ring 6722

In כשר- Waren große Auswahl zu niedr. Preisen

Verlangen Sie Vertreterbesuch

## „Kappel“ Schreibmaschine



Preisgekrönt!  
Geräuschloser Wagenrücklauf!  
Erleichterte Zahlungsbedingungen!  
Kostenlose Vorführung durch:  
**G. Sander, Breslau**  
Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b  
Reparaturwerkstatt für  
sämtl. Schreibmasch.-Systeme

## Verein für jüdische Geschichte- u. Literatur

Montag, 28. Dez. 1925, abds. 8½ Uhr

im kleinen Saale der Lessingloge, Agnesstr.

Vortrag des Dozenten Herrn Dr. J. Rabin:

„Moses“ auf Grund neuer Forschungen  
und Ausgrabungen.

Im Anschluß an den Vortrag findet die  
Generalversammlung des Vereins statt.

Tagesordnung: Bericht des Vorstandes  
und der Revisoren. — Gäste willkommen.

Wahl des Vorstandes und der Revisoren.

Der Vorstand.

## Billig!

## Pelzwaren

## Billig!

Pelzjacken von 60 Mk. an. Pelzfutter von 35 Mk. an. Alaskafüchse von 35 Mk. usw.  
Reparaturen werden sachgemäß und sauber ausgeführt

Eigene Kürschnerei **Felix Alt** Eigene Kürschnerei

Friedrich-Wilhelm-Straße 18 und Gräbschener Straße 31 (Laden)

## Wäsche

Srikotagen • Wirkwaren

Nur erprobte Qualitäten! Bekannt billige Preise!

**J. Mankok**  
Kupferschmiedestr. 42

## Automobil-Verleihung

neuer bequemer Fünfsitzer  
geschlossen oder offen, zu jeder Zeit

## Geschäfts- u. Privatfahrten

äußerst billig, km 36 Pf., verleiht

**E. Reißner**, Höfchenstraße 39, 1  
Stephan 33943

Alte Synagoge

Gottesdienst

Neue Synagoge

| Wochentage | Januar 1926 | צדקת עֶשְׂרֵת עֶשְׂרֵת | Morgengebet                        | Mingah a. Sabbat | Abendgebet      | Ansprache | Segenstimmung | Predigt                           | Neumondbeilage | Jugd.-Gottesd.  |
|------------|-------------|------------------------|------------------------------------|------------------|-----------------|-----------|---------------|-----------------------------------|----------------|-----------------|
| Fr.        | 1           | 15                     | 7                                  | 4 <sup>15</sup>  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Sab.       | 2           | 16                     | 6 <sup>45</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>15</sup>  | 4 <sup>45</sup> | 10        |               |                                   |                |                 |
| So.        | 3           | 17                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Mo.        | 4           | 18                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Di.        | 5           | 19                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Mi.        | 6           | 20                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Do.        | 7           | 21                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Fr.        | 8           | 22                     | 7                                  | 4 <sup>25</sup>  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Sab.       | 9           | 23                     | 6 <sup>45</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>25</sup>  | 4 <sup>55</sup> |           |               | 10 <sup>30</sup> 10 <sup>35</sup> |                |                 |
| So.        | 10          | 24                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Mo.        | 11          | 25                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Di.        | 12          | 26                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Mi.        | 13          | 27                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Do.        | 14          | 28                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Fr.        | 15          | 29                     | 7                                  | 4 <sup>35</sup>  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Sab.       | 16          | 30                     | 6 <sup>45</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>35</sup>  | 5 <sup>05</sup> | 10        |               |                                   | Nr. H. 3       |                 |
| So.        | 17          | 1                      | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Mo.        | 18          | 2                      | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Di.        | 19          | 3                      | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Mi.        | 20          | 4                      | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Do.        | 21          | 5                      | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Fr.        | 22          | 6                      | 7                                  | 4 <sup>45</sup>  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Sab.       | 23          | 7                      | 6 <sup>45</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>45</sup>  | 5 <sup>15</sup> | 10        |               |                                   |                | 3 <sup>30</sup> |
| So.        | 24          | 8                      | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Mo.        | 25          | 9                      | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Di.        | 26          | 10                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Mi.        | 27          | 11                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Do.        | 28          | 12                     | 7                                  |                  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Fr.        | 29          | 13                     | 7                                  | 4 <sup>55</sup>  |                 |           |               |                                   |                |                 |
| Sab.       | 30          | 14                     | 6 <sup>45</sup><br>8 <sup>45</sup> | 4 <sup>55</sup>  | 5 <sup>25</sup> | 10        |               |                                   |                | Nr. H. 8        |
| So.        | 31          | 15                     | 7                                  |                  | 5               |           |               |                                   |                |                 |

Sidra ויקרא  
Haftarah ויקרא ימי דוד

Sidra שמות  
Haftarah הבאים ירוש

Sidra רחוק וארא  
Haftarah כ' אה' השמים כמא

Sidra בא  
Haftarah הדבר אשר דבר

Sidra בשלח  
Haftarah ודבורה אשה

| Wochentage | Januar/Februar | צדקת עֶשְׂרֵת עֶשְׂרֵת | Morgengebet | Stadtmittagsgeb. | Abendgebet      | Predigt         | Neumondbeilage  | Jugd.-Gottesd.         | Thoradorlesung   |
|------------|----------------|------------------------|-------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------------|--|
| Fr.        | 1              | 15                     | 7           | 4 <sup>15</sup>  |                 |                 | 4 <sup>35</sup> |                        |  |
| Sab.       | 2              | 16                     | 9           | 4 <sup>15</sup>  | 4 <sup>45</sup> |                 |                 |                        | I. D. M. Rab. 49, D. 1 bis D. 33.  |
| So.        | 3              | 17                     | 7           |                  | 4 <sup>15</sup> |                 |                 |                        |  |
| Mo.        | 4              | 18                     | 7           |                  | 4 <sup>15</sup> |                 |                 |                        |  |
| Di.        | 5              | 19                     | 7           |                  | 4 <sup>15</sup> |                 |                 |                        |  |
| Mi.        | 6              | 20                     | 7           |                  | 4 <sup>15</sup> |                 |                 |                        |  |
| Do.        | 7              | 21                     | 7           |                  | 4 <sup>15</sup> |                 |                 |                        |  |
| Fr.        | 8              | 22                     | 7           |                  | 4 <sup>25</sup> |                 |                 |                        |  |
| Sab.       | 9              | 23                     | 9           | 4 <sup>25</sup>  | 4 <sup>55</sup> | 9 <sup>45</sup> | 9 <sup>35</sup> |                        | II. D. M. Rab. 3, D. 1 bis Rab. 4, D. 17.                                    |
| So.        | 10             | 24                     | 7           |                  | 4 <sup>30</sup> |                 |                 |                        |  |
| Mo.        | 11             | 25                     | 7           |                  | 4 <sup>30</sup> |                 |                 |                        |  |
| Di.        | 12             | 26                     | 7           |                  | 4 <sup>30</sup> |                 |                 |                        |  |
| Mi.        | 13             | 27                     | 7           |                  | 4 <sup>30</sup> |                 |                 |                        |  |
| Do.        | 14             | 28                     | 7           |                  | 4 <sup>30</sup> |                 |                 |                        |  |
| Fr.        | 15             | 29                     | 7           |                  | 4 <sup>30</sup> | 4 <sup>45</sup> |                 |                        |  |
| Sab.       | 16             | 30                     | 9           | 4 <sup>35</sup>  | 5 <sup>05</sup> |                 |                 | Nr. H. 3               | II. D. M. Rab. 7, D. 5 bis Rab. 8, D. 28.<br>2. I. D. M. Rab. 1, D. 14 b. 19 |
| So.        | 17             | 1                      | 7           |                  | 4 <sup>35</sup> |                 |                 |                        |  |
| Mo.        | 18             | 2                      | 7           |                  | 4 <sup>35</sup> |                 |                 |                        |  |
| Di.        | 19             | 3                      | 7           |                  | 4 <sup>35</sup> |                 |                 |                        |  |
| Mi.        | 20             | 4                      | 7           |                  | 4 <sup>35</sup> |                 |                 |                        |  |
| Do.        | 21             | 5                      | 7           |                  | 4 <sup>35</sup> |                 |                 |                        |  |
| Fr.        | 22             | 6                      | 7           |                  | 4 <sup>35</sup> | 5               |                 |                        |  |
| Sab.       | 23             | 7                      | 9           | 4 <sup>45</sup>  | 5 <sup>15</sup> |                 |                 | Nr. H. 3 <sup>15</sup> | II. D. M. Rab. 12, D. 1 bis 36   |
| So.        | 24             | 8                      | 7           |                  | 4 <sup>45</sup> |                 |                 |                        |  |
| Mo.        | 25             | 9                      | 7           |                  | 4 <sup>45</sup> |                 |                 |                        |  |
| Di.        | 26             | 10                     | 7           |                  | 4 <sup>45</sup> |                 |                 |                        |  |
| Mi.        | 27             | 11                     | 7           |                  | 4 <sup>45</sup> |                 |                 |                        |  |
| Do.        | 28             | 12                     | 7           |                  | 4 <sup>45</sup> |                 |                 |                        |  |
| Fr.        | 29             | 13                     | 7           |                  | 4 <sup>45</sup> |                 |                 |                        |  |
| Sab.       | 30             | 14                     | 9           | 4 <sup>55</sup>  | 5 <sup>25</sup> | 9 <sup>45</sup> |                 | Nr. H. 3               | II. D. M. Rab. 14, D. 26 bis Rab. 16, D. 36.                                 |
| So.        | 31             | 15                     | 7           |                  | 5               |                 |                 |                        |  |
| Mo.        | 1              | 16                     | 7           |                  | 5               |                 |                 |                        |  |
| Di.        | 2              | 17                     | 7           |                  | 5               |                 |                 |                        |  |
| Mi.        | 3              | 18                     | 7           |                  | 5               |                 |                 |                        |  |
| Do.        | 4              | 19                     | 7           |                  | 5               |                 |                 |                        |  |
| Fr.        | 5              | 20                     | 7           |                  | 5               | 5 <sup>15</sup> |                 |                        |  |
| Sab.       | 6              | 21                     | 9           | 5 <sup>15</sup>  | 5 <sup>35</sup> |                 |                 |                        | II. D. M. Rab. 19, D. 1 bis Rab. 43, D. 23.                                  |

**Siegfried Gadiel**  
**Möbeltransport**  
 zwischen beliebigen Orten  
**Wohnungsaussch**  
 Speditionen aller Art  
**Antonienstraße 40**  
 Fernruf R. 2571 / Fordern Sie unverbindlichen Kostenvorschlag.

*Exquisite im Keller-Tempel am Südpol!*  
 Exquisite Rhein- und Moselweine  
 Bordeaux und Burgunder, rot und  
 weiß / Südweine / Kognak / Liköre  
 H. BUCHLER  
 gegenüber Polshowsky - Nicolaistr.

Inserate in unserem Blatte haben die größten Erfolge!

Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:  
 Vorsitzender Beheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)  
 11-12 Uhr.  
 Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Montag bis Donnerstag  
 10-12 Uhr.  
 Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9-11 Uhr.  
 Hauptbüro: für das Publikum Sonntag bis Freitag 9-1 Uhr (für  
 Eilsachen bis 3 Uhr nachmittags, außer Sonntags).  
 Wohlfahrtsamt: für das Publikum Sonntag bis Freitag 10-1 Uhr.  
 Jugendpflegerin: für das Publikum Sonntag bis Freitag 9-11 Uhr.

**Öffentliche Sitzung der Repräsentanten-Versammlung**  
 im Repräsentanten-Sitzungsaal, Wallstraße 9, II.  
 Donnerstag, den 17. Dezember 1925, abends 6¼ Uhr.  
 Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Vertrag Konzerthaus.
3. Wahl der Kassenrevisoren für Verwaltungs-Rechnung 1924/1925.
4. Antrag zur Behebung der Finanznot der Gemeinde.
5. Betriebszuschuß für Straßenbahn nach Esjel.
6. Verwaltungsbericht.
7. Inkrafttreten der neuen Satzung.

Der Vorsitzende der Repräsentanten-Versammlung.  
 gez. Peiser.

### An unsere Gemeindemitglieder.

Wie im Vorjahre tritt wieder die deutsche Nothilfe auf den Plan. Vor mehr als 2 Jahren, vor allem zur Bekämpfung der damals drohenden Ernährungsnot, ins Leben getreten, hat sie bisher immer wieder ein überreiches Arbeitsfeld gefunden, da die amtlichen Mittel für Wohlfahrtszwecke nicht ausgereicht haben. Bei der schlechten Wirtschaftslage — verbunden mit den Härten des Winters — steigt die Not für viele Tausende ins Unerträgliche. Auch wir sind wieder aufgefordert worden, uns an der Werbearbeit zu beteiligen. Wir können uns dieser Aufgabe nicht entziehen, zumal auch die anderen nicht jüdischen charitativen Verbände sich in den Dienst der Sache stellen und den Vertrieb von Wohlfahrtsmarken übernehmen. Es werden Marken zu 5, 10 und 20 Pfg. verausgabt, die das Doppelte des Frankaturwertes kosten und für alle Briefsendungen usw. Verwendung finden können und bis März nächsten Jahres Geltung haben.

Von dem Reinerlös der Marken verbleiben unserem Wohlfahrtsamt 60%. Dieser Betrag wird zum Teil auch allen anderen Wohlfahrtsrichtungen in unserer Gemeinde zugute kommen.

Mit Rücksicht hierauf und in Anbetracht der großen Not, auch insbesondere in Kreisen des Mittelstandes, bitten wir unsere Gemeindemitglieder dringend,

Wohlfahrtsmarken vom 15. d. Mts. ab in unserem Büro, Wallstraße 9, Sitzungszimmer Nr. 1, vormittags von 9-1 Uhr, gefl. entgegen zu wollen.

Auf Wunsch erfolgt auch Zusendung von Marken, falls dies schriftlich oder telephonisch erbeten wird (Ring 1612 oder 3376).

Breslau, im Dezember 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.  
 Geh. Justizrat, Landgerichtsdirektor i. R. Goldfeld.  
 Jüdisches Wohlfahrtsamt.  
 Sanitätsrat Dr. Bach.

### Religionsunterricht in der Odervorstadt

Wie wir bereits früher mitgeteilt haben, kabsichtigen wir, für die schulpflichtigen Kinder unserer in der Ober- und Sandvorstadt wohnenden Gemeindemitglieder, um ihnen den weiten Weg in eine unserer bereits bestehenden Religionsunterrichts-Anstalten zu ersparen, Zweiganstalten in der Odervorstadt zu errichten.

Wir richten an die beteiligten Gemeindemitglieder nochmals das dringende Ersuchen, ihre Kinder hierzu anzumelden und zwar:

für die liberale Richtung in der Religionsunterrichts-Anstalt II, Anger 8  
 (Leiter: Rabbiner Dr. Saenger),  
 für die konservative Richtung in der Religionsunterrichts-Anstalt I, Wallstr. 9  
 (stellv. Leiter: Rabbiner Dr. Hamburger).

Breslau, den 22. November 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Leicht erfüllbare Bitte!

Der mit der Seelsorge an der Städtischen Heilstätte in Herrnsprotsch von uns betraute akad. Religionslehrer Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, bittet die Gemeindemitglieder herzlich, ihm Gebetbücher, tünlichst mit Uebersetzung, jüdische Zeitungen und Zeitschriften, namentlich illustrierte, die nicht mehr gebraucht werden, für die Insassen der genannten Anstalt zu überlassen. Der herzlichste Dank der Insassen ist den Spendern gewiss. Ganz besonders willkommen sind Grammophon-Platten jüdisch-religiösen Inhalt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

### Wohnungs- gegen Bürotausch.

Wir brauchen:

eine 3-Zimmerwohnung mit Nebengelass.

Wir bieten dafür:

4 schöne Büroräume in bester Lage.

Meldungen schriftlich oder telephonisch (Ring 1612 oder Ring 3376) an das Jüdische Wohlfahrtsamt, Wallstraße 9.

## Passende Fest-Geschenke

Theatershaws  
 Taschentücher  
 Unterkleider  
 Schlüpfen Wolle u. Seide  
 Pullover - Westen  
 Kasaks Seide · Trikots  
 Handschuhe  
 Strümpfe

**Band Schaffer**  
 Ring 23

## Victoria-Theater

Tel. R. 2297

Täglich 8¼ Uhr

## Abenteuer in Marokko

Ein erotischer Schwank in 3 Akten

Für Jugendliche verboten

Hauptdarsteller:

Persönliches Gastspiel

**Bruno Kastner**

Max Ring, Hugo Flink, Otto Weber,  
 Else Beyreiss, Eilly Leopold, Efr.  
 Sikora, E. Tawell, Tilly Wätzel.

Preise 50 Pfg. bis 3.50 Orch.-Stitz

Sonabend  
 Sonntag **4 Uhr**

Kind.-Märchen-Vorstellung  
 Preise: 30, 60, 90 u. 120 Pfg.

## Zum Feste

empfiehlt best sortiertes Lager in  
 feinsten Tafel-Konfekten, Pralines,  
 Marzipan, Bonbons, Pfefferkuchen,  
 u. Dessertgebäck in nur feinsten Auf-  
 machungen und besten Qualitäten

## Fa. A. Tscheber

Inhaber: C. Tscheber

Hauptgeschäft: Kaiser-Wilh.-Str. 127

Filliale: Viktoriastraße 83

Fernsprecher: Stephan Nr. 36858

**Öffnungszeiten:**

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:  
vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):  
vormittags 9-12 Uhr.
- c) Badeanstalt:  
Sonntag bis Donnerstag täglich 4-7 Uhr nachmittags;  
Freitag 3-5 Uhr nachmittags;  
Sonnabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle:  
Sonntag 10-1. Uhr vormittags;  
Mittwoch 6-7½ Uhr nachmittags.
- e) Gemeindepark, Wallstraße 7, Hof links:  
Montag bis Donnerstag 4¼-5¼ Uhr.

**Austritte aus dem Judentum**

vom 10. November 1925 bis 9. Dezember 1925.  
Dr. Walter Lemberg, Gerichtsassessor, Schweidnitzer Stadtgraben 10.  
Helene Weiß, geb. Priesnitz, gesch. Brüll, Dessauer Straße 4.

**Uebertritte in das Judentum**

Keine.  
vom 23. November 1925 bis 9. Dezember 1925.

**Konfirmationen**

**Barnitzwah Alte Synagoge.**

- 2. 1. 1926. Leo Benjamin, Vater Herr Siegf. Benjamin, Schmiedebrücke 58.
- 16. 1. 1926. Nathan Wadrian, Vater Herr Wolf Wadrian, Hohenjollernstraße 47/49.

**Barnitzwah Neue Synagoge.**

- 19. 12. 1925. Robert Ollendorff, Sohn des Herrn Georg Ollendorff und der Frau Margarete geb. Ruhr, Gutenbergstraße 48.

- 19. 12. 1925. Franz Schlesinger, Sohn des Herrn Richard Schlesinger und der Frau Marie Charlette geb. Engel, Hohenjollernstraße 82.
- 19. 12. 1925. Paul Zworoger, Sohn des Herrn Heinrich Zworoger und der Frau Margarete geb. Gröner, Kriebitzstraße 34.
- 26. 12. 1925. Ernst Wolff, Sohn des Herrn Marcus Wolff und der Frau Hertha geb. Horn, Kaiser-Wilhelm-Straße 142.
- 2. 1. 1926. Wilhelm Rosenbaum, Sohn des verst. Herrn Jacques Rosenbaum und der Frau Gertrud geb. Wöhm, Tauenzienstraße 81.
- 9. 1. 1926. Max Karliner, Sohn des Herrn Ferdinand Karliner und der Frau Verba geb. Sternberg, Steinstraße 11.
- 30. 1. 1926. Eberhard Weg, Sohn der jetzt verw. Frau Emma Wittenberg, Springerstraße 15.
- 30. 1. 1926. Gerhard Geisler, Sohn des verst. Herrn Paul Geisler und der Frau Else Fleischer, verw. Geisler, geb. Berg, Karuthstraße 17.
- 30. 1. 1926. Ernst Wagner, Sohn des Herrn Heinrich Wagner und der Frau Eva geb. Gutmann, Eichendorffstraße 40.
- 6. 2. 1926. Willy Koller, Sohn des Herrn Herbert Koller und der Frau Martha geb. Krebs, Leuthenstraße 4.

**Beerdigungen.**

**Friedhof Cosel.**

- 22. 11. 1925. Elfrieda Pojur geb. Philippberg, Wallstraße 11.
- 24. 11. 1925. Elfriede Seelig geb. Steinig, Trinitasstraße 1.
- 26. 11. 1925. Margarethe Lewy geb. Leewenstaedt, Höfchenplatz 6.
- 26. 11. 1925. Lina Militscher geb. Rubin, Höfchenstraße 73.
- 27. 11. 1925. Max Seidemann, Gartenstraße 25.
- 1. 12. 1925. Gustav Lewy, Trebnitzer Straße 9.
- 2. 12. 1925. Robert Fröhlich, Hohenjollernstraße 27/29.
- 2. 12. 1925. Adolf Schiffan, Tauenzienstraße 65.
- 3. 12. 1925. Julius Jareki, Neudorfstraße 81.
- 4. 12. 1925. Louis Mobe, Goethestraße 17.
- 6. 12. 1925. Alexander Latiner, Schwerinstraße 30.
- 7. 12. 1925. Hermann Glogauer, Augustastrasse 45.
- 9. 12. 1925. Dorothea Fuchs geb. Brunwald, Gartenstraße 31.
- 9. 12. 1925. Franz Hannah, Hohenjollernstraße 105.

**AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE**

**Karl Doussin**

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße

Fernruf Stephan 38 521

**Reparaturwerkstätten / Vulkanisieranstalt / Autozubehör / Großtankstelle**

Einstellung dauernd und stundenweise

Tag und Nacht geöffnet

**Elektrotechnische Werkstätten für Kraftfahrzeuge Werner Schwartz**

Stephan 34598 Breslau V, Alte Friedrichstraße 22 a, im Autopark Stephan 34598

**Verkauf und Reparaturwerkstatt für Licht- und Anlasseranlagen, Zündapparate, Akkumulatoren etc. aller Fabrikate des In- und Auslandes.**

**Jüdische Eltern, schickt Eure Kinder in die jüdische Schule!**

Auskunft und Anmeldung an jedem Wochentag von 11-1 Uhr in der

**Jüd. Volksschule Höhere jüdische Schule**

Rehdigerplatz 3

Lohestraße 22

**Maßschneiderin**

**Elegante u. einfache Kleider**

zu billigen Preisen.

**Kreissmann**

Grünstraße 12, III.

**Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“ Breslau**

Briefadresse: Alfred Berger, Breslau 13, Augustastr. 67

Ort und Zeit unserer Veranstaltungen sind aus dem Versammlungskalender der „Jüdisch-liberalen Zeitung“ und der „Breslauer Zeitung“ zu ersehen

**Edit Jaschkowitz-Breslauer**

**Künstlerische Festdichtungen für jede Gelegenheit**

Spz.: Festzeiten mit porträtähnlichen Karrikaturen.  
Telephon Stephan 30 528 Goethestraße 95

**Anfertigung feiner Maßherrengarderobe**

zu mäßigem Preise

L. Stockmann, Reuschestraße 63, II.

**Schicke Dekorationen und Polstermöbel**

fertigt

**Hugo Sonnabend**

Weidenstraße 26, 1. Etage

**Englisch** Französisch Italienisch

Polnisch **Spanisch**  
Russisch  
Schwedisch, Holländisch, Portugiesisch u. s. w.

Nach eigener, bekannt lehrtafflicher Methode.  
Sonderkurse für fremdsprachliche Korrespondenz.

Besondere Abteilung: **Übersetzungsbureau.**

**Sprachlehr-Institut A. Grabowski**

Breslau, Ohlauer Straße 81.

**Geschenkwerte**

jeder Art und in jeder Preislage

**Koebner'sche Buchhandlung**

Inh. Barasch & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187  
Antiquariat: Ursulwerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

Friedhof Lohestraße.

22. 11. 1925. Kind Jaschi Seljonker, überführt nach Leningrad, 28. 11. 1925.

### Geschäftliches.

Nutzen Sie Ihre freie Zeit richtig aus?

Wohl jeder Mensch verfügt täglich über eine freie Stunde, mit der er nichts anzufangen weiß. Sollte er diese in den heutigen schwierigen Zeiten nicht dazu verwenden, um für die Verbesserung seiner finanziellen Lage, für die Sicherung seiner Zukunft zu sorgen? Häufig bieten sich Gelegenheiten zur Erlangung einer besser bezahlten Stellung oder anderer geschäftlicher Vorteile. Doch wie wenige sind darauf vorbereitet, weil sie früher ihre freie Zeit nutzlos verthan haben, anstatt an ihrer Fortbildung zu arbeiten. Viele, die sich in sicherer Lebensstellung wähnten oder ein gutes Geschäft zu besitzen glaubten, sehen sich plötzlich durch Abbau oder Verfall ihres einst blühenden Unternehmens gezwungen, sich eine neue Existenz zu schaffen. Erst jetzt sehen sie ein, daß Sprachkenntnisse für den modernen Menschen unentbehrlich sind, wenn er sich nicht dauernd mit einem untergeordneten Posten begnügen will. „Hätte ich früher meine freie Zeit zum Sprachstudium benützt“, ruft so mancher, „dann könnte ich die jetzt gebotene gut bezahlte Stellung antreten und wäre aller Sorgen entbunden.“ Wie mancher Kaufmann und Fabrikant könnte in der heutigen Zeit der Absatzstodung Geschäfte mit dem Auslande machen, wenn er sich rechtzeitig die nötigen Sprachkenntnisse angeeignet hätte.

Zu spät ist es auch jetzt noch nicht. Beginnen Sie sofort. Das bekannte, seit 15 Jahren in Breslau bestehende Sprachlehr-Institut Arthur Grabowski, Breslau, Ohlauer Straße 81, auf dessen Inserat wir hiermit besonders hinweisen, bietet durch seine in Kürze wieder beginnenden Kurse in allen modernen Sprachen Jedermann Gelegenheit, sich die erforderlichen Sprachkenntnisse in kürzester Zeit

anzueignen. Damit Berufsstörungen vermieden werden, finden auch während der Abendstunden Kurse bei mäßigem Honorar statt. Säumen Sie daher nicht mit Ihrer Anmeldung, denn jeder Aufschub bedeutet für Sie einen unwiderbringlichen Verlust.

#### Echanukkah-Ausstellung

der Kunstgewerbestube Rosa Freundenthal, Goethestraße 11.

Eine für Meise bestellte Synagogen-Garnitur, schwerste weiße Seide mit kostbarer Goldstickerei, gibt dem Raum eine feierliche Stimmung. Beim Näher-treten gewahrt man, durch welche sorgfältige Technik die schöne Wirkung des Vorhangs, der Decken und Thoramäntel erzielt wird. Einen farbigen Kontrast bilden Kultus-Handarbeiten in Stickerei und Seidenmalerei. Die Vitrinen zeigen antike und moderne Silber-Becher, Pfandbüchsen, Thorazeiger, Tallschließen etc. An Echanukkahleuchtern sind die üblichen Messingformen, sowie die Grotte'schen und Mendelssohn'schen Entwürfe zu sehen. Ein neuartiges Modell in Messing-Ausfüge-Technik stellen Lederer-Gottschalk aus. Die Kunstgewerbestube Freundenthal ist als Verlag für Jüdische Kinderspiele weit über Deutschland hinaus bekannt. Neuheiten für diese Saison sind das Hebräische Bilder-Lotto und das Trendelpüppchen. Daneben sehen wir alles, was an Jüdischen Kinderspielen und Kinderbüchern vorhanden, aber auch allgemeines Spielzeug für jedes Alter, Bilder- und Märchenbücher für kleines Volk, Bücher und Graphik zu Geschenken für Erwachsene. Das Kunstgewerbe ist durch handgemaltes Porzellan, künstlerische Holzboxen, Metallarbeiten und Stickereien vertreten.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

# Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

## Unsere Spezialmarken

in weißen und farbigen

# Überhemden



Weißes Oberhemd

gutes mittelfeines Wascheuch mit Faltefalleinsatz. Mit festen Manschetten 8.75 8.00  
Ohne Manschetten . . . . . 8

Smoking-Oberhemd

weißer gestreifter Terkal mit unterlegtem Brustteil und Umschlagmanschetten. Besonders preiswert . . . . . 10.25

Farb. Oberhemd, guter gestreifter Terkal mit Falteinsatz, Umschlagmanschetten und Kragen . . . . . 6.90

Farbiges Oberhemd

guter gestreifter Zephir mit Falteinsatz, Umschlagmanschetten und 1 weichen Kragen 9.25

Farbig. Sportoberhemd

bes. Mahozephir mit unterlegtem Brustteil, Umschlagmanschell, u. 1 weich. Kragen 10.50

Schlafanzüge • Hausjacken • Kragen

Krawatten • Handschuhe • Rosenträger

In reichlicher Auswahl zu niedrigen Preisen

Leinenhaus

# Bielschowsky

Nikolaistraße 74/76

Breslau

Ecke Berrenstraße

Schreibbar  
**Exact**  
Kronprinzstr. 37  
Steghan 33 606

das Büro für

# Sie!

schreibt  
druckt  
vervielfältigt  
alles

## Vermittler

in best. jüd. Kreisen eingef. gesucht. Zuschriften unter B. Z. 2129 an Rudolf Mosse, Breslau.

KALENDER  
PLAKATE



KATALOGE  
WERBEDRUCKE

# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung  
**ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**  
Fernruf Stephan 32983 **Breslau XIII** Agathstraße 11

## Sie brauchen:

Elektr. Bügeleisen, Heiz- u. Kochapparate, Heizkissen, Staubsauger, Beleuchtungskörper u. Seidenschirme.

## Sie brauchen:

Monteure f. elektr. Lichtenlag., Störungen, Reparaturen.

Sie finden alles im

## Breslauer Beleuchtungshaus

Serog & Co  
Garten-Straße Nr. 50 (gegenüber Liebich)

## Teppich- u. Gardinenhaus



## J. Unverricht

Breslau, Ring 17 I. Eingang durch d. Laden  
Langer & Co.  
Tel. Ohle 2804

Durch geringe Spesen preiswerte Angebote.  
Möbelstoffe, Läufer, Reise- Tisch- u. Diwanddecken

Renovation  
von Wohnungen und Geschäftslokalen  
Fassadenanstrich

## Malerarbeiten

aller Art  
geschmackvoll / preiswert  
dauerhaft

Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn  
Schillerstraße 10

Fernspr.: Stephan 34648 / Gegr. 1898.

יפה Instandsetzung  
von Tephillin,  
Mesos etc. übernimmt  
Weinstock, Risenstraße 93  
Anmeldungen übernimmt  
Buchholz, Rothenberg, Antonstr. 15

Elegante  
Schönheitspflege  
**Edith Meyer**  
Sonnenstraße 7, II. Stg.  
Sprechstunden von 9-8 Uhr

Belebung  
Kauf, Verkauf von  
 Brillanten, Gold u. s. w.  
 und Wertes jeder Art  
 **Felix Sonnenfeld**  
 Bresl. Eing. Neue Gasse  
 Ohlauerstr. 46/47

  
Ungeziefer  
beseitigt  
**G. Stusch,** Kammer-  
Breslau I., 18ger  
Nikolaistraße 28/29  
Telefon: Ohle 3573  
Spez.: Rausgasen  
1 Jahr Garantie.

## Pianos

Flügel  
Harmoniums  
Größte Auswahl  
Teilzahlung  
Vermietung auch neuer Pianos  
**Georg Neumann**  
Neue Graupenstr. 13

**Herrn-  
Damen-  
Kinder-  
Hüte**

**Hut-  
Rosenthal**

Blücherplatz 5

Spez.:  
Trauerhüte

Für verwöhnten  
Geschmack!

## Cellophon

die anerkannt  
tönschönste  
Sprechmaschine



nur zu  
haben  
bei

## Seligel und Sohn

Schweidn. Str. 10/11

## Vitam-R

das ideale Küchenhilfsmittel  
ist als  
**Elweiss-Vitamin-Extrakt**  
ein hochwertiges  
**Nähr- u. Kräftigungsmittel**

**Aerztlich empfohlen**

Erhältlich in sämtlichen Verkaufsstellen von  
KOL TAUW und in den Niederlagen von  
**Otto Stiebler**

**Frühling & Co.**  
Breslau I

## Schnell! Billig! Gut!

reinigt  
Herren- und Damen-Garderobe  
sowie Portiären, Gardinen, Teppiche etc.

Annahme  
dem Reinigung, Färberel und Dillscees

## S. Stock Nachfolger

Inh. **Siegfried Bermann**  
Fernruf R 1567 Schühbrücke 55. Fernruf R 1567

Spezialität:  
Trauersachen innerhalb 24 Stunden  
Herren- und Damen-Stoff- Dekatur

## E. Preuss

Viktoriastr. 68. Tel. Stephan 35388  
empfiehlt zu billigsten Preisen

יפה { Tafelbutter von Goldschmidt,  
versch. Käse, Mueeln, Gemüse-  
und Fruchtkonserven, Marme-  
laden, Honigkuchen, Schoko-  
lade u. s. w.  
sowie sämtliche Spezerelwaren,  
darunter helle Heide-Grütze

Frisch Mazzoth u. Mazzothmehl  
Chanukah-Lichte Karton 60 Pfg.

**PAPIER** Ausführung & Druckauftrag  
**MORITZ WALLBACH**  
BRESLAU  
**BÜRO BEDARF**

## Verstopfung?

Leschniger's  
**Gheimratspillen!**  
Mohren-Apotheke, Breslau I, Blücherpl. 3

## Das lustige Buch

für's jüdische Kind  
von Siegf. Abeles, mit vierfarb. Buchdecke  
u. Illustr. v. W. Braun, bestens ausgestattet  
Mk. 3.60  
Abeles, Tams Reise . . . . . Mk. 2.25  
Weißmann, F., Aus Urväter Tagen Mk. 1.80

## Jakob B. Brandeis

Karlstraße 20, Telephon Ring 2023

# Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe**, Zimmerstraße 10. Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

## JUNGHANS-UHREN

führt als Spezialität in

**Stand- und Wanduhren, Weckern und Taschenuhren**

alles in hervorragenden Qualitäten,

**Gold- und Silberwaren** in allen Preislagen, **goldene Trauringe** besonders preiswert.

**Anton Berg, Inhaber Richard Kempe**

Gartenstraße 86, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

### Zu Chanukkah

Naturbutter-hausback-Kuchen  
Naturbutter-, sowie parvene Torten

### Zu Weihnachten

Naturbutter-Mohnstollen  
Naturbutter-Stollen  
mit Rosinen- und Mandelfüllungen  
2 Qualitäten zu Geschenkzwecken

### Zu Silvester

Naturbutter-Pfannkuchen  
in 10 verschiedenen Füllungen

### Bruno Siedner

Anionienstraße 8 Viktoriastraße 104  
Telefon Ring 1237

### Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidnen Lampenschirmen  
sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

**Radio-Apparate u. Zubehörtelle**

zu konkurrenzlos billigen Preisen

**M. Tondowski, Kätzelohe 5/7**

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801



Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

### H. Grünpeter

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Stephan 36686

empfeht

allerfeinste **Fleisch-** u. **Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“

Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

### Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper

**Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau** | Kupferschmiedestr. 25  
Fernsprecher Amt Ring 8982

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

# Julius Perl

**Maurermeister**  
**Telegrafenstr. 3**

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

**Bruno Kohn, Installationsmstr.**

Gegründet 1887

Krullstraße 7 :: Telefon R. 898

**Neuanlagen u.  
Reparaturen**

von Gas-, Wasser-, Heizungs-  
und Kanalisations-Arbeiten

Reparaturen an Gaskochern u. Bädern

**Dacharbeiten**

In Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-  
Flachwerk führt fachgemäß aus

**J. Kempinski**

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser

— Beste Ausführungen, solide Preise —

Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

**1a Referenzen**

**Feine Wiener Herrenschneiderei**

übernimmt die Anfertigung von mitgebrachten  
Stoffen unter Garantie für guten Sitz. Eigene  
Stoffe werden preiswert berechnet

**Spezialist für korpusente Figuren**

**Max Stell, Wiener Herrenschneider**

Tel. Ohle 8262. Breslau, Goldene Radegasse 27 b

**Felix Simenauer**

Malermeister

**Breslau 16 • Parkstraße 38/40**

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

**Wir bitten**

unsere Leser sich bei Ein-  
käufen auf die Anzeigen im

**Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt**

zu beziehen

**D. Armer**

Kunst-, Bau- und  
Geldschrank-Schlosserei  
Kupferschmiede-  
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149

Gegründet 1887

**Sicherheits-Verschlüsse**  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter

Neuanfert. v. Geldschrank  
sowie ständiges Lager.

Reparaturen, Transporte,  
Gasleitungen.

**Inseraten-  
Vermittlung**

**JULIUS  
MARCUS**

**BRESLAU**

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Fernsprecher Ring 6276

**Benno Czerniejewski**

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

**Breslau, Fischergasse 16**

Einziges jüdisches  
**Equipagen-Verleihgeschäft** am  
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-  
wagen, ein- u. zwesp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
Auch erstklass. Personen-Autos sind zu vergeben

**Arnhold Rosenthal**  
seit 1900



Neue Schweidritzerstr. 5  
u. Gartenstrasse 50

Höchste Realität  
Höchste Leistung

**INSERATE**

in unserem Blatte  
erzielen die größten

**ERFOLGE!**

**Drogerie „418“**

Parfümerie und Photo-Handlung

Inh. Apotheker Fr. Linnarz

**Lohestraße 26, Ecke Lehmgrabenstraße 1**

Telefon Stephan 31418

Sämtliche Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. Med. und techn. Drogen.  
Seifen, Seifen, Lade, Dinkel, Parfümerie- und Toiletteartikel, Verbandstoffe.  
Med. Weine. Sämtl. Artikel zur Hauswirtschaft. Kinder- u. Krankennährmittel.  
Alle Brunnen zu Originalpreisen.

Aufträge innerhalb Groß-Breslaus auch auf telefonischen Anruf durch  
Eilboten frei Haus. — Versand nach auswärts franco und schnellstens.  
Sachmännische Ausführung aller Arbeiten der Amateur-Photographie  
zu billigen Tagespreisen. — Dunkelkammer.



Telefon R. 9797.

**Wer Weidenstraße 5**  
seinen Bedarf an Radio und Beleuchtung  
**kauft**

kann nie enttäuscht werden.

**Billigste Bezugsquelle.**

Installation elektr. Licht- u. Kraftanlagen,  
**Reparaturen**

an sämtl. elektr. und Radio-Geräten  
Eigene Seldenschirm-Fabrikation

**nur Weidenstraße 5**

**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**  
 vorm. C. Heymann  
 Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170  
 Klosterstr. 97  
**Elegantes Kutsch-Fuhrwerk**  
 für alle Gelegenheiten  
**Vornehme Privat-Autos**  
 Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

**Goldmann & Co.**  
 Breslau 5, Laurentienplatz 6,  
 empfiehlt sich zur Lieferung von  
**bester oberflächlicher Hausbrandkohle, Braunkohlen-Brilletts, Steinkohlen-Brilletts, Gastofen, Küttenkots und Holz.**  
 Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
 Geschäftszeit 8-6 Uhr.

**Restaurant Kornhäuser**  
 Freiburger Str. 9  
 Telefon Ohle 7159  
 Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats  
 Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
 Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
 in und außer dem Hause  
**Willy Kornhäuser**  
 früher Oekonom der Lessingloge

**Musikalien**  
 Sprechapparate, Platten  
**Bücherstube**  
 Graph. Kabinett  
**Hainauer**  
 Schneiderischer Straße 52

Für unsere wiedereröffnete Klederkammer  
 bitten wir herzlichst **Kleidungsstücke** für Erwachsene  
 um abgelegte **Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.**  
 Hausrat, Möbel, Papier, Flaschen etc.  
 werden gleichfalls wieder angenommen.  
 Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu  
 Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe  
 unserer Glaubensgenossen!  
**PEAH, Jüdisches Bröckenhaus E. V.**  
 Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

**„Borchard-Stübel“**  
 Inh. Max Strüssler  
 Junkernstraße 26, Telefon: Ring 7303  
**Hamanns Bittere Schokoladen**  
**Hamanns berühmte Konfitüren**

**NOTEN**  
 Vox-Musikapparate  
 und Schallplatten  
 in größter Auswahl bei  
**HOPPE**  
 Zwingerplatz 8  
 Telefon Ohle 5305

**Wanzen**  
 Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos  
 nebst Brut unter einjähriger, schriftlicher  
 Garantie. (Spezialität Ausgasung).  
 Besuch kostenlos.  
**Kammerjägeri Hermann Junk**  
 Breslau II, Palmstraße 8, ptr. Tel. O. 3754

**Gesellschaft für Wirtschafts-  
 und Aufwertungs-Beratung m. b. H.**  
 Breslau 1, Schloßstraße 3  
 Tel. Ring 7687, 7688, 7689 / Postsch.-Konto Breslau 14661  
 Bankkonto: Bankhaus Hermann Loewy A.-G., Breslau  
 Erledigung aller Aufwertungs-Angelegen-  
 heiten / Einzug von Forderungen  
 Wirtschaftliche Beratung und Vertretung  
 vor Finanz- und Gerichtsbehörden

**E. Juncker**  
 Inh.: Rosa Honigbaum  
 Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)  
 Tel. Stephan 33160  
**Feinste Konfitüren**  
**Schokoladen, Nests**  
**Hamann's bittere Schokoladen**  
**Hamann's berühmte Konfitüren**

**Billige Möbel**  
 Eichen-Büfett Mk. 180cm breit 225.—  
 Eichen-Kredenz 110.—  
 Eichen-Schreibtisch 120.—  
 Eichen-Bücherschrk. 95.—  
 Nuddl.-Schreibtisch 75.—  
 Weißer Schrank 65.—  
 2tör. dunkl. Schrank 48.—  
 Komplette Küche 110.—  
 Chaisel 45, Sofa 65.—  
**Louis Goldstein,**  
 Neue Taschenstr. 5.

**Fische**  
 lebende und frische,  
 stets alle Sorten  
 preiswert  
**Vogler**  
 Markthalle Gartenstraße  
 Fernsprecher:  
 Stephan 34303 Nebenst.

**Schlesischer Hausfrauenbund**  
 Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.  
 Vorsitzende Frau Süßbach.  
 Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
 Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
 Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
 Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
 u. Verkaufvermittlung für gebrauchte Gegen-  
 stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
 (Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.  
 Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.  
 Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
 schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hisingen  
 (dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9-7 Uhr;  
 Montags und Freitags von 10-12 1/2 Uhr  
 in der  
**Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.**

**Festdichtungen @ Ansprachen usw.**  
**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
 Fernspr. Ohle 4190  
**Arrangements von Festen aller Art**

Rasche und saubere Anfertigung sämtlicher  
**Schreibmaschinen-Arbeiten**  
 Tel. Ohle (2018). Masur, Ohlau-Ufer 37 pt.

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel  
 u. Packpapiere aller Art, sowie Druck-  
 sachen liefert preiswert und gut  
**Deutsche Reklame - Emballagen - Industrie**  
 Breslau Peretz Buchsdorf Reuschestr. 46  
 Fernruf Ohle 2390. Sonnabend geschlossen

**Klavierstimmen**  
 und Instandsetzen  
**Karl Bartsch**  
 25 jährige Praxis  
 Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr. R. 9768

Equipagen-Verleih-Geschäft  
**Otto Pusch**  
 Breslau 13 Neudorfstr. 72  
 Fernspr.-Anschluß Stephan 31366  
 empfiehlt elegante **Omnibusse**  
 in allen Größen  
**Braut-Coupés** **Bespannung**  
**und Autos** **von Monats- und**  
**Reklamefahrten**  
 Zuverlässige Leihfahrer werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
**Bitte die Firma genau zu beachten!**

# Samsonschule in Wolfenbüttel

staatlich anerkannte Realschule  
mit Schülerheim - Gegründet 1786

**Kleine Klassen**                      **Ritueller Verpflegung**

Anmeldungen an Studienrat Dr. Wolfsdorf erbefen

## Unser guter ritueller Mittagstisch

zu sehr mäßigem Preise wird ab 1. Januar 1926 in unseren

**neuen Räumen, Höfchenstr. 84, Hth. hochptr.**

abgegeben

**Soziale Gruppe für erwerbstätige jüd. Frauen und Mädchen**

**Höfchenstraße 84      Telefon Ring 9692**

In unserer

## Haushaltungs-Schule

werden noch einige **Schülerinnen aufgenommen.**  
Jungen Mädchen wird gegen **mäßiges Honorar**  
Gelegenheit geboten, alle Zweige der **rituellen**  
**Wirtschaftsführung** gründlich zu erlernen.

Prospekte in unserem Büro, **Karlstraße 44**

**ab 1. Januar, Höfchenstr. 84, Hth. hochptr.**

**Soziale Gruppe für erwerbstätige jüd. Frauen und Mädchen**

**Höfchenstraße 84      Telefon Ring 9692**

**Unsere Arbeitsstube** befindet sich ab  
**1. Januar 1926**

**Höfchenstraße 84, Hth. hochptr.**

Hier werden alle Näh-, Ausbesserungs-  
und Flickarbeiten bestens ausgeführt

**Herrenanzüge** werden zu sehr mäßigen Preisen (**1.50 Mk.**)  
**gereinigt, aufgebügelt und repariert**

Auf telefonischen Anruf Ring 9692 sofortige Abholung

**Soziale Gruppe für erwerbstätige jüd. Frauen und Mädchen**

**Höfchenstraße 84      Telefon Ring 9692**

# Ab 1. Januar 1926

befindet sich unser Büro

**Höfchenstraße 84, Hth. hochptr.**

**Soziale Gruppe für erwerbstätige jüd. Frauen und Mädchen**

**Höfchenstraße 84      Telefon Ring 9692**

# Elegante Pelze

## Haus der Pelzmode

Schorsch & Baum

Breslau 1

Junkerstraße 22/24

## Reserviert

für

# Gebr. Hadda

Holzbearbeitungs-  
und Möbel-Fabrik

**BRESLAU 3**

**Berliner Straße 39**

## Ring 299 Chanukkah-Gebäck



Gebäck von Seelig — unwiderstehlich!

**Gute u. billige Schuhe**  
kaufen Sie bei  
**Gutfreund**  
Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz  
Verkaufsstelle der berühmten  
**Hassla-Schuhe**

Alle Neuerscheinungen in  
**Literatur und Kunst**  
Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte  
**Wilh. Jacobsohn & Co.**  
Tauentzien-Straße 11  
Buchhandlung u. Antiquariat



Setz' Dein  
Sichvermögen aus,  
Komm' zu Schulz  
ins Lieblich-Haus!

**Ernst Schultz, Optisches Institut**  
Breslau 5, Gartenstr. 53/54

Neu eröffnet!  
**Modesalon Moritz Grünberg**  
— Sadowastraße 59 · Fernruf Stephan 33031 —  
**Kostüme, Mäntel, Kleider, Pelze**  
Maßanfertigung nach den neuesten Modellen im eigenen Atelier zu zeitgemäßen Preisen

**Möbel**  
**S. Brandt & Co.**  
KUNSTL. U. ORG. MOB. FACHVERB.  
Gartenstraße 65!  
schrägüber v. Hotel Vier Jahreszeiten

**Komplette Einrichtungen**  
sowie  
**Ergänzungstücke**  
unter Garantie  
solldester Arbeit und  
äußerster Kalkulation

**Zahlungs-  
Erläuterungen**  
nach Möglichkeit

**JUL BEN**  
KUNSTLERISCHE  
REKLAME-ENTWÜRFE  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER U. PAPIERER

**NOTEN** das schönste Geschenk!  
Neu erschienen:  
Tee und Tanz, Band 7 . . . . . Mk. 3.50  
Zum Fünfterte, Band 5 . . . . . Mk. 4.—  
Musikalische Edelsteine, Band 10, Mk. 7.50  
Sang und Klang, Band 10 . . . . . Mk. 20.—

**Musikalien - Becher**  
Inh.: Julius Sachs  
Schweidnitzer Stadtgraben 13  
(neben dem Reisebüro)

**Für 1.50 Mark**  
wird 1 Anzug, Paletot oder Damenkostüm gebügelt  
und gereinigt. Reparaturen, Änderung, und Wenden  
sauber, schnell und billig.  
„Presto“ Kronprinzenstraße 38, I.  
Abholung und Lieferung frei Tel. Stephan 37924.

**Schuh-Heinz**  
Blücherplatz 4

**Geigen**  
Mandolinen  
Lauten etc.  
auch auf Teilzahlung  
**Musikalien**  
Größte Auswahl  
**Piano - Neumann**  
Neue Graupenstr. 13

**Erna Riesenfeld**  
Breslau, Sadowastraße 80  
**Ärztlich geprüfte Masseuse**  
klinisch ausgebildet  
übernimmt noch Massagen  
Gefl. Anfragen an obige Adresse erbeten.

**Kaufe**  
getragene Herren-,  
auch elegant. Damen-  
Garderobe, Schuhe  
zahle hohe Preise  
**Fuchs**  
Breslau, Lohestr. 34

**FLANGES**  
Flügel  
Harmoniums  
des seit 1857 durch  
uns vertretenen  
Welthauses  
**Schiedmayer**  
sowie anderer  
langerprobter  
Klaviermarken  
z. B.  
Rönisch, Krauss,  
Mupfeld u. andere  
auch auf  
Teilzahlung  
**Seligert**  
und Sohn  
Schweidn. Str. 10/11

Stets Eingang  
von Neuheiten  
in  
**Spielwaren**  
aller Art  
**G. Wittchow**  
Hilfenstraße 67 (an der Schillerstr.)  
— Puppen - Klinik —

**J. Friede Nachf.**  
Hauptgeschäft: Gartenstraße 19  
Filiale: Markthalle II  
Fernruf Ring 6266  
Frische Hechte Pfd. 1.20  
Labende Karpfen „ 1.50  
„ Hechte „ 1.60  
„ Schleien „ 2.—  
„ Forellen „ 6.—  
„ Brossen „ 1.20  
Zander, süßl. „ 1.—  
Teichzander, gr. „ 1.50  
Frisch. Lachs „ 1.95  
Echt. Rheinsalm „ 3.50  
Bäckfische 40z. 50 Pf.  
Konservfische bill.  
Auf Wunsch geschuppt  
und ausgelesen.  
Prompte Zusendung  
auch nach auswärt.

**Hand- und Staubdruck-  
Verleihinstitut**  
empfiehlt  
sich zur geill. Besichtigung  
**Frau Justizrat Brieger**  
Reuschstraße 2  
Telefon Ring 7739

**Geschenke**  
kaufe ich  
im  
**Kunstgewerbehaus**  
„Schlesien“  
Jankowskistr. 9

Täglich frisches  
**Maft-Geflügel**  
Ia Fett - Gänse  
כשר לומר-Palmin כשר  
empfiehlt billigst  
**Ida Röth**  
Höfchenstraße 13, an der Gartenstraße  
Fernruf Ohle 1074

**Altertümer**  
und  
Kunstgegenstände  
Einkauf — Verkauf  
**Fr. S. Foerster,**  
Teichstr. 6

Billigster Verkauf von  
Wannen, Schälfern,  
Steigeletern etc. sowie  
Reparaturen.  
**Paul Simmon**  
Böttchermeister  
Althörsstraße 57  
Fernsprecher Ohle 1757

**Schreibmaschinenarbeiten**  
nach Diktat und Abschrift. Stenogrammaufnahmen,  
Vervielfältigungen.  
**Dora Liebes, Wallstraße 33,** Nähe  
Telephon Ohle 4324, Königsp.